

Die deutsche Volkswirtschaft und ihre Wandlungen im letzten Vierteljahrhundert

Auf Grund der Ergebnisse
der Berufs- und Betriebszählungen von 1882, 1895 und 1907
bearbeitet von

Dr. Georg Neuhaus

Direktor des städtischen statistischen Amtes zu Königsberg i. Pr.

I. Band:

Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes

M. Gladbach Volksvereins-Verlag GmbH.

1911

Die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes

Auf Grund der
Ergebnisse der Berufszählungen von 1882, 1895 und 1907
bearbeitet von

Dr. Georg Neuhaus

Direktor des städtischen statistischen Amtes zu Königsberg i. Pr.

B 344/11



M. Gladbach Volksvereins-Verlag GmbH.

1911

Vorwort

Das neugeeinte Deutsche Reich hat nach Überwindung einer schweren Krisis einen ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwung erfahren, welcher mit einer tiefgehenden Wandlung auf dem Gebiete nicht nur des Wirtschaftslebens, sondern auch der beruflichen und sozialen Gliederung unseres Volkes verbunden gewesen ist. Wenn auch in der wirtschaftlichen Entwicklung Rückschläge nicht ausgeblieben sind, so ergibt sich doch im ganzen eine gewaltige und überraschend schnelle Aufwärtsbewegung, bei welcher auch heute ein Ende oder nur eine Verlangsamung noch lange nicht voranzusehen ist. Jeder nun, der berufen ist oder sich berufen glaubt, sei es als Mitglied eines Parlaments, einer kommunalen Körperschaft oder einer beruflichen Interessenvertretung, sei es als Beamter, Schriftsteller oder Gelehrter, an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unseres Volkes mitzuarbeiten, sollte sich eine eingehende Kenntnis nicht nur der gegenwärtigen Gestalt, sondern auch des Entstandenseins unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens verschaffen. Eines der wichtigsten Mittel hierfür bilden die Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählungen, deren erste am 5. Juni 1882 im ganzen Deutschen Reich stattgefunden hat; Wiederholungen erfolgten am 14. Juni 1895 und am 12. Juni 1907. Bietet jede dieser Zählungen auch nur ein Augenblicksbild von dem zur Zeit ihrer Durchführung vorhandenen Zustande, so gewähren doch die zwischen den einzelnen Erhebungen eingetretenen Veränderungen ein zutreffendes Bild von der tatsächlichen Entwicklung.

Trotz der Wichtigkeit der Ergebnisse dieser Zählungen ist deren Kenntnis nur ganz wenig verbreitet. Der außerordentliche Umfang der diese Ergebnisse behandelnden Veröffentlichungen, welche bis jetzt 48 umfangreiche Bände der Statistik des Deutschen Reiches umfassen, macht den meisten deren Kenntnisnahme unmöglich, da nur selten ein Privatmann die hohen Kosten der Quellenwerke bestreiten kann, und diese auch nicht in allen öffentlichen Bibliotheken vorhanden sind. Aber auch derjenige, welchem die einschlägigen Quellenwerke zur Verfügung stehen, vermag die in ihnen verborgenen Schätze nur unter Aufwendung besonders umfangreicher Arbeit und Mühe zu heben. So wie die Tabellen veröffentlicht sind, gewähren sie nur geringen Aufschluß. Auch der Fachmann muß zuerst die umfangreichen Tabellen einer eingehenden wissenschaftlichen Bearbeitung unterziehen, ehe er ihren vollen Inhalt ausschöpfen kann. Er muß die Angaben der einzelnen Tabellen einander gegenüberstellen und umfangreiche prozentuale Berechnungen ausführen. Alles das erfordert nicht nur eine ausgiebige Kenntnis der statistischen Methode und Technik, sondern auch einen ungewöhnlichen Aufwand von Zeit und Arbeit. Und gerade durch die Notwendigkeit der Ausführung der vielen, vielen Prozentberechnungen werden sogar die meisten Fachgelehrten abgehalten, sich eingehender mit dieser Materie zu beschäftigen. Dazu ist nur der Umstand, welchem geübte und zuverlässige Rechner und zweckmäßige Rechenmaschinen zur Verfügung stehen. Nun sind zwar zusammenfassende Bearbeitungen der Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung von 1882 und 1895 — die Bearbeitung der Ergebnisse für 1907 steht zurzeit noch aus — in besondern Bänden der Reichsstatistik erschienen; aber auch die Durcharbeitung dieser dicken Bände ist nicht jedermanns Sache. Mit Rücksicht auf die Berufs- und Betriebszählung von 1895 hat unser Kaiser selbst einmal geäußert, daß es sich empfehlen würde, die wichtigsten Resultate in einer kürzern gemeinverständlichen Form zusammenzufassen und zu veröffentlichen,

um sie so der Allgemeinheit in weiterm Umfange nutzbar zu machen, als dies bei der umfangreichen Publikation möglich sei. Schon vorher hatte der Deutsche Reichstag in der Sitzung vom 13. Januar 1900 den Wunsch nach einem kürzern Werke kundgegeben, das den wesentlichen Inhalt der vielen Bände im Auszuge zusammenfasse und sowohl der Darstellung als dem Preise nach für die Verbreitung in weitem Kreise sich eigne. Infolge dieser Anregungen hat im Frühjahr 1900 der damalige Direktor des Kaiserlichen Statistischen Amtes, von Scheel, in der „Deutschen Volkswirtschaft am Schlusse des 19. Jahrhunderts“ die wichtigsten Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung von 1895 wiedergegeben und auch noch die Resultate anderer Erhebungen herangezogen.

Das vorliegende Werk unternimmt den Versuch, die Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung von 1907 durch deren zweckentsprechende Bearbeitung möglichst weiten Kreisen des deutschen Volkes zugänglich zu machen. Da 1907 seit der ersten Zählung ein Vierteljahrhundert verstrichen war, und in diesem Zeitraume der außerordentliche Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft begonnen und seinen fast steten Fortgang genommen hat, so sind auch die Ergebnisse der frühern zwei Erhebungen soweit als möglich berücksichtigt worden. Es galt somit nicht nur den Stand der deutschen Volkswirtschaft von 1907, sondern auch ihre Entwicklung seit 1882 darzustellen. Dabei durfte die Darstellung nicht auf das Reich als Ganzes beschränkt werden, sondern es mußten auch die Bundesstaaten eingehendere Berücksichtigung finden. Aber darüber hinaus mußten die Verhältnisse in den Großstädten eingehender, als es sonst zu geschehen pflegt, behandelt werden. Denn die meisten unserer Großstädte sind nicht allein das Produkt unserer glänzenden wirtschaftlichen Entwicklung, sondern diese ist durch die großstädtischen Gemeindeverwaltungen in nicht geringem Maße befördert worden.

Das Gesamtwert zerfällt in zwei Teile; im ersten vorliegenden Bande wird die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes dargestellt, im zweiten, der binnen wenigen Monaten erscheinen wird, die Landwirtschaft, die Industrie, der Handel und Verkehr.

Königsberg i. Pr., Ostern 1911.

Georg Henhaus.

Systematisches Inhaltsverzeichnis

Seite

Einleitung	1
----------------------	---

Erster Teil: Die vier Bevölkerungsgruppen

I. Vorbemerkung	5
II. Anteil der vier Bevölkerungsgruppen an der Gesamtbevölkerung	5
III. Die berufslosen Selbständigen	9
IV. Die Bevölkerungsgruppen nach Altersklassen	11
V. Die Bevölkerungsgruppen nach dem Familienstande	14
VI. Die Bevölkerungsgruppen in Stadt und Land	18
VII. Die Bevölkerungsgruppen in den Bundesstaaten	21
VIII. Die Erwerbstätigen unter der Bevölkerung einiger ausländischer Staaten	24

Zweiter Teil: Die berufliche Gliederung

I. Vorbemerkung	26
II. Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen	26
III. Die Erwerbstätigen in den Berufsgruppen von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr	33
IV. Die weiblichen Erwerbstätigen im öffentlichen Dienste sowie im Post- und Telegraphenbetrieb und im Eisenbahnverkehr usw.	39
V. Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach Altersgruppen	42
VI. Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach dem Familienstande	45
VII. Die Erwerbstätigen in den Bundesstaaten und Landesteilen nach Berufsabteilungen	47
VIII. Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen und Berufsgruppen in Stadt und Land	47
IX. Die Erwerbstätigen in den einzelnen Großstädten 1907	54
X. Beruf und Religion	58

Dritter Teil: Die soziale Gliederung des deutschen Volkes

I. Vorbemerkung	62
II. Die soziale Schichtung der Berufsbevölkerung	62
III. Die Erwerbstätigen im Hauptberufe nach ihrer Stellung im Berufe	64
1. In den Berufsabteilungen A bis C	64
2. In den Berufsgruppen I bis XXIII	68
IV. Die Alterszusammensetzung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A bis C	76
V. Der Familienstand der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A bis C	82
VI. Soziale Stellung und Religion	86
1. In den Berufsabteilungen A bis C	86
2. In den Berufsgruppen I bis XXIII	90
3. In den Bundesstaaten und Landesteilen	92
VII. Selbständige, Angestellte und Arbeiter in den verschiedenen Gebietsteilen des Deutschen Reiches	96
1. In den städtischen und ländlichen Gemeinden	96
a) Die sozialen Schichten im ganzen	96
b) Die Arbeiter der drei Berufsabteilungen A bis C in den Großstädten und den andern Gemeindeeinheiten nach Altersgruppen 1907	100

c)	Die Arbeiter der Berufsstellungen A bis C in den Großstädten und andern Gemeindeeinheiten nach dem Familienstande 1907	105
2.	In den Großstädten	106
a)	Selbständige, Angestellte und Arbeiter überhaupt	106
b)	Die männlichen und weiblichen Arbeiter der drei Berufsabteilungen A bis C in den einzelnen Großstädten nach Altersgruppen 1907	111
c)	Die Arbeiter der Berufsabteilungen A bis C nach dem Familienstand in den einzelnen Großstädten 1907.	116
3.	In den Bundesstaaten und Landesteilen	120
VIII.	Besondere Arten von Selbständigen, Angestellten und Arbeitern	127
1.	Im allgemeinen	127
2.	In der Landwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei	130
3.	In der Industrie	132
4.	In Handel und Verkehr	137
5.	Die Hausgewerbetreibenden in einigen Gewerbezweigen	138
6.	Die mitarbeitenden Familienangehörigen	143
IX.	Einige besondere private und öffentliche Berufe 1907	146
X.	Die Witwen und Waisen der Erwerbstätigen 1907	151
1.	Die Witwen nach ihrem Beruf und ihrer Berufsstellung sowie nach Beruf und Berufsstellung ihrer Ehemänner	151
2.	Die Arbeiterwitwen nach ihrem Alter	153
3.	Die Waisen nach dem Beruf ihres Vaters	154
4.	Die erwerbstätigen und dienenden Waisen nach ihrem Hauptberufe	156
Anhang:	Anderweitige Berechnung des Anteils der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an der Gesamtbevölkerung 1907	158

Vierter Teil: Die Bevölkerung nach Hauptberuf und Gebürtigkeit

I.	Vorbemerkung	160
II.	Die Gebürtigkeit der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach In- und Ausland sowie nach Stadt und Land	161
III.	Die gelernten und ungelernten Arbeiter in den Berufsgruppen nach der Gebürtigkeit und Seßhaftigkeit	167
VI.	Die Fernwanderungen der im Deutschen Reiche geborenen und gezählten Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel nach Gebietsteilen 1907	171
V.	Die Seßhaftigkeit und die Nahwanderungen sowie die Gebürtigkeit unter den Landwirtschafts-, Industrie- und Handelsarbeitern in den einzelnen Gebietsteilen	183
VI.	Wanderungsgewinn und -verlust der einzelnen deutschen Gebiete an Arbeitern	187
VII.	Die Gebürtigkeit der Arbeiter nach Stadt und Land. Der Wanderungsverlust des Landes	189
VIII.	Die Gebürtigkeit der Erwerbstätigen in den 42 Großstädten überhaupt	189
IX.	Die Gebürtigkeit der in den einzelnen Großstädten gezählten Arbeiter in Industrie und Handel 1907	192
X.	Der Geburtsstaat der im Deutschen Reiche gezählten, im Auslande geborenen Erwerbstätigen	205

Fünfter Teil: Der Nebenberuf

I.	Vorbemerkung	212
II.	Personen mit Nebenberuf in den Berufsabteilungen	214
III.	Haupt- und Nebenerwerb in den Berufsabteilungen	217
IV.	Personen mit Nebenerwerb sowie Haupt- und Nebenberufsfälle in den Berufsgruppen 1907	221
V.	Die Art der Nebenberufstätigkeit in den Berufsabteilungen und Berufsgruppen	229
VI.	Die hauptberuflich Erwerbstätigen mit Nebenerwerb in den Bundesstaaten 1907	234

Sechster Teil: Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

I. Vorbemerkung	239
II. Die Anzahl der Erwerbstätigen in den Berufsarten	239
III. Soziale Gliederung in den Berufsarten	241
IV. Die Angehörigen in den Berufsarten	245
V. Der Nebenberuf in den Berufsarten	269
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis	272

Tabellenverzeichnis

Seite

Tab. 1.	Die Bevölkerungsgruppen 1907, 1895 und 1882	6
" 2.	Die berufslosen Selbständigen	10
" 3.	Die <u>nier</u> Bevölkerungsgruppen nach <u>Altersklassen</u>	12
" 4.	Anteil der Bevölkerungsgruppen an den Altersklassen	13
" 5.	Die Bevölkerungsgruppen nach dem <u>Familienstande</u>	15
" 6.	Die Bevölkerungsgruppen nach <u>Familienstand und Alter 1907</u>	17
" 7. a)	Die Bevölkerungsgruppen in Stadt und Land (absolute Zahlen)	19
" 7. b)	Die Bevölkerungsgruppen in Stadt und Land (Verhältniszahlen)	20
" 8. a)	Die erwerbende und nichterwerbende Bevölkerung in den Bundesstaaten (absolute Zahlen)	22
" 8. b)	Die erwerbende und nichterwerbende Bevölkerung in den Bundesstaaten (Verhältniszahlen)	23
" 9.	Die Erwerbstätigen unter der Bevölkerung einiger ausländischer Staaten	25
" 10.	Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen 1907, 1895 und 1882	27—28
" II. a)	Die Erwerbstätigen nach <u>Berufsgruppen</u> 1907, 1895 und 1882 (absolute Zahlen)	34
" 10. b)	Die Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 1907, 1895 und 1882 (Verhältniszahlen)	35
" 12.	Die männlichen und weiblichen Erwerbstätigen bei Post und Telegraphie, Eisenbahn, öffentlichem Dienst, Schulwesen und Gesundheitspflege	40
" 13.	Berufsstellung und Religion in der Berufsart Kirche und Gottesdienst 1907	41
" 14.	Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A, B, C, D, E nach Altersgruppen 1907	43
" 15.	Der Anteil der Erwerbstätigen an den Altersgruppen in den Berufsabteilungen A, B, C und D 1907, 1895 und 1882.	44
" 16.	Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach dem Familienstande 1907 und 1895	46
" 17.	Die Erwerbstätigen in den Bundesstaaten und Landesteilen nach Berufsabteilungen 1907	48
" 18. a)	Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen in Stadt und Land 1907, 1895 und 1882 (absolute Zahlen)	50—51
" 18. b)	Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen in Stadt und Land 1907, 1895 und 1882 (Verhältniszahlen)	52
" 19.	Die Erwerbstätigen in Stadt und Land nach Berufsgruppen 1907	54—55
" 20.	Die Erwerbstätigen in den einzelnen Großstädten nach Berufsabteilungen und ausgewählten Berufsgruppen 1907	56—57
" 21.	Die Erwerbstätigen in Berufsabteilungen und Gruppen nach dem Religionsbekenntnisse 1907	59
" 22.	Der Anteil der Evangelischen, Katholiken und Israeliten nach den Erwerbstätigen in den Berufsgruppen I bis XXIII 1895 und 1907	60
" 23.	Der Anteil der einzelnen Konfessionen an den Erwerbstätigen im Staats- und Kommunaldienste 1907	61
" 24.	Die soziale Schichtung der Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel 1907, 1895 und 1882	65

" 25.	Die sozialen Schichten der Erwerbstätigen in den Berufsgruppen I bis XXIII 1907, 1895 und 1882	70—71
" 26.	Der Anteil der einzelnen Berufsstellungen an der Gesamtheit der Erwerbstätigen in den Berufsgruppen I bis XXIII 1907, 1895 und 1882	74—75
" 27.	Die <u>sozialen Schichten nach Altersklassen</u> 1907	77
" 28.	Der Anteil der einzelnen sozialen Schichten an den Altersklassen 1907	78
" 29. a)	Die Altersgruppierung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A bis C 1907 und 1895 (absolute Zahlen)	80
" 29. b)	Die Altersgruppierung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A bis C 1907 und 1895 (Verhältniszahlen)	81
" 30.	Die Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A bis C nach dem <u>Familienstande</u> 1907	83
" 31.	Die drei sozialen Klassen der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A bis C nach dem Familienstande 1907 und 1895	85
" 32. a)	Die Erwerbstätigen nach ihrer sozialen Stellung in den Berufsabteilungen A bis C 1895 und 1907 (absolute Zahlen)	87
" 32. b)	Die Erwerbstätigen nach ihrer sozialen Stellung in den Berufsabteilungen A bis C 1895 und 1907 (Verhältniszahlen)	88
" 33.	Die sozialen Untergruppen in den <u>Berufsgruppen nach der Religion</u> 1907	91—92
" 34. a)	Die Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis C nach Stellung im Beruf und Religion 1907 (absolute Zahlen)	93
" 34. b)	Die Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis C nach Stellung im Beruf und Religion 1907 (Verhältniszahlen)	94
" 35.	Die Erwerbstätigen der Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel in Stadt und Land nach der Stellung im Berufe	97
" 36. a)	Die Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel nach der Berufsstellung in <u>Stadt und Land</u> 1907, 1895 und 1882 (absolute Zahlen)	98
" 36. b)	Die Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel nach der Berufsstellung in Stadt und Land 1907, 1895 und 1882 (Verhältniszahlen)	99
" 37. a)	Die Altersgliederung der Arbeiter in <u>Großstädten</u> und andern Gemeinden 1907 (absolute Zahlen)	101
" 37. b)	Die Altersgliederung der Arbeiter in <u>Großstädten</u> und andern Gemeinden 1907 (Verhältniszahlen)	102
" 38.	Die Arbeiter in den <u>Großstädten überhaupt</u> und in den andern Gemeindeeinheiten nach dem <u>Familienstande</u>	104—105
" 39.	Die Selbständigen, Angestellten und Arbeiter der Berufsabteilungen A bis C in den einzelnen <u>Großstädten</u> 1907	107
" 40.	Der Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an den Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis C in den einzelnen <u>Großstädten</u> 1907 und	108
" 40.	Der Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter sowie der der Arbeiterbevölkerung an der Gesamtbevölkerung der <u>Großstädte</u> 1907	109
" 41. a)	Die männlichen und weiblichen Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel in den <u>Großstädten nach Altersklassen</u> 1907 (absolute Zahlen)	112—113
" 41. b)	Die männlichen und weiblichen Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel in den einzelnen <u>Großstädten nach Altersgruppen</u> 1907 (Verhältniszahlen)	114—115
" 42. a)	Die männlichen und weiblichen Arbeiter in den einzelnen <u>Großstädten nach dem Familienstande</u> 1907 (absolute Zahlen)	117

	b) Die männlichen und weiblichen Arbeiter in den einzelnen Großstädten nach dem Familienstande 1907 (Verhältniszahlen) . . .	118
" 43.	Selbständige, Angestellte und Arbeiter der Berufsabteilungen A, B und C in den Bundesstaaten und Landesteilen 1907 . . .	121—122
" 44.	Der Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter der Berufsabteilungen A bis C an den Erwerbstätigen dieser Abteilungen sowie an der Gesamtheit der Bevölkerung in den Bundesstaaten und Landesteilen 1907	124
" 45.	Der Anteil der Arbeiterbevölkerung an der Gesamtbevölkerung in Bundesstaaten und Landesteilen 1907	125
" 46.	Die sozialen Untergruppen in den Berufsabteilungen A bis C 1907 und 1895	129
" 47.	Die sozialen Untergruppen in der Landwirtschaft	130
" 48.	Die sozialen Untergruppen in der Gärtnerei und Fischerei . . .	131
" 49. a)	Die Untergruppen der Selbständigen in den Berufsgruppen der Industrie (absolute Zahlen)	132
	b) Anteil der sozialen Untergruppen der Selbständigen an den Erwerbstätigen in den Berufsgruppen der Industrie (Verhältniszahlen)	133
" 50.	Untergruppen der Angestellten in der Industrie	134
" 51.	Der Anteil der einzelnen Untergruppen der Angestellten und der Arbeiter an der Gesamtheit der Erwerbstätigen 1907 und 1895	135
" 52.	Untergruppen der Arbeiter in der Industrie	137
" 53.	Die sozialen Untergruppen in Handel und Verkehr	139
" 54.	Die Hausgewerbetreibenden in der Textilindustrie, dem Bekleidungsgerwerbe und der Tabakfabrikation 1907, 1895 und 1882	141
" 55.	Die mithelfenden Familienangehörigen im Haupt- und Nebenberufe nach Gewerbegruppen 1907	143
" 56.	Die c 1-Personen nach Haupt- und Nebenberuf und ihr Anteil an den c-Personen in den Berufsgruppen 1907 und 1895	146
" 57.	Die mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft nach Altersklassen und nach ihrem Familienstande 1907 und 1895	146
" 58.	Einige besondere private technische Berufe 1907	147
" 59.	Einige besondere private kaufmännische Berufe 1907	148
" 60.	Öffentliche Beamte in Betrieben des Reiches, des Staates und der Kommunen 1907	149
" 61.	Die Witwen nach dem Beruf ihres Ehemannes und nach ihrem eigenen Berufe 1907	152
" 62.	Die Arbeiterwitwen nach ihrem Alter 1907	154
" 63.	Die nichterwerbstätigen und erwerbstätigen Waisen nach dem Beruf und der Berufsstellung ihres Vaters, bei letztern auch nach Altersklassen 1907	155
" 64.	Die nichterwerbstätigen und nichtdienenden Arbeiterwaisen nach ihrem Alter	156
" 65.	Der Beruf und die Berufsstellung der erwerbstätigen und dienenden Waisen bzw. ihrer Dienstherrschaft	157
" 66. a)	Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A bis F nach der Gebürtigkeit 1907 (absolute Zahlen)	162—163
	b) Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A bis F nach der Gebürtigkeit 1907 (Verhältniszahlen)	164—165
" 67. a)	Gelernte und ungelernete Arbeiter in den Berufsgruppen nach der Gebürtigkeit und Seshaftigkeit 1907 (absolute Zahlen)	169
	b) Gelernte und ungelernete Arbeiter in den Berufsgruppen nach Gebürtigkeit und Seshaftigkeit 1907 (Verhältniszahlen)	170
" 68.	Die Fernwanderungen der Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A, B und C und der Berufsstellungen a, b und c 1907	172—175
" 69.	Die aus Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien abgewanderten Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis C nach dem Gebietteil ihres Wanderziels 1907	179

	Seite
" 70. Herkunftsgebiet der in Hamburg, Brandenburg, Berlin, im Königreich Sachsen, in Westfalen und im Rheinland aus deutschen Gebietsteilen zugewanderten Erwerbstätigen der Berufsabteilung A bis C 1907	182—183
" 71. a) Nah- und Fernwanderungen der Arbeiter der Berufsabteilungen A bis C 1907 (absolute Zahlen)	184
b) Nah- und Fernwanderungen der c-Personen in den Berufsabteilungen A bis C 1907 (Verhältniszahlen)	185
" 72. Wanderungsgewinn oder -verlust an c-Personen	187
" 73. Gebürtigkeit der Arbeiter nach Stadt und Land sowie Verlust des Landes	188
" 74. a) Die Gebürtigkeit der in den 42 Großstädten gezählten Erwerbstätigen 1907 (absolute Zahlen)	190
b) Die Gebürtigkeit der in den 42 Großstädten gezählten Erwerbstätigen 1907 (Verhältniszahlen)	191
" 75. Die in den einzelnen Großstädten gezählten, im Ausland, im Deutschen Reich, innerhalb und außerhalb der Zählgemeinde sowie in Stadt und Land geborenen Industrie- und Handelsarbeiter	193—194
" 76. Die Gesamtbevölkerung der 42 Großstädte 1871, 1880, 1890, 1900, 1905, 1907	195
" 77. Die Seshaftigkeit sowie Nah- und Fernwanderungen der Industrie- und Handelsarbeiter in den einzelnen Großstädten 1907	197—198
" 78. Die im Deutschen Reiche geborenen, in den einzelnen Großstädten gezählten Industrie- und Handelsarbeiter nach ihrer Gebürtigkeit unter Berücksichtigung der Geburtsstaaten bzw. Landesteile 1907	200—203
" 79. Die Gebürtigkeit der im Deutschen Reiche gezählten, im Auslande geborenen Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen und nach der Stellung im Berufe 1907	206—207
" 80. Die Gebürtigkeit der im Deutschen Reiche gezählten, im Auslande geborenen Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 1907	208—209
" 81. Erwerbstätige der Berufsabteilungen A bis F mit Nebenerwerb 1895 und 1907	215
" 82. Die Landwirtschaft als Nebenerwerb	217
" 83. Die Erwerbstätigen im Hauptberuf und Nebenberuf in den Berufsabteilungen 1895 und 1907	219
" 84. Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach ihrer Stellung im Hauptberufe sowie nach ihrer Selbständigkeit bzw. Unselbständigkeit im Nebenberufe 1907 und 1895	220
" 85. Haupt- und Nebenberuf in den Berufsgruppen 1907	222—227
" 86. Die Erwerbstätigen in den Berufsgruppen nach ihrer Selbständigkeit oder Unselbständigkeit im Nebenberufe 1907	230
" 87. Die Nebenerwerbstätigkeit in den Berufsabteilungen 1907	233
" 88. Die Nebenerwerbstätigkeit in den Berufsgruppen	234
" 89. a) Die hauptberuflich Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A, B und C mit Nebenerwerb nach Bundesstaaten 1907 (absolute Zahlen)	236
b) Die hauptberuflich Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A, B und C mit Nebenerwerb nach Bundesstaaten 1907 (Verhältniszahlen)	237
" 90. Die Bevölkerung nach Berufsarten und nach der Stellung im Berufe 1907	246—267

Literaturverzeichnis

I. Quellenwerte

a) Berufsstatistik

- von 1882: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 2 bis 4;
- von 1895: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 102 bis 111;
- von 1907: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 202 bis 211 (Band 211 betreffend die zusammenfassende Darstellung noch nicht erschienen).

b) Landwirtschaftliche Betriebsstatistik

- von 1882: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 5;
- von 1895: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 112;
- von 1907: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 212 I, 212 II a und II b (Band 212 II b betreffend zusammenfassende Darstellung noch nicht erschienen).

c) Gewerbliche Betriebsstatistik

- von 1882: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 6 bis 7;
- von 1895: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 113 bis 119;
- von 1907: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 213 bis 220 (Band 220 betreffend zusammenfassende Darstellung noch nicht erschienen).

II. Bearbeitungen (nur die für das ganze Reich werden mitgeteilt)

a) In Buchform

- van der Borgh: Beruf, gesellschaftliche Gliederung und Betrieb im Deutschen Reiche. Leipzig 1910.
- Gerloff: Veränderungen der Bevölkerungsgliederung in der kapitalistischen Wirtschaft (Heft 249/250 der „Volkswirtschaftlichen Streitfragen“. Halle a. S. 1910).

b) In Zeitschriften

- Böhmert, Wilhelm: Wandlungen der deutschen Volkswirtschaft 1882 bis 1907. Ein Blick auf die Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählungen. („Der Arbeiterfreund“ 1910, Heft 1, 2 und 3.)
- Hübner: Einige interessante Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung von 1907. („Soziale Kultur“ 1910 S. 18.)
- Zahn: Deutschlands Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Volkszählung von 1905 sowie der Berufs- und Betriebszählung von 1907. („Annalen des Deutschen Reiches für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft“ 1910, Heft 6, 7, 8 und 9.)
- Heise: Berufliche und soziale Gliederung im Deutschen Reiche. (Conrads „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ 1910 721.)

Literaturverzeichnis

I. Quellenwerke

a) Berufsstatistik

- von 1882: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 2 bis 4;
- von 1895: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 102 bis 111;
- von 1907: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 202 bis 211 (Band 211 betreffend die zusammenfassende Darstellung noch nicht erschienen).

b) Landwirtschaftliche Betriebsstatistik

- von 1882: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 5;
- von 1895: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 112;
- von 1907: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 212 I, 212 II a und II b (Band 212 II b betreffend zusammenfassende Darstellung noch nicht erschienen).

c) Gewerbliche Betriebsstatistik

- von 1882: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 6 bis 7;
- von 1895: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 113 bis 119;
- von 1907: Statistik des Deutschen Reiches, Neue Folge, Band 213 bis 220 (Band 220 betreffend zusammenfassende Darstellung noch nicht erschienen).

II. Bearbeitungen (nur die für das ganze Reich werden mitgeteilt)

a) In Buchform

- van der Borcht: Beruf, gesellschaftliche Gliederung und Betrieb im Deutschen Reiche. Leipzig 1910.
- Gerloff: Veränderungen der Bevölkerungsgliederung in der kapitalistischen Wirtschaft (Heft 249/250 der „Volkswirtschaftlichen Streitfragen“. Halle a. S. 1910).

b) In Zeitschriften

- Böhmert, Wilhelm: Wandlungen der deutschen Volkswirtschaft 1882 bis 1907. Ein Blick auf die Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählungen. („Der Arbeiterfreund“ 1910, Heft 1, 2 und 3.)
- Hize: Einige interessante Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung von 1907. („Soziale Kultur“ 1910 S. 18.)
- Zahn: Deutschlands Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Volkszählung von 1905 sowie der Berufs- und Betriebszählung von 1907. („Annalen des Deutschen Reiches für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft“ 1910, Heft 6, 7, 8 und 9.)
- Hesse: Berufliche und soziale Gliederung im Deutschen Reiche. (Conrads „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ 1910 721.)

Einleitung

In dem vorliegenden Buche soll versucht werden, nicht nur die berufliche und soziale Gliederung des deutschen Volkes, wie sie sich in den Ergebnissen der Berufszählung von 1907 wieder spiegelt, sondern auch die Veränderungen darzustellen, welche seit 1882, der ersten Berufszählung, und seit 1895, der zweiten, eingetreten sind. In diesen Zeiträumen hat unser Vaterland eine ganz außerordentliche wirtschaftliche Entwicklung erfahren. Während Deutschland früher ein überwiegend agrarisches Land war, seine Industrie nur auf wenigen Gebieten bemerkenswerte Leistungen aufweisen konnte, und sein Handel von demjenigen vieler anderer Staaten weit übertroffen wurde, ist es gegenwärtig zu einem Industriestaat ersten Ranges geworden und in seinem Handel ein gefährlicher Konkurrent des größten Handelsvolks der Welt. Zur Illustrierung dieser wirtschaftlichen Entwicklung wollen wir nur einige Zahlen der Statistik über den deutschen auswärtigen Handel mitteilen. Es betrug

im Jahre	bei Rohstoffen für Industriezwecke einschl. Halbfabrikate	bei Fabrikaten	bei Nahrungs- und Genußmitteln sowie Vieh	beim gesamten Spezialhandel
der Wert der <i>E i n f u h r</i> im Spezialhandel in Millionen Mark				
1882	1478,0	570,0	1048,4	3096,4
1895	1805,4	925,5	1389,9	4120,8
1907	4910,4	1391,6	2444,7	8746,7
der Wert der <i>A u s f u h r</i> im Spezialhandel in Millionen Mark				
1882	845,0	1699,4	679,7	3224,1
1895	722,4	2179,5	416,0	3317,9
1907	1655,4	4638,1	551,7	6845,2

Nach dieser Zusammenstellung, bei welcher der Wert der Ein- und Ausfuhr von Edelmetallen nicht berücksichtigt ist, ist der Wert der gesamten Einfuhr von 1882 auf 1895 um 1024,4 Millionen Mark oder im jährlichen Durchschnitt dieser Periode um 2,75 v. H. gewachsen, während die Steigerung von 1895 auf 1907 sich auf 4625,9 Millionen Mark oder durchschnittlich im Jahre auf 10,20 v. H. stellt. Bei der gesamten Ausfuhr ergibt sich von 1882 auf 1895 eine Wertsteigerung um nur 93,8 Millionen Mark oder durchschnittlich um 0,237 v. H. im Jahr und von 1895 auf 1907 eine solche von 3527,3 Millionen Mark oder im jährlichen Durchschnitt um 9,72 v. H. Sehen wir einmal näher zu, bei welchen Hauptwarengruppen der Wert der Einfuhr und Ausfuhr gestiegen oder gesunken ist, so ist bei der Einfuhr von 1882 bis 1895 durchweg eine Zunahme zu beobachten; diese ist verhältnismäßig am stärksten bei den Fabrikaten, nämlich um rund 62 v. H., dann bei den Nahrungs- und Genußmitteln einschließlich dem Vieh um etwa 33 v. H. und bei den Rohstoffen

für Industriezwecke um 22 v. H.; von 1895 auf 1907 beträgt sie dagegen bei den Rohstoffen für Industriezwecke 170 v. H., bei den Nahrungs- und Genußmitteln 76 v. H. und bei den Fabrikaten 50 v. H. Der Wert der *A u s f u h r* stieg von 1882 auf 1895 nur bei den Fabrikaten, und zwar um 29 v. H.; er sank bei den Nahrungs- und Genußmitteln um 39 v. H., bei den Rohstoffen und Halbfabrikaten um 14 v. H. Von 1895 bis 1907 ist nirgends eine Abnahme, sondern nur eine Zunahme zu konstatieren; sie ist am stärksten bei den Rohstoffen und Halbfabrikaten, wo sie 128 v. H. ausmacht, demnächst mit 113 v. H. bei den Fabrikaten und am geringsten mit 35 v. H. bei den Nahrungs- und Genußmitteln. Aus diesen Zahlenangaben geht hervor, daß die deutsche Landwirtschaft und Viehzucht an Bedeutung immer mehr hinter Industrie und Handel zurückgetreten ist, und daß letztere einen außerordentlichen Aufschwung genommen haben.

Wie bedeutend Deutschlands Weltstellung auf dem Gebiete der Industrie geworden ist, vermögen wir aus der Gewinnung des wichtigsten Industrieerzeugnisses, des Roheisens, darzutun. Die Roheisengewinnung betrug nämlich in 1000 metrischen Tonnen (abgesehen von Staaten mit geringer Produktion):

im Jahre	in Deutsch-land mit Luxemburg	in Groß-britannien u. Irland	in Frankreich	in Rußland	in den Verein-Staaten von Amerika
1882	3 470	8 716	2039	528	4 692
1895	5 465	7 827	2004	1452	9 598
1900	8 521	9 103	2714	2934	14 011
1901	7 880	8 056	2389	2867	16 133
1902	8 530	8 819	2405	2598	18 107
1903	10 018	9 078	2841	2488	18 289
1904	10 058	8 833	2974	2972	16 762
1905	10 875	9 762	3077	2733	23 361
1906	12 293	10 347	3314	2719	25 713
1907	12 875	10 277	3589	2811	26 195

Hiernach ist Deutschland nächst den Vereinigten Staaten von Amerika das Hauptproduktionsland für Roheisen geworden und hat England, mit dem es vor einigen Jahrzehnten bei weitem nicht konkurrieren konnte, bedeutend überflügelt.

Und auch im internationalen Verkehr spielt unser Vaterland, welches vor vier bis fünf Jahrzehnten in dieser Beziehung eine quantité négligeable war, eine bedeutende Rolle. Es betrug nämlich E = der Wert der Einfuhr und A = der Wert der Ausfuhr im Spezialhandel

im Jahre	im deutschen Zollgebiet	in Groß-britannien u. Irland	in Frankreich	in Rußland ¹⁾	in den Verein-Staaten von Amerika
in Millionen Mark					
1884 ²⁾ E	3236,2	6682,2	3518,2	1108,2	2803,8
A	3207,9	4760,7	2618,3	1215,2	3044,9
1895 E	4120,7	7293,2	3013,1	1184,7	3070,9
A	3317,9	4619,8	2732,8	1516,0	3332,2

¹⁾ Einfuhr und Ausfuhr im Gesamthandel. — ²⁾ Angaben für 1882 oder 1883 fanden nicht zur Verfügung.

im Jahre	im deutschen Zollgebiet	in Groß- britannien u. Irland	in Frankreich	in Rußland	in den Verein. Staaten von Amerika	
in Millionen Mark						
1900	E A	5765,6 4611,4	9381,8 5940,3	3758,2 3287,0	1353,0 1547,5	3488,2 5757,1
1901	E A	5421,2 4431,4	9264,6 5712,4	3495,4 3210,4	1281,8 1645,0	3392,6 6133,9
1902	E A	5631,0 4677,8	9436,6 5781,9	3515,2 3401,7	1294,2 1858,3	3779,1 5693,0
1903	E A	6002,7 5014,6	9649,7 5932,3	3841,0 3401,8	1472,4 2162,5	4233,4 5847,4
1904	E A	6354,3 5222,6	9806,0 6134,5	3601,9 3560,4	1407,0 2173,8	4123,7 6027,8
1905	E A	7128,8 5731,6	9939,7 6728,1	3823,1 3893,5	1371,8 2327,0	4565,9 6265,3
1906	E A	8021,9 6359,0	10664,8 7661,7	4501,8 4213,4	1348,8 2164,0	5096,4 7215,4
1907	E A	8746,7 6845,2	11298,9 8691,1	4978,4 4476,9	1515,2 2142,7	5944,7 7785,6

Inwieweit der außerordentliche Aufschwung von Industrie und Handel einen Einfluß auf die berufliche und soziale Gliederung unseres Volkes hervorgerufen hat, soll nun im folgenden darzustellen versucht werden. Zunächst wollen wir jedoch kurz die Durchführung der Erhebung darstellen.

Die Berufszählung und die damit verbundene Betriebszählung am 12. Juni 1907 erfolgte ebenso wie die Erhebungen von 1882 und 1895 auf Grund eines Reichsgesetzes, nach welchem sich die vorzulegenden Fragen, abgesehen von dem Personen- und Familienstand und der Religion, nur auf die Berufsverhältnisse beziehen durften. Jedes Eindringen in die Vermögens- und Einkommensverhältnisse war ausgeschlossen. Wahrheitswidrige Beantwortung der gestellten Fragen oder Verweigerung der Beantwortung wurde mit Geldstrafe bis zu 30 M bedroht. Die statistischen Aufnahmen waren durch die Landesregierungen zu bewirken. Nach den Anordnungen des Bundesrats erfolgten die Zählungen gemeindeweise, und den Gemeindebehörden lag die unmittelbare Ausführung ob; auch hatten sie die Kosten der Erhebung außer denen für die Erhebungsformulare, welche vom Reiche geliefert wurden, zu tragen. Die Angaben waren von dem Vorstande jeder einzelnen Haushaltung durch Eintragung in die Zählungsformulare zu machen. Für die Berufszählung war von dem Haushaltungsvorstand eine Haushaltungsliste für ihn selbst und sämtliche in seiner Haushaltung am Tage der Zählung (12. Juni 1907) anwesenden Personen auszufüllen. Diese enthielt außer den Fragen über Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Geburtsort, Familienstand, Religionsbekenntnis folgende den Beruf betreffende Fragen, und zwar für den Hauptberuf: Welchem Gewerbe, Erwerbszweig, Beruf (bei Beamten Dienst- oder Verwaltungszweig) gehören Sie durch Ihre Tätigkeit im Hauptberufe gegenwärtig an? Sind Sie in Ihrem Hauptberufe selbständiger Unternehmer, Eigentümer, Inhaber, Pächter, Handwerksmeister, Hausgewerbetreibender, Direktor? oder Angestellter, Betriebsbeamter, Werkmeister, Kontorist usw.? oder Geselle, Gehilfe, Lehrling, Verkäufer, Verkäuferin, Heimarbeiter, Arbeiter, Arbeiterin (mit genauer Be-

zeichnung der Art der Beschäftigung)? Für den Nebenberuf: Üben Sie einen oder mehrere Nebenberufe aus? Oder eine nebensächliche Erwerbstätigkeit? Sind Sie in diesem Nebenberufe selbständiger Unternehmer usw. oder Angestellter usw. oder Geselle usw. Zu diesen Fragen wurden noch besondere Erläuterungen gegeben, deren wichtigste wir hier mitteilen wollen. Als Hauptberuf gilt derjenige, auf dem hauptsächlich die Lebensstellung beruht und von dem der Erwerb oder dessen größter Teil herrührt. Es muß der besondere Zweig der Fabrikation, des Handwerks, Handels oder sonstigen Berufs angegeben werden. Die Berufsstellung ist so deutlich anzugeben, daß man genau erkennen kann, ob der Betreffende selbständig ist oder zum geschäftlichen Bureau- oder Aufsichtspersonal gehört, oder in einem andern Arbeitsverhältnis steht. Für Personen, die im Gewerbe des Haushaltungsvorstandes gewöhnlich oder regelmäßig als Hilfspersonen tätig sind, ohne eigentliche Gewerbegehilfen zu sein, ist „hilft“ zu schreiben.

Diese Grundsätze der Erhebung folgen im allgemeinen denen von 1895 und 1882, so daß eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse der drei Zählungen untereinander im großen und ganzen zulässig ist. Freilich führt eine solche zu immer unsicherern Ergebnissen, je feiner die Unterscheidungen bei den einzelnen Berufsarten werden und eine je längere Zeit zwischen den Zählungsperioden liegt. Denn die Fähigkeit, auf gestellte Fragen richtige Antworten zu geben, ist mit zunehmender allgemeiner Bildung in Deutschland gestiegen. So sind denn dort, wo es sich darum handelt, scharfe Unterscheidungen zu machen, im Jahre 1907 zuverlässigere Angaben gemacht worden als 1895 und 1882, zumal wohl auch häufig die Bevölkerung bei den spätern Zählungen erst durch die Kenntniznahme der Ergebnisse der frühern auf die Bedeutung der Fragen aufmerksam geworden ist.

Trotz der guten Vorbereitung der Zählung sind auch 1907 Irrtümer bei der Ausfüllung der rund 13½ Millionen Haushaltungslisten nicht ausgeschlossen gewesen. Ein erheblicher Teil der unrichtigen Angaben konnte durch spätere Nachfrage rektifiziert werden. Aber auch nach diesen Richtigstellungen kann von einer absoluten Richtigkeit nicht die Rede sein, was auch bei keiner andern großen Zählung der Fall sein kann. Überhaupt werden wir ja nie die reine Wahrheit zu ermitteln vermögen. Wenn nun auch bei der Besprechung der Ergebnisse von 1907, 1895 und 1882 eine gewisse Vorsicht vor allzu kühnen Schlüssen walten muß, so sind wir doch mit Recht imstande, aus diesen Resultaten uns ein Bild von wirklichen Zuständen zu machen. Vergessen dürfen wir dabei aber nicht, daß es sich um eine Momentaufnahme handelt, daß die Zahlen nur den an dem Zählungstage vorhandenen Stand der Dinge wieder spiegeln können, wie das auch bei den Volkszählungen der Fall ist.

Die vier Bevölkerungsgruppen

I. Vorbemerkung

Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte sind in der Bevölkerung vier besondere Gruppen zu unterscheiden: Erwerbstätige im Hauptberufe, Dienende im Haushalte der Herrschaft, Angehörige ohne Hauptberuf und berufslose Selbständige. Ein Teil der Bevölkerung erwirbt seinen und seiner Familie Unterhalt durch seiner Hände oder seines Kopfes Arbeit; sei es, daß er an der Produktion oder der Verteilung von Sachgütern tätig teilnimmt, sei es, daß seine Tätigkeit auf die Erzeugung ideeller Werte gerichtet ist. Diese Erwerbstätigen erwerben nicht nur für sich selbst den Lebensunterhalt, sondern auch für diejenigen Angehörigen, welche keinen Hauptberuf ergriffen haben, sowie für die Personen, welche im Haushalte dienen und leben. Zu den Letzteren, den Dienenden, der zweiten Gruppe der Bevölkerung, werden somit nicht die Personen gerechnet, welche in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb als Knechte, Mägde, Boten, Hausdiener usw. beschäftigt werden; Hauslehrer und Erzieherinnen gehören zu den Erwerbstätigen im Hauptberufe. Zu den Angehörigen ohne Hauptberuf werden diejenigen Familienangehörigen gezählt, welche in ihrer Familie leben und überhaupt nicht oder nur nebenberuflich tätig sind und auch kein eignes selbständiges Einkommen haben, auf welchem ihre Lebenshaltung hauptsächlich beruht. Die Erwerbstätigen im Hauptberufe werden als unmittelbare Berufszugehörige, die Dienenden und Angehörigen, welche bei den Berufsabteilungen, -gruppen und -arten dem Berufe des Haushaltungsvorstandes hinzugerechnet werden, als mittelbare Berufszugehörige bezeichnet. Eine vierte Gruppe der Bevölkerung bilden diejenigen Personen, welche in keinem Hauptberufe tätig sind, die Berufslosen, zu ihnen werden die von eignem Vermögen oder von Pensionen Lebenden, die Inassen von Wohltätigkeitsanstalten, Irrenanstalten und von Gefangenenanstalten gerechnet.

II. Der Anteil der vier Bevölkerungsgruppen an der Gesamtbevölkerung

Wie wir aus Tab. 1 ersehen, machten 1907 die Erwerbstätigen im Hauptberufe rund vier Elftel der Gesamtbevölkerung aus, die mittelbare Berufszugehörigen dagegen etwas mehr als die Hälfte, während auf die berufslosen Selbständigen etwa ein Achtzehntel entfiel. Unterscheiden wir zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung, so betrug der Anteil der Erwerbs-

Tabelle 1 Die Bevölkerungsgruppen 1907, 1895 und 1882

Bevölkerungsgruppen	Es betrug die Anzahl der Personen in den nebenstehenden Bevölkerungsgruppen überhaupt		Es betrug d. Zu- bzw. Abnahme j. Gruppe von 1882 auf 1907		überhaupt		v. S.
	1907	1882	1907	1882	überhaupt	v. S.	
Gesamtbewöfierung							
Erwerbstätige im Hauptberuf	26 827 362	20 770 875	17 632 008	43,46	40,12	38,99	+ 9 195 354 + 52,14 + 3 138 867 + 17,80
Dienende ¹⁾	1 264 755	1 339 316	1 324 924	2,05	2,59	2,93	- 60 169 - 4,53 + 14 392 + 1,09
Angehörige ¹⁾	30 223 429	27 517 285	24 910 695	48,97	53,15	55,08	+ 5 312 734 + 21,32 + 2 606 590 + 10,46
Berufsl. Selbst.	3 404 983	2 142 808	1 354 486	5,52	4,14	3,00	+ 2 050 497 + 151,40 + 788 322 + 58,20
Z u s a m m e n	61 720 529	51 770 284	45 222 113	100	100	100	+ 16 498 416 + 36,48 + 6 548 171 + 14,48
Männliche Bevölkerung							
Erwerbstätige im Hauptberuf	18 583 864	15 506 482	13 372 905	61,01	61,03	60,38	+ 5 210 959 + 38,98 + 2 133 577 + 15,95
Dienende ¹⁾	15 372	25 359	42 510	0,05	0,10	0,19	- 27 138 - 63,84 - 17 151 - 40,35
Angehörige ¹⁾	10 249 088	8 850 061	8 082 973	33,65	34,83	36,49	+ 2 166 115 + 26,79 + 767 088 + 9,49
Berufsl. Selbst.	1 612 776	1 027 259	652 361	5,29	4,04	2,94	+ 960 415 + 147,24 + 374 898 + 57,47
Z u s a m m e n	30 461 100	25 409 161	22 150 749	100	100	100	+ 8 310 351 + 37,51 + 3 258 412 + 14,71
Weibliche Bevölkerung							
Erwerbstätige im Hauptberuf	8 243 498	5 264 393	4 259 103	26,38	19,97	18,46	+ 3 984 395 + 93,95 + 1 005 290 + 23,60
Dienende ¹⁾	1 249 383	1 313 957	1 282 414	3,99	4,99	5,56	- 33 031 - 2,57 + 31 543 + 2,46
Angehörige ¹⁾	19 974 341	18 667 224	16 827 722	63,89	70,81	72,94	+ 3 146 619 + 18,70 + 1 839 502 + 10,93
Berufsl. Selbst.	1 792 207	1 115 549	702 125	5,74	4,23	3,04	+ 1 090 082 + 155,27 + 413 424 + 58,88
Z u s a m m e n	31 259 429	26 361 123	23 071 364	100	100	100	+ 8 188 065 + 35,49 + 3 289 759 + 14,26

1) Einschließlich der Dienenden bzw. der Angehörigen der berufslosen Selbständigen.

tätigen bei ersterer über drei Fünftel, der der mittelbar Berufszugehörigen über ein Drittel und der der berufslosen Selbständigen etwa ein Neunzehntel. Der bei weitem überwiegende Teil der männlichen Bevölkerung ist hiernach in einem Hauptberuf erwerbend tätig. Anders ist das bei der weiblichen Bevölkerung. Bei ihr machen die Erwerbstätigen im Hauptberufe nicht sehr viel mehr als ein Viertel aus, während der Anteil der mittelbar Berufszugehörigen sich auf mehr als zwei Drittel und der der berufslosen Selbständigen auf nahezu ein Siebzehntel stellt.

Das Verhältnis der unmittelbar Erwerbstätigen zu den mittelbar Berufszugehörigen und den berufslosen Selbständigen ist sowohl in der

Tabelle 1

Die Bevölkerungsgruppen 1907, 1895 und 1882

Bevölkerungsgruppen	Es betrug die Anzahl der Personen in den nebenstehenden Bevölkerungsgruppen überhaupt						Es betrug d. Zu- bzw. Abnahme j. Gruppe von 1882 auf 1907				von 1882 auf 1895	
	1907	1895	1882	v. H. der Bevölk.			überhaupt	v. H.	überhaupt	v. H.		
Gesamtbevölkerung												
Erwerbstätige im Hauptberuf	26 827 362	20 770 875	17 632 008	43,46	40,12	38,99	+ 9 195 354	+ 52,14	+ 3 138 867	+ 17,80		
Dienende ¹⁾	1 264 755	1 339 316	1 324 924	2,05	2,59	2,93	— 60 169	— 4,53	+ 14 392	+ 1,09		
Angehörige ¹⁾	30 223 429	27 517 285	24 910 695	48,97	53,15	55,08	+ 5 312 734	+ 21,32	+ 2 606 590	+ 10,46		
Berufsl. Selbst.	3 404 983	2 142 808	1 354 486	5,52	4,14	3,00	+ 2 050 497	+ 151,40	+ 788 322	+ 58,20		
Z u s a m m e n	61 720 529	51 770 284	45 222 113	100	100	100	+ 16 498 416	+ 36,48	+ 6 548 171	+ 14,48		
Männliche Bevölkerung												
Erwerbstätige im Hauptberuf	18 583 864	15 506 482	13 372 905	61,01	61,03	60,38	+ 5 210 959	+ 38,98	+ 2 133 577	+ 15,95		
Dienende ¹⁾	15 372	25 359	42 510	0,05	0,10	0,19	— 27 138	— 63,84	— 17 151	— 40,35		
Angehörige ¹⁾	10 249 088	8 850 061	8 082 973	33,65	34,83	36,49	+ 2 166 115	+ 26,79	+ 767 088	+ 9,49		
Berufsl. Selbst.	1 612 776	1 027 259	652 361	5,29	4,04	2,94	+ 960 415	+ 147,24	+ 374 898	+ 57,47		
Z u s a m m e n	30 461 100	25 409 161	22 150 749	100	100	100	+ 8 310 351	+ 37,51	+ 3 258 412	+ 14,71		
Weibliche Bevölkerung												
Erwerbstätige im Hauptberuf	8 243 498	5 264 393	4 259 103	26,38	19,97	18,46	+ 3 984 395	+ 93,95	+ 1 005 290	+ 23,60		
Dienende ¹⁾	1 249 383	1 313 957	1 282 414	3,99	4,99	5,56	— 33 031	— 2,57	+ 31 543	+ 2,46		
Angehörige ¹⁾	19 974 341	18 667 224	16 827 722	63,89	70,81	72,94	+ 3 146 619	+ 18,70	+ 1 839 502	+ 10,93		
Berufsl. Selbst.	1 792 207	1 115 549	702 125	5,74	4,23	3,04	+ 1 090 082	+ 155,27	+ 413 424	+ 58,88		
Z u s a m m e n	31 259 429	26 361 123	23 071 364	100	100	100	+ 8 188 065	+ 35,49	+ 3 289 759	+ 14,26		

¹⁾ Einschließlich der Dienenden bzw. der Angehörigen der berufslosen Selbständigen.

Gesamtbevölkerung als auch in der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung seit 1882 und noch mehr seit 1895 einschneidender Veränderungen unterworfen gewesen. In der Gesamtbevölkerung hat sich der Anteil der in einem Hauptberuf Erwerbstätigen von 38,99 v. H. im Jahre 1882 auf 40,12 v. H. im Jahre 1895 und auf 43,46 v. H. 1907 erhöht, d. h. eine größere Anzahl von Personen ist dazu übergegangen, durch einen Hauptberuf seinen Unterhalt selbst zu erwerben. Das beruht nun, wie wir weiter aus der Tabelle entnehmen können, einerseits darauf, daß die absolute Anzahl der Dienenden sich verringert hat, und anderseits darauf, daß die Anzahl der Angehörigen sich im ganzen zwar vergrößert, im Verhältnis zur Bevölkerung aber von 55,08 v. H. 1882 auf 53,15 v. H. 1895 und auf 48,97 v. H. 1907 verringert hat. (Auf die beruflichen Selbständigen wird unten noch näher eingegangen werden.) Diese zahlenmäßigen Verminderungen haben, wie wir sehen werden, ihren Urgrund zum Teil in der Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Trotzdem die Wohlhabenheit in Deutschland von 1882 zu 1895 und zu 1907 unleugbar außerordentlich gewachsen ist, und sich infolgedessen auch die Anzahl derjenigen Personen, welche sich Dienstboten zu halten oder die Zahl derselben zu erhöhen imstande sind, vergrößert hat, findet sich bei den Dienenden eine erhebliche Verringerung, und zwar von 4,53 v. H. von 1882 zu 1907, während von 1882 zu 1895 eine Zunahme von 1,09 v. H. erfolgt ist, die aber weit hinter der Zunahme der Gesamtbevölkerung von 14,48 v. H. zurückbleibt. Diese Tatsache wird zum großen Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Löhne der freien Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr bedeutend gestiegen sind, und sich daher immer weniger Personen bereit finden, in den Dienst einer Herrschaft zu treten, in welchem sie zwar von der unmittelbarsten Not um Nahrung und Unterkunft frei sind, der aber anderseits wieder eine erhebliche Beschränkung der Bewegungsfreiheit mit sich bringt. Das zeigt sich namentlich bei der männlichen Bevölkerung, in welcher die Dienenden von 1882 auf 1895 bzw. auf 1907 um 40,35 bzw. um 63,84 v. H. zurückgegangen sind, und in welcher sie 1882 0,19 v. H., 1895 0,10 v. H. und 1907 nur 0,05 v. H. ausmachten. Daß der Anteil der Dienenden unter der weiblichen Bevölkerung von 5,56 v. H. 1882, auf 4,99 v. H. 1895 und auf 3,99 v. H. 1907 gesunken, und die Dienenden von 1882 auf 1895 nur um 2,46 v. H. zugenommen, von 1895 auf 1907 dagegen um 2,57 v. H. abgenommen haben, das dürfte leider auch noch darauf beruhen, daß die Arbeit namentlich in Gewerbe-, Handels- und Verkehrsbetrieben auch dem weiblichen Geschlecht ein unkontrolliertes und ungebundenes Leben gestattet und die Sucht nach Ungebundenheit — wir können sagen „leider“ — nur zu sehr gewachsen ist. Daß unter den Dienenden überhaupt das weibliche Geschlecht bei weitem überwiegt, bedarf nur der Erwähnung.

Bei den Angehörigen haben wir schon oben konstatiert, daß ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung nicht unerheblich zurückgegangen ist. Wenn ihre Zahl auch von 1882 auf 1895 und 1907 um 10,46 v. H. und um 21,32 v. H. zugenommen hat, so bleibt dieses Anwachsen doch hinter dem der Gesamtbevölkerung, welches 14,84 bzw. 36,48 v. H. beträgt, erheblich zurück. Der äußere, zahlenmäßige Grund dieser verminderten

Zunahme bzw. dieses Rückgangs des Anteils an der Bevölkerung liegt in dem Abnehmen der weiblichen Angehörigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Die weiblichen Angehörigen machten nämlich 1882 37,21 Hundertteile der Gesamtbevölkerung aus, 1895 36,06 Hundertteile und 1907 32,36 Hundertteile, während der Anteil der männlichen Angehörigen 1882 17,87 v. H. betrug, 1895 17,09 v. H. und 1907 16,61 v. H., sich also nicht wesentlich veränderte. Diese Erscheinung ist das Resultat einer gewissen beachtenswerten teiltweisen Umwälzung der hauswirtschaftlichen Obliegenheiten des weiblichen Geschlechts, welche von 1895 auf 1907 weit stärker wirksam war als von 1882 auf 1895. Die moderne Industrie und die Ausstattung der Wohnungen mit Wasserleitung, Kanalisation usw. hat nämlich nicht nur in den Großstädten, sondern auch in zahlreichen Mittel- und Kleinstädten einen erheblichen Teil der früher in der Hauswirtschaft hergestellten Gebrauchsgegenstände bzw. zu leistenden Arbeiten dem häuslichen Betätigungsgebiete des weiblichen Geschlechts entzogen. Nur in den ländlichen Familien wird heute noch Brot gebacken, Wäsche und Kleidung hergestellt, und auch in ihnen nur in beschränktem Maße. Dadurch sind nun einerseits viele weibliche Arbeitskräfte, welche früher ihre ausgiebige Betätigung im Familienhaushalte fanden, für eine Erwerbstätigkeit außerhalb der Familie frei geworden, andererseits wuchs der Geldbedarf zur Bestreitung des Unterhalts der Familie trotz der Zunahme der Gehälter und Löhne des Ernährers dadurch, daß nunmehr zahlreiche Gegenstände und Dienstleistungen nicht mehr durch die Arbeit von Familienangehörigen, also für den Haushaltungsvorstand sozusagen unentgeltlich, hergestellt bzw. verrichtet wurden. Aus diesen beiden Tatsachen, dem Zurückgehen der weiblichen Arbeiten im Familienhaushalt und der Steigerung der Ausgaben für den Familienunterhalt, nahmen die weiblichen Angehörigen einen Hauptberuf auf. Dementsprechend ist die absolute Anzahl der weiblichen in einem Hauptberuf Erwerbstätigen nicht nur im ganzen erheblich gewachsen — die Zunahme betrug von 1882 auf 1895 und 1907 23,60 und 93,41 v. H. —, sondern es ist auch ihr Anteil an der weiblichen Bevölkerung überhaupt, welcher 1892 18,46 v. H., 1895 19,97 v. H. und 1907 26,38 v. H. betrug, bedeutend gestiegen. Unter der Gesamtzahl der Erwerbstätigen im Hauptberufe hat sich der auf das weibliche Geschlecht entfallende Prozentsatz ebenfalls ständig erhöht; er stellte sich nämlich 1882 auf 24,1 Hundertteile, 1895 auf 25,3 und 1907 auf 30,7.

Schließlich wollen wir nur darauf hinweisen, daß die gesamten Ursachen, welche auf ein Hinaustreten der weiblichen Angehörigen aus dem Kreise der Familie und auf die Aufnahme eines Hauptberufs hinwirkten, von 1882 auf 1895 nur wenig wirksam gewesen sind, stärker dagegen von 1895 auf 1907. Bemerken müssen wir aber, daß ein Teil der konstatierten Zunahme wegen der 1895 bzw. 1907 erfolgten schärfern Unterscheidung zwischen den bei einer Herrschaft Dienenden und den Landwirtschafts-, Gewerbe- usw. Gehilfen nur ein formaler ist. Hierzu kommt noch, daß bei der letzten Erhebung sich in größerem Umfang Angehörige zu den im Betriebe des Haushaltungsvorstandes mithelfenden Familienangehörigen gerechnet haben als 1895 bzw. 1882. Das ist namentlich

bei der Landwirtschaft geschehen, wie wir unten noch besonders nachweisen werden.

Wenn übrigens bei der männlichen Bevölkerung der Anteil der Angehörigen nur relativ wenig zurückgegangen ist, wenn also bei ihr nicht die bedeutende Verringerung wie bei der weiblichen Bevölkerung zu konstatieren ist, so dürften hier zwei Ursachen wirksam gewesen sein, welche auf das Festhalten der männlichen Personen in der Familie gerade entgegengesetzt wirkten. Die so außerordentlich gesteigerte Industrie nebst Handel und Verkehr hat einerseits den jugendlichen Arbeitern zahlreiche, so auskömmliche Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen, daß sie nicht mehr auf den Unterhalt in der Familie ganz oder teilweise angewiesen waren, sondern ihren Lebensunterhalt in einem Hauptberufe selbst erwerben konnten. Andererseits ermöglichte es der zunehmende Wohlstand, daß die Eltern ihre Söhne nicht sofort einen Beruf aufnehmen ließen, in welchem sie Geld verdienten, sondern sie noch längere Zeit im Hause behalten und ihnen durch das Besuchlassen von höhern Schulen eine bessere Bildung geben konnten. Während so die wirtschaftlichen Veränderungen einen Teil der Söhne aus dem Hause der Eltern heraustrrieben, hielten sie einen andern Teil länger als früher im Elternhause zurück.

III. Die berufslosen Selbständigen

Die Berufsabteilung F „Ohne Beruf und Berufsangabe“, auf welche nach Tabelle 1 vom Hundert der Gesamtbevölkerung 1882 3,00, 1895 4,04 und 1907 5,52 entfallen, vom Hundert der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung 1882 2,94 bzw. 3,04, 1895 4,04 bzw. 4,33 und 1907 5,31 bzw. 5,74, vereinigt in sich Personen des verschiedenartigsten sozialen Standes, weshalb wir hier auf die wichtigsten hierher gehörigen Berufsarten eingehen müssen. Zu ihnen gehören Personen, welche von ihrem Vermögen (Rentner) oder von Pensionen (Pensionisten) leben, ferner von Unterstützungen Lebende, Inassen von Invaliden-, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten, Inassen von Armenhäusern, von Siechen- und Irrenhäusern, Strafgefangene sowie außerhalb der Familie lebende Schüler, Seminaristen, Studenten sowie endlich Personen, von welchen ein Beruf nicht angegeben ist. Letztere zwei Berufsarten können wir hier übergehen.

Unter den berufslosen Selbständigen sind zunächst die Rentner und Pensionisten zu beachten. Ihre sehr erhebliche Zunahme von 1882 auf 1895 und auf 1907 um 59,01 und 181,11 v. H. läßt auf eine bedeutende Steigerung des allgemeinen Volkswohlstandes schließen. Zu diesen Personen sind aber auch diejenigen Personen gezählt, welche Renten aus der Alters- und Invalidenversicherung beziehen. (Es wäre nun wohl am Platze gewesen, wenn diese Rentnempänger besonders ausgezählt worden wären, was leider nicht geschehen ist; deren Zahl dürfte wohl nicht gering sein.) Es läßt sich das auch zum Teil daraus schließen, daß die von Unterstützung Lebenden, also diejenigen Personen, welche aus öffentlichen oder privaten Mitteln unterhalten werden und ohne Verlust ihres aktiven politischen Wahlrechts keinen Anspruch auf Geldbezüge besitzen, von 1882 auf 1895 nur um 2,23 v. H., von 1895 auf 1907 aber um 27,59 v. H. abgenommen haben. Da 1890 das Alters- und Invalidenversicherungsgesetz

Tabelle 2

Die berufslosen Selbständigen

Berufsart	Absolute Zahlen			Zu- oder Abnahme			
	1907	1895	1882	von 1882 auf 1907 überh.	von 1882 auf 1907 v. H.	von 1882 auf 1895 überh.	von 1882 auf 1895 v. H.
Gesamte Bevölkerung							
Rentner und Pensionisten	2 278 022	1 288 484	810 458	+ 1 467 564	+ 181,11	+ 478 026	+ 59,01
Von Unterstützung Lebende	126 653	178 853	177 855	- 51 202	- 28,72	- 4 002	- 2,23
Zusassen v. Wohltätigkeitsanst.	66 801	54 251	46 357	+ 20 444	+ 43,48	+ 7 894	+ 17,03
Armenhausinsassen	26 149	36 062	27 675	- 1 526	- 5,51	+ 8 387	+ 30,31
Zusassen v. Siechen- u. Irrenanst.	127 837	81 737	43 703	+ 84 134	+ 190,91	+ 38 034	+ 86,36
Zusassen von Strafanstalten	66 374	61 245	69 162	- 2 788	- 4,03	- 7 917	- 11,45
Männliche Bevölkerung							
Rentner und Pensionisten	1 051 414	597 442	71 438	+ 679 976	+ 183,56	+ 226 004	+ 60,92
Von Unterstützung Lebende	24 003	45 103	50 139	- 26 136	- 52,00	- 5 036	- 10,04
Zusassen v. Wohltätigkeitsanst.	22 829	18 075	15 565	+ 7 264	+ 46,60	+ 2 510	+ 16,13
Armenhausinsassen	12 197	16 751	12 463	- 266	- 2,18	+ 4 288	+ 33,92
Zusassen v. Siechen- u. Irrenanst.	64 710	41 080	21 932	+ 42 778	+ 195,43	+ 19 148	+ 87,23
Zusassen von Strafanstalten	52 950	51 826	58 753	- 5 803	- 9,86	- 6 927	- 11,79
Weibliche Bevölkerung							
Rentner und Pensionisten	1 226 608	691 042	439 110	+ 787 498	+ 179,25	+ 251 932	+ 57,62
Von Unterstützung Lebende	102 650	128 750	127 716	- 25 066	- 19,65	+ 1 034	+ 0,80
Zusassen v. Wohltätigkeitsanst.	43 972	36 176	30 792	+ 13 180	+ 42,86	+ 5 384	+ 17,55
Armenhausinsassen	13 952	19 311	15 212	- 1 260	- 8,40	- 4 099	- 26,98
Zusassen v. Siechen- u. Irrenanst.	63 127	40 657	21 771	+ 41 356	+ 186,36	+ 18 886	+ 86,33
Zusassen von Strafanstalten	13 424	9 419	10 409	+ 3 015	+ 29,00	- 990	- 9,66

in Kraft getreten ist, so wird die bedeutende Abnahme der von Unterstützung Lebenden, also derjenigen, welche hauptsächlich auf die Mildtätigkeit ihrer Nächsten angewiesen sind, zu einem nicht geringen Teil auf dieses Gesetz zurückzuführen sein.

Als eine mehr erfreuliche wie unerfreuliche Tatsache dürfte das Anwachsen der Zahl der Zusassen von Wohltätigkeits- usw. Anstalten zu erachten sein, welche sich von 1882 auf 1895 und auf 1907 auf 17,03 v. H. und auf 43,48 v. H. stellte. Bekanntlich sind während der letzten Jahrzehnte in unserm Vaterland eine große Anzahl von Invaliden-, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten nicht nur von Reich, Bundesstaaten und Kommunen, sondern auch von Privaten, Aktiengesellschaften usw. errichtet worden, so daß also viele Personen, welche früher ihren Angehörigen oder der Armenverwaltung zur Last fielen, nunmehr in solchen Anstalten in behaglicher Ruhe ihrem Ende entgegenleben können.

Eine Folge der Wirkung der sozialen Gesetzgebung und der sozialen Betätigung von öffentlicher und privater Seite, ist wohl auch der Umstand, daß die Armenhausinsassen, deren Zahl von 1882 zu 1895 von 27 675 auf 36 062, also um 30,31 v. H. gewachsen war, 1907 auf 26 149 zurückgegangen sind, also gegen 1882 um 1526 oder 5,51 v. H. und gegen 1895 um 9913 oder um 27,50 v. H.

Leider sind weder 1882 noch 1895 die Zusassen von Siechenanstalten und diejenigen von Irrenanstalten auseinandergehalten worden. Letztere betragen 1907 89 744, und zwar 46 728 männliche und 43 106 weibliche,

während sich die Zahl der Insassen von Siechenhäusern auf 38 093 stellte, darunter 17 982 männliche und 20 111 weibliche. Somit läßt sich nicht mit irgendwelcher Sicherheit sagen, auf welchen Gründen die Zunahme in dieser Berufsart zurückzuführen ist.

Die Tatsache, daß die Zahl der Insassen von Straf- und Besserungsanstalten von 1882 auf 1895 erheblich zurückgegangen ist und trotz der Zunahme von 1895 zu 1907 noch nicht den Bestand von 1882 erreicht hat, läßt erkennen, wie wenig die allgemeinen Klagen über die Zunahme der Kriminalität der Bevölkerung eigentlich berechtigt sind.

IV. Die Bevölkerungsgruppen nach Altersklassen

Nach Tabelle 3, welche die Besetzung der Altersklassen in absoluten Zahlen darstellt, und bei welcher für 1882 eine Unterscheidung nach weiteren Klassen des Alters bis zu 20 Jahren nicht möglich war, sind die Angehörigen ohne Hauptberuf nur in der Altersklasse bis zu 14 Jahren bedeutend zahlreicher als die übrigen Bevölkerungsgruppen. Schon in der Altersklasse von 14 bis 16 Jahren nehmen die Erwerbstätigen im Hauptberufe bei weitem die erste Stelle ein, welche sie in fast allen Altersklassen behalten, nur bei den Personen im Alter von 70 und mehr Jahren sind die Selbständigen ohne Beruf zahlreicher. Verwunderlich könnte es erscheinen, daß die Anzahl der unter 14 Jahre alten Selbständigen im Hauptberufe von 1895 auf 1907 weit stärker gewachsen ist als die Selbständigen überhaupt; denn bei jenen beträgt die Zunahme rund 64 v. H., bei diesen 29 v. H. Das müßte um so merkwürdiger erscheinen, als das sogenannte Kinderschutzgesetz vom 30. März 1903 die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren in Gewerbebetrieben fast vollständig untersagt. Hier ist nun zu beachten, daß von den hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahren 318 187, und zwar 126 102 männliche und 92 085 weibliche in der Landwirtschaft tätig waren, von denen 125 832 (62 146 männliche, 63 677 weibliche) nicht Erwerbstätige i. e. S. waren, sondern als mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft des Haushaltungsvorstandes, meistens wohl des Ernährers, tätig gewesen sind. Außerdem waren 66 465 noch nicht 14 Jahre alte Personen (24 765 männliche und 21 700 weibliche) als Lehrlinge oder zum Anlernen in der Landwirtschaft beschäftigt. Übrigens können sehr wohl auch nach dem Kindergesetz bereits Personen im Alter von noch nicht 14 Jahren in Handel und Industrie erwerbstätig sein, da die Schulentlassung nicht mit der Vollendung des 14. Lebensjahrs unmittelbar zusammenfällt.

Die männliche und weibliche Bevölkerung ist in den einzelnen Altersklassen nicht gleichmäßig vertreten. Sehen wir von den Dienenden, bei welchen das weibliche Geschlecht ja erheblich überwiegt, ganz ab und ebenso von den Berufslosen, so sind zwar unter den bis 14 Jahre alten Personen die männlichen und weiblichen Angehörigen der Zahl nach fast ganz gleich. Bei den höhern Altersklassen tritt jedoch ein immer größeres Übergewicht der Frauen hervor, welches mehr und mehr steigt, bis das weibliche Geschlecht in der Altersklasse von 60 bis 70 Jahren nahezu neunmal so stark vertreten ist als das männliche; der Unterschied in der höchsten Altersklasse ist dann allerdings etwas geringer. Der Grund hierfür liegt

Alters- klassen in Jahren	Erwerbstätige im Hauptberufe			Dienende im Haushalte			Angehörige ohne Hauptberuf			Berufslose Selbst- ständige		
	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882
Gesamtbevölkerung												
bis 14	296 786	181 453		29 273	33 501		19 436 147	16 379 259		406 430	259 718	
14 „ 16	1 468 982	1 131 723	} 3 326 441	160 781	153 288	} 550 010	742 226	773 283	} 16 246 430	69 987	55 522	} 128 411
16 „ 18	1 730 103	1 397 161		200 594	199 916		392 471	458 286		65 700	49 295	
18 „ 20	1 745 059	1 451 263		204 146	206 746		325 464	383 673		61 077	41 644	
20 „ 30	7 107 183	5 573 121	3 513 317	471 325	519 427	552 608	2 446 784	2 387 454	1 984 250	184 058	113 747	81 812
30 „ 40	5 496 319	3 955 383	3 551 318	93 918	105 197	102 775	2 664 846	2 564 822	2 327 738	179 067	106 833	88 593
40 „ 50	4 218 743	3 089 009	2 794 202	51 192	51 554	52 630	1 879 997	1 947 863	1 791 537	290 585	173 152	129 758
50 „ 60	2 852 210	2 371 428	2 039 762	30 927	38 077	37 446	1 188 876	1 385 465	1 223 249	532 885	303 988	208 206
60 „ 70	1 489 078	1 263 414	1 214 436	17 113	22 795	22 561	729 280	801 032	860 388	822 686	475 028	353 158
70 u. mehr	419 513	416 920	338 490	5 445	8 815	6 894	416 648	436 148	477 103	791 021	563 881	364 548
Männliche Bevölkerung												
bis 14	183 428	129 437		393	848		9 715 902	8 159 817		215 396	137 725	
14 „ 16	915 878	762 452	} 2 190 328	1 090	2 115	} 13 173	234 815	259 544	} 7 777 107	43 415	33 250	} 91 573
16 „ 18	1 050 823	908 989		1 492	2 371		93 278	102 638		40 334	31 224	
18 „ 20	1 081 021	9 940 989		1 593	2 521		41 935	57 937		38 041	28 496	
20 „ 30	4 941 021	4 043 253	3 389 733	6 846	10 856	17 929	58 995	100 265	53 001	115 030	72 075	57 750
30 „ 40	4 121 967	3 240 701	2 794 895	2 101	3 426	5 682	16 152	28 148	17 770	80 173	47 569	44 962
40 „ 50	3 153 673	2 450 907	2 257 678	821	1 442	2 509	9 181	17 432	12 730	113 429	71 136	53 627
50 „ 60	1 960 215	1 793 272	1 564 765	629	997	1 589	8 562	19 097	23 629	198 309	125 001	80 318
60 „ 70	987 199	932 957	919 685	327	549	1 106	830	37 305	78 699	378 349	211 229	153 009
70 u. mehr	280 404	303 528	253 348	78	254	522	49 331	67 878	120 037	389 638	265 554	171 120
Weibliche Bevölkerung												
bis 14	113 358	52 016		28 880	32 253		9 720 245	8 219 442		191 034	121 993	
14 „ 16	553 104	369 271	} 1 136 587	159 691	151 173	} 536 837	507 411	513 739	} 8 469 323	26 572	22 272	} 36 838
16 „ 18	673 280	488 172		199 102	197 545		299 193	355 648		25 366	18 071	
18 „ 20	664 038	510 274		202 553	204 225		283 529	325 736		23 036	13 184	
20 „ 30	2 166 172	1 469 868	1 170 908	464 479	508 571	534 679	2 387 789	2 287 189	1 931 249	69 028	41 672	24 062
30 „ 40	1 374 352	714 632	556 423	91 817	101 771	97 093	2 648 694	2 536 674	2 309 968	98 994	59 264	43 631
40 „ 50	1 165 070	638 105	536 524	50 371	50 112	50 121	1 870 316	1 930 431	1 778 807	177 156	102 016	76 129
50 „ 60	891 995	578 156	474 367	30 298	37 100	35 857	1 180 314	1 366 360	1 199 620	334 576	178 987	127 888
60 „ 70	502 479	330 457	294 751	16 790	22 246	21 455	708 450	763 727	781 689	444 337	203 799	200 149
70 u. mehr	139 109	113 392	85 142	5 367	8 561	6 372	367 317	368 270	357 066	401 383	204 327	193 428

Tabelle 4 Anteil der Bevölkerungsgruppen an den Altersklassen

Alters- klassen in Jahren	Auf die in der Vorpalte genannten Altersklassen entfallen von 100											
	Erwerbstätigen im Hauptberuf			Dienstboten			Angehörigen ohne Hauptberuf			berufslosen Selbständigen		
	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882
Gesamte Bevölkerung												
bis 14	1,11	0,87	—	2,37	2,50	—	64,31	59,52	—	11,93	12,12	—
14 " 16	5,47	5,45	—	13,53	11,44	—	2,46	2,81	—	2,06	2,59	—
16 " 18	6,45	6,73	—	15,81	14,93	—	1,23	1,67	—	1,94	2,30	—
18 " 20	6,51	6,00	—	16,13	15,44	—	1,07	1,39	—	1,79	1,94	—
unter 20	19,54	20,04	18,91	47,84	44,31	41,51	69,07	65,39	65,22	17,72	18,95	19,49
20 bis 30	26,49	26,54	25,86	37,25	38,78	41,70	8,09	8,68	7,97	5,69	5,30	6,04
30 " 40	20,46	19,04	19,01	7,44	7,86	7,76	8,82	9,32	9,35	5,26	4,99	6,54
40 " 50	15,73	14,87	15,85	4,02	3,85	3,97	6,22	7,08	7,19	8,55	8,08	9,58
50 " 60	10,63	11,42	11,56	2,45	2,84	2,83	3,93	5,03	4,00	15,66	14,19	15,38
60 " 70	5,56	6,08	6,89	1,34	1,70	1,71	2,41	2,91	3,45	24,17	22,17	26,06
70 u. mehr	1,60	2,01	1,92	0,39	0,66	0,52	1,38	1,59	1,92	23,24	26,32	26,91
Männliche Bevölkerung												
bis 14	0,98	0,83	—	1,59	3,34	—	94,79	92,20	—	13,33	13,41	—
14 " 16	4,92	4,92	—	7,13	8,34	—	2,29	2,93	—	2,67	3,24	—
16 " 18	5,69	5,86	—	9,74	9,35	—	0,90	1,16	—	2,48	3,04	—
18 " 20	5,81	6,07	—	10,39	9,94	—	0,41	0,66	—	2,35	2,77	—
" 20	17,40	17,68	16,40	28,85	30,97	30,99	98,49	96,95	69,22	20,82	22,46	14,04
20 " 30	26,58	26,07	25,35	44,15	42,81	42,17	0,58	1,13	0,66	7,13	7,02	8,85
30 " 40	22,72	20,90	20,90	13,63	13,51	13,37	0,16	0,32	0,22	4,96	4,63	6,89
40 " 50	16,44	15,81	16,88	5,32	5,69	5,90	0,09	0,20	0,16	7,00	6,92	8,22
50 " 60	10,54	11,56	11,70	3,90	3,85	3,74	0,08	0,21	0,29	12,27	12,17	12,31
60 " 70	5,31	6,02	6,88	0,96	2,17	2,60	0,008	0,42	0,97	23,43	20,56	23,46
70 u. mehr	1,56	1,96	1,89	0,41	1,00	1,23	0,48	0,77	1,48	24,17	26,24	26,23
Weibliche Bevölkerung												
bis 14	1,37	0,99	—	2,32	2,49	—	48,66	44,03	—	10,66	10,94	—
14 " 16	6,71	7,02	—	12,81	11,50	—	2,52	2,75	—	1,51	2,00	—
16 " 18	8,17	9,27	—	15,94	15,04	—	1,49	1,91	—	1,39	1,62	—
18 " 20	8,05	9,69	—	16,25	15,54	—	1,42	1,74	—	1,24	1,18	—
" 20	24,30	26,97	26,79	47,32	44,57	41,86	54,19	50,43	50,33	14,80	15,74	5,25
20 " 30	26,28	27,92	27,49	37,15	38,71	41,69	11,95	12,25	11,47	3,85	3,74	3,43
30 " 40	16,67	13,58	13,06	7,37	7,75	7,57	13,26	13,59	13,73	6,08	5,31	6,21
40 " 50	14,13	12,12	12,60	4,00	3,81	3,91	9,36	10,34	10,58	9,88	9,14	10,84
50 " 60	10,84	10,98	11,14	2,40	2,82	2,80	5,91	7,32	7,13	18,69	16,04	18,21
60 " 70	6,09	6,28	6,92	1,36	1,69	1,67	3,53	4,09	4,64	24,78	23,65	28,51
70 u. mehr	1,69	2,15	2,00	0,40	0,65	0,50	1,83	1,98	2,12	22,38	26,38	27,55

natürlich darin, daß einerseits die Töchter auch heute noch länger in der Familie bleiben als die Söhne, und daß andererseits mit der Verheiratung die Frauen gewöhnlich ihren als Mädchen innegehabten Beruf aufgeben. Damit hängt es auch zusammen, daß unter den Erwerbstätigen im Hauptberufe der Unterschied in der Anzahl der 30- bis 40-jährigen zwischen 20- bis 30-jährigen beim weiblichen Geschlecht erheblich größer ist als beim männlichen.

Was nun den Anteil der einzelnen Bevölkerungsgruppen an den verschiedenen Altersklassen anbe-

trifft, den Tabelle 4 darstellt, so machen die noch nicht 20 Jahre alten Personen bei den Erwerbstätigen rund ein Fünftel aus, bei den Dienenden dagegen über neun Zwanzigstel, bei den Angehörigen ohne Hauptberuf nahezu sieben Zehntel und bei den Berufslosen zwei Elfstel. Während nun vom 30. Lebensjahre ab der Anteil an den Altersklassen mit der höhern Klasse fast durchweg sinkt, steigt er bei den Berufslosen ständig und bleibt nur bei den mehr als 70 Jahre alten Personen hinter dem der vorhergehenden Altersklasse etwas zurück. Im übrigen können wir auf die Angaben der genannten Tabelle verweisen.

V. Die Bevölkerungsgruppen nach dem Familienstande

Die Berufszählung von 1882 rechnete die Verwitweten und Geschiedenen den Verheirateten zu, daher vermögen wir die Ergebnisse für 1882 mit denen für 1895 und 1907, welche Verwitwete und Geschiedene als besondere Kategorie aufführt, hier nicht zu berücksichtigen.

Wie wir aus Tabelle 5 ersehen, sind die Ledigen, Verheirateten und Verwitweten auf die einzelnen Bevölkerungsgruppen der Gesamtbevölkerung relativ ungleich verteilt. Von den Ledigen entfallen nicht ganz zwei Drittel auf die Angehörigen ohne Hauptberuf und etwa ein Drittel auf die Erwerbstätigen im Hauptberufe, während von den Verheirateten nicht ganz drei Fünftel auf letztere und ein starkes Drittel auf erstere kommen. Unter den Verwitweten machen die Erwerbstätigen etwas weniger als die Hälfte aus, denen die berufslosen Selbständigen nicht viel nachstehen. Der Hauptunterschied zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung bei der Verteilung der einzelnen Familienstände auf die Bevölkerungsgruppen besteht darin, daß die verheirateten Männer mit nur wenigen Ausnahmen Erwerbstätige im Hauptberufe sind, während von den verheirateten Frauen etwa 26 v. H. einem Hauptberuf angehören und rund 73 v. H. als Angehörige im Haushalt ihres Gatten leben.

Was nun den Anteil der einzelnen Bevölkerungsgruppen an Ledigen, Verheirateten und Verwitweten anlangt, so sind 1907 nach derselben Tabelle 5 bei der Gesamtbewölkerung unter den Erwerbstätigen die Verheirateten nur unwesentlich stärker vertreten als die Ledigen, während die Verwitweten nur etwa ein Siebzehntel ausmachen. Die Dienenden sind mit wenigen Ausnahmen ledigen Standes, nur ein geringer Bruchteil ist verheiratet, und die etwas stärker vertretenen Verwitweten betragen 2,61 v. H. Auch unter den Angehörigen ohne Hauptberuf überwiegen die Ledigen sehr stark; doch ist bei ihnen immerhin ein starkes Viertel verheiratet. Bei den berufslosen Selbständigen machen die Ledigen ein sehr starkes Drittel aus, die Verheirateten etwas über ein Viertel, die Verwitweten dagegen nahezu drei Zehntel, in dieser Bevölkerungsgruppe sind die Verwitweten am häufigsten vertreten. Von 1895 auf 1907 ist der Anteil der Ledigen bei den Erwerbstätigen und den berufslosen Selbständigen gesunken, bei den Dienenden und Angehörigen dagegen gestiegen. Demzufolge sind die Verheirateten bei den Erwerbstätigen berufslosen Selbständigen 1907 stärker vertreten als 1895, bei den Dienenden und Angehörigen schwächer. Der Anteil der Verwitweten hat durchweg ab-

Tabelle 5 Die Bevölkerungsgruppen nach dem Familienstande

Bevölk.-Gruppen a = absolute Zahlen b = % der Ledigen usw. in der Berufsklasse	Ledige		Verheiratete		Verwitwete und Geschiedene	
	1907	1895	1907	1895	1907	1895
Gesamtbevölkerung						
Erwerbstätige im Hauptberufe	a 12 282 825	9 906 965	13 018 733	9 422 587	1 525 804	1 441 323
	b 45,67	47,70	48,63	45,36	5,70	6,94
Dienende	a 1 221 778	1 285 985	10 389	13 534	32 588	39 797
	b 96,61	96,02	0,78	1,01	2,61	2,97
Angehörige ohne Hauptberuf	a 21 852 070	19 152 000	7 894 673	7 726 147	476 686	639 138
	b 72,30	69,60	26,12	28,08	1,58	2,32
Berufslose Selbst- ständige	a 1 200 733	807 231	865 778	471 429	1 338 472	864 148
	b 35,27	37,67	25,34	22,00	29,39	40,33
Z u s a m m e n	a 36 557 406	31 152 181	21 789 573	17 633 797	3 373 550	2 984 406
	b 59,23	60,07	35,30	34,05	5,47	5,88
Männliche Bevölkerung						
Erwerbstätige im Hauptberufe	a 7 849 663	6 624 576	10 209 869	8 376 206	525 332	505 700
	b 42,24	42,72	54,94	54,02	2,82	3,26
Dienende	a 13 854	22 608	1 344	2 262	174	489
	b 90,20	89,15	8,67	8,92	1,13	1,93
Angehörige ohne Hauptberuf	a 10 174 640	8 727 000	32 057	59 284	42 381	63 777
	b 99,28	98,61	0,31	0,67	0,41	0,72
Berufslose Selbst- ständige	a 594 014	409 961	714 313	411 437	293 444	205 861
	b 36,76	39,91	44,26	40,05	18,38	30,04
Z u s a m m e n	a 18 632 186	15 784 145	10 967 583	8 859 189	861 331	775 827
	b 61,17	62,09	36,01	34,85	2,82	3,06
Weibliche Bevölkerung						
Erwerbstätige im Hauptberufe	a 4 434 162	3 282 389	2 808 864	1 046 381	1 000 472	935 623
	b 53,85	62,35	34,11	19,88	12,13	17,77
Dienende	a 1 207 924	1 263 377	9 045	11 272	32 414	39 308
	b 96,72	96,15	0,72	0,86	2,56	2,99
Angehörige ohne Hauptberuf	a 11 677 420	10 425 000	7 862 616	7 666 863	434 305	575 361
	b 58,46	55,85	39,37	41,07	2,17	3,08
Berufslose Selbst- ständige	a 605 714	397 270	141 465	59 992	1 045 028	658 287
	b 33,84	35,61	7,81	5,38	58,35	59,01
Z u s a m m e n	a 17 925 220	15 368 036	10 821 990	8 784 508	2 512 219	2 228 579
	b 57,14	58,29	34,55	33,29	8,31	8,42

genommen, ganz besonders bei den berufslosen Selbständigen, und zwar bei letztern von 40,33 v. H. auf 29,39 v. H.

Der Unterschied der beiden Geschlechter hinsichtlich des Anteils der einzelnen Familienstände innerhalb der Bevölkerungsgruppen besteht im wesentlichen darin, daß der Anteil der Verheirateten bei den männlichen Erwerbstätigen, Dienenden und berufslosen Selbständigen größer ist als bei den weiblichen, und der der Verheirateten bei den weiblichen Angehörigen viel bedeutender als der der männlichen ist. Ferner ist zu bemerken, daß die verwitweten Frauen bei den Erwerbstätigen und den berufslosen Selbständigen relativ weit häufiger sind als die verwitweten Männer.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir auf die außerordentliche Zunahme der verheirateten Frauen unter den Erwerbstätigen im Hauptberufe hinweisen. Ihre Anzahl betrug 1895 1 046 381, 1907 dagegen 2 808 864,

so daß sich eine Zunahme um 1 762 483 oder um 168,4 v. H. ergibt. Wenn wir oben konstatieren konnten, daß infolge der teilweisen wirtschaftlichen Umwälzung während der letzten Jahrzehnte die Anzahl der weiblichen Familienangehörigen weit geringer gewachsen ist als die gesamte weibliche Bevölkerung, und wenn wir ferner eine erhebliche Steigerung der weiblichen Erwerbstätigen gesehen haben, so liegt das daran, daß sehr viele Ehefrauen nicht mehr den Familienangehörigen zuzurechnen waren, sondern den Erwerbstätigen im Hauptberufe. Vergessen dürfen wir aber nicht, daß die Zunahme zum nicht geringen Teil auf der schärfern Erfassung der mithelfenden Familienangehörigen beruht und daher in nicht unbeträchtlichem Umfang eine rein formale ist, was wir oben schon angedeutet haben. Von dem Zuwachs der weiblichen Erwerbstätigen, der von 1895 zu 1907 2 979 105 beträgt, entfallen 1 762 483 oder fast drei Fünftel auf die verheirateten Frauen, während die Zunahme der ledigen Frauen 1 151 773 und die der verwitweten 64 849 beträgt. Die sehr geringe Steigerung der verwitweten erwerbstätigen Frauen um nur 2,2 v. H., welche im Vergleiche zur Zunahme aller Witwen um 8,31 v. H. auffällig ist, dürfte, da sich die Witwen unter den Dienenden und unter den Angehörigen verringert, unter den berufslosen Selbständigen dagegen bedeutend vermehrt haben, darauf zurückzuführen sein, daß 1907 sehr viel mehr Witwen als 1895 in Wohltätigkeitsanstalten untergebracht waren oder von ihren Renten und Pensionen ohne Ausübung eines Hauptberufs leben konnten.

Genauern Aufschluß darüber, wie sich die Bevölkerungsgruppen nach dem Familienstande gliedern, gibt die Unterscheidung nach dem Familienstand in Verbindung mit dem Alter. In der Tabelle 6 finden sich die nähern Angaben darüber für 1907. Zu diesen müssen wir zunächst einiges vorbemerken. Wegen der sehr wenigen verheirateten, verwitweten und geschiedenen Personen in einem Alter von weniger als 18 Jahren haben wir diese Altersgruppe hier nicht berücksichtigt, zumal die betreffenden Berechnungen aus den Quellen, denen diese Zahlen nicht unmittelbar entnommen werden können, recht umfangreich sind und die Mühe nicht im Verhältnis zu der Bedeutung der errechneten Ziffern steht. Im übrigen haben wir beim Alter die Gruppen von 18 bis 25 Jahren, 25 bis 30 Jahren, 30 bis 50 Jahren sowie von 50 und mehr Jahren unterschieden.

Nach der Tabelle nun nimmt der Anteil der Ledigen an jeder der einzelnen Bevölkerungsgruppen mit dem höhern Alter ab, während der der Verheirateten und der verheiratet Gewesenen zunimmt.

In der Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren sind fast durchweg die überaus meisten ledigen Standes, und Verheiratete oder Verwitwete bzw. Geschiedene verhältnismäßig wenig vertreten. Allein bei den weiblichen Angehörigen ohne Hauptberuf ist etwas mehr als die Hälfte verheiratet. Auch in dieser Altersgruppe sind übrigens bei den weiblichen Erwerbstätigen die Frauen nicht unbedeutend vertreten, und zwar machen sie hier bereits fast ein Elftel aller aus.

Von den 25 bis 30 Jahre alten erwerbstätigen Männern ist etwas mehr als die Hälfte verheiratet, von den weiblichen dagegen etwas mehr

Tabelle 6

Die Bevölkerungsgruppen nach Familienstand und Alter 1907

Bevölk.- gruppen a = überhpt. b = v. S.	Von den Personen nebenstehender Art sind									
	ledig			verheiratet			verwitwet und geschieden			
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	
a) im Alter von 18 bis 25 Jahren										
Erwerbs- tätige	a	3 364 553	1 781 118	5 145 671	250 409	175 367	415 776	2 285	6 230	8 515
	b	93,02	90,75	92,22	6,92	8,93	7,63	0,06	0,32	0,15
Dienende	a	5 224	539 340	544 564	44	1 051	1 095	4	379	383
	b	99,09	99,74	99,73	0,83	0,19	0,20	0,08	0,07	0,07
Angehörige	a	82 244	619 771	702 015	746	634 327	635 073	53	1 817	1 870
	b	99,04	49,35	52,43	0,90	50,51	47,43	0,06	0,14	0,14
Berufslose	a	109 191	51 909	161 100	2 345	1 986	4 331	228	2 205	2 433
	b	97,70	92,53	95,97	2,10	3,54	2,58	0,20	3,93	1,45
Gesamt- bevölk.	a	3 561 212	2 992 138	6 553 350	253 544	812 731	1 066 275	2 570	10 631	13 201
	b	93,29	78,42	85,86	6,64	21,30	13,97	0,07	0,28	0,17
b) im Alter von 25 bis 30 Jahren										
Erwerbs- tätige	a	1 139 454	495 546	1 635 000	1 253 175	351 754	1 604 929	12 156	20 195	32 351
	b	47,38	57,12	49,97	52,11	40,55	49,05	0,51	2,33	0,98
Dienende	a	2 985	123 830	126 815	176	1 175	1 351	6	1 257	1 263
	b	94,25	98,07	97,98	5,56	0,93	1,04	0,19	1,00	0,98
Angehörige	a	16 249	182 614	198 863	1 589	1 229 206	1 230 795	49	3 583	3 632
	b	90,84	12,90	13,88	8,88	86,85	85,87	0,28	0,25	0,25
Berufslose	a	31 982	23 490	55 472	8 794	5 785	14 579	531	6 689	7 220
	b	77,42	65,32	71,79	21,29	16,08	18,87	1,29	18,60	9,34
Gesamt- bevölk.	a	1 190 670	825 480	2 016 150	1 263 734	1 587 920	2 851 654	12 742	31 724	44 466
	b	48,26	33,76	41,04	51,22	64,94	58,05	0,52	1,30	0,91
c) im Alter von 30 bis 50 Jahren										
Erwerbs- tätige	a	969 687	622 904	1 592 591	6 066 671	1 588 360	7 655 031	139 282	328 158	467 440
	b	13,51	24,53	16,39	84,55	62,55	78,80	1,94	12,92	4,81
Dienende	a	2 102	126 171	128 273	774	4 465	5 239	46	11 552	11 598
	b	71,94	88,74	88,40	26,49	3,14	3,61	1,57	8,12	7,99
Angehörige	a	18 390	248 279	266 669	6 455	4 246 466	4 252 921	488	24 765	25 253
	b	72,59	5,49	5,87	25,49	93,96	93,58	1,92	0,55	0,55
Berufslose	a	65 026	96 514	161 540	119 093	43 492	162 585	9 383	136 144	145 527
	b	33,61	34,95	34,40	61,55	15,75	34,62	4,84	49,30	30,98
Gesamt- bevölk.	a	1 055 205	1 093 868	2 149 073	6 192 993	5 832 783	12 075 776	149 199	500 619	649 818
	b	14,26	14,63	14,45	83,72	78,68	81,18	2,02	6,69	4,37
d) im Alter von 50 und mehr Jahren										
Erwerbs- tätige	a	219 356	197 305	416 661	2 636 972	690 625	3 327 597	371 490	645 653	1 017 143
	b	6,80	12,87	8,75	81,69	45,03	69,89	11,51	42,10	21,36
Dienende	a	574	31 035	31 609	338	2 208	2 546	118	19 212	19 330
	b	55,73	59,16	59,10	32,81	4,21	4,76	11,46	36,63	36,14
Angehörige	a	13 673	105 014	118 687	23 264	1 747 065	1 770 329	41 786	404 002	445 788
	b	17,37	4,65	5,98	29,55	77,44	75,83	53,08	17,91	19,09
Berufslose	a	89 182	190 471	279 653	593 840	900 17	683 857	283 274	899 808	1 183 082
	b	9,23	16,14	13,03	61,45	7,62	31,86	29,32	76,24	55,11
Gesamt- bevölk.	a	332 785	523 825	846 106	3 254 415	2 529 916	5 784 329	696 668	1 968 675	2 665 343
	b	7,55	10,43	9,11	76,15	50,37	62,22	16,30	39,20	28,67

als zwei Fünftel. Unter den Dienenden sind fast alle ledig; das gleiche gilt von den männlichen Angehörigen, während bei den weiblichen Angehörigen nur noch etwa ein Achtel ledig ist. Bei den berufslosen Selbständigen sind die relativ zahlreichen verwitweten bzw. geschiedenen Frauen beachtenswert.

In der Altersgruppe von 30 bis 50 Jahren machen die ledigen Erwerbstätigen unter den weiblichen Personen fast noch ein Viertel aus, die verheirateten dagegen mehr als drei Fünftel und die verwitweten über ein Achtel; unter den männlichen Personen überwiegen die verheirateten sehr stark, neben denen nur die Ledigen mit nicht ganz einem Achtel nennenswert in Frage kommen. Bei den männlichen Dienenden sind die Verheirateten mit einem starken Viertel vertreten, so daß die Ledigen relativ weniger zahlreich sind als bei den weiblichen. Von den weiblichen Angehörigen ist nur ein geringer Teil nicht oder nicht mehr verheiratet, während die weiblichen verheirateten Personen unter den berufslosen Selbständigen sich in der Minderzahl befinden, und fast die Hälfte von ihnen zu den berufslosen Selbständigen zu zählen waren.

Unter den 50 und mehr Jahre alten Personen betragen die ledigen Männer bei den Erwerbstätigen nicht viel mehr als ein Fünftel, bei den männlichen Berufslosen etwa ein Elftel aus, unter den weiblichen Erwerbstätigen befindet sich dagegen mehr als ein Achtel und unter den weiblichen Berufslosen rund ein Sechstel, welche einen Lebensgefährten noch nicht gefunden hatten. Bemerkenswert ist die verhältnismäßig hohe Anzahl der verheirateten männlichen Dienenden, welche fast ein Drittel aller männlichen Dienenden dieser Altersgruppe ausmachen, deren absolute Zahl allerdings gering ist.

VI. Die Bevölkerungsgruppen in Stadt und Land

Haben wir bisher das Deutsche Reich als Ganzes behandelt, so müssen wir auch auf seine einzelnen Teile eingehen, da das Reich keine wirtschaftlich und sozial homogene Masse darstellt. Schon zwischen Stadt und Land ergeben sich wesentliche Unterschiede, und von den Städten heben sich die Großstädte, als welche die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern bezeichnet werden, ganz besonders stark ab. Wir bringen daher in den Tabellen 7 a und 7 b Angaben über die Zusammensetzung der Einwohnerschaft der Großstädte, „andern“ Städte, Städte überhaupt und des platten Landes (Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern) nach den vier Bevölkerungsgruppen.

Nach Tabelle 7 a ist die Gesamtbevölkerung der Städte jeder Größenklasse gewachsen, die des platten Landes ständig gesunken. Das trifft fast durchweg auch für die männliche Bevölkerung und die weibliche Bevölkerung zu; nur hat erstere von 1895 auf 1907 etwas zugenommen. Eine Vermehrung finden wir bei den Erwerbstätigen und den berufslosen Selbständigen sowohl in den Städten als auch auf dem Lande. Die Dienenden haben in den Großstädten während der ganzen Zeit zugenommen, in den andern Städten nur von 1895 auf 1907, während sie sich von 1882 auf 1895 verringert haben; auf dem platten Lande zeigen sie eine ständige erhebliche Abnahme. Die Zahl der Angehörigen ist überall, abgesehen

Tabelle 7a

Die Bevölkerungsgruppen in Stadt und Land (absolute Zahlen)

Gemeindearten Jahr	Erwerbs- tätige	Dienende	An- gehörige	Berufslose Selbständ.	Gesamt- bevölg.	
Gesamte Bevölkerung						
Großstädte	1907	4 982 563	402 362	5 705 510	701 584	11 792 019
	1895	2 909 116	289 449	3 487 769	344 196	7 030 530
	1882	1 340 317	187 655	1 638 171	161 292	3 327 435
Andere Städte	1907	9 538 629	576 231	12 403 920	1 526 646	24 045 426
	1895	7 264 481	551 260	10 019 524	931 688	18 766 953
	1882	5 848 859	564 399	8 516 931	646 071	15 576 260
Städte überhaupt	1907	14 521 192	978 593	18 109 420	2 228 230	35 837 445
	1895	10 173 597	840 709	13 507 293	1 275 884	25 797 483
	1882	7 189 176	752 054	10 155 102	807 363	18 903 695
Plattes Land	1907	12 306 170	286 162	12 113 999	1 176 753	25 883 084
	1895	10 597 278	498 607	14 009 992	866 924	25 972 801
	1882	10 442 832	572 870	14 755 593	547 123	26 318 418
Deutſches Reich	1907	26 827 362	1 264 755	30 223 429	3 404 983	61 720 529
	1895	20 770 875	1 339 316	27 517 285	2 142 808	51 770 284
	1882	17 632 008	1 324 924	24 910 695	1 354 486	45 222 113
Männliche Bevölkerung						
Großstädte	1907	3 747 104	3 841	1 718 274	286 124	5 755 343
	1895	2 223 790	4 302	1 035 042	147 414	3 410 548
	1882	1 035 836	5 342	491 353	69 563	1 602 094
Andere Städte	1907	7 281 151	5 095	4 009 603	722 261	12 018 110
	1895	5 737 856	8 175	3 151 216	452 846	9 350 093
	1882	4 677 873	16 378	2 715 641	317 403	7 727 295
Städte überhaupt	1907	11 028 255	8 936	5 727 877	1 008 385	17 773 453
	1895	7 961 646	12 477	4 186 258	600 260	12 760 641
	1882	5 713 709	21 720	3 206 994	386 966	9 329 389
Plattes Land	1907	7 555 609	6 436	4 521 211	604 391	12 687 647
	1895	7 544 836	12 882	4 663 803	426 999	12 648 520
	1882	7 659 196	20 790	4 875 979	265 395	12 821 360
Deutſches Reich	1907	18 583 864	15 372	10 249 088	1 612 776	30 461 100
	1895	15 506 482	25 359	8 850 061	1 027 259	25 409 161
	1882	13 372 905	42 510	8 082 973	652 361	22 150 749
Weibliche Bevölkerung						
Großstädte	1907	1 235 459	398 521	3 987 236	415 460	6 036 676
	1895	685 326	285 147	2 452 727	196 782	3 619 982
	1882	304 481	182 313	1 146 818	91 729	1 725 341
Andere Städte	1907	2 257 478	571 136	8 394 317	804 385	12 027 316
	1895	1 526 625	543 085	6 868 308	478 842	9 416 860
	1882	1 170 986	548 021	5 801 290	328 668	7 848 965
Städte überhaupt	1907	3 492 937	969 657	12 381 553	1 219 845	18 063 992
	1895	2 211 951	828 232	9 321 035	675 624	13 036 842
	1882	1 475 467	730 334	6 948 108	420 397	9 574 306
Plattes Land	1907	4 750 561	279 726	7 592 788	572 362	13 195 437
	1895	3 052 442	485 725	9 346 189	439 925	13 324 281
	1882	2 783 636	552 080	9 879 614	281 728	13 497 058
Deutſches Reich	1907	8 243 498	1 249 383	19 974 341	1 792 207	31 259 429
	1895	5 264 393	1 313 957	18 667 224	1 115 549	26 361 123
	1882	4 259 103	1 282 414	16 827 722	702 125	23 071 364

Tabelle 7 b
Die Bevölkerungsgruppen in Stadt u. Land (Verhältniszahlen)

Gemeindearten Jahr	V. H. der Gesamtbevölkerung waren				
	Erwerb- tätige	Dienen- de	An- gehörige	Berufsl. Selbst.	
Gesamte Bevölkerung					
Großstädte	1907	42,25	3,41	48,39	5,95
	1895	41,38	4,12	49,61	4,89
	1882	40,28	5,64	49,23	4,85
Andere Städte	1907	39,67	2,39	51,59	6,35
	1895	38,71	2,94	53,39	4,96
	1882	37,55	3,62	54,68	4,15
Städte überhaupt	1907	40,52	2,73	50,53	6,22
	1895	39,44	3,26	52,36	4,94
	1882	38,03	3,98	53,72	4,27
Plattes Land	1907	47,54	1,11	46,80	4,55
	1895	40,80	1,92	53,94	3,34
	1882	39,68	2,18	56,06	2,08
Deutsches Reich	1907	43,46	2,05	48,97	5,52
	1895	40,12	2,59	53,15	4,14
	1882	38,99	2,93	55,08	3,00

Männliche Bevölkerung

Großstädte	1897	65,11	0,07	29,85	4,97
	1895	65,20	0,13	30,35	4,32
	1882	64,66	0,33	30,67	4,34
Andere Städte	1907	60,59	0,04	33,36	6,01
	1895	61,37	0,09	33,70	4,84
	1882	60,54	0,21	35,14	4,11
Städte überhaupt	1907	62,05	0,05	32,23	5,67
	1895	62,39	0,10	32,81	4,70
	1882	61,24	0,23	34,38	4,15
Plattes Land	1907	59,55	0,05	35,64	4,76
	1895	59,65	0,10	36,87	3,38
	1882	59,74	0,16	38,03	2,07
Deutsches Reich	1907	61,01	0,05	33,65	5,29
	1895	61,03	0,10	34,83	4,04
	1882	60,37	0,19	36,49	2,95

Weibliche Bevölkerung

Großstädte	1907	20,47	6,60	66,05	6,88
	1895	18,93	7,88	67,75	5,44
	1882	17,65	10,57	66,47	5,31
Andere Städte	1907	18,77	4,75	69,79	6,69
	1895	16,21	5,77	72,94	5,08
	1882	14,92	6,98	73,91	4,19
Städte überhaupt	1907	19,34	5,37	68,54	6,75
	1895	16,97	6,35	71,50	5,18
	1882	15,41	7,63	72,57	4,39
Plattes Land	1907	36,00	2,12	57,54	4,34
	1895	22,91	3,65	70,14	3,30
	1882	20,62	4,09	73,20	2,09
Deutsches Reich	1907	26,37	4,00	63,90	5,73
	1895	19,97	4,99	70,81	4,23
	1882	18,46	5,56	72,94	3,04

von den ländlichen Gemeinden, gewachsen, in letztern ist sie dagegen von 1895 auf 1907 um fast zwei Millionen zurückgegangen. Hierbei fällt auf, daß auf dem Lande die Erwerbstätigen von 1895 auf 1907 um rund 1,8 Millionen zugenommen haben. Wenn wir nun die betreffenden Zahlen für die beiden Geschlechter zum Vergleiche heranziehen, so finden wir, daß sich während der letzten Zählperiode die männlichen Erwerbstätigen auf dem Lande nur um rund 10 000 vermehrt haben, die weiblichen dagegen um etwa 1,7 Millionen; anderseits haben sich die männlichen Angehörigen um rund 143 000, die weiblichen aber um 1,75 Millionen verringert. Daraus ist eine ganz außergewöhnliche Zunahme der Erwerbstätigen unter dem weiblichen Geschlecht auf dem Lande zu vermuten; daß dieses aber zu einem nicht unerheblichen Teil auf den rein formalen Gründen der 1907 erfolgten schärfern Erfassung der weiblichen Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beruhe, haben wir schon oben berührt. Tabelle 7a gibt den prozentualen Anteil der vier Bevölkerungsgruppen an der Gesamtbevölkerung wieder.

VII. Die Bevölkerungsgruppen in den Bundesstaaten

Die Gesamtheit der **E r w e r b s t ä t i g e n** verteilt sich nicht gleichmäßig auf die einzelnen Gebiete. Die höchste Anzahl finden wir nach Tabelle 8a im Rheinland (2 668 199), dann in Schlesien (2 139 017); mehr als eine Million Erwerbstätige finden sich im Königreich Sachsen (1 940 170), in Brandenburg (1 627 572), Südbayern¹⁾ (1 479 048), Westfalen (1 451 157), Nordbayern²⁾ (1 410 801), in der Provinz Sachsen (1 292 582), Hannover (1 266 299), Württemberg (1 108 533) und Baden (1 016 447); Berlin zählt 949 481 Erwerbstätige, Hamburg 906 685. Das weibliche Geschlecht ist in den einzelnen Bundesstaaten unter den Erwerbstätigen ungleichmäßig vertreten. Abgesehen von kleinern Gebieten, ist der Anteil der Frauen unter den Erwerbstätigen mit 40,28 v. H. in Südbayern und mit 39,70 v. H. recht bedeutend; mehr als ein Drittel beträgt er in Posen (36,16 v. H.), Schlesien (35,75 v. H.), Rheinpfalz (35,48 v. H.), Württemberg (34,88 v. H.) und Baden (36,83 v. H.).

Gehen wir nunmehr zur Zusammensetzung der Bevölkerung der Bundesstaaten und Landesteile nach **E r w e r b s t ä t i g e n**, Dienenden, Angehörigen und Berufslosen über, so macht nach Tabelle 8b die zuerst genannte Bevölkerungsgruppe mehr als die Hälfte der gesamten Einwohnerschaft, abgesehen von dem kleinen Hohenzollern (55,47 v. H.), in Südbayern (50,94 v. H.) und Nordbayern (50,34 v. H.) aus. Recht erheblich ist der Anteil der Erwerbstätigen ferner auch in Berlin (47,35 v. H.), Hannover (42,93 v. H.), Rheinpfalz (45,63 v. H.), Württemberg (47,41 v. H.), Baden (49,41 v. H.) und Elsaß-Lothringen (49,81 v. H.). Gering ist er in Lippe (35,50 v. H.), Anhalt (38,34 v. H.), Oldenburg (39,80 v. H.), Mecklenburg-Schwerin (39,24 v. H.) und Westfalen (38,42 v. H.).

Die **D i e n e n d e n** sind mit mehr als 3 v. H. nur in Lübeck (3,48 v. H.), Bremen (3,76 v. H.) und Hamburg (3,43 v. H.) vertreten. Ber-

¹⁾ Zu Südbayern gehören die Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern und Schwaben.

²⁾ Zu Nordbayern gehören die Bezirke Oberpfalz, Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken.

Tabelle 8a
Die erwerbende und nichterwerbende Bevölkerung in den Bundesstaaten (absolute Zahlen)

Bundesstaaten und Landesteile	Erwerbstätige im Hauptberufe		Bei der Herrschaft Dienende	Angehör. ohne Hauptber.	Berufslose Selb- ständige	Gesamt- bevölkerung	
	männlich	weiblich				männlich	weiblich
Ostpreußen	561 871	279 853	40 745	989 623	131 247	973 172	1 030 167
Westpreußen	446 426	209 550	31 715	851 655	90 894	801 477	828 763
Stadt Berlin	670 244	279 237	56 775	887 283	111 607	969 171	1 035 975
Brandenburg	1 146 412	481 160	100 779	1 727 463	245 616	1 816 455	1 884 975
Pommern	491 597	211 084	36 090	861 802	101 713	832 313	869 973
Posen	505 087	286 054	32 885	1 046 893	93 987	943 803	1 021 003
Schlesien	1 374 711	764 306	98 021	2 443 178	312 882	2 386 292	2 606 806
Sachsen	900 273	392 309	56 354	1 509 563	164 248	1 478 293	1 544 454
Schleswig-Holstein	492 964	145 696	45 504	769 623	91 959	792 915	752 831
Hannover	874 566	391 733	61 762	1 335 131	146 217	1 410 060	1 399 349
Westfalen	1 136 176	314 981	69 800	2 101 275	154 927	1 945 695	1 831 464
Hessen-Nassau	636 928	271 246	54 821	1 041 494	111 196	1 035 275	1 080 410
Rheinland	2 018 104	650 095	125 974	3 547 347	308 633	3 361 833	3 288 320
Hohenzollern	20 787	17 295	922	27 027	2 618	32 891	35 758
P r e u ß e n	11 276 146	4 694 599	812 147	19 139 357	2 067 644	18 779 645	19 210 248
Südbayern	891 830	587 218	62 315	137 688	224 499	1 423 717	1 479 833
Nordbayern	842 530	568 271	41 238	1 182 259	166 077	1 368 896	1 431 479
Rheinpfalz	263 292	144 773	11 527	440 873	33 778	441 574	452 669
B a y e r n	1 997 652	1 300 262	115 080	2 760 820	424 354	3 234 187	3 363 981
Königreich Sachsen	1 375 331	1 564 839	81 577	2 304 369	259 384	2 221 282	2 364 218
Württemberg	721 840	386 693	45 671	1 068 347	115 459	1 141 385	1 196 625
Baden	642 110	374 337	38 507	883 605	119 002	1 021 349	1 036 212
Hessen	381 870	115 591	22 636	653 873	61 853	617 713	618 110
Mecklenburg-Schw.	199 654	52 135	16 745	334 200	38 983	316 629	325 088
Großherzogt. Sachsen	120 751	44 822	7 484	204 369	23 103	196 250	204 279
Mecklenburg-Strelitz	32 986	9 869	2 923	53 165	6 923	52 666	53 209
Oldenburg	135 707	43 504	9 673	241 529	19 838	225 415	224 836
Braunschweig	147 548	60 321	11 712	247 514	28 805	242 279	253 621
Sachsen-Meinungen	80 863	31 791	3 520	146 733	10 259	133 756	139 410
Sachsen-Altenburg	62 307	25 371	2 929	107 899	10 179	102 134	106 551
Sachs.-Coburg-Gotha	74 607	28 409	4 127	131 595	12 405	121 364	129 779
Anhalt	94 535	31 748	6 787	175 579	20 756	159 365	170 040
Schwarzb.-Sondersh.	25 820	9 474	1 381	46 059	4 088	42 417	44 405
Schwarzb.-Mudolstadt	29 360	11 328	1 382	54 163	4 122	49 014	51 341
Waldeck	19 540	10 038	1 318	30 542	4 454	31 435	34 457
Reuß älterer Linie	20 542	10 572	943	35 644	2 970	33 576	37 095
Schaumburg-Lippe	13 302	4 357	1 060	23 910	2 415	22 070	22 974
Lippe	31 509	17 342	3 696	77 667	7 387	61 298	76 303
Reuß jüngere Linie	43 540	19 148	2 388	73 686	7 010	70 577	75 195
Lübeck	34 973	9 190	3 847	55 616	6 775	54 993	55 408
Bremen	91 784	24 775	10 263	130 034	15 921	138 032	134 745
Hamburg	305 097	80 788	31 006	437 638	48 790	453 629	449 690
Essen-Lothringen	624 490	282 195	25 944	805 516	82 104	938 640	881 609
D e u t s c h e s R e i c h	18 583 864	8 243 498	1 264 755	30 223 429	3 404 983	30 461 100	31 259 429

Tabelle 8b Die erwerbende und nichterwerbende Bevölkerung in den Bundesstaaten (Verhältniszahlen)

Bundesstaaten und Landesteile	V. S. der Erwerbstätigen waren		Es waren vom Hundert der Erwerbstätige			bei der Herrsch. Dien.	Ungeh. ohne Hptb.	Berufs- lose Selbst.
	männl.	weibl.	über- haupt	männl. b. ml. Bevölkerung	weibl. b. wbl.			
Ostpreußen	66,75	33,25	42,02	57,74	27,17	2,03	49,40	6,55
Westpreußen	68,06	31,94	40,24	55,70	25,28	1,95	52,24	5,57
Stadt Berlin	70,59	29,41	47,35	69,16	26,95	2,83	44,25	5,57
Brandenburg	70,44	29,56	43,97	63,11	25,53	2,72	46,67	6,64
Pommern	69,96	30,04	41,28	59,06	24,26	2,12	50,62	5,98
Posen	63,84	36,16	40,27	53,52	28,02	1,67	53,28	4,78
Schlesien	64,27	35,73	42,84	57,61	29,32	1,96	48,93	6,27
Sachsen	69,65	30,35	42,76	60,90	25,40	1,86	49,94	5,44
Schleswig-Holstein	77,19	22,81	41,32	62,17	19,35	2,94	49,79	5,95
Hannover	69,07	30,93	45,07	62,02	27,99	2,20	47,52	5,21
Westfalen	78,29	21,71	38,42	58,39	22,99	1,85	55,63	4,10
Hessen-Nassau	70,13	29,87	42,93	61,52	25,11	2,59	49,23	5,25
Rheinland	75,64	24,36	40,12	60,03	19,77	1,90	53,34	4,64
Hohenzollern	54,59	45,41	55,47	63,20	48,37	1,34	39,37	3,82
Preußen	70,60	29,40	42,04	60,04	24,44	2,13	50,38	5,45
Südbayern	60,30	39,70	50,94	62,64	39,68	2,15	39,18	7,73
Nordbayern	59,72	40,28	50,38	61,55	39,70	1,47	42,21	5,94
Rheinpfalz	64,52	35,48	45,63	59,63	31,98	1,29	49,30	3,78
Bayern	60,57	39,43	49,98	61,77	38,65	1,75	41,84	6,43
Königreich Sachsen	70,89	29,11	42,31	61,92	23,89	1,78	50,25	5,66
Württemberg	65,12	34,88	47,41	63,24	32,32	1,95	45,70	4,94
Baden	63,17	36,83	49,41	62,87	36,13	1,87	42,94	5,78
Hessen	76,76	23,24	40,25	61,82	18,70	1,83	52,91	5,01
Mecklenb.-Schwerin	79,29	20,71	39,24	63,06	16,04	2,61	52,08	6,07
Großherz. Sachsen	72,93	27,07	41,33	61,53	121,94	1,87	51,03	5,77
Mecklenb.-Strelitz	76,97	23,03	40,48	62,63	18,55	2,76	50,22	6,54
Oldenburg	75,72	24,28	39,80	60,20	19,35	2,15	53,64	4,41
Braunschweig	70,98	29,02	41,92	60,90	23,78	2,36	49,91	5,81
Sachsen-Meinigen	71,78	28,22	41,24	60,46	22,80	1,29	53,72	3,75
Sachsen-Altenburg	71,06	28,94	42,01	61,01	23,81	1,41	51,70	4,88
Sachs.-Cob.-Gotha	72,42	27,58	41,02	61,47	21,89	1,64	52,40	4,94
Anhalt	74,86	25,14	38,34	59,32	18,67	2,06	53,30	6,30
Schwarzb.-Sond.	73,16	26,84	40,65	60,87	21,34	1,59	53,05	4,71
Schwarzb.-Rudolft.	72,16	27,84	40,54	59,90	22,06	1,38	53,97	4,11
Waldeck	66,06	33,94	44,89	62,16	29,13	2,00	46,35	6,76
Reuß ältere Linie	66,02	33,98	44,03	61,18	28,50	1,33	50,44	4,20
Schaumburg-Lippe	75,33	24,67	39,21	60,27	18,96	2,35	53,08	5,36
Lippe	64,50	35,50	35,50	51,40	22,73	2,69	56,44	5,37
Reuß jüngere Linie	69,46	30,54	43,00	61,69	25,46	1,64	50,55	4,81
Lübeck	79,19	20,81	40,00	63,65	16,59	3,48	50,38	6,14
Bremen	78,74	21,26	42,73	66,49	18,39	3,76	47,67	5,84
Hamburg	79,06	20,94	42,72	67,26	17,97	3,43	48,45	5,40
Elfaß-Lothringen	68,88	31,12	49,81	66,53	32,01	1,43	44,25	4,51
Deutsch. Reich	69,27	30,73	43,46	61,01	26,37	2,05	48,97	5,52

hältnismäßig gering ist ihre Anzahl in Hohenzollern (1,34 v. H.), Rheinpfalz (1,29 v. H.), Sachsen-Meiningen (1,29 v. H.), Schwarzburg-Rudolstadt (1,38 v. H.) und Neuß ältere Linie (1,33 v. H.).

Die *U n g e h ö r i g e n* betragen die Hälfte der Bevölkerung und darüber in Westpreußen (52,24 v. H.), Pommern (50,62 v. H.), Posen (53,28 v. H.), Westfalen (55,63 v. H.), im Königreich Sachsen (50,25 v. H.), in Hessen (52,91 v. H.), Mecklenburg-Schwerin (52,08 v. H.), im Großherzogtum Sachsen (51,03 v. H.), in Mecklenburg-Strelitz (50,22 v. H.), Oldenburg (58,64 v. H.), Sachsen-Meiningen (53,72 v. H.), Sachsen-Altenburg (51,70 v. H.), Sachsen-Coburg-Gotha (52,40 v. H.), Anhalt (53,30 v. H.), Schwarzburg-Sondershausen (53,05 v. H.), Schwarzburg-Rudolstadt (53,97 v. H.), Neuß ältere Linie (50,44 v. H.), Schaumburg-Lippe (53,08 v. H.), Lippe (56,44 v. H.), Neuß jüngere Linie (50,55 v. H.) und Lübeck (50,38 v. H.). Ihre Anzahl ist verhältnismäßig am niedrigsten in Südbayern (39,18 v. H.), in Hohenzollern (39,37 v. H.), in Nordbayern (42,21 v. H.) und in Elsaß-Lothringen (44,25 v. H.).

Die berufslosen *S e l b s t ä n d i g e n* sind am relativ häufigsten in Südbayern (7,73 v. H.), dann Waldeck (6,76 v. H.), Brandenburg (6,64 v. H.), Ostpreußen (6,55 v. H.), Mecklenburg-Strelitz (6,54 v. H.), Anhalt (6,30 v. H.), Schlesien (6,27 v. H.) und Lübeck (6,14 v. H.).

VIII. Die Erwerbstätigen unter der Bevölkerung einiger ausländischer Staaten

Um einen Maßstab für die richtige Beurteilung der Verhältnisse im eignen Vaterlande zu erhalten, wollen wir unsere Augen auch auf die Zustände in andern Ländern richten und die Ergebnisse der Berufszählungen in einigen ausländischen Staaten zum Vergleiche heranziehen. Hierbei ist aber zu beachten, daß eine vollständige internationale Vergleichbarkeit bei allen Einzelheiten der Berufsstatistik nicht möglich ist, da die Bedürfnisse der verschiedenen Staaten, aus denen heraus die Erhebungen über die Berufstätigkeit erfolgen, sehr verschieden sind, und nur diese für die Ausgestaltung dieser Zählungen fast ausschließlich maßgebend sein können. Nur bei den Hauptergebnissen ist in gewissem Maße ein Vergleich statthalt, und zwar in erster Linie dafür, wie sich die erwerbende Bevölkerung zur nichterwerbenden verhält.

Die Erwerbstätigen sind nach Tabelle 9 unter der Bevölkerung der einzelnen Länder ungleichmäßig verteilt; während sie im Deutschen Reiche 45,5 v. H. ausmachen, beträgt ihr Anteil in Italien 50,1 v. H. und in Frankreich sogar 51,3 v. H., dagegen in den Niederlanden nur 37,8 v. H., in Schweden und in den Vereinigten Staaten von Amerika je 38,4 v. H., in Spanien 39,1 v. H. und in Norwegen 39,5 v. H. Die relativ geringe Zahl in Rußland und die höhere in Ungarn erklärt sich aus den anders gearteten Grundsätzen der Berufszählung. Diese Ziffern geben einen Maßstab dafür, in wie hohem Maße ein Land mit der Ernährung einer nichterwerbenden Bevölkerung belastet ist. Wo wenige noch nicht arbeitsfähige Personen nebst arbeitsunfähigen mitzuernähren sind, da kann ein größerer Wohlstand entstehen. Andererseits kommt es nur zu leicht dazu, daß die Bevölkerung den Ansporn zur Arbeit weniger fühlt, und daß ihre

Tabelle 9 Die Erwerbstätigen unter der Bevölkerung einiger ausländischer Staaten

Staaten	Zähl- jahr	Gesamtbevölkerung		Erwerbstätige		M. Erwerbst. in % d. ml. Bevölkerung	W. wbl.	Abht. gef. Bevölkerung
		männlich	weiblich	männlich	weiblich			
Deutsch. Reich	1907	30 461 100	31 259 429	18 599 236	9 492 881	61,1	30,4	45,5
Österreich	1900	12 852 693	13 298 015	7 791 789	5 684 984	60,6	42,8	51,5
Ungarn ¹⁾	1900	9 582 152	9 672 407	6 104 832	2 585 235	63,7	26,7	45,1
Rußland ²⁾	1897	62 477 348	63 162 673	25 995 237	5 276 112	41,6	8,4	24,9
Italien	1901	16 155 130	16 320 123	10 988 462	5 284 064	68,0	32,4	50,1
Schweiz	1900	1 627 025	1 688 418	1 057 817	498 760	65,0	29,5	46,9
Frankreich	1901	18 916 889	19 533 899	12 910 565	6 804 510	68,2	34,8	51,3
Spanien	1900	9 209 673	9 543 533	5 986 208	1 351 792	64,9	14,2	39,1
Belgien	1900	3 324 834	3 368 714	2 123 072	948 229	63,8	28,1	45,9
Niederlande	1899	2 520 603	2 583 535	1 497 159	433 548	59,4	16,8	37,8
Dänemark	1901	1 193 448	1 256 092	752 559	353 980	63,1	28,2	45,2
Schweden	1900	2 506 436	2 630 005	1 422 979	551 021	56,8	21,0	38,4
Norwegen	1900	1 066 693	1 154 784	599 057	277 613	56,1	24,0	39,5
Engl. u. Wales	1901	15 728 613	16 799 230	10 156 976	4 171 751	64,6	24,8	44,1
Schottland	1901	2 173 755	2 298 348	1 391 188	591 624	64,0	25,8	44,3
Irland	1901	2 200 040	2 258 735	1 403 022	546 585	63,8	24,2	43,7
Großbr. u. Irl.	1901	20 102 408	21 356 313	12 356 186	5 309 960	64,4	24,9	44,0
V. Staat. v. A. ³⁾	1900	39 059 242	37 244 145	23 956 115	5 329 807	61,3	14,3	38,4

¹⁾ Als Nichterwerbstätige konnten nur Angehörige von Personen bestimmter Berufstätigkeit und die von eigenem Vermögen Lebenden ausgeschlossen werden.

²⁾ Ausschließlich der unjehständigen erwerbstätigen Angehörigen.

³⁾ Diese Zahlen enthalten 91 219 Personen des Heeres und der Marine, die am Tage der Zählung außerhalb des Landes waren.

Erwerbstätigkeit allmählich von derjenigen solcher Völker zurückgedrängt wird, bei welchen die Notwendigkeit der Miternährung zahlreicherer nicht-erwerbstätiger Personen zur intensiven Entfaltung aller geistigen und physischen Kräfte zwingt.

Die beiden Geschlechter sind in den verschiedenen Staaten ungleichmäßig an der Gesamtheit der Erwerbstätigen beteiligt. Während die weiblichen Erwerbstätigen im Deutschen Reiche 33,7 v. H. aller Erwerbstätigen, in Frankreich 34,4 v. H. und in Österreich sogar 42,1 v. H. betragen, machen sie in Italien 32,4 v. H., in Dänemark 32,0 v. H., in der Schweiz 31,9 v. H., in Norwegen 31,7 v. H., in Belgien 30,9 v. H., in Schottland 29,7 v. H., in England und Wales 29,1 v. H., in Spanien 28,4 v. H., in Irland 28,3 v. H., in Schweden 27,9 v. H., in den Niederlanden 22,4 v. H. und in den Vereinigten Staaten von Amerika nur 18,3 v. H. aus.

Die im Verhältnis zur männlichen Bevölkerung meisten männlichen Erwerbstätigen finden sich mit 68,2 v. H. in Frankreich, dann in Italien mit 68,0 v. H., die wenigsten in Norwegen mit 56,1 v. H. und Schweden mit 59,4 v. H. Die verhältnismäßig meisten weiblichen Erwerbstätigen bemerken wir in Österreich mit 42,8 v. H., dem mit 34,8 v. H. Frankreich, mit 32,4 v. H. Italien und mit 30,4 v. H. Deutsches Reich folgen, die relativ wenigsten in Spanien mit 14,1 v. H., in den Vereinigten Staaten von Amerika mit 14,3 v. H. und in den Niederlanden mit 16,8 v. H.

Die berufliche Gliederung

I. Vorbemerkung

Die Berufszählung von 1907 unterscheidet ebenso wie die von 1895 und 1882 sechs Berufsabteilungen, die mit großen lateinischen Lettern vorbezeichnet werden, und zwar A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei, B. Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe, C. Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft, D. Häusliche Dienste (einschließlich persönliche Bedienung), auch Lohnarbeit wechselnder Art, E. Militär-, Hof-, bürgerlicher und kirchlicher Dienst, auch sogenannte freie Berufsarten, F. Ohne Beruf und Berufsangabe. Die Bevölkerung wird ferner 1907 in 26, 1895 und 1882 in 25 Berufsgruppen, wobei die Berufsabteilungen D, E, F als je eine Berufsgruppe gerechnet werden, und 1907 in 218 Berufsarten, 1895 in 207 und 1882 in 153 Berufsarten eingeteilt. Während die Berufsabteilungen im folgenden stets berücksichtigt werden und die Berufsgruppen in vielen Fällen, müssen wir uns ein Eingehen auf die einzelnen Berufsarten hier fast ganz versagen. Nur im letzten Teile dieses Buches bringen wir die wichtigsten Angaben nach Berufsarten, jedoch ausschließlich für 1907.

II. Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen

Betrachten wir zunächst die gesamte Berufsbevölkerung, d. h. die Erwerbstätigen im Hauptberuf einschließlich der in ihrem Hausstande lebenden Dienenden und Angehörigen ohne Hauptberuf, so ersehen wir aus Tabelle 10, daß 1907 fast genau zwei Siebentel der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt aus Landwirtschaft usw. bezogen, während stark zwei Fünftel der Abteilung Bergbau, Industrie usw. angehörten und über ein Achtel in Handel und Verkehr tätig waren. Die übrigen sogenannten unproduktiven Berufe machten zusammen 15,07 v. H. der gesamten Bevölkerung aus; unter ihnen ist die Abteilung „ohne Beruf und Berufsangabe“ am stärksten vertreten, demnächst die Abteilung E, Militär- und öffentlicher Dienst.

Die Veränderungen von 1882 auf 1895 und von 1895 auf 1907 lassen ein bedeutendes Vordrängen von Industrie nebst Handel und Verkehr erkennen und ein erhebliches Zurückgehen der Landwirtschaft; während nämlich zu den landwirtschaftlichen Berufen 1882 42,52 v. H. der Gesamtbevölkerung zu zählen waren, waren es 1895 35,74 v. H. und 1907 28,67 v. H. Aber nicht nur im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung hat die landwirtschaftliche Bevölkerung abgenommen, sondern auch absolut; sie sank

Tabelle 10 Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen 1907, 1895 und 1882

Berufs- abteilungen a = absolute Zahl. b = v. H. d. betr. Bevölkerungsgr.	Berufsbevölkerung überhaupt			Erwerbstätige im Hauptberuf		
	1907	1895	1882	1907	1895	1882
Gesamtbevölkerung						
A. Landwirtschaft, Gärtn., Tierz.	17 681 176	18 501 307	19 225 455	9 883 257	8 292 692	8 236 496
B. Bergbau, Zind., Bauwes.	26 886 537	20 253 241	16 058 080	11 256 254	8 281 220	6 896 465
C. Handel und Verkehr	8 278 239	5 966 846	4 531 080	3 477 626	2 338 511	1 570 318
D. Häusl. Dienstl., Lohnarbeit	792 748	886 807	938 294	471 695	432 491	397 582
E. Arm., Staats- u. Gem.-u. sw. Dst.	3 407 126	2 835 014	2 222 982	1 738 530	1 425 961	1 031 147
F. Ohne Beruf u. Berufsang.	5 174 703	3 327 069	2 246 222	3 404 983	2 142 808	1 354 486
Z u s a m m e n	61 720 529	51 770 284	45 222 113	30 232 345	22 913 683	18 986 494
Männliche Bevölkerung						
A. Landwirtschaft, Gärtn., Tierz.	8 295 196	8 866 600	9 241 086	5 284 271	5 539 538	5 701 587
B. Bergbau, Zind., Bauwes.	14 095 341	10 548 112	8 315 626	9 152 330	6 760 102	5 269 489
C. Handel und Verkehr	3 954 335	2 790 601	2 121 577	2 546 253	1 758 903	1 272 208
D. Häusl. Dienstl., Lohnarbeit	263 108	350 633	397 075	150 791	198 627	213 746
E. Arm., Staats- u. Gem.-u. sw. Dst.	1 867 763	1 601 199	1 263 100	1 450 219	1 249 313	915 875
F. Ohne Beruf u. Berufsang.	1 985 357	1 252 016	883 315	1 612 776	1 027 259	652 361
Z u s a m m e n	30 461 100	25 409 161	22 150 749	20 196 640	16 533 742	14 025 266
Weibliche Bevölkerung						
A. Landwirtschaft, Gärtn., Tierz.	9 385 980	9 634 707	9 984 369	4 598 986	2 753 154	2 534 909
B. Bergbau, Zind., Bauwes.	12 291 196	9 705 129	7 742 454	2 103 924	1 521 118	1 126 976
C. Handel und Verkehr	4 323 904	3 176 245	2 409 503	931 373	579 608	298 110
D. Häusl. Dienstl., Lohnarbeit	529 640	536 174	541 249	320 904	233 865	183 836
E. Arm., Staats- u. Gem.-u. sw. Dst.	1 539 363	1 233 815	986 882	288 311	176 648	115 272
F. Ohne Beruf u. Berufsang.	3 189 346	2 075 053	1 406 907	1 792 207	1 115 549	702 125
Z u s a m m e n	31 259 429	26 361 123	23 071 364	10 035 705	6 379 942	4 961 228

1 236 100
839 315
b.w.

Koch Tabelle 10 Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen 1907, 1895 und 1882

Berufs- abteilungen a = absolute Zahl. b = v. S. d. betr. Bevölkerungsgr.	Dienende für häusliche Dienste			Angehörige ohne Hauptberuf		
	1882	1895	1907	1882	1895	1907
Gesamtbevölkerung						
A. Landwirtschaft, Gärtn., Tierz.	163 829	374 697	424 913	7 634 090	9 833 918	10 564 046
B. Bergbau, Ind., Bauwes.	331 756	320 134	302 561	14 798 527	11 651 887	9 359 054
C. Handel und Verkehr	342 955	283 977	295 451	4 457 658	3 344 358	2 665 311
D. Häusl. Dienste, Lohnarbeit	1 226	1 270	2 189	319 827	453 046	538 523
E. Arm., Staats- u. Gem.-u. sw. Dtl.	223 388	191 122	164 570	1 445 208	1 217 931	1 027 265
F. Ohne Beruf u. Berufsang.	201 601	186 116	135 240	1 568 119	1 016 145	756 496
Z u s a m m e n	1 264 755	1 339 316	1 324 924	30 223 429	27 517 285	24 910 695

Männliche Bevölkerung						
A. Landwirtschaft, Gärtn., Tierz.	4 491	9 756	14 861	3 006 434	3 317 306	3 524 638
B. Bergbau, Ind., Bauwes.	1 516	2 964	6 796	4 941 495	3 785 046	3 039 341
C. Handel und Verkehr	1 528	3 004	8 714	1 406 554	1 028 694	840 655
D. Häusl. Dienste, Lohnarbeit	—	—	5	112 317	152 006	183 294
E. Arm., Staats- u. Gem.-u. sw. Dtl.	3 896	4 353	6 064	413 648	347 533	314 161
F. Ohne Beruf u. Berufsang.	3 941	5 281	6 070	368 640	219 476	180 884
Z u s a m m e n	15 372	25 358	42,510	10 249 088	8 850 061	8 082 973

Weibliche Bevölkerung						
A. Landwirtschaft, Gärtn., Tierz.	159 338	364 941	410 052	4 627 656	6 516 612	7 039 408
B. Bergbau, Ind., Bauwes.	330 240	317 170	295 765	9 857 032	7 866 841	6 319 713
C. Handel und Verkehr	341 427	2 80 973	298 110	3 051 104	2 315 664	1 824 656
D. Häusl. Dienste, Lohnarbeit	1 226	1 229	2 184	207 510	301 040	355 229
E. Arm., Staats- u. Gem.-u. sw. Dtl.	219 492	186 769	158 506	1 031 560	870 398	713 104
F. Ohne Beruf u. Berufsang.	197 660	162 835	129 470	1 199 479	796 669	575 612
Z u s a m m e n	1 249 383	1 313 957	1 282 414	19 974 341	18 667 224	16 827 722

nämlich von 19,22 Millionen 1882 auf 18,50 1895 und 17,68 1907. Allerdings bildet die Landwirtschaft noch immer einen recht erheblichen Teil der Bevölkerung; dieses ist insofern besonders beachtenswert, als die wirtschaftlichen Interessen der zu dieser Abteilung gehörenden Berufe unter-

X falsch, 286 737, vgl. Addition und
Differenz Gesamtbev. v. männliche Bevölkerung

einander fast in allen Punkten gleichartig und nur wenige Gegensätze aufweisen. Außerordentlich stark hat die industrielle Bevölkerung zugenommen. Während sie 1882 mit 16,06 Millionen noch um 3,17 Millionen hinter der landwirtschaftlichen zurückblieb, zählte sie 1895 mit 20,25 Millionen bereits 1,75 Millionen und 1907 6,13 Millionen mehr als diese. Ein erhebliches Anwachsen hat auch die Abteilung „Handel und Verkehr“ erfahren. Sie vermehrte sich von 1882 auf 1895 von 4,53 auf 5,96, also um 1,43 Millionen, und von 1895 auf 1907 auf 8,28 oder um 2,32 Millionen. Die Abteilung „Häusliche Dienste usw.“ zeigt dagegen in jeder Beziehung eine ständige Abnahme; die Abteilung F aber wieder eine fortwährende Zunahme.

Hinsichtlich der beiden Geschlechter sind bei der Verteilung der männlichen bzw. weiblichen Berufsbevölkerung auf die einzelnen der sechs Berufsabteilungen nur geringe Unterschiede zu bemerken. Die Abteilung B, Industrie, und die Abteilung E, Öffentlicher Dienst, sind bei der männlichen Bevölkerung stärker besetzt als bei der weiblichen, während hinsichtlich der übrigen Abteilungen das Gegenteil Platz greift.

Der Anteil der einzelnen Berufe an dem betreffenden Teile der Bevölkerung ist in den verschiedenen Bestandteilen der Berufsbevölkerung, den Erwerbstätigen im Hauptberufe, den Dienenden und den Angehörigen verschieden; wir müssen somit etwas näher auf die Einzelheiten eingehen. Von allen Erwerbstätigen entfielen 1907 auf die Landwirtschaft noch nicht ein Drittel, auf die Industrie rund drei Achtel, und auf Handel und Verkehr über ein Neuntel; letzterer Berufsabteilung steht die Abteilung F Ohne Beruf, nur wenig nach. Bei den männlichen Erwerbstätigen tritt der Unterschied zwischen Landwirtschaft und Industrie in ganz besonders bedeutendem Maße in Erscheinung. Denn auf erstere kommt nur ein starkes Viertel, auf letztere mehr als vier Neuntel aller männlicher Erwerbstätigen, auf Handel und Verkehr über ein Achtel, so daß also auf Industrie einschließlich Handel und Verkehr, deren Interessen denen der Landwirtschaft in vielen Beziehungen gerade entgegengesetzt sind, 57,68 v. H. aller Erwerbstätigen entfallen. Im Gegensatz dazu ist unter den weiblichen Erwerbstätigen die Landwirtschaft mit 45,83 v. H. vertreten, die Industrie dagegen nur mit rund einem Fünftel, und Handel und Verkehr mit nicht ganz einem Zehntel; es beträgt der Anteil der beiden letztern zusammen wenig mehr als drei Zehntel. So ist die Landwirtschaft das wichtigste Betätigungsgelände der weiblichen Erwerbstätigen im Hauptberufe. Neben diesen Berufsabteilungen ist nur noch die Abteilung „Ohne Beruf“ mit 17,86 v. H. von Belang.

Was nun die Veränderungen seit 1882 anlangt, so ist die absolute Anzahl der männlichen Erwerbstätigen in der Landwirtschaft zwar gesunken, aber nur in geringem Maße, und zwar von 1882 auf 1895 von 5 701 587 auf 5 539 538, also um 162 049, und von 1895 auf 1907 auf 5 284 271, mithin um 355 267. Demgegenüber ist die Industrie ganz erheblich an Bedeutung gestiegen, freilich von 1882 auf 1895 in nicht sehr erheblichem Maße, von 1895 auf 1907 dagegen recht bedeutend, und zwar im erstem Zeitraume von 5 269 489 männlichen Erwerbstätigen auf 6 760 102, also um 1 490 013, und im zweiten Zeitraum auf 9 152 330, also um 2 392 288. Von der gesamten Zunahme aller männlichen Erwerbs-

tätigen von 1882 auf 1907 von 14 025 266 auf 20 196 640, also um 6 171 374, kommen auf die Industrie 3 882 841 oder weit mehr als die Hälfte. Auch Handel und Verkehr zeigen ein Anwachsen der Anzahl der männlichen Erwerbstätigen, und zwar von 1882 auf 1895 von 1 272 208 auf 1 758 903, also um 486 695, und von 1895 auf 1907 auf 2 546 253 oder um 787 350. Bei der Berufsabteilung E, Öffentlicher Dienst, findet sich zwar durchweg eine absolute Zunahme der männlichen Erwerbstätigen, ihr Anteil an der Gesamtzahl ist jedoch von 1895 auf 1907 etwas zurückgegangen. Dahingegen ist der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen an dieser Berufsabteilung durchweg gestiegen. Wenn dieses Anwachsen auch im Verhältnis zu allen weiblichen Erwerbstätigen nicht bedeutend ist, so ist dies doch der Fall, wenn wir nur die absoluten Zahlen in Betracht ziehen. Von 1882 auf 1895 wuchs die Anzahl der weiblichen in öffentlichen Diensten tätigen Personen von 115 272 auf 176 648 oder um 60 624, von 1895 auf 1907 auf 288 311, also um 111 663. Hierdurch kommt zum Ausdruck, daß im Staats- und im Kommunaldienste seit den letzten Jahren in steigendem Maße weibliche Arbeitskräfte, in der Regel für untergeordnetere Dienstleistungen, angestellt werden, um namentlich Töchtern gebildeter Stände ohne eigenes, ein auskömmliches Einkommen gewährendes Vermögen einen anständigen Unterhalt zu verschaffen. Die nähern Angaben sollen später folgen. Wenden wir uns nun der Abteilung A, Landwirtschaft, zu, so sehen wir, daß die weiblichen Erwerbstätigen von 1882 auf 1895 im ganzen nur wenig zugenommen, im Vergleich zur Bevölkerung sich sogar vermindert haben; von 1895 auf 1907 hat dagegen ein sehr erhebliches Anwachsen stattgefunden, und zwar von 2 753 154 auf 4 598 986, also um 1 845 832 oder um rund 67 v. H. und von 1882 auf 1907 um 2 064 077, d. i. um etwa 75 v. H. Noch stärker ist die Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen in der Industrie gewachsen, nämlich von 1882 auf 1895 um 35 v. H. und von 1882 zu 1907 um 87 v. H.; den relativ stärksten Zuwachs von weiblichen Erwerbstätigen haben Handel und Verkehr erfahren, nämlich von 1882 auf 1895 um 94 v. H. und von 1882 auf 1907 um 313 v. H.

Wenn sich die Berufsabteilung „Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art“ insgesamt zwar im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung verringert hat, so ist ihre absolute Zahl während der einzelnen Erhebungsperioden doch gestiegen. Das beruht nun, wie wir weiter aus der Tabelle ersehen, lediglich auf der Zunahme der Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen dieser Berufsabteilung, welche von 1882 zu 1895 und 1907 von 183 836 auf 233 865 und 320 904 gestiegen ist. Demgegenüber sind die männlichen Erwerbstätigen dieser Kategorie von 313 746 auf 198 627 und 150 791 gesunken. Der Grund dieser Veränderungen ist leichter ersichtlich, wenn wir auf die beiden Berufsarten dieser Berufsabteilung näher eingehen. Es betrug nämlich

in der Berufsart		männl.	die Anzahl der weibl. Erwerbstätigen	gesamten
Häusliche Dienste (Aufwartefrauen usw.)	{ 1907	36 791	279 208	315 999
	{ 1895	48 803	182 769	231 572
	{ 1882	45 602	116 474	162 076

in der Berufsart		Die Anzahl der		
		männl.	weibl.	gesamten
Lohnarbeit wechselnder Art	1907	114 000	41 696	155 696
	1895	149 833	51 096	200 919
	1882	168 144	67 362	235 506
Berufs- abteilung D zusammen	1907	150 627	320 904	471 695
	1895	198 791	233 865	432 491
	1882	313 746	183 836	397 582

Demnach ist die Anzahl der Erwerbstätigen in der Berufsart „Lohnarbeit“ wechselnder Art sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Erwerbstätigen dauernd erheblich gesunken, und zwar bei den weiblichen verhältnismäßig mehr als den männlichen. Das dürfte zum größten Teil darauf zurückzuführen sein, daß es bei den spätern Berufszählungen möglich war, die der Landwirtschaft, der Industrie sowie dem Handel und Verkehr tatsächlich angehörenden Erwerbstätigen schärfer zu erfassen, als es bei der vorhergehenden Zählung der Fall war. So liegen den bei dieser Berufsart konstatierten Veränderungen kaum irgendwelche wirtschaftliche Ursachen zugrunde. Das ist andererseits aber in hohem Maße bei den Erwerbstätigen der Berufsart „Häusliche Dienste“ der Fall, und zwar weniger bei den männlichen als bei den weiblichen. Wie wir uns aus dem ersten Teile der Arbeit erinnern, betrug

im Jahre	die Anzahl der im Haushalt ihrer Herrschaft lebenden		
	männl.	weibl.	Dienenden überhaupt
1907	15 372	1 249 383	1 264 755
1895	25 359	1 313 957	1 339 316
1882	42 510	1 282 414	1 324 924

Demnach hat sich die Anzahl der männlichen Dienenden durchweg bedeutend, die der weiblichen von 1895 auf 1907 in geringerm Maße vermindert; die der letztern ist zwar von 1882 von 1895 absolut etwas gestiegen, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung jedoch gesunken. An Stelle der weiblichen im Haushalte der Herrschaft lebenden Dienstoffoten sind nun die sogenannten Aufwartefrauen bzw. andere häusliche Dienste leistende Personen getreten, welche nur während des Tages oder während einiger Stunden im fremden Haushalte mit häuslichen Arbeiten beschäftigt werden und sonst in einem eignen Hausstand tätig sind bzw. in einer eignen Schlafstelle nächtigen. Es sind also vielfach an die Stelle der im Haushalte der Herrschaft gebundenen Dienstoffoten sozusagen freie Dienstoffoten, getreten, welche Entwicklung in andern Ländern, namentlich in den Vereinigten Staaten von Amerika, zu einem fast völligen Verschwinden der häuslichen Dienstoffoten geführt hat.

Die Dienenden verteilen sich 1907 auf die einzelnen Berufsabteilungen in einem andern Verhältnis, als es bei den Erwerbstätigen der Fall ist. Die relativ meisten der Gesamtzahl aller Dienenden finden sich nämlich mit 27,11 v. H. bei Handel und Verkehr, demnächst mit 26,34 v. H. bei der Industrie und mit 17,46 bzw. 16,06 bei der Berufsabteilung „Öffentlicher Dienst“ bzw. „Ohne Beruf und Berufsangabe“; auf die

Landwirtschaft, die unter den Erwerbstätigen mit 32,69 v. H. vertreten ist, kommen nur 12,97 aller Dienenden. Das außerordentliche Zurückgehen der Anzahl der Dienenden in der Landwirtschaft von 1882 zu 1895 bzw. 1907 von 424 913 auf 374 697 bzw. 163 829 ist wesentlich ein rein formales; denn eine schärfere Unterscheidung der lediglich oder vorzugsweise im landwirtschaftlichen Betriebe tätigen Knechte und Mägde von den überwiegend mit hauswirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Dienstboten gegenüber der vorhergehenden Berufszählung hat nicht nur 1895 stattgefunden, sondern auch 1907.

Zwischen dem Anteile der Berufsabteilungen an den Angehörigen ohne Hauptberuf und an die Erwerbstätigen bestehen gleichfalls Unterschiede. Wenn auch die Angehörigen in der Landwirtschaft ein Viertel aller ausmachen, so sind sie hier doch relativ schwächer vertreten als bei den Erwerbstätigen, von welchen 32,69 v. H. auf diese Berufsabteilung entfallen. Auf die Industrie bzw. auf Handel und Verkehr kommen dagegen 48,96 bzw. 14,75 v. H. aller Angehörigen, aber nur 37,32 bzw. 11,50 v. H. aller Erwerbstätigen. Einen genauern Einblick erhalten wir, wenn wir berechnen, wie viele Angehörige auf einen Erwerbstätigen entfallen. Wir wollen hierbei jedoch nur die drei ersten Berufsabteilungen berücksichtigen. Es kommen auf einen Erwerbstätigen

in der Berufsabteilung	1907 Angehörige	1895 ohne Hauptberuf	1882
A. Landwirtschaft	0,77	1,18	1,29
B. Industrie	1,29	1,40	1,46
C. Handel und Verkehr	1,28	1,43	1,69

Die Anzahl der Angehörigen im Verhältnis zu den Erwerbstätigen ist hiernach bei der Landwirtschaft namentlich 1907 auffallend gering, und ihre Abnahme besonders von 1895 zu 1907 ist recht erheblich. Eine derartige Verminderung, wenn auch von geringerer Bedeutung, beobachten wir bei der Industrie sowie beim Handel und Verkehr ebenfalls. Das erklärt sich vielleicht zum Teil daraus, daß 1907 die Erwerbstätigen schärfer bei der Erhebung erfaßt sind und zahlreiche im Haushalt ihrer Eltern lebende Kinder, welche früher zu den Angehörigen gerechnet worden wären, in die Kategorie der Erwerbstätigen verwiesen sind; das mag namentlich bei der Landwirtschaft der Fall gewesen sein, in welcher die kleinen Betriebe auf die Mitarbeit sämtlicher Angehörigen angewiesen sind, so daß also in erhöhtem Maße Kinder, welche in dem landwirtschaftlichen Betrieb ihrer Eltern beschäftigt waren, nicht als Angehörige, sondern als Erwerbstätige im Hauptberuf, also als Hirten, Knechte oder Mägde behandelt worden sind. Das kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß wir — wie wir später sehen werden — gerade bei der Landwirtschaft außergewöhnlich viele im Hauptberuf erwerbstätige Kinder im Alter von unter 14 Jahren finden.

Schließlich wollen wir noch untersuchen, wie hoch der Anteil der Erwerbstätigen, Dienenden und Angehörigen innerhalb jeder der fünf Berufsabteilungen ist. Es kommen nun

in der Ber.- Abt.	Erwerbstätigen			v. S. aller Berufszugehörigen auf die Dienenden			Angehörigen		
	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882
A	55,90	44,82	42,84	0,92	2,03	2,21	43,18	53,15	54,95
B	42,66	40,89	39,83	1,26	1,58	1,89	56,08	57,53	58,28
C	42,01	39,19	34,66	4,14	4,76	6,52	53,85	56,05	58,82
D	59,50	48,77	42,37	0,15	0,14	0,24	40,35	51,09	57,39
E	51,03	50,30	46,39	6,55	6,74	7,40	42,42	42,96	46,21
F	65,80	64,41	60,30	3,90	5,05	6,02	30,30	30,54	33,68
Zusf.	48,98	44,26	41,98	2,05	2,59	2,93	48,97	53,15	55,09

Danach ist 1907 der Anteil der Angehörigen in der Landwirtschaft an Berufszugehörigen auffallend gering und hat sich von 1895 auf 1907 sehr stark vermindert; letzteres haben wir bereits mehrfach aufgeklärt. Das geringe Vorkommen der Angehörigen im öffentlichen Dienste rührt daher, daß hierzu auch Militär und Marine gehören. Ihr geringes Vorkommen bei den Berufsabteilungen D und F liegt ebenfalls in der Eigenart der hier vertretenen Berufe.

III. Die Erwerbstätigen in den Berufsgruppen von Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr

Einen genauern Einblick in die beruflichen Verhältnisse des Deutschen Reiches erhalten wir, wenn wir die Bevölkerung in die einzelnen Berufsgruppen eingliedern. In der folgenden Tab. 11a u. 11b berücksichtigen wir nun ausschließlich die Erwerbstätigen im Hauptberufe, da eine Einbeziehung der Dienenden oder auch nur der Angehörigen einen allzu großen Raum beanspruchen würde; da die Landwirtschaft, die Industrie nebst Handel und Verkehr von ausschlaggebendster Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft sind, so werden nur die zu diesen Berufsgruppen gehörenden Erwerbstätigen im folgenden behandelt, die in den Abteilungen „Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art“, „Öffentlicher Dienst“ und „Ohne Beruf und Berufsangabe“ außer acht bleiben. Die 1895 und 1882 mit XIV bezeichnete Gruppe Bekleidung und Reinigung ist 1907 in eine Gruppe XIV Bekleidung und XV Reinigung geteilt worden. Wir berücksichtigen jedoch hier nur die Einteilung von 1895 und 1895.

Nach der Berufszählung von 1907 waren unter den zur Berufsabteilung „Industrie“ gehörenden Berufsgruppen (Nr. III bis XIX) das Baugewerbe mit 1 905 987 Erwerbstätigen am stärksten vertreten; ihm folgen das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit 1 186 099, das Nahrungsgewerbe und Genussmittelgewerbe mit 1 127 516, die Textilindustrie mit 1 057 243, ferner der Bergbau mit dem Hütten- und Salinenwesen mit 963 278 und die Maschinenindustrie mit 907 048. Die der Anzahl der Erwerbstätigen nach geringste Bedeutung besitzt, abgesehen von Gruppe XVIII, den Fabrikanten und Fabrikarbeitern ohne nähere Bezeichnung, das Kunstgewerbe mit 37 111 und die Leuchtstoffindustrie mit 75 879. In der Abteilung Handel und Verkehr (Gruppe XX bis XXIII) spielt natürlich das Handelsgewerbe mit 1 739 190 Erwerbstätigen die erste Rolle; ihm steht das Verkehrsgewerbe mit 1 026 288 nur wenig nach; am geringsten ist die Anzahl der Erwerbstätigen im Versicherungsgewerbe mit 60 531. Daß die Landwirtschaft in der gleichnamigen Berufsabteilung die Berufs-

Tabelle 11 a

Die Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 1907, 1895 und 1882 (absolute Zahlen)

Berufsgruppen	1907			1895			1882		
	männlich	weiblich	zuf.	männlich	weiblich	zuf.	männlich	weiblich	zuf.
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	5 146 723	4 585 749	9 732 472	5 410 205	2 745 840	8 156 045	5 588 892	2 531 626	8 120 518
II. Forstwirtschaft u. Fischerei	137 548	13 237	150 785	129 333	7 314	136 647	112 695	3 283	115 978
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen	943 494	19 784	963 278	552 176	15 577	567 753	426 590	14 867	441 457
IV. Znd. d. Steine u. Erden	642 250	72 270	714 520	461 779	39 555	501 334	310 711	20 858	331 569
V. Metallverarbeitung	1 113 060	73 039	1 186 099	825 825	36 210	862 055	509 456	19 258	528 714
VI. Maschinen, Werkz. u. u. s. w.	863 789	43 259	907 048	372 710	12 513	385 223	280 070	5 122	285 192
VII. Chemische Industrie	133 085	25 691	158 776	88 202	14 721	102 923	51 122	6 408	57 530
VIII. Leuchtst., Fette, Öle u. s. w.	66 511	9 368	75 879	38 709	4 288	42 997	28 270	2 597	30 867
IX. Textilindustrie	529 008	528 235	1 057 243	517 230	427 961	945 191	527 079	323 780	850 859
X. Papierindustrie	139 441	67 322	206 763	96 641	39 222	135 863	64 790	26 018	90 808
XI. Lederindustrie	198 662	20 781	219 443	158 335	10 023	168 358	123 030	6 201	129 231
XII. Znd. d. Holz- u. Schnitzst.	739 726	48 028	787 754	616 673	30 346	647 019	795 681	25 979	521 660
XIII. Nahrungs- u. Genussm.	878 554	248 962	1 127 516	737 830	140 333	878 163	597 844	65 382	663 226
XIV. u. XV. Bekleid. u. Rein.	808 885	883 184	1 692 069	800 103	713 021	1 513 124	757 490	576 517	1 334 007
XVI. Baugewerbe	1 887 055	18 932	1 905 987	1 339 765	13 872	1 353 637	940 329	6 254	946 583
XVII. Postgraph. Gewerbe	159 995	37 908	197 903	104 333	14 958	119 291	62 837	6 806	69 643
XVIII. Kunstgewerbe	34 062	3 049	37 111	26 366	1 982	28 348	22 897	996	23 893
XIX. Fabrikanten, Fabrikarb. o. näh. Bezeichnung	14 753	4 122	18 865	23 425	6 536	29 961	71 293	19 933	91 226
XX. Handelsgewerbe	1 194 733	545 177	1 739 910	905 305	299 829	1 205 134	666 608	175 661	842 269
XXI. Versicherungsgewerbe	56 704	3 827	60 531	24 815	569	25 384	11 478	80	11 558
XXII. Verkehrsgewerbe	983 474	42 814	1 026 288	597 570	17 760	615 330	422 871	14 169	437 040
XXIII. Gast- u. Schankw.	311 342	339 555	650 817	231 213	261 450	492 663	171 251	108 200	279 451
Z u s a m m e n	16 982 854	7 634 283	24 617 137	14 058 543	4 853 880	18 912 423	12 243 284	3 959 995	16 203 279

Tabelle 11 b

Die Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 1907, 1895 und 1882 (Verhältniszahlen)

Berufsgruppen	Von 100 aller Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr entfielen auf die einzelnen Berufsgruppen								
	1907			1895			1882		
	ml.	wbl.	zuf.	ml.	wbl.	zuf.	ml.	wbl.	zuf.
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	30,31	60,07	39,54	38,49	56,57	43,13	45,65	63,93	50,12
II. Forstwirtschaft und Fischerei	0,81	0,17	0,61	0,92	0,15	0,72	0,92	0,08	0,72
III. Bergb., Hütten- u. Salinentw.	5,56	0,26	3,91	3,93	0,32	3,00	3,49	0,38	2,72
IV. Znd. der Steine u. Erden	3,78	0,95	2,90	3,28	0,81	2,65	2,54	0,53	2,05
V. Metallverarbeitung	6,55	0,96	4,82	5,87	0,75	4,56	4,16	0,48	3,26
VI. Maschinen, Werkzeuge usw.	5,09	0,57	3,68	2,66	0,26	2,04	2,29	0,13	1,76
VII. Chemische Industrie	0,78	0,33	0,65	0,62	0,30	0,55	0,42	0,16	0,36
VIII. Leuchtstoffe, Fette, Öle usw.	0,39	0,12	0,31	0,27	0,09	0,23	0,23	0,07	0,19
IX. Textilindustrie	3,12	6,92	4,33	3,68	8,82	4,99	4,31	8,18	5,25
X. Papierindustrie	0,82	0,88	0,84	0,69	0,81	0,72	0,53	0,65	0,56
XI. Lederindustrie	1,17	0,27	0,89	1,12	0,21	0,88	0,10	0,16	0,80
XII. Znd. d. Holz- u. Schnitzst.	4,36	0,63	3,20	4,39	0,63	3,42	7,04	0,66	3,22
XIII. Nahrungs- u. Genussmittel	5,17	3,26	4,58	5,15	2,89	4,65	4,88	1,65	4,09
XIV. u. XV. Bekleidung u. Rein.	4,76	11,57	6,87	5,69	14,69	8,00	6,19	14,56	8,13
XVI. Baugewerbe	11,11	0,25	7,74	9,53	0,28	7,16	7,68	0,16	5,84
XVII. Polygraphische Gewerbe	0,94	0,50	0,80	0,74	0,31	0,63	0,51	0,17	0,43
XVIII. Kunstgewerbe	0,20	0,04	0,15	0,18	0,04	0,14	0,19	0,02	0,14
XIX. Fabrikanten, Fabrikarbeit. ohne nähere Bezeichnung	0,09	0,05	0,08	0,17	0,13	0,16	0,58	0,50	0,56
XX. Handelsgewerbe	7,04	7,14	7,07	6,44	6,18	6,38	5,44	4,44	5,20
XXI. Versicherungsgewerbe	0,33	0,05	0,25	0,18	0,01	0,14	0,09	0,00	0,07
XXII. Verkehrsgewerbe	5,79	0,56	4,17	7,25	0,37	3,25	3,45	0,36	2,70
XXIII. Gast- und Schankwirtsch.	1,83	4,45	2,64	1,65	5,38	2,60	1,40	2,73	1,73
Z u s a m m e n	100	100	100	100	100	100	100	100	100

gruppe Forstwirtschaft und Fischerei um ein mehrfaches an Bedeutung übertrifft, bedarf nur der Erwähnung.

Wie wir weiter aus der Tabelle 11a ersehen, ist unter den Erwerbstätigen das männliche Geschlecht mit 16 982 854 dem weiblichen Geschlecht, welches nur 7 634 283 Erwerbstätige aufweist, bedeutend überlegen. Abweichend von dieser Regel sind in dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe die Frauen (mit 883 184) zahlreicher als die Männer (gegen 808 885); das gleiche trifft zu beim Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe (339 555 Frauen, 311 342 Männer). Nahezu gleich stark sind die beiden Geschlechter in der Textilindustrie vertreten, wo auf 529 008 männliche Erwerbstätige 528 235 weibliche kommen. Ganz vereinzelt kommen die Frauen im Baugewerbe (1 887 055 Männer gegen 18 932 Frauen) und beim Bergbau (943 494 gegen 19 784) vor.

Seit 1882 finden wir in fast allen Berufsgruppen eine mehr oder weniger große Zunahme der Erwerbstätigen; nur die Gruppe XIX, Fabrikanten und Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung, zeigt infolge der sich steigernden Besserung in der Befragung eine ständige Abnahme. Das relativ bedeutendste Anwachsen der Anzahl der Erwerbstätigen findet sich beim Versicherungsgewerbe, nämlich von 11 558 im Jahre 1882 auf 25 384 1895 und 60 531 1907, also im ganzen Zeitraum um etwa das

Fünfeinhalbfache. Das dürfte in erster Linie auf Einführung der Arbeiterversicherungs-gesetzgebung zurückzuführen sein, wobei zu beachten ist, daß die Angestellten der Landesversicherungsanstalten zu den öffentlichen Beamten gehören; die Zunahme beruht ferner auch darauf, daß die Bevölkerung sich jetzt mehr als früher vor drohenden Vermögensschädigungen durch Versicherungen ganz oder zum Teil zu decken sucht; hierzu kommt, daß das Bürgerliche Gesetzbuch eine Reihe Bestimmungen, z. B. über Haftpflicht neu eingeführt oder alte erweitert hat, welche eine Versicherung wünschenswert erscheinen lassen.

Eine recht erhebliche Steigerung ist ferner beim Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, bei der Maschinenindustrie, bei der Leuchtstoffindustrie, beim polygraphischen Gewerbe, beim Verkehrsgewerbe und beim Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe zu beobachten. Bei einigen der volkswirtschaftlich bedeutendsten unter ihnen wollen wir auch auf die zugehörigen Gewerbearten näher eingehen.

Was zunächst die Gruppe Bergbau usw. anlangt, so betrug die Anzahl der Erwerbstatigen

in der Gewerbeart	1907			1895			1882		
	männl.	wobl.	zuf.	männl.	wobl.	zuf.	männl.	wobl.	zuf.
Erzgew. u. -aufbereitung	78 979	2701	81 680	70 920	3553	74 473	73 656	3341	76 997
Hüttenbetrieb	237 605	5865	243 470	145 100	4263	149 363	118 131	3764	121 895
Salzgew., -bergw., Salinen	26 016	141	26 157	10 065	109	10 174	6 877	68	6 945
Gew. v. Stein- usw. Kohlen									
Brikettfabrikation, Koks	592 980	9334	602 314						
Gew. v. Graphit, Asphalt,									
Erdöl und Bernstein	2 421	126	2 547	319940	6107	326 047	219 951	5919	225 870
Torfgräberei u. -bereitung	5 493	1617	7 110	6 151	1545	7 696	7 975	1775	8 750

Die Erzgewinnung zeigt von 1882 auf 1895 eine allerdings geringe Abnahme, von 1895 zu 1907 dagegen eine sich in mäßigen Grenzen haltende Zunahme. Das kommt daher, daß in der ersten Erhebungsperiode die abbauwürdigen Erzbergwerke zum Teil ausgebeutet und neue abbauwürdige noch nicht erschlossen waren. Durch die Erfindung der Entphosphorung von Eisenerz wurden die bisher zur Verhüttung nicht geeigneten deutschen stark phosphorhaltigen Eisenerze konsumtionsfähig, wodurch das Wiederaufleben des deutschen Erzbergbaues ermöglicht wurde. Der Hüttenbetrieb hat durch das zuerst konstatierte Nachlassen der Erzgewinnung nicht gelitten, da in bedeutendem Umfang Erze aus fremden Ländern nach den steinkohlenreichen Teilen Deutschlands importiert wurden. So sehen wir eine Steigerung der in dieser Gewerbeart Erwerbstatigen auch von 1882 auf 1895, welche sich bis 1907 erheblich gesteigert hat. Daß hier die Zunahme nicht noch bedeutender geworden ist, liegt wohl an der Einführung von menschliche Arbeit ersparenden Einrichtungen. Das starke Anwachsen der Anzahl der bei der Salzgewinnung beschäftigten Personen, besonders von 1895 bis 1907, resultiert aus der sehr bedeutenden Gewinnung von Kali und den ihm verwandten Salzen, welche in steigendem Maße für die Landwirtschaft als Düngemittel auch vom Auslande sehr begehrt werden. Eine so bedeutende wirtschaftliche Entwicklung, wie sie unser Vaterland während der ganzen Berichtszeit erfahren hat, ist nur dadurch möglich geworden, daß der für die Industrie wichtigste Rohstoff, die Steinkohle,

in ausreichender Fülle zur Verfügung stand. So ist denn auch die Zahl der in dem Kohlenbergbau tätigen Personen von 1882 bis 1907 um rund das Zweieinhalbfache gestiegen. Torf besitzt für die Industrie im allgemeinen nur eine geringe Bedeutung, seine bisherige Verwendung für Heizzwecke im Haushalt ist ebenfalls eingeschränkt; daher finden wir hier ein allerdings nicht erhebliches Sinken der Anzahl der Erwerbstätigen; wenn die Versuche, den Torf für andere Zwecke verwendbar zu machen, zum Ziele gekommen sein werden, wozu wohl begründete Aussicht vorhanden ist, dürften wir hier bei der nächsten Berufszählung höhere Zahlen zu gewärtigen haben.

Bei der Gewerbegruppe „Maschinen, Instrumente, Apparate usw.“ betrug die Anzahl der Erwerbstätigen

in der Berufsart	1907			1895			1882		
	männl.	wöbl.	zuf.	männl.	wöbl.	zuf.	männl.	wöbl.	zuf.
Maschinen, Werkz., Appar.	459 773	9528	469 301	143 211	3449	146 660	}108299	1423	109 722
Mühlenbauer	5 362	39	5 401	4 902	35	4 937			
Stellmacher, Wagenbau- anstalten	106 228	1254	107 482	}96 822	990	97 812	84 867	650	85 517
Automobil- u. Fahrradind.	19 238	1043	20 681						
Schiffsbau	46 119	134	46 253	22 679	52	22 731	19 983	56	20 039
Verfertig. v. Schußwaffen	14 864	378	15 242	11 268	305	11 573	7 583	157	7 740
Verfertig. v. Zeitmeßinstr.	37 135	4382	41 517	31 870	2040	33 910	26 657	1064	27 721
Pianofortefabrik. usw.	15 176	1405	16 581	7 357	347	7 704	}14 005	1006	15 011
Verf. v. jonst. musik. Instr.	15 361	2941	18 302	11 227	1514	12 851			
Verf. math., phys. u. s. Instr.	48 312	3340	51 652	26 709	1239	27 948	—	—	—
Elektrotechniker usw.	79 114	10667	89 781	}12 880	1173	14 053	—	—	—
Fabrik. v. Kabeln usw.	7 230	941	8 171						

Einen sehr bedeutenden Aufschwung beobachten wir bei der *M a s c h i n e n - i n d u s t r i e*, bei welcher die Erwerbstätigen von 1882 auf 1907 um das Vier- einhalbfache zugenommen haben; die bedeutendste Steigerung erfolgte hier von 1895 auf 1907, in der die Anzahl aller Erwerbstätigen von 146 660 auf 469 301, also um mehr als das Dreifache gewachsen ist. Noch weit größer ist die Zunahme der *E l e k t r o t e c h n i k e r*. Im Jahre 1882 waren ihrer so wenige, daß ihre Aussonderung von den Verfertigern physikalischer usw. Instrumente unnötig erschien, und auch 1895 wurden sie noch mit den Herstellern von See- und Landkabeln, von Leitungsschnur und Isoliermaterial zusammen in einer Gewerbeart behandelt. Von 1895 bis 1907 haben sich die Elektrotechniker um mehr als das Sechsfache vermehrt. Die Herstellung von Kabeln, die früher in Deutschland nur unerheblich war, zumal das Deutsche Reich fast gar keine Seekabel unterhielt, und die elektrischen Schwachstrom- und Starkstromleitungen fast nur oberirdisch verlegt wurden, hat namentlich während der letzten zehn Jahre in unserm Vaterland einen bedeutenden Aufschwung genommen. So sehen wir denn 1907 8171 Erwerbstätige in dieser Gewerbeart. Auch der *S c h i f f s b a u* zeigt eine erfreuliche Entwicklung. Die Zunahme der Fabrikation von *A u t o - m o b i l e n* und *F a h r r ä d e r n* machte 1907 eine Absonderung von der Wagenbauerei und die Unterscheidung einer neuen Gewerbeart notwendig; gehörten der Automobil- und Fahrradfabrikation in diesem Jahre doch nicht weniger als 20 681 Erwerbstätige an. Ungefähr verdoppelt hat sich die

Anzahl der Erwerbstätigen in der Pianofabrikation (einschließlich Orgelbau und Orchestrionfabrikation).

Bekanntlich hat in den letzten Jahren die chemische Industrie in Deutschland infolge des innigen Zusammenarbeitens von Wissenschaft und Praxis einen bedeutenden Aufschwung erfahren und in vielen ihrer Erzeugnisse die fremden Länder überflügelt; das kommt auch durch die steigende Anzahl der Erwerbstätigen zum Ausdruck. Da bei einzelnen Gewerbearten dieser Gewerbegruppe 1907 einige Umstellungen erfolgt sind, so gehen wir nur auf die folgenden ein. Es betrug die Anzahl der Erwerbstätigen

in der Gewerbeart	1907			1895			1882		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	wbl.	zus.	männl.	wbl.	zus.
Chemische, pharmazeutische u. photogr. Präparate	68 325	8 717	77 042	33 931	2497	36 428	17 766	795	18 561
Farbenmaterialien einschf.	25 595	5 341	30 936	16 510	2908	19 418	9 201	1347	10 548
Kohle u. Bleistiftfabrif.	17 917	10 435	28 352	11 344	8038	19 382	5 014	3453	9 067
Sprengstoffe u. Zündwaren									

Hiernach haben sich die Erwerbstätigen in der Gewerbeart Chemische Präparate von 1882 auf 1895 fast verdoppelt, von 1895 auf 1907 mehr als verdoppelt; in der Gewerbeart Farbenmaterialien haben sie im erstern Zeitraum um 86 v. H., im letztern um 59 v. H. zugenommen; in der Gewerbeart Sprengstoffe und Zündwaren von 1882 auf 1895 um 114 v. H., von 1895 auf 1907 um 46 v. H. Sehr bemerkenswert ist das außerordentlich starke Anwachsen der weiblichen Erwerbstätigen in der Gewerbeart Chemische Präparate, welche sich von 1882 auf 1895 etwa vervierfacht, von 1882 auf 1907 mehr als verzehnfacht haben.

Wichtig ist schließlich ein Eingehen auf die Gewerbearten der Gruppe „Verkehr“. Bei ihr betrug die Anzahl der Erwerbstätigen

in der Berufsart	1907			1895			1882		
	männl.	wbl.	zus.	männl.	wbl.	zus.	männl.	wbl.	zus.
Post- u. Telegraphenbetr.	213 823	22523	236 346	126 136	2791	128 927	67 152	1012	68 164
Eisenbahnbetrieb ausschf.									
Straßenbahn	425 106	6432	431 538	260 310	2408	262 718	170 445	1302	171 747
Posthalterei u. Personensfuhrwerk	68 841	1762	70 603	42 245	994	43 239	35 800	759	36 559
Straßenbahnbetrieb	41 857	459	42 316	15 303	143	15 446			
Expedition u. Güterbeförd.	50 447	1857	52 304						
Frachtfuhrwerk	54 276	1291	55 567	62 001	1259	63 260	45 264	982	46 246
Neederei u. Schiffsbefracht.	8 435	346	8 785	3 100	60	3 160	5 135	159	5 294
See- u. Küstenschiffahrt	24 796	137	24 933	16 155	101	16 256	27 181	226	27 407
Binnenschiffahrt	52 732	1034	53 766	49 253	658	49 911	46 896	782	47 678

Beim Post- und Telegraphenbetrieb haben sich die Erwerbstätigen von 1882 zu 1895 nahezu verdoppelt, von 1882 zu 1907 mehr als verdreifacht; beim Eisenbahnbetrieb ist ihre Anzahl von 1882 zu 1895 und 1907 um 53 und 151 v. H. gewachsen, beim Straßenbahnbetriebe hat sie sich von 1895 bis 1907 nahezu verdoppelt. Fast bei allen Gewerbearten ist eine ständige Zunahme zu beobachten. Dagegen ist die Anzahl der Erwerbstätigen bei der See- und Küstenschiffahrt von 27 407 1882 auf 16 256 1895 gesunken und 1907 auf 24 933 gestiegen; inwieweit hier wirtschaftliche Ursachen zugrunde liegen, läßt sich aus den Ergebnissen der Berufsstatistik nicht vermuten. Bei der Neederei und Schiffsbefrachtung

haben sich die Erwerbstätigen von 1882 auf 1895 verringert, von 1895 auf 1907 dagegen vermehrt. Bemerkenswert ist die sehr erhebliche Zunahme der weiblichen Erwerbstätigen im Post- und Telegraphenbetrieb sowie beim Eisenbahnbetrieb. Da es sich hier um eine bedeutsame Erscheinung handelt, wollen wir auf die weiblichen Erwerbstätigen in diesen Gewerbearten sowie beim öffentlichen Dienst im folgenden Abschnitte näher eingehen.

IV. Die weiblichen Erwerbstätigen im öffentlichen Dienst sowie im Post- und Telegraphenbetrieb und im Eisenbahnverkehr usw.

Wie wir schon an einer andern Stelle ausgeführt haben, hat die neuzeitliche wirtschaftliche Entwicklung viele Frauen und namentlich Mädchen gezwungen, außerhalb einer Familie sich selbst den Lebensunterhalt zu verdienen. Während früher die Töchter der sogenannten bessern Kreise, wenn sie ganz vermögenslos waren, oder sie aus ihrem Vermögen nicht ihren ganzen Lebensunterhalt bestreiten konnten, im Hause der Eltern verblieben und nach deren Tode zu verheirateten Geschwistern oder zu Verwandten zogen, sind sie jetzt, da im Familienhaushalte für sie in der Regel keine hinreichende Beschäftigung vorhanden ist und sie daher in demselben mehr oder weniger überflüssig sind, ihr Aufenthalt nicht selten auch als lästig empfunden wird, gezwungen, sich selbst ihr Brot zu verdienen. So bildet den Hauptgegenstand der heutigen Frauenfrage die Beschaffung von geeigneten Berufsstellungen für Töchter besserer Stände. Von vornherein wurde danach gestrebt, für sie ausreichende amtliche Stellen im öffentlichen Dienste bereitzustellen, da die Tätigkeit als Verkäuferin, Buchhalterin oder als sonstige höhere Angestellte in Privatbetrieben vielfach als eine Minderung der frühern sozialen Stellung angesehen wird. Hierzu kommt noch, daß die besoldete Stellung in einer fremden Familie als Erzieherin, Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau usw. wenig befriedigt, leicht mit vielen Demütigungen und Kränkungen verbunden ist und, was ganz besonders schwerwiegend ist, keine Versorgung bei Kränklichkeit und im Alter bietet. So sind denn staatliche und kommunale Verwaltungen in immer stärkerem Maße dazu übergegangen, für gebildete Mädchen beamtete Stellen zu schaffen. Dieses soll nun im folgenden mehr mit Zahlen belegt werden. In der betreffenden Tabelle 12 sind auch die männlichen Erwerbstätigen zum Vergleich mit herangezogen worden. Es sind nur solche Berufsarten berücksichtigt worden, bei welchen von einer dauernden Anstellung die Rede sein kann. Der Vollständigkeit halber sind die untersten Berufsstellungen, welche für die in Rede stehenden Personalkreise eigentlich nicht in Frage kommen, ebenfalls aufgeführt worden; auf diese kommen wir allerdings im Texte nicht mehr zurück.

In ganz besonders großem Maße ist mit der Einstellung von Damen als Beamtinnen die reichs- bzw. bundesstaatliche Post- und Telegraphenverwaltung vorgegangen. So haben die weiblichen Erwerbstätigen in dieser Berufsart einen ständigen, bedeutenden Zuwachs erfahren. Selbst bei dem Direktions- und Inspektionspersonal ist die Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen gestiegen; in ganz besonderem Maße ist dieses aber bei dem sonstigen Verwaltungs- usw. Personal geschehen. Bei diesem beträgt nach Tabelle 12 die Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen 1882 nur 593, 1895 2401 und

Tabelle 12

Die männlichen und weiblichen Erwerbstätigen bei Post und Telegraphie, Eisenbahn, öffentlichem Dienst, Schulwesen und Gesundheitspflege.

Berufsart	Stellung in Beruf	1907		1895		1882	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Post- und Telegraphenbetrieb	a ¹⁾	9 042	1 079	6 578	98	3 917	22
	b ²⁾	60 241	20 638	39 753	2 401	20 855	593
	c ³⁾	144 540	806	79 805	292	42 380	397
Eisenbahnbetrieb mit Ausschluß der Straßenbahnen	a ⁴⁾	8 175	10	5 530	9	4 903	—
	b ⁵⁾	68 916	2 280	49 741	373	33 352	319
	c ⁶⁾	348 015	4 142	205 039	2 026	132 190	983
Hof-, Reichs-, Staats-, Kommunaldienst, Rechtspflege	a ⁷⁾	54 744	294	39 629	365	31 395	286
	b ⁸⁾	249 698	7 649	173 569	1 487	118 228	1 507
	c ⁹⁾	72 682	4 938	74 250	3 609	58 277	3 000
Bildung, Erziehung u. Unterricht, Bibliotheken, wissenschaftl. u. Kunstsammlungen	a ¹⁰⁾	188 043	89 110	151 828	66 181	122 894	45 046
	b ¹¹⁾	2 738	1 395	1 539	865	4 720	3 019
	c ¹²⁾	9 619	8 497	6 214	6 221		
Gesundheitspflege u. Kranken- dienst (Ärzte, Hebammen, Tierärzte, Personal in Heil-, Pflegeanstalten und Heilbädern, Krankenwärter, Schwestern für Krankenpflege)	a ¹³⁾	46 533	31 967	28 195	25 640	18 926	23 523
	b ¹⁴⁾	7 048	5 075	2 740	2 490		
	c ¹⁵⁾	17 485	71 624	10 771	38 116	5 478	17 661
	d ¹⁶⁾	7 404	20 531	5 105	9 081	2 718	4 993

¹⁾ Direktions- und Inspektionspersonal (Direktoren, Inspektoren und Verwaltungsbeamte, Postamtsvorsteher). — ²⁾ Sonstiges Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal. — ³⁾ Briefträger, Postschaffner, Postboten usw. — ⁴⁾ Direktions- und Inspektionspersonal (Stationsvorsteher). — ⁵⁾ Sonstiges Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal. — ⁶⁾ Schaffner, Fahr-, Bahnhof-, Rangierdienst, Bahnwärter. — ⁷⁾ Höhere Beamte, Rechtsanwälte, Notare. — ⁸⁾ Mittlere Beamte, Bureau- usw. Personal. — ⁹⁾ Unterbeamte, Diener, Kastellane, Boten usw. — ¹⁰⁾ Direktions- und Lehrpersonal. — ¹¹⁾ Verwaltungspersonal. — ¹²⁾ Dienstpersonal. — ¹³⁾ Direktions- und ärztliches Personal. — ¹⁴⁾ Verwaltungspersonal. — ¹⁵⁾ Wartepersonal. — ¹⁶⁾ Sonstiges Dienstpersonal.

1907 20 638, sie ist also von 1882 zu 1907 um fast das Fünfunddreißigfache gestiegen. Das dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß in den sich außerordentlich schnell und umfangreich entwickelnden Fernsprechbetrieb vorwiegend weibliche mittlere Beamte eingestellt worden sind.

Auch im Eisenbahnbetrieb, der ja ein überwiegend staatlicher ist, haben weibliche Beamte Anstellungen gefunden. So stellte sich ihre Anzahl bei der Berufsstellung „b“ 1882 bzw. 1895 auf nur 319 bzw. 373, 1907 dagegen auf 2280; dies dürften überwiegend Telegraphistinnen und Fahrkartenverkäuferinnen sein.

Im Hof- und öffentlichen Dienst ist die Anzahl der weiblichen Subalternbeamten von 1507 im Jahre 1882 auf 1487 1895 gesunken, dann aber bis 1907 auf 7649, also seit 1882 um rund das Fünffache gestiegen.

Infolge des vielfach sich ergebenden Mangels an männlichen Lehrern, namentlich an Volksschullehrern, ist man in steigendem Maße dazu übergegangen, Lehrerinnen an öffentlichen Schulen anzustellen. Zwar sind wir nicht imstande, aus den Ergebnissen der Berufszählungen festzustellen,

Tab. 13 Berufsstellung u. Religion in der Berufsart Kirche u. Gottesdienst 1907

Stellung im Berufe	Erwerbs- tätige überh.	Davon waren					Angeh. a. Relig.
		evan- gelisch	katho- lisch	sonst. christl.	israe- litisch		
a. Geistliche, Missionare, Anstaltsvorsteher (Oberin, Abt, Abtissin) = Beamte	männl.	46 632	22 406	22 583	785	834	24
	weibl.	730	416	271	35	7	1
	zus.	47 362	22 822	22 854	820	841	25
b. Zinsassen von kirchlichen usw. Anstalten	männl.	3414	330	3 032	5	47	—
	weibl.	18 038	2 550	15 476	10	2	—
	zus.	21 452	2 880	18 508	15	49	—
c. Kirchendiener, Dienst- personal in Anstalten	männl.	8 691	3 845	4 280	122	439	5
	weibl.	2 685	782	1 853	22	26	2
	zus.	11 376	4 627	6 133	144	465	7
ü b e r h a u p t	männl.	58 737	26 581	29 895	912	1 320	29
	weibl.	21 453	3 748	17 600	67	35	3
	zus.	80 190	30 329	47 495	979	1 355	32

wie viele von den nachgewiesenen Lehrerinnen in privaten und wie viele in öffentlichen Schulen am Tage der Zählung tätig waren. Doch dürfte der bedeutendste Teil der Zunahme während der beiden Erhebungsperioden auf eine Vergrößerung der Anzahl der öffentlichen Lehrerinnen zurückzuführen sein, zumal die früher sehr weit verbreitete Gepflogenheit, den Töchtern im Haushalte der Eltern den gesamten Unterricht zu erteilen, stark zurückgegangen sein dürfte. Die Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen dieser Berufsart und -stellung wuchs von 1882 auf 1895 bzw. auf 1907 von 45 046 auf 66 184 bzw. auf 89 110, also im ganzen Zeitraum um etwa 98 v. H.

Die Gesundheitspflege ist von jeher ein Hauptbetätigungsgebiet des weiblichen Geschlechts gewesen. Und wenn auch in diesem Berufe viele Töchter der niederen Stände untergekommen sind, so haben sich ihm doch in den letzten Jahrzehnten auch immer mehr Damen der gebildeten Klassen gewidmet. Das Pflege- bzw. Wartepersonal ist mit wenigen Ausnahmen weiblich, da bei dem weiblichen Geschlechte weit mehr die für die Krankenpflege notwendigen Charaktereigenschaften anzutreffen sind als beim männlichen. Und so sehen wir denn die Frauen in diesem Berufe bedeutend überwiegen. Ihre Anzahl hat erheblich zugenommen, nämlich von 17 661 1882 auf 38 116 1895 und auf 71 624 1907. Die starke Vertretung des weiblichen Geschlechts in der Berufsstellung „a“ beruht darauf, daß hierin auch die Hebammen sowie die Oberinnen von Kranken- usw. Anstalten und von Krankenschwesterinstituten einrangiert sind. Die weiblichen Ärzte waren auch 1907 in Deutschland kaum nennenswert vertreten.

Auch in der Berufsart „Kirche, Gottesdienst, Mission und Personal in kirchlichen Anstalten“ ist weibliche Erwerbstätigkeit nicht unerheblich vertreten. Allerdings kommt für die Frauen das Amt eines Geistlichen nicht in Frage. Dagegen haben stets fromme Frauen sich vor dem Weltleben in den stillen Frieden eines Klosters, eines Stiftes oder einer ähn-

lichen Einrichtung zurückgezogen. Wir wollen nun bei dieser Berufsart neben der Berufsstellung auch die Religion berücksichtigen.

Unter den „Geistlichen“ usw. sind nach Tab. 13 Frauen in nur geringer Anzahl vertreten, und zwar unter den Katholiken relativ weit weniger als unter den Evangelischen. Dagegen herrscht das weibliche Geschlecht unter den Anstaltsinsassen bedeutend vor; unter ihnen sind die katholischen weit überwiegend und machen 83 v. H. aller aus. Bei den Kirchendienern und dem Dienstpersonal, zu welchem übrigens die Laienschwestern der Klöster nicht gerechnet sind — diese sind zu den Anstaltsinsassen gezählt —, herrscht das männliche Geschlecht vor. Obgleich die evangelische Bevölkerung rund zwei Drittel der gesamten ausmacht, die katholische ein Drittel, sind die katholischen Erwerbstätigen dieser Berufsart den evangelischen in allen Berufsstellungen mit der einen oben erwähnten Ausnahme an Zahl überlegen.

V. Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach Altersgruppen

Nach der Tabelle 14, in welche die berufslosen Selbständigen wegen ihrer Behandlung an anderer Stelle nicht aufgenommen sind, sind die Altersklassen in den einzelnen Berufsabteilungen ungleich vertreten. In der Abteilung E., Militär- und bürgerlicher Dienst, ist naturgemäß die Altersgruppe von 20 bis 25 Jahren, in welchem Alter die Ableistung der Militärdienstpflicht zu erfolgen pflegt, relativ sehr stark vertreten, auf sie entfallen 36,40 v. H. aller Erwerbstätigen dieser Abteilung. Demgemäß sind die untern und obern Altersgruppen fast durchweg relativ geringer besetzt als bei den übrigen Berufsabteilungen. Die meisten erwerbstätigen Kinder finden wir in der Landwirtschaft, wo die Anzahl der noch nicht 14 Jahre alten 218 261 oder 2,21 v. H. der Erwerbstätigen dieser Abteilung beträgt. Daß die Kinder in der Landwirtschaft so früh schon als Erwerbstätige auftreten, liegt wohl daran, daß gerade sie für die Beschäftigung von Kindern, namentlich im Sommer — die Erhebung erfolgte bekanntlich am 12. Juni — viele leichte Arbeit in Hof und Feld bietet. Auch die nächste Altersgruppe ist hier relativ stärker als in den andern Berufsabteilungen. Aber auch die höhern Altersgruppen sind in der Landwirtschaft verhältnismäßig zahlreicher besetzt als bei den andern Berufen. So beträgt der Anteil der Erwerbstätigen an der Altersgruppe von 50 bis 60 Jahren 13,39 v. H., an der von 60 bis 70 Jahren 8,23 v. H. und an der von 70 Jahren und darüber 2,61 v. H.; nur bei der Abteilung „Hausliche Dienste und Lohnarbeit“ sind die Erwerbstätigen der zuerst genannten Altersgruppe mit 14,11 v. H. relativ häufiger. Vergleichen wir die Alterszusammensetzung bei der Industrie mit der bei Handel und Verkehr, so sind die Altersgruppen bis unter 30 Jahren bei ersterer verhältnismäßig stärker besetzt als bei letztern, während es sich bei den höhern Altersgruppen gerade umgekehrt verhält. Bei der Industrie usw. beginnt die Erwerbstätigkeit im allgemeinen bereits mehrere Jahre früher als bei Handel und Verkehr.

Bei der überwiegenden Mehrzahl der in der Industrie tätigen Personen, den Arbeitern, ist eine bessere Schulbildung nicht unbedingt erforder-

Tabelle 14

Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A, B, C, D, E nach Altersgruppen 1907

Berufsabteilungen a = absolute Zahlen b = v. H. aller	Altersgruppen in Jahren											Zu- ammen
	unter 14	14 bis unt. 16	16 bis unt. 18	18 bis unt. 20	20 bis unt. 25	25 bis unt. 30	30 bis unt. 40	40 bis unt. 50	50 bis unt. 60	60 bis unt. 70	70 und darüber	
Gesamtbevölkerung												
A. Land-, Forstwirtschaft usw.	218 261	666 673	664 737	604 284	1 078 447	930 960	1 715 591	1 609 266	1 323 071	813 163	257 854	9 888 257
B. Industrie, Bergbau, Haugewerbe	62 004	638 277	826 822	847 131	1 634 977	1 602 516	2 523 878	1 678 180	949 639	400 352	91 713	11 256 254
C. Handel u. Verkehr ein- schließl. Gast- u. Schankw.	11 067	117 535	177 263	200 104	427 774	472 129	855 564	621 695	378 566	172 305	42 729	3 477 626
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit	3 239	25 267	27 624	28 547	59 254	47 678	84 682	80 880	66 538	38 303	9 642	471 695
E. Staats- usw. Dienst ein- schließl. freie Berufsarten	2 215	21 230	33 657	64 993	634 451	218 997	316 464	228 722	134 396	65 555	17 575	1 738 530
	0,13	1,22	1,94	3,74	36,49	12,60	18,20	13,16	7,73	3,77	1,01	100,00
Männliche Bevölkerung												
A. Land-, Forstwirtschaft usw.	126 167	333 756	319 806	288 751	468 877	496 272	950 409	907 409	755 660	474 764	161 937	5 284 271
B. Industrie, Bergbau, Haugewerbe	148 206	485 096	600 263	615 856	1 202 777	1 357 757	2 192 955	1 443 543	798 892	331 206	75 041	9 152 330
C. Handel und Verkehr ein- schließl. Gast- u. Schankw.	7 122	75 934	106 661	119 624	265 530	363 788	692 109	490 434	278 770	118 617	27 143	2 546 253
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit	275	3 851	5 110	6 363	14 665	20 190	37 895	29 221	19 763	10 633	2 810	150 791
E. Staats- usw. Dienst ein- schließl. freie Berufsarten	1 658	17 241	24 983	50 427	584 377	166 782	248 599	183 096	107 130	51 949	13 743	1 450 219
	0,11	1,19	1,72	3,48	40,30	11,50	17,14	12,63	7,39	3,58	0,95	100,00
Weibliche Bevölkerung												
A. Land-, Forstwirtschaft usw.	92 094	332 917	344 931	315 533	609 570	434 688	765 382	701 857	567 411	338 399	95 917	4 598 986
B. Industrie, Bergbau, Haugewerbe	13 798	153 181	226 559	231 275	432 200	244 759	330 863	234 637	150 747	69 146	16 672	2 103 924
C. Handel und Verkehr ein- schließl. Gast- u. Schankw.	3 945	41 601	70 602	80 480	162 244	108 341	163 455	131 261	99 796	53 688	15 586	931 373
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit	2 964	21 416	22 514	22 184	44 589	27 488	46 787	51 659	46 775	27 670	6 832	320 904
E. Staats- usw. Dienst ein- schließl. freie Berufsarten	557	3 989	8 674	14 566	50 074	52 215	67 865	45 626	27 266	13 606	3 332	288 211
	0,19	1,38	3,01	5,05	17,37	18,11	23,54	15,83	9,46	4,72	1,33	100,00

lich, ein größeres Gewicht wird hier auf die frühe Aneignung der erforderlichen Handfertigkeit gelegt; somit bietet dieser Beruf auch jüngern Leuten frühzeitig viele Erwerbsmöglichkeiten. Handel und Verkehr setzen bei den meisten Erwerbstätigen eine bessere Schulbildung und damit längern Schulbesuch voraus bzw. können hauptsächlich nur Personen gereifern Alters verwenden.

Der wesentlichste Unterschied zwischen dem Anteil der männlichen Erwerbstätigen an den einzelnen Altersgruppen in den Berufsabteilungen und der der weiblichen Erwerbstätigen besteht darin, daß der Anteil der männlichen an den Altersgruppen bis zu der von 40 bis 50 Jahren fast ständig wächst. Bei den weiblichen Erwerbstätigen sinkt dagegen der Anteil bei der Altersgruppe 25 bis 30 Jahre gegenüber der vorhergehenden bedeutend, um mit der nächsten Altersgruppe erheblich zuzunehmen. Das beruht darauf, daß im Alter von 25 bis 30 Jahren ein bedeutender Teil der weiblichen Bevölkerung heiratet bzw. die ersten Jahre des ehelichen Lebens zubringt. In dieser Zeit treten die Frauen aus der Erwerbstätigkeit heraus,

Tabelle 15 Der Anteil der Erwerbstätigen an den Altersgruppen in den Berufsabteilungen A, B, C und D 1907, 1895, 1882

Altersklassen in Jahren	Im nebenstehenden Alter standen v. S. der Erwerbstätigen in den betreffenden Berufsabteilungen											
	A. Landwirt- schaft			B. Industrie			C. Handel und Verkehr			D. Häusl. Dienste u. Pohnarbeit		
	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882
Erwerbstätige überhaupt												
bis unter 14	2,21	1,63	21,84	0,55	0,46	19,66	0,32	0,23	11,66	0,69	0,42	9,01
14 " " 20	19,59	20,66	20,55	21,38	14,23	14,73	17,27	14,69	22,69	22,67	20,92	17,92
20 " " 30	20,33	21,24	22,25	28,76	28,03	27,57	25,88	25,02	22,69	22,67	20,92	17,92
30 " " 40	17,36	16,24	16,18	22,42	21,14	21,74	24,60	22,76	24,22	17,95	18,79	21,93
40 " " 50	16,28	14,87	15,75	14,91	15,57	15,34	17,88	17,87	20,06	17,15	17,64	20,64
50 " " 60	13,39	13,86	13,11	8,44	9,17	9,41	10,89	12,35	12,88	14,11	15,83	16,96
60 " " 70	8,23	8,47	8,45	3,56	4,06	4,99	4,95	5,48	6,68	8,12	9,19	10,73
70 und darüber	2,61	3,03	2,42	0,81	1,19	1,29	1,23	1,56	1,81	2,04	2,97	2,81
Männliche Erwerbstätige												
bis unter 14	2,39	1,70	18,18	0,53	0,45	18,08	0,28	0,20	11,02	0,18	0,17	6,47
14 " " 20	17,83	17,17	18,59	19,88	11,87	12,57	24,72	24,17	22,40	23,12	21,82	19,64
20 " " 30	18,26	18,96	20,19	27,98	27,04	26,76	27,18	25,47	26,29	25,13	24,96	27,49
30 " " 40	17,99	18,33	18,26	23,96	22,61	23,30	19,26	18,97	20,73	19,38	19,11	21,31
40 " " 50	17,17	16,50	17,55	15,77	15,37	16,13	10,95	12,59	12,20	13,11	13,59	14,45
50 " " 60	14,30	14,88	14,04	8,73	9,45	9,56	4,66	5,01	5,89	7,05	7,53	8,48
60 " " 70	8,98	9,15	9,14	3,62	4,08	4,25	1,07	1,32	1,47	1,86	2,34	2,16
70 und darüber	3,06	3,31	2,64	0,82	1,15	1,22						
Weibliche Erwerbstätige												
bis unter 14	2,00	1,49	30,09	7,66	27,06	27,06	0,42	0,31	14,43	0,92	0,64	11,97
14 " " 20	21,60	27,66	29,04	27,06	27,06	20,69	21,27	23,92	22,46	20,16	18,26	15,93
20 " " 30	22,70	25,81	26,88	32,17	31,35	31,35	29,05	27,59	23,92	22,46	20,16	15,93
30 " " 40	16,64	12,07	11,49	15,73	14,47	14,47	17,55	14,53	15,40	14,58	13,54	15,46
40 " " 50	15,26	11,59	11,72	11,15	11,62	11,62	14,09	14,53	17,20	16,10	16,39	19,85
50 " " 60	12,34	11,81	11,02	7,17	8,72	8,72	10,72	12,53	15,76	14,58	16,89	19,88
60 " " 70	7,36	7,10	6,89	3,29	5,18	5,18	5,76	6,93	10,04	8,62	10,61	13,34
70 und darüber	2,09	2,77	1,91	0,79	1,60	4,60	1,67	2,31	3,25	2,13	3,51	3,57

um ihre Pflichten namentlich gegenüber ihren im zartesten Alter stehenden Kindern erfüllen zu können. Im höhern Alter, wenn die Kinder nicht mehr die ganze Tätigkeit der Mutter beanspruchen, kann die Frau wieder zu einem Erwerbe greifen, dem sie dann entweder außer dem Hause oder als Hausgewerbetreibende nachgeht. Nur bei den in Staats- usw. Dienst stehenden weiblichen Erwerbstätigen macht sich dieser Rückgang in der Altersgruppe von 25 bis 30 Jahren nicht geltend, da viele von denjenigen, welche sich diesem Berufe zugewandt haben, von vornherein — wie wir oben gesehen haben — sich zum Zölibat entschlossen haben.

Tablelle 15 lehrt uns, inwieweit sich der Anteil der Erwerbstätigen an den einzelnen Altersgruppen von 1882 bis 1907 verschoben hat. In dem wir im übrigen auf das Studium dieser Tabelle verweisen, heben wir nur hervor, daß im allgemeinen die Erwerbstätigen sich von 1882 auf 1895 und von 1895 auf 1907 verjüngt haben. Die Zunahme des Anteils der in der Landwirtschaft Erwerbstätigen in der untersten Altersklasse von 1895 auf 1907 beruht wohl auf der schärferen Erfassung der mithelfenden Familienangehörigen bei der letzten Zählung.

VI. Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach dem Familienstande

Nach Tabelle 16 waren 1907 44,60 v. H. der gesamten Erwerbstätigen ledigen Standes, 45,93 v. H. verheiratet und 9,47 v. H. verwitwet bzw. geschieden. Dieses Verhältnis zwischen den Ledigen, Verheirateten und Verwitweten nebst Geschiedenen ist nun in allen Berufsabteilungen nicht gleich. Bei der Abteilung Militär- usw. Dienst machen die Ledigen 64,76 v. H. aller Erwerbstätigen aus, was ja nicht zu verwundern ist, da zu ihr das aktive Heer gezählt ist und auf dieses 651 194 Erwerbstätige entfallen. Bei der Landwirtschaft ist der auf die Verheirateten kommende Anteil aller Erwerbstätigen mit 49,39 v. H. fast ebenso groß wie bei der Industrie, wo er 49,45 v. H. ausmacht; dagegen ist der Anteil der Ledigen bei der Industrie mit 46,58 v. H. stärker als bei der Landwirtschaft mit 43,27 v. H. trotzdem bei dieser, wie wir oben gesehen haben, die untern Altersklassen verhältnismäßig zahlreicher sind als bei jener. Dagegen sind die Verwitweten bei der Landwirtschaft mit 7,34 v. H. doppelt so häufig vertreten, als bei der Industrie mit 3,97 v. H. Auch das beruht auf der anders gearteten Alterszusammensetzung; denn bei der Landwirtschaft machen die 60 und mehr Jahre alten Erwerbstätigen 10,84 v. H. aus, bei der Industrie dagegen nur 4,37 v. H. Daß bei Handel und Industrie die ledigen Erwerbstätigen nur 40,55 Hundertteile aller, die Verheirateten aber 53,40 Hundertteile betragen, rührt aus der oben konstatierten stärkern Besetzung gerade der mittlern Altersklassen her. Der Anteil der Verwitweten beträgt hier 6,05 v. H., nähert sich also dem bei der Landwirtschaft festgestellten. Bei der Abteilung D., Häusliche Dienste, sind die Ledigen relativ häufiger als die Verheirateten; die Verwitweten machen bei ihr über ein Fünftel aus. Letzteres beruht in erster Linie darauf, daß zahlreiche verwitwete Frauen — auf diese entfallen über 74 v. H. aller verwitweten Erwerbstätigen dieser Abteilung, auf die verwitweten Männer dagegen etwas mehr als 25 v. H. — wegen der Er-

Tabelle 16 Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach dem Familienstande 1907 u. 1895

Berufsabteilungen a = 1907 b = 1895	Von den Erwerbstätigen waren			Zusammen	W. S. d. Erwerbstätigen waren			
	ledig	verheiratet	verwitwet und geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet u. geschied.	
Gesamtbevölkerung								
A. Landwirtschaft	sa	4 276 631	4 881 217	725 409	9 888 257	43,27	49,39	7,34
Forstwirtschaft usw.	sb	3 863 955	3 694 527	734 210	8 292 692	46,60	44,55	8,85
B. Bergbau, Industrie, Baugewerbe	sa	5 242 942	5 566 363	446 949	11 256 254	46,58	49,45	3,97
	sb	3 958 333	3 924 624	398 263	8 281 220	47,80	47,39	4,81
C. Handel u. Verke. ein- schl. Gast- u. Schkw.	sa	1 410 002	1 857 180	210 444	3 477 626	40,55	53,40	6,05
	sb	956 818	1 205 271	176 422	2 338 511	40,02	51,54	7,54
D. Häusl. Dienste u. Lohnarb. wechsl. Art	sa	227 310	146 739	97 646	471 695	48,19	31,11	20,70
	sb	180 554	160 384	91 553	432 491	41,75	37,08	21,17
E. Öffentliche Dienste u. freie Berufsart.	sa	1 125 940	567 234	45 356	1 738 530	64,76	32,63	2,61
	sb	947 305	437 781	40 875	1 425 961	66,43	30,70	2,87
F. Ohne Beruf und Berufsangabe	sa	1 200 733	865 778	1 338 472	3 404 983	35,26	25,43	39,31
	sb	807 231	471 429	864 148	2 142 808	37,67	22,00	40,33
Zusammen	sa	13 488 558	13 884 511	2 864 276	30 232 345	44,60	45,93	9,47
	sb	10 714 196	9 894 016	2 305 471	22 913 683	46,76	43,18	10,06
Männliche Bevölkerung								
A. Landwirtschaft	sa	2 186 936	2 867 802	229 533	5 284 271	41,39	54,27	4,34
Forstwirtschaft usw.	sb	2 212 431	3 079 226	247 881	5 539 538	39,94	55,59	4,47
B. Bergbau, Industrie, Baugewerbe	sa	3 830 880	5 118 416	203 034	9 152 330	41,86	55,92	2,22
	sb	2 909 515	3 673 958	176 629	6 760 102	43,04	54,35	2,61
C. Handel u. Verke. ein- schl. Gast- u. Schkw.	sa	889 705	1 594 111	62 437	2 546 253	34,94	62,61	2,45
	sb	632 852	1 076 095	49 956	1 758 903	35,98	61,18	2,84
D. Häusl. Dienste und Lohnarb. wechsl. Art	sa	50 257	98 917	6 617	150 791	33,33	62,28	4,39
	sb	58 288	131 789	8 549	198 626	29,35	65,35	4,30
E. Öffentliche Dienste u. freie Berufsart.	sa	890 885	535 623	23 711	1 450 219	61,43	36,93	1,64
	sb	811 490	415 138	22 685	1 249 313	64,95	33,23	1,82
F. Ohne Berufe und Berufsangabe	sa	595 019	724 313	293 444	1 612 776	36,89	44,91	18,20
	sb	409 961	411 437	205 861	1 027 259	39,91	40,05	20,04
Zusammen	sa	8 443 682	10 934 182	818 776	20 196 640	41,81	54,14	4,05
	sb	7 034 537	8 787 643	711 561	16 533 741	42,55	53,15	4,30
Weibliche Bevölkerung								
A. Landwirtschaft	sa	2 089 695	2 013 415	495 876	4 598 986	45,44	43,78	10,78
Forstwirtschaft usw.	sb	1 651 524	615 301	486 329	2 753 154	59,99	22,35	17,66
B. Bergbau, Industrie, Baugewerbe	sa	1 412 062	447 947	243 915	2 103 924	67,12	21,29	11,59
	sb	1 048 818	250 666	221 634	1 521 118	68,95	16,48	14,57
C. Handel u. Verke. ein- schl. Gast- u. Schkw.	sa	520 297	263 069	148 007	931 373	55,86	28,25	15,89
	sb	323 966	129 176	126 456	579 608	55,89	22,29	21,82
D. Häusl. Dienste und Lohnarb. wechsl. Art	sa	177 053	52 822	91 029	320 904	55,17	16,46	28,37
	sb	122 266	28 595	83 004	233 865	52,28	12,23	35,49
E. Öffentliche Dienste u. freie Berufsart.	sa	235 055	31 611	21 645	288 311	81,53	10,96	7,51
	sb	135 815	22 643	18 190	176 648	76,88	12,82	10,30
F. Ohne Beruf und Berufsangabe	sa	605 714	141 465	1 045 028	1 792 207	33,80	7,89	58,31
	sb	397 270	59 992	658 287	1 115 549	35,61	5,38	59,01
Zusammen	sa	5 039 876	2 950 329	2 045 500	10 035 705	50,22	29,40	20,38
	sb	3 679 659	1 106 373	1 593 910	6 379 942	57,68	17,34	24,98

ziehung ihrer Kinder, und weil sie ihren eignen Hausstand zu versorgen haben, einer sie den ganzen Tag in Anspruch nehmenden Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können, und sie daher als Aufwartefrauen oder dergleichen in fremden Haushaltungen ihr Brot verdienen. Über die berufslosen Selbständigen haben wir das Erforderliche bereits im ersten Teile dieser Abhandlung ausgeführt.

Von 1895 auf 1907 ist fast überall der Anteil der Ledigen zurückgegangen, während der der Verheirateten und Verwitweten gewachsen ist. Nur bei den in häuslichen Diensten usw. Beschäftigten haben die Ledigen relativ zugenommen, die Verheirateten und Verwitweten sich verhältnismäßig vermindert.

Was nun den Unterschied der beiden Geschlechter anlangt, so sind die ledigen und die verwitweten Erwerbstätigen bei den Frauen relativ häufiger als bei den Männern, die verheirateten Erwerbstätigen dagegen verhältnismäßig weniger zahlreich. Darin hat sich seit 1895 nichts geändert.

VII. Die Erwerbstätigen in den Bundesstaaten und Landesteilen nach Berufsabteilungen

Untersuchen wir nunmehr, wie sich die Erwerbstätigen in den Bundesstaaten und Landesteilen auf die Berufsabteilungen verteilen, und zwar nach der Richtung, welche Staaten und Landesteile überwiegend agrarisch oder überwiegend industriell sind, so ergibt sich für das Königreich Preußen, daß der bei weitem größte Teil der Erwerbstätigen den Berufsabteilungen B. und C., also der Industrie sowie dem Handel und Verkehr angehört. Doch walteten hier bei den einzelnen preussischen Landesteilen große Verschiedenheiten ob. So sind die Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Hannover und Hohenzollern ganz überwiegend agrarisch, während in Westfalen, Rheinland und natürlich im Stadtkreise Berlin Industrie nebst Handel und Verkehr ganz bedeutend überwiegen. Letzteres ist in geringerem Maße der Fall bei Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau. In Bayern überwiegen die in der Landwirtschaft Erwerbstätigen, und zwar sowohl in Nordbayern als auch in Südbayern, während in der Rheinpfalz die Landwirtschaft hinter Industrie, Handel und Verkehr zurückbleibt. In den meisten andern Bundesstaaten tritt die Landwirtschaft hinter Industrie, Handel und Verkehr zurück, am meisten, abgesehen von Hamburg, Bremen und Lübeck mit ihrer überwiegend städtischen Bevölkerung, im Königreich Sachsen, wo sogar die Erwerbstätigen in Handel und Verkehr zahlreicher sind als die in der Landwirtschaft. Abgesehen von dieser Regel, überwiegt die Landwirtschaft in Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Waldeck. In Oldenburg sowie in Lippe halten sich Landwirtschaft einerseits, Industrie nebst Handel und Verkehr andererseits ungefähr die Wage.

VIII. Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen und Berufsgruppen in Stadt und Land

Stadt und Land sind weder an der Gesamtzahl aller Erwerbstätigen noch an den einzelnen Berufsabteilungen und Berufsgruppen gleichmäßig stark beteiligt. Sondern es gibt Berufe, die einen ausgesprochenen

Tabelle 17

Die Erwerbstätigen in den Bundesstaaten und Landesteilen
nach Berufsabteilungen 1907

Staaten und Landesteile	A. Land- wirtsch., Gärtn., Forstw., Fischerei	B. Indu- strie ein- schließlich Bergbau und Bau- gewerbe	C. Handel u. Verkehr einschließl. Gast- und Schank- wirtschaft	A.—C. Land- wirtschaft u. Industrie und Handel	E. Milit., Hof-, bür- gerl. und föhl. Dienst freie Berufe	F. Ohne Beruf und Berufs- angabe	Zu- sammen A.—F.
Ostpreußen	514 522	168 540	78 815	759 877	69 909	131 247	972 971
Westpreußen	378 020	151 042	58 674	587 736	53 939	90 894	746 870
Stadtkreis Berlin	4 416	546 758	261 491	812 665	75 990	111 607	1 061 088
Brandenburg	534 480	692 434	228 136	1 454 050	135 161	245 616	1 873 138
Pommern	380 839	185 418	78 961	645 218	42 619	101 713	804 394
Posen	501 712	163 567	62 479	727 758	51 323	93 887	885 028
Schlesien	873 569	895 332	218 909	1 987 710	112 969	312 882	2 451 899
Sachsen	494 817	548 022	156 084	1 198 923	74 432	164 248	1 456 830
Schleswig-Holstein	280 749	222 517	100 457	553 723	64 832	91 959	730 619
Hannover	600 699	493 639	144 517	1 178 855	69 800	146 217	1 412 516
Westfalen	360 735	847 024	158 920	1 366 679	66 450	154 927	1 606 084
Hessen-Nassau	323 252	373 959	138 338	835 594	57 461	111 196	1 019 870
Rheinland	53 155	1 451 523	370 377	2 475 055	155 801	308 633	2 976 832
Hohenzollern	58 876	8 606	2 070	36 552	1 326	2 618	40 700
P r e u ß e n	5 876 841	6 688 381	2 056 173	14 621 395	1 027 012	2 067 644	18 038 389
Südbayern	781 270	404 816	176 059	1 362 145	90 951	224 499	1 703 538
Nordbayern	744 851	446 373	138 567	1 329 791	70 176	166 077	1 576 887
Rheinpfalz	171 827	169 014	43 555	384 396	20 244	33 778	441 843
B a y e r n	1 697 948	1 020 203	358 181	3 076 332	181 371	424 354	3 722 268
Agr. Sachsen	261 902	1 238 991	286 642	1 787 535	122 863	259 334	2 199 554
Agr. Württemberg	506 061	432 114	100 109	1 038 284	62 146	115 459	1 223 992
Baden	426 796	398 858	122 003	947 657	59 841	119 002	1 135 449
Hessen	163 387	220 563	64 770	448 720	42 858	61 853	559 314
Mecklenburg-Schwerin	129 075	69 464	29 486	228 025	17 773	38 983	290 772
Großh. Sachsen	62 510	73 039	17 983	153 532	9 602	23 103	183 676
Mecklenburg-Strelitz	21 860	12 171	4 644	38 675	2 772	6 923	49 778
Oldenburg	82 035	63 144	20 328	165 507	10 860	19 838	199 049
Braunschweig	68 356	94 263	28 469	191 088	13 393	28 805	236 674
Sachsen-Meiningen	34 668	60 075	10 631	105 374	6 082	10 259	122 913
Sachsen-Altenburg	25 803	49 096	8 622	83 521	3 070	10 179	97 857
Sachsen-Koburg-Gotha	31 823	51 800	12 304	95 927	5 478	12 405	115 421
Anhalt	38 919	59 517	17 182	115 618	8 071	20 756	147 039
Schwarzbg.-Sondersh.	13 195	16 425	3 159	32 779	1 975	4 088	39 382
Schwarzbg.-Rudolstadt	13 767	20 457	3 717	37 941	2 231	4 122	44 810
Waldeck	15 660	8 037	3 563	27 260	1 931	4 454	34 032
Neuß älterer Linie	4 941	21 983	2 921	29 845	986	2 970	34 084
Neuß jüngerer Linie	13 495	37 786	7 450	58 731	2 978	7 010	69 698
Schaumburg-Lippe	6 506	8 337	1 851	16 694	793	2 415	20 074
Lippe	23 645	18 423	4 318	46 386	1 918	7 387	56 238
Lübeck	4 341	20 876	13 661	38 878	4 121	6 775	50 938
Bremen	8 681	56 990	39 372	105 043	8 559	15 921	132 480
Hamburg	11 876	164 952	162 543	339 371	30 463	48 790	434 675
Elßaß-Lothringen	339 166	350 309	97 544	787 019	109 383	82 104	988 789
D e u t s c h e s R e i c h	9 883 257	11 256 254	3 477 626	24 617 137	1 738 530	3 404 983	30 232 345

ländlichen Charakter tragen, und solche, die rein oder überwiegend städtischer Art sind. Einen rein ländlichen Charakter besitzt natürlich die Land- und Forstwirtschaft, einen fast rein städtischen der Handel, und einen überwiegend städtischen die Industrie sowie Armee- usw. Dienst. Doch kommen auch landwirtschaftliche Erwerbstätige in Städten vor und die andern Berufe auf dem Lande.

Eine einwandfreie Unterscheidung zwischen Stadt und Land gibt es noch nicht. Die Berufsstatistik zählt vielmehr zu den Städten alle Gemeinden mit mehr als 2000 ortsanwesenden Personen und zu den ländlichen Gemeinden alle die mit 2000 und weniger Personen. Es ist das eine mechanische Einteilung, denn viele von den kleinen Gemeinden, welche in Industrie-gegenden liegen oder Vororte von Großstädten oder Industriestädten sind, haben nach der überwiegenden Art der Beschäftigung ihrer Einwohner einen städtischen Charakter, andere größere Orte sind dagegen überwiegend ländlich, da ihre Einwohner zum bedeutenden Teil von Landwirtschaft, Gärtnerei oder Tierzucht leben, und ein erheblicher Teil der unter ihnen vorhandenen Gewerbetreibenden vorzugsweise für den Bedarf der landwirtschaftlichen Betriebe arbeitet. Trotz der Mängel dieses Einteilungsgrundsatzes werden im allgemeinen die Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern mehr einen ländlichen als städtischen Charakter tragen.

Unter den Städten heben sich die Großstädte, d. h. die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern ganz besonders hervor; sie bilden in der Regel den Mittelpunkt des ganzen wirtschaftlichen und politischen Lebens eines größeren Gebiets oder den Konzentrationspunkt für wichtige Industrien, daher werden sie bei der Statistik noch besonders hervorgehoben. Eine weitere Einteilung der Städte in Mittelstädte (20 000 bis 50 000 Einwohner), Kleinstädte (5000 bis 20 000) und Landstädte (2000 bis 5000) ist für 1907 nicht in Frage gekommen.

Aus Tabelle 18a ersehen wir, daß die Berufsabteilung „Landwirtschaft“ naturgemäß überwiegend auf dem platten Lande vertreten ist, die übrigen Berufsabteilungen dagegen größtenteils in den Städten. Seit 1882 findet sich fast durchweg bei allen Berufsabteilungen sowohl in den Städten als auch auf dem Lande eine Zunahme der Erwerbstätigen, nur bei „Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art“ ist auf dem Lande eine Verringerung eingetreten. Diese rührt wohl zum größten Teil aus der Abwanderung der ländlichen Arbeiterbevölkerung in die Städte bzw. aus der Zuwendung zu andern Berufen her, in welchen sie eine bessere Löhnung zu finden hoffen. Es könnte auffallen, daß die Anzahl der in der Landwirtschaft usw. Erwerbstätigen nicht nur in den Städten überhaupt, sondern auch in den Großstädten — und in diesen ganz besonders stark, von 1882 auf 1907 um das Dreieinhalbfache — angewachsen ist. Das liegt nun einerseits daran, daß in der Zwischenzeit viele ländliche Vororte, in welchen Landwirtschaft betrieben wird, in Großstädte eingemeindet sind, andererseits wohl auch daran, daß zahlreiche Gärtnereien in Großstädten neu entstanden bzw. kleinere bedeutend vergrößert sind, und daß das Halten von Kühen zur Milchgewinnung ebenfalls mehr aufgekomen ist.

Die meisten in Industrie und Bergbau Erwerbstätigen finden sich natürlich in den Städten, aber auch auf dem Lande ist ihre Anzahl nicht

Tabelle 18a

Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen

Berufs- abteilung.	Deutsches Reich im ganzen			Großstädte			Andere
	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907
Erwerbstätige							
A.	9 883 257	8 292 692	8 236 496	71 162	45 378	20 125	1 300 585
B.	11 256 254	8 281 220	6 369 465	2 807 220	1 607 783	717 393	5 569 492
C.	3 477 626	2 338 511	1 570 318	1 384 129	775 232	346 091	1 508 584
D.	471 695	432 491	397 582	203 991	140 742	80 861	203 505
E.	1 738 530	1 425 961	1 031 147	516 061	339 981	175 847	956 463
F.	3 404 983	2 142 808	1 354 486	701 584	344 196	161 292	1 526 646
Zusamm.	30 232 145	22 913 683	18 986 494	5 684 147	3 253 312	1 501 609	11 065 275
Männliche							
A.	5 284 271	5 539 538	5 701 587	52 718	35 797	16 193	732 946
B.	9 152 330	6 760 102	5 269 489	2 170 440	1 227 760	535 669	4 551 541
C.	2 546 253	1 758 903	1 272 208	1 032 415	607 456	288 508	1 113 236
D.	150 794	198 627	313 746	70 792	61 213	41 478	59 645
E.	1 450 219	1 249 313	915 875	420 739	291 564	153 988	823 736
F.	1 612 776	1 027 259	652 361	286 124	147 414	69 563	722 261
Zusamm.	20 196 643	16 533 742	14 025 266	4 033 228	2 371 204	1 105 399	8 003 415
Weibliche							
A.	4 598 986	2 753 154	2 534 909	18 444	9 581	3 932	567 639
B.	2 103 924	1 521 118	1 126 976	636 780	380 023	181 724	1 017 951
C.	931 373	579 608	298 110	351 714	167 776	57 533	395 298
D.	320 901	233 865	183 836	133 199	79 529	39 333	143 860
E.	288 311	176 648	115 272	95 322	48 417	21 859	132 727
F.	1 792 207	1 115 549	702 125	415 460	196 782	91 729	804 335
Zusamm.	10 035 702	6 379 942	4 961 228	1 650 919	882 108	396 210	3 061 860

unerheblich, wo über ein Viertel aller Erwerbstätigen als dort wohnhaft gezählt wurde. Ein erheblicher Teil der in den Städten gezählten Erwerbstätigen dieser Abteilung entfällt auf die Großstädte, nämlich rund 31 v. H. In diesen ist die Anzahl der Erwerbstätigen seit 1882 auch am meisten gewachsen, nämlich um rund das Vierfache, in den andern Städten dagegen um etwa 72 v. H. und auf dem Lande um nicht ganz 18 v. H. Hierbei ist aber zu beachten, daß zwischen 1882 bis 1907 zahlreiche Gemeinden, welche 1882 zu den Landgemeinden zählten, infolge des Wachstums ihrer Bevölkerung bis 1895 bzw. 1907 aus der Zahl der ländlichen Orte ausgeschieden sind, daß ferner die Anzahl der Großstädte von 1882 auf 1907 von 28 auf 43 gestiegen ist, daß also die 15 hinzugekommenen Großstädte 1882 zu den „andern“ Städten gehörten, und daß schließlich — wie bereits oben bemerkt — seit 1882 viele kleinere und größere Vorortgemeinden in Großstädte eingemeindet worden sind. Bei Handel und Verkehr entfällt auf das platte Land etwa ein Sechstel aller Erwerbstätigen, auf die Großstädte mehr als drei Achtel, und nicht sehr viel mehr auf die andern Städte. Arme-, Staats- usw. Dienst ist in den ländlichen Gemeinden nur spärlich vertreten; die meisten Erwerbstätigen dieser Berufsabteilung bemerken wir in den „andern“ Städten, und nicht ganz drei Zehntel in den Großstädten. Von den in häuslichen Diensten und Lohnarbeit wechselnder Art Erwerbstätigen kommen auf die ländlichen

in Stadt und Land 1907, 1895 und 1882 (absolute Zahlen)

Städte	Städte überhaupt			Plattes Land		
	1895	1882	1907	1895	1882	1907
überhaupt						
1 032 350	925 505	1 371 747	1 077 728	945 630	8 511 510	7 214 964
4 100 521	3 234 377	8 376 712	5 708 304	3 951 770	2 879 542	2 572 916
1 074 870	803 658	2 892 713	1 850 102	1 149 749	584 913	488 409
226 328	244 304	407 496	367 070	325 165	64 199	65 421
830 412	641 015	1 472 524	1 170 393	816 862	266 006	255 568
931 688	646 071	2 228 230	1 275 884	807 363	1 176 753	866 924
8 196 109	6 494 930	16 749 422	11 449 481	7 996 539	13 482 923	11 464 202
Erwerbstätige						
715 186	660 423	785 664	750 983	676 616	4 498 607	4 788 555
3 354 221	2 642 582	6 721 981	4 581 981	3 178 251	2 430 349	2 178 121
812 647	655 866	2 145 701	1 420 103	944 374	400 552	338 800
108 819	135 434	130 437	170 032	176 912	20 357	28 594
746 983	533 568	1 244 475	1 038 547	737 556	205 744	210 766
452 846	317 403	1 008 335	600 260	386 966	604 391	426 999
6 190 702	4 995 276	12 036 643	8 561 906	6 100 675	8 160 000	7 971 835
Erwerbstätige						
317 164	265 082	586 033	326 745	269 014	4 012 903	2 416 409
746 300	591 795	1 654 731	1 126 323	773 519	449 193	394 795
262 223	147 792	747 012	429 999	205 375	184 361	149 609
117 509	108 870	277 059	197 038	148 253	43 842	36 827
83 429	57 447	228 049	131 846	79 306	60 262	44 802
478 842	328 668	1 219 845	675 624	420 397	572 362	439 925
2 005 467	1 499 654	4 712 779	2 887 575	1 895 804	5 322 923	3 492 367

Orte noch nicht ein Siebtel, während der Rest sich zu fast ganz gleichen Teilen auf die Großstädte und die „andern“ Städte verteilt. Von den selbständigen Berufslosen kommt ein starkes Fünftel auf die Großstädte, rund 45 Hundertteile auf die andern Städte und nicht ganz 35 Hundertteile auf das platte Land.

Hinsichtlich der beiden Geschlechter heben wir als wesentlichsten Unterschied hervor, daß die in der Landwirtschaft erwerbstätigen Frauen auf dem Lande fast ebenso zahlreich als die Männer sind, in den andern Städten sind die Männer um ein Viertel stärker vertreten als die Frauen und in den Großstädten um etwa zwei Drittel. Dagegen sind die in der Industrie erwerbstätigen Frauen auf dem Lande relativ sehr gering und in den Städten verhältnismäßig weit zahlreicher.

Wie groß der Anteil der einzelnen Berufsabteilungen an der Gesamtheit der Erwerbstätigen in Stadt und Land ist, ersehen wir aus Tabelle 18b. Danach setzen sich die Erwerbstätigen in den Städten überhaupt zu rund der Hälfte aus den zur Industrie gehörigen (in den Großstädten zu 49,39 Hundertteilen, in den „andern“ Städten zu 50,33 Hundertteilen), auf dem platten Lande dagegen zu 63,13 Hundertteilen aus den in der Landwirtschaft tätigen Personen zusammen. Fast ein Viertel der Erwerbstätigen entfällt in den Großstädten auf Handel und Verkehr, in den „andern“ Städten dagegen noch nicht ein Siebtel, und auf dem Lande nur 4,34

Berufs- abteilungen	im Deutschen Reiche im ganzen			Auf jede Berufsabteilung kommen von 100 Erwerbstätigen									auf dem platten Lande		
	1907	1895	1882	in den Großstädten			in andern Städten			in Städten überhaupt			1907	1895	1882
				1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882			
Erwerbstätige überhaupt															
A. Landwirtschaft.	32,69	36,19	44,15	1,25	1,39	1,38	11,75	12,60	14,25	8,09	9,41	11,83	63,13	62,94	66,71
B. Industrie	37,23	36,14	34,29	49,39	49,42	79,36	50,33	50,03	49,80	50,01	49,86	49,42	20,36	22,44	22,37
C. Handel	11,50	10,21	8,42	24,35	23,83	23,81	13,63	13,11	12,37	17,27	16,16	14,38	4,34	4,26	3,85
D. Lohnarbeit	1,56	1,89	2,13	3,59	4,33	5,56	1,84	2,76	3,76	2,43	3,20	4,06	0,47	0,57	0,66
E. Öfftl. Dienst	5,76	6,22	5,53	9,08	10,45	12,10	8,65	10,13	9,87	8,80	10,22	10,21	1,97	2,23	1,96
F. Ohne Beruf	11,26	9,35	5,48	12,34	10,58	7,79	13,80	11,37	9,95	13,30	11,15	10,10	8,73	7,56	4,45
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Männliche Erwerbstätige															
A. Landwirtschaft.	26,16	33,50	40,65	1,31	1,51	1,47	3,16	11,55	13,22	6,53	8,77	11,09	55,13	60,07	63,41
B. Industrie	45,32	40,89	57,57	53,81	51,78	48,46	56,87	54,18	52,90	55,84	53,52	52,10	29,78	27,32	26,39
C. Handel	12,61	10,04	9,07	25,60	25,62	26,10	13,91	13,13	13,13	17,83	16,59	15,48	4,91	4,25	4,14
D. Lohnarbeit	0,75	1,20	1,53	1,76	2,58	3,75	0,75	1,76	2,70	1,08	1,96	2,90	0,25	0,36	0,46
E. Öfftl. Dienst	7,18	7,56	6,53	10,43	12,29	13,93	10,29	12,07	11,69	10,34	12,12	12,09	2,52	2,64	2,25
F. Ohne Beruf	7,98	6,21	4,65	7,09	6,22	6,29	9,02	7,31	6,36	8,38	7,04	6,34	7,41	5,36	3,35
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Weibliche Erwerbstätige															
A. Landwirtschaft.	45,83	43,15	51,09	1,12	1,09	9,90	18,54	15,81	17,68	12,44	11,31	14,19	75,40	69,48	73,92
B. Industrie	20,96	23,84	22,72	38,57	43,08	45,87	33,25	37,21	39,46	35,11	39,01	40,80	8,44	11,31	11,53
C. Handel	9,28	9,08	6,01	21,30	19,02	14,53	12,91	13,08	9,85	15,85	14,89	10,83	3,46	4,28	3,03
D. Lohnarbeit	3,20	3,67	3,71	8,07	9,01	9,94	4,70	5,86	7,26	5,88	6,82	7,82	0,82	1,05	1,16
E. Öfftl. Dienst	2,87	2,77	2,32	5,77	5,49	5,52	4,33	4,16	3,83	4,84	4,57	4,18	1,13	1,28	1,17
F. Ohne Beruf	17,86	17,49	14,15	25,17	22,31	23,15	26,27	23,88	21,92	25,88	23,40	22,18	10,75	12,60	9,19
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Hundertteile. Fast ein Achtel machen die berufslosen Selbständigen in den Großstädten aus, etwas mehr, nämlich 13,80 Hundertteile, in den „andern“ Städten, und immerhin noch 8,73 Hundertteile in den ländlichen Gemeinden. Militär- usw. Dienst spielt den andern Berufsabteilungen gegenüber auf dem Land eine untergeordnete Rolle, während die in dieser Abteilung gezählten Erwerbstätigen in den Großstädten 9,08 v. H. betragen, in den andern Städten 8,65 v. H.

Von 1882 auf 1907 ist in den Großstädten und in den „andern“ Städten der Anteil der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft, bei den häuslichen Diensten usw. dem Armees- usw. Dienst zurückgegangen, in den übrigen Berufsabteilungen gestiegen. Auf dem Lande findet sich eine derartige Zunahme nur bei Handel und Verkehr sowie bei den berufslosen Selbständigen.

In der Tabelle 19 stellen wir die Verteilung der Erwerbstätigen in den Großstädten, „andern Städten“ und in ländlichen Ortschaften auf die einzelnen Berufsgruppen dar. Wir beschränken uns dabei auf Landwirtschaft, Industrie nebst Handel und Verkehr.

Auf dem platten Lande überwiegt natürlich die Landwirtschaft ganz bedeutend. In weitem Abstände folgt das Baugewerbe; von den in ihm vorhandenen Erwerbstätigen ist mehr als ein Drittel auf dem Lande gezählt worden; das ist nun kaum so zu verstehen, als ob diese alle auch lediglich auf dem Land ihre Nahrung fänden. Vielmehr ist es notorisch, daß gerade viele im Baugewerbe tätige Personen, und zwar besonders Maurer, in kleinen Ortschaften nur wohnen, ihren Erwerb aber in den Städten finden, wo sie sich während der Bausaison bzw., wenn sie Arbeit haben, teils täglich hinbegeben, teils als Schlafgänger einquartieren. Hätte die Zählung während der für die Bautätigkeit stillen Zeit, etwa im Januar, stattgefunden, so wäre diese Gewerbegruppe sicher stärker auf dem Lande vertreten gewesen. Rund zwei Neuntel der im Bergbau usw. Erwerbstätigen und nahezu ein Drittel der in der Industrie der Steine und Erden gezählten Personen hielten sich auf dem Land auf, was damit zusammenhängt, daß einerseits nicht wenige der erstern von den Bergwerkeigentümern in kleinere Ortschaften angesiedelt sind, und daß andererseits Steinbrüche, Ziegeleien und dergleichen in ländlichen Gemeinden zu liegen pflegen. Etwa ein Viertel der in der Textilindustrie tätigen Personen finden wir auf dem Lande. Auch andere Gewerbegruppen sind in ländlichen Gemeinden in nicht geringem Maße vertreten, so das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (besonders Mülerei), deren Erwerbstätige zu einem starken Viertel hier anwesend waren. Aber andere als vorzugsweise ländliche Berufe, also außer der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft — die in letzterer auf dem Land Erwerbstätigen machen etwa 73 v. H. dieser Berufsgruppe aus — kommen nicht nennenswert in Frage.

Als vorwiegend g r o ß s t ä d t i s c h e Berufe charakterisieren sich das polnographische Gewerbe sowie die künstlerischen Gewerbe und das Versicherungsgewerbe, deren Erwerbstätige zu weit über die Hälfte in Großstädten gezählt wurden. Auch von den Erwerbstätigen der Berufsgruppen Industrie, Maschinen, Apparate usw., Chemische Industrie, Industrie der Leuchtstoffe, Papierindustrie, Lederindustrie, Bekleidungs-gewerbe,

Die Erwerbstätigen in Stadt und Land

Berufsgruppen	Deutsches Reich überhaupt			Großstädte		
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
I. Landwirtschaft usw.	5 146 723	4 585 749	9 732 472	50 897	18 397	69 294
II. Forstwirtschaft u. Fischerei	137 548	13 237	150 785	1 821	47	1 868
III. Bergbau, Hüttenwesen usw.	943 494	19 784	963 278	91 901	475	92 376
IV. Industrie d. Steine u. Erden	642 250	72 270	714 520	46 988	3 837	50 825
V. Metallverarbeitung	1 113 060	73 039	1 186 099	312 889	19 426	332 315
VI. Maschinenindustrie	863 789	43 259	907 048	337 007	21 829	358 836
VII. Chemische Industrie	133 085	25 691	158 776	31 171	9 048	40 219
VIII. Leuchtstoffe, Fette, Öle	66 511	9 368	75 879	27 097	4 104	31 201
IX. Textilindustrie	529 008	528 235	1 057 243	77 686	85 405	163 091
X. Papierindustrie	139 441	67 322	206 763	36 483	26 515	62 998
XI. Lederindustrie	198 662	20 781	219 443	61 813	8 424	70 237
XII. Ind. d. Holz- u. Schnitzstoffe	739 726	48 028	787 754	180 480	13 856	194 336
XIII. Nahrungs- u. Genussmittel	878 554	248 962	1 127 516	209 904	57 820	267 724
XIV. Bekleidungs-gewerbe	700 250	701 445	1 421 695	194 698	288 490	483 188
XV. Reinigungs-gewerbe	108 635	161 739	270 374	41 881	66 209	108 090
XVI. Baugewerbe	1 887 055	18 932	1 905 987	414 647	4 455	419 102
XVII. Polygraphische Gewerbe	159 995	37 908	197 903	83 149	23 351	106 500
XVIII. Künstlerische Gewerbe	34 062	3 049	37 111	18 066	1 832	19 898
XIX. Fabrikanten u. Fabrikarb.	14 753	4 112	18 865	4 580	1 704	6 284
XX. Handelsgewerbe	1 194 733	545 177	1 739 910	544 558	227 095	771 653
XXI. Versicherungsgewerbe	56 704	3 827	60 531	36 346	3 026	39 372
XXII. Verkehrsgewerbe	983 474	42 814	1 026 288	341 610	17 764	359 374
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	311 342	339 555	650 897	110 000	103 730	213 730
Z u s a m m e n	16 982 854	7 634 283	24 617 137	3 255 573	1 006 938	4 262 511

Reinigungsgewerbe, Handelsgewerbe, Verkehrsgewerbe sowie Beherbergung und Erquickung kommen nicht unbedeutende Teile auf die Großstädte.

Diejenigen Berufsgruppen, bei denen mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen in den „andern“ Städten vorhanden waren, sind Bergbau usw., Metallverarbeitung, Industrie der Steine und Erden, Chemische Industrie, Industrie der Leuchtstoffe, Textilindustrie, Lederindustrie, Nahrungs- und Genussmittel sowie das Bekleidungs-gewerbe. Die Gesamtheit der Erwerbstätigen in den „andern“ Städten setzt sich zu fast einem Siebtel aus den Zugehörigen der Landwirtschaft zusammen, keine andere Berufsgruppe ist hier nur annähernd so stark vertreten; ihr steht am nächsten das Baugewerbe mit 804 622 Erwerbstätigen, demnächst der Bergbau mit 763 202, das Bekleidungs-gewerbe mit 754 077, das Handelsgewerbe mit 736 031, die Textilindustrie mit 651 110, das Metallverarbeitungsgewerbe mit 615 197, das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit 551 074; in allen andern Berufsgruppen in diesen Städten finden sich weniger als eine halbe Million Erwerbstätige.

IX. Die Erwerbstätigen in den einzelnen Großstädten 1907

Man kann nicht sagen, daß der Charakter der beruflichen Gliederung der Bevölkerung der Großstädte durch das besonders häufige Vorkommen gewisser Berufe bestimmt werde, vielmehr scheinen sich die Großstädte mehr dadurch zu charakterisieren, daß in ihnen sämtliche Berufe ver-

nach Berufsgruppen 1907

	Andere Städte			Städte überhaupt			Plattes Land		
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
	804 695	575 564	1 380 259	855 592	583 961	1 439 553	4 391 131	4 001 788	8 392 919
	28 251	2 075	30 326	130 072	2 122	132 194	107 476	11 115	118 591
	748 612	14 590	763 202	656 711	14 115	670 826	194 882	5 194	200 076
	333 970	38 789	372 759	380 958	42 626	423 584	308 280	33 481	341 761
	573 188	42 009	615 197	886 077	91 435	947 512	226 983	11 604	238 587
	399 942	17 824	417 766	736 940	39 652	776 592	126 850	3 606	130 456
	80 928	13 513	93 441	112 099	22 561	133 660	21 986	3 130	25 116
	32 239	4 299	36 538	59 336	8 403	67 739	7 115	965	8 080
	333 027	318 033	651 110	410 713	403 488	814 201	118 295	124 747	243 042
	65 117	27 425	92 542	101 600	53 940	155 540	37 841	13 382	51 223
	101 896	10 128	112 024	163 709	18 552	182 261	34 953	2 229	37 182
	338 633	20 150	358 833	519 163	34 006	553 169	220 563	14 022	234 585
	430 032	121 042	551 074	639 936	178 862	818 798	238 618	70 100	308 718
	317 196	436 831	754 077	508 723	579 163	1 087 886	191 527	142 282	333 809
	54 508	78 901	133 409	696 389	145 110	241 499	12 246	16 629	28 875
	795 498	9 124	804 622	1 210 145	13 579	1 223 724	676 910	5 353	682 263
	70 004	13 348	83 352	153 153	36 699	189 852	6 842	1 209	8 051
	13 188	862	14 050	31 254	2 694	33 948	2 808	355	3 163
	6 523	1 503	8 026	11 103	3 207	14 310	3 650	905	4 555
	506 074	229 957	736 031	1 050 632	457 052	1 507 684	144 101	88 125	232 226
	18 154	726	18 880	54 500	3 732	58 252	2 204	75	2 279
	457 096	15 898	472 994	798 706	33 662	832 368	184 768	9 152	193 920
	131 863	148 816	280 679	241 863	252 546	494 409	69 479	87 009	156 488
	6 397 773	1 980 888	8 378 661	9 653 346	2 987 826	12 641 172	7 329 508	7 646 457	11 975 965

treten sind, abgesehen von solchen, deren Ausübung von dem Vorhandensein besonderer natürlicher Bedingungen abhängig ist. Die Großstädte untereinander unterscheiden sich dadurch, daß in einigen von ihnen die große Masse der Erwerbstätigen bestimmten Berufen angehört, und sie somit als Industriestädte oder Handelsstädte anzusehen sind. Bei andern bildet das wesentlichste Unterscheidungsmerkmal, daß sie in ihren Mauern die Oberbehörden größerer Territorien beherbergen und als Zentralen bedeutenderer Landesteile erscheinen.

Letzteres ist der Fall u. a. bei Königsberg i. Pr., Danzig, Posen, Hannover, Kassel, Wiesbaden, Braunschweig, Karlsruhe und Straßburg i. E. Teilweise gehört zu ihnen auch Breslau und Stettin, München, Dresden und Stuttgart, in denen allerdings auch gewerbliche Berufe, die sie als wichtige Industriestädte charakterisieren, ausgiebig vertreten sind. Andere Städte heben sich durch das Vorhandensein besonders vieler Erwerbstätigen bestimmter Berufsgruppen von den andern ab; so Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Duisburg durch die sehr zahlreichen im Bergbau Erwerbstätigen; Essen durch die starke Besetzung der Berufsgruppe Metallverarbeitung; in Köln, Düsseldorf, Nürnberg, Leipzig ist das Metallverarbeitungsgewerbe und die Maschinenindustrie stark vertreten, in letzterer Stadt auch die polygraphischen Gewerbe und der Buchhandel; in Elberfeld, Barmen, Aachen, Crefeld, Chemnitz und Plauen überwiegt die Textilindustrie. Hamburg

Tabelle 20 Die Erwerbstätigen in den einzelnen Großstädten nach Berufs-

Großstädte	Erwerbs-tätige überhaupt	A. Land-wirtschaft usw.	B. Berg-bau, Zinindustrie usw.	Von den in Abteilung B Erwerbstätigen entfallen auf die Berufsgruppe					
				Metall-verarbeitung	Zind. der Maschinen-Znstrument.	Be-leidungsgewerbe	Reini-gungsgewerbe	Post-graphische Gewerbe	Kunst-gewerbe
Königsberg i. Pr.	114 413	2 061	40 973	4 420	2 381	8 571	2 012	931	68
Danzig	75 077	1 405	28 565	3 847	4 523	5 365	1 337	659	106
Berlin ¹⁾	1 061 088	4 416	546 758	63 554	66 958	143 593	22 692	21 685	4 294
Charlottenburg	117 518	1 211	48 883	5 026	7 943	7 970	2 256	1 117	784
Rixdorf	76 934	614	50 055	8 089	5 223	7 060	1 341	3 199	390
Schöneberg	69 299	451	26 192	2 219	2 926	5 410	1 265	1 360	472
Stettin	100 018	1 000	43 585	4 721	6 591	10 594	1 773	847	98
Posen	62 972	1 323	25 323	1 504	1 611	6 225	1 339	694	109
Breslau ²⁾	230 159	2 453	108 241	10 534	10 798	30 683	4 583	2 807	363
Magdeburg	109 518	1 624	52 527	5 507	12 472	8 141	2 346	1 889	344
Halle ³⁾	77 737	1 545	35 595	3 755	6 528	4 846	1 527	1 294	72
Erfurt	46 106	2 114	22 449	2 356	3 547	7 081	687	825	50
Altona	79 536	635	34 598	3 537	3 759	5 348	1 605	759	83
Kiel	89 741	1 116	35 133	4 502	7 848	3 828	1 535	535	59
Hannover	118 703	1 714	53 171	5 725	5 742	8 399	2 581	2 474	196
Dortmund ⁴⁾	78 905	607	48 774	4 871	6 303	3 836	931	657	118
Gelsenkirchen ⁵⁾	55 522	547	40 822	6 149	965	1 783	397	220	12
Bochum ⁶⁾	50 773	538	34 273	5 071	1 712	2 252	380	332	16
Frankfurt a. M. ⁷⁾	162 162	3 956	72 476	7 585	10 021	15 307	3 938	2 913	482
Kassel	64 455	1 054	29 369	3 633	4 599	4 331	1 207	1 004	161
Wiesbaden	51 817	1 127	18 955	1 773	1 069	4 258	1 247	623	73
Essen	198 127	3 107	96 099	9 648	14 150	15 706	3 642	2 876	696
Düsseldorf ⁸⁾	117 161	2 401	62 720	8 401	11 214	6 660	1 839	1 593	633
Essen ⁹⁾	96 469	575	63 713	27 260	4 157	3 938	829	949	174
Duisburg ¹⁰⁾	79 704	820	51 873	6 288	4 745	2 803	765	459	13
Elberfeld ¹¹⁾	72 894	973	42 403	4 847	1 624	6 399	1 072	1 283	212
Barmen ¹²⁾	70 258	626	47 994	5 075	2 030	3 071	656	1 099	154
Aachen ¹³⁾	71 225	1 320	39 724	5 117	3 036	4 706	1 156	760	99
Greifeld ¹⁴⁾	55 320	784	33 955	1 801	2 161	5 450	671	688	399
München ¹⁵⁾	278 142	2 643	109 148	11 297	9 825	20 526	5 934	6 395	2 870
Nürnberg ¹⁶⁾	152 220	2 233	93 987	19 856	17 574	8 889	2 333	4 147	526
Dresden	251 864	2 709	120 487	12 207	16 991	19 765	4 419	6 561	927
Leipzig ¹⁷⁾	249 038	1 832	130 808	11 368	21 154	18 542	4 311	15 475	1 231
Chemnitz ¹⁸⁾	128 420	895	83 295	8 274	22 492	8 096	1 788	1 631	286
Plauen ¹⁹⁾	54 368	524	38 994	914	1 999	2 270	718	392	1 402
Stuttgart	128 432	4 177	65 140	7 304	8 859	10 754	3 238	3 801	843
Mannheim	79 174	1 545	41 511	5 480	8 389	4 524	1 269	861	125
Karlsruhe	58 701	1 129	24 041	3 259	3 970	3 325	1 212	1 141	180
Braunschweig	63 487	1 334	31 185	3 325	6 676	4 104	1 369	1 259	164
Bremen ²⁰⁾	105 118	3 808	47 486	4 098	6 956	6 355	2 651	1 307	215
Hamburg ²¹⁾	397 914	3 607	153 949	15 283	15 621	26 020	8 935	5 577	629
Strasbourg i. Elz.	85 661	2 609	31 991	2 735	1 723	6 484	2 304	1 361	130
Z u s a m m e n	5 684 147	71 162	2807220	332 315	358 836	483 188	108 090	106 500	19 898

¹⁾ Textilindustrie 12 232, Papierindustrie 15 965, Lederindustrie 14 764, Holzindustrie 44 018, Geld- und Kredithandel 9 168, Buch-, Kunst- usw. Handel 4312. — ²⁾ Textilindustrie 3285, Holzindustrie 8871. — ³⁾ Landwirtschaft und Gärtnerei 2104, davon Kunst- und Handels-gärtnerei 1745. — ⁴⁾ Bergbau usw. 14 612. — ⁵⁾ Bergbau usw. 23 051. — ⁶⁾ Bergbau usw. 15 709. — ⁷⁾ Geld- und Kredithandel 2655. — ⁸⁾ Bergbau 4845. — ⁹⁾ Bergbau 9038. — ¹⁰⁾ Bergbau 17 133. — ¹¹⁾ Textilindustrie 11 845. — ¹²⁾ Textilindustrie 23 352. — ¹³⁾ Bergbau

Abteilungen und ausgewählten Berufsgruppen 1907

C Handel und Verkehr	Von der Abteilung C entfallen auf die Gruppe Erwerbstätige				D Häusliche Dienste usw.	E Militä-r- u. Staats- u. Dienst	Dav. Ea Militär-bienst	F Ohne Beruf usw.	Orts-anwesende Bevölkerung
	Handel	Berufs-erwerb-gewerbe	Verkehrs-gewerbe	Gast- u. Schant-wirtschaft					
27 779	17 267	781	5 963	3 768	5 767	16 296	8 816	21 537	221 347
15 549	8 696	465	4 356	2 034	4 230	12 398	7 880	12 930	158 035
261 491	151 335	6 374	56 227	47 555	60 826	75 990	17 242	111 607	2 005 146
28 281	15 521	729	7 423	4 608	5 220	14 666	3 420	19 257	246 720
15 031	8 159	667	4 491	1 714	2 357	3 393	130	5 484	177 055
18 508	10 645	675	4 917	2 271	3 890	10 062	3 311	10 196	147 462
25 532	13 368	976	8 309	2 879	4 409	11 125	4 545	14 367	223 378
13 907	6 868	512	4 517	2 010	2 458	10 413	5 370	9 548	139 493
52 577	29 102	1 794	14 019	7 662	8 301	21 261	5 566	37 326	472 842
28 043	15 405	1 642	8 048	2 948	3 518	11 652	5 612	12 154	239 325
17 356	8 529	609	5 445	2 773	2 333	7 200	1 976	13 708	172 149
9 844	4 837	596	3 207	1 204	985	4 302	2 055	6 412	100 190
23 285	14 448	415	6 094	2 328	5 413	2 326	6 832	8 773	167 607
14 753	7 908	270	3 775	2 800	2 728	27 396	22 878	8 615	175 497
28 414	15 734	1 310	6 840	4 530	2 858	14 099	6 665	18 447	246 645
16 373	8 316	459	5 274	2 324	2 234	4 001	85	6 916	188 817
6 857	3 721	62	1 870	934	666	1 943	54	4 957	154 585
7 320	3 920	403	2 064	933	1 306	2 556	56	4 780	125 926
49 493	28 250	1 327	12 776	7 140	5 962	13 045	2 469	17 230	341 173
13 569	6 546	303	4 822	1 897	1 307	8 889	4 251	10 267	141 228
13 072	6 117	145	2 602	4 208	1 542	6 443	1 703	10 675	106 569
53 318	27 949	1 685	16 556	7 128	5 004	16 191	4 172	24 408	436 524
26 042	14 744	557	6 781	3 960	2 771	9 919	2 885	13 308	262 474
15 119	8 737	255	4 059	2 068	1 891	4 654	151	10 517	242 165
16 130	7 229	134	7 036	1 731	1 107	3 217	49	6 557	204 283
15 544	9 344	519	3 740	1 941	1 422	3 790	65	8 762	162 490
9 979	5 795	151	2 852	1 181	1 614	2 907	80	7 138	158 462
12 642	7 203	327	3 041	2 071	1 332	4 718	199	11 489	150 290
8 349	5 222	112	2 145	870	719	2 854	728	6 659	110 594
71 174	38 009	2 141	16 088	14 936	16 670	33 252	11 220	45 285	533 253
30 663	16 445	613	7 998	5 607	1 880	9 014	3 332	14 443	301 258
57 840	29 480	1 470	16 558	10 322	7 317	28 113	10 817	35 398	512 228
65 366	39 508	1 783	14 592	9 483	5 566	16 046	1 523	29 420	505 026
22 600	12 861	359	5 725	3 655	1 429	8 520	3 652	11 681	260 795
7 222	4 140	141	1 419	1 522	376	3 606	1 648	3 646	108 576
29 513	14 725	2 221	7 554	5 013	2 104	12 447	4 165	15 051	253 463
22 110	10 977	761	6 538	3 843	1 518	5 591	1 171	6 899	171 594
13 504	5 943	690	4 559	2 312	940	9 405	4 339	9 682	119 726
12 379	7 550	287	2 935	1 607	1 625	6 978	2 512	9 986	136 716
31 733	18 182	560	8 736	4 255	1 281	2 592	7 118	12 381	221 353
156 501	93 346	3 540	41 541	18 074	15 257	27 151	1 924	41 449	8 267 267
19 637	9 572	554	5 881	3 630	2 547	16 608	10 329	12 269	162 836
1384129	771 653	39 372	359 374	213 730	203 991	516 061	172 562	701 584	11 792 019

2408, Textilindustrie 10 875. — ¹⁴⁾ Textilindustrie 13 944. — ¹⁵⁾ Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 10 164, Brauerei 4076, Buch-, Kunst- usw. Handel 1562. — ¹⁶⁾ Industrie der Holz- und Schnitzstoffe 10 136. — ¹⁷⁾ Textilindustrie 9560, Papierindustrie 8079, Buch-, Kunst- usw. Handel 5241. — ¹⁸⁾ Textilindustrie 19 929. — ¹⁹⁾ Textilindustrie 23 172. — ²⁰⁾ Textilindustrie 2281. — ²¹⁾ Reederei und Schiffsbefrachtung 3388, See- und Küstenschiffahrt 8543, Binnen-schiffahrt 7948.

erscheint als Handels- und Verkehrsstadt par excellence; den in der Abteilung B, Bergbau, Industrie usw., 153 949 Erwerbstätigen stehen 156 501 in Abteilung C, Handel und Verkehr, Erwerbstätige gegenüber. Berlin zeichnet sich nach den Angaben der Tabelle 20, auf die wir für das Nähere verweisen, nicht nur als Regierungshauptstadt, sondern auch als eine der wichtigsten Industrie- und Handelsstädte vor allen andern in besonderm Maße aus.

X. Beruf und Religion

Wie bei der Berufszählung von 1895 ist auch 1907 die Religion der Berufsangehörigen festgestellt worden. Nach Tabelle 21 waren am 1. Juni 1907 62,17 v. H. der gesamten ortsanwesenden Bevölkerung des Deutschen Reiches evangelisch, 36,52 v. H. katholisch, 0,34 v. H. Anhänger eines andern christlichen Bekenntnisses, 0,92 v. H. Israeliten und 0,05 v. H. Bekenner anderer Religionen. Da die letztern und die Angehörigen anderer christlicher Bekenntnisse nur unbedeutend vertreten sind, sehen wir von ihnen im Texte vollständig ab.

Fassen wir zunächst das Verhältnis der betreffenden Bekenntnisse in den Berufsabteilungen ins Auge, so sind in der Abteilung A., Landwirtschaft usw., die Katholiken stärker vertreten, als es ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht, die Evangelischen und namentlich die Israeliten schwächer. In Bergbau und Industrie sind die Evangelischen nur wenig häufiger und die Katholiken etwas geringer, während der Anteil der Israeliten noch erheblich unter dem gesamten Durchschnitte bleibt. Beim Handel und Verkehr ist der Anteil der erwerbstätigen Israeliten mehr als viermal so groß als der an der Gesamtbevölkerung, während der der Evangelischen um ein geringes größer, der der Katholiken um rund sechs Hundertteile niedriger ist. Am relativ meisten sind die Evangelischen bei den „Häuslichen Diensten“ vertreten, wo sie 68,47 v. H. ausmachen, während auf die Katholiken 30,93 Hundertteile und auf die Israeliten 0,24 entfallen. Sehr beträchtlich ist der Anteil der Evangelischen auch beim Militär- und öffentlichen Dienst, doch kommen wir darauf unten noch näher zurück.

Untersuchen wir nun, in welchen Gewerbegruppen bzw. ausgewählten Gewerbearten Evangelische, Katholische und Israeliten besonders stark vertreten sind, so entnehmen wir der Tabelle 21 zunächst, daß die evangelischen Erwerbstätigen im Versicherungsgewerbe mit 74,81 Hundertteilen, im polygraphischen Gewerbe mit 73,76 v. H., in der Maschinenindustrie mit 71,48 v. H., im „übrigen“ Verkehrsgewerbe mit 71,25 v. H., in der Gärtnerei mit 71,18 v. H. am stärksten vertreten sind. Der Anteil der Katholiken ist am bedeutendsten mit 59,01 v. H. im Bergbau, demnächst in der Berufsart Landwirtschaft mit 44,61 v. H., in der Industrie der Steine und Erden mit 42,93 v. H. Trotz dieser Unterschiede finden wir nirgends, daß der Anteil der Katholiken bzw. Evangelischen an einer Berufsgruppe oder -art sich um ein Vielfaches von dem Anteil an der Gesamtbevölkerung unterscheidet. Anders ist das bei den Israeliten. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung stellt sich auf 0,91 v. H., an der Gesamtsumme der Erwerbstätigen auf 0,95 v. H.; er beträgt aber bei der Gruppe Handelsgewerbe

Tabelle 21

Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen und -gruppen nach dem Religionsbekenntnisse 1907

Berufsabteilung Berufsgruppe	Christen			Sfraeliten	Be- kenn- er and. Reli- gionen	B. S. aller Erwerbstätigen im Hauptberufe des be- treffenden Berufs waren				
	evan- gelische	katho- lische	andere			Christen			Sfraeliten	and. Reli- gion
						ev.	kath.	and.		
A. Land- und Forst- wirtschaft	5 491 734	4 368 593	17 707	3 746	1 477	55,57	44,20	0,18	0,04	0,01
dav. Ia. Landwirtschaft	5 285 553	4 274 309	17 000	3 546	1 394	55,16	44,61	0,18	0,04	0,01
Ib. Gärtnerei	107 242	42 685	502	181	60	71,18	28,33	0,33	0,12	0,04
IIa. Forstwirtschaft	77 365	48 438	157	2	18	61,41	38,45	0,18	0,00	0,01
B. Bergbau und Industrie	7 051 792	4 081 894	52 406	62 995	7 167	62,65	36,26	0,47	0,56	0,06
davon III. Bergbau	391 136	568 450	3 047	552	293	40,60	59,01	0,32	0,04	0,03
IV. Znd. d. Steine u. Erden	404 992	306 732	1 722	814	260	56,68	42,93	0,24	0,11	0,04
V. Metallverarbeitung	791 641	383 382	7 218	2 889	969	66,75	32,32	0,61	0,24	0,08
VI. Maschinenindustrie	648 386	248 136	6 278	3 450	798	71,48	27,36	0,69	0,38	0,09
VII. Chemische Industrie	99 368	56 896	815	1 555	142	62,58	35,84	0,51	0,98	0,09
VIII. Znd. d. Leuchtstoffe usf.	51 843	23 093	397	521	25	68,32	30,44	0,52	0,69	0,03
IX. Textilindustrie	677 312	370 456	5 576	3 538	361	64,06	35,04	0,53	0,33	0,04
X. Papierindustrie	143 940	60 436	1 006	1 263	118	69,61	29,23	0,49	0,61	0,06
XI. Lederindustrie	149 871	65 792	1 324	2 293	163	68,30	29,98	0,60	1,05	0,07
XII. Znd. d. Holz- u. Stoffe	516 790	263 246	4 671	2 191	856	65,60	33,42	0,59	0,28	0,11
XIII. Nahr.- u. Genussmittel	722 661	387 335	3 188	13 807	525	64,09	34,35	0,28	1,23	0,05
a) Fleischerei	141 758	70 694	291	7 590	85	64,31	32,07	0,13	3,45	0,04
b) Tabakfabrikation	123 148	75 807	689	2 819	109	60,79	37,42	0,34	1,39	0,06
XIV. Bekleidungs- u. Textilgewerbe	922 402	466 966	7 296	24 326	705	64,88	32,85	0,51	1,71	0,05
dav. a) Schneid-, Kleiderkont.	414 021	195 212	3 438	14 422	321	65,99	31,11	0,55	2,30	0,05
b) Schuhmacherei	36 519	16 731	254	2 691	35	64,95	29,75	0,45	4,79	0,06
XV. Reinigungsgewerbe	181 320	86 926	1 084	926	118	67,06	32,15	0,40	3,34	0,05
XVI. Baugewerbe	1 166 296	729 072	6 550	2 755	1 314	61,19	38,25	0,34	0,15	0,07
XVII. Holzgraph. Gew.	145 976	48 178	1 770	1 614	365	73,76	24,34	0,90	0,82	0,18
XVIII. Künstlerische Gew.	25 501	10 753	352	393	112	68,72	28,97	0,95	1,06	0,30
XIX. Fabrikant. u. Fabrikarb.	12 357	6 045	112	308	43	65,50	32,04	0,60	1,63	0,23
C. Handel und Verkehr	2 274 154	1 039 554	14 788	145 606	3 524	65,39	29,89	0,43	4,19	0,10
XX. Handelsgewerbe	1 121 542	469 633	9 356	137 356	2 023	64,46	26,99	0,54	7,89	0,12
dav. a) Waren- u. Produktenh.	921 263	406 034	7 370	118 610	1 565	63,32	27,91	0,51	8,15	0,11
b) Geld- u. Kredithandel	47 258	13 296	390	5 251	143	71,24	20,04	0,59	7,91	0,22
c) Handelsvermittlung	36 815	10 027	435	8 484	124	65,88	17,04	0,78	15,18	0,22
XXI. Versicherungsgew.	45 284	12 994	598	1 500	155	74,81	21,47	0,99	2,48	0,25
XXIIa. Post- u. Telegr. betr., Eisenbahnbetr. o. Straßenb.	440 878	225 194	1 287	344	181	66,01	33,72	0,19	0,05	0,03
XXIIb. übr. Verkehrsgew.	255 350	99 085	1 943	1 230	796	71,25	27,65	0,54	0,34	0,22
XXIII. Gast- u. Schankw.	411 100	232 648	1 604	5 176	369	63,16	35,74	0,25	0,79	0,06
D. Häusliche Dienste	542 836	245 190	2 510	1 892	320	68,47	30,93	0,32	0,24	0,04
E. Militär-, Hof-, bürgerl. Dienst usf.	1 153 361	558 990	5 838	18 848	1 493	66,34	32,15	0,34	1,08	0,09
F. Ohne Beruf und Berufsangabe	2 172 124	1 162 594	11 859	55 417	2 989	63,79	34,14	0,35	1,63	0,09
A-F. Gesamtsumme d. Erwerbstätigen	18 462 352	11 360 996	104 163	287 962	16 872	61,07	37,58	0,34	0,95	0,06
G. Dienende für häusliche Dienste	848 151	409 211	2 367	4 797	229	67,06	32,35	0,19	0,38	0,02
H. Haushaltungsan- geh. o. Hauptberuf	19 064 145	10 770 278	103 864	274 240	10 902	63,08	35,63	0,34	0,91	0,04
Irisanwesende Personen überh.	38 374 648	22 540 485	210 394	566 999	28 003	62,17	36,52	0,34	0,92	0,05

7,89 Hundertteile, bei der Berufsart Handelsvermittlung aber sogar 15,18, beim Waren- und Produktenhandel 8,15, beim Geld- und Kredithandel 7,91 und beim Versicherungsgewerbe 2,48. Daher kann man behaupten, daß die Israeliten ganz besonders das Handelsgewerbe bevorzugen, zumal von den 287 962 israelitischen Erwerbstätigen fast die Hälfte, nämlich 137 356, dieser Berufsgruppe angehört. Von den 62 995 in der Abteilung „Bergbau und Industrie“ erwerbstätigen Israeliten kommen 24 326 auf die Gruppe Bekleidungs-gewerbe (14 422 auf die Gewerbeart Schneiderei, Kleiderkonfektion, 2691 auf die Schuhmacherei), 13 807 auf das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (7590 auf die Fleischerei, 2819 auf die Tabakfabrikation), 3490 auf die Maschinenindustrie, 3538 auf die Textilindustrie.

Was nun die Änderungen seit 1895 anbetrifft, so ist nach Tabelle 22 der Anteil der Evangelischen an den Berufsgruppen Handelsgewerbe und Gast- und Schankwirtschaft gewachsen, im übrigen zurückgegangen. Bei den Katholiken findet sich ein Rückgang nur in der Forstwirtschaft, der Maschinenindustrie, der Lederindustrie und den künstlerischen Gewerben, sonst eine Zunahme. Der Anteil der Israeliten hat sich vergrößert in der Forstwirtschaft, dem Bergbau, dem Metallverarbeitungsgewerbe, der Chemischen Industrie, der Textilindustrie, Lederindustrie, der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, dem Baugewerbe und den künstlerischen

Tabelle 22 Der Anteil der Evangelischen, Katholiken und Israeliten an den Erwerbstätigen in den Berufsgruppen I bis XXIII 1895 und 1907

Berufsgruppen	B. S. der Erwerbstätigen der nebenbezeichneten Berufsgruppen waren					
	evangelisch		katholisch		israelitisch	
	1907	1895	1907	1895	1907	1895
I. Landwirtschaft usw.	55,16	56,56	44,61	43,17	0,04	0,04
II. Forstwirtschaft und Fischerei	71,18	66,42	28,33	33,45	0,12	0,05
III. Bergbau, Hütten- u. Salinentwesen	40,60	44,67	59,01	55,05	0,04	0,03
IV. Industrie der Steine und Erden	56,68	60,32	42,93	39,41	0,11	0,12
V. Metallverarbeitung	66,75	68,64	32,22	30,66	0,24	0,20
VI. Industrie der Maschinen usw.	71,48	71,79	27,36	27,37	0,38	0,38
VII. Chemische Industrie	62,58	63,65	35,84	35,10	0,98	0,93
VIII. Industrie der Leuchtstoffe usw.	68,32	68,65	34,44	30,20	0,69	0,84
IX. Textilindustrie	64,06	66,29	35,04	33,04	0,33	0,27
X. Papierindustrie	69,61	70,14	29,23	28,82	0,61	0,69
XI. Lederindustrie	68,30	68,48	29,98	30,29	1,05	0,81
XII. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	65,60	66,23	33,42	33,14	0,28	0,23
XIII. Nahrungs- und Genußmittel	64,09	65,23	34,35	33,07	1,23	1,48
XIV. Bekleidungs-gewerbe	64,58		32,85		1,71	
XV. Reinigungsgewerbe	67,06		32,15		0,34	
XVI. Baugewerbe	61,19	64,33	38,25	35,31	0,15	0,13
XVII. Polygraphische Gewerbe	73,76	74,51	24,34	23,89	0,82	0,94
XVIII. Künstlerische Gewerbe	68,72	68,91	28,97	29,42	1,06	0,89
XIX. Fabrikanten usw. ohne näh. Bez.	65,50	57,14	32,04	42,05	1,63	0,54
XX. Handelsgewerbe	64,46	64,06	26,99	24,95	7,89	10,55
XXI. Versicherungsgewerbe	74,81	77,67	21,47	18,50	2,48	3,14
XXII. Verkehrsgewerbe	—	69,55	30,56	30,56	—	0,13
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	36,16	65,15	35,74	33,75	0,79	0,97

Tabelle 23 Der Anteil der einzelnen Konfessionen an den Erwerbstätigen im Staats- und Kommunaldienst 1907

A m t s s t e l l u n g	Christen			I s r a e l i t e n	B e - t e n n e r a n d . R e l i g i o n e n	B. S. aller Beamten neben bezeichneter Amtsstellung waren				
	e v a n g e - l i s c h e	k a t h o - l i s c h e	a n - d e r e			Christen			I s r a e l i t e n	a n d . R e l i g i o n
						e v .	k a t h .	a n d .		
Höh. Reichs- u. Staatsbeamte	8 957	3 264	49	244	74	71,15	25,93	0,39	1,94	0,59
Richter, Staatsanwälte	15 020	5 134	37	905	25	71,11	24,31	0,18	4,28	0,12
Rechtsanw., Notare, Patenta.	7 352	3 464	58	1877	47	57,45	27,07	0,45	14,66	0,37
Höhere Kommunalbeamte	5 424	1 819	17	42	2	74,26	24,90	0,23	0,58	0,03
Mittlere Reichs- u. Staatsbe- amte einschl. Justizverwaltg.	122 518	44 066	331	589	75	73,11	26,30	0,20	0,35	0,04
Mittlere Kommunalbeamte	60 652	24 859	239	131	19	70,61	28,94	0,28	0,15	0,02
Nied. Reichs- u. Staatsbeamte	20 769	7 213	73	49	7	73,88	25,66	0,26	0,17	0,03
Niedere Kommunalbeamte	28 493	14 089	161	55	8	66,56	32,91	0,38	0,13	0,02

Gewerben. Einschneidende Veränderungen sind nicht eingetreten. Es dürfte jedoch die Tendenz aus obigen Zahlen hervorgehen, daß sich die Israeliten mehr den Berufen, welche zur Abteilung „Bergbau und Industrie“ gehören, zuwenden als bisher.

Es ist von Bedeutung zu erfahren, wie sich der Anteil der einzelnen Konfessionen im Reichs-, Staats- und Kommunaldienste gestaltet. Wie wir aus Tabelle 23 ersehen, ist der Anteil der Evangelischen fast überall — ausgenommen allein bei den Rechtsanwälten, Notaren und Patentanwälten, wo er geringer ist — weit höher, als es dem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht, während er bei den Katholiken fast durchweg — nur bei den niedern Kommunalbeamten ist das Verhältnis etwas besser — sehr viel niedriger ist. Bei den Israeliten ist er nur bei den höhern Beamtenstellungen relativ stärker, abgesehen von den höhern Kommunalbeamten. Sehr zahlreich sind die Israeliten unter den Rechtsanwälten usw., wo sie ein Siebtel ausmachen, geringer ist ihre Anzahl unter den Richtern und Staatsanwälten, jedoch immer noch mehr als viermal so groß, als es ihrer Vertretung in der Gesamtbevölkerung entspräche, um mehr als das Doppelte stärker ist ihr Anteil auch unter den höhern Reichs- und Staatsbeamten.

Die soziale Gliederung des deutschen Volkes

I. Vorbemerkung

Das deutsche Volk gliedert sich, soweit es den Berufsabteilungen A Landwirtschaft, B. Industrie, C. Handel und Verkehr angehört, in drei sozial voneinander verschiedene Klassen, nämlich in: a) Selbständige, b) Angestellte, c) Arbeiter. Unter den **Selbständigen** befinden sich Inhaber von Betrieben, Eigentümer und Pächter von landwirtschaftlich genutzten Grundstücken, leitende Beamte, Direktoren usw.; zu den **Angestellten** sind gerechnet nichtleitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichts-, sowie das Rechnungs- und Bureaupersonal; zu den **Arbeitern** zählen die im Betriebe des Haushaltungsvorstandes helfenden Familienangehörigen, gelernte und ungelernte Arbeiter, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagelöhner, Knechte und Mägde landwirtschaftlicher Betriebe sowie die im Gewerbe tätigen Dienenden. Innerhalb dieser Klassen werden wieder einzelne Gruppen unterschieden, auf welche wir später zurückkommen werden. Erwähnt muß jedoch hier bereits werden, daß unter den **Selbständigen** auch die als **af- Personen** bezeichneten Gewerbetreibenden gehören, welche in der eignen Wohnung für ein fremdes Geschäft arbeiten, die sogenannten **Hausgewerbetreibenden**.

II. Die soziale Schichtung der Berufsbevölkerung

Bei der Unterscheidung von sozialen Schichten berücksichtigen wir nur die Berufszugehörigen bzw. hauptberuflich Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen: Landwirtschaft, Industrie und Handel. Denn von den 30 232 345 im Deutschen Reiche gezählten Erwerbstätigen im Hauptberuf entfallen 24 617 137 oder 81,43 v. H. auf diese drei Berufsabteilungen, und von der Gesamtheit der sich auf 61 720 529 stellenden deutschen Bevölkerung beziehen 52 345 952 Personen oder 84,81 v. H. ihren Unterhalt aus diesen Berufen. Die soziale Schichtung im Deutschen Reiche wird somit durch die betreffenden Verhältnisse in den genannten Berufsabteilungen bedingt. Die Berufsabteilung D, Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art, deren hauptberuflich Erwerbstätige dem Arbeiterstande zuzurechnen sind, die sich aber wegen ihrer Beschäftigung im fremden Haushalte bzw. ihrer Tätigkeit in den verschiedensten Berufen nicht anderswo unterbringen ließen, können schon wegen ihrer geringen Zahl hier ganz übergangen werden.

Sehen wir nun zunächst zu, wie sich die gesamten Berufszugehörigen (Erwerbstätige im Hauptberufe, im Haushalt der Herrschaft lebende

Dienende und Angehörige ohne Hauptberuf) der drei Abteilungen auf die sozialen Gruppen der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter verteilen. Es betrug in Landwirtschaft, Industrie und Handel

die Anzahl der	in der Gruppe der			Zu- sammen	
	Selbständ.	Angestellt	Arbeiter		
Erwerbstätigen im Hauptberuf	1907	5 490 288	1 290 728	17 836 121	24 617 137
	1895	5 474 046	621 825	12 816 552	20 770 875
	1882	5 190 687	307 268	10 705 324	17 632 008
Dienenden	1907	717 780	84 160	36 600	838 540
	1895	862 940	69 522	46 346	978 808
	1882	927 539	48 018	47 368	1 022 925
Angehörigen	1907	10 695 428	1 692 761	14 502 086	26 890 275
	1895	12 502 592	982 635	11 398 936	24 830 163
	1882	12 501 740	474 579	9 612 092	22 588 411
Berufszugehörigen überhaupt	1907	16 903 496	3 067 649	32 374 807	52 345 952
	1895	18 839 578	1 619 982	24 261 834	44 721 394
	1882	18 619 966	829 865	20 365 784	39 814 615
B. G. aller Berufszugehörigen der Berufsabt. A—C entfallen auf die einzelnen Berufsstellungen	1907	32,37	5,86	61,87	100,00
	1895	42,13	3,62	54,25	100,00
	1882	45,51	2,08	52,41	100,00

Danach machten 1907 die Berufszugehörigen der Selbständigen noch nicht ganz ein Drittel aller aus, die der Angestellten ein knappes Siebzehntel und die der Arbeiter über drei Fünftel. Unterscheiden wir die gesamte Berufsbevölkerung der drei Abteilungen nach Unabhängigen = Selbständigen (einschließlich der Angehörigen ohne Dienende) und Abhängigen = Angestellten, Arbeitern, Dienenden, so machen die Unabhängigen rund drei Zehntel, die Abhängigen etwa sieben Zehntel aus. Freilich dürfte sich dieses Verhältnis noch mehr zuungunsten der Unabhängigen verschieben, wenn wir von ihnen außer den in eigener Wohnung für fremde Rechnung arbeitenden, sonst aber selbständigen Personen, die sogenannten Hausgewerbetreibenden, auch die nur kümmerlich ihr Leben fristenden Kleinmeister abziehen, von denen viele in einer weit drückenderen Abhängigkeit leben als die Hausgewerbetreibenden; außerdem ist zu beachten, daß sich recht häufig bei solchen Handwerkszweigen wie z. B. bei der Weberei und Schuhmacherei, in welchen das selbständige Handwerk von der Großindustrie stark zurückgedrängt wird, früher selbständige Handwerker auch als solche bezeichnen und sich jedenfalls auch als solche in die Zählpapiere eingetragen haben werden, selbst wenn sie weder selbständig waren, noch ihr ehemaliges Handwerk hauptberuflich betrieben. Hierzu kommt noch, daß wohl nicht wenige der zu den Selbständigen gerechneten Pächter in hohem Maße von ihren Verpächtern abhängig sind und in Wahrheit häufig nur als deren Angestellte zu bezeichnen wären. So kann man wohl sagen, daß sich die Bevölkerung der drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel und damit der Gesamtbevölkerung unseres deutschen Vaterlandes zu einem Viertel aus Unab-

hängigen und zu drei Vierteln aus Abhängigen zusammensetzt. Gehen wir nunmehr zu den Verschiebungen seit 1882 über, so bemerken wir, daß die Anzahl der Berufszugehörigen bei den Selbständigen sich relativ erheblich verringert hat; machten sie doch 1882 45,51 v. H. aus, 1895 noch 42,13 v. H. und 1907 nur 32,27 v. H. Wenn ihre Anzahl auch von 1882 auf 1895 noch etwas angewachsen ist — von 18 619 966 auf 18 839 578, also um 219 612 — so hat sie sich doch von 1895 zu 1907 auf 16 903 496, mithin um rund 2 Millionen oder um fast 12 v. H. verringert. Dagegen ist die Anzahl der Berufszugehörigen bei den Angestellten und die bei den Arbeitern ständig gestiegen. Betrug der Anteil der erstern doch 1882 2,08, 1895 3,62 und 1907 5,86 v. H., der der letztern 52,41 bzw. 54,25 und 61,87 v. H. Am stärksten haben sich die Berufszugehörigen bei den Angestellten vermehrt, nämlich von 829 865 auf 1 619 982 bzw. auf 3 067 649, also von 1882 auf 1895 um nicht ganz etwa das Doppelte und von 1895 auf 1907 auf rund das Dreiundeinhalbfache. Die Anzahl der Berufszugehörigen der Arbeiter wuchs von 20 365 784 auf 24 261 834 bzw. auf 32 374 807, mithin von 1882 auf 1895 um 19 v. H. und von 1882 auf 1907 um 58 v. H.

Die einzelnen Kategorien der Berufszugehörigen der verschiedenen sozialen Klassen haben sich nicht gleichmäßig in diesem Zeitraume von 25 Jahren verändert. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Hauptberufe hat nicht nur bei den Angestellten und Arbeitern zugenommen, sondern auch bei den Selbständigen ist eine — wenn auch geringfügige — Steigerung zu beobachten. Die Anzahl der Dienenden ist nur, sofern sie im Haushalte der Angestellten lebten, angewachsen; im übrigen hat sie abgenommen. Zugenommen haben die Angehörigen bei den Angestellten und Arbeitern, bei den Selbständigen findet sich dagegen von 1882 auf 1907 eine erhebliche Verringerung, nachdem sich von 1882 auf 1895 eine kaum beachtenswerte Steigerung bemerkbar gemacht hatte. Das dürfte vielleicht zum größten Teile darauf beruhen, daß jede spätere Erhebung die Erwerbstätigen schärfer erfaßte und so namentlich bei der Landwirtschaft eine strengere Scheidung der nebenberuflich erwerbstätigen Angehörigen von den in einem Hauptberufe stehenden, und zwar ganz besonders von den mitarbeitenden Familienmitgliedern vornehmen konnte,

III. Die Erwerbstätigen im Hauptberufe nach ihrer Stellung im Berufe

1. In den Berufsabteilungen A bis C

In den nächsten Teilen dieser Arbeit sehen wir von den Dienenden und Angehörigen vollständig ab und beschäftigen uns allein mit den Erwerbstätigen im Hauptberufe.

Wie wir aus Tabelle 24 ersehen, machten die Selbständigen aller drei Berufsabteilungen 1907 22,30 v. H. aus, die Angestellten 5,24 v. H. und die Arbeiter 72,46 v. H. Große Unterschiede bestehen bei den männlichen und weiblichen Erwerbstätigen hinsichtlich ihrer Verteilung auf die einzelnen sozialen Klassen, und zwar insofern, als unter den männlichen die Selbständigen und Angestellten relativ weit zahlreicher sind als unter den weiblichen; infolgedessen sind denn unter den weiblichen Erwerbstätigen die Arbeiter verhältnismäßig sehr viel stärker vertreten als unter den männlichen.

Tabelle 24 Die soziale Schichtung der Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel 1907, 1875 und 1882

Berufs- abteilungen	Selbständige			Angestellte			Arbeiter		
	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882
Absoolute Zahlen									
A. Land- wirtschaft	m. 2 172 740	2 221 826	2 010 865	82 548	78 066	60 763	3 028 983	3 239 646	3 629 959
	w. 328 234	346 899	277 168	16 264	18 107	5 881	4 254 488	2 388 148	2 251 861
	Σa. 2 500 974	2 568 725	2 288 033	98 812	96 173	66 644	7 283 471	5 627 794	5 881 819
B. Industrie	m. 1 499 832	1 542 272	1 621 668	622 071	254 421	96 807	7 030 427	4 993 409	3 551 014
	w. 1 477 290	519 478	579 478	63 936	9 324	2 269	1 562 698	992 302	545 229
	Σa. 1 977 122	2 061 754	2 201 146	686 007	263 745	99 076	8 593 125	5 985 711	4 096 243
C. Handel	m. 765 551	640 941	550 936	426 220	249 920	138 387	1 354 482	868 042	582 885
	w. 246 641	202 616	150 572	79 689	11 987	3 161	605 043	365 005	144 377
	Σa. 1 012 192	843 557	701 508	505 909	261 907	141 548	1 959 525	1 322 047	727 262
Z u- sammen	m. 4 438 123	4 405 039	4 183 469	1 130 839	582 407	295 957	11 413 892	9 071 097	7 763 858
	w. 1 052 165	1 069 007	1 007 218	159 889	39 418	11 311	6 422 229	3 745 455	2 941 466
	Σa. 5 490 288	5 474 046	5 190 687	1 290 728	621 825	307 268	17 836 121	12 816 552	10 705 324
Verhältniszahlen (von 100 Erwerbstätigen sind Selbständige u [w.]									
A. Land- wirtschaft	m. 41,12	40,11	35,27	1,56	1,41	1,07	57,32	58,48	63,66
	w. 7,14	12,60	10,93	0,35	0,66	0,23	92,51	86,74	88,84
	Σa. 25,31	30,98	27,78	1,00	1,16	0,81	73,69	67,08	71,41
B. Industrie	m. 16,39	22,32	30,77	6,80	3,76	1,84	76,81	73,42	67,39
	w. 22,69	34,15	51,42	3,04	0,61	0,20	74,27	65,24	48,38
	Σa. 17,56	24,90	34,41	6,09	3,18	1,55	76,35	71,92	64,04
C. Handel	m. 30,07	36,44	34,31	16,74	14,21	10,88	53,19	49,35	45,81
	w. 26,48	34,96	50,51	8,56	2,07	1,06	64,96	62,97	48,43
	Σa. 29,11	36,07	44,67	14,55	11,20	9,02	56,34	52,73	46,31
Z u- sammen	m. 26,13	31,34	34,17	6,66	4,14	2,42	67,21	64,52	63,41
	w. 13,78	22,02	25,43	2,10	0,81	0,29	84,12	77,17	74,28
	Σa. 22,30	28,94	32,03	5,24	3,29	1,90	72,46	67,77	66,07

Machten doch die Arbeiterinnen 84,12 v. H. der weiblichen Erwerbstätigen und die Arbeiter nur 67,21 v. H. der männlichen Erwerbstätigen aus. Während der Berichtszeit hat sich dieser Gegensatz zwischen männlichen und weiblichen Erwerbstätigen verschärft.

Die soziale Gliederung ist in den verschiedenen Berufsabteilungen recht ungleich. Der Anteil der Selbständigen ist im Handel und Verkehr am stärksten; er beträgt hier 29,11 v. H., demgegenüber in der Landwirtschaft 25,31 v. H. und in der Industrie nur 17,56 v. H. Demnach ist die Aussicht, eine selbständige Stellung zu erringen bzw. zu behaupten, in Handel und Verkehr noch am wenigsten schwer, in der Industrie dagegen am schwie-

Tabelle 24. Die soziale Schichtung der Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel 1907, 1875 und 1882

Berufs- abteilungen	Selbständige			Angestellte			Arbeiter			
	1907	1895	1882	1907	1895	1882	1907	1895	1882	
Absolute Zahlen										
A. Land- wirtschaft	m.	2 172 740	2 221 826	2 010 865	82 548	78 066	60 763	3 028 983	3 239 646	3 629 959
	w.	328 234	346 899	277 168	16 264	18 107	5 881	4 254 488	2 388 148	2 251 861
	Σa.	2 500 974	2 568 725	2 288 033	98 812	96 173	66 644	7 283 471	5 627 794	5 881 819
B. Industrie	m.	1 499 832	1 542 272	1 621 668	622 071	254 421	96 807	7 030 427	4 963 409	3 551 014
	w.	477 290	519 492	579 478	63 936	9 324	2 269	1 562 698	992 302	545 229
	Σa.	1 977 122	2 061 764	2 201 146	686 007	263 745	99 076	8 593 125	5 955 711	4 096 243
C. Handel	m.	765 551	640 941	550 936	426 220	249 920	138 387	1 354 482	868 042	582 885
	w.	246 641	202 616	150 572	79 689	11 987	3 161	605 043	365 005	144 377
	Σa.	1 012 192	843 557	701 508	505 909	261 907	141 548	1 959 525	1 322 047	727 262
Z u- f a m m e n A—C	m.	4 438 123	4 405 039	4 183 469	1 130 839	582 407	295 957	11 413 892	9 071 097	7 763 858
	w.	1 052 165	1 069 007	1 007 218	159 889	39 418	11 311	6 422 229	3 745 455	2 941 466
	Σa.	5 490 288	5 474 046	5 190 687	1 290 728	621 825	307 268	17 836 121	12 816 552	10 705 324

Verhältniszahlen (von 100 Erwerbstätigen sind Selbständige usw.)

A. Land- wirtschaft	m.	41,12	40,11	35,27	1,56	1,41	1,07	57,32	58,48	63,66
	w.	7,14	12,60	10,93	0,35	0,66	0,23	92,51	86,74	88,84
	Σa.	25,31	30,98	27,78	1,00	1,16	0,81	73,69	67,68	71,41
B. Industrie	m.	16,39	22,82	30,77	6,80	3,76	1,84	76,81	73,42	67,39
	w.	22,69	34,15	51,42	3,04	0,61	0,20	74,27	65,24	48,38
	Σa.	17,56	24,90	34,41	6,09	3,18	1,55	76,35	71,92	64,04
C. Handel	m.	30,07	36,44	34,31	16,74	14,21	10,88	53,19	49,35	45,81
	w.	26,48	34,96	50,51	8,56	2,07	1,06	64,96	62,97	48,43
	Σa.	29,11	36,07	44,67	14,55	11,20	9,02	56,34	52,73	46,31
Z u- f a m m e n A—C	m.	26,13	31,34	34,17	6,66	4,14	2,42	67,21	64,52	63,41
	w.	13,78	22,02	25,43	2,10	0,81	0,29	84,12	77,17	74,28
	Σa.	22,30	28,94	32,03	5,24	3,29	1,90	72,46	67,77	66,07

rigsten. Das geht auch aus den Veränderungen in der Zahl der Selbständigen seit 1882 hervor. Diese haben insgesamt nur wenig zugenommen, nämlich von 5,19 Millionen 1882 auf 5,74 Millionen 1895 bzw. auf 5,49 Millionen 1907, also um 0,30 v. H. von 1882 auf 1895 und 5,77 v. H. von 1882 auf 1907. Diese Zunahme von 1882 auf 1907 beruht auf der Steigerung der Selbständigen in der Landwirtschaft von 2,01 auf 2,17 Millionen oder um 9,31 v. H. — von 1895, wo deren Anzahl 2,22 Millionen betrug, auf 1907 ist ein Rückgang um 2,64 v. H. zu verzeichnen — und in Handel und Verkehr von 1882 auf 1895 bzw. 1907 von 0,70 auf 0,83 bzw. auf 1,01 Millionen oder um 19,99 bzw. 44,29 v. H. Dagegen ist bei den Selbständigen in der Industrie ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen, nämlich von 1882 auf 1895 bzw. 1907 von 2,20 auf 2,06 bzw. auf 1,98 Millionen oder von 1882 auf 1895 um 4,11 v. H. und von 1895 auf 1907 um 10,18 v. H.

Die Zahl der Angestellten ist sehr bedeutend gewachsen, nämlich von 307 268 auf 621 825 bzw. auf 1 290 728; demnach von 1882 auf 1907 um 320 v. H. und von 1895 auf 1907 um 107,6 v. H. Die absolut und relativ wenigsten Angestellten finden sich in der Landwirtschaft, wo sie nur 1,57 v. H. ausmachen und von 1882 bzw. 1895 auf 1907 sich nur um 48,27 v. H. bzw. um 2,74 v. H. vermehrten. Am bedeutendsten ist der Anteil der Angestellten in Handel und Verkehr, wo er 1907 14,55 v. H. aller Erwerbstätigen ausmachte, gegen 11,20 v. H. 1895 und 9,02 v. H. 1882. Auch absolut hat sich deren Anzahl vermehrt, nämlich von 1882 auf 1895 von 141 848 auf 261 907 und 1907 auf 505 909, also von 1895 auf 1907 um 9,32 v. H. und von 1882 auf 1907 um 257,4 v. H. Wie wir aus der Tabelle 24 weiter ersehen, ist dieser Zuwachs beim weiblichen Geschlecht ganz bedeutend gewesen. Waren doch 1882 nur 3161 weibliche Angestellte vorhanden, 1895 dagegen schon 11 987 und 1907 79 689; ihre Zahl ist somit von 1882 auf 1895 um etwa das Dreifache, von 1882 auf 1907 auf rund das Fünfundzwanzigfache gestiegen. Am meisten hat sich die Anzahl des technischen Aufsichts- und Rechnungspersonals in der Industrie vermehrt. Diese blieb 1882 mit 99 076 weit hinter der in Handel und Verkehr zurück, überstieg die letztere 1895 mit 263 745 um nicht ganz 2000 und erreichte 1907 mit 686 007 einen um rund 180 000 höhern Bestand. Die Angestellten nahmen mithin in der Industrie von 1895 auf 1907 um 160,1 v. H. und von 1882 auf 1907 um 592,4 v. H. zu. Auch hier ist die Anzahl der weiblichen Angestellten erheblich gewachsen, jedoch nicht so stark wie im Handel und Verkehr. Das erklärt sich daraus, daß unter den Angestellten der Industrie ein, wie wir sehen werden, großer Prozentsatz von technischem und Aufsichtspersonal vorhanden ist, welches sich fast ausnahmsweise in den wichtigsten und zahlreichsten Industrien aus männlichen Personen zusammensetzt, da das weibliche Geschlecht sich für dergleichen Berufe wenig eignet.

Den bedeutendsten Teil der Erwerbstätigen machen in sämtlichen drei Berufsabteilungen die Arbeiter aus. Ihre Anzahl betrug 1907 bei der Landwirtschaft 73,69 v. H., bei der Industrie 76,35 v. H. und beim Handel und Verkehr, wo sie weniger in Frage kommen, 56,34 v. H. Seit 1882 ist ihr Anteil an den Erwerbstätigen erheblich gewachsen. Bei der Landwirtschaft ist ihre absolute Anzahl von 1882 auf 1895 von 5,88 auf 5,63 Millionen gesunken und stieg 1907 auf 7,18 Millionen, so daß sich von 1882 bzw. von

1895 auf 1907 ein Zuwachs von 23,83 bzw. von 29,42 v. H. ergab. Das ist bedingt durch die sehr bedeutende Steigerung der Mitarbeit der Frauen, und die hier gezeigte Zunahme der Arbeiter beruht namentlich von 1895 auf 1907 lediglich auf der erheblich verstärkten Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte. Denn während die Anzahl der Männer von 1882 auf 1895 bzw. auf 1907 von 3,63 auf 3,24 bzw. auf 3,03 Millionen zurückging, wuchs die der Arbeiterinnen von 2,25 auf 2,39 bzw. auf 4,25 Millionen. Während somit 1882 und 1895 die Arbeiter um 1,4 und um 1,0 Millionen zahlreicher waren als die Arbeiterinnen, waren diese 1907 jenen um 1,2 Millionen überlegen; die weiblichen Arbeiter machten hier 1907 etwa vier Siebentel, die männlichen nur drei Siebentel sämtlicher Arbeitskräfte aus. Dieses Emporschnellen der Anzahl der weiblichen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft von 1895 auf 1907 beruht, wie wir noch weiter unten sehen werden, hauptsächlich auf der rein formalen Ursache, daß von den weiblichen Angehörigen 1907 ein weit größerer Teil als 1895 zu den mithelfenden Familienangehörigen des Betriebsinhabers und daher zu den Arbeitern gerechnet worden ist. In der Berufsabteilung Industrie betrug der Anteil der Arbeiter 76,35 v. H. aller hier Erwerbstätigen, gegen 71,92 v. H. 1895 und 64,04 v. H. 1882. Die Bedeutung dieser sozialen Klasse ist somit erheblich gewachsen. Absolut betrug der Zuwachs von 1882 auf 1895 auf 1907 1,4 bzw. 3,5 Millionen oder von 1895 auf 1907 um 34,25 v. H. und von 1882 auf 1907 um 109,78 v. H. Die weiblichen Arbeitskräfte spielen hier eine erheblich geringere Rolle als bei der Landwirtschaft, kamen doch trotz der stärkern Zunahme der Arbeiterinnen 1907 nur 1,56 Millionen weibliche Arbeitskräfte auf 7,03 Millionen männliche. Beim Handel und Verkehr wuchs der Anteil der Arbeiter von 46,31 v. H. 1882 auf 52,73 v. H. 1895 und auf 56,34 v. H. 1907. Ihre absolute Anzahl stellte sich 1882 auf 0,7 Millionen, 1895 auf 1,32 Millionen und 1907 auf 1,96 Millionen, das ergibt eine Zunahme von 1895 auf 1907 um 58,92 v. H. und von 1882 auf 1907 um 169,44 v. H.; sie ist also erheblich größer als bei der Industrie.

Die sehr bedeutende Steigerung in der Anzahl der Angestellten und Arbeiter und die außerordentlich geringe in der der Selbständigen, welche weit hinter dem Anwachsen der Gesamtbevölkerung zurückbleibt, beweist, daß seit 1882 und mehr noch seit 1895 eine große Anzahl kleiner Unternehmungen von großen verschlungen worden ist, oder mit andern Worten, daß eine starke Konzentration von Betrieben eingetreten ist. In ganz besonders hohem Maße ist das bei der Industrie der Fall, wo die Selbständigen sich ständig verringert haben. Diese Entwicklung hat hier auch zu der bedeutenden Zunahme der Angestellten geführt. Im kleineren Betriebe bedarf der Unternehmer nur weniger oder gar keiner Betriebsbeamten und Buchhalter, er leitet seinen Betrieb allein und führt seine Bücher selbst, wenn er solche überhaupt hat. Mit dem sich vergrößernden Betriebe wächst die Schwierigkeit der Leitung; kompliziertere Buchführungsmethoden sind erforderlich, um die Rentabilität jedes Teiles des Gesamtbetriebs zu überwachen. Der Verkehr mit der Kundschaft, der bei dem Handwerksbetriebe meistens ein persönlicher von Mund zu Mund ist, besteht, wenn auch nicht ausschließlich, so doch zu einem erheblichen Teil im Schriftenaustausch. Die modernen, auf wissenschaftlicher Grundlage stehenden Industrien, wie

die chemische Industrie, die Elektrizitätsindustrie und zahlreiche andere Maschinenindustrieweige bedürfen einer großen Anzahl wissenschaftlich gebildeter Beamten. Die Kopfarbeit wird fast notwendiger wie die Handarbeit. So ist denn die Anzahl der Angestellten schneller gestiegen als die der Arbeiter. Kamern 1882 auf einen Angestellten noch 41,4 Arbeiter, so waren es 1895 22,6 und 1907 gar nur 12,5. Auch beim Handel macht sich eine derartige Konzentration geltend, allerdings in geringerem Maße. Auffallend ist, daß bei der Landwirtschaft, bei welcher 1895 gegen 1882 ein Zurückgehen der Konzentrationstendenz zu konstatieren war, sich von 1895 auf 1907 wieder ein Zurückgehen der kleineren Betriebe geltend zu machen scheint.

2. In den Berufsgruppen I bis XXIII.

Nach Tabelle 25 finden sich 1907 die meisten Selbständigen, abgesehen von der Landwirtschaft, auf welche nahezu die Hälfte aller entfällt, im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe (846 767); ihm folgen das Handelsgewerbe (667 238), das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (269 161), die Gast- und Schankwirtschaft (238 676), das Baugewerbe (215 45), die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, die Metallverarbeitung (144 087) und die Textilindustrie (123 410).

Das weibliche Geschlecht ist unter den Selbständigen 1907 in den Berufsgruppen Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie der Steine und Erden, Metallverarbeitung, Maschinenindustrie, Chemische Industrie, Leuchtstoffindustrie, Papierindustrie, Lederindustrie, Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, der Nahrungs- und Genußmittel, Baugewerbe, Künstlerische Gewerbe, Fabrikanten usw., Verkehrsgewerbe nur relativ gering vertreten. Dagegen sind die weiblichen Selbständigen im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit rund 48 v. H. recht zahlreich. Auch bei der Textilindustrie ist ihre Anzahl mit etwa 44 v. H. beträchtlich. Im Handelsgewerbe, in der Gast- und Schankwirtschaft spielen die Frauen unter den Selbständigen ebenfalls keine unbedeutende Rolle, entfallen doch auf sie bei ersterer Berufsgruppe gegen 30 v. H. und bei letzterer 26 v. H. Sonst sind sie nur noch in der Landwirtschaft mit gegen 14 v. H. von nicht ganz untergeordneter Bedeutung.

Haben wir in dem vorhergehenden Abschnitt dieser Abhandlung feststellen können, daß sich in der Landwirtschaft sowie in der Industrie und im Handel und Verkehr eine mit dem Zurückgehen der Anzahl der Selbständigen verbundene Konzentration der Betriebe seit 1882 geltend gemacht hat, so hat das nicht in allen Berufsgruppen zu einer Verringerung der Selbständigen geführt. Sehen wir von der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft ganz ab, wo von 1882 auf 1895 eine Zunahme und von 1895 auf 1907 eine Abnahme der Selbständigen festzustellen ist, so ist auch nicht einmal in den zur Berufsabteilung Industrie gehörenden Gruppen III bis XVIII überall eine ständige Verminderung der Selbständigen eingetreten. Eine solche verfolgen wir von 1882 auf 1895 und von 1895 auf 1907 in der ganzen Berichtszeit nur bei der Metallindustrie, in der Textilindustrie und in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe. Hier liegen die Verhältnisse für den Kleinbetrieb besonders ungünstig. Am allererheblichsten

ist dieser Rückgang in der Textilindustrie, wo die Anzahl der Selbständigen von 338 685 im Jahre 1882 auf 199 311 1895 und auf 123 410 1907 sank. Durch immer weitem Ausbau der mechanischen Weberei in den letzten Jahren ist auch die Herstellung solcher Waren dem durch Menschenkraft bewegten Webstuhl entzogen worden, bei denen früher der mechanische Webstuhl keine Anwendung finden konnte. Das macht sich namentlich durch die Verminderung der Hausgewerbetreibenden bemerklich, die ebenfalls zu den Selbständigen gezählt werden. Betrug deren Zahl, wie wir vorweg bemerken wollen — die Hausgewerbetreibenden sollen in einem besondern Abschnitt für sich behandelt werden — doch 1882 205 592 und ermäßigte sich 1895 auf 132 614 und 1907 auf 81 571. Bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe haben die Selbständigen weniger abgenommen (1882: 228 832, 1895: 207 183, 1907: 189 671), was einerseits auf der zunehmenden Einführung des Maschinenbetriebs z. B. in der Tischlerei beruht, anderseits auf der verminderten Nachfrage nach den betreffenden Erzeugnissen z. B. bei der Böttcherei, weil die früher verwendeten Holzbüchsen, -eimer, schüsseln usw. durch Emaillegeschirr ersetzt sind, weil die erweiterte Einführung von Wasserleitungen die hölzernen Wassertonnen überflüssig gemacht hat und dergleichen. Am geringsten haben die Selbständigen noch bei der Metallverarbeitung abgenommen, von 161 018 auf 150 303 und 144 087, wo einerseits die Maschine die Vergrößerung der Betriebe ermöglichte, anderseits wieder einzelne neue Gewerbebezüge entstanden, in denen der Kleinbetrieb zunächst noch wesentliche Vorteile bietet. Eine ständige Zunahme der Selbständigen finden wir bei der Maschinenindustrie, der Chemischen Industrie, der Industrie der Leuchtstoffe, der Papierindustrie, der Lederindustrie, der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel, dem Baugewerbe, dem Polygraphischen Gewerbe und dem Kunstgewerbe. Allerdings hält sich die Zunahme mit wenigen Ausnahmen in engen Grenzen. Bemerkenswert ist, daß beim Bergbau, Hütten- und Salinentwesen die Selbständigen sich zwar von 1882 auf 1895 von 3832 auf 2831 vermindert, 1907 aber auf 4383 vermehrt haben, trotzdem gerade hier eine ganz außerordentliche Konzentration der Betriebe erfolgt ist. Das dürfte darauf zurückzuführen sein, daß grade dieses Gewerbe seit 1895 eine ganz gewaltige Ausdehnung erfahren hat, welche nicht nur zu einer Verschmelzung mehrerer kleiner Betriebe geführt hat, sondern auch zur Neugründung zahlreicher riesenbetriebe, wodurch namentlich die Anzahl der leitenden Beamten, die ja zu den Selbständigen gerechnet werden, erheblich gewachsen ist. Ein Rückgang der Selbständigen von 1882 zu 1895 und eine Zunahme von 1895 zu 1907, ohne die Zahl von 1882 zu erreichen, ist bei der Industrie der Steine und Erden sowie beim Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe eingetreten. In den zur Berufsabteilung **H a n d e l u n d G e w e r b e** gehörenden Gruppen XX bis XXIII finden sich 1907 die meisten Selbständigen im Handelsgewerbe. Hier sind auch die relativ zahlreichsten weiblichen Selbständigen, nämlich 169 670 von 667 238; sie machen also rund ein Viertel aus. Aber auch in der Gast- und Schankwirtschaft sind unter den Selbständigen die weiblichen nicht unerheblich vertreten, kommen doch hier auf 169 173 männliche 69 503 weibliche, so daß sich der Anteil der letztern auf rund 28 v. H. stellt. Eine Zunahme hat überall stattgefunden;

Berufsgruppen	Selbständige			Angestellte			Arbeiter			
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	1907	2 154 683	327 884	2 482 567	63 950	16 233	80 183	2 928 090	4 241 632	7 169 722
	1895	2 202 227	346 564	2 548 791	60 445	18 101	78 546	3 147 533	2 381 175	5 528 708
	1882	1 992 346	276 817	2 269 163	43 833	5 880	49 713	3 552 713	2 248 929	5 801 642
II. Forstwirtschaft und Fischerei	1907	18 057	350	18 407	18 598	31	18 629	100 893	12 856	113 749
	1895	19 599	335	19 934	17 621	6	17 627	92 113	6 973	99 086
	1882	18 519	351	18 870	16 930	1	16 931	77 246	2 931	80 177
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	1907	4 317	66	4 383	55 371	368	55 739	883 806	19 350	903 156
	1895	2 731	100	2 831	23 955	34	23 989	525 490	15 443	540 933
	1882	3 664	168	3 832	9 345	69	9 414	413 581	14 630	428 211
IV. Industrie der Steine und Erden	1907	34 583	2 052	36 635	32 181	1 100	33 281	575 486	69 118	644 604
	1895	32 921	1 781	34 702	11 65	129	11 780	417 207	37 645	445 852
	1882	38 762	2 069	40 831	6 067	55	6 122	265 882	18 734	284 616
V. Metallverarbeitung	1907	139 372	4 715	144 087	44 134	3 951	48 085	929 554	64 373	993 927
	1895	146 345	3 958	150 303	15 723	414	16 137	663 757	31 838	695 595
	1882	156 848	4 170	161 018	4 334	91	4 425	348 224	14 997	363 221
VI. Industrie der Maschinen, Werkzeuge und Apparate	1907	85 114	2 291	87 405	112 178	7 281	119 459	666 497	33 687	700 184
	1895	83 202	1 969	85 171	31 008	390	31 398	258 500	10 154	268 654
	1882	80 202	1 632	81 834	8 902	57	8 959	190 966	3 433	194 399
VII. Chemische Industrie	1907	11 859	729	12 588	22 080	1 993	24 073	99 146	22 969	122 115
	1895	10 065	438	10 503	10 298	187	10 485	67 839	14 096	81 935
	1882	9 000	464	9 464	4 621	23	4 644	37 501	5 921	43 422
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Seife, Öle usw.	1907	4 812	299	5 111	12 460	1 132	13 592	49 239	7 937	57 176
	1895	4 644	263	4 907	5 144	105	5 249	28 921	3 920	32 841
	1882	5 934	342	6 285	2 392	24	2 416	19 935	2 231	22 166
IX. Textilindustrie	1907	68 927	54 483	123 410	69 769	7 542	77 311	390 312	466 210	856 522
	1895	127 559	71 752	199 311	35 269	1 523	36 792	354 402	354 686	709 088
	1882	231 373	107 312	338 685	11 545	361	11 906	284 161	216 107	500 268
X. Papierindustrie	1907	15 521	2 369	17 890	13 687	2 182	15 869	110 233	62 771	173 004
	1895	14 922	1 492	16 414	6 163	368	6 531	75 556	37 362	112 918
	1882	14 250	1 364	15 614	1 899	58	1 957	48 641	24 596	73 237
XI. Lederindustrie	1907	47 359	1 638	48 997	10 692	1 341	12 033	140 611	17 802	158 413
	1895	45 417	1 308	46 725	4 000	154	4 154	108 918	8 511	117 479
	1882	43 366	1 350	44 716	1 316	27	1 343	78 348	4 824	83 172

XII. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	1907	178 880	10 791	189 671	23 950	2 584	26 534	536 896	34 653	571 549
	1895	148 404	8 779	207 183	9 259	404	9 663	409 010	21 163	430 173
	1882	215 687	13 145	228 832	2 855	65	2 920	277 139	12 769	289 908
XIII. Industrie der Nahrungsmittel und Genussmittel	1907	248 137	21 024	269 161	62 415	6 325	68 740	568 002	221 613	789 615
	1895	215 736	14 201	229 937	33 850	942	34 292	488 744	125 190	613 934
	1882	210 368	12 256	222 624	15 008	277	15 285	372 468	52 849	425 317
XIV. u. XV. Bekleidung und Reinigung	1907	417 719	371 252	788 971	29 867	22 369	52 236	361 299	489 563	850 862
	1895	437 124	409 643	846 767	11 685	4 128	15 813	351 294	299 250	650 544
	1882	431 195	432 571	863 766	3 499	976	4 475	322 796	142 970	465 766
XVI. Baugewerbe	1907	212 305	2 740	215 045	117 379	2 409	119 788	1 557 371	13 733	1 571 154
	1895	199 953	2 041	201 994	50 814	136	50 950	1 088 998	11 695	1 100 693
	1882	163 018	1 610	164 628	21 439	89	21 528	755 872	4 555	760 427
XVII. Polygraphische Gewerbe	1907	17 615	1 032	18 647	13 081	2 853	15 934	129 299	34 023	163 322
	1895	12 619	642	13 261	4 720	363	5 083	86 994	13 953	100 947
	1882	8 924	479	9 403	1 719	52	1 771	52 194	6 275	58 469
XVIII. Künstler und künstlerische Gewerbe	1907	11 263	1 671	12 934	1 786	315	2 101	21 013	1 063	22 076
	1895	9 273	1 063	10 336	655	32	687	16 438	887	17 325
	1882	8 402	501	8 903	247	7	254	14 248	488	14 736
XIX. Fabrikanten, Fabrikarbeiter ohne näh. Bezeichnung	1907	2 049	138	2 187	1 041	191	1 232	11 663	3 783	15 446
	1895	1 357	62	1 419	727	15	742	21 431	6 459	27 890
	1882	—	—	711	—	—	1 607	—	—	88 908
XX. Handelsgewerbe	1907	427 568	169 670	667 238	219 777	48 609	268 386	477 388	326 898	804 286
	1895	451 650	146 847	578 497	133 355	8 044	141 399	340 300	144 938	485 238
	1882	365 525	116 600	482 125	74 656	1 790	74 446	226 427	57 271	283 698
XXI. Versicherungsgewerbe	1907	13 440	233	13 673	39 566	3 359	42 925	3 698	235	3 933
	1895	7 098	70	7 168	16 281	455	16 736	1 436	44	1 480
	1882	4 303	36	4 339	6 147	34	6 181	1 028	10	1 038
XXII. Verkehrsgewerbe	1907	85 370	7 235	92 605	163 710	24 599	188 309	734 394	10 980	745 374
	1895	73 616	8 564	82 180	98 504	2 852	101 356	425 450	6 344	431 794
	1882	67 635	4 036	71 671	56 236	997	57 233	299 000	9 136	308 136
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	1907	169 173	69 503	238 676	3 167	3 122	6 289	139 002	266 930	405 932
	1895	128 577	47 135	175 712	1 780	636	2 416	100 856	213 679	314 535
	1882	113 473	29 900	143 373	1 348	340	1 688	56 430	77 960	134 390
Summe I bis XXIII	1907	4 438 123	1 052 165	5 490 288	1 130 839	159 889	1 290 728	11 413 892	6 422 229	17 836 121
	1895	4 405 039	1 069 007	5 474 046	582 407	39 418	621 825	9 071 097	3 745 455	12 816 552
	1882	4 183 469	1 007 218	5 190 687	295 957	11 311	307 268	7 763 858	2 941 466	10 705 324

am meisten beim Versicherungsgewerbe, wo die Anzahl der Selbständigen 1882 4339, 1895 7168 und 1907 7168 betrug.

Die Angestellten sind — auch hier in diesem Abschnitt übergehen wir die Berufsabteilung Landwirtschaft — von den zur Industrie gehörigen Berufsgruppen am häufigsten im Baugewerbe mit 119 788 und in der Maschinenindustrie mit 119 459, ihnen folgen die Textilindustrie mit 77 311 Angestellten, die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 68 740, der Bergbau mit 55 379, das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit 52 236 und die Metallverarbeitung mit 48 085. Das weibliche Geschlecht ist am stärksten vertreten in dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe, wo von 52 236 Angestellten 22 369 weiblichen Geschlechts sind. Hier ist letzteres auch relativ am häufigsten vorhanden. Sonst sind die weiblichen Angestellten noch ziemlich zahlreich in der Maschinenindustrie (7281 von 119 459), in der Textilindustrie (7542 von 77 311), im Polygraphischen Gewerbe (2853 von 15 934), in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (2584 von 26 534) und in der Papierindustrie (2182 von 15 869).

Eine Zunahme haben während der Berichtszeit die Angestellten sämtlicher Berufsgruppen erfahren. Die bedeutendste finden wir in der Maschinenindustrie, wo man 1882 8959 Personen zählte, 1895 31 398 und 1907 119 459; sie haben sich also von 1882 zu 1895 mehr als verdreifacht und von 1882 auf 1907 verdreizehnfach; hier ist auch die Zunahme der weiblichen Angestellten am erheblichsten, nämlich von 57 auf 390 bzw. auf 7289, so daß ihre Anzahl sich von 1882 auf 1907 um rund das Einhundert- undfünzigfache vergrößert hat. Sehr beträchtlich ist der Zuwachs der Angestellten auch im Bergbau (von 9414 auf 23 989 und 55 739), im Metallverarbeitungsgewerbe (von 4475 auf 16 137 und 48 085), in der Textilindustrie (von 11 906 auf 36 792 und 77 311), im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (von 15 285 auf 34 292 und 68 740), im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe (von 4475 auf 15 813 und 52 236) sowie im Baugewerbe (von 21 528 auf 50 950 und 119 788).

Bei den zur Berufsabteilung Handel und Gewerbe gehörenden Gruppen sind im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe die Angestellten am wenigsten; die weiblichen machen in ihm rund die Hälfte aus. Die verhältnismäßig stärkste Zunahme ist im Versicherungsgewerbe zu beobachten, wo die Angestellten sich von 1882 auf 1907 etwa versiebenfach haben.

Gehen wir nun zur sozialen Schicht der Arbeiter über, so sind sie 1907 unter den Industriegruppen mit 1 571 154 im Baugewerbe am zahlreichsten, demnächst im Metallverarbeitungsgewerbe mit 993 927, im Bergbau mit 903 156, in der Textilindustrie mit 856 522, im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit 850 862, in der Maschinenindustrie mit 700 184, in der Industrie der Steine und Erden mit 644 604 und in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 571 549. Mehr als 100 000 Arbeiter zählen außerdem die Chemische Industrie (122 115), die Papierindustrie (173 004), die Lederindustrie (158 413) und das Polygraphische Gewerbe (163 322).

Das weibliche Geschlecht herrscht unter den Arbeitskräften der Textilindustrie (466 210 weibliche und 390 312 männliche) sowie im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe (489 563 weibliche, 361 299 männliche) vor. In diesen Berufsgruppen macht sich seit 1882 eine bedeutsame Ver-

änderung im Verhältnis zu den beiden Geschlechtern geltend. Es betrug nämlich

in der Gruppe	Die Anzahl der					
	männlichen Arbeiter			weiblichen Arbeiter		
	1907	1895	1882	1907	1895	1882
Textilindustrie	390 312	254 402	284 161	466 210	354 686	216 107
Bekleid. und Reinig.	361 295	351 394	361 299	142 970	299 252	489 563

Die Entwicklung dieser Gewerbe hat hier noch zwar nicht zu einer Verdrängung der männlichen Arbeiter geführt, jedoch zu einer weniger steigenden Verwendung und zu einer ganz besonders vermehrten Einstellung von Arbeiterinnen, so daß hier gewissermaßen von einer in nicht kleinem Umfange erfolgten Ersetzung der männlichen Arbeitskraft durch die weibliche gesprochen werden kann.

Eine Abnahme der Arbeiter ist nirgendwo eingetreten. Das bedeutendste Anwachsen findet sich in der Maschinenindustrie, in welcher die Anzahl der Arbeiter von 194 399 auf 268 654 und 700 184 stieg, mithin von 1892 auf 1907 um etwa 350 v. H. zunahm. Erheblich ist die Vermehrung der Arbeiter von 1882 auf 1907 auch in der Industrie der Steine und Erden (von 284 616 auf 644 604), im Bergbau (von 428 211 auf 903 156), im Metallverarbeitungsgewerbe (von 363 221 auf 993 927), in der Chemischen Industrie (von 43 422 auf 122 115), in der Leuchtstoffindustrie (von 22 166 auf 57 176), in der Papierindustrie (von 73 237 auf 173 004), in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (von 289 908 auf 571 549), im Baugewerbe (von 760 427 auf 1 571 154) und im Polygraphischen Gewerbe (von 58 469 auf 163 322).

Die Anzahl der Arbeiter im Handelsgewerbe ist 1907 mit 804 286 nicht wesentlich höher als im Verkehrsgewerbe, wo sie sich auf 745 374 beläuft. Beträchtlich ist sie auch im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, wo sie 405 932 beträgt. Hier sind die Arbeiterinnen weit häufiger als die Arbeiter (139 002 männliche und 266 930 weibliche). Beim Handelsgewerbe sind die Arbeiterinnen ebenfalls recht zahlreich, aber doch nicht zahlreicher als die Arbeiter; die Anzahl der letztern beträgt nämlich 477 388, die der erstern 326 898. Die Zunahme ist in allen zur Berufsabteilung Handel gehörenden Berufsgruppen zu verzeichnen, und zwar am bedeutendsten in der Gast- und Schankwirtschaft im Handelsgewerbe, nämlich von 134 390 bzw. 283 698 im Jahre 1882 auf 405 932 bzw. 804 286 1907.

Wie ist nun der Anteil der sozialen Klassen der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in den einzelnen Berufsgruppen? Darüber finden sich die erforderlichen zahlenmäßigen Angaben in Tabelle 26.

Die Selbständigen waren 1907 relativ noch am häufigsten vertreten im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit 46,63 v. H. der Erwerbstätigen, demnächst im Handelsgewerbe mit 38,35 v. H., im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mit 36,67 v. H., in den künstlerischen Gewerben mit 34,85 v. H. Mehr als der vierte Teil entfällt auf sie in der Landwirtschaft (25,51 v. H.), mehr als ein Fünftel in der Lederindustrie (22,33 v. H.), in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (24,08 v. H.), im Nahrungsgewerbe und Genussmittelgewerbe (23,87 v. H.) und im Versicherungsgewerbe

Tabelle 26 Der Anteil der einzelnen Berufsstellungen an der Gesamtheit der Erwerbstätigen in den Berufsgruppen I bis XXIII 1907, 1895 und 1882

Berufsgruppen	Vom Hundert der Erwerbstätigen der einzelnen Berufsgruppen waren									
	Selbständige			Angestellte			Arbeiter			
	mf.	wbl.	zuf.	mf.	wbl.	zuf.	mf.	wbl.	zuf.	
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	1907	41,87	7,15	25,51	0,24	0,85	0,82	56,89	92,50	73,67
	1895	40,70	12,62	31,25	1,12	0,66	0,96	58,18	86,72	67,79
	1882	35,65	10,94	27,94	0,78	0,23	0,81	63,57	88,83	71,45
II. Forstwirtschaft und Fischerei	1907	13,13	2,64	12,21	13,52	0,23	12,35	73,35	97,13	57,44
	1895	15,15	4,58	14,59	13,63	0,08	12,90	71,22	95,34	72,51
	1882	16,43	10,69	16,27	15,02	0,03	14,60	68,55	89,28	69,13
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	1907	0,46	0,33	0,46	5,87	1,86	5,79	93,67	97,81	93,75
	1895	0,49	0,64	0,50	4,34	0,22	4,22	95,17	99,14	95,28
	1882	0,86	1,13	0,87	2,19	0,46	2,13	96,95	98,41	97,00
IV. Industrie der Steine und Erden	1907	5,38	2,84	5,13	5,01	1,52	4,66	89,61	95,64	90,21
	1895	7,13	4,50	6,22	2,52	0,93	2,35	90,35	95,17	90,73
	1882	12,48	9,92	12,31	1,95	0,26	1,85	85,67	89,82	85,84
V. Metallverarbeitung	1907	12,53	6,46	12,15	3,96	5,41	4,05	83,51	88,13	83,80
	1895	17,72	10,93	17,44	1,90	1,14	1,87	80,38	87,03	80,69
	1882	30,79	21,65	30,45	0,86	0,47	0,85	68,35	77,88	68,70
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente, Apparate	1907	9,85	5,30	9,64	12,99	16,83	13,17	77,16	77,87	77,19
	1895	22,32	15,73	22,11	3,32	3,12	8,15	69,36	81,15	69,74
	1882	28,64	31,86	28,69	3,18	1,11	3,44	68,18	67,03	68,17
VII. Chemische Industrie	1907	8,91	2,84	7,93	16,59	7,76	15,16	74,50	89,40	76,91
	1895	11,41	2,98	10,20	11,68	1,27	10,19	76,91	95,75	79,61
	1882	17,60	7,24	16,45	9,04	0,36	8,07	73,36	92,40	75,48
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle usw.	1907	7,23	3,19	6,74	18,74	12,08	17,91	74,03	84,73	75,35
	1895	12,00	6,13	11,41	13,29	2,45	12,21	74,71	91,42	76,38
	1882	21,02	13,17	20,36	8,46	0,92	7,83	70,52	85,91	71,81
IX. Textilindustrie	1907	13,03	10,31	11,67	13,19	1,43	7,31	73,78	88,26	81,02
	1895	24,66	16,77	21,09	6,82	0,35	3,89	68,52	82,88	75,02
	1882	43,90	33,14	39,80	2,19	0,11	1,40	53,91	66,75	58,80
X. Papierindustrie	1907	11,13	3,52	8,65	9,82	3,24	7,68	79,05	93,24	83,67
	1895	15,44	3,80	12,08	6,38	0,94	4,81	78,18	95,26	83,11
	1882	21,99	5,24	17,19	2,93	0,22	2,16	75,08	94,54	80,65
XI. Lederindustrie	1907	23,84	7,88	22,33	5,38	6,45	5,48	70,78	85,67	72,19
	1895	28,68	13,05	27,79	2,53	1,54	2,47	68,79	85,41	69,78
	1882	35,25	21,77	34,60	1,07	0,44	1,04	63,68	77,79	64,36
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1907	24,18	22,47	24,08	3,24	5,38	3,37	72,58	72,15	72,55
	1895	32,17	28,93	32,02	1,50	1,33	1,49	66,33	69,74	66,49
	1882	43,51	50,60	43,87	0,58	0,25	0,56	55,91	49,15	55,57
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	1907	28,24	8,45	23,87	7,11	2,54	6,10	64,65	89,01	70,03
	1895	29,24	10,12	26,18	4,52	0,67	3,91	66,24	89,21	69,91
	1882	35,19	18,75	33,57	2,51	0,42	2,30	62,30	80,83	64,13
XIV. u. XV. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	1907	51,64	42,04	46,63	3,69	2,53	3,09	44,67	55,43	50,28
	1895	54,63	57,45	55,96	1,46	0,58	1,05	43,91	41,97	42,99
	1882	56,93	75,13	64,75	0,46	0,17	0,43	42,61	24,80	34,91
XVI. Baugewerbe	1907	11,25	14,47	11,28	6,22	12,72	6,29	82,53	72,81	82,43
	1895	14,93	14,71	14,92	3,79	0,98	3,76	81,28	84,31	81,32
	1882	17,34	25,74	17,39	2,28	1,42	2,28	80,38	72,84	80,33
XVII. Polygraphische Gewerbe	1907	11,02	2,72	9,42	8,18	7,53	8,05	80,80	89,75	82,53
	1895	12,10	4,29	11,12	4,52	2,43	4,26	83,38	93,28	84,62
	1882	14,20	7,04	13,50	2,74	0,76	2,54	83,06	92,20	83,96
XVIII. Künstler und künstlerische Gewerbe	1907	33,07	54,80	34,85	5,24	10,33	5,66	61,69	34,87	59,49
	1895	35,17	53,63	36,46	2,48	1,62	2,43	62,35	44,75	61,11
	1882	36,69	50,30	37,26	1,06	0,70	1,06	62,23	49,00	61,68

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Noch Tabelle 26 Der Anteil der einzelnen Berufsstellungen an der Gesamtheit der Erwerbstätigen in den Berufsgruppen I bis XXIII 1907, 1895 und 1882

Berufsgruppen	Vom Hundert der Erwerbstätigen der einzelnen Berufsgruppen waren									
	Selbständige			Angestellte			Arbeiter			
	ml.	wbl.	zuf.	ml.	wbl.	zuf.	ml.	wbl.	zuf.	
XIX. Fabrikanten und Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung	1907	13,89	3,36	11,59	7,06	4,65	6,53	79,05	91,99	81,88
	1895	5,79	0,95	4,74	3,10	0,23	2,47	91,11	98,82	92,79
	1882	0,93	0,23	0,78	2,20	0,19	1,76	96,87	99,58	97,46
XX. Handelsgewerbe	1907	41,65	31,12	38,35	18,39	8,92	15,43	39,96	59,96	46,22
	1895	47,68	48,98	48,00	14,73	2,68	11,73	37,59	48,34	40,27
	1882	54,83	66,38	57,24	11,20	1,02	9,08	33,97	32,60	33,68
XXI. Versicherungs- gewerbe	1907	23,70	6,09	22,59	69,78	87,77	70,91	6,52	6,14	6,50
	1895	28,60	12,30	28,24	65,61	79,97	65,93	5,79	7,73	5,83
	1882	37,49	45,00	37,54	53,55	42,50	53,48	8,96	12,50	8,98
XXII. Verkehrsgewerbe	1907	8,68	16,89	9,02	16,65	57,46	18,35	74,67	25,65	72,63
	1895	12,32	48,22	13,36	16,48	16,06	16,47	71,20	35,72	70,17
	1882	15,98	28,48	16,40	13,30	7,04	13,09	70,71	64,48	70,51
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	1907	54,34	20,47	36,67	1,02	0,92	0,97	44,64	78,61	62,36
	1895	55,61	18,03	35,67	0,77	0,24	0,49	43,62	81,73	63,84
	1882	66,26	27,04	51,31	0,79	0,31	0,60	32,95	72,05	48,09
S u m m e I bis XXIII	1907	26,13	13,78	22,30	6,66	2,09	5,24	67,21	84,13	72,45
	1895	31,33	22,02	38,94	4,14	0,81	3,29	64,53	77,17	67,77
	1882	34,17	25,44	32,03	2,42	0,28	1,90	63,41	74,28	66,07

(22,59 v. H.). Im Bergbau ist der Anteil der Selbständigen mit 0,46 v. H. am geringsten; hier ist somit die Großindustrie vorherrschend und ist es auch, wie wir aus den Ziffern für 1882 und 1895 ersehen können, in der ganzen Berichtszeit gewesen. Ein Zurückgehen der verhältnismäßigen Vertretung der Selbständigen unter den hauptberuflichen Erwerbstätigen findet sich fast in jeder Berufsgruppe; wenn ihr Anteil auch in der Landwirtschaft sich von 1882 auf 1895 etwas erhöht hat, so ist er doch 1907 unter den Stand von 1882 heruntergegangen; der Anteil von 1882 ist auch im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, trotz der Zunahme von 1895 auf 1907, nicht erreicht worden. Ein bedeutendes Zurücktreten der Selbständigen findet sich namentlich in der Textilindustrie (von 39,80 auf 21,09 und 11,67 v. H.), im Metallverarbeitungsgewerbe (von 30,45 auf 17,44 und 12,15), in der Maschinenindustrie (von 28,69 auf 22,11 und 9,64 v. H.) und in der Leuchtstoffindustrie (von 20,36 auf 11,41 und 6,74 v. H.).

Der Anteil der Angestellten ist 1907 mit 70,91 v. H. im Versicherungsgewerbe am bedeutendsten, wo die Hauptarbeit gerade von ihnen zu leisten ist. In keiner andern Berufsgruppe ist er nur annähernd so bedeutend. Mehr als ein Zehntel beträgt ihr Bruchteil in der Forstwirtschaft (12,35 v. H.), in der Maschinenindustrie (13,17 v. H.), in der Chemischen Industrie (15,16 v. H.), in der Leuchtstoffindustrie (17,91 v. H.), beim Handelsgewerbe (15,34 v. H.) und beim Verkehrsgewerbe (18,35 v. H.). Auf das Anwachsen der Bedeutung der Angestellten, das wir bereits früher im allgemeinen berührt haben, werden wir in einem weiteren Abschnitt noch zu sprechen kommen. Bemerkte sei noch, daß sie sich in der Forstwirtschaft relativ vermindert haben.

Die Arbeiter sind 1907 im Bergbau mit 93,75 v. H., in der Industrie der Steine und Erden mit 90,21 v. H. relativ am häufigsten; auf mehr als vier Fünftel beziffert sich ihr Anteil in dem Metallverarbeitendsgewerbe mit 83,80 v. H., in der Textilindustrie mit 81,02 v. H., in der Papierindustrie mit 83,67 v. H., im Baugewerbe mit 82,43 v. H. und im Polygraphischen Gewerbe mit 82,53 v. H., auf über sieben Zehntel bis rund drei Viertel in der Landwirtschaft mit 73,67 v. H., in der Forstwirtschaft mit 75,44 v. H., in der Maschinenindustrie mit 77,19 v. H., in der Chemischen Industrie mit 76,91 v. H., in der Beleuchtungsindustrie mit 75,35 v. H., in der Lederindustrie mit 72,19 v. H., in der Holzindustrie mit 72,55 v. H., in dem Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit 70,03 v. H. und im Verkehrsgewerbe mit 72,63 v. H. Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe sind sie mit 50,29 v. H. in dieser Berufsabteilung am geringsten vertreten.

Bei den zur Abteilung Handel und Verkehr gehörenden Berufsgruppen fällt das Versicherungsgewerbe mit dem äußerst geringen Anteil der Arbeiter an den Erwerbstätigen von 6,50 v. H. auf; in diesem Gewerbe findet, wie ja auch im eigentlichen Handelsgewerbe, wo auf die Arbeiter 46,22 v. H. entfallen, die Handarbeit nur wenige Verwendung. Auch bei der Gast- und Schankwirtschaft sind die Arbeiter verhältnismäßig nicht allzu häufig vorhanden, sie machten 62,36 v. H. aus. Dagegen beträgt ihr Anteil am Verkehrsgewerbe 72,63 v. H.

Während der Berichtszeit ist der Anteil der Arbeiter an den Erwerbstätigen durchaus nicht in allen Berufsgruppen gestiegen. Er ist vielmehr, wenn wir lediglich den Zeitraum von 1895 bis 1907 im Auge halten, gesunken beim Bergbau (von 95,28 auf 93,75 v. H.), bei der Industrie der Steine und Erden (von 90,73 auf 90,21 v. H.), bei der Chemischen Industrie (von 79,61 auf 76,91 v. H.), beim Polygraphischen Gewerbe (von 84,62 auf 82,53 v. H.), beim Kunstgewerbe (von 61,11 auf 59,49 v. H.) sowie beim Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe (von 63,84 auf 62,36 v. H.). Dieses Abnehmen in der verhältnismäßigen Vertretung der Arbeiter in den genannten Berufsgruppen beruht darauf, daß bei ihnen der Anteil der Angestellten sehr stark gewachsen ist.

IV. Die Alterszusammensetzung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A bis C

In Tabelle 27 bringen wir die absoluten Zahlen, welche sich ergeben, wenn wir die in den einzelnen sozialen Schichten vorhandenen Erwerbstätigen auf die einzelnen Altersklassen verteilen. Tabelle 28 veranschaulicht diese Verteilung deutlicher, indem sie den Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter mitteilt. Wir beschränken uns hier auf die Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel, da eine Berücksichtigung der Berufsgruppen, bei welcher letztern die Altersgruppierung recht erhebliche Unterschiede aufweist, hier viel zu weit führen.

Wie wir nun aus Tabelle 27 ersehen, sind in den drei Berufsabteilungen zusammen die Selbständigen in den Altersklassen bis zu 25 Jahren ab-

Tabelle 27

Die sozialen Schichten nach Altersklassen 1907

Berufs- abteilung Stellung im Beruf	Erwerbstätige im Hauptberuf im Alter von .. Jahren													
	unter 14	14 bis unt. 16	16 bis unt. 18	18 bis unt. 20	20 bis unt. 25	25 bis unt. 30	30 bis unt. 40	40 bis unt. 50	50 bis unt. 60	60 bis unt. 70	70 u. mehr			
A Landwirtschaft	a	Ca.	47	63	817	2 133	23 484	128 860	532 049	663 200	624 860	393 313	131 961	
		m.	43	34	544	1 509	19 601	121 026	501 948	591 028	517 474	316 728	102 626	
		w.	4	29	272	624	3 883	7 834	30 101	72 172	107 376	76 585	29 335	
	b	Ca.	27	633	3 454	5 523	12 000	12 874	22 196	21 104	13 326	6 407	1 262	
		m.	22	504	2 432	3 932	8 386	10 580	19 207	18 956	11 780	5 653	1 091	
		w.	5	129	1 022	1 591	3 614	2 294	2 989	2 148	1 546	754	171	
	c	Ca.	218 187	665 977	660 466	596 628	1 042 963	789 226	1 161 546	924 962	684 885	413 443	124 631	
		m.	126 102	333 218	316 829	283 310	440 890	364 666	429 254	297 425	226 396	152 883	58 220	
		w.	92 085	332 759	343 637	318 318	602 073	424 560	732 292	627 537	458 489	261 060	66 411	
	B Industrie	a	Ca.	20	269	6 648	81 255	189 943	498 367	435 889	305 299	151 345	42 560	
			m.	13	56	764	2 515	31 790	148 262	422 745	366 922	252 756	124 993	35 837
			w.	7	213	5 884	15 124	49 465	41 681	75 622	68 967	52 543	26 352	6 723
b		Ca.	383	2 127	4 968	7 595	23 667	28 425	61 793	51 321	36 389	22 984	8 001	
		m.	115	248	684	1 043	4 599	12 134	30 956	26 337	19 380	12 940	4 537	
		w.	268	1 879	4 284	6 552	19 068	16 291	30 837	24 984	17 009	10 044	3 464	
c		Ca.	1 293	18 386	32 144	42 002	101 116	116 211	183 300	114 353	55 362	18 785	2 970	
		m.	1 171	15 198	23 551	32 161	82 235	106 162	174 752	111 090	54 245	18 505	2 916	
		w.	122	3 188	8 593	9 841	18 881	10 049	8 548	3 263	1 117	280	54	
C Handel		a	Ca.	60 308	617 495	783 062	779 895	1 428 939	1 267 937	1 780 358	1 076 617	552 589	207 238	38 182
			m.	46 907	469 594	575 264	580 137	1 084 153	1 091 199	1 564 502	939 194	472 511	174 768	31 751
			w.	13 401	147 901	207 798	199 758	344 786	176 738	215 856	137 423	80 078	32 470	6 481
	b	Ca.	14	58	1 078	2 671	21 374	80 411	271 904	279 258	211 196	111 489	32 266	
		m.	6	28	467	1 387	14 565	67 391	225 458	215 910	148 196	72 122	19 593	
		w.	8	30	611	1 284	6 809	13 020	46 446	63 348	63 000	3 936	712 673	
	c	Ca.	670	13 036	28 881	41 038	88 255	82 825	130 133	72 314	35 066	1 174	4 1 704	
		m.	562	10 097	19 966	28 964	63 027	67 816	118 945	69 459	33 960	11 530	1 658	
		w.	108	2 939	8 915	12 074	25 228	15 009	11 188	2 855	1 106	214	46	
	Zusammen A - C	a	Ca.	10 383	104 441	147 304	156 395	318 145	308 893	453 527	270 123	132 304	49 072	8 759
			m.	6 554	65 809	86 228	89 273	187 938	228 581	347 706	205 065	96 614	34 965	5 622
			w.	3 829	38 632	61 076	67 122	130 207	80 312	105 821	65 058	35 690	14 107	3 137
b		Ca.	464	2 517	13 511	30 038	149 780	427 639	1 364 113	1 429 668	1 177 744	679 131	214 788	
		m.	177	366	2 460	6 454	70 555	348 813	1 181 107	1 200 197	937 816	526 783	162 593	
		w.	287	2 151	11 051	23 584	79 225	78 826	183 006	229 471	239 928	152 348	52 195	
c		Ca.	1 990	32 055	64 479	88 563	201 371	211 910	335 629	207 771	103 754	36 936	5 936	
		m.	1 755	25 799	45 949	65 057	153 648	184 558	312 904	199 505	99 985	35 688	5 665	
		w.	235	6 256	18 530	23 506	47 723	27 352	22 725	8 266	3 769	1 248	271	
Zusammen		Ca.	288 878	1 387 913	1 590 832	1 532 918	2 790 047	2 366 056	3 395 431	2 271 702	1 369 778	669 753	171 572	
		m.	179 563	868 621	978 321	952 720	1 712 981	1 684 446	2 341 462	1 441 685	795 521	362 116	95 593	
		w.	109 315	519 292	612 511	580 198	1 077 066	681 610	1 053 969	830 018	574 257	307 63	775 979	

Tabelle 28 Der Anteil der einzelnen sozialen Schichten an den Altersklassen 1907

Berufs- abfla- -stellung	B. S. aller Erwerbstätigen in der einzelnen Berufsstellung standen im Alter von . . . Jahren												
	unt. 14	14 bis 16	16 bis 18	18 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 u. mehr		
A Landwirtschaft	a	Σa.	0,00	0,00	0,03	0,09	0,94	5,15	21,27	26,52	24,98	15,73	5,28
		m.	0,00	0,00	0,03	0,07	0,90	5,57	23,10	27,20	23,82	14,58	4,72
		w.	0,00	0,01	0,08	0,19	1,18	2,39	9,17	21,99	32,71	23,33	8,94
	b	Σa.	0,03	0,64	3,50	5,59	12,14	13,03	22,46	21,36	13,49	6,48	1,28
		m.	0,03	0,61	2,95	4,76	10,16	12,82	23,27	22,96	14,27	6,85	1,32
		w.	0,03	0,79	6,23	9,78	22,22	14,10	18,37	13,20	9,51	4,64	1,08
	c	Σa.	3,00	9,14	9,07	8,19	14,32	10,84	15,95	12,70	9,40	5,68	1,71
		m.	4,16	11,00	10,46	9,35	14,56	12,04	14,17	9,82	7,47	5,03	1,92
		w.	2,16	7,82	8,08	7,36	14,15	9,98	17,21	14,75	10,78	6,14	1,56
B Industrie	a	Σa.	0,00	0,02	0,38	1,02	4,70	10,98	28,82	25,20	17,65	8,75	2,46
		m.	0,00	0,00	0,06	0,18	2,29	10,69	30,48	26,46	18,23	9,01	2,58
		w.	0,00	0,06	1,72	4,41	14,44	12,17	22,07	20,13	15,34	7,69	1,96
	b	Σa.	0,15	0,86	2,01	3,07	9,56	11,48	24,95	20,72	14,69	9,28	3,23
		m.	0,10	0,22	0,61	0,92	4,07	10,74	27,40	23,31	17,15	11,45	4,02
		w.	0,20	1,39	3,18	4,86	14,16	12,10	22,90	18,55	12,63	7,46	2,57
	c	Σa.	0,19	2,68	4,69	6,12	14,74	16,94	26,72	16,67	8,07	2,74	0,43
		m.	0,19	2,44	3,79	5,17	13,22	17,07	28,09	17,86	8,72	2,97	0,47
		w.	0,19	4,99	13,44	15,39	29,53	15,72	13,37	5,10	1,75	0,44	0,08
	d	Σa.	0,70	7,19	9,11	9,08	16,63	14,76	20,72	12,53	6,43	2,41	0,44
		m.	0,67	6,68	8,18	8,25	15,42	15,52	22,25	13,36	6,72	2,49	0,45
		w.	0,86	9,48	13,30	12,78	22,06	11,31	13,81	8,79	5,12	2,08	0,41
C Handel	a	Σa.	0,00	0,01	0,11	0,26	2,11	7,94	26,86	27,59	20,87	11,01	3,19
		m.	0,00	0,00	0,06	0,18	1,90	8,80	29,45	28,20	19,36	9,42	2,56
		w.	0,00	0,01	0,25	0,52	2,76	5,28	18,83	25,68	25,54	15,96	5,14
	b	Σa.	0,13	2,58	5,71	8,11	17,44	16,37	25,72	14,29	6,93	2,32	0,34
		m.	0,13	2,37	4,68	6,80	14,79	15,91	27,91	16,30	7,97	2,71	0,39
		w.	0,14	3,69	11,19	15,15	31,66	18,83	14,04	3,58	1,39	0,27	0,06
	c	Σa.	0,53	5,33	7,52	7,98	16,24	15,76	23,14	13,79	6,75	2,50	0,45
		m.	0,48	4,86	6,37	6,59	13,88	16,88	25,67	15,14	7,13	2,58	0,41
		w.	0,63	6,38	10,09	11,09	21,52	13,27	17,49	10,75	5,90	2,33	0,52
Zusammen A - C	a	Σa.	0,01	0,05	0,25	0,55	2,73	7,79	24,85	26,04	21,45	12,37	3,91
		m.	0,00	0,01	0,06	0,15	1,59	7,86	26,61	27,04	21,13	11,87	3,66
		w.	0,03	0,20	1,05	2,24	7,53	7,49	17,39	21,81	22,80	14,48	4,96
	b	Σa.	0,15	2,48	5,00	6,86	15,60	16,42	26,09	16,16	8,04	2,86	0,46
		m.	0,16	2,28	4,06	5,75	13,59	16,32	27,67	17,64	8,84	3,16	0,50
		w.	0,15	3,91	11,59	14,70	29,85	17,11	14,21	5,17	2,36	0,78	0,17
	c	Σa.	1,62	7,78	8,92	8,59	15,64	13,27	19,04	12,74	7,68	3,76	0,96
		m.	1,57	7,61	8,57	8,35	15,01	14,76	20,51	12,63	6,97	3,17	0,84
		w.	1,70	8,09	9,54	9,03	16,77	10,61	16,41	12,92	8,94	4,79	1,18

solot weniger häufig als die Arbeiter und Angestellten. Der letztern Anzahl ist in den höhern Altersklassen alsdann kleiner als die der Selbständigen, welche von den Altersklassen von 60 und mehr Jahren auch zahlreicher als die Arbeiter sind. Der Unterschied der beiden Geschlechter besteht darin, daß die weiblichen Selbständigen durchweg weniger zahlreich als die Arbeiterinnen und bereits von der Altersklasse 18 bis 20 Jahre häufiger als die weiblichen Angestellten sind.

Was nun den Anteil der einzelnen Altersklassen an den verschiedenen sozialen Schichten anlangt, so sehen wir aus Tabelle 28, daß auf die Altersklassen von 30 bis 60 Jahren rund 72 v. H., also beinahe drei Viertel aller Selbständigen entfällt, während auf sie von den Angestellten nur etwas mehr als die Hälfte und von den Arbeitern etwas mehr als 40 v. H. oder zwei Fünftel kommen. Die höhern Altersklassen sind bei den Selbständigen relativ um ein Mehrfaches stärker besetzt als bei den Angestellten und bei den Arbeitern, die niedrigeren dagegen wesentlich schwächer. Der Anteil an den Altersklassen ist bei den Angestellten nur bei denjenigen von 25 bis 50 Jahren größer als bei den Arbeitern. Der wesentlichste Unterschied zwischen den drei Berufsabteilungen besteht darin, daß bei den selbständigen a-Personen in der Landwirtschaft die höhern Altersklassen relativ stärker vertreten sind als bei der Industrie und dem Handel, die untern Altersklassen schwächer. Der gleiche Unterschied besteht zwischen Handel und Industrie. Bei letztern weisen die a-Personen, also die Hausgewerbetreibenden, bis zur Klasse von 25 bis 30 Jahren und bei den Klassen von 60 und 70 sowie von 70 und mehr Jahren einen höhern Anteil auf als bei den a-Personen. Bei den Angestellten ist in der Landwirtschaft der Anteil an den jüngern Altersklassen bis zum vierzigsten Lebensjahre geringer als in Industrie und Handel, in den höhern Altersklassen dagegen größer. In der Industrie sind die bis 16 Jahre alten und die 40 und mehr Jahre alten Angestellten verhältnismäßig zahlreicher als im Handel, während die dazwischen liegenden Altersgruppen weniger stark besetzt sind. Bei den Arbeitern fällt der recht erhebliche Anteil der beiden untersten und der drei obersten Altersklassen in der Landwirtschaft auf; ersteres dürfte darauf beruhen, daß unter den Personen von jüngerm Alter die mithelfenden Familienangehörigen, welche in der Berufsart AI, der eigentlichen Landwirtschaft, wie wir sehen werden, einen sehr erheblichen Teil der landwirtschaftlichen Arbeiter ausmachen, ganz besonders zahlreich sein werden.

Die wesentlichste Verschiedenheit zwischen den beiden Geschlechtern besteht darin, daß, während der Anteil an den Altersklassen bei den männlichen Arbeitern bis zum 40. Lebensjahre fast in allen drei Berufsabteilungen zunimmt, er allein in der Landwirtschaft von der Altersklasse von 25 bis 30 Jahren gegenüber der folgenden nur wenig abnimmt, der Anteil der Arbeiterinnen an der Altersklasse von 25 bis 30 Jahren gegenüber der vorhergehenden ganz bedeutend zurückgeht, um in der nächsten stark zu steigen. Das gleiche beobachten wir beinahe in keiner andern Berufsstellung, mit Ausnahme der weiblichen Angestellten in der Landwirtschaft, für welche das gleiche zutrifft. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß im Alter von 25 bis 30 Jahren ein großer Teil der Arbeiterinnen heiratet oder sich in der ersten Zeit der Ehe befindet, also einem Hauptberufe nicht nachgeht. Bei den selbständigen Frauen in Landwirtschaft, Industrie und Handel bildet dagegen in der Regel die Verheiratung keinen zwingenden Grund, ihren Hauptberuf aufzugeben.

Zwischen 1895 und 1907 sind nun einige Verschiebungen im Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an den einzelnen Altersgruppen eingetreten. Nach den Tabellen 29 a und 29 b sind in den drei

Tabelle 29 a Die Altersgruppierung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A—C 1895 und 1907 (absolute Zahlen)

Berufsabteilungen Altersklassen in Jahren	Selbständige		Angestellte		Arbeiter	
	1907	1895	1907	1895	1907	1895
A. Landw. u. f. d. h. unter 14	47	—	27	8	218 187	135 117
14 bis " 16	63	56	633	1 016	665 978	551 165
16 " " 18	817	734	3 454	3 549	660 466	589 297
18 " " 20	2 133	1 875	5 523	5 486	596 628	559 733
20 " " 30	252 344	161 743	24 874	24 162	1 832 189	1 575 199
30 " " 40	532 049	553 817	22 196	22 726	1 161 546	770 663
40 " " 50	663 200	657 964	31 104	17 402	924 962	557 623
50 " " 60	624 860	658 106	13 376	13 266	684 885	478 032
60 " " 70	393 313	393 405	6 407	6 870	413 443	307 993
70 und mehr	131 961	141 025	1 262	1 688	124 631	108 972
B. Industrie unter 14	403	392	1 293	383	60 308	37 667
14 bis " 16	2 396	5 630	18 386	2 127	617 495	455 926
16 " " 18	11 616	20 337	32 144	4 968	783 062	605 284
18 " " 20	25 234	38 421	42 002	7 595	779 895	616 160
20 " " 30	323 290	366 985	117 327	52 092	2 696 876	1 876 460
30 " " 40	560 160	547 270	183 300	61 793	1 780 358	1 130 571
40 " " 50	487 210	479 532	114 353	51 321	1 076 617	679 329
50 " " 60	340 688	353 804	55 362	36 389	552 589	379 613
60 " " 70	174 329	184 597	18 785	22 984	207 238	142 872
70 und mehr	50 561	64 796	2 970	8 001	38 182	31 829
C. Handel unter 14	14	—	670	221	10 383	5 075
14 bis " 16	58	106	13 036	5 746	104 441	72 714
16 " " 18	1 078	759	28 881	12 437	147 304	111 124
18 " " 20	2 671	2 415	41 038	19 241	156 395	119 860
20 " " 30	101 785	84 317	171 080	91 303	627 038	409 450
30 " " 40	271 904	218 114	130 133	67 563	453 527	246 500
40 " " 50	279 358	230 765	72 314	39 142	270 123	148 058
50 " " 60	211 196	183 168	35 066	19 578	132 304	86 051
60 " " 70	111 489	93 828	11 744	5 760	49 072	23 686
70 und mehr	32 266	30 085	1 704	916	8 759	5 529
Zus. A—C. unter 14	464	372	1 990	437	288 878	177 859
14 bis " 16	2 517	5 792	32 055	11 761	1 387 913	1 079 805
16 " " 18	13 511	21 830	64 479	25 009	1 590 832	1 305 705
18 " " 20	30 038	42 711	88 563	39 263	1 532 918	1 295 753
20 " " 30	527 419	613 045	413 281	193 159	5 096 113	3 861 109
30 " " 40	1 364 113	1 319 201	335 629	163 381	3 395 431	2 147 734
40 " " 50	1 429 668	1 368 261	207 771	104 307	2 271 702	1 385 110
50 " " 60	1 177 741	1 195 078	103 754	58 830	1 369 778	943 696
60 " " 70	679 131	671 830	36 936	21 417	669 753	473 551
70 und mehr	214 788	235 906	5 936	4 261	171 572	146 330

Berufsabteilungen zusammen die zuerst Genannten bis zum 30. Lebensjahre 1895 relativ zahlreicher gewesen als 1907; dasselbe ist der Fall bei den 50- bis 60jährigen und den 70 und mehr Jahre alten Personen; dagegen ist bei den Angestellten der Anteil der fünf untersten Altersklassen 1907 größer als 1895, bei den andern niedriger. Die Arbeiter waren in den Altersklassen von 14 bis 30 Jahren 1895 relativ häufiger als 1907, in denjenigen unter 14 Jahren sowie 60 und mehr Jahren dagegen geringer.

Tabelle 26b Die Altersgruppierung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A—C 1907 und 1895 (Verhältniszahlen)

Berufsabteilungen Altersklassen in Jahren	B. H. der Erwerbstätigen in den einzelnen Berufs- stellungen entfielen auf die nebenstehenden Alters- klassen, und zwar bei den					
	Selbständigen		Angestellten		Arbeitern	
	1907	1895	1907	1895	1907	1895
A. Landw. u. f. j.						
unter 14	0,00	—	0,03	0,01	3,00	2,40
14 bis „ 16	0,00	0,00	0,64	1,06	9,14	9,79
16 „ „ 18	0,03	0,03	3,50	3,69	9,07	10,47
18 „ „ 20	0,09	0,07	5,59	5,70	8,19	9,95
20 „ „ 30	6,09	6,30	25,17	25,12	25,16	27,99
30 „ „ 40	21,27	21,56	22,46	23,63	15,95	13,69
40 „ „ 50	26,52	25,61	21,36	18,10	12,70	9,91
50 „ „ 60	24,98	25,62	13,49	13,79	9,40	8,49
60 „ „ 70	15,73	15,32	6,48	7,14	5,68	5,37
70 und mehr	5,28	5,49	1,28	1,76	1,71	1,94
B. Industrie						
unter 14	0,02	0,02	0,19	0,08	0,70	0,64
14 bis „ 16	0,12	0,27	2,68	1,90	7,19	7,65
16 „ „ 18	0,61	0,99	4,69	3,42	9,11	10,16
18 „ „ 20	1,26	1,87	6,12	5,51	9,08	10,35
20 „ „ 30	16,34	17,80	21,68	29,46	21,39	31,51
30 „ „ 40	28,72	26,54	26,72	27,71	20,72	18,98
40 „ „ 50	24,76	23,26	16,67	18,11	12,53	11,41
50 „ „ 60	16,79	17,16	8,07	9,85	6,43	6,37
60 „ „ 70	8,80	8,95	2,74	3,33	2,41	2,40
70 und mehr	2,58	3,14	0,43	0,63	0,44	0,53
C. Handel						
unter 14	0,00	—	0,13	0,08	0,53	0,40
14 bis „ 16	0,01	0,01	2,58	2,19	5,33	5,90
16 „ „ 18	0,11	0,09	5,71	4,75	7,52	9,01
18 „ „ 20	0,26	0,29	8,11	7,35	7,98	9,72
20 „ „ 30	10,05	9,99	33,81	34,86	32,00	33,21
30 „ „ 40	26,86	25,86	25,72	25,80	23,14	19,99
40 „ „ 50	27,59	27,36	14,29	14,94	13,79	12,01
50 „ „ 60	20,87	21,71	6,93	7,48	6,75	6,98
60 „ „ 70	11,01	11,72	2,32	2,20	2,50	2,33
70 und mehr	3,19	3,57	0,34	0,35	0,45	0,45
Zu f. A—C						
unter 14	0,01	0,01	0,15	0,07	1,62	1,39
14 bis „ 16	0,05	0,10	2,48	1,89	7,78	8,43
16 „ „ 18	0,25	0,40	5,00	4,02	8,92	10,19
18 „ „ 20	0,55	0,78	6,86	6,31	8,59	10,11
20 „ „ 30	10,52	11,20	32,02	31,06	28,91	30,12
30 „ „ 40	24,85	24,10	26,00	26,28	19,04	16,76
40 „ „ 50	26,04	25,00	16,10	16,77	12,74	10,81
50 „ „ 60	21,45	21,83	8,04	9,46	7,68	7,36
60 „ „ 70	12,37	12,27	2,86	3,45	3,76	3,69
70 und mehr	3,91	4,31	0,46	0,69	0,96	1,14

Im großen und ganzen läßt sich sagen, daß die große Masse der Angestellten sich verjüngt hat, was auch im allgemeinen für die Arbeiter zutrifft. Nur weil infolge besserer Erfassung bei der Zählung von 1907 die Anzahl der Arbeiter in der untersten Altersklasse sehr viel höher war als 1895, ist die

prozentuale Anzahl der Arbeiter im höhern Alter geringer ausgefallen. Gehen wir nun zu den einzelnen Berufsabteilungen über, so sehen wir zunächst in der Landwirtschaft, daß nach Tabelle 29 a die Selbständigen im Alter bis zu 20 Jahren von 1895 auf 1907 zugenommen haben; das gleiche ist bei den im Alter von 40 bis 50 Jahren stehenden eingetreten, in den übrigen Altersklassen ist dagegen eine Abnahme zu beobachten. Bei den Angestellten und Arbeitern findet sich in allen Altersklassen eine zum Teil recht erhebliche Zunahme. Wir erwähnen nur, daß die 30- bis 40jährigen Arbeiter von 770 663 auf 1 431 546 gestiegen sind, die 40- bis 50jährigen von 557 623 auf 924 962. Nach Tabelle 29 b zeigen die ländlichen Arbeiter im Alter bis zu 14 Jahren eine Zunahme hinsichtlich ihres Anteils an der Gesamtzahl der Arbeiter; in den Altersklassen von 14 bis 30 Jahren findet sich eine Abnahme, in denen von 30 bis 70 Jahren wieder eine Steigerung und in der obersten Altersklasse eine Verminderung.

Bei der Industrie, in welcher bekanntlich eine Abnahme der Selbständigen und eine Zunahme der Angestellten und Arbeiter von 1895 zu 1907 erfolgt ist, weisen die Altersklassen bis zu 14 Jahren, von 30 bis 40 und 40 bis 50 Jahren ein Anwachsen der absoluten Anzahl der Selbständigen auf, während bei den Arbeitern in sämtlichen Altersklassen, bei den Angestellten in fast allen bis auf die oberste, wo eine Verminderung eingetreten ist, eine zum Teil erhebliche Vermehrung zu beobachten ist. Der Anteil der Altersklassen an den gesamten Selbständigen ist nur in den Altersklassen von 30 bis 50 Jahren gestiegen, im übrigen gesunken; bei den Angestellten ist in den vier untersten Altersklassen eine Erhöhung, in den übrigen eine Verminderung festzustellen; unter den Arbeitern zeigt sich bei der untersten Altersklasse und bei denen von 30 bis 70 Jahren eine Zunahme, im übrigen eine Abnahme.

In der Berufsabteilung C, Handel, ist, wie oben dargelegt, bei allen Berufsstellungen ein Anwachsen der Anzahl der Erwerbstätigen eingetreten. Das zeigt sich nach Tabelle 29 a auch in fast allen Altersgruppen, nur bei den 14 bis 16 jährigen Selbständigen ist eine Verminderung zu konstatieren. Was die Verteilung der Selbständigen und Angestellten auf die einzelnen Altersklassen anlangt — vgl. Tabelle 29 b — so zeigt sich eine Verjüngung insofern, als die untern Altersklassen 1907 stärker besetzt sind als 1895 und die höhern geringer. Bei den Arbeitern dagegen macht sich trotz der Zunahme des Anteils der noch nicht 14 Jahre alten gewissermaßen die entgegengesetzte Entwicklung geltend.

V. Der Familienstand der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A bis C

Die Verheirateten sind nach Tabelle 30 in den drei Berufsabteilungen zusammen bei den Selbständigen verhältnismäßig weit häufiger als bei den Angestellten und Arbeitern, während sie bei den Angestellten nicht viel zahlreicher als bei den Arbeitern sind. Die verheiratet gewesenen (verwitweten oder geschiedenen) Personen sind ebenfalls bei den Selbständigen erheblich stärker vertreten, als bei den andern sozialen Gruppen, bei den Angestellten dagegen schwächer als bei den Arbeitern.

Tabelle 30 Die Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A—C nach dem Familienstande 1907

Berufsabteilung	Von den Erwerbstätigen waren			W. S. Erwerbstätigen d. Berufsabt. u. innerhalb d. Berufsstellung waren			
	ledig	verh. oder getr. lbd.	verw. od. geschieden	ledig	verh. o. getr. lbd.	verw. o. gesch.	
A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Leirzucht Forstwirtschaft und Fischerei	a	{Sa. 141 446	1 967 351	392 177	5,66	78,66	15,68
		{m. 110 583	1 926 484	185 673	5,09	88,67	6,24
		{w. 30 863	40 867	256 504	9,40	12,45	78,15
	b	{Sa. 43 546	51 318	3 948	44,07	51,93	4,00
		{m. 30 523	49 925	2 100	36,98	60,48	2,54
		{w. 13 023	1 393	1 848	80,07	8,57	11,36
	c	{Sa. 4 091 639	2 862 548	329 284	56,18	39,30	4,52
		{m. 2 045 830	891 393	91 760	67,54	29,43	3,03
		{w. 2 045 809	1 971 155	237 524	48,09	46,33	5,58
B. Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe	a	{Sa. 330 453	1 245 745	153 269	19,11	72,03	8,86
		{m. 146 064	1 177 981	62 812	10,53	84,94	4,53
		{w. 184 389	67 764	90 457	53,82	19,78	26,40
	afr	{Sa. 70 372	136 765	40 518	28,42	55,22	16,36
		{m. 13 586	92 812	6 577	12,03	82,15	5,82
		{w. 56 786	43 953	33 941	42,16	32,64	25,20
	b	{Sa. 307 799	365 331	12 877	44,87	53,25	1,88
		{m. 248 603	362 119	11 349	39,96	58,21	1,83
		{w. 59 196	3 212	1 528	92,59	5,02	3,39
	c	{Sa. 4 534 318	3 818 522	240 285	52,77	44,44	2,79
		{m. 3 422 627	3 485 504	122 296	48,68	49,58	1,74
		{w. 1 111 691	333 018	117 989	71,14	21,31	7,55
C. Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft	a	{Sa. 128 260	729 169	154 763	12,67	72,04	15,29
		{m. 81 641	651 378	32 532	10,66	85,09	4,25
		{w. 46 619	77 791	122 231	18,90	31,55	49,55
	b	{Sa. 278 740	218 697	8 472	55,10	43,23	1,67
		{m. 202 815	216 352	7 053	47,59	50,76	1,65
		{w. 75 925	2 345	1 419	95,28	2,94	1,78
	c	{Sa. 1 003 002	909 314	47 209	51,19	46,40	2,41
		{m. 605 249	726 381	22 852	44,68	53,63	1,69
		{w. 397 753	182 933	24 357	65,74	30,23	4,03
A—C Landwirtschaft, Industrie Handel	a	{Sa. 670 531	4 079 030	740 727	12,21	74,30	13,49
		{m. 351 874	3 848 655	237 594	7,93	86,72	5,35
		{w. 318 657	230 375	503 133	30,29	21,89	47,82
	b	{Sa. 630 085	635 346	25 297	48,82	49,22	1,96
		{m. 481 941	628 396	20 502	42,62	55,57	1,81
		{w. 148 144	6 950	4 795	92,65	4,35	3,00
	c	{Sa. 9 628 959	7 590 384	616 778	53,99	42,55	3,46
		{m. 6 073 706	5 103 278	236 908	53,21	44,71	2,08
		{w. 3 555 253	2 487 106	379 870	55,36	38,72	5,92

Weit über die Hälfte der Arbeiter ist ledig, nicht ganz die Hälfte der Angestellten (48,82 v. H.) und rund ein Achtel der Selbständigen. Der Familienstand weist in den beiden Geschlechtern vielfach den allergrößten Gegensatz auf. Zwar sind die Ledigen unter den männlichen und weiblichen Arbeitnehmern ziemlich gleichmäßig vorhanden (zu 53,21 v. H. bei den männlichen und zu 55,36 v. H. bei den weiblichen), jedoch ist auch bei dieser

sozialen Klasse der Anteil der verheirateten Männer um 6 Hundertteile größer als der der verheirateten Frauen, während der Anteil der verheiratet gewesenen Personen bei den Frauen erheblicher ist als bei den Männern. Bei den Angestellten ergeben sich die bedeutendsten Unterschiede unter den beiden Geschlechtern hinsichtlich der Verheirateten. Denn nur 4,35 v. H. der weiblichen Personen sind hier verheiratet, 92,65 v. H. ledig, während 55,57 v. H. der männlichen verheiratet und nur 42,62 v. H. ledig sind. Bei den Verwitweten und Geschiedenen ist der Anteil der Frauen wieder größer als bei den Männern. Letzteres ist in ganz besonders hohem Maße bei der obersten sozialen Schicht, den Selbständigen, der Fall, machen doch hier die Verwitweten und Geschiedenen fast die Hälfte — 47,82 v. H. — unter den weiblichen aus, die männlichen dagegen nur 5,35 v. H. Die überwiegende Mehrzahl der Männer, nämlich 86,72 v. H., ist verheiratet, von den Frauen dagegen nur wenig mehr als ein Fünftel. So entfallen auf die Ledigen rund drei Zehntel der Frauen und noch nicht ein Zwölftel der Männer.

Die hervorgehobenen Unterschiede zwischen den verschiedenen sozialen Klassen hinsichtlich des Familienstandes sind nun wohl auf folgende wichtigere Tatsachen zurückzuführen. Wenn die Anzahl der Verheirateten bei den Selbständigen relativ höher als bei den Angestellten und bei den Arbeitern und ferner bei den erstern größer als bei den letztern ist, so kommt hierbei zunächst in Frage, daß die obern Altersstufen, also diejenigen, in denen geheiratet wird oder in denen man verheiratet sein kann, bei den Selbständigen verhältnismäßig stärker besetzt sind als bei den Angestellten und Arbeitern, und bei den Angestellten wieder mehr als bei den Arbeitern. Hierzu kommt, daß die Selbständigen gewöhnlich weit eher in der Lage sind, eine Frau und eine Familie zu ernähren als die sozial Abhängigen. Dieser Grund dürfte für die größere Häufigkeit der Verheirateten unter den Angestellten als unter den Arbeitern eine weit geringere Rolle spielen, da notorisch das Arbeitseinkommen der Angestellten im Verhältnis zu den Kosten der standesgemäßen Lebenshaltung viel niedriger ist als bei den Arbeitern, zumal diese auch bedürfnisloser als erstere sind. Das ist besonders zutreffend im Handel und Verkehr, wo die Verheirateten unter den Angestellten 50,76 v. H. ausmachen, bei den Arbeitern dagegen 53,63 v. H. Bei der Landwirtschaft ist der Anteil der Verheirateten unter den Angestellten (60,48 v. H.) deshalb so viel höher als bei den Arbeitern (29,43 v. H.), weil unter letztern die untersten Altersstufen ganz besonders häufig vertreten sind, weil zu den Arbeitern die vielen ledigen mitarbeitenden Angehörigen und die nur mit wenigen Ausnahmen ledigen Knechte und Mägde gehören, die im Haushalt des Dienstherrn leben oder doch ausschließlich oder überwiegend im landwirtschaftlichen Betriebe tätig sind, und anderseits, weil von den unter den Angestellten befindlichen Wirtschaftsinspektoren die Berehelichung seitens des Arbeitgebers nicht selten verlangt wird, bzw. diese besonders erleichtert wird.

Wie wir gesehen haben, sind verheiratete Frauen unter den Arbeitern stärker vertreten als unter den Selbständigen. Das ist in recht bedeutendem Maße bei der Landwirtschaft der Fall, da hier die Frauen der Selbständigen in ganz besonders hohem Grade zu den mithelfenden Familienangehörigen gezählt worden sind. Auch bei den Hausgewerbetreibenden der Berufs-

Tabelle 31 Die drei sozialen Klassen der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A—C nach dem Familienstande 1907 und 1895

Soziale Gruppen	Von den Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel waren			B.S.d. Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie u. Handel innerhalb der einzelnen Berufsstellungen waren			
	ledig	verh. oder getr. lfd.	verw. oder geschieden	ledig	verh. o. getr. lfd.	verw. o. gesch.	
Selbständige	Summe	1907 670 531	4 079 030	740 727	12,21	74,30	13,49
	1895	715 593	3 981 408	777 045	13,07	72,73	14,20
	männlich	1907 351 874	3 848 655	237 594	7,93	86,72	5,35
	1895	353 106	3 795 890	256 043	8,00	86,17	5,81
	weiblich	1907 318 657	230 375	503 133	30,29	21,89	47,82
	1895	362 487	185 518	521 002	33,91	17,35	48,74
Angestellte	Summe	1907 630 085	635 346	25 297	48,82	49,22	1,96
	1895	295 114	311 850	12 864	47,46	50,15	2,39
	männlich	1907 481 941	628 396	20 502	42,62	55,57	1,81
	1895	260 756	309 397	12 254	44,77	53,12	2,11
	weiblich	1907 148 144	6 950	4 795	92,65	4,35	3,00
	1895	34 358	2 453	2 607	87,16	6,22	6,62
Arbeiter	Summe	1907 9 628 959	7 590 384	616 778	53,99	42,55	3,46
	1895	7 768 399	4 531 164	516 989	60,61	35,36	4,03
	männlich	1907 6 073 706	5 103 278	236 908	53,21	44,71	2,08
	1895	5 140 936	3 723 992	206 169	56,68	41,05	2,27
	weiblich	1907 3 555 253	2 487 105	379 870	55,36	38,72	5,92
	1895	2 627 463	807 172	310 820	70,15	21,55	8,30

abteilung „Industrie“ sind, da sich der Hauptteil ihrer gewerblichen Arbeit in ihrer Wohnung abspielt, die Verheirateten relativ ziemlich häufig. Und weil die Frau durch die Arbeit in der Industrie noch mehr als im Handel und Verkehr von ihrer Wohnung ferngehalten wird, und sich die Industriearbeit auch weniger mit den häuslichen Aufgaben der Frau verträgt, so sind in diesen Berufsabteilungen die verheirateten Frauen nicht so häufig vertreten. Wenn von den weiblichen Selbständigen in Landwirtschaft und Industrie verhältnismäßig so wenige verheiratet sind, so stimmen die Pflichten der Frau mit den Obliegenheiten der Leiter landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe nur schlecht überein. Dagegen ist eine Frau leichter imstande, im Handel und Verkehr, namentlich wenn sie einen offenen Laden oder eine Gast- oder Schankwirtschaft unterhält, beide Aufgaben mit einander zu vereinigen. Wenn die verheiratet gewesenen Frauen überall und stellenweise um ein beträchtliches stärker vertreten sind als die verheiratet gewesenen Männer, so rührt das daher, daß die Männer, gleichviel ob sie verwitwet oder geschieden sind, leichter zu einer weiteren Ehe gelangen als die Frauen.

Von 1895 auf 1907 ist nach Tabelle 31 in den drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel fast bei allen drei sozialen Schichten eine verhältnismäßige Zunahme der Verheirateten zu beobachten; sie ist besonders groß bei den Arbeiterinnen, wo der Anteil der Verheirateten von 21,55 v. H. auf 38,72 v. H. gewachsen ist. Auch bei den selbständigen

Frauen haben die Verheiratheten nicht unerheblich zugenommen, nämlich von 17,25 v. H. auf 21,89 v. H. Der Anteil der Verheiratheten ist nur bei den weiblichen Angestellten gesunken, nämlich von 6,22 v. H. auf 4,35 v. H. Haben wir oben eine gewaltige Zunahme der erwerbstätigen verheiratheten Frauen beobachtet, so entnehmen wir der vorstehenden Tabelle, daß das hauptsächlich auf dem Anwachsen der verheiratheten Arbeiterinnen von 807 172 1895 auf 2 487 106 1907, also um mehr als das Dreifache beruht. Sehen wir noch zu, in welchen Berufsabteilungen die Zunahme von verheiratheten Frauen und die Steigerung ihres Anteils am größten ist, so betrug a = absolut, b = v. H. der weiblichen Erwerbstätigen innerhalb der Berufsabteilung die Anzahl der verheiratheten Frauen

in der Berufs- abteilung		bei den Selbst- ständigen		bei den An- gestellten		bei den Ar- beiterinnen	
		1907	1895	1907	1895	1907	1895
Landwirtschaft	a	40 867	46 720	1 393	1 039	1 971 155	567 542
	b	12,45	13,47	8,57	5,74	46,33	23,76
Industrie	a	101 717	83 554	3 212	774	333 018	166 338
	b	21,34	16,08	5,02	8,30	21,31	16,76
Handel und Verkehr	a	77 791	55 244	2 345	640	182 933	73 292
	b	31,51	27,26	2,94	5,34	30,22	20,08

Danach ist die Zunahme der verheiratheten Arbeiterinnen in der Landwirtschaft am bedeutendsten mit 247 v. H. gewesen, demnächst in Handel und Verkehr mit 150 v. H., in der Industrie betrug sie 100 v. H. Absolut abgenommen haben nur die verheiratheten selbständigen Frauen in der Landwirtschaft von 46 720 auf 40 867. Das bedeutende Anwachsen der verheiratheten landwirtschaftlichen Arbeiterinnen dürfte zum nicht unerheblichen Teile auf die genauere Erfassung bei der letzten Zählung zurückzuführen sein, und zwar namentlich der mitarbeitenden Angehörigen.

VI. Soziale Stellung und Religion

1. In den Berufsabteilungen A bis C

Was zunächst bei der Verteilung der Angehörigen jedes einzelnen Religionsbekenntnisses auf die sozialen Gruppen am meisten von Interesse ist, das ist die Beantwortung der Frage, welche Verschiedenheiten bestehen hinsichtlich der sozialen Schichtung zwischen den einzelnen Religionsgemeinschaften. Hierauf gibt uns zunächst Tabelle 32 b Auskunft. Danach sind 1907 die Selbständigen in den drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen verhältnismäßig am zahlreichsten bei den Israeliten. Sie betragen bei ihnen mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen, während auf die Angestellten etwa ein Neuntel, auf die Arbeiter nahezu ein Drittel entfällt. Bei dieser Religion finden wir die günstigste soziale Schichtung. Die ungünstigste zeigen die Katholiken; denn mehr als drei Viertel aller ihrer Glaubensgenossen bestehen aus Arbeitern, 21,05 v. H. aus Selbständigen und nur 3,43 v. H. aus Angestellten. Erheblich günstigere Verhältnisse beobachten wir bei den Evangelischen, wo der Anteil der Selbständigen 22,69 v. H., der der Angestellten 6,20 v. H. und der der Arbeiter 71,11 v. H. beträgt. Bei den „andern“ Christen und

Tab. 32 a Die Erwerbstätigen nach ihrer sozialen Stellung und Religion in den Berufsabteilungen A—C 1895 u. 1907 (absolute Zahlen)

Religionsbekenntnis	Landwirtschaft			Industrie			Handel			Landw. u. Industrie, Handel			
	Selbstständige	An-gestellte	An-beiter	Selbstständige	An-gestellte	An-beiter	Selbstständige	An-gestellte	An-beiter				
Erwerbstätige überhaupt													
Evangelische	1907	1 403 142	73 509	4 013 083	1 311 664	480 235	5 259 893	645 533	365 434	1 263 187	3 362 339	919 178	10536168
	1895	1 433 938	73 842	3 195 972	1 359 002	187 524	3 797 971	532 633	188 947	816 817	3 325 573	450 313	7 810 760
Katholiken	1907	1 088 124	24 916	3 255 553	627 295	187 151	3 267 448	281 590	113 818	644 146	1 997 009	325 885	7 167 147
	1895	1 124 957	22 041	2 419 590	670 890	69 334	2 122 267	227 538	56 844	375 302	2 023 385	148 219	4 917 159
Andere Christen	1907	5 987	297	11 423	9 915	4 433	38 058	5 509	2 941	6 338	21 411	7 671	55 819
	1895	7 971	195	10 289	7 586	1 156	17 011	2 487	970	2 158	18 404	2 321	29 458
Israeliten	1907	1 011	70	2 665	26 967	13 475	22 553	78 396	22 901	44 309	106 374	36 446	69 527
	1895	1 616	76	1 679	23 598	5 566	16 829	80 105	14 997	38 349	105 319	20 639	56 857
Bekennner a. Religionen	1907	710	20	747	1 281	713	5 173	1 164	815	1 545	3 155	1 548	7 465
	1895	243	19	264	688	165	1 633	434	149	421	1 365	333	2 318
Z u s a m m e n	1907	2 500 974	98 812	7 283 471	1 977 122	686 007	8 593 125	1 012 192	505 909	1 959 525	5 490 288	1 290 728	17836121
	1895	2 568 425	96 173	5 627 794	2 061 764	263 745	5 955 711	843 557	261 907	1 233 047	5 474 046	621 825	12816552
Männliche Erwerbstätige													
Evangelische	1907	1 240 807	59 785	1 721 006	987 917	433 276	4 260 399	487 406	307 711	913 018	2 716 130	800 772	6 894 423
	1895	1 257 405	58 209	1 903 119	1 014 600	180 776	3 152 724	403 359	180 485	600 360	2 675 364	419 470	5 656 203
Katholiken	1907	925 268	22 448	1 301 636	480 783	173 304	2 718 010	203 205	95 614	406 532	1 609 256	291 366	4 426 178
	1895	955 866	19 609	1 328 690	502 176	67 338	1 782 708	162 590	54 039	237 983	1 620 632	140 986	3 349 386
Andere Christen	1907	5 336	242	5 167	7 788	4 046	32 218	4 577	2 574	4 738	17 701	6 862	42 123
	1895	7 133	158	6 767	6 095	1 120	14 693	2 320	938	1 580	15 548	2 216	23 040
Israeliten	1907	687	56	828	22 219	10 773	15 097	69 297	19 566	28 897	92 203	30 395	44 822
	1895	1 197	73	893	18 802	5 029	11 799	72 269	14 314	27 745	92 268	19 416	40 337
Bekennner a. Religionen	1907	642	17	346	1 125	672	4 703	1 066	755	1 297	2 833	1 444	6 346
	1895	215	17	177	599	158	1 485	403	144	369	1 227	319	2 031
Z u s a m m e n	1907	2 172 740	82 548	3 028 983	1 499 832	622 071	7 030 427	765 551	426 220	1 354 432	4 438 123	1 130 839	11413892
	1895	2 221 836	78 066	3 339 646	1 542 272	254 421	4 963 409	640 941	249 920	868 042	4 405 039	582 407	9 071 097
Weibliche Erwerbstätige													
Evangelische	1907	164 335	13 724	2 292 077	323 747	46 959	999 494	158 127	57 723	350 169	646 209	118 406	3 641 740
	1895	176 533	15 633	1 292 853	344 402	6 748	645 247	122 274	8 462	216 457	650 209	30 843	2 154 557
Katholiken	1907	162 856	2 468	1 953 917	146 512	13 847	549 438	78 385	18 204	237 614	387 753	34 519	2 740 969
	1895	169 091	2 432	1 090 900	168 714	1 996	339 559	64 948	2 805	137 314	402 753	7 233	1 567 773
Andere Christen	1907	651	55	6 256	2 127	387	5 840	932	367	1 600	3 710	809	13 696
	1895	838	37	3 522	1 491	36	2 318	527	32	578	2 856	105	6 418
Israeliten	1907	324	14	1 837	4 748	2 702	7 456	9 099	3 335	15 412	14 171	6 051	24 705
	1895	419	3	786	4 796	537	5 030	7 836	633	10 604	13 051	1 223	16 420
Bekennner a. Religionen	1907	68	3	401	156	41	470	98	60	248	322	104	1 119
	1895	18	2	87	89	7	148	31	5	52	138	14	287
Z u s a m m e n	1907	328 234	16 264	4 254 488	477 290	63 936	1 562 698	246 641	79 689	605 043	1 052 165	159 889	6 422 229
	1895	346 899	18 107	2 388 148	519 492	9 324	992 302	202 616	11 987	365 005	1 069 007	39 418	3 745 455

VI. Soziale Stellung und Religion

Tabelle 32b Die Erwerbstätigen nach ihrer sozialen Stellung und ihrer Religion 1895 und 1907 (Verhältniszahlen)

Religions- bekenntnis	Von 100 Erwerbstätigen jedes Religionsbekenntnisses der Berufs- abteilungen A—C entfallen auf die einzelnen Berufsstellungen												
	Landwirtschaft			Industrie			Handel			Landwirtsch., In- dustrie u. Handel			
	Selb- stän- dige	An- ge- stellte	Ar- bei- ter	Selb- stän- dige	An- ge- stellte	Ar- bei- ter	Selb- stän- dige	An- ge- stellte	Ar- bei- ter	Selb- stän- dige	An- ge- stellte	Ar- bei- ter	
Erwerbstätige überhaupt													
Evangelische	1907	9,48	0,49	27,08	8,85	3,24	35,50	4,36	2,48	8,52	22,69	6,20	71,11
	1895	12,37	6,64	27,58	11,73	1,62	32,78	4,60	1,63	7,05	28,70	3,89	67,41
Katholiken	1907	11,47	0,26	34,30	6,61	1,97	34,43	2,97	1,20	6,79	21,05	3,43	75,52
	1895	15,87	0,31	34,13	9,46	0,98	29,94	3,21	0,80	5,30	28,54	2,09	69,37
Andere Christen	1907	7,05	0,35	13,45	11,68	5,22	44,83	6,49	3,46	7,47	25,21	9,04	65,75
	1895	15,88	0,39	20,50	15,12	2,31	33,90	5,67	1,93	4,30	36,67	4,63	58,70
Israeliten	1907	0,48	0,03	1,25	12,70	6,35	10,62	36,92	10,78	20,87	50,10	17,16	32,74
	1895	0,88	0,04	0,92	12,91	3,05	9,20	43,82	8,20	6,38	57,61	11,29	31,10
Bekennner a. Religionen	1907	5,83	0,16	6,14	10,53	5,86	42,51	9,57	6,70	12,70	25,93	12,72	61,35
	1895	6,05	0,47	6,58	17,13	4,11	40,66	10,81	3,71	20,98	33,99	8,29	57,72
Z u- s a m m e n	1907	10,16	0,40	29,59	8,03	2,79	34,91	4,11	2,05	7,96	22,30	5,24	72,46
	1895	13,58	0,51	29,76	10,90	1,39	31,49	4,46	1,39	6,52	28,94	3,29	67,77

Männliche Erwerbstätige													
Evangelische	1907	11,92	0,57	16,53	9,49	4,16	40,92	4,68	2,96	8,77	26,69	7,09	66,22
	1895	14,37	0,66	21,75	11,59	2,07	36,03	4,61	2,06	6,86	30,57	4,79	64,64
Katholiken	1907	14,62	0,36	20,57	7,60	2,74	42,96	3,21	1,51	6,43	25,44	4,60	69,96
	1895	18,70	0,38	26,00	9,83	1,32	34,88	3,18	1,06	4,65	31,71	2,76	65,33
Andere Christen	1907	8,00	0,36	7,75	11,68	6,07	48,31	6,86	3,86	7,11	26,54	10,29	63,17
	1895	17,48	0,39	16,59	14,94	2,74	36,01	5,68	2,30	3,87	38,10	5,43	56,47
Israeliten	1907	0,41	0,03	0,49	13,27	6,44	9,02	41,39	11,69	17,26	55,07	18,16	26,77
	1895	0,79	0,05	0,59	12,36	3,30	7,75	47,51	9,41	18,24	60,66	12,76	26,58
Bekennner a. Religionen	1907	6,04	0,16	3,26	10,59	6,33	44,27	10,03	7,11	12,21	26,67	13,59	59,74
	1895	6,29	0,47	4,95	16,75	4,42	41,51	11,26	4,03	10,32	34,30	8,92	56,78
Z u- s a m m e n	1907	12,79	0,48	17,84	8,83	3,66	41,40	4,51	2,51	7,98	26,13	6,66	67,21
	1895	15,80	0,55	23,05	10,97	1,81	35,31	4,56	1,78	6,17	31,33	4,14	64,53

Weibliche Erwerbstätige													
Evangelische	1907	3,73	0,31	52,02	7,35	1,07	22,68	3,59	1,31	7,94	14,66	2,69	82,65
	1895	6,22	0,55	45,59	12,15	0,24	22,76	4,56	0,30	7,63	22,93	1,09	75,98
Katholiken	1907	5,15	0,08	61,77	4,63	0,44	17,37	2,48	0,57	7,51	12,26	1,09	86,65
	1895	8,55	0,13	55,16	8,53	0,10	17,17	3,28	0,14	6,94	20,36	0,37	79,27
Andere Christen	1907	3,57	0,30	34,35	11,68	2,12	32,06	5,12	2,01	8,79	20,37	4,44	75,19
	1895	8,93	0,40	37,55	15,90	0,38	24,72	5,62	0,34	6,16	30,45	1,12	68,43
Israeliten	1907	0,72	0,03	4,09	10,57	6,01	16,60	20,25	7,42	34,31	31,54	13,47	54,99
	1895	1,36	0,01	2,56	15,63	1,75	16,39	25,33	2,22	34,55	42,32	3,98	53,50
Bekennner a. Religionen	1907	4,40	0,20	25,96	10,10	2,65	30,42	6,34	3,88	16,05	20,84	6,73	72,43
	1895	4,10	0,46	19,82	20,27	1,59	33,71	7,06	1,14	11,85	31,40	3,19	65,38
Z u- s a m m e n	1907	4,30	0,21	55,73	6,25	0,84	20,47	3,23	1,04	7,93	13,78	2,10	84,12
	1895	7,15	0,37	49,20	10,70	0,19	20,45	4,17	0,25	7,52	22,02	0,81	77,17

den „Bekennern anderer Religionen“, sind die Selbständigen und die Angestellten relativ häufiger als bei den Evangelischen, die Arbeiter geringer. Stehen somit die Katholiken am schlechtesten da, so ist die sich bei ihnen zeigende Verschiebung der sozialen Schichtung von 1895 auf 1907 am wenigsten erfreulich. Denn bei ihnen hat der Anteil

der Arbeiter am meisten zugenommen, nämlich von 69,37 v. H. auf 75,52 v. H., also um 6,25 Hundertteile, bei den Evangelischen von 67,41 v. H. auf 71,11 v. H., also um 3,70 Hundertteile, der Israeliten von 31,10 v. H. auf 32,74 v. H., also um 1,64 Hundertteile. Der Anteil der Angestellten ist ferner bei den Katholiken am wenigsten gewachsen von 2,09 v. H. auf 3,43 v. H. oder um 1,34 Hundertteile, der der Evangelischen dagegen von 3,89 v. H. auf 6,20 v. H. oder um 2,69 Hundertteile, und der der Israeliten von 11,29 v. H. auf 17,16 v. H. oder um 5,87 Hundertteile. Der Bruchteil der Selbständigen unter den Katholiken ist nächst den Israeliten am meisten zurückgegangen, nämlich bei diesen um 7,51 Hundertteile, bei jenen um 6,49 Hundertteile, bei den Evangelischen um 6,01 Hundertteile. Wenn hier die Selbständigen der Israeliten relativ mehr sich verringert haben als die Katholiken, so haben bei jenen doch die Angestellten in einem ungleich höhern Maße zugenommen. Die hier gezeigte Entwicklung ist für die Katholiken als recht ungünstig zu bezeichnen.. Denn nicht in den großen Massen der ungebildeten oder doch halbgebildeten besitzlosen Arbeiterschaft liegt das Ansehen und die Macht in Staat und Gesellschaft, sondern bei den wohlhabenden und gebildeten Selbständigen sowie bei der sozialen Mittelschicht der Angestellten. Hinzu kommt noch, daß Armut und Unbildung mit geringerer Sittlichkeit verbunden zu sein pflegt. Das geht einmal daraus hervor, daß die Kriminalität unter den Arbeitern und unter den Ungebildeten eine viel größere ist als unter den Selbständigen und unter den Gebildeten, wie das die Ergebnisse der preussischen Statistik der rückfälligen Verbrecher zeigt, und zwar nicht etwa deshalb, weil die untern Schichten der Bevölkerung etwa eine niedrigere moralische Veranlagung hätten — welcher Meinung nicht scharf genug entgegengetreten werden kann — sondern lediglich aus dem Grunde, weil die Wohlhabenderen und Gebildeten der Erziehung ihrer Kinder viel mehr Sorgfalt zuwenden können als die Armen und so bei den Kindern die schlechten Triebe leichter ausrotten und die guten eher zur Blüte bringen können.. Indem wir im übrigen auf die Tabellen 32 a und 32 b verweisen, wollen wir nur noch untersuchen, wie hoch der Anteil der drei in Deutschland am meisten vertretenen Religionsbekenntnisse an den einzelnen Berufsstellungen in den drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen im Jahre 1895 und 1907 gewesen ist. Es waren

v. H. der		evangelisch	katholisch	israelitisch
Selbständigen	1907	61,65	36,37	1,95
	1895	60,76	36,95	1,92
Angestellten	1907	71,24	25,27	2,79
	1895	72,34	23,79	1,62
Arbeiter	1907	59,07	40,81	0,39
	1895	60,94	38,38	0,44

Danach ist der Anteil der Katholiken an den Arbeitern höher als an der Gesamtbevölkerung, an den Angestellten dagegen erheblich niedriger. Von 1895 auf 1907 ist der Anteil der Katholiken an den Angestellten zwar gewachsen, an den Selbständigen aber gesunken; seine Steigerung bei den Arbeitern beruht wohl darauf, daß unter den eingewanderten Arbeitern die Katholiken sehr stark vertreten sind, und daß die natürliche Bevölkerung

vermehrung bei der katholischen Bevölkerung und ganz besonders bei den katholischen Arbeitern weit intensiver ist, als bei den Evangelischen und Anhängern sonstiger Religionen.

2. In den Berufsgruppen I bis XXIII.

In Tabelle 33 bringen wir noch die Erwerbstätigen nach der beruflichen Stellung und Religion in den Berufsgruppen für das Jahr 1907, wobei wir auch die sozialen Untergruppen berücksichtigen. Für die eigentliche Landwirtschaft konnten dort Angaben nicht gemacht werden, da bei ihr die Unterscheidung eine wesentlich andere als bei den andern Berufsgruppen ist. Wir teilen daher die erforderlichen Zahlen an dieser Stelle mit. Es betrug bei der eigentlichen Landwirtschaft 1907

in der Berufsstellung	die Anzahl der		
	Evangelischen	Katholiken	Israeliten
a 1. Eigentümer	1 269 580	1 018 864	930
a 2. Pächter, Erbpächter	85 507	51 546	47
a 3. Sonstige Betriebsleiter	11 382	5 961	12
b 1. Wirtschaftsbeamte.	34 897	9 245	37
b 2. Aufsichtspersonal	19 993	8 671	3
b 3. Rechnungs- und Bureaupersonal . .	2 682	769	9
a 1. Mithelfende Familienangehörige . .	2 003 680	1 868 474	2087
a 2. Knechte und Mägde	814 493	517 064	136
a 3. Tagelöhner mit eign. o. gepacht. Land	182 087	76 886	19
a 4. Tagelöhner o. Land, and. Land bearbeit.	175 203	61 152	18
a 5. Landw. Arb. o. Land, kein Ld. bearb.	686 049	655 677	248
R u s a m m e n	5 285 553	4 274 309	3546

Hierbei seien nur die greifbarsten bedeutungsvollern Unterschiede zwischen Evangelischen und Katholiken hervorgehoben.

Im Bergbau ist schon die Anzahl der katholischen Eigentümer gegenüber der der evangelischen auffallend gering (213 gegen 900), noch viel auffallender ist das bei den leitenden Beamten, wo auf 2294 Evangelische nur 791 Katholiken kommen; dagegen sind die katholischen Arbeiter zahlreicher als die evangelischen, und zwar ist das ganz besonders der Fall bei den ungelerten Arbeitern. Überhaupt ist die Anzahl der Katholiken unter den Erwerbstätigen im Bergbau bedeutend größer als die der Evangelischen (568 450 gegen 391 136), aber in sämtlichen sozial höheren und mittlern Stellungen sind sie in der Minderheit. Es ist daher kein Wunder, wenn in den andern Berufsgruppen, in welchen die Katholiken übrigens durchweg in der Minderzahl sind, die bessern Stellungen im Berufe sogar im Verhältnis zu dem von der Gesamtbevölkerung auf die Katholiken bzw. Evangelischen entfallenden Anteile in ungünstiger Weise für die Katholiken besetzt sind. Wir verweisen nur auf das Metallverarbeitungs-gewerbe, die Maschinenindustrie, die Chemische Industrie, die Textilindustrie, die Lederindustrie, das Handelsgewerbe, das „übrige“ Verkehrsgewerbe. In der sozialen Schicht der Arbeiter sind die Katholiken fast durchweg relativ weit häufiger, als es ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht. Wir wollen nun keineswegs behaupten, daß absichtlich die Katholiken von den bessern sozialen Stellungen durch die Befenner anderer Religionen und Konfessionen, eben weil sie Katholiken sind, zurückgedrängt worden

Tabelle 33

Die sozialen Untergruppen in den Berufsgruppen nach der Religion 1907

Berufsgruppen Religionsbekenntnis	Selbständige				Angestellte			Arbeiter			Zusammen	
	a 1	a 2	a 3	a 4	b 1	b 2	b 3	c 1	c 2	c 3		
Ib. Gärtnerei u. Tierzucht	Ev.	19 128	2 769	1 289	110	590	1 570	680	5 395	49 595	26 116	107 242
	Kath.	7 326	1 093	342	4	171	442	133	4 015	19 763	9 396	42 685
	Sfr.	13	1	2	—	2	3	13	7	119	21	181
II. Forst- wirtschaft	Ev.		3151				12 680			61 534		77 365
	Kath.		1342				5 415			41 681		48 438
	Sfr.		—				—			2		2
IIa. Fischerei	Ev.	9 051	3 029	146	—	102	249	66	1 798	4 925	2 208	21 574
	Kath.	1 036	587	23	—	16	42	12	301	757	387	3 161
	Sfr.	5	1	—	—	—	2	1	2	6	—	17
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwes.	Ev.	900	78	2 294	3	4 362	15 849	11 571	170	176 371	179 538	391 136
	Kath.	213	15	791	—	2 726	12 789	8 118	147	233 923	309 728	568 450
	Sfr.	37	—	23	—	18	18	88	1	49	118	352
IV. Industrie der Steine und Erden	Ev.	16 608	1 060	3 128	3 352	1 182	12 450	8 831	1 138	106 939	250 304	404 992
	Kath.	9 572	561	1 484	262	638	6 559	3 319	1 297	72 009	211 031	306 732
	Sfr.	396	6	50	3	6	11	148	5	93	96	814
V. Metall- verarbeitung	Ev.	86 776	2 855	1 863	6 949	2 198	13 733	18 671	2 306	515 847	140 443	791 641
	Kath.	40 071	932	871	1 921	1 111	5 132	6 149	2 143	246 673	78 379	333 382
	Sfr.	916	2	56	7	31	24	486	16	1 126	225	2 889
VI. Industrie d. Maschinen usw.	Ev.	52 727	328	3 929	3 742	29 979	18 816	41 700	856	309 774	186 535	648 386
	Kath.	23 276	134	1 233	503	9 066	6 056	11 166	1 087	119 104	76 511	248 136
	Sfr.	814	—	154	6	573	31	956	9	699	208	3 450
VII. Chemische Industrie	Ev.	6 595	75	1705	289	4 549	2 855	9 813	67	7 696	65 724	99 368
	Kath.	2 490	31	573	33	1 535	1 435	3 125	48	4 836	42 790	56 896
	Sfr.	593	—	72	—	276	10	223	4	297	80	1 555
VIII. Industrie der Leicht- stoffe usw.	Ev.	2 598	29	873	38	895	2 215	7 052	194	2 249	35 700	51 843
	Kath.	990	13	284	19	260	824	2 019	183	1 563	16 938	23 093
	Sfr.	206	1	16	1	3	5	217	6	21	45	521
IX. Textil- industrie	Ev.	27 414	210	2 526	63 209	1 468	18 629	34 838	6 469	259 652	262 897	677 312
	Kath.	8 830	74	965	17 716	819	9 271	10 362	4 225	123 734	194 460	370 456
	Sfr.	1 335	3	117	130	38	49	1 219	52	387	208	3 538
X. Papier- industrie	Ev.	9 438	32	744	3 108	284	3 824	7 357	719	30 993	87 441	143 940
	Kath.	3 354	15	236	323	116	1 601	2 226	246	11 320	40 999	60 436
	Sfr.	479	—	21	7	6	10	297	11	286	146	1 263
XI. Leder- industrie	Ev.	30 727	118	556	1 951	274	2 609	6 084	831	63 154	43 567	149 871
	Kath.	13 367	44	219	880	95	954	1 409	824	28 081	19 919	65 792
	Sfr.	729	1	31	39	13	24	444	25	862	125	2 293
XII. Industrie d. Holz- und Schnitzstoffe	Ev.	107 538	576	1 704	9 725	825	8 956	9 543	4 108	281 570	92 245	516 790
	Kath.	61 800	340	731	5 858	278	3 568	2 671	5 283	138 072	45 145	263 246
	Sfr.	886	3	70	15	15	16	461	24	552	149	2 191
XIII. Ind. der Nahrungs- u. Genusmittel	Ev.	150 928	8 792	8 550	12 659	1 877	15 513	30 546	32 616	276 892	184 288	722 661
	Kath.	71 422	3 768	3 367	1 910	831	7 551	10 663	23 024	163 141	101 658	337 335
	Sfr.	6 281	53	230	64	30	89	1 260	1 452	3 605	743	13 807
XIV. Beklei- dungs- gewerbe	Ev.	347 099	213	1 439	79 762	190	9 740	21 905	17 580	372 656	71 818	922 402
	Kath.	195 877	92	653	27 642	106	3 699	6 161	12 932	200 952	18 852	466 966
	Sfr.	8 995	3	249	1 158	35	449	4 838	947	7 208	444	24 326
XV. Reini- gungs- gewerbe	Ev.	79 525	345	843	916	111	1 648	1 832	3 930	44 752	47 418	181 320
	Kath.	37 894	294	394	556	26	569	455	3 250	22 908	20 580	86 926
	Sfr.	528	2	21	4	1	14	66	26	172	92	926
XVI. Bau- gewerbe	Ev.	128 720	178	9 591	70	39 477	29 425	12 403	1 051	596 901	348 480	1166296
	Kath.	70 897	70	3 366	21	15 572	16 686	4 912	2 062	335 312	280 174	729 072
	Sfr.	924	1	146	3	372	35	208	9	744	313	2 755

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Berufsgruppen Religionsbekenntnis	Selbständige				Angestellte			Arbeiter			Zusammen	
	a 1	a 2	a 3	a 4	b 1	b 2	b 3	c 1	c 2	c 3		
XVII. Post- graphische Gewerbe	(Ev.	11 786	101	1 048	358	584	4 008	7 267	444	85 918	34 462	145 976
	{Kath.	4 024	51	387	62	230	1 375	1 999	305	29 241	10 504	48 178
	{Ffr.	566	4	42	2	7	19	260	25	607	82	1 614
XVIII. Künst- lerische Gewerbe	(Ev.	8 274	6	144	506	731	288	395	73	14 419	665	25 501
	{Kath.	3 373	2	43	134	326	119	180	66	6 008	502	10 753
	{Ffr.	228	—	4	4	18	—	21	3	110	5	393
XIX. Fabrika- ten, Fabrik- arb. o. n. B.	(Ev.		1441				883			10 033		12 357
	{Kath.		472				294			5 279		6 045
	{Ffr.		230				37			41		308
XX. Handels- gewerbe	(Ev.	378 962	3 088	26 076	—	189 488			67 922	260 672	195 334	1121542
	{Kath.	170 878	1 452	7 745	—	54 993			55 542	114 246	64 777	469 633
	{Ffr.	71 019	117	2 865	—	21 616			10 794	29 324	1 621	137 356
XXI. Ver- sicherungsgewerbe	(Ev.	791	—	8 771	—	32 832			114	327	2 449	45 284
	{Kath.	175	—	3 019	—	8 909			27	152	712	12 994
	{Ffr.	105	—	685	—	656			1	16	37	1 500
XXIIa. Post u. Telegraphie, Eisenbahn	(Ev.		12 882			108 923				319 073		440 878
	{Kath.		5 345			45 561				177 288		225 194
	{Ffr.		35			174				135		344
XXIIb. Übr. Verkehrs- Gewerbe	(Ev.	48 442	496	3 402	—	29 484			3 289	56 456	113 772	255 350
	{Kath.	19 559	212	1 288	—	5 877			2 399	17 343	52 407	99 085
	{Ffr.	486	4	73	—	387			17	79	184	1 230
XXIII. Gast- u. Schan- wirtschaft	(Ev.	133 546	23 886	5 191	—	4 707			62 900	61 151	119 719	411 100
	{Kath.	55 229	14 024	2 664	—	1 478			55 624	36 220	67 409	232 648
	{Ffr.	2 723	170	114	—	68			1 050	433	618	5 176

wären. Die Schuld liegt zu einem nicht geringen Teil an der katholischen Bevölkerung selbst, welche nicht selten in dem merkwürdigen Vorurteil steht, höhere Bildung und größere Wohlhabenheit gefährde die Sittlichkeit und den Glauben, und sich daher dieses zum Vorwand nehmen, um sich von größern geistigen Anstrengungen fernzuhalten.

3. In den Bundesstaaten und Landesteilen.

Auch in solchen Gegenden, in welchen die katholische Bevölkerung notorisch überwiegt, ist ihr Anteil an den bessern sozialen Stellungen verhältnismäßig zu niedrig, was sich aus den Tabellen 34 a und 34 b ergibt. Zu deren näherem Verständnis sei mitgeteilt, daß der Anteil der Evangelischen bzw. Katholiken und Israeliten in Ostpreußen 84,75 bzw. 13,70 und 0,67 v. H. der Gesamtbevölkerung betrug, in Westpreußen 46,58 bzw. 51,45 und 0,98 v. H., in Berlin 83,09 bzw. 10,98 und 4,85, in Brandenburg 91,68 bzw. 6,53 und 1,15 v. H., in Pommern 95,98 bzw. 2,98 und 0,57 v. H., in Posen 30,47 bzw. 67,85 und 1,53 v. H., in Schlesien 42,90 bzw. 55,95 und 0,95 v. H., in Sachsen 91,64 bzw. 7,75 und 0,27 v. H., in Schleswig-Holstein 96,70 bzw. 2,74 und 0,27 v. H., in Hannover 85,59 bzw. 13,46 und 0,57 v. H., in Westfalen 47,91 bzw. 51,00 und 0,57 v. H., in Hessen-Nassau 68,60 bzw. 28,30 und 2,42 v. H., im Rheinland 29,17 bzw. 69,48 und 0,86 v. H., in Hohenzollern 4,45 bzw. 94,86 und 0,69 v. H., in

Tabelle 34a Die Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—C nach Stellung im Beruf und Religion 1907 (absolute Zahlen)

Bundesstaaten und Landesteile	Evangelische				Katholiken				Israeliten			
	Selb- ständige	An- gestellte	Ar- beiter	über- haupt	Selb- ständige	An- gestellte	Ar- beiter	über- haupt	Selb- ständige	An- gestellte	Ar- beiter	über- haupt
Ostpreußen	139 816	20 949	481 520	642 285	24 093	2 293	83 708	110 094	1 843	413	1 376	3 632
Westpreußen	62 581	14 660	191 294	268 535	58 844	5 272	245 234	309 250	2 846	363	1 858	5 067
Stadtkreis Berlin	128 975	74 006	465 200	668 181	17 407	8 749	73 117	99 273	13 700	8 765	13 793	36 258
Brandenburg	256 668	81 532	969 396	1 307 596	11 611	7 418	107 352	126 381	6 147	3 489	3 230	12 866
Pommern	131 994	24 831	444 916	601 741	2 348	932	34 549	37 829	1 679	451	1 172	3 302
Posen	58 236	11 972	159 999	230 207	92 492	10 537	384 411	487 440	5 255	838	3 459	9 552
Schlesien	189 575	49 321	635 738	874 634	197 781	36 731	860 013	1 094 525	8 028	2 858	4 456	15 342
Sachsen	213 960	56 549	793 710	1 064 219	15 186	3 872	108 783	127 841	1 335	659	671	2 665
Schleswig-Holstein	137 915	25 954	364 855	528 724	2 015	1 086	19 284	22 385	522	248	327	1 097
Hannover	239 771	38 940	711 281	989 992	37 581	5 795	136 252	179 628	2 545	718	1 879	5 142
Westfalen	107 532	40 474	485 533	633 539	127 390	25 593	565 724	718 707	3 849	785	3 504	8 138
Hessen-Nassau	139 275	32 358	403 661	575 294	53 437	11 488	173 303	238 228	8 592	2 401	6 762	17 755
Rheinland	140 808	68 242	523 895	732 945	352 486	79 508	1 277 673	1 709 667	10 188	2 592	7 520	20 300
Hohenzollern	227	112	719	1 058	11 842	338	23 184	35 364	84	11	34	129
Preußen	1 947 333	539 900	6 631 717	9 118 950	1 004 413	199 612	4 092 587	5 296 612	66 613	24 591	50 041	141 245
Nordbayern	134 829	21 074	396 631	552 534	188 080	16 238	559 486	763 804	6 640	1 314	3 295	11 249
Südbayern	22 201	9 892	48 863	80 956	305 207	35 284	934 030	1 274 521	2 587	985	1 168	4 740
Rheinpfalz	56 304	7 895	143 030	212 229	38 826	5 283	122 093	166 202	2 079	358	1 174	3 611
Bayern	213 334	38 861	593 524	845 719	532 113	56 805	1 615 609	2 204 527	11 306	2 657	5 637	19 600
Königreich Sachsen	374 454	136 850	1 127 188	1 638 492	17 376	7 382	110 989	135 747	2 904	1 451	1 192	5 547
Württemberg	201 564	31 907	466 821	700 292	86 216	10 723	233 432	330 371	2 455	984	888	4 327
Baden	82 577	20 725	240 005	343 307	144 602	18 822	428 378	591 802	5 062	1 673	2 573	9 308
Hessen	89 062	14 774	193 565	297 401	35 100	6 954	97 870	139 924	5 168	911	2 521	8 600
Beide Mecklenburg	59 238	12 643	170 802	242 683	439	722	22 095	23 256	318	107	88	513
Groß Sachsen	37 540	6 766	95 904	140 210	1 630	466	10 354	12 450	285	91	136	512
Oldenburg	35 429	4 566	82 357	122 352	13 816	654	27 703	42 173	358	48	142	548
Braunschweig	35 814	9 496	128 537	173 847	910	539	14 821	16 270	263	95	164	522
Thüringische Staat.	123 256	26 750	379 095	529 101	1 719	1 342	24 597	27 658	925	268	508	1 701
Waldeck u. dd. Lippe	26 041	2 509	56 376	84 926	823	201	3 600	4 624	440	33	195	668
Lübeck	7 606	4 072	24 576	36 254	153	176	2 021	2 350	121	56	36	213
Bremen	19 791	13 223	59 895	92 909	1 192	715	8 982	10 889	277	117	192	586
Hamburg	68 896	45 233	189 538	303 667	4 195	2 561	17 957	24 712	3 668	2 086	1 534	7 288
Elb-Lothringen	40 364	10 903	96 263	147 530	152 312	18 212	456 152	626 676	6 217	1 280	3 830	11 327
Deutsch. Reich	3 362 339	919 178	10 536 168	14 817 685	1 997 009	325 885	7 167 147	9 490 041	106 374	36 446	69 527	212 347

Tabelle 34b Die Erwerbstätigen der Berufsabteilung A—C nach der Stellung im Beruf und nach der Religion 1907 (Verhältniszahlen)

Bundesstaaten und Landesteile	W. G. d. Evangelisch. jedes Bundesstaats bzw. Landesteils waren			W. G. d. Katholiken jedes Bundesstaats bzw. Landesteils waren			W. G. d. Israeliten jedes Bundesstaats bzw. Landesteils waren		
	Selb- stän- dige	An- ge- stellte	Ar- bei- ter	Selb- stän- dige	An- ge- stellte	Ar- bei- ter	Selb- stän- dige	An- ge- stellte	Ar- bei- ter
Ostpreußen	21,77	3,26	74,97	21,89	2,08	76,03	50,74	11,37	37,89
Westpreußen	23,30	5,46	71,24	19,00	1,70	79,30	56,17	7,16	36,67
Stadtkreis Berlin	19,30	11,08	69,62	17,54	8,81	73,65	37,79	24,17	38,04
Brandenburg	19,63	6,23	74,14	9,19	5,87	84,94	47,78	27,12	25,10
Pommern	21,93	4,13	73,94	6,21	2,46	91,33	50,85	13,66	35,49
Posen	25,30	5,20	69,50	18,98	2,16	78,86	55,02	8,77	36,21
Schlesien	21,67	5,64	72,69	18,07	3,36	78,57	52,33	18,63	29,04
Sachsen	20,11	5,31	74,58	11,88	3,03	85,09	50,09	24,73	25,18
Schleswig-Holstein	26,08	4,91	69,01	9,00	4,85	86,15	47,58	22,61	29,81
Hannover	24,22	3,93	71,85	20,92	3,23	75,85	49,49	13,97	36,54
Weisfalen	16,97	6,39	76,64	17,73	3,56	78,71	47,30	9,64	43,06
Hessen-Nassau	24,21	5,62	70,17	22,43	4,82	72,75	48,39	13,52	38,09
Rheinland	19,21	9,31	71,48	20,62	4,65	74,73	50,19	12,77	37,04
Hohenzollern	21,46	10,58	67,96	33,49	0,95	65,56	65,12	8,53	26,35
Preußen	21,36	5,92	72,72	18,96	3,77	77,27	47,16	17,41	35,43
Nordbayern	24,40	3,82	71,78	24,62	2,18	73,25	59,03	11,68	29,29
Südbayern	27,42	12,22	60,36	23,95	2,77	73,28	54,58	20,78	24,64
Rheinpfalz	26,53	3,72	69,75	23,36	3,18	73,46	57,57	9,92	32,51
Bayern	25,23	4,59	70,18	24,14	2,58	73,28	57,68	13,56	28,76
Königreich Sachsen	22,85	8,35	68,80	12,80	5,44	81,76	52,35	26,16	21,49
Württemberg	28,78	4,56	66,66	26,10	3,24	70,66	56,74	22,74	20,52
Baden	24,05	6,04	69,91	24,43	3,18	72,39	54,38	17,98	27,64
Beide Mecklenburg	29,95	4,97	65,08	25,09	4,97	69,94	60,09	10,59	29,32
Hessen	24,41	5,21	70,38	1,89	3,10	95,01	61,99	20,86	17,15
Großherzogt. Sachsen	26,77	4,83	68,40	13,09	3,74	83,17	55,66	17,78	26,56
Oldenburg	28,96	3,73	67,31	32,76	1,55	65,69	65,33	8,76	25,91
Braunschweig	20,60	5,46	73,94	5,60	3,31	91,09	50,38	18,20	31,42
Thür. Staat. u. Anhalt	23,29	5,06	71,65	6,22	4,85	88,93	54,38	15,76	29,86
Waldeck u. bd. Lippe	30,66	2,96	66,38	17,80	4,35	77,85	65,87	4,94	29,19
Lübeck	20,98	11,23	67,79	6,51	7,49	86,00	56,81	26,29	16,90
Bremen	21,30	14,23	64,47	10,95	6,57	82,48	47,27	19,97	32,76
Hamburg	22,69	14,89	62,42	16,98	10,36	72,66	50,33	28,62	21,05
Elßaß-Lothringen	27,36	7,39	65,25	24,30	2,91	72,79	54,89	11,30	33,81
Deutsches Reich	22,69	6,20	71,11	21,05	3,43	75,52	50,10	17,16	32,74

ganzen Königreich Preußen 62,59 bzw. 35,80 und 1,10 v. H., in Nordbayern 41,79 bzw. 56,96 und 1,07 v. H., in Südbayern 7,16 bzw. 92,83 und 0,47 v. H., in der Pfalz 54,15 bzw. 44,25 und 1,09 v. H., im ganzen Königreich Bayern 28,28 bzw. 70,70 und 0,85 v. H., im Königreich Sachsen 94,28 bzw. 4,88 und 0,32 v. H., in Württemberg 68,75 bzw. 30,24 und 0,52 v. H., in Baden 38,29 bzw. 60,02 und 1,29 v. H., in Hessen 66,43 bzw. 30,84 und 2,04 v. H., in den beiden Mecklenburg 97,28 bzw. 2,05 und

0,23 v. H., im Großherzogtum Sachsen 94,17 bzw. 4,65 und 0,36 v. H., in Oldenburg 77,45 bzw. 21,89 und 0,34 v. H., in Braunschweig 93,77 bzw. 5,46 und 0,37 v. H., in den thüringischen Bundesstaaten nebst Anhalt 96,36 bzw. 2,13 und 0,28 v. H., in Waldeck und den beiden Lippe 96,74 bzw. 32,37 und 0,76 v. H., in Lübeck 96,81 bzw. 2,33 und 0,60 v. H., in Bremen 91,12 bzw. 7,46 und 0,54 v. H., in Hamburg 92,29 bzw. 4,64 und 2,24 v. H. und in Elsaß-Lothringen 21,55 bzw. 76,40 und 1,75 v. H.

Was nun den Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an der Gesamtheit der Erwerbstätigen in den drei Berufsgruppen A bis C jedes einzelnen Religionsbekenntnisses anbetrifft, so ist der Anteil der Selbständigen bei den Katholiken in der Regel kleiner als derjenige bei den Evangelischen, und das sogar in Südbayern und Elsaß-Lothringen, nur in Ostpreußen (21,89 gegen 21,77 v. H.), in Westfalen (17,33 gegen 16,97 v. H.), Rheinland (20,62 gegen 19,21 v. H.), Hohenzollern (33,49 gegen 21,46 v. H.), Nordbayern (24,62 gegen 24,40 v. H.), Baden (24,43 gegen 24,05 v. H.) und Oldenburg (32,76 gegen 26,96 v. H.) ist er größer. Dieser Unterschied ist jedoch, abgesehen von dem kleinen Hohenzollern und Oldenburg, nur gering. Wenn in Ostpreußen, welches eine überwiegend evangelische Bevölkerung besitzt, die Selbständigen unter den Katholiken etwas häufiger vertreten sind als unter den Evangelischen, so liegt das daran, daß der größte Teil der ostpreußischen Katholiken in dem Ermlande, (den Kreisen Braunsberg, Heilsberg, Altenstein und Rößel) wohnt, wo die Landwirtschaft vorherrscht, und wo sich ein sehr wohlhabender Bauernstand befindet. Ähnlich liegt es in Oldenburg hinsichtlich des sogenannten oldenburgischen Münsterlandes. Sonst können wir sagen, daß dort, wo sich die Katholiken in der Minderheit befinden, die Selbständigen unter ihnen einen nur geringen Bruchteil ausmachen. Das ist ganz besonders der Fall in den beiden Mecklenburg, in Braunschweig, in den thüringischen Staaten nebst Anhalt, in Lübeck, in Pommern, Schleswig-Holstein und Brandenburg. Der Anteil der Angestellten unter den Evangelischen ist fast überall geringer als unter den Katholiken, mit Ausnahme von Hessen, wo er in beiden Konfessionen gleich ist, und von den beiden Lippe nebst Waldeck, wo er bei den Katholiken wesentlich größer ist. So sind denn außer in Hohenzollern und Oldenburg, wo das umgekehrte Verhältnis festzustellen ist, die Arbeiter unter den Katholiken verhältnismäßig häufiger als unter den Evangelischen. Es zeigt sich somit, abgesehen von wenigen unbedeutenden Gebieten, fast durchweg bei den Katholiken eine ungünstigere soziale Schichtung als bei den Evangelischen.

Bei den *J s r a e l i t e n* entfällt nur in Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Bremen auf die Selbständigen ein geringerer Bruchteil als 50 v. H. Am relativ häufigsten sind die Selbständigen unter ihnen in Waldeck und den beiden Lippe mit 65,87 v. H., in Oldenburg mit 65,33 v. H., in Hohenzollern mit 65,12 v. H., ferner in den beiden Mecklenburg mit 61,99 v. H. und in Hessen mit 60,09 v. H. Die Arbeiter machen überall weniger als die Hälfte aus; sie sind noch verhältnismäßig am zahlreichsten in Westfalen mit 43,06 v. H.

Falls wir imstande wären, statt nach den rein äußern Unterscheidungsmerkmalen der Selbständigkeit und der geringern oder größern Abhängigkeit diejenigen nach dem Einkommen und Vermögen zu wählen,

so würden wir bei den Katholiken noch viel ungünstigere wirtschaftliche und soziale Verhältnisse aufweisen können, als wir es mit diesen Zahlen zu tun im Stande waren.

VII. Selbständige, Angestellte und Arbeiter in den verschiedenen Gebietsteilen des Deutschen Reiches

1. In den städtischen und ländlichen Gemeinden

a) Die sozialen Schichten im ganzen

Nach Tabelle 35 unterliegt die soziale Zusammensetzung der Erwerbstätigen in den drei Berufsabteilungen A bis C zusammen nach Stadt und Land einigen Ungleichheiten. Während nämlich 1907 auf dem Lande die Selbständigen über ein Viertel ausmachen, entfallen auf sie in den Städten nur 19,63 v. H. Dagegen ist in den letztern der Anteil der Angestellten mit 8,62 v. H. weit beträchtlicher als derjenige dieser Berufsstellung auf dem platten Lande; so sind denn die Arbeiter auf dem Lande mit 73,20 v. H. etwas häufiger als in den Städten mit 71,75 v. H. Dieselben Unterschiede finden sich bei den Großstädten und den andern Städten. In erstern ist der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen geringer als in letztern. Dagegen ist die Anzahl der Angestellten in den Großstädten verhältnismäßig sehr viel bedeutender, die der Arbeiter wieder erheblich niedriger. In den einzelnen Berufsabteilungen sind einige Abweichungen von der festgestellten Regel zu beobachten. In den „andern“ Städten ist bei der Berufsabteilung Landwirtschaft der Anteil der Selbständigen höher als auf dem Lande, und der Anteil der Arbeiter ist in den Großstädten beträchtlicher als in den andern Städten. Bei der Industrie sind die Selbständigen verhältnismäßig zahlreicher in den Großstädten als in den andern Städten, aber nur um einen geringen Betrag.

Der Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern beruht im wesentlichen darauf, daß der Anteil der weiblichen Selbständigen der Berufsabteilungen A und B in den Städten und besonders in den Großstädten verhältnismäßig größer ist als auf dem Lande, während der Anteil der männlichen Selbständigen in den Großstädten kleiner ist als in den andern Städten und in den Städten überhaupt geringer als auf dem platten Lande.

Untersuchen wir nun, wie sich die Gesamtzahl aller Selbständigen, Angestellten und Arbeiter der einzelnen Berufsabteilungen auf Stadt und Land verteilen, so finden wir, daß in der Landwirtschaft die allermeisten Selbständigen, Angestellten und Arbeiter naturgemäß auf das Land entfallen. In der Industrie kommt nicht ganz ein Drittel aller Selbständigen auf die ländlichen Gemeinden, etwas mehr als zwei Drittel auf die Städte insgesamt, auf die Großstädte fast ein Viertel. Der bei weitem größte Teil der Angestellten ist in den Städten anzutreffen, und zwar die Mehrzahl in den „andern“ Städten. Von den Industriearbeitern entfällt auf die ländlichen Gemeinden beinahe ein Viertel, und etwas weniger als ein Viertel auf die Großstädte, so daß über die Hälfte in den andern Stadtgemeinden gezählt worden ist. Die Selbständigen im Handel und Verkehr lebten 1907 nur zu einem geringen Teil auf dem Lande; von den in den

Tabelle 35 Die Erwerbstätigen der Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel in Stadt und Land nach der Stellung im Berufe

Berufsabteilung	Berufsstellung	Großstädte	Sonstige Städte	Städte überhaupt	Plattes Land	Von 100 Erwerbstätigen jeder Ortsgrößenklasse der Berufsabt. A. B. C. sind Selbständige, Angestellte, Arbeiter in			
						Großstädt.	Sonst. Städt.	überh.	auf d. Lande
Erwerbstätige überhaupt									
A. Landwirtschaft	a	15 950	353 822	369 772	2 131 202	22,41	27,20	26,96	25,04
	b	2 675	13 731	16 406	82 406	3,76	1,06	1,20	0,97
	c	52 537	933 032	985 569	6 297 902	73,83	71,74	71,84	73,99
	Sa.	71 162	1 300 585	1 371 747	8 511 510	100,00	100,00	100,00	100,00
B. Industrie	a	444 768	870 771	1 315 539	661 583	15,84	15,64	15,70	22,98
	b	256 184	344 885	601 069	84 938	9,13	6,19	7,18	2,95
	c	2 106 268	4 353 836	6 460 104	2 133 021	75,03	78,17	77,12	74,07
	Sa.	2 807 220	5 569 492	8 376 712	2 879 542	100,00	100,00	100,00	100,00
C. Handel und Verkehr	a	340 051	456 492	796 543	215 649	24,57	30,26	27,54	36,87
	b	282 998	188 895	471 893	34 016	20,44	13,52	16,31	5,82
	c	761 080	863 197	1 624 277	335 248	54,99	57,22	56,15	57,31
	Sa.	1 384 129	1 508 584	2 892 713	584 913	100,00	100,00	100,00	100,00
Zusammen A—C	a	800 769	1 681 085	2 481 854	3 008 434	18,79	20,06	19,63	25,12
	b	541 857	547 511	1 089 368	201 360	12,71	6,54	8,62	1,68
	c	2 919 885	6 150 065	9 069 950	8 766 171	68,50	73,40	71,75	73,20
	Sa.	4 262 511	8 378 661	12 641 172	11 975 965	100,00	100,00	100,00	100,00
Männliche Erwerbstätige									
A. Landwirtschaft	a	13 843	292 452	306 295	1 866 445	26,26	39,90	38,99	41,49
	b	2 420	12 296	14 716	67 832	4,59	1,68	1,87	1,51
	c	36 455	428 198	464 653	2 564 330	69,15	58,42	59,14	57,00
	Sa.	52 718	732 946	785 664	4 498 607	100,00	100,00	100,00	100,00
B. Industrie	a	300 001	667 511	967 512	532 320	13,82	14,67	14,39	21,90
	b	216 801	322 755	539 556	82 515	9,99	7,09	8,03	3,40
	c	1 653 638	3 561 275	5 214 913	1 815 514	76,19	78,24	77,58	74,70
	Sa.	2 170 440	4 551 541	6 721 981	2 430 349	100,00	100,00	100,00	100,00
C. Handel und Verkehr	a	249 340	349 673	599 013	166 538	24,15	31,41	27,92	41,58
	b	228 489	167 239	395 728	30 492	22,13	15,02	18,44	7,61
	c	554 586	596 374	1 150 960	203 522	53,72	53,57	53,64	50,81
	Sa.	1 032 415	1 113 286	2 145 701	400 552	100,00	100,00	100,00	100,00
Zusammen A—C	a	563 184	1 309 636	1 872 820	2 565 303	17,30	20,47	19,40	35,00
	b	447 710	502 290	950 000	180 839	13,75	7,85	9,84	2,47
	c	2 244 679	4 585 847	6 830 526	4 583 366	68,95	71,68	70,76	62,53
	Sa.	3 255 573	6 397 773	9 653 346	7 329 508	100,00	100,00	100,00	100,00
Weibliche Erwerbstätige									
A. Landwirtschaft	a	2 107	61 370	63 477	264 757	11,42	10,81	10,83	6,60
	b	255	1 435	1 690	14 574	1,38	0,25	0,29	0,36
	c	16 082	504 834	520 916	3 733 572	87,20	88,94	88,88	93,04
	Sa.	18 444	567 639	586 083	4 012 903	100,00	100,00	100,00	100,00
B. Industrie	a	144 767	203 260	348 027	129 263	22,74	19,97	21,03	28,78
	b	39 333	22 130	61 513	2 423	6,18	2,17	3,72	0,54
	c	452 630	792 561	1 245 191	317 507	71,08	77,86	75,25	70,68
	Sa.	636 730	1 017 951	1 654 731	449 193	100,00	100,00	100,00	100,00
C. Handel und Verkehr	a	90 711	106 819	197 530	49 111	25,79	27,02	26,44	26,64
	b	54 509	21 656	76 165	3 524	15,50	5,48	10,20	1,91
	c	206 494	266 823	473 317	131 726	58,71	67,50	63,36	71,45
	Sa.	351 714	395 298	747 012	184 361	100,00	100,00	100,00	100,00
Zusammen A—C	a	237 585	371 449	609 034	443 131	23,59	18,75	20,38	9,54
	b	98 147	45 221	139 368	20 521	9,35	2,28	4,67	0,44
	c	675 203	1 564 218	2 239 424	4 182 805	67,06	78,97	74,95	90,02
	Sa.	1 006 935	1 980 888	2 987 826	4 646 457	100,00	100,00	100,00	100,00

Tabelle 36a Die Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel nach der Berufsstellung in Stadt und Land 1907, 1895 und 1882 (absolute Zahlen)

Berufsabteilung Berufsstellung		Deutsches Reich	Groß- städte	Andere Städte	Städte überhaupt	Plattes Land	
A. Land- wirt- schaft	a	1907	2 500 974	15 950	353 822	369 772	2 131 202
		1895	2 568 725	10 680	326 141	336 821	2 231 724
		1882	2 288 033	4 913	261 085	265 998	2 022 035
	b	1907	98 812	2 675	13 761	16 406	82 406
		1895	96 173	1 418	10 596	12 114	84 159
		1882	66 644	755	6 379	7 143	59 510
	c	1907	7 283 471	52 537	933 032	985 569	6 297 902
		1895	5 627 794	33 100	695 612	728 712	4 899 081
		1882	5 881 819	14 457	658 041	672 498	5 209 321
B. Indu- strie	a	1907	1 977 122	444 768	870 771	1 315 539	661 583
		1895	2 061 764	340 997	916 329	1 257 326	804 438
		1882	2 201 146	221 035	841 773	1 062 808	968 952
	b	1907	686 007	256 184	344 885	601 069	84 938
		1895	263 745	75 934	142 523	218 457	45 288
		1882	99 076	17 714	61 048	78 762	23 907
	c	1907	8 593 125	2 106 268	4 353 836	6 460 104	2 133 021
		1895	5 955 711	1 190 852	3 041 669	4 232 521	1 723 190
		1882	4 096 243	478 644	2 165 763	2 653 407	1 451 836
C. Handel	a	1907	1 012 192	340 051	456 492	796 543	215 649
		1895	843 557	237 531	391 123	628 704	214 953
		1882	701 508	120 709	350 852	471 561	229 947
	b	1907	505 909	282 998	188 895	471 893	34 016
		1895	261 907	127 740	113 772	241 512	20 395
		1882	141 548	51 157	78 083	129 240	12 308
	c	1907	1 959 525	761 080	863 197	1 624 277	335 248
		1895	1 233 047	409 911	570 075	979 986	253 061
		1882	727 262	174 225	294 723	468 948	178 314

Städten lebenden kommen etwa vier Siebtel auf die kleinern Städte und nicht ganz drei Siebtel auf die Großstädte. Von den Angestellten wurden nur relativ sehr wenige auf dem Lande gezählt, die bei weitem meisten in den Städten. Dagegen ist die Anzahl der Arbeiter in den ländlichen Gemeinden nicht gering, und diejenigen, welche in kleinern Städten gezählt wurden, sind bei weitem zahlreicher als die in den Großstädten lebenden.

Ein Schluß läßt sich aus der Verteilung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter auf Stadt und Land darauf, ob die Konzentration der Betriebe in den Städten größer ist als auf dem Lande und wieder in den Großstädten beträchtlicher als in den kleinern Stadtgemeinden, mit Sicherheit nicht ziehen. Denn viele Arbeiter wohnen aber auf dem Lande, zu dem gehörig sie auch von der Berufsstatistik behandelt werden mußten.

Der Tabelle 36a können wir entnehmen, ob sich Selbständige, Angestellte und Arbeiter auf dem Lande mehr vermehrt haben oder in den Städten. Bei der Landwirtschaft hatte jede dieser sozialen Gruppen in den 25 Jahren zugenommen, und zwar in den städtischen Gemeinden mehr als in den ländlichen, wenn in letztern überhaupt ein Anwachsen festzustellen ist, was

Tabelle 36b Die Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel nach der Berufsstellung in Stadt und Land 1907, 1895 und 1882 (Verhältniszahlen)

Berufsabteilungen Stellung im Beruf Jahr		B. H. der Erwerbstätigen jedes Gebiets der Berufsabteilungen A bis C sind Selbständige, Angestellte, Arbeiter					
		i. Dtsch. Reiche	in Groß- städten	in and. Städten	Städten überh.	auf dem platt. Ld.	
A. Land- wirtschaft	a	1907	25,30	22,41	27,20	26,96	25,04
		1895	30,98	23,93	31,59	31,26	30,93
		1882	27,78	24,41	28,21	28,13	27,73
	b	1907	1,00	3,76	1,06	1,20	0,97
		1895	1,16	3,13	1,03	1,12	1,17
		1882	0,81	3,75	0,69	0,76	0,82
	c	1907	73,70	73,83	71,74	71,74	73,99
		1895	67,86	72,94	67,38	67,62	67,90
		1882	71,41	71,84	71,10	71,11	71,45
B. Industrie	a	1907	17,57	15,84	15,64	15,70	22,98
		1895	24,90	21,21	22,34	22,03	31,27
		1882	34,41	30,81	27,43	28,01	39,63
	b	1907	6,09	9,13	6,19	7,18	2,95
		1895	3,18	4,72	3,48	3,83	1,76
		1882	1,55	2,47	1,99	2,07	0,98
	c	1907	76,34	75,03	78,17	77,12	74,07
		1895	71,92	74,07	74,18	74,14	66,97
		1882	64,04	66,72	70,58	69,92	59,39
C. Handel	a	1907	29,10	24,57	30,26	27,54	36,87
		1895	36,07	30,65	36,38	33,98	44,01
		1882	44,67	34,88	48,48	44,08	54,67
	b	1907	14,55	20,44	13,52	16,31	5,82
		1895	11,20	16,48	10,59	13,05	4,18
		1882	9,02	14,78	10,79	12,08	2,93
	c	1907	56,53	54,99	57,22	56,15	57,31
		1895	52,73	52,87	53,03	52,97	51,81
		1882	46,31	50,34	40,73	43,84	42,40

übrigens bei den Selbständigen und Angestellten von 1895 auf 1907 nicht zutrifft; bei ihnen hat vielmehr eine Verringerung Platz gegriffen.

Was nun die Industrie anlangt, so haben sich die Selbständigen in der ganzen Berichtszeit auf dem Lande ganz erheblich vermindert und ebenso auch von 1895 auf 1907 in den kleinern Städten, während sie in den Großstädten ständig zugenommen haben. Bei den Angestellten zeigt sich überall eine stetige Zunahme, und zwar die bedeutendste in den Großstädten. Dasselbe gilt von den Industriearbeitern.

Auch beim Handel zeigen die Großstädte das bedeutendste Anwachsen der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter.

Aus Tabelle 36b können wir entnehmen, bei welchen Gemeindeeinheiten in höherm Maße der Anteil der Selbständigen abgenommen und der der Angestellten und Arbeiter zugenommen hat. Sehen wir von der Landwirtschaft ganz ab, die ja nur geringfügig in den Städten vertreten ist, so sind die Selbständigen der Industrie auf dem Lande relativ schneller zurückgegangen als in den Städten überhaupt, und in den Großstädten

bedeutender als auf dem Lande; demgemäß ist auch der Anteil der Angestellten und der der Arbeiter auf dem Lande mehr gewachsen als in den Städten überhaupt, und in den Großstädten mehr als in den übrigen Städten. Auf den Handel und Verkehr trifft diese Regel nicht ganz zu. Hier ist der Unterschied zwischen den Städten überhaupt und dem Lande nur unerheblich. Dagegen hat sich der Anteil der Selbständigen in den Großstädten viel weniger verringert als in den übrigen Städten, und der der Arbeiter in diesen weit mehr als in jenen vergrößert.

b) Die Arbeiter der drei Berufsabteilungen A bis C in den Großstädten und den andern Gemeindeeinheiten nach Altersgruppen 1907

Haben wir in einem frühern Abschnitte die Altersgliederung der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter im ganzen Deutschen Reiche behandelt, so wollen wir hier untersuchen, ob und in welchem Maße in der Altersgliederung Unterschiede hinsichtlich der verschiedenen Gemeindeeinheiten bestehen. Da nun eine Gruppierung nach dem Alter nur in den Großstädten, nicht aber auch auf dem platten Lande aufgemacht ist, so können wir nur die einschlägigen Verhältnisse in den Großstädten und in den andern Gemeindeeinheiten berücksichtigen. Dabei beschränken wir uns, um den Umfang dieses Buches nicht allzusehr anschwellen zu lassen, auf die am zahlreichsten vertretene soziale Schicht, auf die Arbeiter.

In Tabelle 37a bringen wir in absoluten Zahlen die Altersgruppierung der Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel auch mit Unterscheidung nach dem Geschlechte; Tabelle 37b enthält die Verhältniszahlen. Nach den Angaben der letztern machen unter den Arbeitern der drei Berufsabteilungen A bis C zusammen die noch nicht 14 Jahre alten in den Großstädten einen sehr viel geringern Bruchteil aus als in den übrigen Gemeinden, auch die folgenden zwei Altersgruppen sind in jenen relativ schwächer besetzt. Bei der Altersgruppe von 10 bis 20 Jahren bis zu der von 30 bis 40 Jahren einschließlich sind die Arbeiter in den Großstädten relativ zahlreicher als in den übrigen Gemeinden, und zwar besonders in der Gruppe von 25 bis 30 und 30 bis 40 Jahren; mit dem höhern Alter werden die Arbeiter in den Großstädten verhältnismäßig weniger häufig. In den einzelnen Berufsabteilungen finden sich einige Verschiedenheiten. So sind die landwirtschaftlichen Arbeiter in den Großstädten auch bei den Altersgruppen von 40 bis 70 Jahren relativ häufiger als in den übrigen Kommunen, und zwar wohl deshalb, weil die Arbeiter, welche in Industrie und Handel weniger leistungsfähig geworden sind, noch immer von den in Großstädten vorhandenen landwirtschaftlichen Betrieben (besonders in den Gärtnereien und öffentlichen Parks usw.) Beschäftigung finden. In Handel und Verkehr ist bereits der Anteil der 14 bis 16 Jahre alten Arbeiter in den Großstädten beträchtlich, aber bei den 30- bis 40jährigen geringer als in den andern Gemeinden. In der Industrie finden wir die oben bereits konstatierten Verhältnisse.

Diese Unterschiede in der Altersverteilung der Arbeiter in den Großstädten einerseits und in den übrigen Gemeinden andererseits walten nun bei dem männlichen und dem weiblichen Geschlechte nicht in gleicher

Tabelle 37a

Die Altersgliederung der Arbeiter in Großstädten und andern Gemeinden 1907 (absolute Zahlen)

Altersgruppen in Jahren	Arbeiter in der Landwirtschaft			Arbeiter in der Industrie			Arbeiter in Handel u. Verkehr			Arb. i. Landw., Ind. u. Hand.		
	i. Dtsch. Reiche	in Groß- städten	in and. Gemd.	i. Dtsch. Reiche	in Groß- städten	in and. Gemd.	i. Dtsch. Reiche	in Groß- städten	in and. Gemd.	i. Dtsch. Reiche	in Groß- städten	in and. Gemd.
Gesamte Bevölkerung												
unter 14	218 187	340	217 847	60 308	7 601	52 707	10 383	2 724	7 659	288 878	10 665	278 213
14 bis " 16	665 977	2 502	663 475	617 495	124 607	492 888	104 441	40 678	63 763	1 387 913	167 787	1 220 126
16 " " 18	660 466	3 787	656 679	783 062	168 750	614 312	147 304	57 541	89 763	1 590 832	230 078	1 360 754
18 " " 20	596 628	4 496	592 132	779 895	192 088	587 807	156 395	62 688	93 707	1 532 918	259 272	1 273 646
20 " " 25	1 042 968	8 452	1 034 511	1 428 939	382 586	1 046 353	318 145	133 237	184 908	2 790 047	524 275	2 265 772
25 " " 30	789 226	7 499	781 727	1 267 937	336 944	930 993	308 893	124 863	184 030	2 366 056	469 306	1 866 750
30 " " 40	1 161 546	9 322	1 152 224	1 780 358	449 057	1 331 301	453 527	174 608	278 919	3 395 431	632 987	2 762 444
40 " " 50	924 262	6 929	918 033	1 076 617	259 606	817 011	270 123	99 295	170 828	2 271 702	365 830	1 905 872
50 " " 60	684 285	5 316	679 569	552 589	131 132	421 457	132 304	46 672	85 632	1 369 778	133 120	1 186 658
60 " " 70	413 443	3 149	410 294	207 238	46 169	161 069	49 072	16 239	32 833	669 753	65 557	604 196
70 und darüber	124 631	745	123 886	38 182	7 717	30 465	8 759	2 529	6 230	171 572	10 991	160 581
Z u s a m m e n	7 283 471	52 537	7 230 934	8 593 125	2 106 268	6 486 857	1 959 525	761 080	1 198 445	17 836 121	2 919 885	14 916 236
Männliche Bevölkerung												
unter 14	126 102	206	125 896	46 907	5 705	41 202	6 554	1 790	4 764	179 563	7 701	171 862
14 bis " 16	333 218	1 593	331 625	469 594	88 303	381 291	65 809	25 822	39 987	868 621	115 718	752 903
16 " " 18	316 829	2 449	314 380	575 264	110 614	464 650	86 228	34 677	51 551	978 321	147 740	830 581
18 " " 20	283 210	3 139	280 071	580 137	130 893	449 244	89 273	37 583	51 690	952 720	171 615	781 105
20 " " 25	440 890	5 891	434 999	1 084 153	270 433	813 720	187 938	82 105	105 833	1 712 981	358 429	1 354 552
25 " " 30	364 666	5 976	358 690	1 091 199	278 575	812 624	228 581	94 743	133 838	1 684 446	379 294	1 305 152
30 " " 40	429 254	6 756	422 498	1 564 502	388 613	1 175 889	347 706	143 586	204 120	2 341 462	538 955	1 802 507
40 " " 50	297 425	4 547	292 878	939 194	223 758	715 436	205 065	81 415	123 650	1 441 685	309 720	1 131 965
50 " " 60	226 396	3 388	223 008	472 511	111 308	361 203	96 614	37 722	58 892	795 521	152 418	643 103
60 " " 70	152 383	1 987	150 396	174 768	39 025	135 743	34 965	13 202	21 763	362 116	54 214	307 902
70 und darüber	58 220	523	57 697	31 751	6 400	25 351	5 622	1 937	3 685	95 593	8 860	86 733
Z u s a m m e n	3 028 983	36 455	2 992 528	7 030 427	1 653 638	5 376 789	1 354 482	554 586	799 896	11 413 892	2 244 679	9 169 213
Weibliche Bevölkerung												
unter 14	92 085	134	91 951	13 401	1 896	11 505	3 829	934	2 895	109 315	2 964	106 351
14 bis " 16	332 759	909	331 850	147 901	36 304	111 597	38 632	14 856	23 776	519 292	52 069	467 223
16 " " 18	343 637	1 338	342 299	207 708	58 136	149 662	61 076	22 864	38 212	612 511	82 338	530 173
18 " " 20	313 318	1 357	311 961	199 758	61 195	138 563	67 122	25 105	42 017	580 198	87 657	492 541
20 " " 25	602 073	2 561	599 512	344 786	112 153	232 633	130 207	51 132	79 075	1 077 066	165 846	911 220
25 " " 30	424 560	1 523	423 037	176 738	58 369	118 369	80 312	30 120	50 192	681 610	90 012	591 598
30 " " 40	732 292	2 566	729 726	215 856	60 444	155 412	105 821	31 022	74 799	1 053 969	94 032	959 937
40 " " 50	627 537	2 382	625 155	137 423	35 848	101 575	65 058	17 880	47 178	830 018	56 110	773 908
50 " " 60	458 489	1 928	448 561	80 078	19 824	60 254	35 690	8 950	26 740	574 257	30 702	543 555
60 " " 70	261 060	1 162	259 898	32 470	7 144	25 326	14 107	3 037	11 070	307 637	11 343	296 294
70 und darüber	66 411	222	66 189	6 431	1 317	5 114	3 137	592	2 545	75 979	2 131	73 848
Z u s a m m e n	4 254 488	16 082	4 238 406	1 562 698	452 630	1 110 068	605 043	206 494	398 549	6 422 229	675 206	5 747 023

Altersgruppen in Jahren	B. S. aller Arbeiter entfielen auf die nebenstehende Altersgruppe									Landw., Ind. u. Hand.		
	in der Landwirtschaft			in der Industrie			in Handel u. Verkehr			i. Dtsch. Reich	in Großstädten	in and. Gemd.
Gesamte Bevölkerung												
unter 14	3,00	0,65	3,01	0,70	0,86	0,81	0,53	0,86	0,64	1,62	0,86	1,87
14 bis " 16	9,14	4,76	9,18	7,19	5,92	7,60	5,33	5,34	5,32	7,78	5,75	8,18
16 " " 18	9,07	7,21	9,08	9,11	8,01	9,47	7,52	7,56	7,49	8,92	7,88	9,12
18 " " 20	8,19	8,56	8,19	9,08	9,12	9,06	7,98	8,24	7,82	8,59	8,88	8,54
20 " " 25	14,32	16,09	14,31	16,63	18,16	16,13	16,24	17,51	15,43	15,64	17,96	15,19
25 " " 30	10,84	14,27	10,81	14,76	16,00	14,35	15,76	16,41	15,36	13,27	16,07	12,51
30 " " 40	15,95	17,74	15,93	20,72	21,32	20,52	23,14	22,94	23,27	19,04	21,68	18,52
40 " " 50	12,70	13,19	12,70	12,53	12,33	12,59	13,79	13,05	14,25	12,74	12,53	12,78
50 " " 60	9,40	10,12	9,40	6,43	6,22	6,50	6,75	6,13	7,15	7,68	6,27	7,96
60 " " 70	5,68	5,99	5,67	2,41	2,19	2,48	2,50	2,13	2,74	3,76	2,24	4,05
70 und darüber	1,71	1,42	1,71	0,44	0,37	0,47	0,45	0,33	0,52	0,96	0,38	1,08
Männliche Bevölkerung												
unter 14	4,16	0,57	4,21	0,67	0,85	0,77	0,48	0,32	0,60	1,57	0,34	1,87
14 bis " 16	11,00	4,37	11,08	6,68	5,34	7,09	4,86	4,66	5,00	7,61	5,15	8,21
16 " " 18	10,46	6,72	10,51	8,18	6,69	8,64	6,37	6,25	6,45	8,57	6,58	9,06
18 " " 20	9,35	8,61	9,36	8,25	7,91	8,36	6,59	6,78	6,46	8,35	7,65	8,52
20 " " 25	14,56	16,16	14,54	15,42	16,35	15,13	13,88	14,80	13,23	15,01	15,97	14,77
25 " " 30	12,04	16,39	11,99	15,52	16,85	15,11	16,88	17,08	16,73	14,76	16,90	14,23
30 " " 40	14,17	18,53	14,12	22,25	23,50	21,87	25,67	25,89	25,52	20,51	24,01	19,66
40 " " 50	9,82	12,47	9,79	13,36	13,53	13,31	15,14	14,68	15,46	12,63	13,80	12,35
50 " " 60	7,47	9,29	7,45	6,72	6,73	6,72	7,13	6,80	7,36	6,17	6,79	7,01
60 " " 70	5,03	5,45	5,02	2,49	2,36	2,53	2,58	2,38	2,72	3,17	2,42	3,36
70 und darüber	1,92	1,43	1,93	0,45	0,39	0,47	0,41	0,35	0,46	0,84	0,39	0,95
Weibliche Bevölkerung												
unter 14	2,16	0,83	2,17	0,86	0,42	1,04	0,63	0,45	0,73	1,70	0,44	1,85
14 bis " 16	7,82	5,65	7,83	9,46	8,02	10,05	6,38	7,19	5,97	8,09	7,71	8,13
16 " " 18	8,08	8,32	8,08	13,30	12,84	13,48	10,09	11,07	9,59	9,54	12,19	9,23
18 " " 20	7,36	8,44	7,36	12,78	13,52	12,48	11,09	12,16	10,54	9,03	12,98	8,57
20 " " 25	14,15	15,92	14,14	22,06	24,78	20,96	21,52	24,76	19,84	16,77	24,56	15,86
25 " " 30	9,98	9,47	9,98	11,31	12,90	10,66	13,27	14,59	12,59	10,61	13,33	10,29
30 " " 40	17,21	15,96	17,22	13,81	13,35	14,00	17,49	15,02	18,77	16,41	13,93	16,70
40 " " 50	14,75	14,81	14,75	8,79	7,91	9,15	10,75	8,66	11,84	12,92	8,31	13,47
50 " " 60	10,78	11,99	10,58	5,12	4,33	5,43	5,90	4,33	6,71	8,94	4,55	9,46
60 " " 70	6,14	7,23	6,13	2,08	1,58	2,28	2,33	1,47	2,78	4,79	1,68	5,16
70 und darüber	1,56	1,38	1,56	0,41	0,29	0,46	0,52	0,29	0,64	1,18	0,32	1,28

Weise ob. Bei den drei Berufsgruppen zusammen sind in den Großstädten die männlichen Arbeiter erst in der Altersgruppe von 20 bis 25 Jahren aber auch noch in der von 40 bis 50 Jahren relativ zahlreicher als in den andern Kommunen, die weiblichen bereits in der von 16 bis 18 Jahren. Dafür sind aber die weiblichen in den Altersgruppen von 40 und mehr Jahren in den Großstädten in weit höherm Maße geringer an Zahl als in den andern Gemeinden.

Bei der Landwirtschaft ist der Anteil der männlichen im Alter von 20 bis 70 Jahren stehenden Arbeiter in den Großstädten erheblicher als in den andern Gemeinden, der der weiblichen Arbeitskräfte dagegen in den von 16 bis 25 Jahren und in den von 40 bis 70 Jahren. Bei der Industrie sind die männlichen Arbeiter in den Altersgruppen nicht nur von 20 bis 40 Jahren, sondern auch in denen von 40 bis 60 Jahren in den Großstädten verhältnismäßig zahlreicher als in den andern Gemeinden, in den zwei zuletzt genannten Gruppen allerdings nur um einen geringen Betrag. Dagegen sind die weiblichen nur bei den Altersgruppen von 18 bis 30 Jahren in den Großstädten relativ häufiger als in den andern Gemeinden, hinsichtlich der übrigen Altersgruppen ist dieses Verhältnis umgekehrt. In Handel und Verkehr sind bei den männlichen Arbeitern die Altersgruppen von 18 bis 40 Jahren stärker besetzt in den Großstädten, in den übrigen Altersgruppen schwächer; jedoch sind hier die Unterschiede zwischen Großstädten und andern Gemeinden nicht bedeutend. Anders bei den weiblichen Arbeitskräften; bei ihnen zeigen die Altersgruppen von 14 bis 30 Jahren in den Großstädten eine erheblich stärkere Besetzung, in den übrigen Gruppen dagegen eine sehr viel schwächere als in den übrigen Gemeinden.

Welches sind nun die Gründe dieser verhältnismäßig stärkern Besetzung der jüngern Altersklassen der Arbeiter in den Großstädten als in den andern Gemeinden? Diese werden in verschiedenen Ursachen zu suchen sein. In den für Industrie oder Handel und Verkehr besonders günstig gelegenen Gemeinden breitete sich die gewerbliche Tätigkeit durch Gründung großer Betriebe oder doch Umwandlung kleiner Unternehmungen zu großen immer weiter mit wachsender Geschwindigkeit aus. Die eingeborenen Bevölkerung vermochte nicht die nötige Anzahl von Händen zur Verfügung zu stellen, weshalb sie durch die hinzuströmenden Arbeiter aus andern Gemeinden ergänzt werden mußten. Von den zuwandernden Arbeitern waren die bei weitem meisten jüngern Alters, da nur sie den neuen und außerdem gesteigerten Ansprüchen der Großstadt genügen konnten. Hierzu kommt noch, daß die intensive Arbeit in diesen Gemeinden die Arbeiter im allgemeinen frühzeitig aufreibt, und ein Teil von ihnen früher stirbt oder eher invalide wird als in andern Gemeinden. Nicht wenige wandern, sobald ihre Leistungsfähigkeit nachläßt, und sie daher nur schwer noch in der Großstadt ihr Brot finden können, nach andern Gemeinden wieder ab, in denen geringere Anforderungen an sie gestellt werden, und sie noch immer eine auskömmliche Beschäftigung erhalten. Schließlich ziehen viele gelernte Arbeiter jüngern Alters jahraus jahrein in die Großstädte, um hier durch die Tätigkeit in solchen Betrieben, in denen qualifiziertere Arbeiten geleistet werden, ihre gewerbliche Geschicklichkeit zu steigern, und

Tabelle 38 Die Arbeiter in den Großstädten überhaupt und in den andern Gemeindecinheiten nach dem Familienstande

Berufsabteilungen Familienstand	Anzahl der Arbeiter			B. G. der Arbeiter in den einzelnen Berufsabt. geh. d. bezeichn. Familienstände an		
	i. Dtsch. Reiche	in Großstädten	in and. Gemd.	i. Dtsch. Reiche	in Großstädten	in and. Gemd.
Gesamte Erwerbstätige						
A. Landwirtschaft						
lebige	4 091 639	28 931	4 062 708	56,18	55,07	56,19
verh. od. getrennt lebende	2 862 548	20 407	2 842 141	39,30	38,84	39,30
verwitw. od. geschiedene	329 284	3 199	326 085	4,52	6,09	4,51
Zusammen	7 283 471	52 537	7 230 934	100,00	100,00	100,00
B. Industrie						
lebige	4 534 318	1 139 446	3 394 872	52,77	54,10	52,33
verh. od. getrennt lebende	3 818 522	898 787	2 919 735	44,44	42,67	45,01
verwitw. od. geschiedene	240 285	68 035	172 250	2,79	3,23	2,66
Zusammen	8 593 125	2 106 268	6 486 857	100,00	100,00	100,00
C. Handel						
lebige	1 003 002	417 408	585 594	51,19	54,84	48,86
verh. od. getrennt lebende	909 314	323 122	586 192	46,40	42,46	48,90
verwitw. od. geschiedene	47 209	20 550	26 659	2,41	2,70	2,24
Zusammen	1 959 525	761 080	1 198 445	100,00	100,00	100,00
A bis C. Landwirtschaft Industrie u. Hand.						
lebige	9 628 959	1 585 785	8 043 174	53,99	54,31	53,92
verh. od. getrennt lebende	7 590 384	1 242 316	6 348 068	42,55	42,55	42,56
verwitw. od. geschiedene	616 778	91 784	524 994	3,46	3,14	3,52
Zusammen	17 836 121	2 919 885	14 916 236	100,00	100,00	100,00
Männliche Bevölkerung						
A. Landwirtschaft						
lebige	2 045 830	20 607	2 025 223	67,54	56,53	67,68
verh. od. getrennt lebende	891 393	14 652	876 741	29,43	40,19	29,30
verwitw. od. geschiedene	91 760	1 196	90 564	3,03	3,28	3,02
Zusammen	3 028 983	36 455	2 992 528	100,00	100,00	100,00
B. Industrie						
lebige	3 422 627	787 678	2 634 949	48,68	47,63	49,00
verh. od. getrennt lebende	3 485 504	833 318	2 652 186	49,58	50,39	49,33
verwitw. od. geschiedene	122 296	32 642	89 654	1,74	1,98	1,67
Zusammen	7 030 427	1 653 638	5 376 789	100,00	100,00	100,00
C. Handel						
lebige	605 249	259 487	345 762	44,68	46,79	43,23
verh. od. getrennt lebende	726 381	284 594	441 787	55,63	51,32	55,23
verwitw. od. geschiedene	2 852	10 505	12 347	1,69	1,89	1,54
Zusammen	1 354 482	554 586	799 896	100,00	100,00	100,00
A bis C. Landwirtschaft Industrie u. Hand.						
lebige	6 073 706	1 067 772	5 005 934	53,21	47,57	54,60
verh. od. getrennt lebende	5 103 278	1 132 564	3 970 714	44,71	50,46	43,30
verwitw. od. geschiedene	236 908	44 343	192 565	2,08	1,97	12,10
Zusammen	11 413 892	2 244 679	9 169 213	100,00	100,00	100,00

(Fortsetzung siehe folgende Seite)

Noch Tabelle 38 Die Arbeiter in den Großstädten überhaupt und in den andern Gemeindeeinheiten nach dem Familienstande

Berufsabteilungen Familienstand	Anzahl der Arbeiter			B. H. der Arbeiter in den einzelnen Berufsabt. geh. d. bezeichn. Familienstande an		
	i. Dtsch. Reiche	in Großstädten	in and. Gemd.	i. Dtsch. Reiche	in Großstädten	in and. Gemd.
Weibliche Bevölkerung						
A. Landwirtschaft						
ledige	2 045 809	8 324	2 037 485	48,09	51,76	48,11
verh. od. getrennt lebende	1 971 155	5 755	1 965 400	46,33	35,79	46,37
verwitw. od. geschiedene	237 524	2 003	235 521	5,58	12,45	5,52
Zusammen	4 254 488	16 082	4 238 406	100,00	100,00	100,00
B. Industrie						
ledige	1 111 691	351 768	759 923	71,14	77,72	68,46
verh. od. getrennt lebende	333 018	65 469	267 549	21,31	14,46	24,10
verwitw. od. geschiedene	117 989	35 393	82 596	7,55	7,82	7,44
Zusammen	1 562 698	452 630	1 110 068	100,00	100,00	100,00
C. Handel.						
ledige	397 753	157 921	239 832	65,74	76,48	60,18
verh. od. getrennt lebende	182 933	38 528	144 405	30,23	18,66	36,23
verwitw. od. geschiedene	24 357	10 045	14 312	4,03	7 4,86	3,59
Zusammen	605 043	206 494	398 549	100,00	100,00	100,00
A bis C. Landwirtschaft, Industrie u. Hand.						
ledige	3 555 253	518 013	3 037 240	55,36	76,72	52,85
verh. od. getrennt lebende	2 487 106	109 752	2 377 354	38,72	16,25	41,37
verwitw. od. geschiedene	379 870	47 441	332 429	5,92	7,03	5,78
Zusammen	6 422 229	675 206	5 747 023	100,00	100,00	100,00

um die hier in weit größerem Maße vorhandenen gewerblichen Bildungsanstalten, wie Zeichenschule, Gewerbeschule usw. nach Feierabend besuchen zu können. Nach einigen Jahren wandern sie wieder ab, um ihr Gewerbe entweder selbständig oder in einer höhern Stellung zu betreiben.

Das gilt natürlich nur für die männlichen Arbeiter. Bei den weiblichen Arbeitern in der Industrie und im Handel mag die durchweg stärkere Besetzung der untern und der höhern Altersgruppen in den Großstädten als in den andern Gemeinden darauf zurückzuführen sein, daß unter den Arbeiterinnen in erheblichem Maße mitarbeitende Familienangehörige vorhanden sind, welche, da die kleinern Betriebe in den Großstädten nur selten vorkommen, und nur in kleinern Betrieben Familienangehörige, ohne eigentliche Gehilfen zu sein, mitarbeiten können, in den andern Gemeinden häufiger anzutreffen sein werden als in den Großstädten. Dann lassen aber auch die bessern Arbeiter der Großstädte ihre Töchter länger die Schule besuchen, als das anderswo zu geschehen pflegt. Schließlich ist die Anzahl der verheirateten Arbeiterinnen in den Großstädten relativ kleiner als in den andern Gemeinden.

c) Die Arbeiter der Berufsstellungen A bis C in den Großstädten und andern Gemeindeeinheiten nach dem Familienstande 1907

Nicht nur hinsichtlich der Altersgliederung der Arbeiterschaft bestehen Verschiedenheiten nach Großstädten und andern Gemeinden, sondern

auch hinsichtlich ihrer Verteilung auf die einzelnen Familienstände. So sind nach Tabelle 38 in den drei Berufsabteilungen A bis C zusammen die ledigen Arbeiter in den Großstädten verhältnismäßig zahlreicher als in den andern Gemeinden, die verheirateten, verwitweten und geschiedenen dagegen an Zahl geringer. Bei den landwirtschaftlichen Arbeitern sind in den Großstädten die ledigen und die verheirateten weniger häufig, die verwitweten oder geschiedenen dagegen etwas zahlreicher. Bei den Industriearbeitern sind die verheirateten Arbeiter in den Großstädten relativ weniger vertreten als in den übrigen Gemeinden, dagegen die ledigen sowie die verwitweten oder geschiedenen weit stärker. Den größten Unterschied finden wir bei den Arbeitern in Handel und Verkehr, bei ihnen sind in den Großstädten 54,84 v. H. ledigen Standes, in den andern Gemeinden 48,86 v. H., 42,46 gegen 48,90 v. H. verheiratet und 2,70 gegen 2,24 v. H. verwitwet oder geschieden.

Die größten Verschiedenheiten beobachten wir in der Familienstandsgliederung der Arbeiterschaft nach Großstädten und andern Gemeinden, wenn wir näher auf die beiden Geschlechter eingehen. Von den männlichen Arbeitern der Landwirtschaft ist in den Großstädten ein bedeutenderer Teil verheiratet als in den andern Gemeinden, nämlich 40,19 v. H. gegen 29,30 v. H., und ein geringerer ledig, nämlich 56,53 v. H. gegen 67,68 v. H.; geringer sind diese Unterschiede bei den Industriearbeitern, von welchen in den Großstädten 47,63 v. H. ledig und 50,39 v. H. verheiratet waren gegen 49,00 bzw. 49,33 v. H. in den andern Gemeinden. Dahingegen ist von den Arbeitern bei Handel und Verkehr in den Großstädten ein relativ erheblicherer Teil ledig als in den andern Gemeinden, nämlich 47,63 gegen 49,00 v. H., und ein kleinerer verheiratet und zwar 51,32 v. H. gegen 55,23 v. H.

Sehen wir bei den weiblichen Arbeitern, von denen in der Landwirtschaft wegen ihrer geringen Zahl in den Großstädten ganz ab, so waren von den Industriearbeiterinnen in den Großstädten nur 14,46 v. H. verheiratet, also rund ein Siebtel, in den andern Gemeinden dagegen fast ein Viertel (24,10 v. H.), und in jenen 77,72 v. H. ledig, in diesen 68,46 v. H. Noch mehr prägt sich dieser Unterschied der beiden Gemeindearten in Handel und Verkehr aus. Von den weiblichen Arbeitnehmern dieser Berufsabteilung waren nämlich in den Großstädten 76,48 v. H. ledig und nur 18,66 v. H. verheiratet, in den übrigen Gemeinden dagegen 60,18 v. H. ledig und 36,23 v. H. verheiratet. Demnach ist in den Großstädten ein bei weitem kleinerer Teil der weiblichen Arbeiterschaft verheiratet als in den sonstigen Gemeinden, was bei der Beurteilung der Frage der verheirateten weiblichen Arbeiter nicht zu vergessen ist.

2. In den einzelnen Großstädten

a) Selbständige, Angestellte und Arbeiter überhaupt

An der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung während des letzten Vierteljahrhunderts haben die Großstädte den erheblichsten Anteil gehabt; sie sind für viele Industrien von ausschlaggebender Bedeutung geworden und sind vorzugsweise das Feld, auf welchem die modernen sozialen Kämpfe

Tabelle 39 Die Selbständigen, Angestellten und Arbeiter der Berufsabteilungen A—C in den einzelnen Großstädten 1907

Großstädte	Selbständige			Angestellte			Arbeiter		
	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.	männl.	weibl.	zusam.
1. Königsberg	8 044	4 432	12 476	4 832	2 273	7 105	38 868	12 364	51 232
2. Danzig	5 475	2 559	8 034	4 000	1 311	5 311	25 762	6 412	32 174
3. Berlin	103 620	58 207	161 827	67 516	24 834	92 350	410 694	147 794	558 488
4. Charlottenburg	11 705	5 164	16 869	10 000	2 866	12 866	38 373	10 267	48 640
5. Rixdorf	6 208	2 533	8 741	4 904	1 095	5 999	40 530	10 430	50 960
6. Schöneberg	6 943	2 999	9 942	7 132	2 018	9 150	20 377	5 682	26 059
7. Stettin	10 483	3 370	13 853	6 972	1 014	7 986	38 828	9 450	48 278
8. Posen	5 895	3 076	8 971	3 943	973	4 916	20 257	6 409	26 666
9. Breslau	20 915	14 896	35 811	15 449	3 985	19 434	78 763	29 263	108 026
10. Magdeburg	10 970	4 299	15 269	10 019	1 288	11 307	44 639	10 979	55 618
11. Halle a. S.	7 144	2 688	9 832	6 232	961	7 193	30 251	7 220	37 471
12. Erfurt	4 207	1 206	5 413	4 537	592	5 129	17 754	6 111	23 865
13. Altona	9 060	3 087	12 147	5 212	1 253	6 465	32 277	7 629	39 906
14. Kiel	5 944	2 302	8 246	4 965	712	5 677	32 679	4 400	37 079
15. Hannover	12 631	3 347	15 978	10 214	1 700	11 914	43 849	11 558	55 407
16. Dortmund	6 098	1 401	7 499	6 359	582	6 941	45 242	6 072	51 314
17. Welsenkirchen	3 188	714	3 902	2 897	133	3 030	38 132	2 892	41 024
18. Bochum	3 453	965	4 418	3 524	141	3 665	31 547	2 501	34 048
19. Frankfurt a. M.	20 603	4 957	25 560	15 208	3 498	18 706	64 904	16 755	81 659
20. Cassel	5 786	1 449	7 235	5 211	863	6 074	24 817	5 866	30 683
21. Wiesbaden	6 700	1 628	8 328	2 857	520	3 377	16 160	5 289	21 449
22. Köln	22 074	6 865	28 939	17 854	3 269	21 123	81 614	20 848	102 462
23. Düsseldorf	12 224	3 103	15 327	10 366	1 569	11 935	53 423	10 478	63 901
24. Essen	6 009	1 584	7 593	9 045	515	9 560	56 712	5 542	62 254
25. Duisburg	6 243	1 250	7 493	6 228	466	6 694	50 324	4 312	54 636
26. Elberfeld	8 542	2 503	11 045	6 028	963	6 991	29 815	11 069	40 884
27. Barmen	7 656	1 923	9 579	4 949	735	5 684	31 793	11 543	43 336
28. Nachen	7 039	2 365	9 404	4 510	571	5 081	26 743	12 458	39 201
29. Greifeld	5 757	1 789	7 546	3 974	585	4 559	21 283	9 700	30 983
30. München	26 939	13 472	40 411	17 664	5 215	22 879	81 069	38 606	119 675
31. Nürnberg	15 282	5 338	20 620	10 585	2 407	12 992	64 187	29 084	93 271
32. Dresden	23 717	13 966	37 683	20 711	3 767	24 478	85 876	32 999	118 875
33. Leipzig	24 049	13 053	37 102	26 250	5 045	31 295	96 677	32 932	129 609
34. Chemnitz	10 146	5 965	16 111	11 971	1 372	13 343	54 262	23 074	77 336
35. Bauen	6 002	3 009	9 311	4 952	972	5 924	17 404	14 101	31 505
36. Stuttgart	13 059	4 993	18 052	13 462	2 588	16 050	48 003	16 725	64 728
37. Mannheim	8 433	1 978	10 411	8 720	1 192	9 912	35 177	9 666	44 843
38. Karlsruhe	5 471	1 798	7 269	5 308	646	5 954	19 194	6 257	25 451
39. Braunschweig	6 077	2 165	8 242	4 335	565	4 900	24 387	7 369	31 756
40. Bremen	12 881	4 658	17 539	10 905	1 433	12 338	43 277	9 873	53 150
41. Hamburg	53 047	17 176	70 223	41 954	6 944	48 898	162 825	32 111	194 936
42. Straßburg	7 465	3 053	10 518	5 936	716	6 672	25 931	11 116	37 047
Großstädte überh.	563 184	237 585	800 769	447 910	94 147	541 857	2244 679	675 206	2919 885

Tabelle 40 Der Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an den Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A bis C in den einzelnen Großstädten 1907

Großstädte	B. G. aller Erwerbstätigen männlichen bzw. weiblichen Geschlechts bzw. überhaupt in den Berufsabteilungen A bis C waren								
	Selbständige			Angestellte			Arbeiter		
	ml.	wbl.	üht.	ml.	wbl.	üht.	ml.	wbl.	üht.
1. Königsberg	15,55	23,24	17,62	9,34	11,92	10,03	75,11	64,84	72,35
2. Danzig	15,54	24,89	17,65	11,35	12,75	11,67	73,11	62,36	70,68
3. Berlin	17,81	25,22	19,91	11,60	10,76	11,37	70,59	64,02	68,72
4. Charlottenbg.	19,48	28,22	21,52	16,65	15,67	16,42	63,87	56,11	62,06
5. Rixdorf	12,02	18,02	13,31	9,50	7,79	9,13	78,48	74,19	77,56
6. Schöneberg	20,15	28,03	22,02	20,70	18,86	20,27	59,15	53,11	57,71
7. Stettin	18,62	24,36	19,76	12,39	7,33	11,39	68,99	68,31	68,85
8. Posen	19,59	29,41	22,12	13,10	9,31	12,12	67,31	61,28	65,76
9. Breslau	18,17	30,94	21,94	13,42	8,28	11,90	68,41	60,78	66,16
10. Magdeburg	16,71	25,95	18,58	15,27	7,78	13,75	68,02	66,27	67,67
11. Halle a. S.	16,38	24,73	18,04	14,28	8,84	13,20	69,34	66,43	68,76
12. Erfurt	15,88	15,25	15,73	17,12	7,48	14,91	67,00	77,27	69,36
13. Altona	19,46	25,79	20,76	11,20	10,47	11,05	69,34	63,74	68,19
14. Kiel	13,63	31,05	16,17	11,39	9,60	11,13	74,98	59,35	72,70
15. Hannover	18,94	20,15	19,18	15,31	10,24	14,30	65,75	69,61	66,52
16. Dortmund	10,57	17,39	11,40	11,02	7,23	10,56	78,41	75,38	78,04
17. Gelsenkirchen	7,21	19,09	8,14	6,55	3,56	6,32	86,24	77,35	85,54
18. Bochum	8,96	26,75	10,49	9,15	3,91	8,70	81,89	69,34	80,81
19. Frankfurta.M.	20,46	19,66	20,30	15,10	13,88	14,85	64,44	66,46	64,85
20. Cassel	16,16	17,72	16,44	14,55	10,55	13,81	69,29	71,73	69,75
21. Wiesbaden	26,05	21,89	25,12	11,11	6,99	10,19	62,84	71,12	64,69
22. Cöln	18,16	22,16	18,97	14,69	10,55	13,85	67,15	67,29	67,18
23. Düsseldorf	16,08	20,48	16,81	13,64	10,36	13,09	70,28	69,16	70,10
24. Essen	8,37	20,73	9,56	12,60	6,74	12,04	79,03	72,53	78,40
25. Duisburg	9,94	20,74	10,89	9,92	7,73	9,73	80,14	71,53	79,38
26. Elberfeld	19,25	17,22	18,75	13,58	6,63	11,86	67,17	76,15	69,39
27. Barmen	17,24	13,54	16,35	11,15	5,18	9,70	71,61	81,28	73,95
28. Aachen	13,38	15,36	17,52	11,78	3,71	9,46	69,84	80,93	73,02
29. Greifeld	18,56	14,82	17,51	12,81	4,84	10,58	68,73	80,34	71,91
30. München	21,44	23,52	22,09	14,05	9,10	12,50	64,51	67,38	65,41
31. Nürnberg	16,97	14,49	16,25	11,75	6,54	10,24	71,28	78,97	73,51
32. Dresden	18,20	27,53	20,82	15,89	7,42	13,52	65,91	65,05	65,66
33. Leipzig	16,36	25,58	18,73	17,86	9,89	15,81	65,78	64,53	65,46
34. Chemnitz	13,28	19,62	15,09	15,67	4,51	12,49	71,05	75,87	72,42
35. Plauen	21,17	18,00	19,92	17,46	5,29	12,67	6,371	76,71	67,41
36. Stuttgart	17,52	20,54	18,27	18,07	10,65	16,24	64,41	68,81	65,49
37. Mannheim	16,12	15,41	15,98	16,66	9,29	15,21	67,22	75,30	68,81
38. Karlsruhe	18,25	20,66	18,80	17,71	7,43	15,39	64,04	71,91	65,81
39. Braunschweig	17,46	21,44	18,36	12,46	5,59	10,91	70,08	72,97	70,73
40. Bremen	19,21	29,18	21,12	16,26	8,98	14,86	64,53	61,84	64,02
41. Hamburg	20,58	30,54	22,36	16,27	12,35	15,57	63,15	57,11	62,07
42. Straßburg	18,97	20,51	19,39	15,14	4,81	12,30	65,89	74,68	68,31
Großstädte überh.	17,30	23,59	18,79	13,75	9,35	12,71	68,95	67,06	68,50

Tabelle 40a Der Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter sowie der der Arbeiterbevölkerung an der Gesamtbevölkerung der Großstädte 1907

Großstädte	Orts- an- wefende Be- völkerung	W. S. d. Ge- samtbevölkerung waren			Arbeiterbevölkerung		
		Selb- ftdg.	An- gest.	Ar- beit.	Dienende n. Angeh. der Arb.	ins- gesamt	v. S. der Ge- samt- bevölk.
1. Königsberg	221 347	5,64	3,21	23,15	54 449	105 681	47,74
2. Danzig	158 035	5,08	3,36	20,36	41 314	73 488	46,50
3. Berlin	2 005 146	8,07	4,61	27,85	459 311	1 017 799	50,76
4. Charlottenbg.	246 720	6,84	5,21	19,71	48 276	96 916	39,28
5. Rixdorf	177 055	4,94	3,39	28,78	64 966	115 926	65,47
6. Schöneberg	147 462	6,74	6,20	17,67	26 810	52 869	35,85
7. Stettin	223 378	6,20	3,58	21,61	62 703	110 981	49,68
8. Posen	139 493	6,43	3,52	19,12	33 705	60 371	43,28
9. Breslau	472 842	7,57	4,11	22,85	111 306	219 332	46,39
10. Magdeburg	239 325	6,38	4,72	23,24	66 822	122 440	51,16
11. Halle a. S.	172 149	5,71	4,17	21,76	47 807	85 278	49,54
12. Erfurt	100 190	5,40	5,12	23,82	27 712	51 577	51,48
13. Altona	167 607	7,25	3,86	23,81	40 991	80 897	48,27
14. Kiel	175 497	4,70	3,23	21,13	44 046	81 125	46,23
15. Hannover	246 645	6,48	4,83	22,46	53 379	108 786	44,11
16. Dortmund	188 817	3,97	3,67	27,18	67 443	118 757	62,90
17. Gelsenkirchen	154 585	2,52	1,96	26,54	72 021	113 045	73,13
18. Bochum	125926	3,51	2,91	27,04	48 363	82 411	65,44
19. Frankfurt a. M.	272 890	9,37	6,85	29,92	72 430	154 089	56,47
20. Cassel	141 228	5,12	4,30	21,73	34 615	65 298	46,24
21. Wiesbaden	106 569	7,81	3,17	20,13	17 816	39 265	36,84
22. Köln	436 524	6,63	4,84	23,47	113 023	215 485	49,36
23. Düsseldorf	262 474	5,84	4,55	24,35	74 061	137 962	52,56
24. Essen	242 165	3,14	3,95	25,71	89 619	151 873	62,71
25. Duisburg	204 283	3,67	3,28	26,74	79 755	134 391	65,79
26. Elberfeld	162 490	6,80	4,30	25,16	42 352	83 236	51,23
27. Barmen	158 462	6,04	3,59	27,35	46 187	89 523	56,50
28. Aachen	150 290	6,26	3,38	26,08	37 607	76 808	51,11
29. Greifeld	110 594	6,82	4,12	28,01	26 796	57 779	52,25
30. München	533 253	7,58	4,29	22,44	101 064	220 379	41,33
31. Nürnberg	301 258	6,84	4,31	30,96	78 739	172 010	57,10
32. Dresden	512 228	6,59	4,28	20,77	121 178	240 053	46,86
33. Leipzig	505 026	7,35	6,20	25,66	120 855	250 464	49,59
34. Chemnitz	260 795	6,18	5,12	29,65	73 425	150 761	57,81
35. Plauen	108 576	8,58	5,46	29,02	24 859	56 364	51,91
36. Stuttgart	253 463	7,12	6,33	25,54	49 132	113 860	44,92
37. Mannheim	171 594	6,07	5,78	26,13	48 344	93 187	54,31
38. Karlsruhe	119 726	6,07	4,97	21,26	25 403	50 854	42,48
39. Braunschweig	136 716	6,03	3,58	23,23	35 492	67 428	49,32
40. Bremen	221 353	7,92	5,57	24,01	54 483	107 633	48,62
41. Hamburg	428 810	16,38	11,40	45,46	188 976	383 912	46,43
42. Straßburg	162 836	6,46	4,10	22,75	32 532	69 579	42,73
Großstädte überh.	11792 019	6,79	4,59	24,76	2 960 167	5 880 052	49,86

ausgefochten werden. Die soziale Schichtung weist in den Großstädten erhebliche Ungleichheiten auf. Namentlich der Anteil, den die Arbeiter an der Gesamtheit der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A bis C oder an der Bevölkerung besitzen, ist in den einzelnen Großstädten recht verschieden groß. Er beträgt — um nur die größten Unterschiede hervorzuheben — nach den Angaben der Tabelle 40 in Gelsenkirchen 85,54 v. H. der Erwerbstätigen, in Bochum 80,81 v. H., in Duisburg 79,38 v. H., in Essen 78,40 v. H., in Dortmund 78,04 v. H. und in Rixdorf 77,56 v. H. Dagegen stellt er sich in Schöneberg auf nur 57,71 v. H., in Hamburg auf 62,07 v. H., in Bremer auf 64,02 v. H., in Charlottenburg auf 62,06 v. H., in Wiesbaden auf 64,85 v. H., in Frankfurt a. M. auf 64,85 v. H. Die verhältnismäßig meisten Selbständigen finden sich in Wiesbaden mit 25,12 v. H. aller Erwerbstätigen, demnächst in Hamburg mit 22,36 v. H., die wenigsten in Gelsenkirchen mit 8,14 v. H. Essen mit 9,56 v. H., Bochum mit 10,49 v. H., Dortmund mit 11,40 v. H. und Rixdorf mit 13,31 v. H. Die zuletzt genannten fünf Großstädte charakterisieren sich somit als überwiegende Arbeiterstädte.

Werfen wir noch einen Blick auf die Zusammensetzung der Arbeiterschaft in den einzelnen Großstädten nach dem Geschlecht, so ersehen wir aus Tabelle 39, daß das weibliche Geschlecht hinter dem männlichen auffallend zurücktritt in Dortmund (6072 gegen 45 242), in Gelsenkirchen (2892 gegen 38 132), in Bochum (2501 gegen 31 547), in Essen (5542 gegen 56 712), in Duisburg (4312 gegen 50 324), also in Städten, wo der Bergbau und die sogenannte schwere Industrie vorherrscht, dann aber in allerdings geringerm Maße in Kiel (4400 gegen 32 679), in Köln (20 848 gegen 81 614), in Düsseldorf (10 478 gegen 53 423). Relativ am häufigsten sind die Arbeiterinnen in Plauen (14 101 gegen 17 404), wo bekanntlich die Textilindustrie ganz bedeutend vertreten ist.

Von ganz besonderem Interesse ist es, die Anzahl der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in das Verhältnis der gesamten am 12. Juni 1907 ortsanwesenden Bevölkerung der Großstädte zu setzen. Hierbei ist übrigens darauf hinzuweisen, daß diejenigen, die ihren Wohnsitz in der betreffenden Großstadt hatten, aber am Zählungstage verreist waren, bei den Selbständigen verhältnismäßig zahlreicher sein dürften, als bei den Angestellten und Arbeitern, da Mitte Juni schon manche Bäder stark frequentiert werden, und zwar in ganz besonders hohem Maße von der wohlhabenden und reichen Bevölkerung. Jedoch wird dadurch das Zahlenverhältnis der drei sozialen Schichten in der Bevölkerung nicht wesentlich verschoben werden.

Nach Tabelle 40a machen die Arbeiter in allen deutschen Großstädten zusammen fast ein Viertel (24,76 v. H.) der ortsanwesenden Bevölkerung aus. In den einzelnen Großstädten finden sich von diesem Durchschnitt zum Teil außerordentlich große Abweichungen. In Nürnberg ist der Anteil der Arbeiter an der Bevölkerung mit 30,96 v. H. von allen andern Großstädten am bedeutendsten, demnächst in Frankfurt a. M. mit 29,92 v. H., in Chemnitz mit 29,65 v. H., in Plauen mit 29,12 v. H., in Rixdorf mit 28,78 v. H., in Crefeld mit 28,01 v. H. Über dem Durchschnitt aller Großstädte steht der Anteil der Arbeiter ferner in Berlin mit 27,85 v. H., in Dortmund mit 27,18 v. H., in Gelsenkirchen mit 26,54 v. H., in Bochum

mit 27,04 v. H., in Essen mit 25,71 v. H., in Duisburg mit 26,74 v. H., in Elberfeld mit 25,16 v. H., in Barmen mit 27,35 v. H., in Bochum mit 26,08 v. H., in Leipzig mit 25,66 v. H., in Stuttgart mit 25,54 v. H. und in Mannheim mit 26,13 v. H. In den andern Großstädten sind die Arbeiter verhältnismäßig weniger stark vertreten, und zwar am wenigsten in Schöneberg mit nur 17,67 v. H., dann in Posen mit 19,12 v. H. und in Charlottenburg mit 19,71 v. H.

In den letzten drei Spalten der Tabelle 40a wird die Arbeiterbevölkerung dargestellt, und zwar die Dienenden nebst den Angehörigen der Arbeiter, die Gesamtzahl der Arbeiterbevölkerung im ganzen und aufs Hundert der Gesamtbevölkerung. Danach macht die Arbeiterbevölkerung in allen 42 Großstädten zusammen rund die Hälfte der gesamten aus. Von diesem Durchschnitte gibt es in einzelnen Großstädten erhebliche Abweichungen. Fassen wir zunächst Berlin mit seinen drei großstädtischen Vororten ins Auge, so ergeben sich selbst bei diesen erhebliche Unterschiede. In Berlin beträgt der Anteil der Arbeiterbevölkerung an der gesamten Einwohnerschaft 50,76 v. H., in Charlottenburg 39,28 v. H. und in Schöneberg sogar nur 35,85 v. H., aber in Rixdorf 65,47 v. H.; dieses zeigt sich hiernach als eine ganz überwiegende Arbeiterstadt. Dies ist noch viel mehr der Fall in Gelsenkirchen, wo auf die Arbeiter nebst ihren Angehörigen und Dienenden 73,13 Hundertteile, also fast drei Viertel der Gesamtbevölkerung kommen. Diese sind relativ recht zahlreich auch in Duisburg mit 65,79 v. H., in Bochum mit 65,44 v. H., in Dortmund mit 62,90 v. H. und in Essen mit 62,71 v. H. Im Gegensatz hierzu ist die Arbeiterbevölkerung in Wiesbaden recht wenig zahlreich; sie macht hier nur 36,84 v. H. der Gesamtbevölkerung aus.

b) Die männlichen und weiblichen Arbeiter der drei Berufsabteilungen A bis C in den einzelnen Großstädten nach Altersgruppen 1907

Die Altersgliederung der männlichen und weiblichen Arbeiter unterliegt auch innerhalb der einzelnen Großstädte einigen erheblichen Ungleichheiten, wie sich aus Tabelle 41a und b ergibt, aus denen wir nur die bemerkenswertern Unterschiede hervorheben wollen.

Bei den männlichen Arbeitern sind die drei untern Altersgruppen wesentlich stärker besetzt, als es dem Gesamtdurchschnitt entspricht, in Breslau (mit 0,85, 6,56, 7,62 v. H.), Magdeburg (mit 0,85, 6,67, 7,14 v. H.), Halle a. S. (mit 0,81, 8,07, 8,49 v. H.), Cassel (mit 0,79, 6,86, 8,13 v. H.), Grefeld (mit 0,76, 6,45, 7,90 v. H.), Stuttgart (mit 1,20, 6,19, 7,19 v. H.), Braunschweig (mit 0,84, 7,26, 7,79 v. H.); verhältnismäßig recht zahlreich sind die noch nicht 14 Jahre alten Arbeiter in Wiesbaden (mit 1,05 v. H.), diejenigen im Alter von 14 bis 16 und 16 bis 18 Jahren (mit 7,23 und 8,30 v. H.) in Bauen. Verhältnismäßig recht wenige bis zu 14 Jahre alte Arbeiter finden wir in Dortmund (mit 0,01 v. H.), in Berlin (mit 0,05 v. H.) in Hamburg (mit 0,06 v. H.) und in Schöneberg (mit 0,07 v. H.). Die Arbeiter in den Altersgruppen von 20 bis 25, 25 bis 30 und 30 bis 40 Jahren, welche also in dem für überwiegend körperliche Arbeiten leistungsfähigsten Alter stehen, machen in allen Großstädten weit

Tabelle 41a Die männlichen und weiblichen Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel in den Großstädten nach Altersklassen 1907 (absolute Zahlen)

Großstädte		c - Personen im Hauptberuf im Alter von Jahren										70 u. dar.
		unt. 14	14 bis unt. 16	16 bis unt. 18	18 bis unt. 20	20 bis unt. 25	25 bis unt. 30	30 bis unt. 40	40 bis unt. 50	50 bis unt. 60	60 bis unt. 70	
1. Königs- berg	m.	81	2 133	2 881	3 070	5 909	6 089	8 563	5 608	3 277	1 096	161
	w.	47	791	1 435	1 552	2 814	1 534	1 732	1 310	783	312	54
2. Danzig	m.	77	1 329	1 954	2 032	3 383	4 103	6 250	3 800	2 028	715	91
	w.	15	431	853	840	1 552	780	797	578	360	157	49
3. Berlin	m.	194	17 650	23 299	30 188	74 456	71 557	96 106	57 269	28 319	10 070	1586
	w.	98	9 716	16 016	18 389	38 085	20 746	21 629	12 973	7 370	2 402	370
4. Charlotten- burg	m.	60	1 561	2 240	3 069	6 916	6 765	9 412	5 198	2 269	760	123
	w.	53	533	1 261	1 353	2 859	1 436	1 463	776	381	123	29
5. Kirdorf	m.	115	1 666	2 069	2 409	5 673	8 141	11 760	5 330	2 162	616	89
	w.	45	893	1 471	1 495	2 521	1 178	1 323	881	432	155	36
6. Schöne- berg	m.	14	745	1 060	1 360	3 629	3 893	5 470	2 755	1 094	322	35
	w.	7	332	557	703	1 442	1 035	942	445	175	38	6
7. Stettin	m.	96	2 105	2 588	2 985	5 024	5 875	9 915	6 007	2 938	1 088	207
	w.	6	520	1 036	1 191	2 088	1 079	1 423	1 066	711	277	53
8. Posen	m.	82	1 123	1 675	1 668	3 427	3 460	4 290	2 615	1 290	532	95
	w.	25	545	919	897	1 661	716	730	471	283	131	31
9. Breslau	w.	650	5 170	5 998	6 191	12 429	12 516	18 454	10 561	4 965	1 566	263
	w.	200	2 088	3 730	3 747	6 608	3 403	3 884	3 033	1 698	700	122
10. Magde- burg	m.	371	2 976	3 186	3 152	5 895	6 605	9 890	7 228	3 822	1 318	196
	w.	89	1 143	1 798	1 661	2 415	952	1 106	977	576	231	31
11. Halle a. S.	m.	288	2 271	2 440	2 353	4 365	4 467	6 432	4 439	2 378	697	121
	w.	37	657	1 229	1 067	1 780	617	689	554	403	145	42
12. Erfurt	m.	144	1 432	1 507	1 438	2 613	2 665	3 579	2 484	1 324	505	63
	w.	49	594	947	798	1 408	604	698	527	311	151	24
13. Altona	m.	73	1 467	2 073	2 287	5 521	4 421	7 704	4 880	2 599	995	257
	w.	43	417	870	1 006	1 731	1 002	1 004	713	497	260	86
14. Kiel	m.	58	1 079	2 169	2 711	5 509	6 053	7 801	4 192	2 053	846	208
	w.	11	188	470	585	1 207	627	564	385	233	109	21
15. Hannover	m.	287	2 478	2 966	3 817	7 016	6 899	10 390	5 933	2 945	934	179
	w.	52	631	1 208	1 580	3 062	1 557	1 650	1 017	552	198	51
16. Dortmund	m.	6	2 276	2 842	3 894	7 820	8 368	11 063	5 512	2 595	780	86
	w.	7	873	1 133	1 042	1 418	562	526	300	137	59	15
17. Gelsen- kirchen	m.	90	2 126	2 646	3 121	6 306	6 561	9 061	5 423	2 169	559	70
	w.	18	539	560	438	612	244	210	156	83	27	5
18. Bochum	m.	111	1 424	2 450	3 024	4 958	6 333	7 128	3 747	1 750	538	84
	w.	27	412	478	422	581	227	177	88	59	25	5
19. Frankfurt a. M.	m.	170	2 677	3 914	5 529	11 841	12 658	15 733	7 140	3 639	1 322	281
	w.	76	1 405	1 960	1 977	4 072	2 458	2 468	1 275	707	275	82
20. Cassel	m.	195	1 703	2 017	2 286	3 730	4 086	5 885	3 042	1 349	481	43
	w.	49	557	869	839	1 419	664	651	431	272	98	17
21. Wiesbaden	m.	170	777	1 030	1 521	2 827	3 192	3 716	1 702	764	380	81
	w.	60	389	597	632	1 365	843	728	370	203	88	41

Nach Tabelle 41a Die männlichen und weiblichen Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel in den Großstädten nach Altersklassen 1907 (absolute Zahlen)

Großstädte	c. Personen im Hauptberuf im Alter von Jahren										
	unt. 14	14 bis unt. 16	16 bis unt. 18	18 bis unt. 20	20 bis unt. 25	25 bis unt. 30	30 bis unt. 40	40 bis unt. 50	50 bis unt. 60	60 bis unt. 70	70 u. dar.
22. Köln	m. 480	4 393	5 300	6 356	13 377	14 399	19 060	10 915	5 327	1 742	265
	w. 231	2 509	3 187	2 920	4 898	2 533	2 336	1 239	674	251	70
23. Düsseldorf	m. 216	2 645	3 328	4 448	8 916	9 493	13 333	6 756	3 182	940	166
	w. 85	1 155	1 655	1 504	2 559	1 169	1 329	610	2799	111	22
24. Essen	m. 135	1 836	3 526	4 380	5 537	8 226	17 307	10 255	3 778	1 251	481
	w. 19	460	695	848	1 210	1 179	509	289	177	101	55
25. Duisburg	m. 226	2 439	3 353	3 931	6 835	9 126	12 558	7 338	3 085	1 149	334
	w. 42	657	764	668	1 035	425	371	205	94	45	6
26. Elberfeld	m. 166	2 018	2 525	2 572	4 263	4 643	6 365	4 180	2 170	751	162
	w. 43	637	847	855	1 290	2 182	2 769	1 570	719	100	57
27. Barmen	m. 106	2 065	2 549	2 530	4 951	5 013	6 775	4 347	2 327	947	183
	w. 55	1 446	1 837	1 890	2 985	1 204	945	662	334	159	26
28. Aachen	m. 183	1 816	2 222	2 119	3 790	3 928	5 442	3 866	2 365	895	117
	w. 98	1 451	1 656	1 731	2 816	1 472	1 448	916	631	206	33
29. Crefeld	m. 161	1 373	1 684	1 742	3 193	3 100	4 133	2 946	2 026	806	119
	w. 81	1 008	1 330	1 233	2 208	1 145	1 242	821	508	181	43
30. München	m. 398	3 936	4 611	4 543	10 429	13 004	22 884	12 635	6 277	2 037	315
	w. 281	2 218	3 200	3 465	8 090	6 226	8 001	4 301	2 057	630	137
31. Nürnberg	m. 544	3 546	4 160	4 776	9 796	11 396	16 806	7 950	3 655	1 364	179
	w. 227	2 000	2 734	2 793	6 104	4 511	5 717	3 074	1 323	515	84
32. Dresden	m. 166	4 905	5 753	5 740	11 609	13 378	23 351	12 505	6 275	1 954	240
	w. 49	2 025	3 978	4 557	9 241	4 683	4 421	2 405	1 185	406	49
33. Leipzig	m. 207	5 801	7 231	7 846	14 976	15 527	22 115	13 448	6 841	2 386	299
	w. 46	2 711	4 667	5 233	9 495	4 209	3 543	1 765	904	321	38
34. Chemnitz	m. 197	3 376	4 077	4 504	8 449	8 024	11 779	7 832	4 126	1 666	232
	w. 56	2 193	3 283	3 557	6 057	2 507	2 459	1 623	877	402	60
35. Plauen	m. 71	1 259	1 444	1 357	2 891	3 270	3 626	1 905	1 051	464	66
	w. 30	1 239	1 850	2 161	4 461	1 767	1 488	690	305	91	19
36. Stuttgart	m. 577	2 970	3 437	3 813	8 198	8 367	11 059	5 291	2 756	1 339	196
	w. 126	1 236	1 626	1 688	4 034	2 722	2 872	1 401	678	295	47
37. Mannheim	m. 68	1 689	2 076	2 695	5 945	6 422	9 089	4 397	1 941	730	153
	w. 113	931	1 232	1 202	2 120	1 248	1 484	766	334	155	3
38. Karlsruhe	m. 37	1 102	1 324	1 437	2 861	3 400	4 778	2 446	1 213	535	61
	w. 47	472	680	747	1 473	891	1 017	532	264	123	11
39. Braunschweig	m. 204	1 771	1 900	1 881	3 373	3 388	5 394	3 642	1 981	761	92
	w. 39	517	891	936	1 448	743	1 055	941	564	206	29
40. Bremen	m. 73	161	2 883	3 401	7 669	7 794	10 362	5 051	2 690	1 047	146
	w. 22	573	1 131	1 208	2 347	1 306	1 445	930	625	253	33
41. Hamburg	m. 91	7 129	9 491	11 614	28 314	28 343	37 848	23 064	11 841	4 459	631
	w. 21	2 016	4 444	5 055	8 990	4 232	3 621	1 938	1 240	488	66
42. Straßburg	m. 63	1 320	1 822	1 825	3 810	4 346	6 289	3 581	1 832	871	132
	w. 239	961	1 254	1 192	2 285	1 394	1 666	1 056	654	343	72
Großstädte	m. 7701	115 718	147 740	171 615	358 429	379 294	53 8955	309 720	152 418	54 214	8860
überhaupt	w. 2964	52 069	82 838	87 657	165 846	90 012	94 032	56 110	30 702	11 343	2131

Tabelle 41b Die männlichen und weiblichen Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel in den einzelnen Großstädten nach Altersgruppen 1907 (Verhältniszahlen)

Großstädte		B. S. der c. Personen standen im Alter von Jahren										
		unter 14	14 bis u. 16	16 bis u. 18	18 bis u. 20	20 bis u. 25	25 bis u. 30	30 bis u. 40	40 bis u. 50	50 bis u. 60	60 bis u. 70	70 u. dar.
1. Königsberg	m.	0,21	5,49	7,41	7,90	15,20	15,67	22,03	14,43	8,43	2,82	0,41
	w.	0,38	6,40	11,61	12,55	22,76	12,41	14,01	10,59	6,33	2,52	0,44
2. Danzig	m.	0,30	5,16	7,58	7,89	13,13	15,93	24,26	14,75	7,87	2,78	0,35
	w.	0,24	6,72	13,30	13,10	24,21	12,17	12,43	9,01	5,61	2,45	0,76
3. Berlin	m.	0,05	4,30	5,67	7,35	18,13	17,42	23,40	13,94	6,90	2,45	0,39
	w.	0,07	6,57	10,84	12,44	25,77	14,04	14,63	8,78	4,99	1,62	0,25
4. Charlotten- burg	m.	0,16	4,07	5,84	8,00	18,02	17,63	24,53	13,54	5,91	1,98	0,32
	w.	0,52	5,19	12,28	13,18	27,85	13,98	14,25	7,56	3,71	1,20	0,28
5. Rixdorf	m.	0,28	4,11	5,11	5,94	14,00	20,09	29,02	14,38	5,33	1,52	0,22
	w.	6,43	8,56	14,10	14,33	24,17	11,29	12,69	8,45	4,14	1,49	0,35
6. Schöneberg	m.	0,07	3,66	5,20	6,67	17,81	19,11	26,84	13,52	5,37	1,58	0,17
	w.	0,12	5,84	9,80	12,37	25,38	18,22	16,58	7,83	3,08	0,67	0,11
7. Stettin	m.	0,25	5,42	6,66	7,69	12,94	15,13	25,54	15,47	7,57	2,80	0,53
	w.	0,06	5,50	10,96	12,60	22,10	11,42	15,06	11,28	7,53	2,93	0,56
8. Posen	m.	0,40	5,54	8,27	8,23	16,92	17,08	21,18	12,91	6,37	2,63	0,47
	w.	0,39	8,50	14,34	14,00	25,92	11,17	11,39	7,35	4,42	2,04	0,48
9. Breslau	m.	0,83	6,56	7,62	7,86	15,78	15,89	23,43	13,41	6,30	1,99	0,33
	w.	0,68	7,14	12,75	12,80	22,58	11,63	13,27	10,54	5,80	2,39	0,42
10. Magdeburg	m.	0,83	6,67	7,14	7,06	13,21	14,80	22,15	16,19	8,56	2,95	0,44
	w.	0,81	10,41	16,38	15,13	22,00	8,67	10,07	8,90	5,25	2,10	0,28
11. Halle a. S.	m.	0,95	7,51	8,07	7,78	14,43	14,77	21,26	14,67	7,86	2,30	0,40
	w.	0,51	9,10	17,02	14,78	24,66	8,55	9,54	7,67	5,58	2,01	0,58
12. Erfurt	m.	0,81	8,07	8,49	8,10	14,72	15,01	20,16	13,99	7,46	2,84	0,35
	w.	0,80	9,72	15,50	13,06	23,04	9,88	11,42	8,63	5,09	2,47	0,39
13. Altona	m.	0,23	4,55	6,42	7,08	17,10	13,70	23,87	15,12	8,05	3,08	0,80
	w.	0,56	5,46	11,40	13,20	22,69	13,13	13,16	9,35	6,51	3,41	1,13
14. Kiel	m.	0,18	3,30	6,64	8,30	16,86	18,52	23,87	12,83	6,28	2,59	0,63
	w.	0,25	4,27	10,68	13,30	27,43	14,25	12,82	8,75	5,29	2,48	0,48
15. Hannover	m.	0,65	5,65	6,76	8,70	16,00	15,73	23,70	13,54	6,72	2,14	0,41
	w.	0,45	5,46	10,45	13,67	26,49	13,47	14,28	8,80	4,78	1,71	0,44
16. Dortmund	m.	0,01	5,03	6,28	8,61	17,29	18,50	24,45	12,18	5,74	1,72	0,19
	w.	0,11	14,38	18,66	17,16	23,35	9,26	8,66	4,94	2,26	0,97	0,25
17. Gelsenkirchen	m.	0,24	5,58	6,94	8,18	16,54	17,20	23,76	14,22	5,69	1,47	0,18
	w.	0,62	18,64	19,36	15,15	21,16	8,44	7,26	5,39	2,87	0,94	0,17
18. Bochum	m.	0,35	4,51	7,77	9,59	15,72	20,07	22,59	11,88	5,55	1,70	0,27
	w.	1,08	16,47	19,11	16,87	23,23	9,08	7,08	3,52	2,36	1,00	0,20
19. Frankfurt a. M.	m.	0,26	4,13	6,03	8,52	18,24	19,50	24,24	11,00	5,61	2,04	0,43
	w.	0,45	8,39	11,70	11,80	24,30	14,67	14,73	7,61	4,22	1,64	0,49
20. Cassel	m.	0,79	6,86	8,13	9,21	15,03	16,46	23,71	12,26	5,44	1,94	0,17
	w.	0,83	9,50	14,81	14,30	24,19	11,32	11,10	7,35	4,64	1,67	0,29
21. Wiesbaden	m.	1,05	4,81	6,37	9,41	17,50	19,75	23,00	10,53	4,73	2,35	0,50
	w.	1,13	7,35	11,29	11,95	25,81	15,94	13,77	7,00	3,84	1,66	0,26

Nach Tabelle 41b Die männlichen und weiblichen Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel in den einzelnen Großstädten nach Altersgruppen 1907 (Verhältniszahlen)

Großstädte		B. S. der c- Personen standen im Alter von Jahren										
		unter 14	14 bis 16	16 bis 18	18 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 u. dar.
22. Köln	m.	0,59	5,38	6,50	7,79	16,39	17,64	23,35	13,37	6,53	2,13	0,33
	w.	1,11	12,03	15,29	14,01	23,50	12,15	11,20	5,94	3,23	1,20	0,34
23. Düsseldorf	m.	0,40	4,95	6,23	8,33	16,69	17,77	24,96	12,65	5,95	1,76	0,31
	w.	0,81	11,02	15,80	14,36	24,42	11,16	12,68	5,82	2,66	1,06	0,21
21. Essen	m.	0,24	3,24	6,22	7,72	9,76	14,50	30,52	18,08	6,66	2,21	0,85
	w.	0,34	8,30	12,54	15,30	21,83	21,27	9,19	5,22	3,20	1,82	0,99
25. Duisburg	m.	0,45	4,85	6,66	7,81	13,58	18,14	24,96	14,58	6,03	2,28	0,66
	w.	0,97	15,24	17,72	15,49	24,00	9,86	8,60	4,76	2,18	1,04	0,14
26. Elberfeld	m.	0,56	6,77	8,47	8,62	14,30	15,57	21,35	14,02	7,28	2,52	0,54
	w.	0,39	5,76	7,65	7,72	11,65	19,71	25,02	14,18	6,50	0,90	0,52
27. Barmen	m.	0,33	6,49	8,02	7,96	15,57	15,77	21,31	13,67	7,32	2,98	0,58
	w.	0,48	12,53	15,91	16,37	25,86	10,43	8,19	5,73	2,89	1,38	0,23
28. Aachen	m.	0,69	6,79	8,31	7,93	14,17	14,69	20,35	14,45	8,84	3,34	0,44
	w.	0,79	11,65	13,29	13,90	22,60	11,82	11,62	7,35	5,07	1,65	2,06
29. Erfeld	m.	0,76	6,45	7,91	8,18	15,00	14,57	19,42	13,84	9,52	3,79	0,56
	w.	0,84	10,39	13,71	12,71	22,76	11,80	11,77	8,47	5,24	1,87	0,44
30. München	m.	0,49	4,86	5,69	5,60	12,86	16,04	28,23	15,59	7,74	2,51	0,39
	w.	0,73	5,74	8,29	8,98	20,96	16,13	20,72	11,14	5,33	1,63	0,35
31. Nürnberg	m.	0,85	5,53	6,48	7,44	15,26	17,76	26,18	12,39	5,70	2,13	0,28
	w.	0,78	6,88	9,40	9,60	20,99	15,51	19,66	10,57	4,55	1,77	0,29
32. Dresden	m.	0,19	5,71	6,70	6,68	13,52	15,58	27,19	14,56	7,31	2,28	0,28
	w.	0,15	6,14	12,05	13,81	28,00	14,19	13,40	7,29	3,59	1,23	0,15
33. Leipzig	m.	0,21	6,00	7,48	8,12	15,49	16,06	22,87	13,91	7,08	2,47	0,31
	w.	0,14	8,23	14,17	15,89	28,83	12,78	10,76	5,36	2,75	0,97	0,12
34. Chemnitz	m.	0,36	6,22	7,51	8,30	15,57	14,79	21,71	14,43	7,61	3,07	0,43
	w.	0,24	9,50	14,23	15,42	26,25	10,87	10,66	7,08	3,80	1,74	0,26
35. Flauen	m.	0,41	7,23	8,30	7,80	16,61	18,79	20,83	10,94	6,04	2,67	0,49
	w.	0,21	8,79	13,12	15,33	31,64	12,53	10,55	4,89	2,16	0,65	0,13
36. Stuttgart	m.	1,20	6,19	7,16	7,94	17,08	17,43	23,04	11,02	5,74	2,79	0,41
	w.	0,75	7,39	9,72	10,09	24,12	16,28	17,17	8,38	4,05	1,77	0,28
37. Mannheim	m.	0,19	4,80	5,90	7,66	16,90	18,26	25,84	12,50	5,52	2,08	0,43
	w.	1,17	9,63	12,75	12,44	21,93	12,91	15,35	7,92	3,97	1,60	0,03
38. Karlsruhe	m.	0,19	5,74	6,90	7,49	14,91	17,71	24,89	12,74	6,32	2,79	0,32
	w.	0,75	7,54	10,87	11,94	23,54	14,24	16,25	8,50	4,22	1,97	0,18
39. Braunschweig	m.	0,84	7,26	7,79	7,71	13,83	13,89	22,12	14,94	8,12	3,12	0,38
	w.	0,53	7,02	12,09	12,70	19,65	10,08	14,32	12,77	7,66	2,79	0,39
40. Bremen	m.	0,17	4,99	6,66	7,86	17,72	18,01	23,94	11,67	6,22	2,42	0,34
	w.	0,22	5,80	11,46	12,24	23,77	13,23	14,64	9,42	6,33	2,56	0,33
41. Hamburg	m.	0,06	4,38	5,83	7,13	17,39	17,41	23,24	14,16	7,27	2,74	0,39
	w.	0,06	6,28	13,84	15,74	28,00	13,18	11,28	6,03	3,86	1,52	0,21
42. Straßburg	m.	0,24	5,09	7,18	7,04	14,69	16,76	24,25	13,81	7,07	3,36	0,51
	w.	2,15	8,64	11,28	10,72	20,56	12,54	14,99	9,50	5,88	3,09	0,65
Großstädte überhaupt	m.	0,34	5,15	6,58	7,65	15,97	16,90	24,01	13,80	6,79	2,42	0,39
	w.	0,44	7,71	12,19	12,98	24,56	13,33	13,93	8,31	4,55	1,68	0,32

über die Hälfte aller aus. Die relativ meisten Arbeiter in der zuerst genannten Altersgruppe finden sich in Frankfurt a. M. (mit 18,24 v. H.), in Berlin (mit 18,13 v. H.) und in Charlottenburg (mit 18,02 v. H.), in der Gruppe von 25 bis 30 Jahren in Kirdorf (mit 20,09 v. H.), Bochum (mit 20,07 v. H.), Wiesbaden (mit 19,75 v. H.), Frankfurt a. M. (mit 19,50 v. H.) und Schöneberg (mit 19,11 v. H.), in der Gruppe von 30 bis 40 Jahren in Kirdorf (mit 29,02 v. H.), München (mit 28,23 v. H.) und vor allen Dingen in Essen mit 30,52 v. H. Letztere Stadt weist eine sehr beachtenswerte andersgeartete Altersgruppierung als die übrigen auf. Während nämlich die Arbeiter von 20 bis 25 Jahren nur 9,76 v. H. ausmachen und die 25 bis 30 Jahre alten 14,50 v. H., beträgt der Anteil der 30- bis 40jährigen Arbeiter 30,52 v. H., so ist denn hiernach die Anzahl der 40- bis 50jährigen mit 18,08 v. H. relativ am höchsten. Das gleiche ist der Fall hinsichtlich der über 70 Jahre alten Arbeiter, auf welche immer noch 0,88 Hundertteile entfielen. Die Altersgruppe von 50 bis 60 Jahren ist in Crefeld mit 9,52 v. H. am stärksten vertreten, demnächst in Aachen mit 8,84 v. H., in Magdeburg mit 8,56 v. H., in Königsberg mit 8,43 v. H., in Braunschweig mit 8,12 v. H. und in Altona mit 8,05 v. H., die Altersgruppe von 60 bis 70 Jahren in Crefeld mit 3,79 v. H., in Straßburg mit 3,36 v. H., in Aachen mit 3,34 v. H., in Braunschweig mit 3,12 v. H., in Altona mit 3,08 v. H. und in Chemnitz mit 3,07 v. H.

Für die weiblichen Arbeiter gilt ganz allgemein, daß sie im Durchschnitt jünger sind als die männlichen, daß also bei ihnen die untern Altersgruppen verhältnismäßig stärker, die obern schwächer vertreten sind. Freilich finden sich hier auch einige Ausnahmen; so sind die bis zu 14 Jahre alten Arbeiterinnen in Danzig, Stettin, Posen, Breslau, Magdeburg, Halle a. S., Erfurt, Kiel, Hannover, Elberfeld, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Stuttgart, und Braunschweig verhältnismäßig etwas zahlreicher als die gleichaltrigen männlichen Arbeiter, jedoch sind die Unterschiede meist nur gering. Der größte Unterschied in der Besetzung der Altersgruppen zwischen männlichen und weiblichen Arbeitern besteht darin, daß die Arbeiterinnen in der Altersgruppe von 20 bis 25 Jahren relativ am häufigsten vorkommen, die männlichen Arbeiter dagegen in der Gruppe von 30 bis 40 Jahren. Im Alter von 20 bis 25 Jahren stehen nur mehr als zwei Fünftel aller Arbeiterinnen in fast sämtlichen Städten. Doch zeigen sich auch hier erhebliche Unterschiede. So entfallen auf diese Altersgruppe in Plauen 31,64 v. H., in Leipzig 28,83 v. H., in Dresden und in Hamburg je 28,00 v. H., dagegen in Nürnberg 20,99 v. H., in München 20,96 v. H., in Braunschweig 19,65 v. H. und in Elberfeld gar nur 11,65 v. H. In der zuletzt genannten Stadt weicht die Altersgruppierung der Arbeiterinnen am meisten von dem für die Großstädte ermittelten Gesamtdurchschnitt ab, und zwar dadurch, daß die Altersgruppen von über 14 bis 25 Jahren schwächer und die von 25 bis 50 Jahren weit stärker besetzt sind.

c) Die Arbeiter der Berufsabteilungen A bis C nach dem Familienstand in den einzelnen Großstädten 1907

In den einzelnen Großstädten finden sich erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Gruppierung der Arbeiterschaft nach dem Familienstande,

Tabelle 42a Die männlichen und weiblichen Arbeiter in den einzelnen Großstädten nach dem Familienstande 1907 (absolute Zahlen)

Großstädte	Männliche Arbeiter				Weibliche Arbeiter			
	überhaupt	ledig	verh. od. getr. leb.	verw. u. gesch.	überhaupt	ledig	verh. u. getr. lb.	verw. u. gesch.
1. Königsberg	38 868	17 707	20 605	556	12 364	9 718	1 471	1 175
2. Danzig	25 762	11 233	14 145	384	6 412	5 230	588	594
3. Berlin	410 694	20 728	200 284	8 682	147 794	117 244	19 473	11 077
4. Charlottenbg.	38 373	17 663	20 199	511	10 267	8 299	1 374	594
5. Schöneberg	20 377	9 176	10 900	301	5 682	4 773	613	296
6. Nirdorf	40 530	13 980	25 750	800	10 430	7 735	1 521	1 174
7. Stettin	38 828	15 949	22 163	716	9 450	6 714	1 317	1 419
8. Posen	20 257	9 673	10 290	289	6 409	5 222	762	425
9. Breslau	78 763	37 425	39 825	1 513	29 263	22 741	3 601	2 921
10. Magdeburg	44 639	18 418	25 332	889	10 979	8 131	1 895	953
11. Halle a. S.	30 251	13 176	15 559	516	7 229	5 534	995	691
12. Erfurt	17 754	8 000	9 372	332	6 111	4 464	1 091	556
13. Altona	32 277	15 764	15 693	820	7 629	5 626	876	1 127
14. Kiel	32 679	15 471	16 389	819	4 400	3 165	739	496
15. Hannover	43 849	22 323	20 686	840	11 558	9 101	1 343	1 114
16. Dortmund	45 242	22 641	21 945	656	6 072	5 217	483	372
17. Gelsenkirchen	38 132	17 200	20 520	412	2 892	2 364	425	103
18. Bochum	31 547	15 945	15 212	390	2 501	2 207	194	100
19. Frankfurt a. M.	64 904	34 853	28 865	1 186	16 755	13 032	2 720	1 003
20. Cassel	24 814	12 011	12 406	400	5866	4 778	663	425
21. Wiesbaden	16 160	8 856	7 004	300	5 289	4 433	600	256
22. Cöln	81 614	40 116	40 050	1 448	20 848	17 240	2 795	813
23. Düsseldorf	53 423	26 778	25 790	855	10 478	8 676	1 455	347
24. Essen	56 712	18 378	37 130	1 204	5 542	4 536	763	243
25. Duisburg	50 324	24 142	25 364	818	4 312	3 699	422	199
26. Elberfeld	29 815	15 170	13 926	719	11 069	7 111	3 565	393
27. Barmen	31 793	15 274	15 868	651	11 543	10 003	936	604
28. Aachen	26 743	13 698	12 467	578	12 458	10 087	1 977	394
29. Erefeld	21 283	10 247	10 522	514	9 700	7 606	1 679	415
30. München	81 069	37 923	41 209	1 937	38 606	25 087	11 145	2 374
31. Nürnberg	64 187	31 164	31 765	1 258	29 084	16 919	10 528	1 637
32. Dresden	85 876	37 163	46 915	1 798	32 999	25 551	4 926	2 522
33. Leipzig	96 677	46 201	48 618	1 858	32 932	27 219	3 822	1 891
34. Chemnitz	54 262	23 117	30 051	1 094	23 074	17 676	3 720	1 678
35. Plauen	17 404	8 020	9 085	299	14 101	11 895	1 721	485
36. Stuttgart	48 003	26 232	20 812	959	16 725	11 998	3 837	890
37. Mannheim	35 177	17 156	17 236	785	9 666	6 788	2 430	448
38. Karlsruhe	19 194	9 332	9 472	390	6 257	4 522	1 467	258
39. Braunschweig	24 387	11 204	12 752	431	7 369	4 691	1 774	904
40. Bremen	43 277	21 824	20 601	852	9 873	6 541	2 563	769
41. Hamburg	162 825	83 491	75 412	3 922	32 111	26 341	2 780	2 490
42. Straßburg	25 931	11 945	13 375	611	11 116	7 599	2 703	814
Großstädte überh.	2 244 679	1 067 772	1 132 564	44 343	675 206	518 013	109 752	47 441

Tabelle 42b Die männlichen und weiblichen Arbeiter in den einzelnen Großstädten nach dem Familienstande 1907 (Verhältniszahlen)

Großstädte	B. S. der männlichen Arbeiter waren			B. S. der weiblichen Arbeiter waren		
	ledig	verh. od. getr. leb.	verw. od. geschied.	ledig	verh. od. getr. leb.	verw. od. geschied.
1. Königsberg	45,56	53,01	1,43	78,60	11,90	9,50
2. Danzig	43,60	54,91	1,49	81,57	9,17	9,26
3. Berlin	49,12	48,77	2,11	79,33	13,18	7,49
4. Charlottenburg	46,03	52,64	1,33	80,83	13,38	5,79
5. Schöneberg	45,03	53,49	1,48	84,00	10,79	5,21
6. Rixdorf	34,49	63,53	1,98	74,16	14,58	11,26
7. Stettin	41,08	57,08	1,84	71,05	13,94	15,01
8. Posen	47,77	50,80	1,43	81,48	11,89	6,63
9. Breslau	47,52	50,56	1,92	77,71	12,31	9,98
10. Magdeburg	41,26	56,75	1,99	74,06	17,26	8,68
11. Halle a. S.	43,55	54,74	1,71	76,65	13,78	9,57
12. Erfurt	45,06	52,79	2,15	73,05	17,85	9,10
13. Altona	48,84	48,62	2,54	73,75	11,48	14,77
14. Kiel	47,34	50,15	2,51	71,93	16,80	11,27
15. Hannover	50,91	47,17	1,92	78,74	11,62	9,64
16. Dortmund	50,04	48,51	1,45	85,92	7,95	6,13
17. Gelsenkirchen	45,11	53,81	1,08	81,74	14,70	3,56
18. Bochum	50,54	48,22	1,24	88,24	7,76	4,00
19. Frankfurt a. M.	53,70	44,47	1,83	77,78	16,23	5,99
20. Cassel	48,40	49,99	1,61	81,45	11,30	7,25
21. Wiesbaden	54,80	43,34	1,86	83,82	11,34	4,84
22. Köln	49,15	49,07	1,78	82,69	13,41	3,90
23. Düsseldorf	50,12	48,28	1,60	82,80	13,89	3,31
24. Essen	32,41	65,47	2,12	81,85	13,77	4,38
25. Duisburg	47,97	50,40	1,63	85,78	9,79	4,43
26. Esberfeld	50,88	46,71	2,41	64,24	32,21	3,55
27. Barmen	48,04	49,91	2,05	86,66	8,11	5,23
28. Aachen	51,22	46,62	2,16	80,97	15,87	3,16
29. Greifeld	48,15	49,44	2,41	78,41	17,31	4,28
30. München	46,78	50,83	2,39	64,98	28,87	6,15
31. Nürnberg	48,55	49,49	1,96	58,17	36,20	5,63
32. Dresden	43,28	54,63	2,09	77,43	14,93	7,64
33. Leipzig	47,79	50,29	1,92	82,65	11,61	5,74
34. Chemnitz	42,60	55,88	2,02	76,61	16,12	7,27
35. Plauen	46,08	52,20	1,72	84,35	12,21	3,44
36. Stuttgart	54,65	43,35	2,00	71,74	22,94	5,32
37. Mannheim	48,77	49,00	2,23	70,23	25,14	4,63
38. Karlsruhe	48,62	49,35	2,03	72,27	23,45	4,28
39. Braunschweig	45,94	52,29	1,77	63,66	24,07	12,27
40. Bremen	50,43	47,60	1,97	66,25	25,96	7,79
41. Hamburg	51,28	46,31	2,41	83,59	8,66	7,75
42. Straßburg i. E.	46,06	51,58	2,36	68,36	24,32	7,32
Großstädte überhaupt	47,57	50,46	1,97	76,72	16,25	7,03

wie wir es in den Tabellen 42a und 42b näher dargetan haben. In diesen Tabellen können wir jede der drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel nicht berücksichtigen, weil das zu weit führen würde, wir beschränken uns daher auf die drei Abteilungen zusammen.

Von den männlichen Arbeitern in sämtlichen 42 Großstädten zusammen ist etwas über die Hälfte verheiratet, wie wir bereits früher gesehen haben. Demgegenüber bleibt der Anteil der Verheirateten unter den Arbeitern zum Teil erheblich unter 50 v. H. zurück in Berlin, Altona, Hannover, Dortmund, Bochum, Cassel, Köln, Elberfeld, Barmen, Aachen, Grefeld, Nürnberg, Mannheim, Karlsruhe, Bremen, Hamburg und ganz besonders in Wiesbaden mit 43,34 v. H., Stuttgart mit 43,35 v. H. und Frankfurt a. M. mit 44,47 v. H. Verhältnismäßig am häufigsten sind die verheirateten Arbeiter in Essen und Rixdorf, wo sie 65,47 v. H. bzw. 63,53 v. H. ausmachen.

Der Unterschied zwischen Essen und Rixdorf einerseits und Wiesbaden, Stuttgart und Frankfurt a. M. andererseits beruht in erster Linie darauf, daß in diesen Städten die Arbeiter in denjenigen Altersklassen, welche für das Heiraten oder vielmehr das Verheiratetsein vornehmlich in Frage kommen, relativ weniger häufig als in jenen Städten sind. Es standen nämlich

	v. H. aller Arbeiter im Alter von Jahren						
	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	60 bis 70	70 u. mehr
Essen	9,76	14,50	30,52	18,08	6,66	2,21	0,85
Rixdorf	14,00	20,09	29,02	14,38	5,33	1,52	0,22
Wiesbaden	17,50	19,75	23,00	10,53	4,73	2,35	0,50
Stuttgart	17,08	17,43	23,04	11,02	5,74	2,79	0,41
Frankfurt a. M.	18,24	19,50	24,24	11,00	5,61	2,04	0,43

Diese Unterschiede, die zwischen den einzelnen Großstädten hinsichtlich des Anteils der Verheirateten unter den männlichen Arbeitern bestehen, sind noch größer hinsichtlich des Anteils der Verheirateten unter den weiblichen Arbeitskräften. Dieser Anteil stellt sich im Gesamtdurchschnitte der 42 Großstädte auf 16,25 v. H.; er bleibt unter diesem bemerkenswerterweise in den meisten Städten, und zwar in Königsberg, Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf, Stettin, Posen, Breslau, Halle a. S., Altona, Hannover, Gelsenkirchen, Cassel, Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, Essen, Grefeld, Aachen, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und ist am geringsten in Bochum mit 7,76 v. H., Dortmund mit 7,95 v. H., Barmen mit 8,11 v. H., Hamburg mit 8,66 v. H. und Danzig mit 9,17 v. H. Relativ am häufigsten sind die Verheirateten unter den Arbeiterinnen, in Nürnberg mit 36,20 v. H. und in Elberfeld mit 32,21 v. H. Hierbei ist ganz besonders auffällig, daß in Elberfeld und Barmen, also in Städten, die eng aneinanderliegen, ein derartiger Unterschied zwischen dem Anteil der Verheirateten unter den Arbeiterinnen besteht. Der äußere Grund für diese Verschiedenheit liegt in der stärkeren Vertretung der untern Altersklassen in Barmen, was ja auch bei den übrigen Städten mit besonders geringem Anteil der Verheirateten zutrifft. Es standen nämlich

v. H. der Arbeiterinnen im Alter von Jahren

	16 bis 18	18 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50
Danzig	13,30	13,10	24,21	12,17	12,43	9,01
Hamburg	13,84	15,74	28,00	13,18	11,28	6,03
Barmen	15,91	16,37	25,86	10,43	8,19	5,73
Dortmund	18,66	17,16	23,35	9,26	8,66	4,94
Bochum	19,11	16,87	23,23	9,08	7,08	3,52
Elberfeld	7,56	7,72	11,65	19,71	25,02	14,18
Nürnberg	9,40	9,60	20,99	15,51	19,66	10,57

Diese Erklärung mag im allgemeinen für die Verschiedenartigkeit der Vertretung der Verheirateten unter den männlichen Arbeitern genügen, für die unter den weiblichen Arbeitnehmern reicht sie nicht im entferntesten aus. Bei ihnen kommt einerseits die mehr oder minder hohe Entlohnung der Männer, also ob der Arbeitslohn des Mannes für die Ernährung der Familie ausreicht, oder ob die Frau zum Mitverdienen genötigt ist; andererseits werden in den Städten, in welchen seit alters her eine zahlreiche weibliche Arbeitskräfte beschäftigende Hausindustrie besteht, mehr verheiratete Arbeiterinnen vorhanden sein als in solchen, wo eine derartige Hausindustrie fehlt; auch dort, wo es häufiger vorkommt, daß die Ehemänner ihre Familien verlassen oder wegen Trunksucht und Faulheit nur ungenügend oder gar nicht für den Unterhalt der Familie sorgen, werden Ehefrauen in größerem Umfange durch gewerbliche Arbeiten selbst in Fabriken sich und die Ihrigen ernähren. Eine Feststellung, welche von diesen Tatsachen bei den einzelnen Städten überwiegend wirksam gewesen ist, bedarf einer weitgehenden Untersuchung, die wir uns hier versagen müssen.

Zum Schluß kommen wir noch auf die Verwitweten einschließlichs der Geschiedenen. Deren Anzahl ist unter den männlichen Arbeitern relativ weit geringer als unter den weiblichen, und zwar schon deshalb, weil sich dieser Unterschied der beiden Geschlechter schon bei der Gesamtbevölkerung geltend macht. In den meisten Großstädten sind die verwitweten Arbeiterinnen schon absolut zahlreicher als die verwitweten Arbeiter, was auch für die Gesamtheit der Großstädte zutrifft. Das umgekehrte Verhältnis findet sich dagegen in Schöneberg, Kiel, Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, Essen, Duisburg, Elberfeld, Barmen, Aachen, Greifeld, Stuttgart, Mannheim, Karlsruhe, Bremen und Hamburg.

3. In Bundesstaaten und Landesteilen

Sehen wir zunächst zu, wie sich die Gesamtzahl der einzelnen sozialen Gruppen in Landwirtschaft, Industrie und Handel auf die Bundesstaaten und Landesteile verteilen, so bemerken wir nach den Angaben der Tabelle 43 die zahlreichsten Selbständigen der Landwirtschaft im Rheinland (200 222), demnächst in Schlesien (194 788), in Nordbayern (194 267), in Südbayern (190 480), in Württemberg (174 912), in Hannover (155 539), in Baden (132 112), in Elsaß-Lothringen (116 235), in Ostpreußen (105 742), in Brandenburg (103 419) und in Westfalen (102 310), die zahlreichsten Angestellten in Schlesien (13 026), in Posen (8512), in der Provinz Sachsen

Tabelle 43 Selbständige, Angestellte und Arbeiter der Berufsabteilungen A, B und C in den Bundesstaaten und Landesteilen 1907

Bundesstaaten und Landesteile	A. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tier- zucht, Forstwirtsch. u. Fischerei				B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe			
	Selb- ständige	Ange- stellte	Ar- beiter	Zu- sammen	Selb- ständige	Ange- stellte	Ar- beiter	Zu- sammen
Ostpreußen	105 742	7 157	401 623	514 522	42 782	8 034	117 724	168 540
Westpreußen	77 067	5 517	295 436	378 020	32 978	8 137	109 927	151 042
Stadtfrei Berlin	899	237	3 280	4 416	96 126	44 113	406 519	546 758
Brandenburg	103 419	7 369	423 692	534 480	105 756	47 251	539 427	692 434
Pommern	70 373	7 409	303 057	380 839	44 040	9 002	132 376	185 418
Posen	95 990	8 512	397 210	501 712	41 004	7 735	114 828	163 567
Schlesien	194 788	13 026	665 755	873 659	136 256	50 539	708 537	895 332
Prov. Sachsen	89 146	8 344	397 327	494 817	93 469	30 946	423 607	548 022
Schlesw.-Holstein	59 169	3 020	168 560	230 749	49 252	11 613	161 652	222 517
Hannover	155 539	3 425	441 735	600 699	82 564	24 645	326 430	433 639
Westfalen	102 310	2 406	256 019	360 735	92 259	46 389	708 376	847 024
Hessen-Nassau	94 187	2 042	227 023	320 252	69 743	24 229	279 987	373 959
Rheinland	200 222	2 869	450 064	653 155	197 182	98 978	1 155 363	1 451 523
Hohenzollern	8 789	56	17 081	25 876	2 639	263	5 704	8 606
Kgr. Preußen	1357 590	71 389	4447 862	5876 841	1086 050	411 874	5190 457	6688 381
Südbayern	190 480	2 809	587 981	781 270	93 189	21 776	289 851	404 816
Nordbayern	194 267	1 872	548 712	744 851	94 577	22 602	329 194	416 373
Rheinpfalz	50 674	330	120 823	171 827	33 357	9 089	126 568	169 014
Bayern	485 421	5 011	1257 516	1697 948	221 123	53 467	745 613	1020 203
Königr. Sachsen	69 904	5 883	186 115	261 902	231 834	87 937	919 220	1238 991
Württemberg	174 912	1 816	329 333	506 061	85 568	25 720	320 826	432 114
Baden	132 112	417	294 267	426 796	70 199	23 836	304 823	398 858
Hessen	62 011	1 300	100 076	163 387	46 322	12 471	161 770	220 563
Mecklenb.-Schw.	22 557	5 288	101 230	129 075	19 726	2 887	46 851	69 464
Großh. Sachsen	19 718	719	42 073	62 510	13 608	4 177	55 254	73 039
Mecklenb.-Strelitz	2 458	742	18 660	21 860	3 370	442	8 359	12 171
Oldenburg	29 316	556	52 169	82 035	13 530	2 519	47 095	63 144
Braunschweig	12 129	1 035	55 192	68 356	16 198	5 781	72 284	94 263
Sachf.-Meiningen	11 347	222	23 099	34 668	12 561	2 691	44 823	60 075
Sachf.-Altenburg	6 198	447	19 158	25 803	8 207	2 515	38 374	49 096
S.-Coburg-Gotha	9 407	252	22 164	31 823	11 303	2 313	38 184	51 800
Anhalt	6 281	1 047	31 591	38 919	9 618	3 969	45 930	59 517
Schwzbg.-Sond.	3 875	164	9 156	13 195	3 256	745	12 424	16 425
Schwzbg.-Kudolst.	4 053	123	9 591	13 767	4 140	865	15 452	20 457
Waldeck	4 354	124	11 182	15 660	2 556	262	5 219	8 037
Reuß ältere Linie	1 577	41	3 323	4 941	2 686	1 881	17 416	21 983
Reuß jüng. Linie	3 578	167	9 750	13 495	5 029	2 539	30 218	37 786
Schaumbg.-Lippe	1 723	44	4 739	6 506	1 548	192	6 597	8 337
Lippe	8 259	417	14 969	23 645	5 428	778	12 217	18 423
Lübeck	846	88	3 407	4 341	3 660	1 432	15 784	20 876
Bremen	1 714	109	6 858	8 681	10 872	4 880	41 238	56 990
Hamburg	3 405	222	8 249	11 876	34 235	12 368	118 349	164 952
Elß.-Lothringen	116 235	1189	221 742	339 166	54 495	17 666	278 348	350 309
Deutſch. Reich	2500 974	98 812	7283 471	9883 257	1977 122	686 007	8593 125	11256254

Nach Tab. 43 Selbständige, Angestellte und Arbeiter der Berufsabteilungen A, B und C in den Bundesstaaten und Landesteilen 1907

Bundesstaaten und Landesteile	C. Handel und Verkehr				A-C. Landwirtschaft, Industrie und Handel			
	Selbständige	Angestellte	Arbeiter	Zusammen	Selbständige	Angestellte	Arbeiter	Zusammen
Ostpreußen	18 687	8 608	49 525	76 815	167 211	23 794	568 872	759 877
Westpreußen	16 119	6 940	35 615	58 674	126 164	20 594	440 978	587 736
Stadtkreis Berlin	64 802	48 000	148 689	261 491	161 827	92 350	558 488	812 665
Brandenburg	66 819	38 554	122 763	228 136	175 994	93 174	1085 882	1455 050
Pommern	22 631	9 946	46 384	78 961	137 004	26 357	481 817	645 218
Posen	19 184	7 158	36 173	62 479	156 142	23 405	548 211	727 758
Schlesien	65 123	25 665	128 021	218 809	396 167	89 230	1502 313	1987 710
Prov. Sachsen	48 635	22 109	85 340	156 084	231 250	61 399	906 274	1198 923
Schlesw.-Holstein	32 357	12 764	55 336	104 457	140 778	27 397	385 548	553 723
Hannover	42 778	17 642	84 097	144 517	280 881	45 712	852 262	1178 455
Westfalen	45 203	18 590	95 127	158 920	239 772	67 385	1059 522	1366 679
Hessen-Nassau	38 520	20 510	79 353	138 383	202 450	46 781	586 363	835 594
Rheinland	108 696	49 813	211 868	370 377	506 100	151 660	1817 295	2475 055
Hohenzollern	755	142	1 153	2 070	12 153	461	23 938	36 552
Kgr. Preußen	590 293	286 436	1179 444	2056 173	3033 933	769 699	10817763	1462 139
Südbayern	47 102	21 869	107 088	176 054	330 771	46 454	984 920	1362 145
Nordbayern	41 319	14 437	82 811	138 567	330 163	38 911	960 717	1329 791
Rheinpfalz	13 818	4 284	25 453	43 555	97 849	13 703	272 844	384 396
Bayern	102 239	40 590	215 352	358 181	758 783	99 068	2218 481	3076 337
Königr. Sachsen	94 813	52 641	139 188	286 642	396 551	146 461	1244 523	1787 535
Württemberg	30 864	16 325	52 920	100 109	291 344	43 861	703 079	1038 284
Baden	30 757	17 358	73 888	122 003	233 068	41 611	672 978	947 657
Hessen	22 185	9 089	33 496	64 770	130 518	22 860	295 342	448 720
Mecklenb.-Schw.	10 224	3 630	15 632	29 486	52 507	11 805	163 713	228 025
Großh. Sachsen	6 214	2 466	9 303	17 983	39 540	7 362	106 630	153 532
Mecklenb.-Strelitz	1 737	500	2 407	4 644	7 565	1 684	29 426	38 675
Oldenburg	6 889	2 219	11 220	20 328	49 729	5 294	110 484	165 507
Braunschweig	8 757	3 357	16 355	28 469	37 084	10 173	143 831	191 088
Sachs.-Meiningen	3 458	1 589	5 584	10 631	27 366	4 502	73 506	105 374
Sachs.-Mtenburg	3 722	767	4 133	8 622	18 127	3 729	61 665	83 521
S.-Coburg-Gotha	3 860	1 947	6 497	12 304	24 570	4 512	66 845	95 927
Anhalt	5 697	2 090	9 395	17 182	21 596	7 106	86 916	115 618
Schwzb.-Sond.	1 236	356	1 567	3 159	8 367	1 265	23 147	32 779
Schwzb.-Rudolst.	1 413	437	1 867	3 717	9 606	1 425	26 910	37 941
Waldeck	1 190	292	2 081	3 563	8 100	678	18 482	27 260
Neuß ältere Linie	1 154	347	1 420	2 921	5 417	2 269	22 159	29 845
Neuß jüng. Linie	2 536	948	3 906	7 450	11 143	3 654	43 934	58 731
Schaumb.-Lippe	588	166	1 097	1 851	3 859	402	12 433	16 694
Lippe	1 701	479	2 138	4 318	15 388	1 674	29 324	46 386
Lübeck	3 389	2 790	7 482	13 661	7 895	4 310	26 673	38 878
Bremen	8 853	9 174	21 345	39 372	21 139	14 163	69 441	105 043
Hamburg	39 783	38 036	84 724	162 543	77 423	50 626	211 322	339 371
Elfaß-Lothringen	28 640	11 880	57 024	97 544	199 370	30 535	557 114	787 019
Deutsch. Reich	1012 192	505 909	1959 525	3477 626	5490 288	1290 728	17836121	24617137

(8344), in Pommern (7409), in Brandenburg (7369), in Ostpreußen (7157), im Königreich Sachsen (5883), in Westpreußen (5117) und in Mecklenburg-Schwerin (5288). Die größte Anzahl der landwirtschaftlichen Arbeiter ist in Schlesien (656 755), ihm folgen Südbayern (587 981), Nordbayern (548 712), Rheinland (450 064), Hannover (441 735), Brandenburg (423 692), die Provinz Sachsen (397 327) und Posen (397 210). Demnach ist die Verteilung der Selbständigen, die der Angestellten und die der Arbeiter auf die einzelnen Bundesstaaten und Landesteile recht ungleichmäßig, was mit der unterschiedlichen Größe der Betriebe in den Gebieten zusammenhängt.

In der Industrie bemerken wir die zahlreichsten Selbständigen im Königreich Sachsen (231 834), demnächst im Rheinland (197 182), Schlesien (136 256), in Brandenburg (105 756), in Berlin (96 126), in Nordbayern (94 572), in der Provinz Sachsen (93 469), in Nordbayern (93 189) und in Westfalen (92 259), die zahlreichsten Angestellten im Rheinland (98 978), im Königreich Sachsen (87 937), in Schlesien (50 539), in Brandenburg (47 251), in Westfalen (46 389) und in Berlin (44 113), die zahlreichsten Arbeiter im Rheinland (1 155 363), in dem Königreich Sachsen (919 220), in Schlesien (708 537), in Westfalen (708 376), in Brandenburg (539 427), in der Provinz Sachsen (423 607) und in Berlin (406 519).

Im Handel und Verkehr steht hinsichtlich der Anzahl der Selbständigen das Rheinland mit 108 696 vorne an; ihm folgen das Königreich Sachsen mit 94 813, Brandenburg mit 66 819, Schlesien mit 65 123, Berlin mit 64 802, die Provinz Sachsen mit 48 635, Südbayern mit 47 102, Westfalen mit 45 203, Hannover mit 42 778 und Nordbayern mit 41 319. Die zahlreichsten Angestellten finden sich mit 52 641 im Königreich Sachsen, demnächst im Rheinland mit 49 813, in Berlin mit 48 000, in Brandenburg mit 38 554 und in Hamburg mit 38 036, die zahlreichsten Arbeiter im Rheinland mit 211 868; ihm folgen Berlin mit 148 689 Arbeitern, das Königreich Sachsen mit 139 188, Schlesien mit 128 021, Brandenburg mit 122 763 und Südbayern mit 107 088.

Aus diesen Zahlen geht die Wichtigkeit der einzelnen Bundesstaaten und Landesteile für die einzelnen Berufsabteilungen und deren Berufstellungen hervor.

Den Anteil der einzelnen sozialen Gruppen an den Erwerbstätigen in den drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel schildert Tabelle 44. Danach sind die relativ meisten Selbständigen und die verhältnismäßig wenigsten Abhängigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel in Hohenzollern, wo die Selbständigen 33,25 v. H., also nahezu ein Drittel ausmachen, die Arbeiter hingegen 65,49 v. H. und die Angestellten 1,26 v. H., ferner in Lippe (33,17 bzw. 3,61 und 63,22 v. H.), dann in Oldenburg (30,05 bzw. 3,20 und 66,75 v. H.), und schließlich um einen größeren Bundesstaat zu nennen, Hessen (29,09 bzw. 5,09 und 65,82 v. H.). Wenn in Hamburg und Berlin der auf die Arbeiter entfallende Bruchteil nur 62,27 bzw. 68,72 v. H. beträgt, so beruht das auf dem starken Hundertsatz der Angestellten, welcher sich in Hamburg auf 14,92, in Berlin auf 11,36 stellt.

Tabelle 44 Der Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter der Berufsabteilungen A—C an den Erwerbstätigen dieser Abteilungen sowie an der Gesamtheit der Bevölkerung in den Bundesstaaten und Landesteilen 1907

Bundesstaaten und Landesteile	V. H. der Erwerbstätigen in Landwirtschaft, Industrie und Handel und Verkehr			V. H. der Gesamtbevölk. in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Verkehr waren		
	Selbst- ständige	An- gestellte	Ar- beiter	Selbst- ständige	An- gestellte	Ar- beiter
Ostpreußen	22,01	3,13	74,86	8,35	1,19	28,40
Westpreußen	21,47	3,50	75,03	7,74	1,26	27,05
Stadtkreis Berlin	19,92	11,36	68,72	8,07	4,61	27,85
Brandenburg	18,97	6,40	74,63	7,46	2,52	29,34
Pommern	21,23	4,09	74,68	8,05	1,55	28,30
Posen	21,45	3,22	75,33	7,95	1,19	27,90
Schlesien	19,93	4,49	75,58	7,93	1,79	30,09
Sachsen	19,29	5,12	75,59	7,65	2,95	29,98
Schleswig-Holstein	25,42	4,95	69,63	9,11	1,77	24,94
Hannover	23,83	3,87	72,30	10,00	1,63	30,34
Westfalen	17,54	4,93	77,53	6,35	1,78	28,05
Hessen-Nassau	24,23	5,60	70,17	9,57	2,21	27,71
Rheinland	20,45	6,13	73,42	7,61	2,28	27,33
Hohenzollern	33,25	1,26	65,49	17,70	0,67	34,87
Kar. P r e u ß e n	20,75	5,26	73,99	7,99	2,03	28,48
Südbayern	24,28	3,41	72,31	11,39	1,60	33,92
Nordbayern	24,83	2,93	72,24	11,79	1,39	34,31
Rheinpfalz	25,46	3,56	70,98	10,94	1,53	30,51
B a y e r n	24,67	3,22	72,11	11,50	1,50	33,62
Königreich Sachsen	22,19	8,19	69,62	8,65	3,19	27,14
Württemberg	28,06	4,22	67,72	12,46	1,88	30,07
Baden	24,59	4,39	71,02	11,33	2,02	32,71
Hessen	29,09	5,09	65,82	10,56	1,85	23,90
Mecklenburg-Schwerin	23,03	5,18	71,79	8,18	1,84	25,51
Großherzogt. Sachsen	25,75	4,80	69,45	9,87	1,84	26,62
Mecklenburg-Strelitz	19,56	4,35	76,09	7,15	1,59	27,79
Oldenburg	30,05	3,20	66,75	11,04	1,18	24,54
Braunschweig	19,41	5,32	75,27	7,48	2,05	29,00
Sachsen-Meiningen	25,97	4,27	69,76	10,02	1,65	26,91
Sachsen-Altenburg	21,70	4,47	73,83	8,69	1,79	29,55
Sachsen-Coburg-Gotha	25,61	4,71	69,68	9,78	1,80	26,62
Anhalt	18,68	6,15	75,17	6,56	2,16	26,39
Schwarzb.-Sondersh.	25,53	3,86	70,61	9,64	1,46	26,66
Schwarzburg-Rudolft.	25,32	3,76	70,92	9,57	1,42	26,81
Waldeck	29,71	2,49	67,80	12,29	1,03	28,05
Reuß ältere Linie	18,15	7,60	74,25	7,67	3,21	31,35
Reuß jüngere Linie	18,97	6,22	74,81	7,64	2,51	30,14
Schaumburg-Lippe	23,12	2,41	74,47	8,57	0,89	27,60
Lippe	33,17	3,61	63,22	11,18	1,22	21,31
Lübeck	20,31	11,09	68,60	7,15	3,90	24,16
Bremen	20,41	13,48	66,11	7,86	5,19	25,46
Hamburg	22,81	14,92	62,27	8,57	5,60	23,39
Elfaß-Lothringen	25,33	3,88	70,79	10,95	1,68	30,61
D e u t s c h e s R e i c h	22,30	5,24	72,46	8,90	2,09	28,90

Die verhältnismäßig meisten Arbeiter und wenigsten Selbständigen bemerken wir in Westfalen, wo erstere 77,53 v. H. der Erwerbstätigen und letztere nur 17,54 v. H. ausmachen. Mehr als drei Viertel der Erwerbstätigen kommen auf die Arbeiter außerdem noch in Mecklenburg-Strelitz (76,09 v. H.) — in einem sehr bemerkenswerter Weise rein agrarischen Lande —, in der Provinz Sachsen (75,79 v. H.), in Schlesien (75,58 v. H.), in Posen (75,33 v. H.), in Braunschweig (75,27 v. H.), in Anhalt (75,17 v. H.) und in Westpreußen (75,01 v. H.). In den meisten Gebieten beträgt der Anteil der Arbeiter sieben Zehntel und darüber. Als Ausnahmen sind neben den bereits erwähnten Hohenzollern, Lippe, Oldenburg, Hessen, Berlin und Hamburg noch zu nennen Schleswig-Holstein (69,63 v. H.), Königreich Sachsen (69,62 v. H.), Württemberg (67,72 v. H.), Großherzogtum Sachsen (69,45 v. H.), Sachsen-Meiningen 69,76 v. H.), Sachsen-Coburg-Gotha (69,68 v. H.), Waldeck (67,80 v. H.), Lübeck (68,60 v. H.) und Bremen (66,11 v. H.).

Im zweiten Teile der Tabelle 44 stellen wir wieder die Selbständigen, Angestellten und Arbeiter der gesamten Bevölkerung der einzelnen Gebiete gegenüber. Danach finden sich die verhältnismäßig zahlreichsten Arbeiter in Hohenzollern mit 34,87 v. H., demnächst in Nordbayern mit 34,31 v. H., dann in Südbayern mit 33,92 v. H.; auf mehr als drei Zehntel beläuft sich ihr Anteil in Schlesien (30,09 v. H.), in Hannover (30,34 v. H.), in Württemberg (30,07 v. H.), in Baden (32,71 v. H., in Neuß ältere Linie (31,35 v. H.), in Neuß jüngere Linie (30,14 v. H.) und in Elsaß-Lothringen (30,61 v. H.).

Wenn wir untersuchen wollen, auf wie hoch sich der Anteil der ganzen Arbeiterbevölkerung an der Gesamtbevölkerung beläuft, so müssen wir außer den Arbeitern auch noch die bei ihnen Dienenden nebst ihren Angehörigen ohne Hauptberuf, also sämtliche Berufszugehörige der Arbeiterklasse der Gesamtbevölkerung gegenüberstellen. Dies ist in Tabelle 45 geschehen. Nach deren Angaben finden sich in den einzelnen Landesteilen und Bundesstaaten recht verschiedene Verhältnisse. Am verhältnismäßig größten ist die Arbeiterbevölkerung in Neuß jüngere Linie, wo auf sie 67,47 v. H. der Gesamtbevölkerung dieses Fürstentums entfällt; ihm steht am nächsten Westfalen mit 60,45 v. H.; diesem Gebiete folgen Neuß ältere Linie mit 58,45 v. H., die Provinz Sachsen mit 58,07 v. H., Sachsen-Altenburg mit 57,99 v. H., Anhalt mit 57,27 v. H., Braunschweig mit 56,23 v. H., Schaumburg-Lippe mit 56,06 v. H., Mecklenburg-Strelitz mit 55,82 v. H., Rheinland mit 55,68 v. H. und Schlesien mit 55,51 v. H. Am geringsten ist der Anteil der Arbeiterbevölkerung in Hohenzollern mit 41,05 v. H. und in Waldeck mit 42,63 v. H. Weniger als die Hälfte beträgt er in Schleswig-Holstein (46,32 v. H.), Hessen-Nassau (49,88 v. H.), Südbayern (45,83 v. H.), Nordbayern (49,73 v. H.), Württemberg (45,48 v. H.), Baden (49,87 v. H.), Hessen (46,80 v. H.), Großherzogtum Sachsen (49,57 v. H.), Oldenburg (46,12 v. H.), Lippe (49,55 v. H.), Lübeck (49,23 v. H.), Bremen (49,38 v. H.) und Hamburg (45,88 v. H.).

Tabelle 45 Der Anteil der Arbeiterbevölkerung an der Gesamtbevölkerung 1907

Bundesstaaten und Landesteile	Orts- anwesende Be- völkerung	Erwerbs- tätige c. Personen im Haupt- berufe	Anzahl d. Die- nenden bei c. Pers.	Anzahl d. Angehörig. v. Haupt- beruf der c. Personen	Berufs- zugehörige der Arbeiter	
					über- haupt	v. S. d. Bev.
Ostpreußen	2 003 339	568 872	1 264	439 018	1 009 154	50,37
Westpreußen	1 630 240	440 978	726	392 260	833 964	51,15
Stadtkreis Berlin	2 005 146	558 488	3 127	456 184	1 017 799	50,76
Brandenburg	3 701 430	1 085 882	2 575	883 779	1 972 236	53,28
Pommern	1 702 286	481 817	843	427 065	909 725	53,44
Posen	1 964 806	548 211	739	478 506	1 027 456	52,29
Schlesien	4 993 098	1 502 313	2 930	1 266 598	2 771 241	55,51
Prov. Sachsen	3 022 747	906 274	1 465	847 468	1 755 207	58,07
Schleswig-Holstein	1 545 746	385 548	1 492	328 879	715 919	46,32
Hannover	2 809 409	852 262	1 490	584 903	1 438 655	51,21
Westfalen	3 377 159	1 059 522	2 737	1 220 883	2 283 142	60,45
Hessen-Nassau	2 115 685	586 363	1 058	467 797	1 055 218	49,88
Rheinland	6 650 153	1 817 295	3 618	1 881 568	3 702 481	55,68
Hohenzollern	68 649	23 938	15	4 228	28 181	41,05
Kgr. Preußen	37 989 893	10 817 763	24 079	9 679 136	20 520 978	54,02
Südbayern	2 903 542	984 920	2 130	343 732	1 330 782	45,83
Nordbayern	2 800 383	960 717	1 532	430 449	1 392 698	49,73
Pfalz	894 243	272 844	343	214 771	487 958	54,57
B a y e r n	6 598 168	2 218 481	4 005	988 952	3 211 438	48,67
Königreich Sachsen	4 585 500	1 244 523	2 275	1 202 318	2 449 116	53,41
Württemberg	2 338 010	703 079	1 047	359 177	1 063 303	45,48
Baden	2 057 561	672 978	805	352 233	1 026 016	49,87
Hessen	1 235 823	295 342	341	282 691	578 374	46,80
Mecklenbg.-Schwerin	641 717	163 713	306	167 565	331 584	51,67
Großherzogt. Sachsen	400 529	106 630	143	91 782	198 555	49,57
Mecklenburg-Strelitz	105 875	29 426	69	29 600	59 095	55,82
Oldenburg	450 251	110 484	323	96 853	207 660	46,12
Braunschweig	495 900	143 831	213	134 791	278 835	56,23
Sachsen-Meiningen	273 166	73 506	99	71 601	145 206	53,16
Sachsen-Altenburg	208 685	61 665	93	59 265	121 023	57,99
Sachs.-Coburg-Gotha	251 143	66 845	100	64 383	131 328	52,29
Anhalt	329 405	86 916	133	101 586	188 635	57,27
Schwarzb.-Sondersh.	86 822	23 147	25	24 145	47 317	54,50
Schwarzb.-Rudolstadt	100 355	26 910	33	28 017	54 960	54,77
Waldeck	65 892	18 482	14	9 593	28 089	42,63
Reuß ältere Linie	70 671	22 159	21	19 130	41 310	58,45
Reuß jüngere Linie	145 772	43 934	71	39 777	83 782	67,47
Schaumburg-Lippe	45 044	12 433	43	12 769	25 245	56,05
Lippe	137 601	29 324	305	38 557	68 186	49,55
Lübeck	110 401	26 673	82	27 706	54 461	49,33
Bremen	272 777	69 441	249	65 019	134 709	49,38
Hamburg	903 319	211 322	1 128	201 985	414 435	45,88
Elßaß-Lothringen	1 820 249	557 114	598	353 455	911 167	50,06
D e u t s c h e s R e i c h	61 720 529	17 836 121	36 600	14 502 086	32 374 807	52,45

VIII. Besondere Arten von Selbständigen, Angestellten und Arbeitern

1. Im allgemeinen

Die Berufsstatistik hat sich nicht damit begnügt, die Bevölkerung nach den drei sozialen Hauptgruppen der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter zu gliedern, sie hat noch weitere und feinere Unterscheidungen zwischen diesen Gruppen vorgenommen. Die Erhebung von 1907 teilt die **Selbständigen** noch in die Arten der Eigentümer und Miteigentümer (a 1), der Pächter (auch Erbpächter) (a 2), der leitenden Beamten (a 3), als da sind Direktoren und Betriebsleiter, sowie der Gewerbetreibenden, welche in der eignen Wohnung für fremde Geschäfte arbeiten (a 4), der sogenannten Hausindustriellen oder Hausgewerbetreibenden. Die früheren Berufszählungen haben bei den Selbständigen nur die Hausgewerbetreibenden besonders hervorgehoben. Bei den **Angestellten** finden sich folgende Unterscheidungen: (b 1) technisch gebildete Betriebs- und Wirtschaftsbeamte einschließlich der Volontäre, (b 2) Aufsichtspersonal und (b 3) kaufmännisch gebildetes Bureau- und Rechnungspersonal, auch kaufmännische Volontäre und Lehrlinge. Bei den **Arbeitern** sind folgende Untergruppen gebildet: (c 1) Familienangehörige, welche im Betrieb des Haushaltungsvorstandes tätig sind, ohne eigentliche Gewerbegehilfen zu sein, (c 2) Gesellen, Lehrlinge und sonstige Arbeiter für Dienstleistungen, zu welchen in der Regel eine besondere Vorbildung erforderlich ist, (c 3) andere Hilfspersonen (Arbeiter für Dienstleistungen, zu welchen in der Regel eine Vorbildung nicht erforderlich ist, sowie Maschinisten, Geschäftskutscher, Fuhrleute, Hausdiener usw.). Die frühere weitere Unterscheidung der Arbeiter, je nachdem sie bei Hausindustriellen arbeiten oder nicht, ist 1907 fallen gelassen worden. Diese Einteilung läßt sich nun allerdings nicht sämtlichen Berufsgruppen aufzwingen. Bei der Landwirtschaft und der Zucht landwirtschaftlicher Tiere (A 1) zählen zu den c 2-Personen, landwirtschaftliche Knechte und Mägde, zu den c 3-Personen landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner, welche eignes oder gepachtetes Land bebauen; ferner sind noch folgende Untergruppen gebildet: c 4 landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner, welche weder eignes noch gepachtetes Land, aber sonstiges Land bebauen, und c 5 landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner, welche gar kein Land bebauen; letztere Untergruppe ist 1895 nicht gebildet worden. Bei der Forstwirtschaft und Jagd sind die Gruppen a, b und c nicht weiter geteilt worden; unter a-Personen versteht man hier neben Eigentümern, Pächtern und sonstigen Leitern auch Forst- und Jagdbeamte bis zum Oberförster einschließlich, unter b-Personen höheres Verwaltungs- und Aufsichtspersonal sowie das Rechnungs- und Bureaupersonal, auch Revierförster, Förster usw., unter c-Personen sonstige Gehilfen und Arbeiter, Jagd-, Waldhüter, Holzhauer usw. Beim Handelsgewerbe, Versicherungsgewerbe und den „übrigen“ Verkehrsgewerben werden die Angestellten nicht weiter gruppiert, zu ihnen gehören nichtleitende Beamte, überhaupt das wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildete Verwaltungs- und Aufsichtspersonal, sowie das Rechnungs- und Bureaupersonal; zu den c 2-Personen sind gerechnet Handlungsgehilfen, Kommiss in Ladengeschäften, Verkäufer, Ladenmädchen, auch Lehrlinge, zu den

c 3-Personen andere Hilfspersonen. Die Berufsuntergruppe Post- und Telegraphenbetrieb, Eisenbahnbetrieb ausschließlich des Straßenbahnbetriebs folgt der Gruppierung der Staatsbeamten in höhere, mittlere und Unterbeamten. Endlich bedeuten beim Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe die b-Personen dasselbe wie beim Handelsgewerbe, die c 2-Personen sind Oberkellner, Kellner, Kellnerinnen, auch Lehrlinge und die c 3-Personen andere Hilfspersonen.

* * *

Um einen Überblick über die Vertretung der sozialen Untergruppen in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel zu erhalten, ist die folgende Tabelle 46 zusammengestellt worden. Aus ihr entnehmen wir nun folgendes. Unter den *Selbständigen* spielen 1907 die Eigentümer und die Mit-eigentümer die bedeutendste Rolle. Außer ihnen sind von einiger Bedeutung in der Landwirtschaft nur die Pächter, in der Industrie nur die Hausgewerbetreibenden, in Handel und Verkehr die leitenden Beamten und neben ihnen die Pächter. Die absolut meisten Pächter bemerken wir in der Landwirtschaft, die absolut zahlreichsten leitenden Beamten im Handel und Verkehr, welchen in dieser Beziehung die Industrie nur wenig nachsteht. Die Hausgewerbetreibenden, welche beim Handel und Verkehr überhaupt nicht vorkommen können, sind in der Landwirtschaft nur ganz nebensächlich. Nur über die Hausgewerbetreibenden besitzen wir auch für 1895 Angaben, sie haben in der Industrie an Zahl verloren, in der Landwirtschaft etwas gewonnen; bei ihrer geringen Zahl in letzterer Berufsabteilung ergibt sich doch für die gesamten Hausgewerbetreibenden eine Abnahme.

Die Angestellten setzen sich bei der Landwirtschaft zum überwiegenden Teil aus den Wirtschaftsbeamten zusammen, ihnen steht das Aufsichtspersonal nach, während das Bureau- und Rechnungspersonal von ganz untergeordneter Bedeutung ist. Letzteres ist unter diesen Untergruppen bei der Industrie gerade am zahlreichsten, macht es doch hier fast die Hälfte aller Angestellten aus. Nicht bedeutend ist hier auch die Anzahl der Aufsichtspersonen, während auf die technisch gebildeten Beamten noch nicht ein Drittel aller Angestellten entfällt. Von 1895 auf 1907 haben die Wirtschaftsbeamten bei der Landwirtschaft abgenommen, die übrigen Angestellten zugenommen. In der Industrie findet sich bei allen drei Gruppen von Angestellten eine Steigerung, welche bei dem Rechnungs- und Bureau-personal 192 v. H. beträgt, bei dem Aufsichtspersonal 130 v. H. und bei den technisch gebildeten Beamten 60 v. H. Bei der Vergrößerung der Betriebe machte sich demnach in erster Linie die Einstellung oder Vermehrung von Rechnungs- und Bureau-personal notwendig, in zweiter Linie die von Aufsichtspersonal. Die Zunahme der technisch gebildeten Beamten dürfte nur zum Teil auf der Vergrößerung der Betriebe beruhen, vielmehr vorzugsweise auf der Neuerrichtung oder Ausdehnung solcher Erwerbszweige, welche, wie z. B. die Elektrotechnik, die Chemie und das Baugewerbe, in besonders hohem Maße Personen verwenden müssen, welche sich auf technischen Hoch- oder Mittelschulen eine höhere technische Vorbildung angeeignet haben.

Unter den *Arbeitern* besitzen die mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft die allergrößte Bedeutung; machen sie doch hier mehr

Tabelle 46 Die sozialen Untergruppen in den Berufsabteilungen A—C 1907 und 1895

Stellung im Berufe		A	B	C	A—C Zu- sammen	B. S. d. Erwerbstät. jed. Berufsabteil. ent- fallen auf die neben- stehende Berufsstellung				
		Land- u. Forstw., Tierzucht Gärt- nerei	Industr. einschl. Bergbau u. Bau- gewerbe	Handel u. Verkehr einschl. Gast- u. Schankw.		A	B	C	A—C	
Selbständige überhaupt (a)	1907 1895	2 500 974 2 568 725	1 977 122 2 061 764	1 012 192 843 557	5 940 288 5 474 046	25,30 30,98	17,57 24,90	29,10 36,07	22,30 28,14	X
Davon sind:										
Eigentümer ober Miteigentümer (a1)	1907 1895	2 331 899 —	1 647 348 —	887 679 —	4 866 926 —	23,59 —	14,63 —	25,53 —	19,77 —	—
Pächter (auch Erb- pächter) (a2)	1907 1895	145 225 —	21 585 —	43 609 —	210 419 —	1,47 —	0,19 —	1,25 —	0,85 —	—
Sonst. Betriebsleiter leit. Beamte (a3)	1907 1895	19 230 —	58 348 —	62 598 —	140 176 —	0,19 —	0,52 —	1,80 —	0,58 —	—
Hausgewerbetreibende (a4)	1907 1895	115 59	247 655 287 389	— —	247 770 287 448	0,00 0 00	2,20 3,47	— —	1,01 1,52	—
Angestellte überhaupt (b)	1907 1895	98 812 96 173	686 007 263 745	505 909 261 907	1 290 728 621 825	1,00 1,16	6,01 3,18	14,55 11,20	5,24 3,39	—
Davon sind:										
Techn. gebild. Beamte, Wirtschaftsb. (b1)	1907 1895	45 252 46 606	125 288 49 492	— —	170 540 96 098	0,46 0,57	1,11 0,6	— —	0,69 0,51	—
Aufsichtspersonal (b2)	1907 1895	31 036 29 363	241 139 105 120	— —	272 175 134 483	0,31 0,35	2,14 1,27	— —	1,11 0,79	—
Bureau- u. kaufm. geb. Verw.-Pers. (b3)	1907 1895	4 386 2 752	318 348 109 133	— —	322 734 111 885	0,04 0,07	2,83 1,32	— —	1,31 0,59	—
Arbeiter überhaupt (c)	1907 1895	7 283 471 5 627 794	8 593 125 5 955 711	1 959 525 1 233 047	17836121 12816552	73,70 67,86	76,34 71,92	56,35 52,73	72,46 67,77	X
Davon sind:										
Mitarbeitende Fami- lienangehörige (c1)	1907 1895	3 894 579 1 903 644	132 787 56 003	260 517 109 933	4 287 883 2 069 585	39,41 22,96	1,18 0,14	7,49 4,70	17,42 10,94	+
Gelernte und ange- lernte Arbeiter (c2)	1907 1895	1 408 125 1 781 267	4 928 563 3 851 929	579 469 388 443	6 916 157 6 021 641	14,25 21,47	43,79 46,11	16,66 16,61	28,09 31,84	2
Ungelernte Arbeiter (c3—c5)	1907 1895	1 877 430 2 042 875	3 516 329 2 047 779	622 036 734 671	6 015 795 4 725 326	19,00 23,34	31,24 24,73	17,89 31,42	24,44 24,99	—

als die Hälfte aus. Eine geringere Rolle spielen sie in der Industrie, und auch in Handel und Verkehr, wo sie absolut und relativ zahlreicher sind, sind sie von untergeordnetem Interesse. In der Industrie sind die gelernten Arbeiter am zahlreichsten, machen sie doch hier 57 v. H. aller Arbeiter aus, während auf die ungelerten Arbeiter nicht ganz 40 v. H. entfallen. In Handel und Verkehr sind die ungelerten Arbeiter erheblich häufiger als die gelernten. Von 1895 auf 1907 macht sich eine besonders große Zunahme bei den mithelfenden Familienangehörigen bemerkbar, vor allem in der Landwirtschaft, dann aber auch in der Industrie und beim Handel. Bei der Landwirtschaft sind die übrigen Arbeiterkategorien zurückgegangen; bei der Industrie vermehrten sich die ungelerten Arbeiter bedeutend stärker als die gelernten, nämlich jene um 43 v. H., diese aber nur um 28 v. H., jedenfalls infolge der durch die Vergrößerung der Betriebe weiter fortgeschrittenen Arbeitsteilung und größern Verwendung von Arbeitsmaschinen. Beim Handel haben sich die c 3-Personen erheblich von 734 671 auf 622 036

Tabelle 47

Die sozialen Untergruppen in der Landwirtschaft

Stellung im Beruf	1907				1895	
	männl.	weibl.	zusammen überh.	v. H.	zusammen überh.	v. H.
a 1 Eigentümer, Miteigentümer	1 997 419	297 791	2 295 210	23,95	2 522 539	31,35
a 2 Pächter, Erbpächter	112 367	25 343	137 710	1,43		
a 3 Leit. Beamte, sonst. Betriebsleiter	14 360	2 456	17 416	0,17		
b 1 Wirtschaftsbeamte, auch Volontäre	30 845	13 523	44 368	0,46	46 208	0,57
b 2 Aufsichtspersonal	26 468	2 254	28 722	0,29	28 326	0,35
b 3 Rechnungs- u. Bureaupersonal	3 257	219	3 476	0,03	2 444	0,03
c 1 Mittätige Familienangehörige	1 051 057	2 831 977	3 883 034	45,22	1 898 867	23,60
c 2 Landwirtschaftl. Knechte u. Mägde	707 538	625 179	1 332 717	13,91	1 718 885	21,37
c 3 Ldwisch. Tagel. m. eig. o. gep. Land	213 717	45 673	259 390	2,70	382 872	4,76
c 4 Landwirtschaftl. Tagelöhner ohne eig. Land, sonstiges Land bebauend	219 220	17 314	236 534	2,47	1 455 300	17,97
c 5 Ldw. Tagel., welche kein Land beb.	646 236	696 989	1 343 225	14,02		

vermindert, während sich die mithelfenden Familienangehörigen um 137 v. H., die gelernten Arbeiter dagegen nur um 49 v. H. vermehrt haben.

2. In Landwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei

Die Berufsabteilung A, Landwirtschaft, zerfällt in fünf Berufsarten: A 1 Landwirtschaft, A 2 Gärtnerei, und Zucht nichtlandwirtschaftlicher Tiere, A 3 Forstwirtschaft und Jagd, A 4 Binnenfischerei und A 5 Seefischerei. Indem wir Binnen- und Seefischerei zusammenlegen, bilden wir in diesem Abschnitte vier Berufsarten, bei welchen die gebildeten sozialen Untergruppen keine gleiche Bedeutung haben. Deshalb müssen wir hier auf die einzelnen Berufsarten näher eingehen.

In der Berufsart A 1 Landwirtschaft und Zucht landwirtschaftlicher Tiere, sind nach Tabelle 47 unter den Selbständigen die Eigentümer am zahlreichsten, doch sind die Pächter und Erbpächter hier von einer nicht zu unterschätzenden Bedeutung. Unter den Angestellten nehmen die Wirtschaftsbeamten die erste Stelle ein, unter den Arbeitern die mittätigen Familienangehörigen, von denen die weiblichen rund 74 v. H. aller ausmachen. Die soziale Untergruppe der landwirtschaftlichen Tagelöhner, welche kein Land bebauen, ist die demnächst zahlreichste, auch in ihr sind die weiblichen Personen stärker vertreten als die männlichen, aber nur in geringem Maße. Nicht niedriger an Zahl als diese Untergruppe sind die Knechte und die Mägde. Gegenüber diesen drei Untergruppen sind die landwirtschaftlichen Arbeiter mit eigenem oder gepachtetem Land und die Arbeiter ohne Land, welche aber anderes Land bebauen, von nur geringer Bedeutung. Bei den fünf Arbeiterkategorien ist eine Zunahme von 1895 auf 1907 nur unter den mithelfenden Familienangehörigen in ganz erheblichem Maß erfolgt; sie hält sich bei allen landwirtschaftlichen Tagelöhnern ohne Land in engen Grenzen. Daß bei den landwirtschaftlichen Arbeitern mit Land ein Rückgang von 382 872 auf 259 390 eingetreten ist, ist deshalb zu beklagen, weil deren Vorhandensein für die Landwirtschaft von besonders großer Bedeutung ist, und sie überhaupt eine sozial günstige Stufe ein-

Tabelle 48 Die sozialen Untergruppen in der Gärtnerei und Fischerei

Berufsstellung	Gärtnerei und Zucht nicht landwirtschaftlicher Tiere				Fischerei			
	1907			1895	1907			1895
	ml.	wbl.	überh.	überh.	ml.	wbl.	überh.	überh.
a 1. Eigentümer	24 565	2 021	26 586	} 24 814	9 864	239	10 103	} 15 425
a 2. Pächter	3 668	217	3 885		3 575	55	3 630	
a 3. Leitende Beamte	1 608	37	1 645		168	1	169	
afr. Hausgewerbetreib.	96	19	115		—	—	—	
b 1. Techn. Betriebsb.	754	12	766	358	118	—	118	34
b 2. Aufsichtspersonal	2 006	14	2 020	890	292	2	294	128
b 3. Verw. u. Bureau p.	620	211	831	256	71	8	79	23
c 1. Mithelf. Famil.-Ang.	1 594	7 850	9 444	3 084	1 087	1 014	2 101	1 671
c 2. Gelernte Arbeiter	67 092	2 623	69 715	56 753	5 656	37	5 693	5 337
c 3. Ungelernte Arbeiter	21 636	14 027	35 663	22 248	2 429	189	2 618	2 103
Z u s a m m e n	123 639	27 031	150 670	108 462	23 260	1 545	24 805	24 721

nehmen. Durch ihren kleinen Grundbesitz sind sie zwar nicht imstande, den vollen Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu erwerben, sie befinden sich jedoch ihren Arbeitgebern gegenüber in keiner allzu großen Abhängigkeit. Durch ihren Grundbesitz sind sie ferner von größerer Seßhaftigkeit als die landlosen Arbeiter und halten sich dem größern Grundeigentümer daher leichter zur Verfügung.

In der Forstwirtschaft finden sich weitere Einteilungen als in a-, b- und c-Personen nicht; wir können daher diese Berufsgruppe übergehen und bemerken nur, daß die Anzahl der a-Personen 1907 4505 (1895 4509) betrug, darunter 55 (8) weibliche, die der b-Personen 18 138 (17 442) und die der c-Personen 103 337 (89 975).

In der Gärtnerei sind nach Tabelle 48 unter den Selbständigen die Pächter relativ ziemlich stark vertreten, und zwar mit rund einem Achtel, in der Fischerei ist deren Anteil noch weit beträchtlicher, macht er doch hier über ein Viertel aus. Leitende Beamte sind natürlich in der Fischerei, die in der Regel einen Kleinbetrieb darstellt, gering. Was nun die Arbeiter anlangt, so sind unter ihnen die mithelfenden Familienangehörigen in der Gärtnerei mit etwa einem Elftel von weit geringerer Bedeutung als in der Fischerei, wo auf sie ein starkes Fünftel entfällt. Bei dieser sozialen Untergruppe sind in der Gärtnerei die weiblichen Personen weit zahlreicher als die männlichen, während in der Fischerei die männlichen die weiblichen zwar an Zahl übertreffen, aber nur um einen geringen Betrag. In beiden Berufsarten sind die gelernten Arbeiter erheblich zahlreicher als die ungelerten. Von 1895 auf 1907 hat sich in der Gärtnerei bei allen Berufsstellungen eine Zunahme — die bedeutendste bei den mithelfenden Familienangehörigen, nämlich um mehr als das Dreifache — gezeigt. Bei der Fischerei findet sich eine solche nur bei den Selbständigen nicht; sie hält sich bei den einzelnen Arbeiterkategorien in recht bescheidenen Grenzen und ist relativ nur bei den verschiedenen Arten der Angestellten von Bedeutung.

Tabelle 49a Die Untergruppen der Selbständigen in den Berufsgruppen der Industrie
(Absolute Zahlen)

Gewerbegruppen bzw. Arten	a 1. Eigentümer Miteigentümer			a 2. Pächter			a 3. Leitende Beamte, sonstige Betriebsleiter			a 4. Gewerbetreib., d. i. d. eig. Wohnung f. fremde Rechnung arb.		
	männl.	weibl.	zusf.	ml.	w.	zusf.	ml.	w.	zusf.	ml.	wf.	zusf.
III. Bergbau usw.	1 095	63	1 158	90	3	93	3 129	—	3 129	—	—	—
IV. Znd. d. Steine	25 447	1 240	26 687	1 598	35	1 633	4 679	15	4 694	2 859	762	3 621
V. Metallverarbeit.	125 408	3 052	128 460	3 756	48	3 804	2 805	22	2 827	7 403	1 593	8 996
VI. Maschinenind.	75 867	1 416	77 283	460	2	462	5 358	27	5 385	3 429	846	4 275
VII. Chemische Znd.	9 375	404	9 779	104	3	107	367	12	2 379	13	310	323
VIII. Leuchtstoffind.	3 574	252	3 826	44	—	44	1 171	12	1 183	23	35	58
IX. Textilindustrie	27 455	10 443	37 898	241	47	288	3 244	409	3 653	37 987	43 584	81 571
X. Papierindustrie	12 694	683	13 377	46	1	47	1 004	13	1 017	1 777	1 672	3 449
XI. Lederindustrie	44 011	1 074	45 085	161	3	164	808	8	816	2 379	553	2 932
XII. Holzindustrie	166 202	4 388	170 590	914	10	924	2 480	41	2 521	9 284	6 352	15 636
XIII. Znd. d. Nahr.	217 518	12 056	229 574	12 266	386	12 652	11 487	725	12 212	6 866	7 857	14 723
XIV. Bekleidung	327 851	227 140	554 991	267	43	310	1 677	689	2 366	39 899	69 500	109 399
XV. Reinigung	46 856	71 651	118 507	428	216	644	689	586	1 275	52	1 427	1 479
XVI. Baugewerbe	198 788	2 717	201 505	246	3	249	13 181	15	13 196	90	5	95
XVII. Holzgr. Gew.	15 695	860	16 555	150	6	156	1 481	23	1 504	289	143	432
XVIII. Künstl. Gew.	10 455	1 618	12 073	8	—	8	178	13	191	622	40	662

3. In der Industrie

Nach den Angaben der Tabelle 49a sind die meisten Eigentümer im Bekleidungs-gewerbe mit 554 991 anzutreffen, demnächst im Baugewerbe mit 201 505. Von den in der Industrie vorhandenen Pächtern sind die bei weitem zahlreichsten in der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 12 652; von nennenswerter Bedeutung sind sie nur noch im Metallverarbeitungs-gewerbe mit 3804 und in der Industrie der Steine und Erden mit 1633. Die absolut meisten leitenden Beamten bemerken wir in dem polygraphischen Gewerbe (13 196) und in der Nahrungsmittelindustrie (12 212). Von den Hausgewerbetreibenden entfällt der größte Teil auf das Bekleidungs-gewerbe (109 399) und auf die Textilindustrie (81 571). Der Anteil der verschiedenen Arten von Selbständigen geht aus Tabelle 49b hervor. Nach deren Angaben setzen sich beim Bergbau die Selbständigen zum größten Teil aus leitenden Beamten zusammen, da ja die Bergwerke sich mit wenigen Ausnahmen im Eigentum des Staates oder von Bergwerks- und Handelsgesellschaften befinden. Diese Kategorie von Selbständigen ist, ohne jedoch an den Anteil der Eigentümer nur von weitem heranzureichen, noch in der Chemischen Industrie und in der Leuchtstoffindustrie von größerer Bedeutung. Die Hausgewerbetreibenden sind in der Textilindustrie um mehr als das Doppelte zahlreicher als die Eigentümer, dagegen besitzen sie in dem Bekleidungs-gewerbe, welches heutzutage ja eines der bedeutendsten Betätigungsgebiete der Hausindustrie darstellt, einen weit geringeren Anteil.

Tabelle 49b Anteil der sozialen Untergruppen der Selbständigen an den Erwerbstätigen in den Berufsgruppen der Industrie (Verhältniszahlen)

Berufsgruppen	Von 1000 Erwerbstätigen jeder Berufsgruppe entfallen auf die Berufsstellung						
	a		davon auf			afr.	
	1907	1895	a 1 1907	a 2 1907	a 3 1907	1907	1895
III. Bergbau	4,5	5,0	1,2	0,2	3,1	0,0	—
IV. Znd. der Steine usw.	51,3	69,2	37,3	2,4	6,5	5,1	3,7
V. Metallverarbeitung	121,5	174,4	108,3	3,2	2,2	7,8	9,3
VI. Maschinenindustrie	96,4	221,1	85,2	0,6	5,9	4,7	11,5
VII. Chemische Industrie	79,3	102,0	61,6	0,6	15,1	2,0	1,6
VIII. Leuchtstoffindustrie	67,4	114,1	50,4	0,6	15,6	0,8	0,6
IX. Textilindustrie	116,7	210,9	35,8	0,2	3,5	77,2	140,3
X. Papierindustrie	86,5	120,8	64,7	0,3	4,8	16,7	15,3
XI. Lederindustrie	223,3	277,5	205,5	0,7	3,7	13,4	13,5
XII. Holzindustrie	240,8	320,2	216,6	1,6	3,3	19,8	25,3
XIII. Znd. d. Nahrungs- u. Genussm.	238,7	261,8	208,6	8,6	7,4	13,1	10,0
XVI. Bekleidungs- u. Textilgewerbe	469,2	390,4	390,4	—	—	76,9	80,0
XV. Reinigungs- u. Wäschegewerbe	540,9	438,2	438,2	—	—	5,5	18,3
XVI. Baugewerbe	112,8	149,2	105,7	6,8	0,3	0,0	0,2
XVII. Polygraph. u. Druckgewerbe	94,2	111,2	83,7	7,5	0,8	2,2	4,2
XVIII. Künstlerische Gew.	348,5	364,6	325,3	5,1	0,3	17,8	26,6

Die absolut meisten technisch gebildeten Betriebsbeamten finden wir nach den Angaben der Tabelle 50 mit 55 802 im Baugewerbe und in der Maschinenindustrie mit 40 079, demnächst im Bergbau (7127) und in der Chemischen Industrie (6459). Es sind das diejenigen Gewerbebezüge, in welchen Beamte mit höherer Vorbildung für die Produktion von ganz besonderer Wichtigkeit sind. Im Baugewerbe bedarf es der Arbeit der sogenannten Bautechniker zur Ausarbeitung der Bauzeichnungen und für die statischen Berechnungen, bevor an eine Ausführung der Bauten überhaupt nur gedacht werden kann. Die größeren Ansprüche, die an das Baugewerbe in den letzten Jahren bei Ausführung der immer umfangreicher werdenden Baulichkeiten gestellt worden sind, haben zu einer Vergrößerung des technisch gebildeten Personals geführt, welches von 1895 auf 1907 um 255 v. H. zugenommen hat. Weit erheblicher hat sich die Anzahl der technischen Beamten in der Maschinenindustrie vergrößert, nämlich von 11 365 auf 40 079 oder um rund 250 v. H. Dieser Zuwachs beruht nicht allein auf der Vergrößerung der Betriebe und auf der Steigerung der Ansprüche an sie, sondern in großem Maße auch darauf, daß in dieser Berufsgruppe einige Berufszweige teils neu entstanden, teils eine außerordentliche Entwicklung genommen haben, welche wie die Elektrotechnik nicht nur solche Personen in steigendem Umfang verwenden muß, welche neben ihrer rein handwerklichen Ausbildung noch eine solche auf Maschinenbauschulen genossen haben, sondern auch solche, welche sich eine wissenschaftliche Vorbildung an einer Hochschule verschafft haben, bei welchen demnach die Handgeschicklichkeit von ganz untergeordneter Bedeutung ist. Gerade von diesen zum erheblichen Teil aus Akademikern

Tabelle 50

Untergruppen der Angestellten in der Industrie

Gewerbegruppe	b 1. Technisch gebildete Betriebsbeamte, auch Volontäre				b 2. Aufsichtspersonal				b 3. Kaufmännisch gebildetes Verwaltungspersonal			
	1907		1895		1907		1895		1907		1895	
	ml.	w.	zuf.	zuf.	ml.	w.	zuf.	zuf.	ml.	w.	zuf.	zuf.
III. Bergbau usw.	7 126	1	7 127	3 075	28 733	18	28 751	13 137	19 512	349	19 861	7 777
IV. Znd. d. Steine usw.	1 837	5	1 842	1 026	19 055	41	19 096	6 238	11 289	1 054	12 343	4 516
V. Metallverarbeitung	3 360	16	3 376	970	18 998	135	19 133	7 496	21 776	3 800	25 576	7 671
VI. Maschinenindustrie	40 033	46	40 079	11 365	25 016	108	25 124	7 930	47 129	7 127	54 256	12 103
VII. Chemische Znd.	6 395	64	6 459	3 730	4 187	140	4 327	2 162	11 498	1 789	13 287	4 593
VIII. Leuchtstoffindustrie	1 156	9	1 165	504	3 003	65	3 068	1 384	8 301	1 058	9 359	3 361
IX. Textilindustrie	2 236	125	2 361	1 222	26 191	1975	28 166	13 065	41 342	5 442	46 784	22 505
X. Papierindustrie	404	5	409	242	5 278	198	5 476	2 552	8 005	1 979	9 984	3 737
XI. Lederindustrie	379	7	386	131	3 534	89	3 623	1 510	6 779	1 245	8 024	2 513
XII. Holzindustrie	1 105	25	1 150	350	12 446	201	12 647	4 889	10 399	2 358	12 757	4 424
XIII. Nahrungsmittel.	2 702	60	2 762	4 022	22 762	491	23 253	12 417	36 951	5 774	42 725	17 853
XIV. Bekleidungsgerw.	199	133	334	98		5435	14 018	6 730	18 510	14 624	33 134	8 046
XV. Reinigungsgerw.	111	29	149	34	1 712	531	2 243	526	752	1 615	2 367	389
XVI. Baugewerbe	55 765	37	55 802	22 121	46 327	14	46 341	22 531	15 287	2 358	17 645	6 298
XVII. Polyr. Gewerbe	800	29	829	304	5 396	66	5 462	1 857	6 885	2 758	9 643	2 912
XVIII. Künstl. Gewerbe	969	118	1 087	248	403	8	411	144	414	414	603	255

bestehenden Ingenieuren, welche heutzutage bei dem übergroßen Angebote kaum jemals hoffen können, in höhere Stellungen einzurücken, und welche trotz der hohen Kosten ihrer Vorbildung ein geringes Einkommen, und zwar nicht selten ein weit geringeres als das der gelernten Arbeiter beziehen, geht die Bewegung aus, welche auf eine Sicherung in der Stellung der sogenannten Privatbeamten gerichtet ist. Weniger in dem Baugewerbe, in hohem Maße bei der Maschinenindustrie, dann aber auch bei der Chemischen Industrie und bei der Metallverarbeitung hat sich ein akademisch gebildetes Subalternbeamtentum herausgebildet; während sonst die akademische Bildung bei regelmäßiger Verfolgung der Laufbahn, für welche das akademische Studium Vorbedingung ist, zu höheren Stellungen führt, bleiben hier viele Akademiker, trotzdem für ihren Beruf als Ingenieur auch das Studium an einer Hochschule unerlässlich ist, in einer Art subalternen Berufsstellung hängen.

Was nun den Anteil der einzelnen Untergruppen der Angestellten an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen anlangt, so ist er nach Tabelle 51 bei den **technisch gebildeten Beamten** am größten in der Maschinenindustrie und in der Chemischen Industrie mit 44,2 bzw. 40,7 vom Tausend, demnächst im Baugewerbe und in den künstlerischen Gewerben mit je 29,3 v. H. Das **Aufsichtspersonal** ist relativ am zahlreichsten in der Leuchtstoffindustrie (40,4 v. T.), wo wir auch das verhältnismäßig zahlreichste Bureau- und Rechnungspersonal bemerken.

Gehen wir nun zu der zahlreichsten sozialen Gruppe, den **Arbeitern**, über, so spielen die mitarbeitenden Familienangehörigen abweichend von der Landwirtschaft eine meist untergeordnete Bedeutung; sie ist noch am

Tabelle 51 Der Anteil der einzelnen Untergruppen der Angestellten und der Arbeiter an der Gesamtheit der Erwerbstätigen 1907 und 1895

Berufsgruppen		Von 1000 Erwerbstätigen jeder Berufsgruppe entfallen auf die Berufsstellung							
		davon auf			davon auf				
		b	b 1	b 2	b 3	c	c 1	c 2	c 3
III. Bergbau	1907	57,9	7,4	29,9	20,6	937,6	0,3	427,9	509,4
	1895	42,2	5,4	23,1	18,7	952,8	0,3	445,8	506,4
IV. Industrie der Steine und Erden	1907	46,6	2,6	26,7	17,3	902,1	3,4	251,5	647,2
	1895	23,5	2,0	12,5	9,0	907,3	2,7	310,2	594,4
V. Metallverarbeitung	1907	40,5	2,8	16,1	21,6	838,0	3,8	648,1	186,1
	1895	18,7	1,1	8,7	8,9	806,9	2,1	680,5	124,3
VI. Maschinenindustrie	1907	131,7	44,2	27,7	59,8	771,9	2,1	477,6	292,2
	1895	81,5	29,5	20,6	31,4	697,4	1,8	457,6	238,0
VII. Chemische Industrie	1907	151,6	40,7	27,2	83,7	769,1	0,8	81,3	687,0
	1895	101,9	36,2	21,0	44,7	796,1	1,1	145,1	649,9
VIII. Industrie der Leuchtstoffe usw.	1907	179,1	15,4	40,4	123,3	753,5	5,1	50,8	697,6
	1895	122,1	11,7	32,2	78,2	763,8	4,3	114,8	644,7
IX. Textilindustrie	1907	73,1	2,2	26,6	44,3	810,1	10,2	365,4	434,5
	1895	38,9	1,3	13,8	23,8	750,2	12,2	402,1	335,9
X. Papierindustrie	1907	76,8	2,0	26,5	48,3	836,7	4,8	207,8	624,1
	1895	48,1	1,8	18,8	27,5	831,1	5,0	305,9	520,2
XI. Lederindustrie	1907	54,8	1,7	16,5	36,6	721,9	7,7	422,8	291,4
	1895	24,7	0,8	9,0	14,9	697,8	2,8	512,1	182,9
XII. Ind. der Holz- und Schnitzstoffe	1907	33,7	1,4	16,1	16,2	725,5	12,0	538,2	175,3
	1895	14,9	0,5	7,6	6,8	664,9	5,9	559,5	99,5
XIII. Ind. d. Nahr- und Genussmittel	1907	61,0	2,5	20,6	37,9	700,3	50,8	394,5	255,0
	1895	39,1	4,6	14,2	20,3	699,1	26,6	410,7	207,5
XIV. Bekleidungs-gewerbe	1907	33,4	0,2	9,9	23,3	497,4	22,3	410,7	64,4
	1895	11,2	0,1	5,1	6,1	427,2	6,4	396,9	23,8
XV. Reinigungs-gewerbe	1907	17,6	0,5	8,3	8,8	531,5	26,7	251,8	253,0
	1895	5,3	0,2	3,0	2,1	448,9	9,9	270,5	168,6
XVI. Baugewerbe	1907	62,9	29,3	24,3	9,3	824,3	1,6	491,7	331,0
	1895	37,7	16,3	16,7	4,7	813,1	0,8	522,1	290,2
XVII. Polygraphische Gewerbe	1907	80,5	4,2	27,6	48,7	825,3	4,0	592,3	229,0
	1895	42,6	2,5	15,6	24,5	846,2	1,6	685,7	158,9
XVIII. Künstlerische Gewerbe	1907	56,6	29,3	11,1	16,2	594,9	3,8	559,3	31,8
	1895	24,2	8,7	6,5	9,0	611,2	1,0	576,4	33,8

größten im Nahrungsmittelgewerbe, im Bekleidungs-gewerbe, im Reinigungs-gewerbe und in der Textilindustrie, in einem besondern Abschnitt werden wir noch näher auf diese Untergruppe zurückkommen. Die große Masse der Arbeiterschaft gliedert sich in zwei sozial wichtige Gruppen: in die g e l e r n t e n und in die u n g e l e r n t e n Arbeiter. Die gelernten Arbeiter, welche eine mehr oder weniger längere Lehrzeit durchmachen müssen, bevor sie in ihrem Beruf voll beschäftigt werden können, stehen ihren Arbeitgebern in einer weit günstigeren Position gegenüber, weil vermöge der für die Ausübung ihres Berufes erforderlichen Vorbildung das Angebot von Arbeitern in der Regel ein beschränktes ist, und zwar besonders in den sich günstig entwickelnden Industrien, bei denen der gewerbliche gelernte Nachwuchs sich in engen Grenzen bewegt oder doch keinen gleichen Schritt mit dem Aufblühen des betreffenden Gewerbezweiges hält. Je höher qualifiziert die zu leistende Arbeit ist, um so sicherer ist die Stellung der sie verrichtenden Arbeiter, desto höher ist der Lohn, und desto mehr sind sie

vor der Entlassung und damit der Arbeitslosigkeit und der mit ihr verbundenen Not geschützt. Die Lage der ungelerten Arbeiter ist weit ungünstiger. Da von ihnen nur solche Arbeit verlangt wird, bei der es nur in geringem Maße auf Geschicklichkeit, sondern fast ausschließlich auf die rohe Körperkraft ankommt, so sind sie leicht zu ersetzen. Da eben nur die Intelligenteren zu gelernter Arbeit herangezogen werden, und von diesen auch nicht alle die mit Kosten oder wenigstens mit einem unzulänglichen Arbeitseinkommen verbundene Lehrzeit durchmachen können, so ist das Angebot von ungelertener Arbeit ein außerordentlich großes, und zwar um so mehr, als in diese soziale Schicht alle diejenigen hinabsteigen, welche in andern Berufen Schiffbruch gelitten haben. Das Verhältnis in der relativen Häufigkeit der gelernten und ungelerten Arbeiter untereinander ist nun in den einzelnen Berufszweigen recht verschieden. Qualifizierte Arbeit wird in besonders hohem Grade in den künstlerischen Gewerben und im Polygraphischen Gewerbe verlangt, in ihnen machten daher auch 1907 die gelernten Arbeiter 559,3 bzw. 592,3, die ungelerten 31,8 bzw. 229,0 v. T. aller hauptberuflichen Erwerbstätigen aus. Erheblich ist der Anteil der gelernten Arbeiter ferner auch im Metallverarbeitungsgewerbe (648,1 v. T.), in der Holzindustrie (538,2 v. T.), im Baugewerbe (522,1 v. T.); sie sind zahlreicher als die ungelerten ferner auch noch in der Maschinenindustrie, in der Lederindustrie und beim Bekleidungs-gewerbe. Im letztem Beruf ist allerdings der Unterschied der gelernten und ungelerten Arbeiter nur gering, da zu der Mäharbeit nur geringe Vorkenntnisse erforderlich sind. Die relativ meisten ungelerten Arbeiter finden sich in der Leuchtstoffindustrie (697,6 v. T.), in der Chemischen Industrie (687,0 v. T.), in der Industrie der Steine und Erden (647,2 v. T.), in der Papierindustrie (624,1 v. T.) und im Bergbau (509,4 v. T.); in diesen Industrien steht der vielfach bei weitem größten Masse ungelertener Arbeitskraft die nur an Zahl gering vertretene Intelligenz gegenüber. Die ungelerten Arbeiter sind zahlreicher als die gelernten im Reinigungsgewerbe (253,0 gegen 251,8 v. T.).

Die moderne industrielle Entwicklung hat nicht nur dahin gestrebt, die menschliche Arbeit durch Maschinen zu ersetzen, sondern vielfach auch die gelernten Arbeiter durch die ungelerten. Das beobachten wir, wenn wir den Angaben der Tabelle 52 folgen, bei der Chemischen Industrie, bei der Industrie der Leuchtstoffe und beim Reinigungsgewerbe, wo die absolute Anzahl der ungelerten Arbeiter von 1895 auf 1907 erheblich gestiegen, die der gelernten gesunken ist. Bei der Textilindustrie ist in dieser Zwischenzeit die Zahl der gelernten Arbeiter nur wenig, die der ungelerten in besonders hohem Maße gewachsen, so daß die ungelerten, welche 1895 sich gegenüber den gelernten in der Minderzahl befanden, 1907 die gelernten Arbeiter an Zahl übertrafen. In fast allen andern Gewerben finden wir bei den ungelerten Arbeitern eine schnellere Zunahme als bei den gelernten, was sich durch eine Steigerung des Anteils der Ungelernten an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen der betreffenden Berufsgruppen und durch eine Abnahme derjenigen der Gelernten geltend macht. Bei der Maschinenindustrie und beim Bekleidungs-gewerbe hat der Anteil beider Arbeiterkategorien zugenommen, bei den Gelernten aber in geringerem Maße als bei den Ungelernten. Bei den künstlerischen Gewerben findet sich bei den gelernten

Tabelle 52. Untergruppen der Arbeiter in der Industrie

Berufsgruppen	c 1. Familienangehörige			c 2. Gesellen, Lehrlinge und sonstige gelernte Arbeiter			c 3. Andere Hilfspersonen-ungelernte Arbeiter												
	1907		1895	1907		1895	1907		1895										
	ml.	wbl.	zuf.	ml.	wbl.	zuf.	ml.	wbl.	zuf.										
III. Bergbau usw.	115	204	319	353	411	614	519	411	614	253	042	472	077	18	597	490	674	287	538
IV. Znd. b. Steine u. Erdb.	1 387	1 058	2 445	1 362	1 168	519	11 219	179	738	155	000	405	580	56	841	462	421	298	490
V. Metallverarbeitung	2 493	1 988	4 481	1 786	750	880	17 880	768	760	590	674	176	181	44	405	220	686	107	125
VI. Maschinenbau	1 263	695	1 958	693	428	183	4 981	433	164	178	269	237	051	28	011	265	062	91	692
VII. Chemische Industrie	34	86	120	115	11	867	1 043	12	910	14	936	87	245	21	840	109	085	66	884
VIII. Leichtstoffindustrie	112	274	386	184	3	651	202	3	853	4	936	45	476	7	461	52	937	27	721
IX. Textilindustrie	1 474	9 304	10 778	11 565	196	438	189 913	386	351	380	040	192	400	266	993	459	393	317	483
IX. Papierindustrie	128	855	983	683	89	502	3 472	42	974	41	555	70	603	58	444	129	047	76	680
XI. Lederindustrie	635	1 056	1 691	478	90	339	2 434	92	773	86	216	45	637	14	312	63	949	30	785
XII. Holzindustrie	4 847	5 107	9 454	3 798	415	519	8 462	423	981	957	982	117	030	21	084	138	114	64	388
XIII. Znd. b. Nahrungsm.	8 246	48 997	57 243	23 721	377	852	67 013	444	865	408	385	181	904	105	608	287	507	182	228
XIV. Bekleidungsindustrie	3 497	28 144	31 641	8 526	266	085	317 795	583	880	524	751	33	682	57	940	91	622	31	490
XV. Reinigungsindustrie	476	1 615	2 367	1 886	476		6 756	7	232	51	672	46	794	21	300	68	094	32	490
XVI. Baugewerbe	2 494	637	3 131	1 034	936	882	205 937	087	706	763	617	995	12	941	630	936	392	896	
XVII. Polhar. Gewerbe	132	651	783	189	113	866	848	117	214	81	797	15	801	29	524	45	325	18	961
XVIII. Künftler. Gewerbe	59	83	142	28	20	048	708	20	756	16	340	906	272	1	178				957

und bei den ungelerten Arbeitern ein Rückgang hinsichtlich ihres Anteils an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, er ist aber bei letztern kleiner als bei erstern.

4. Im Handel und Verkehr

Daß in der Berufsabteilung Handel und Verkehr die Einteilung in soziale Untergruppen eine andere ist als in den andern Abteilungen, haben

Tabelle 52,

Untergruppen der Arbeiter in der Industrie

Berufsgruppen	c 1. Familien- angehörige				c 2. Gesellen, Lehrlinge und sonstige gelernte Arbeiter				c 3. Andere Hilfspersonen- ungelernte Arbeiter			
	1907 ml.	1907 wbl.	1907 zus.	1895 zus.	1907 ml.	1907 wbl.	1907 zus.	1895 zus.	1907 ml.	1907 wbl.	1907 zus.	1895 zus.
III. Bergbau usw.	115	204	319	353	411 614	519	411 614	253 042	472 077	18 597	490 674	287 538
IV. Ind. d. Steine u. Erd.	1 387	1 058	2 445	1 362	168 519	11 219	179 738	155 000	405 580	56 841	462 421	298 490
V. Metallverarbeitung	2 493	1 988	4 481	1 786	750 880	17 880	768 760	590 674	176 181	44 405	220 686	107 125
VI. Maschinenindustrie	1 263	695	1 958	693	428 183	4 981	433 164	176 269	237 051	28 011	265 062	91 692
VII. Chemische Industrie	34	86	120	115	11 867	1 043	12 910	14 936	87 245	21 840	109 085	66 884
VIII. Leuchtstoffindustrie	112	274	386	184	3 651	202	3 853	4 936	45 476	7 461	52 937	27 721
IX. Textilindustrie	1 474	9 304	10 778	11 565	196 438	189 913	386 351	380 040	192 400	266 993	459 393	317 483
IX. Papierindustrie	128	855	983	683	39 502	3 472	42 974	41 555	70 603	58 444	129 047	76 680
XI. Lederindustrie	635	1 056	1 691	478	90 339	2 434	92 773	86 216	45 637	14 312	63 949	30 785
XII. Holzindustrie	4 347	5 107	9 454	3 798	415 519	8 462	423 981	357 982	117 030	21 084	138 114	64 388
XIII. Ind. d. Nahrungsm.	8 246	48 997	57 243	23 721	377 852	67 013	444 865	408 385	181 904	105 603	287 507	182 228
XIV. Bekleidungs-gewerbe	3 497	28 144	31 641	8 526	266 085	317 795	583 880	524 751	33 682	57 940	91 622	31 490
XV. Reinigungs-gewerbe	476	1 615	2 367	1 886	476	6 756	7 232	51 672	46 794	21 300	68 094	32 490
XVI. Baugewerbe	2 494	637	3 131	1 034	936 882	205	937 087	706 763	617 995	12 941	630 936	392 896
XVII. Holzgr. Gewerbe	132	651	783	189	113 366	848	117 214	81 797	15 801	29 524	45 325	18 961
XVIII. Künstler. Gewerbe	59	83	142	28	20 048	708	20 756	16 340	906	272	1 178	957

wir oben bereits bemerkt. In der Berufsgruppe Post- und Telegraphenbetrieb, sowie im Eisenbahnbetrieb ohne Straßenbahnen, ist nur eine Scheidung in höhere, mittlere und untere Beamten möglich. Wir bemerken hier, daß nach Tabelle 53 die untern Beamten 1907 fast drei Viertel aller Erwerbstätigen ausmachen und daß ihr Anteil von 1895 auf 1907 auf Kosten der höhern und mittlern Beamten sich erhöht hat, obgleich auch die absolute Anzahl der beiden letztern sozialen Stellungen sich vergrößert hat.

Beim eigentlichen Handelsgewerbe war die Untergruppe der Eigentümer 1907 weit zahlreicher vertreten als irgendeine andere, die Handlungsgehilfen nehmen hier die zweite Stelle ein. Die nichtleitenden Beamten sind hier häufiger als die „andern“ Hilfspersonen. Die mithelfenden Familienangehörigen sind relativ stark vertreten und haben von 1895 auf 1907 bemerkenswerterweise die verhältnismäßig größte Zunahme in dieser Berufsgruppe erfahren.

Beim **Versicherungsgewerbe** sind die Eigentümer von ganz untergeordneter Bedeutung. Die Pächter fehlen hier ganz. Die bei weitem bedeutendste Untergruppe bilden die nichtleitenden Beamten, welche 1907 mehr als sieben Zehntel aller Erwerbstätigen ausmachten. Die Handlungsgehilfen sind nur schwach vertreten; zahlreicher sind die „andern“ Hilfspersonen, aber auch sie sind gegenüber den leitenden Beamten, deren Bruchteil mehr als zwei Fünftel beträgt, bei weitem in der Minderzahl. Das Versicherungsgewerbe zeigt hiernach eine behördenähnliche Organisation.

Im „übrigen“ Verkehrsgewerbe bilden die „andern“ Hilfspersonen die größte soziale Schicht, da auf sie die Hälfte aller Erwerbstätigen kommt. Doch ist der auf sie entfallende Bruchteil von 1895 auf 1907 etwas geringer geworden infolge des außerordentlichen Anwachsens namentlich der nichtleitenden Beamten (um das Vierfache) und der Handlungsgehilfen (um fast das Doppelte). Die mitarbeitenden Familienangehörigen haben ebenfalls relativ erheblich zugenommen, jedoch spielt das bei ihrer geringen Zahl — auch 1907 nur 5720 — keine große Rolle. Die Gesamtzahl der Selbständigen ist zwar gewachsen, doch erheblich weniger als die andern sozialen Schichten, weshalb ihr Anteil sehr zurückgegangen ist und zwar von 315,3 v. T. auf 194,9 v. T.

Im **Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe** machen die Eigentümer 1907 fast drei Zehntel der Erwerbstätigen aus und sind weit zahlreicher als die ihnen an Zahl zunächst stehende Schicht der „andern“ Hilfspersonen. Die Pächter sind hier von Bedeutung, und zwar von größerer als die sonstigen Geschäftsführer und die nichtleitenden Beamten. Die mithelfenden Familienangehörigen, welche von 1895 auf 1907 wahrscheinlich zum Teil deshalb so zugenommen haben, weil sie bei der Erhebung von 1907 besser erfaßt worden sind, und welche sich übrigens fast ausschließlich aus weiblichen Personen zusammensetzen, spielen hier eine wichtige Rolle und sind zahlreicher als die Oberkellner und Kellner.

5. Die Hausgewerbetreibenden in einigen Gewerbezweigen

Die Hausindustrie ist von jeher in der Textilindustrie stark verbreitet gewesen, dann aber auch in dem Metallverarbeitungsgewerbe. In letzterm ist

Tabelle 53

Die sozialen Untergruppen in Handel und Verkehr

Berufsgruppe, Berufsstellung	1907			1895		Vom Tausend aller Erwerbst. innerhalb d. Berufsgruppe ent- fielen auf die neben- stehende Stellung im Berufe	
	männl.	weibl.	zus.	zus.	1907	1895	
XX. Handelsgewerbe							
a 1. Eigentümer	463 441	161 976	625 417	578 497	359,5	480,0	
a 2. Pächter	3 375	1 308	4 683		1,6		
a 3. Leitende Beamte	30 752	6 386	37 138		22,4		
b. Nicht leitende Beamte	219 777	48 609	268 386	141 399	154,2	117,3	
c 1. Mitarbeitende Familienangeh.	16 581	118 241	134 822	51 419	77,5	42,7	
c 2. Handlungsgehilfen	232 774	173 611	406 385	269 650	233,6	223,8	
c 3. Andere Hilfspersonen	228 033	35 046	263 079	164 169	151,2	136,2	
XXI. Versicherungsgew.							
a 1. Eigentümer	1 057	22	1 079	7 168	17,8	282,4	
a 3. Leitende Beamte	12 388	211	12 594		218,1		
b. Nicht leitende Beamte	39 566	3 359	42 925		709,1		659,3
c 1. Mitarbeitende Familienangeh.	81	64	145	17	2,4	0,6	
c 2. Handlungsgehilfen	490	16	506	286	8,4	11,3	
c 3. Andere Hilfspersonen	3 127	155	3 282	1 117	54,2	46,4	
XXII a. Post- u. Telegra- phenbetrieb sowie Eisen- bahn ohne Straßenbahnen							
a. Direktionspersonal	17 217	1 089	18 306	12 215	26,9	30,6	
b. Mittlere Beamte	129 157	22 918	152 075	92 268	224,5	234,8	
c. Unterbeamte und Arbeiter	492 555	4 948	497 503	287 162	745,6	734,6	
XXII b. Übriges Verkehrs- gewerbe							
a 1. Eigentümer	62 663	6 075	68 738	69 965	182,1	315,3	
a 2. Pächter	681	37	718		0,2		
a 3. Leitende Beamte	4 809	34	4 843		12,6		
b. Nicht leitende Beamte	34 553	1 681	36 234	9 088	94,9	40,8	
c 1. Mitarbeitende Familienangeh.	3 913	1 810	5 723	2 114	15,1	9,5	
c 2. Handlungsgehilfen	74 454	124	74 578	28 916	193,9	130,6	
c 3. Anderes Hilfspersonal	163 472	4 098	167 570	113 502	501,2	503,7	
XXIII. Gast- und Schank- wirtschaft							
a 1. Eigentümer	128 557	63 888	192 445	175 712	295,7	356,7	
a 2. Pächter	34 026	4 182	38 208		12,7		
a 3. Sonstige Geschäftsleiter	6 590	1 433	8 023		12,7		
b. Nicht leitende Beamte	3 167	3 122	6 289	2 416	9,7	9,4	
c 1. Mithelfende Familienangeh.	8 944	110 883	119 827	56 383	184,1	114,4	
c 2. Oberkellner, Kellner	65 504	32 496	98 000	89 491	150,5	181,6	
c 3. Andere Hilfspersonen	64 554	123 551	188 105	168 661	289,0	342,3	

sie in der neuern Zeit bis auf wenige Reste durch den Fabrikbetrieb verdrängt worden. Auch in der Textilindustrie hat die Fabrik einen unaufhaltsamen Fortschritt erfahren, welcher mit einem Aufsaugen der kleinen hausgewerblichen Betriebe verbunden gewesen ist, jedoch ist auch heute noch das Hausgewerbe hier von nicht unerheblicher Bedeutung. An die

Stelle der Textilindustrie ist in vielen Fällen das neue bedeutende Gebiet des Hausgewerbes, das Bekleidungsgerwerbe getreten, sowie ferner die Tabakfabrikation. Mit einigen der Berufsarten, der Textilindustrie, des Bekleidungsgerwerbes und mit der Tabakfabrikation werden wir uns nun nacheinander eingehender beschäftigen, soweit dabei die Hausgewerbetreibenden in Frage kommen

Die Spinnerei, Hecherei, Hasperei, Spulerei und Zwirnerei ist früher ein bedeutendes Gebiet hausgewerblicher Tätigkeit gewesen, Wenn auch schon im 18. Jahrhundert leistungsfähige Spinnmaschinen erfunden und in großem Umfang benutzt worden sind, so waren diese doch zunächst nur für die Baumwollspinnerei zu verwenden. Viele Zeit dauerte es, bis bei der Woll- und namentlich bei der Flachsspinnerei der Maschinenbetrieb die Herrschaft an sich zog. Lange hat sich auch die Hecherei als Hausgewerbe erhalten, sowie die Spulerei. Nach Tabelle 54 ist nun in dieser Berufsart die Anzahl der Hausgewerbetreibenden ständig gesunken, und zwar von 19 496 1882 auf 3231 1895 und 1479 1907. Vergleichen wir diese Zahlen mit denen der übrigen a-Personen — 1882 2398, 1895 3930 und 1907 2486 —, so sehen wir, daß mit dem Zurückgehen der Hausgewerbetreibenden von 1882 auf 1895 eine Zunahme der übrigen selbständigen Personen verbunden war, welche letztere dann allerdings von 1895 auf 1907 zurückgegangen sind, ohne doch auf die Zahl von 1882 zu sinken. Auch bei denjenigen Personen, welche den in Rede stehenden Gewerbszweig im Nebenberuf ausübten, ist von 1882 auf 1895 eine starke Abnahme zu konstatieren, und zwar von 3605 auf 881; von 1895 auf 1907 ist sie allerdings nur gering, sie beläuft sich auf nur 43 gegenüber dem Stande von 1895. So dürfte denn das Hausgewerbe in dieser Berufsart ganz geschwunden sein, wenn diejenigen, welche bisher ihre Nahrung hier gesucht haben, ganz arbeitsunfähig geworden oder ausgestorben sind.

In der Weberei ist die Anzahl der Hausgewerbetreibenden im Hauptberufe von 1882 auf 1895 bzw. auf 1907 von 202 607 auf 84 802 bzw. auf 40 304 herabgegangen. Während ihnen 1882 nur 6955 andere Selbständige gegenüberstanden, waren es 1895 28 752 und 1907 14 295. Also auch hier beobachteten wir dieselbe Entwicklung, nur noch in ausgeprägterem Maße wie vorher, daß die Hausindustrie zunächst stark von wahrscheinlich kleinern Fabrikbetrieben zurückgedrängt wird, und daß dann die kleineren Fabrikbetriebe von den größern zum Teil aufgesogen werden. In der Weberei finden wir ferner auch einen starken Rückgang der nebenberuflich tätigen Hausgewerbetreibenden, und zwar von 39 416 auf 10 416 bzw. auf 12 587. Das hängt aber nicht allein mit der Änderung in der Betriebsform der Weberei zusammen. Auf dem Lande war es früher vielfach üblich, daß die Landleute ihr im Winter selbstgesponnenes Garn einem Kleinsteller, welcher neben der Arbeit in der Landwirtschaft auch noch Weberei betrieb, brachten und es bei diesem verweben ließen. Diese Sitte ist mit der zunehmenden Landflucht der Landbevölkerung immer mehr abhanden gekommen. Die wenigen Mägde, welche auf dem Lande geblieben sind, werden vollauf durch die Arbeiten in Haus und Hof und Feld auch während des Winters beschäftigt, die kleinen Rätbner haben sich, wie wir oben gezeigt haben, ebenfalls erheblich verringert. So hat denn das Spinnen aufgehört, und damit die hausgewerb-

Tabelle 54 Die Hausgewerbetreibenden in der Textilindustrie, dem Bekleidungs-
gewerbe und der Tabakfabrikation 1907, 1895 und 1882

Berufsarten Jahr	Selbstd. im Haupt- Beruf überh.	Hausgewerbetreibende im Hauptberuf			Hausgewerbetreibende im Nebenberuf			
		über- haupt	Davon sind männl.	weibl.	über- haupt	Davon sind männl.	weibl.	
Spinnerei, Fech- haspellei, Spul- zwirnerei usw.	1907	3 965	1 479	197	1 282	838	112	726
	1895	7 161	3 231	560	2 671	881	107	774
	1882	21 894	19 496	2 768	16 728	3 605	713	2 891
Weberei	1907	54 599	40 304	26 237	14 067	12 587	7 125	5 462
	1895	113 554	84 802	62 090	22 712	15 650	10 416	5 234
	1882	209 562	202 607	169 752	32 855	44 763	39 416	5 347
Strickerei u Stif- kere (Strumpf- warenfabrikat.)	1907	20 793	13 644	5 483	8 161	9 059	842	8 217
	1895	29 200	19 247	9 336	9 911	4 819	736	4 083
	1882	39 677	38 075	22 454	15 621	5 081	1 991	3 090
Häfelei, Sticker- ei, Spitzen- fabrikation	1907	21 997	15 967	4 989	10 978	5 597	222	5 375
	1895	17 612	11 934	2 034	9 900	2 713	210	2 503
	1882	24 360	23 802	1 540	22 262	3 804	291	3 513
Posamenten- fabrikation	1907	7 697	5 845	699	5 146	3 087	136	2 951
	1895	12 128	9 804	1 842	7 962	3 756	330	3 426
	1882	14 666	11 173	2 400	8 773	1 391	141	1 250
Tabak- fabrikation	1907	25 642	14 671	6 858	7 813	3 241	499	2 742
	1895	20 090	8 690	5 191	3 499	1 055	190	865
	1882	15 368	5 678	4 025	1 653	501	129	372
Näher und Näherinnen	1907	110 465	21 674	205	21 469	3 090	14	3 076
	1895	160 623	29 758	—	29 758	2 536	—	2 536
	1882	253 607	48 922	—	48 922	1 980	—	1 980
Schneiderei, Kleider- und Wäscheconf.	1907	317 429	55 715	26 903	28 812	6 424	515	5 909
	1895	277 454	46 647	24 549	22 098	2 853	727	2 126
	1882	217 151	28 002	11 843	16 159	875	214	661

liche Weberei. Bemerkenswerterweise ist die Abnahme der weiblichen Hausgewerbetreibenden nicht in demselben Maße erfolgt wie die der männlichen. Bei den Hausgewerbetreibenden im Nebenberuf ist die Anzahl der weiblichen von 1882 auf 1895 zwar von 5347 auf 5234 gesunken, dann aber 1907 auf 5462 gestiegen. Die männlichen in der Weberei als Hausgewerbetreibende nebenerwerblich tätigen Personen haben dagegen sehr stark abgenommen. Bei den Hausgewerbetreibenden im Hauptberuf ist die Anzahl der weiblichen Personen zwar ebenfalls zurückgegangen, jedoch in weit geringerem Maße als die der männlichen, während nämlich 1882 32 855 Weberinnen 169 732 Webern gegenüberstanden, gab es 1907 14 067 weibliche und 26 327 männliche Hausindustrielle. Der Grund für diese verschiedenartige Bewegung der beiden Geschlechter liegt in den Umständen, daß die männlichen Erwerbstätigen leichter das einmal erlernte Gewerbe verlassen, wenn sie sehen, daß es ihnen kein auskömmliches Einkommen gewährt, sofern sie noch die physische und psychische Kraft zur Erlernung eines andern Berufs mit bessern Ausichten besitzen. Bei den weiblichen Erwerbstätigen, welche für ihre Person weit genügsamer sind als die männlichen und in der Regel auch nicht allein für eine Familie zu sorgen haben, wirkt der Rückgang ihres Gewerbes nicht so nachdrücklich ein, daß sie es aufgeben, und

zumal dann nicht, wenn sie verheiratet sind und ihren Beruf nebenbei ausüben.

In der Strickerei und Wirkerei ist bei den hauptberuflichen Hausgewerbetreibenden ein steter Rückgang, bei den nebenberuflichen von 1882 auf 1895 ebenfalls eine Abnahme, von 1895 auf 1907 dagegen eine Zunahme zu beobachten; und zwar ist dieser Rückgang von 1882 auf 1895 nur hinsichtlich der männlichen eingetreten, bei den weiblichen bestand aber schon hier eine Vermehrung. Während nun den 38 075 hauptberuflichen Hausgewerbetreibenden 1882 nur 1602 andere Selbständige gegenüberstanden, betrug 1907 die Anzahl der erstern 13 644, die der letztern 7 149. Also auch hier ist die Hausindustrie zum Teil durch den Fabrikbetrieb verdrängt worden. Wenn im Gegensatz dazu die Hausgewerbetreibenden im Nebenberuf in der letzten Periode sich vermehrt haben, so sind ganz besondere Umstände eingetreten welche hier das Hausgewerbe förderten. Die Wirkerei ist infolge einer Bedarfsverschiebung, bei welcher die gewirkten Shawls, Umhänge u. dgl. durch sogenannte Konfektionsware verdrängt worden sind, auch hinsichtlich des Fabrikbetriebs zurückgegangen. Durch die erst spät erfundene bzw. spät eingeführte Strickmaschine hat sich nicht nur der Fabrikbetrieb ausgedehnt, sondern auch dem Hausgewerbe ist ein neues Betätigungsgebiet erwachsen.

Die Herstellung von Posamenten zeigt ein Fortschreiten des Fabrikbetriebs und eine Zurückdrängung des Hausgewerbes; wenn bei den nebenberuflichen Hausindustriellen von 1882 auf 1895 sich eine starke Zunahme zeigte und 1907 ihre Anzahl — allerdings nur bei den weiblichen — größer blieb als 1882, so sind vielleicht Hausgewerbetreibende, welche in diesem Gewerbszweige früher hauptberuflich tätig gewesen sind, zu einem andern Beruf übergegangen und haben die Posamentiererei nur noch im Nebenberufe beibehalten.

An die Stelle der Hausgewerbetreibenden in der Textilindustrie sind in sehr vielen Fällen die der *Tabakfabrikation* getreten. Vermöge der durch ihr früheres Gewerbe erworbenen Handgeschicklichkeit waren die Weber, Spinner usw. besonders geeignet, die Herstellung von Zigarren zu übernehmen, welche ebenfalls eine weiche und geschickte Hand erforderten. Und so ist denn in vielen Orten, wo früher das Textilgewerbe blühte und an denen nicht andere Erwerbszweige mit gleichen Anforderungen an die Handgeschicklichkeit, wie z. B. die Schmuckfederherstellung, die Herstellung künstlicher Blumen aufkamen, die Tabakfabrikation eingeführt worden. In dieser hat sich denn auch, wie Tabelle 54 zeigt, das Hausgewerbe sowohl im Hauptberuf wie im Nebenberuf immer mehr ausgedehnt. In steigendem Maße haben namentlich die weiblichen Hausgewerbetreibenden zugenommen, welche schließlich die männlichen an Zahl bedeutend überflügelt haben.

Bei den *Mäherinnen* zeigt sich eine fortgesetzte Abnahme der Hausindustriellen. Bei der *Schneiderei*, *Kleider-* und *Wäschekonfektion* ist dagegen durchweg eine erhebliche Zunahme festzustellen. Es ist dies ja gerade das Gebiet, auf dem, begünstigt durch die fortschreitende Großstadtentwicklung, das Hausgewerbe ein neues ausgiebiges Feld seiner Betätigung gefunden hat.

Tabelle 55 Die mithelfenden Familienangehörigen im Haupt- und Nebenberuf nach Gewerbegruppen 1907

Berufsgruppen, Berufsabteilung	Mithelfende Familienangehörige, welche im Betriebe des Haushaltungsvorstandes den nebenbezeichneten Beruf ausüben, und zwar																	
	im Hauptberuf					im Nebenberuf												
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	weibl.								
I. a. Landwirtschaft	1 051	057	2 831	977	3 883	034	589	229	2 362	132	2 951	361	1 640	286	5 194	109	6 834	393
I. b. Gärtnerei u. Tierz.	1 594		7 850		9 444		1 177		10 018		11 195		2 771		17 868		20 639	
II. b. Fischerei	1 087		1 014		2 101		925		994		1 919		2 012		2 008		4 020	
3 u s a m m e n A.	1 053	738	2 840	841	3 894	579	591	331	2 373	144	2 964	475	1 645	069	5 213	985	6 854	054
III. Bergbau usw.	115		204		319		455		564		1 019		570		768		1 338	
IV. Steine usw.	1 387		1 038		2 445		2 038		1 270		3 328		3 445		2 328		5 773	
V. Metallverarbeitung	2 493		1 988		4 481		2 073		1 586		3 659		4 566		3 574		8 140	
VI. Maschinenindustrie	1 263		695		1 958		1 163		886		2 049		2 426		1 581		4 007	
VII. Chemische Industrie	34		86		120		48		151		199		82		237		319	
VIII. Leichtstoffindustrie	112		274		386		178		270		448		290		544		834	
IX. Textilindustrie	1 474		9 304		10 778		2 285		14 477		16 762		3 759		23 781		24 540	
X. Papierindustrie	128		855		983		167		1 182		1 349		295		2 037		2 332	
XI. Lederindustrie	635		1 036		1 691		338		1 059		1 397		973		2 115		3 088	
XII. Holzindustrie	4 347		5 107		9 454		4 155		5 395		9 550		8 502		10 502		19 004	
XIII. Nahrungsmittelid.	8 246		48 997		57 243		9 001		58 542		67 543		17 247		107 539		124 786	
XIV. Bekleidungsgev.	3 497		28 144		31 641		2 165		17 311		19 476		5 662		45 455		51 117	
XV. Reinigungsgev.	476		6 756		7 232		531		4 802		5 333		1 007		11 558		12 565	
XVI. Baugewerbe	2 494		637		3 131		1 515		494		2 009		4 009		1 131		5 140	
XVII. Polstr. Gewerbe	132		651		783		80		556		636		212		1 207		1 419	
XVIII. Künstl. Gewerbe	59		83		142		9		62		71		68		145		213	
3 u s a m m e n B.	26 892		105 895		132 787		26 221		108 607		134 828		53 113		214 502		267 615	
XX. Handelsgewerbe	16 581		118 211		134 822		16 434		181 056		197 490		33 015		239 297		332 312	
XXI. Versicherungsgew.	81		64		145		85		173		258		166		237		403	
XXII. b. übr. Verkehr	3 913		1 810		5 723		5 701		1 682		7 388		9 614		3 492		13 106	
XXIII. Gast-u. Schenkw.	8 944		110 883		119 827		14 114		128 143		142 257		23 058		239 026		262 084	
3 u s a m m e n C.	29 519		230 998		260 517		36 334		311 054		347 388		65 853		542 052		607 905	
3 u s a m m. A bis C	1 110	149	3 177	734	4 287	883	653	886	2 792	805	3 446	691	1 764	035	5 970	539	7 734	574

6. Die mitarbeitenden Familienangehörigen

Die mithelfenden Familienangehörigen, welche in dem Betriebe des Haushaltungsvorstandes, ohne Knechte, Mägde oder Arbeiter und Gehilfen zu sein, regelmäßig mitarbeiten, nehmen unter den Arbeitern, den c-Personen eine ganz besondere Stellung ein. Sie sind viel mehr mit dem Interesse des Arbeitgebers insofern verbunden, als sie als dessen Ehefrau oder Kinder direkt auch von dessen Einkommen leben. So sind die Interessen eines nicht unerheblichen Teiles der c1-Personen mit denen der sozialen Klasse der Selbst-

Berufsgruppen, Berufsabteilung	Mithelfende Familienangehörige, welche im Betriebe des Haushaltungsvorstandes den nebenbezeichneten Beruf ausüben, und zwar								
	im Hauptberuf			im Nebenberuf			im Haupt- oder Nebenberuf		
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
I a. Landwirtschaft	1 051 057	2 831 977	3 883 034	589 229	2 362 132	2 951 361	1 640 286	5 194 109	6 834 393
I. b. Gärtnerei u. Tierz.	1 594	7 850	9 444	1 177	10 018	11 195	2 771	17 868	20 639
II b. Fischerei	1 087	1 014	2 101	925	994	1 919	2 012	2 008	4 020
Z u s a m m e n A.	1 053 738	2 840 841	3 894 579	591 331	2 373 144	2 964 475	1 645 069	5 213 985	6 854 054
III. Bergbau usw.	115	204	319	455	564	1 019	570	768	1 338
IV. Znd. d. Steine usw.	1 387	1 058	2 445	2 058	1 270	3 328	3 445	2 328	5 773
V. Metallverarbeitung	2 493	1 988	4 481	2 073	1 586	3 659	4 566	3 574	8 140
VI. Maschinenindustrie	1 263	695	1 958	1 163	886	2 049	2 426	1 581	4 007
VII. Chemische Zndustr.	34	86	120	48	151	199	82	237	319
VIII. Leuchtstoffindustrie	112	274	386	178	270	448	290	544	834
IX. Textilindustrie	1 474	9 304	10 778	2 285	14 477	16 762	3 759	23 781	24 540
X. Papierindustrie	128	855	983	167	1 182	1 349	295	2 037	2 332
XI. Lederindustrie	635	1 056	1 691	338	1 059	1 397	973	2 115	3 088
XII. Holzindustrie	4 347	5 107	9 454	4 155	5 395	9 550	8 502	10 502	19 004
XIII. Nahrungsmittelid.	8 246	48 997	57 243	9 001	58 542	67 543	17 247	107 539	124 786
XIV. Bekleidungsgev.	3 497	28 144	31 641	2 165	17 311	19 476	5 662	45 455	51 117
XV. Reinigungsgew.	476	6 756	7 232	531	4 802	5 333	1 007	11 558	12 565
XVI. Baugewerbe	2 494	637	3 131	1 515	494	2 009	4 009	1 131	5 140
XVII. Polhgt. Gewerbe	132	651	783	80	556	636	212	1 207	1 419
XVIII. Künstl. Gewerbe	59	83	142	9	62	71	68	145	213
Z u s a m m e n B.	26 892	105 895	132 787	26 221	108 607	134 828	53 113	214 502	267 615
XX. Handelsgewerbe	16 581	118 211	134 822	16 434	181 056	197 490	33 015	299 297	332 312
XXI. Versicherungsgew.	81	64	145	85	173	258	166	237	403
XXII b. Übrig. Verkehr	3 913	1 810	5 723	5 701	1 682	7 383	9 614	3 492	13 106
XXIII. Gast- u. Schankw.	8 944	110 883	119 827	14 114	128 143	142 257	23 058	239 026	262 084
Z u s a m m e n C.	29 519	230 998	260 517	36 334	311 054	347 388	65 853	542 052	607 905
Z u s a m m. A bis C	1 110 149	3 177 734	4 287 883	653 886	2 792 805	3 446 691	1 764 035	5 970 539	7 734 574

ständigen identisch; das ist bei den Ehefrauen der Betriebsinhaber ohne weiteres einleuchtend; von den Söhnen werden einige nach dem Tode oder dem sonstigen Ausscheiden des Haushaltungsvorstandes aus dem Berufe selbst den Betrieb, in welchem sie arbeiten, übernehmen, und die Töchter werden nicht selten in einen selbständigen Betrieb hineinheiraten. Da der Unterschied zwischen hauptberuflicher und nebenberuflicher Tätigkeit der mithelfenden Familienangehörigen ein flüssiger ist, so sind außer den hauptberuflichen c 1-Personen auch die nebenberuflichen zu berücksichtigen.

Nach Tabelle 55 finden wir die bei weitem meisten aller im Haupt- und Nebenberuf tätigen mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft, nämlich von 7734574 dieser Angehörigen 6834393. In dieser ist ja auch die Hauswirtschaft mit dem Betriebe so eng verbunden, daß eine Scheidung zwischen der Tätigkeit in der einen oder in dem andern, namentlich bei den Ehefrauen und den Töchtern schwer möglich ist. Beim Handelsgewerbe und zwar namentlich in öffentlichen Läden, helfen die Ehefrauen und erwachsenen Kinder nicht selten dem Haushaltungsvorstand, so sind denn auch hier zahlreiche mithelfende Familienangehörige anzutreffen; ihre Anzahl beträgt 332312.

Ähnliche Verhältnisse liegen in der Gast- und Schankwirtschaft sowie in einigen Berufsarten des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes (z. B. Fleischerei, Bäckerei) vor, bei ihnen beträgt die Anzahl der c 1-Personen im Haupt- und Nebenberuf 262084 bzw. 124786. In den andern Berufsgruppen sind sie wesentlich geringerer Anzahl. Zu nennen sind nur noch das Bekleidungs-gewerbe mit 51117, die Textilindustrie mit 27540, die Gärtnerei mit 20639 und die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 19004.

Die weiblichen mithelfenden Familienangehörigen übertreffen in der Regel an Zahl bei weitem die männlichen, was ja nur natürlich ist, da die Söhne, wenn sie in einem Beruf ausgebildet sind, entweder als eigentliche Gehülfen in den Betrieb des Vaters eintreten oder bald das väterliche Haus verlassen, in welches sie häufig erst zurückkehren, wenn der Vater eine Stütze braucht. So sehen wir, daß den meisten Berufsgruppen, sowohl unter den hauptberuflich als auch unter den nebenberuflich mittätigen Familienangehörigen das weibliche Geschlecht bei weitem überwiegt. Ausgenommen ist die Industrie der Steine und Erden, das Metallverarbeitungsgewerbe, die Maschinenindustrie, das Baugewerbe und das „übrige“ Verkehrsgewerbe, bei welchen Gruppen im Haupt- und Nebenberufe die männlichen c 1-Personen zahlreicher sind. Das sind aber alles Berufe, bei denen das weibliche Geschlecht, weil sie sich für Frauen nicht eignen, überhaupt nur schwach vertreten ist. Im Versicherungsgewerbe sind bei den hauptberuflich mittätigen Familienangehörigen die männlichen häufiger als die weiblichen, welches Verhältnis sich bei denen im Nebenberuf umkehrt.

Was das Verhältnis der c 1-Personen im Hauptberufe zu denen im Nebenberuf anlangt, so sind diese zahlreicher als jene in der Gärtnerei, im Bergbau, in der Industrie der Steine und Erden, in der Maschinenindustrie, der Chemischen Industrie, der Industrie der Leuchtstoffe, der Holz- und Schnitzstoffe, der Textilindustrie, im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, im Handelsgewerbe, im Versicherungsgewerbe, im „übrigen“

Tabelle 56 Die c1-Personen nach Haupt- und Nebenberuf und ihr Anteil an den c-Personen in den Berufsgruppen 1907 und 1895

Berufsgruppen	c1-Personen im Hauptberuf		c1-Personen im Nebenberuf		c1-Berf. i. Haupt- u. Nebenberuf überhaupt		vom Hundert der c-Personen	
	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895
I a. Landwirtschaft	3883 034	1898 867	2951 361	1061 419	6834 393	2960 286	66,53	43,13
I b. Gärtnerei	9 444	3 111	11 195	3 220	20 639	6 331	15,71	6,91
II b. Fischerei	2 101	1 671	1 919	946	4 020	2 617	30,18	23,73
III. Bergbau	319	353	1 019	2 051	1 338	2 404	0,15	0,44
IV. Industrie d. Steine	2 445	1 362	3 328	2 080	5 773	3 442	0,86	0,73
V. Metallverarbeitung	4 481	1 786	3 659	1 700	8 140	3 486	0,81	0,50
VI. Maschinenindustrie	1 981	693	2 049	745	4 007	1 438	0,57	0,53
VII. Chemische Industrie	120	115	199	116	319	231	0,26	0,28
VIII. Ind. d. Leuchtstoffe	386	184	448	476	834	660	1,43	1,93
IX. Textilindustrie	10 778	11 565	16 762	10 817	27 540	22 382	3,11	3,07
X. Papierindustrie	983	683	1 349	602	2 332	1 285	1,32	1,12
XI. Lederindustrie	1 691	478	1 397	489	3 088	967	1,91	0,21
XII. Ind. d. Holzstoffe	9 454	3 798	9 550	3 751	19 004	7 549	3,20	1,70
XIII. Ind. d. Nahrungsm.	57 243	23 321	67 543	40 645	124 786	63 966	14,14	9,48
XIV. Bekleidungs-gewerbe	31 641	10 412	19 476	7 996	51 117	18 408	6,92	27,5
XV. Reinigungsgewerbe	7 232		5 333		12 565		8,03	
XVI. Baugewerbe	3 131	1 034	2 009	858	5 140	1 892	0,31	0,16
XVII. Polygraph. Gew.	783	189	636	203	1 419	392	0,86	0,39
XVIII. Künstlerische Gew.	142	28	71	31	213	59	0,96	0,34
XX. Handelsgewerbe	134 822	51 419	197 490	83 509	332 312	134 928	32,50	23,16
XXI. Versicherungsgew.	145	17	258	80	403	97	8,52	5,62
XXII b. übr. Verkehrsg.	5 723	2 114	7 333	2 427	13 106	4 541	4,86	2,94
XXIII. Gast- u. Schankw.	119 827	56 383	142 257	87 578	262 084	143 961	46,72	34,53

Verkehrsgewerbe und im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe. In den andern Berufsgruppen findet das umgekehrte Verhältnis statt und namentlich in der Landwirtschaft, auf welche bekanntlich die meisten c1-Personen entfallen, so daß in allen Berufsgruppen zusammen die hauptberuflich mittätigen Familienangehörigen zahlreicher sind als die im Nebenberuf.

Sehen wir nun, inwieweit hier seit 1895 Veränderungen eingetreten sind, so ist eine Zunahme sowohl bei den c1-Personen im Hauptberuf wie bei denen im Nebenberuf in den meisten Berufsgruppen erfolgt, und zwar namentlich in der Landwirtschaft, in der Gärtnerei, in der Lederindustrie, in dem Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe, im Handelsgewerbe und bei der Gast- und Schankwirtschaft. Eine Abnahme in jeder Beziehung ist beim Bergbau eingetreten, ferner nur bei den im Nebenberuf erwerbstätigen c1-Personen in der Leuchtstoffindustrie und ausschließlich bei den im Hauptberuf erwerbstätigen in der Textilindustrie.

Was den Anteil der im Haupt- und Nebenberuf erwerbstätigen mit-helfenden Familienangehörigen an der Gesamtzahl aller haupt- und nebenberuflich erwerbstätigen c-Personen anlangt, so war er nach Tabelle 56 1907 am bedeutendsten mit 66,53 v. H. (1895 mit 43,13 v. H.) in der Land-

Tabelle 57 Die mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft nach Altersklassen und nach ihrem Familienstande 1907 und 1895

Altersklassen in Jahren	Mithelfende Familienangeh.				Von den mithelfenden Familienangehör. sind verheiratet o. getrennt lebend				verwitwet oder geschieden	
	überhaupt		weibliche		überhaupt		weibliche		1907	1895
	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895		
unter 14	125 823	33 149	63 677	13 991	—	—	—	—	—	—
14 bis "	336 704	236 664	176 959	107 595	—	—	—	—	—	—
16 " "	385 109	223 171	158 183	106 383	970	360	901	243	12	15
18 " "	257 740	201 630	146 588	97 938	6 040	1 370	5 841	1 281	40	30
20 " "	986 954	604 734	640 726	294 082	282 646	77 869	262 885	58 719	2 053	1 318
30 " "	681 720	246 468	567 315	142 984	507 680	115 907	481 897	91 300	4 409	3 060
40 " "	518 257	136 647	483 252	106 640	449 032	89 725	440 805	82 873	6 114	3 873
50 " "	374 003	106 203	349 117	85 417	314 270	69 056	306 540	63 976	23 353	11 573
60 " "	236 671	73 888	195 263	46 842	156 232	35 549	137 874	26 055	59 925	23 714
70 und mehr	79 838	36 349	50 753	15 507	32 213	10 630	24 085	4 949	40 362	20 048

wirtschaft, demnächst im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mit 46,72 (34,53) v. H., dann im Handelsgewerbe mit 32,50 (23,16) v. H. und in der Fischerei mit 30,18 (23,72) v. H., Nennenswert ist ihr Anteil dann noch in der Gärtnerei mit 15,71 (6,91) v. H. sowie im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mit 14,14 (9,48) v. H. Die Bedeutung der c1-Personen ist hiernach in den Erwerbszweigen am größten, bei welchen zur Ausübung des Berufs keine besonders eingehende Ausbildung erforderlich ist, oder in welchen der Beruf des Vaters den Kindern von der ersten Jugend auf vertraut geworden ist.

Bei den mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft müssen wir noch auf ihre Verteilung auf die Altersgruppen zugleich in Verbindung mit dem Familienstande nach den Berufszählungen von 1907 und 1895 etwas eingehen. Wie Tabelle 57 erweist, ist die Gruppe der mithelfenden Familienangehörigen von 1895 auf 1907 namentlich bei den noch nicht 14 Jahre alten außerordentlich gewachsen. Ferner finden wir in den Altersklassen von mehr als 18 Jahren eine sehr bedeutende Steigerung der Anzahl der Verheirateten und besonders der weiblichen. Und bei den drei obersten Altersklassen haben auch die Verwitweten und Geschiedenen sehr beträchtlich zugenommen. Daraus geht hervor, daß die Zunahme der mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft und damit der landwirtschaftlichen Arbeiter überhaupt zum größten Teil darauf zurückzuführen ist, daß 1907 die mithelfenden Familienangehörigen hier weit schärfer erfaßt worden sind als 1895, was zu beachten ist, wenn nicht falsche Schlüsse aus der beträchtlichen Steigerung der Anzahl der landwirtschaftlichen Arbeiter gezogen werden sollen.

IX. Einige besondere private und öffentliche Berufe 1907

Aus dem Zählungsmaterial der Berufszählung von 1907 sind noch die Erwerbstätigen in einigen besondern privaten und öffentlichen Berufen ermittelt worden, und zwar unter Berücksichtigung des Alters und des Familienstandes. Hier wollen wir lediglich die Hauptzahlen ohne die letztern Unterscheidungen mitteilen.

Tabelle 58

Einige besondere private technische Berufe 1907

Berufe	A. Landwirtsch.		B. Industrie		C. Handel		A—C. Landw., Ind. u. Handel	
	a- Pfl.	b- Pfl.	a- Personen	b- Personen	a- Pfl.	b- Pfl.	a- Personen	b- Personen
1. Architekten u. Hochbau- ingenieure u. -techniker	{Sa. m.	1 5	13 115	24 470	—	—	13 116	24 475
2. Tiefbauingenieure und -techniker	{Sa. m.	— —	330	2 738	—	—	330	2 738
3. Maschinenbauingen. und -techniker ¹⁾	{Sa. m.	— —	909	27 065	6	18	915	27 083
4. Elektroingenieure und -techniker	{Sa. m.	— —	729	7 120	—	10	729	7 130
5. Schiffsbauingenieure und -techniker	{Sa. m.	— —	80	1 413	3	10	83	1 423
6. Bergbau-, Hütten- und Salineningen. u. -techn.	{Sa. m.	— —	436	4 342	—	—	436	4 342
6a. Sonstige Ingenieure	{Sa. m.	6 204	1 469	11 171	11	1384	1 486	12 759
7. Chemiker	{Sa. m.	— —	818	5 000	1	2	819	5 002
8. Landmesser und Geometer	{Sa. m.	— —	480	2 064	—	—	480	2 064
9. Marktscheider	{Sa. m.	— —	17	420	—	—	17	420
10. Vermessungstechniker	{Sa. m.	— —	18	484	—	—	18	484
11. Werkmeister	{Sa. m.	— 2638	—	188 964	—	1591	—	193 193
12. Zeichner, Pauser und sonst. techn. Hilfsperf.	{Sa. m.	— 2	801	15 555	—	132	801	15 689

¹⁾ Einschließlich Ingenieure und Techniker für Apparate- und Werkzeugbau und Gießerei.

Tabelle 58 behandelt die Anzahl der Erwerbstätigen in einigen besonders privaten technischen Berufen; sie zeigt, eine welche bedeutende Anzahl von akademisch oder auf höhern technischen Schulen gebildeten Personen nur als Angestellte tätig ist. Über die Bedeutung dieser Erscheinung haben wir das Nähere auf S. 133 ausgeführt.

Besondere private kaufmännische Berufe betrifft Tabelle 59; sie enthält eine nähere Nachweisung der a3-Personen durch Nr. 1 und 2 der in der Tabelle bezeichneten Berufe, der b3-Personen in der Landwirtschaft und Industrie und der der b-Personen in Handel und Verkehr durch Nr. 3, 5, 6 und 7 der Tabelle und der c2-Personen in Handel und Verkehr durch Nr. 4, 8 und 9.

Von sonstigen Berufen der c-Personen sind in unserer Quelle noch besonders nachgewiesen 52 340 (davon 52 313 männliche)

Tabelle 59

Einige besondere private kaufmännische Berufe 1907

Berufe		A. Land- wirt- schaft	B. Industrie	C. Handel	A—C. Landw., Industrie u. Handel
1. Direktoren, Prokuristen, Ab- teilungsvorsteher, Disponenten	{ Sa. m.	1 391 1 367	46 117 45 192	43 169 40 323	90 677 86 828
2. Filialinhaber, Filialleiter, Leiter von Konsumvereinen	{ Sa. m.	31 21	1 740 588	6 371 3 075	8 142 3 864
3. Geschäfts- und Handlungs- reisende, Stadtreisende	{ Sa. m.	26 25	24 194 23 923	51 123 50 440	75 343 74 388
4. Verkäufer	{ Sa. m.	294 50	27 402 3 308	176 713 41 176	204 409 44 534
5. Lageristen	{ Sa. m.	28 26	14 658 10 688	14 325 10 729	29 011 21 443
6. Buchhalter, Rechnungsführer, Kor- respondenten, Kalkulatoren usw.	{ Sa. m.	2 321 2 196	76 782 66 138	94 818 73 419	173 921 141 753
7. Kontoristen, Registratoren, Ma- schinenschreiber, Schreiber usw.	{ Sa. m.	880 771	109 863 83 481	103 498 72 463	214 241 156 715
8. Handlungsgehilfen, Kommis, Angestellte ohne bef. Bezeichn.	{ Sa. m.	150 100	36 534 35 246	145 679 136 227	182 363 171 573
9. Kaufmännische Lehrlinge	{ Sa. m.	50 39	17 837 16 052	116 562 90 525	134 449 106 616

Maschinisten, 53 612 (53 603) Heizer, Feuermänner und Kesselwärter, 5536 (5534) Chauffeure und Motormagenführer, 177 905 (177 849) Fuhrleute, Kutscher und Geschirrführer, 17 197 (16 987) Pferdeknechte und Stallbedienstete, 38 781 (10 781) Köche, 62 608 (62 214) Gärtner, 27 506 (27 059) Portiers, Fahrstuhlführer, Wächter und Aufpasser, 252 702 (211 145) Hausdiener, Boten, Ausläufer, Austräger, Laufburschen, Bader, Markthelfer, Lagerarbeiter, Hausburschen und Hausmänner.

In Tabelle 60 wird die Anzahl der öffentlichen Beamten in Betrieben des Reiches, der Bundesstaaten und der Kommunen behandelt. Von besonderer Bedeutung ist die Anzahl der öffentlichen Beamten in der Forstwirtschaft; denn von insgesamt 4505 a - Personen sind 3600 öffentliche höhere Beamte, von im ganzen 18 138 b - Personen sind 14 489 mittlere Beamte; unter den 103 337 c - Personen sind die 26 969 niederen Beamten ohne größere Bedeutung. Im Bergbau kommen auf 3129 a 3 - Personen 224 höhere Beamte. Im Post- und Telegraphenbetriebe sind andere als öffentliche Beamte kaum von Belang. Absolut große Zahlen von öffentlichen Beamten weisen der Hoch-, Wasser- und Wegebau auf, der Straßenbahnbetrieb, das Handelsgewerbe, das Versicherungsgewerbe, das Verkehrsgewerbe, die Gaswerke, Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht und die Maschinenindustrie auf.

Unter dem Militär-, öffentlichen und kirchlichen Dienst sowie den freien Berufsarten ist zunächst das Heer und die Kriegsflotte mit 651 194 Erwerbstätigen zu

Tabelle 60 Öffentliche Beamte in Betrieben des Reiches, des Staates und der Kommunen 1907

Berufsbranche bzw. Berufsgruppe	Höhere, leit. Beamte		Beamte mittl. Ranges		Niedere Beamte		Zusammen	
	Sum.	dav. männl.	Summe	davon männl.	Summe	davon männl.	Summe	davon männl.
1. Forst- und Jagdwesen	3 600	3 600	14 489	14 484	12 398	12 396	30 487	30 480
2. Bergb., Hütten- u. Salinenw.	224	224	3 225	3 225	587	587	4 036	4 036
3. Hoch-, Wege- u. Wasserbau	8 135	8 135	26 504	26 490	26 969	26 963	61 608	61 588
4. Elektrizitätswerke	212	212	1 357	1 291	1 949	1 948	3 518	3 451
5. Gaswerke	467	467	4 292	4 212	2 906	2 903	7 665	7 582
6. Wasserwerke	110	110	1 547	1 541	1 186	1 186	2 843	2 837
7. Schlachthausbetrieb	247	247	1 114	1 106	879	875	2 240	2 228
8. Post-, Tel.- u. Eisenbahnwef.	17 215	16 319	149 675	127 400	453 992	433 014	602 882	576 733
9. Straßenbahnbetrieb	69	69	899	872	13 063	13 001	14 031	13 942
10. Hafen- und Lotsendienst	51	51	1 445	1 445	1 335	1 335	2 831	2 831

Bei andern Gewerben angestellte Beamte

I. Landw., Gärtner u. Tierzucht	214	214	759	754	6 577	6 536	7 550	7 504
II. Fischerei	1	1	106	106	20	20	127	127
IV. Zud. der Steine und Erden	9	9	77	76	104	85	190	170
V. Metallverarbeitung	16	16	56	56	81	57	153	129
VI. Industrie der Maschinen usw.	476	476	5 462	5 457	960	960	6 898	6 893
VII. Chemische Industrie	100	100	709	677	365	361	1 174	1 138
IX. Textilindustrie	—	—	2	2	—	—	2	2
X. Papierindustrie	—	—	2	2	7	7	9	9
XI. Lederindustrie	—	—	1	1	—	—	1	1
XII. Zud. d. Holz- u. Schnitzstoffe	—	—	9	8	5	5	14	13
XIII. Zud. d. Nahr.- u. Genussm.	2	2	124	134	27	27	153	153
XIV. Bekleidungsgerwerbe	—	—	14	14	22	2	36	16
XV. Reinigungsgerwerbe	31	31	320	223	994	722	1 345	976
XVII. Poligraphisches Gewerbe	8	8	252	247	109	109	369	364
XVIII. Künstlerische Gewerbe	2	2	3	3	32	32	37	37
XX. Handelsgewerbe	624	621	6 185	6 124	1 323	1 303	8 132	8 048
XXI. Versicherungsgewerbe	260	260	7 273	7 084	546	540	8 079	7 884
XXII. Verkehrsgewerbe	139	139	1 430	1 424	6 335	5 857	7 904	7 420
XXIII. Gast- u. Schankwirtschaft	9	7	15	12	27	9	51	28

nennen, davon sind 26 578 Offiziere des Heeres und der Marine, 1940 Militär- und Marineärzte, 609 Militärveterinäre, 180 Militär- und Marinegeistliche, 294 Militär- und Marinejustizbeamte, 301 sonstige höhere Beamte mit Offiziersrang, 158 höhere Zivilbeamte der Militär- und Marineverwaltung, soweit sie nicht in den vorhergehenden Zahlen aufgeführt sind, 2539 mittlere Beamte der Armee und Marine mit Offiziersrang, 199 mittlere noch nicht aufgeführte Zivilbeamte, 581 386 Unteroffiziere und Gemeine sowie 1966 Militärbeamte gleichen Ranges und Unterbeamte.

Hofstaat, Diplomatie, Reichs-, Staats-, Bezirks-, Gemeinde-, Landesherrliche und grundherrliche Verwaltung sowie Rechtspflege waren mit 390 005 Erwerbstätigen vertreten. Davon sind 12 588 höhere Reichs- und Staats-

beamte, 21 131 Richter, Staatsanwälte, 12 798 Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, 739 höhere Hofbeamte aller Art, 7304 höhere Kommunalbeamte, 478 höhere Beamte der standes- und grundherrlichen Verwaltung, 167 579 Reichs- und Staatsbeamte mittlern Ranges einschließlich Justizbeamte, 1872 Hofbeamte mittlern Ranges, 85 900 Kommunalbeamte mittlern Ranges, 1996 Beamte der standes- und grundherrlichen Verwaltung, 28 111 niedere Reichs- und Staatsbeamte, 4989 niedere Hofbeamte, 42 806 niedere Kommunalbeamte, 1714 niedere standes- und grundherrliche Beamte.

Bei Kirche und Gottesdienst sowie in Anstalten für religiöse Zwecke fanden sich 80 190 Erwerbstätige, und zwar 1432 höhere Kirchenbeamte, 42 092 Geistliche und Missionare, 3838 mittlere Kirchen- und Anstaltsbeamte, 11 376 Kirchendiener, Dienstpersonal in Anstalten, 21 452 Anstaltsinsassen.

Bei Bildung, Erziehung und Unterricht sowie bei Bibliotheken, wissenschaftlichen und Kunstsammlungen zählte man 152 669 Erwerbstätige, davon waren 773 höhere Schulbeamte, 4154 Direktions- und Lehrpersonal an Hochschulen, 32 461 an Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen usw., 190 139 an Volksschulen, 8732 an Gewerbe- und Fachschulen, 8075 an Privatschulen aller Art, 13 389 an Erziehungs-, Blinden-, Taubstummen- usw. Anstalten, 18 990 Privat- und Hauslehrer, 440 an Bibliotheken, wissenschaftlichen und Kunstsammlungen, 2863 Verwaltungspersonal bei Bildung, Erziehung und Unterricht, 1264 bei Bibliotheken, wissenschaftlichen und Kunstsammlungen, 16 732 Dienstpersonal bei Bildung, Erziehung und Unterricht und 1384 bei Bibliotheken, wissenschaftlichen und Kunstsammlungen.

Bei Gesundheitspflege und Krankendienst wurden 207 717 Erwerbstätige ermittelt; und zwar 29 958 Ärzte, 3058 Zahnärzte, 4212 Tierärzte, 8556 Zahntechniker, 28 393 Hebammen, 2104 nichtärztliche Naturheilkundige, 2234 nichtärztliche Leiter und Vorsteher von Heil- und Pflegeanstalten, 35 Leichenschauer, ferner 12 123 Verwaltungspersonen, 89 109 Wartepersonen und 27 935 sonstiges Dienstpersonal.

Ferner wurden ermittelt 4191 Privatgelehrte und Schriftsteller, soweit sie nicht zur Presse gehören, 3560 zur Presse gehörige Redakteure und Schriftsteller, 1002 Berichterstatter der Presse und sonstige Journalisten, und 10 576 Stenographen, Privatsekretäre, Übersetzer, Dolmetscher, Rechnungsführer, Rechner, Schreiber usw.

Schließlich sind noch 90 699 Erwerbstätige bei Musik, Theater und Schaustellungen aller Art zu erwähnen, und zwar 5451 Unternehmer, Leiter, Direktoren, 54 160 Musiker, Musiklehrer, 6452 Sänger, Gesanglehrer, 7222 Schauspieler, 1396 Choristen, Balletttänzer, 6734 Vortragskünstler aller Art, 2391 Kassierer, Buchhalter usw., 8693 Unterpersonal.

X. Die Witwen und Waisen der Erwerbstätigen 1907

1. Die Witwen nach ihrem Beruf und ihrer Berufsstellung sowie nach dem Beruf und der Berufsstellung ihrer Ehemänner

Bei der Berufszählung von 1907 sind zum erstenmal auch die Witwen und Waisen der Erwerbstätigen behandelt worden. Bei den Witwen wird nicht nur ihre Erwerbstätigkeit festgestellt, sondern dieser Nachweis wird auch in Verbindung zu den Berufen gesetzt, denen die hinterbliebenen Frauen durch ihre verstorbenen Ehemänner entstammen. Bei der Unterscheidung der Witwen nach ihrem Beruf — es wird nur nach Berufsabteilungen unterschieden, bei der Landwirtschaft, der Industrie und dem Handel auch nach der Berufsstellung — ist jede nur einmal berücksichtigt, auch wenn sie mehrere Berufe ausübte. Entscheidend war entweder der Hauptberuf, oder wenn ein solcher nicht vorhanden war, die Nebenberufstätigkeit. War ein Hauptberuf nicht angegeben, wohl aber mehrere Nebenberufe, so ist allein der wichtigste Nebenberuf (in der Regel der zuerst genannte) berücksichtigt. Jede Witwe, auch jede, die weder einen Hauptberuf noch einen Nebenberuf ausübte, ist mitgezählt worden. Die Einreihung der Witwen ist nach dem letzten tatsächlich ausgeübten Hauptberufe des verstorbenen Ehegatten erfolgt; also bei einem pensionierten verstorbenen Staatsbeamten gilt sie daher nicht als Hinterbliebene eines von Pension Lebenden, sondern ist dem Berufe zugeordnet, welchem ihr verstorbener Ehemann vor seiner Versetzung in den Ruhestand angehörte. Wenn eine Witwe nach Wiederverehelichung zum wiederholten Male ihren Ehegatten verloren hatte, war der Hauptberuf des letzten Ehemannes maßgebend. Dies mußte zum Verständnis der folgenden Tabelle bemerkt werden.

In Ergänzung der Tabelle 61 teilen wir noch folgende Zahlen mit. Die Gesamtzahl der Witwen von erwerbstätigen Ehemännern der Berufsabteilungen A bis F beträgt 2 419 907. Bei 823 590 von ihnen gehörte der Ehemann der Landwirtschaft an, und zwar waren 513 228 Witwen von Selbständigen, 12 182 von Angestellten und 298 180 von Arbeitern. Von 1 007 155 Witwen von in der Industrie tätig gewesenen Männern entfielen der Berufsstellung ihrer Männer nach 386 686 auf die a-Personen, 54 556 auf die b-Personen und 583 913 auf die c-Personen. Die Anzahl der Witwen von Männern der Berufsabteilung C betrug 350 376, die von a-Personen 201 713, von b-Personen 36 014 und von c-Personen 12 649. Ferner gab es 45 363 Witwen von Männern der Berufsabteilung D, 139 125 Beamten- usw. Witwen und 54 298 Witwen, deren Mann keinen Hauptberuf hatte.

Ein Blick auf Tabelle 61 lehrt, daß in keiner Berufsabteilung der Teil jener Witwen, welche ihre Erwerbstätigkeit in dem Hauptberuf ihres Ehemannes suchen, verhältnismäßig so bedeutend ist als in der Landwirtschaft; das gilt ganz besonders von den Selbständigen. Bei diesen kommt sonst nur noch die Berufsabteilung F in Frage, welcher nach ihrem eignen Berufe 283 142 Witwen angehörten, unter denen 242 842 von eigenem Vermögen, Renten oder Pensionen lebten; 138 300 befanden sich ohne Hauptberuf und ohne Nebenberuf in dem Hause von Verwandten.

Haupt- bzw. Nebenberuf der Witwen	Berufsabteilung und Berufsstellung des verstorbenen (letzten) Ehemanns																	
	A. Landwirtschaft				B. Industrie				C. Handel				D.	E.	F.	Zus. A—F		
	a	b	c	zus.	a	b	c	zus.	a	b	c	zus.	Lohn- Arbeit	Öfftl. Dienst	Ohne Beruf			
A. Land- wirts- schaft	Haupt- beruf	a	147 105	519	21 623	169 247	29 925	2 473	38 332	70 730	5 243	465	4 080	9 788	632	2 240	910	253 547
	b	494	120	233	847	130	65	129	324	67	14	21	102	14	30	14	1 331	
	c	72 729	1 004	87 166	160 899	17 747	1 500	36 804	56 051	2 930	204	3 916	7 050	2 035	1 612	1 729	229 366	
	zus.	220 228	1 643	109 022	330 993	47 802	4 038	75 265	127 705	8 240	683	8 017	17 940	2 681	3 882	2 653	484 244	
	Neben- beruf	a	210	4	241	455	439	56	1 087	1 573	97	5	51	153	25	62	21	2 289
	b	—	—	6	6	1	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	11
	c	14 344	112	4 965	19 421	4 395	411	5 011	9 817	899	46	432	1 377	153	343	178	31 289	
	zus.	14 554	116	5 212	19 882	4 835	467	6 198	11 391	996	51	483	1 530	178	410	199	33 590	
	überhaupt	234 782	1 759	114 234	350 875	52 637	4 505	81 463	139 096	9 246	734	8 500	19 470	2 859	4 292	2 852	517 834	
B. Indu- strie	Haupt- beruf	a	1 678	236	3 230	5 144	2 811	2 021	25 075	60 507	4 385	1 474	4 663	10 522	1 910	2 800	441	81 325
	b	698	38	1 266	2 002	6 779	1 103	13 338	21 220	1 385	504	1 414	3 303	768	801	142	28 236	
	c	1 858	151	9 013	11 022	12 498	2 872	61 348	76 718	3 143	734	6 164	10 041	3 975	1 939	1 005	104 701	
	zus.	4 252	430	13 533	68 215	52 327	6 758	100 049	159 134	9 042	2 798	12 300	24 150	6 708	5 608	1 595	215 411	
	Neben- beruf	a	37	—	15	52	85	17	97	199	15	8	31	54	10	5	340	
	b	12	—	19	31	94	17	184	295	18	9	23	50	33	8	4	421	
	c	—	—	—	—	4	—	—	3	7	—	—	—	—	1	—	8	
	zus.	67	3	52	122	310	20	288	618	52	5	46	103	20	29	11	903	
	überhaupt	116	3	86	205	493	54	572	1 119	85	22	100	207	63	58	20	1 672	
	a	4 368	433	13 619	68 420	52 820	6 812	100 621	160 353	9 127	2 820	12 400	24 357	6 771	5 666	1 615	217 083	
C. Handel	Haupt- beruf	a	4 110	381	3 522	8 013	20 412	3 207	22 244	45 863	45 843	2 379	4 827	53 049	1 874	4 530	909	114 058
	b	16	9	7	32	145	82	115	342	233	183	68	484	6	96	15	975	
	c	887	59	1 402	2 348	2 331	498	6 614	9 883	2 786	405	2 425	5 616	749	614	260	19 030	
	zus.	5 113	449	4 931	10 393	22 888	4587	28 973	45 648	48 862	2 967	7 320	59 149	2 629	5 240	1 184	134 063	
	Neben- beruf	a	32	2	26	66	102	13	83	198	96	6	17	119	11	25	10	429
	b	—	—	—	—	—	—	5	5	1	2	1	4	—	2	—	11	
	c	323	9	53	385	361	43	254	658	409	23	68	590	18	32	9	1 692	
	zus.	355	11	79	451	463	56	342	861	596	31	86	713	29	59	19	2 132	
	überhaupt	5 468	460	5 010	10 844	23 351	4 643	29 315	46 509	49 448	2 998	7 406	59 862	2 658	5 299	1 203	136 195	
D. Lohn- arbeit	Hauptberuf	a	1 435	181	12 090	13 706	8 266	1 668	39 416	49 350	3 322	643	7 911	11 876	7 516	1 914	944	85 306
	Nebenberuf	b	3	1	32	36	51	5	161	217	25	3	36	64	32	17	5	366
	zus.	1 438	182	12 122	13 742	8 317	1 673	39 577	49 567	3 347	646	7 947	11 940	7 548	1 926	949	85 672	
E. Privat- u. öffentl. Dienst	Hauptberuf	a	967	135	958	2 060	3 753	739	4 475	8 967	1 482	590	1 059	3 131	340	3 425	322	18 245
	Nebenberuf	b	17	—	18	35	31	8	34	73	8	3	1	12	8	34	6	164
	zus.	984	135	976	2 085	3 784	747	4 509	9 040	1 490	593	1 060	3 143	344	3 459	328	18 399	
F. D. Beruf d. Rentn., Pension. u. v. G. Dienende Ungel. v. Spt. u. Nebenb.	überhaupt	a	175 961	6 500	100 681	283 142	160 638	27 624	221 372	409 634	94 898	24 177	61 470	180 545	17 264	104 613	40 702	1035 900
	b	165 311	5 781	71 750	242 892	139 174	23 435	156 061	318 670	85 371	22 261	52 284	159 916	9 028	98 100	38 150	866 706	
	c	1 920	251	4 001	6 172	4 021	699	6 376	11 096	1 966	582	1 483	4 031	844	1 190	493	23 826	
	zus.	88 301	2 462	47 537	138 300	63 128	8 653	100 789	172 579	32 181	3 464	12 383	48 028	7 075	12 861	6 156	384 990	

Von den Witwen solcher Männer, welche in der Industrie tätig gewesen sind, waren 409 634, also mehr als zwei Fünftel, Selbständige ohne Beruf, 172 570 lebten als Angehörige ohne Haupt- und Nebenberuf; 159 134 fanden ihren Hauptberuf in der Industrie (60 507 als Selbständige, 21 220 als Hausgewerbetreibende, 689 als Angestellte und 76 718 als Arbeiterinnen) und 127 105 in der Landwirtschaft (70 730 als Selbständige, 324 als Angestellte und 56 651 als Arbeiterinnen).

Von den Witwen der Ehegatten, welche in Handel und Verkehr tätig gewesen waren, war bei weitem die Mehrzahl, nämlich 180 545, ohne Beruf, und zwar als Haushaltsvorstände; von ihnen lebten 159 916 vom eignen Vermögen usw. Ferner waren 59 149 hauptberuflich im Handel tätig, 24 150 in der Industrie und 16 940 in der Landwirtschaft. Von den Witwen, deren Männer andern Berufsabteilungen angehört hatten, wurde bei weitem die Mehrzahl in der Berufsabteilung F gezählt.

Eine soziale Verschlechterung derart, daß sie aus einer höhern sozialen Klasse in eine niedere gesunken sind, haben die Witwen in jeder Berufsabteilung erfahren. Aber auch umgekehrt ist ein Aufsteigen in eine höhere Klasse erfreulicherweise bei recht vielen Witwen zu beobachten. Im übrigen verweisen wir auf Tabelle 61.

2. Die Arbeiterwitwen nach ihrem Alter

Bekanntlich sieht die neue Reichsversicherungsordnung auch eine Hinterbliebenenversicherung im Anschluß an die Invalidenversicherung vor, und zwar sollen nur solche Witwen Anspruch auf die Hinterbliebenenversicherung haben, welche im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes erwerbsunfähig sind bzw. das 70. Lebensjahr vollendet haben. Um das Risiko dieser Versicherung zu erfahren, sind die Witwen innerhalb der Unterscheidung nach dem Beruf und der Berufsstellung ihres Ehemannes nach Altersklassen eingeteilt, die Erwerbsunfähigkeit ist dagegen, soweit Angaben in der „Statistik des Deutschen Reiches“ vorliegen, nicht berücksichtigt worden.

Wir bringen nun in Tabelle 62 für die Witwen von Arbeitern der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels sowie für die von solchen Männern, welche der Berufsabteilung D, Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art, angehörten und daher ebenfalls der Klasse der Arbeiter zuzurechnen sind, eine Zusammenstellung nach Altersklassen. Da alle 70 und mehr Jahre alten Arbeiterwitwen Anspruch auf Hinterbliebenenversicherung besitzen, so ergibt sich zunächst eine Anzahl von 234 733 Versicherungsberechtigten. Eine Berechnung der Anzahl der übrigen Berechtigten läßt sich insofern aufmachen, als wir dazu alle 60 bis unter 70 Jahre alten Witwen zählen. Wenn einerseits von ihnen auch kein ganz geringer Teil noch erwerbsfähig sein dürfte, so wird andererseits eine nicht geringe Zahl der jüngern Witwen unfähig zu einem auskömmlichen Erwerbe sein. Daher können wir mit Recht annehmen, daß sich die Zahl der übrigen Versicherungsberechtigten mindestens auf die der Witwen im Alter von 60 bis 70 Jahren, also 301 496 beläuft. Die Gesamtzahl derjenigen Witwen, welche am 12. Juni 1907 der Wohltaten der Hinterbliebenenversicherung teilhaftig geworden wären, beträgt hiernach 536 229. Von ihnen entfallen 183 616 auf Witwen von Landwirtschaftsarbeitern, 273 829

Tabelle 62 Die Arbeiterwitwen nach ihrem Alter 1907

Altersklassen in Jahren	Es standen im nebenbezeichneten Alter Witwen von Arbeitern der Berufsabteilung				
	A	B	C	A—C	D
unter 20	234	412	43	689	29
20 bis " 25	10085	3 512	525	5 122	249
25 " " 30	3 137	10 052	1 623	14 871	427
30 " " 40	10 928	44 558	8 997	64 483	2 282
40 " " 50	29 507	100 673	18 723	148 903	5 922
50 " " 60	69 609	150 868	29 374	249 851	11 022
60 " " 70	94 373	161 670	31 824	287 867	13 629
70 und mehr	89 243	112 159	21 538	222 930	11 803
Unbekannt	14	9	3	26	—
Z u s a m m e n	298 180	583 913	112 649	994 742	45 363

auf solche von Industriearbeitern, 53 252 auf solche von Arbeitern der Berufsabteilung Handel und Verkehr und 25 432 auf solche von Männern, welche der Berufsabteilung D angehört hatten. Wie wir sehen, wäre weit über die Hälfte aller Witwen von Arbeitern hinterbliebenenversicherungsberechtigt gewesen.

3. Die Waisen nach dem Beruf ihres Vaters

Als Waise gilt im Sinne dieser Statistik jede unter 18 Jahre alte am Zählungstag im Deutschen Reich anwesende Person, deren Vater verstorben ist, und zwar auch dann, wenn die Waisen einen Stiefvater oder Adoptivvater haben. Bereits verheiratete Waisen unter 18 Jahren blieben unberücksichtigt. Diejenigen Waisen, welche außer dem Vater auch die Mutter verloren haben, sind als Doppelwaisen besonders bezeichnet.

Von den 1 123 539 im Deutschen Reich gezählten Waisen (darunter 106 768 Doppelwaisen) entfällt die Mehrzahl, 577 965 (52 548 Doppelwaisen), auf solche, deren Vater in der Industrie tätig gewesen war, 307 083 (31 892 Doppelwaisen) entstammen der Landwirtschaft, 159 964 (13 672 Doppelwaisen) dem Handel und Verkehr.

Während nach Tabelle 63 die Waisen der Selbständigen in der Landwirtschaft und im Handel zahlreicher sind als die Arbeiterwaisen, findet sich in der Industrie das umgekehrte Verhältnis. Die Anzahl der bereits Erwerbstätigen oder Dienenden ist bei den Doppelwaisen, wie wir schon aus dieser Tabelle ersehen können, größer als bei den übrigen Waisen, und im allgemeinen bei den Arbeiterwaisen beträchtlicher als bei den Waisen der Selbständigen und Angestellten.

Nach dem oben erwähnten Entwurf der Reichsversicherungsordnung sollen die Waisen von Arbeitern bis zum vollendeten 15. Lebensjahre Waisenrente beziehen. Nach den Angaben der Tabelle 64, welche das Alter der nicht erwerbstätigen und nicht dienenden Waisen behandelt, läßt sich nicht genau berechnen, wieviele Waisen am 12. Juni 1907 zum Bezuge der Waisenrente berechtigt gewesen wären, doch läßt sich ihre Anzahl mit annähernder Genauigkeit schätzen. Die Anzahl der unter 16 Jahre alten Waisen von Arbeitern der Berufsabteilungen A bis C betrug 369 884, die der Waisen von Angehörigen der Berufsabteilung D 10 435, zu-

Tabelle 63 Die nicht erwerbstätigen und erwerbstätigen Waisen nach dem Beruf und der Berufsstellung ihres Vaters, bei letzterem auch nach Altersklassen (1907)

Berufsabteilung und Berufsstellung		Zahl d. nicht er- werbst. u. nicht erwerb. Waisen		Zahl der erwerbstätigen oder dienenden Waisen im ganzen im Alter von Jahren							
		über- haupt	Dopp- waisen	im ganzen		unter 14		14 bis unter 16		16 bis unter 18	
				über- haupt	dav. Dpl. wais.	über- haupt	davon Dopp- waisen	über- haupt	davon Dopp- waisen	über- haupt	davon Dopp- waisen
A. Land- wirt- schaft	a	Sa. 105 321	5 436	78 417	11 297	24 006	5 240	26 568	2 933	27 843	3 124
		W. 54 861	2 914	39 425	5 870	11 894	2 618	13 443	1 551	14 088	1 701
	b	Sa. 3 031	138	1 430	242	437	108	457	60	536	74
		W. 1 621	85	739	128	228	56	220	31	291	41
	c	Sa. 73 791	3 501	45 093	11 276	19 269	7 160	12 840	2 158	12 984	1 960
		W. 38 400	1 854	22 576	5 812	9 802	3 656	6 225	1 128	22 576	5 812
zuf.	Sa. 182 143	9 075	124 940	22 817	43 712	12 508	39 865	5 151	41 363	5 158	
W.	94 902	4 853	62 740	11 810	21 924	6 330	19 888	2 710	20 928	2 770	
B. In- dustrie	a	Sa. 96 997	4 449	51 705 ¹⁾	9 058	13 042	4 074	17 477	2 350	21 215	2 634
		W. 52 365	2 487	24 019 ¹⁾	4 601	6 255	2 067	7 703	1 169	10 060	1 365
	b	Sa. 19 073	724	8 418	1 257	1 908	588	2 894	303	3 616	366
		W. 10 150	412	3 927	666	963	315	1 258	158	1 706	193
	c	Sa. 258 830	10 322	142 942	26 738	44 532	15 285	45 837	5 609	52 573	5 844
		W. 137 367	5 658	66 660	13 802	22 173	7 808	20 139	2 949	24 348	3 045
zuf.	Sa. 374 900	15 495	203 065 ¹⁾	37 053	59 452	19 947	66 208	8 262	77 404	8 84	
W.	199 782	8 557	94 606 ¹⁾	19 009	29 391	10 190	29 100	4 276	36 114	4 603	
C. Handel	a	Sa. 51 224	2 288	21 470	4 031	5 226	1 645	7 051	1 080	9 193	1 306
		W. 28 080	1 321	10 022	2 072	2 515	842	3 199	564	4 308	666
	b	Sa. 12 428	591	4 606	788	1 223	339	1 396	188	1 987	261
		W. 6 642	343	2 010	389	563	167	587	95	860	127
	c	Sa. 47 558	1 808	22 678	4 166	5 923	1 953	7 642	983	9 113	1 230
		W. 25 401	1 027	10 606	2 136	2 915	1 010	3 384	491	4 307	635
zuf.	Sa. 111 210	4 687	48 754	8 985	12 372	3 937	16 089	2 251	20 293	2 797	
W.	60 123	2 691	22 638	4 597 ¹⁾	5 993	2 019	7 170	1 150	9 475	1 428	
A—C Landwirt- schaft Industrie Handel	a	Sa. 253 542	12 173	151 592	24 386	42 244	10 959	51 096	6 363	58 251	7 064
		W. 135 226	6 722	73 466	12 543	20 664	5 527	24 345	3 284	28 456	3 732
	b	Sa. 34 532	1 453	14 454	2 287	3 568	1 035	4 747	551	6 139	701
		W. 18 413	840	6 676	1 183	1 754	538	2 065	284	2 857	361
	c	Sa. 380 179	15 631	210 713	42 182	69 724	24 398	66 319	8 750	74 670	9 034
		W. 201 168	8 359	99 842	21 750	34 890	12 474	29 748	4 568	35 204	4 708
zuf.	Sa. 668 253	29 257	376 759	68 855	115 636	36 392	122 162	15 664	139 060	16 799	
W.	354 807	16 101	179 984	35 476	57 308	18 539	56 158	8 136	66 517	8 801	
D. Häusl. Dienste	Sa. 11 537	605	9 143	2 253	3 722	1 316	2 544	466	2 877	471	
	W. 6 232	351	4 693	1 200	1 834	679	1 324	266	1 535	255	
E. Mi., Sts- u. w. Dienst	Sa. 34 369	1 611	11 488	2 037	3 274	959	3 528	480	4 686	598	
	W. 18 744	949	4 874	1 063	1 352	511	1 462	232	2 060	320	
Zusammen A—C	Sa. 717 159	31 473	397 390	73 145	122 532	38 667	128 234	16 610	146 623	17 868	
W.	379 783	17 401	189 551	37 739	60 494	19 729	58 944	8 634	70 112	9 376	
F. D. hne Beruf	Sa. 6 696	586	5 294	1 564	2 699	892	1 223	313	1 372	359	
	W. 3 842	387	2 732	880	1 392	457	636	185	704	238	
Zusammen A—F	Sa. 720 855	32 059	402 684	74 709	125 231	39 559	129 457	16 923	147 995	18 227	
W.	383 625	17 788	192 283	38 619	61 886	20 186	59 580	8 819	70 816	9 614	

1) Davon eine weibliche Waise ohne Angabe des Alters.

Tabelle 64 Die nicht erwerbstätigen und nicht dienenden Arbeiterwaisen nach ihrem Alter

Altersklassen in Jahren		a = Waisen überhaupt b = Doppelwaisen	Anzahl der im nebenbezeichneten Alter stehenden nicht erwerbstätigen und nicht dienenden Waisen von Arbeitern der Berufsabteilungen				
			A	B	C	A-C	D
unter	1	a	1 681	5 128	834	7 634	252
		b	88	220	26	334	11
1 bis	2	a	1 811	6 212	958	8 981	247
		b	76	227	30	333	12
2 "	3	a	2 282	7 675	1 313	11 270	309
		b	84	221	30	335	11
3 "	4	a	2 920	9 666	1 652	14 238	391
		b	127	271	46	444	19
4 "	5	a	3 490	12 070	2 188	17 748	511
		b	146	358	58	562	26
5 "	6	a	4 099	13 965	2 494	20 558	594
		b	156	426	59	641	22
6 "	7	a	4 632	16 074	2 769	23 475	629
		b	175	513	111	799	28
7 "	8	a	5 287	18 725	3 255	27 267	790
		b	223	657	82	962	39
8 "	9	a	6 047	20 281	3 596	29 924	836
		b	270	732	127	1 129	39
9 "	10	a	6 591	22 608	4 238	33 437	1 031
		b	315	929	144	1 388	42
10 "	11	a	7 396	24 843	4 518	36 730	1 102
		b	344	1 011	174	1 529	51
11 "	12	a	7 762	26 937	4 845	39 580	1 274
		b	376	1 180	198	1 754	71
12 "	13	a	7 829	27 709	5 046	40 584	1 216
		b	430	1 276	231	1 937	65
13 "	14	a	7 031	25 032	4 705	36 768	1 253
		b	355	1 134	209	1 698	91
14 "	16	a	3 525	14 765	3 391	21 681	802
		b	213	767	181	1 161	57
16 "	18	a	1 435	7 104	1 756	10 295	300
		b	123	400	102	625	21
Z u s a m m e n		a	73 791	258 830	47 558	380 179	11 537
		b	3 501	10 322	1 808	15 631	605

sammen 380 319. Rechnen wir dazu die Hälfte der 14- bis 16jährigen, und zwar $10840 + 401 = 11241$, so ergibt das insgesamt 391 560 Arbeiterwaisen. Hierzu kommen die bereits ihren Unterhalt verdienenden $69724 + 3722 = 73446$ Waisen im Alter von unter 14 Jahren und die Hälfte der 14- bis 16jährigen $31159 + 1272 = 34431$, so ergibt sich als Mindestzahl aller am Erhebungstage rentenberechtigten vaterlosen Waisen 499 437, wobei zu beachten ist, daß die unehelichen, nicht legitimierten Kinder, welche ihre Mutter verloren haben, nicht mitgezählt sind.

4. Die erwerbstätigen und dienenden Waisen nach ihrem Hauptberuf

Bei den erwerbstätigen und dienenden Waisen ist nur ihr eigener Hauptberuf bzw. der ihrer Herrschaft nachgewiesen, nicht aber der ihres Vaters.

Tabelle 65 Der Beruf und die Berufsstellung der erwerbstätigen und dienenden Waisen bzw. ihrer Dienstherrschaft

Berufsabteilung der Waisen	Von den beruflich tätigen Waisen gehörten zu der in der Vorpalte bezeichneten Berufsabteilung				
	als Erwerbstätige		als Dienende		
	über- haupt	davon Doppel- waisen	über- haupt	davon Dopp.- waisen	
A. Land- wirtschaft	a	{Sa. 311	1 831	1 831	567
		{w. 156	20	1 722	541
	b	{Sa. 194	51	101	27
		{w. 56	14	98	27
	c	{Sa. 105 754	11 626	198	34
		{w. 55 723	5 762	198	34
zusf.	{Sa. 106 259	11 730	2 130	628	
	{w. 55 935	5 796	2 018	602	
B. Indu- strie	a	{Sa. 1 424	113	3 118	992
		{w. 1 279	89	3 083	982
	b	{Sa. 5 425	390	701	212
		{w. 1 768	134	697	210
	c	{Sa. 126 336	11 393	582	148
		{w. 43 137	3 062	582	148
zusf.	{Sa. 133 185	11 896	4 401	1 352	
	{w. 46 184	3 285	4 362	1 340	
C. Handel	a	{Sa. 101	22	3 281	982
		{w. 61	14	3 245	974
	b	{Sa. 4 235	275	659	202
		{w. 1 443	94	658	202
	c	{Sa. 22 154	2 080	146	40
		{w. 10 147	895	146	40
zusf.	{Sa. 26 490	2 377	4 086	1 224	
	{w. 11 651	1 003	4 049	1 216	
Zusammen A—C	a	{Sa. 1 836	188	8 230	2 541
		{w. 1 496	123	8 050	2 497
	b	{Sa. 9 854	716	1 461	441
		{w. 3 267	242	1 453	439
	c	{Sa. 254 244	25 099	926	222
		{w. 109 007	9 719	926	222
zusf.	{Sa. 265 934	26 003	10 617	3 204	
	{w. 113 770	10 084	10 429	3 158	
D. Häusliche Dienste	{Sa. 7 964	720	37	10	
	{w. 6 935	632	37	10	
E. Öffentl. Dienst	{Sa. 385	511	3 368	973	
	{w. 4 940	201	3 334	968	
Zusammen A—E	{Sa. 278 256	27 234	14 022	4 187	
	{w. 121 645	10 917	13 800	4 136	
F. Ohne Beruf	{Sa. 108 619	42 819	1 787	469	
	{w. 55 063	23 099	1 775	467	
Gesamt- summe	{Sa. 386 875	70 053	15 809	4 656	
	{w. 176 708	3 4016	15 575	4 603	

Die Anzahl der Dienenden ist unter den Doppelwaisen nach Tabelle 65 verhältnismäßig weit größer als unter den andern Waisen; die Dienenden machen nämlich bei diesen 3,3 v. H. aus, bei jenen aber 6,3 v. H. Zeigt sich hiernach bei den Doppelwaisen eine etwas ungünstigere Lage als bei den andern Waisen, so ist doch die Anzahl derjenigen Doppelwaisen, welche noch ohne Beruf sind, sich also noch in der Berufsausbildung befinden, relativ viel bedeutender als die der andern Waisen.

Von sämtlichen erwerbstätigen 278 257 Waisen, welche einen Beruf überhaupt ausüben, gehört fast die Hälfte (133 185) der Industrie an, rund 38 v. H. der Landwirtschaft und noch nicht ein Zehntel der Berufsabteilung C. Natürlicherweise sind die allermeisten Waisen (254 244) Arbeiter, 1826 sind selbständig und 9854 Angestellte.

U n h a n g

Anderweite Berechnung des Anteils der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an der Gesamtbevölkerung 1907

Im Reichsarbeitsblatt Jahrgang 1909 Seite 602 ist eine anderweite Berechnung des Anteils der Berufszugehörigen der einzelnen sozialen Gruppen aufgemacht worden, welcher auch andere gefolgt sind. Nach diesen werden die Familienangehörigen, welche, ohne eigentliche Gehilfen zu sein, im Betriebe des Haushaltsvorstandes mithelfen, den Angehörigen ohne Beruf der Selbständigen hinzugerechnet und von der Zahl der Arbeiter abgerechnet, da ihre gesamten Interessen mit denen der Selbständigen zusammenfallen. Die Hausgewerbetreibenden sind als eine besondere Kategorie ausgesondert worden. Zu der Anzahl der Erwerbstätigen sind nur die Angehörigen ohne Hauptberuf gezählt worden; die Dienenden im Haushalte der Herrschaft werden nicht berücksichtigt. Alsdann ergibt sich folgendes Bild. Es betrug 1907 die Anzahl der Erwerbstätigen und Angehörigen

in der Berufsabteilung	bei den Selbständigen (ohne Hausgewerbetreibende)	bei den Angestellten	bei den Hausgewerbetreibenden	bei den Arbeitern (auschl. d. mitarbeitenden Familienangehörigen)
Absolute Zahlen				
A. Landwirtschaft	11 634 773	239 111	149	5 643 314
B. Industrie	5 321 967	1 691 750	524 398	18 516 846
C. Handel	3 096 507	1 052 808	—	3 785 969
A bis C.	20 053 247	2 983 989	524 547	27 946 129
in Hundertteilen aller Erwerbstätigen und Angehörigen der betreffenden Berufsabteilung				
A. Landwirtschaft	66,42	1,36	0,00	32,22
B. Industrie	20,43	6,49	2,01	71,07
C. Handel	39,02	13,27	—	47,71
A bis C.	38,93	5,79	1,02	54,26

Danach macht die Berufsbevölkerung in der Landwirtschaft bei den Selbständigen fast zwei Drittel, bei den Arbeitern nicht ganz ein

Drittel aus, die in der Industrie bei den Selbständigen etwas über ein Fünftel, bei den Arbeitern über sieben Zehntel, die im Handel bei den Selbständigen etwa zwei Fünftel, bei den Arbeitern weit weniger als die Hälfte.

Nach dieser Berechnung erscheint die Anzahl der Erwerbstätigen und Angehörigen bei den Selbständigen relativ größer, bei den Angestellten und Arbeitern verhältnismäßig geringer als nach der Berechnung, welche wir auf Seite 63 aufgemacht haben. Nach letzterer lautet nämlich die Ziffer für die Selbständigen 32,37 v. H., für die Angestellten 5,86 v. H. und für die Arbeiter 61,87 v. H.



Die Bevölkerung nach Hauptberuf und Gebürtigkeit

I. Vorbemerkung

Die Verkehrserleichterungen der neuern Zeit haben eine gewaltige Verschiebung der Bevölkerung hervorgerufen. Sehen wir von den im Militär- oder Staatsdienst sich befindenden Erwerbstätigen ganz ab, welche hinsichtlich der Wahl ihres Aufenthaltsortes nicht selbständig, vielmehr an die Verfügung ihrer Vorgesetzten mehr oder weniger streng gebunden sind, so verlassen namentlich die Arbeiter häufig den Ort, in dem sie geboren und aufgewachsen sind, um sich nach andern Gegenden zu begeben, in denen sie eine lohnendere Verwendung ihrer Arbeitskraft oder wenigstens einen angenehmern Aufenthaltsort zu finden hoffen. So wandern alljährlich gewaltige Massen von Menschen von dem einen Ende des Vaterlandes zum andern und werden zum Teil ersetzt durch andere, welche in deren frühern Wohnsitzen ihre Stelle einnehmen. In allererster Linie werden diese Wanderungen, wie ja auch die Völkerverwanderungen in den letzten Jahrhunderten des klassischen Altertums und in den ersten Jahrhunderten unseres Mittelalters, durch wirtschaftliche Verhältnisse bedingt. Während der allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Lage im Deutschen Reiche im größten Teile des 19. Jahrhunderts verließen viele Deutsche ihr Vaterland, um im Ausland und namentlich in überseeischen Ländern ein besseres Auskommen zu suchen, als es ihnen ihre Heimat zu bieten vermochte. So betrug die Anzahl der deutschen Auswanderer nach Übersee:

im Jahre	überhaupt	vom Tausend der Bevölk.	im Jahre	überhaupt	vom Tausend der Bevölk.
1871	76 224	1,86	1891	102 089	2,41
1872	128 152	3,11	1892	116 339	2,31
1873	110 438	2,66	1893	87 677	1,73
1874	47 671	1,13	1894	40 964	0,80
1875	32 329	0,76	1895	37 498	0,72
1876	29 644	0,69	1896	33 824	0,64
1877	22 898	0,53	1897	24 631	0,46
1878	25 627	0,58	1898	22 221	0,41
1879	35 888	0,80	1899	24 323	0,44
1880	117 097	2,60	1900	22 309	0,40
1881	220 902	4,86	1901	22 073	0,39
1882	203 585	4,45	1902	23 098	0,56
1883	173 616	3,77	1903	36 310	0,62
1884	149 065	3,22	1904	27 984	0,47
1885	110 119	2,36	1905	28 075	0,47

im Jahre	überhaupt	vom Tausend der Bevölk.	im Jahre	überhaupt	vom Tausend der Bevölk.
1886	83 225	1,77	1906	31 074	0,50
1887	104 787	2,20	1907	31 696	0,51
1888	103 951	2,16	1908	19 883	0,32
1889	96 070	1,97	1909	24 921	0,39
1890	97 103	1,97	1910	25 531	—

Diese Zahlen geben nur diejenigen deutschen Auswanderer wieder, welche ihre Heimat über deutsche oder fremde Häfen verließen. Die Anzahl derjenigen, welche in europäischen Ländern auf dem Landweg abwanderten, läßt sich auch nicht annähernd angeben. Wir vermögen nur aus der natürlichen Bevölkerungsvermehrung und den Volkszählungsergebnissen zu berechnen, in welchem Maße die Auswanderung durch die Einwanderung aus fremden Ländern ungedeckt geblieben ist. Und da ergibt sich denn, daß fast bis zum Ende des 19. Jahrhunderts im Deutschen Reich ein Bevölkerungsverlust durch Wanderungen stattgefunden hat. So betrug der Wanderungsverlust in Deutschland während der Jahre 1880/85 980 215, 1885/90 338 110 und 1890/95 448 810, das sind durchschnittlich jährlich auf 1000 Einwohner der mittlern Bevölkerung im Jahrfünft 1880/85 4,26, 1885/90 1,38, und 1890/95 1,77. Erst seit 1895 ist ein Wanderungsgewinn eingetreten; dieser stellt sich von 1895 bis 1900 auf 94 125 oder 0,35 v. T. und von 1900 bis 1905 auf 52 307 oder 0,18 v. T.

Weit umfangreicher als die Außenwanderungen sind die Binnenwanderungen. Um sie zu messen, ist bisher nur die Methode für den ganzen Umfang des Deutschen Reiches angewandt worden, nach welcher der Geburtsort dem Zählort gegenübergestellt wurde. Das ist bei der Berufszählung von 1907 für die hauptberuflichen Erwerbstätigen der einzelnen Berufe und Berufsstellungen geschehen, und zwar zum ersten Male. Mit Hilfe dieser Angaben können wir den Austausch der Bevölkerung zwischen den einzelnen Staaten und Gebieten innerhalb derselben, also Fernwanderungen und Nahwanderungen, sowie den Austausch zwischen Stadt und Land ermitteln.

II. Die Gebürtigkeit der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach Inland und Ausland sowie nach Stadt und Land

In den Tabellen 66 a und 66 b, von welcher die eine die absoluten Zahlen, die andere die Verhältniszahlen enthält, teilen wir nach Berufsabteilungen und in den Abteilungen A bis C auch nach der Stellung im Beruf sowie ferner nach dem Geschlecht die Anzahl der im Inland und Ausland geborenen und im Deutschen Reiche gezählten Erwerbstätigen mit. Bei den im Deutschen Reiche geborenen und in ihm gezählten Erwerbstätigen unterscheiden wir zwischen solchen, die in der Gemeinde, in der sie gezählt sind, und zwischen solchen, welche außerhalb der Zählgemeinde geboren sind. Auf diese Weise können wir einen Schluß auf die Sesshaftigkeit der Erwerbstätigen ziehen. Es ist das allerdings ein ziemlich rohes Verfahren. Denn darüber, ob derjenige, welcher in der Zählgemeinde geboren ist, seit seiner Geburt den größten Teil seines Lebens außerhalb seines Heimatortes sich aufgehalten hat und etwa erst seit kurzem, vielleicht nur besuchs-

(Fortsetzung des Textes Seite 165.)

Berufsabteilung Stellung im Beruf	Erwerbs- tätige im Haupt- beruf	Von den Erwerbstätigen sind geboren im		Von den im Deutschen Reiche gezählten Personen, welche dem gekennzeichneten Hauptberuf angehören, sind geboren im Deutschen Reich, und zwar							
		Deutschen Reiche	Aus- lande	in der Zähl- gemeinde	außerhalb über- haupt	über- haupt	in Städten		über- haupt	auf dem Lande	
							hiervon sind gezählt	a. d. Lande		hiervon sind gezählt	a. d. Lande
A. Landwirtschaft.											
a. Selbst- ständige	Sa. 2 500 974 m. 2 072 740 w. 328 234	2 487 510 2 160 976 328 534	13 464 11 764 1 700	1 567 420 1 378 692 188 728	920 090 782 284 137 806	334 793 280 302 54 491	261 345 218 902 42 443	73 448 61 400 12 048	2 152 717 1 880 674 272 043	101 717 81 746 19 971	2 051 000 1 798 928 252 072
b. An- gestellte	Sa. 98 812 m. 82 548 w. 16 264	97 323 81 227 16 096	1 489 1 321 168	12 302 10 571 1 731	85 021 70 656 14 365	19 086 16 004 3 082	7 073 6 333 740	12 013 9 671 2 342	78 237 65 223 13 014	8 709 7 795 914	69 528 57 428 12 100
c. Arbeiter	Sa. 7 283 471 m. 3 028 983 w. 4 254 488	7 003 531 2 875 282 4 128 249	279 940 153 701 126 239	3 684 594 1 484 573 2 200 021	3 318 937 1 390 709 1 928 228	890 649 417 706 472 943	5 798 72 263 108 316 764	3 10 777 154 598 156 179	6 112 882 2 457 576 3 655 306	352 801 170 528 182 273	5 760 081 2 287 048 3 473 033
Zusammen a—c	Sa. 9 883 257 m. 5 248 271 w. 4 598 986	9 588 364 5 117 485 4 470 879	294 893 166 786 128 107	5 264 316 2 873 836 2 390 480	4 324 048 2 243 649 2 080 399	1 244 528 714 012 530 516	848 290 488 343 6 359 947	396 238 225 669 170 569	8 343 836 4 403 473 3 940 363	163 227 260 069 2 03 158	7 880 609 4 143 404 3 737 205
B. Industrie.											
a. Selbst- ständige	Sa. 1 729 467 m. 1 386 857 w. 342 610	1 698 239 1 360 985 337 254	31 228 25 872 5 356	735 226 572 211 163 015	963 013 788 774 174 239	788 782 612 256 176 526	736 565 568 567 167 998	52 217 43 689 8 528	904 457 743 729 160 728	372 670 297 296 75 374	531 787 446 433 85 354
afr. Haus- gewerbe- treibende	Sa. 247 655 m. 112 975 w. 134 680	242 406 109 912 132 494	5 249 3 063 2 186	122 236 54 530 67 706	120 170 55 382 64 788	129 604 54 716 74 888	122 747 51 416 71 331	6 857 3 300 3 557	112 802 55 196 57 606	52 683 25 739 26 944	60 119 29 457 30 662
b. An- gestellte	Sa. 686 007 m. 622 071 w. 63 936	662 331 599 803 62 528	23 676 22 268 1 408	208 325 177 691 30 634	454 006 422 112 31 894	446 879 394 520 52 359	425 117 373 799 51 318	21 762 20 721 1 041	215 452 205 283 10 169	154 599 145 768 8 831	60 853 59 515 1 338
c. Arbeiter	Sa. 8 593 125 m. 7 030 427 w. 1 562 698	8 152 325 6 639 806 512 519	440 809 390 621 50 179	3 361 536 2 566 105 795 431	4 790 789 4 073 701 717 088	4 120 443 3 205 814 914 629	3 888 446 3 008 703 879 748	231 997 197 111 34 886	4 031 882 3 433 992 597 890	2 229 857 1 906 257 323 600	1 802 025 1 527 735 274 290
Zusammen a—c	Sa. 11 256 254 m. 9 152 330 w. 2 103 924	10 755 301 8 710 506 2 044 795	500 953 e 441 824 59 129	4 327 978 3 370 537 1 056 786	6 327 978 5 339 969 988 909	5 490 708 4 272 306 1 218 402	5 172 875 4 002 485 1 170 390	317 833 269 821 48 012	5 264 593 4 438 200 826 393	2 809 809 2 375 060 434 749	2 454 784 2 063 140 391 644
C. Handel.											
a. Selbst- ständige	Sa. 1 012 192 m. 765 551 w. 246 641	985 218 744 151 241 067	26 974 21 400 5 574	299 603 225 994 73 609	685 615 518 157 167 458	500 191 376 133 124 058	467 868 350 543 117 325	32 323 25 590 6 733	485 027 368 018 117 009	304 202 228 932 75 270	180 825 139 086 41 739
b. An- gestellte	Sa. 595 999 m. 426 220 w. 79 689	491 619 413 465 78 154	14 290 12 755 1 535	144 207 110 834 33 373	347 412 302 631 44 781	348 623 284 148 64 475	335 848 272 892 62 956	12 775 11 256 1 519	142 996 129 317 13 679	122 323 110 567 11 756	20 673 18 750 1 923
c. Arbeiter	Sa. 1 959 525 m. 1 354 482 w. 605 043	1 914 320 1 322 930 591 390	45 205 31 552 13 653	564 122 352 110 212 012	1 350 198 970 820 379 378	957 188 629 449 327 739	905 643 598 668 306 975	51 545 30 781 20 764	957 132 693 481 263 651	677 956 524 338 153 618	279 176 169 143 110 033
Zusammen a—c	Sa. 3 477 626 m. 2 546 253 w. 931 373	3 391 157 2 480 546 910 611	86 469 65 707 20 762	1 007 932 688 938 318 994	2 383 225 1 791 608 591 617	1 806 002 1 289 730 516 272	1 709 359 1 222 103 487 256	96 643 67 627 29 066	1 585 155 1 190 816 394 339	1 104 481 863 837 240 644	480 674 326 979 153 695
A—C											
a. Selbst- ständige	Sa. 5 490 288 m. 4 438 123 w. 1 052 165	5 413 373 4 376 024 1 037 349	76 915 62 099 14 816	2 724 485 2 231 427 493 058	2 688 888 2 144 597 544 291	1 758 370 1 328 407 429 963	1 588 525 1 189 428 399 097	169 845 138 979 30 866	3 655 003 3 047 617 607 386	831 272 633 713 197 559	2 823 731 2 413 904 409 827
b. An- gestellte	Sa. 1 290 728 m. 1 130 839 w. 159 889	1 251 273 1 094 495 156 778	39 453 36 344 3 111	364 834 299 096 65 738	886 439 795 399 91 040	814 588 694 672 119 916	768 038 653 024 115 014	46 550 61 648 4 902	436 685 399 823 36 862	285 631 264 130 21 501	151 054 135 693 15 361
c. Arbeiter	Sa. 17 836 121 m. 11 413 892 w. 6 422 229	17 070 176 10 838 018 6 232 158	765 945 575 874 190 071	7 610 252 4 402 788 3 207 464	9 459 924 6 453 230 3 024 694	5 968 280 4 252 969 1 715 311	5 373 961 3 870 479 1 503 482	594 319 382 490 211 829	11 101 896 6 585 049 4 516 847	3 260 614 2 601 123 639 491	7 841 282 3 983 926 3 857 356
Zusammen a—c	Sa. 24 617 137 m. 16 982 854 w. 7 634 283	23 734 822 16 308 537 7 426 285	882 315 674 317 207 998	10 699 571 6 933 311 3 766 260	13 035 251 9 375 226 3 660 025	8 541 238 6 276 048 2 265 190	7 730 524 5 712 931 2 017 593	7 730 524 5 63 117 247 597	15 193 584 10 032 489 5 161 095	4 377 517 3 498 966 878 551	10 816 067 6 533 523 4 282 544
D. Lohn- arbeit	Sa. 471 695 m. 150 791 w. 320 904	462 575 147 084 315 491	9 120 3 707 5 413	142 236 38 213 104 023	320 339 108 871 211 468	225 116 64 998 160 118	216 505 62 309 154 196	8 611 2 689 5 922	237 459 82 086 155 373	182 613 64 789 117 824	54 846 17 297 37 549
E 1. Militär- dienst	Sa. 651 194	646 831	4 363	24 238	622 593	259 008	247 944	11 064	387 823	367 565	20 258
E 2. Staats- kommun- nal- usw. Dienst	Sa. 390 005 m. 377 124 w. 12 881	386 360 373 723 12 637	3 645 3 401 244	98 137 94 120 4 017	288 223 279 603 8 620	215 437 207 230 8 207	202 406 194 642 7 764	13 031 12 588 443	170 922 166 492 4 430	125 990 121 554 3 536	45 832 44 938 894
F. Ohne Beruf	Sa. 3 404 983 m. 1 612 776 w. 1 792 207	3 329 276 1 576 268 1 753 008	75 707 36 508 39 199	1 035 504 485 591 549 913	2 293 772 1 090 677 1 203 095	1 476 092 644 109 831 983	1 309 141 561 363 747 778	166 951 82 746 84 205	1 853 184 932 159 921 025	858 469 417 029 441 440	994 715 515 130 479 585
Zusammen A—F	Sa. 30 232 345 m. 20 196 640 w. 10 035 705	29 231 692 19 460 174 9 771 518	1 000 653 736 463 254 187	12 104 611 7 630 502 4 474 109	17 127 081 11 829 672 5 297 409	1 059 350 7 653 069 3 406 291	9 999 081 6 947 362 3 051 619	1 060 269 705 597 3 154 672	18 172 342 11 807 115 6 365 227	6 115 451 4 592 222 1 523 229	12 056 891 7 214 893 4 841 998

Tabelle 66b Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A—F an der Gebürtigkeit 1907 (Verhältniszahlen)

Berufsabteilung	B. G. Der Erw. im nebenst. Ber. u. in d. Berufsst. sind geboren in		B. G. der im Deutsch. Reich gezhft. und geb. Berf. welche dem gefennz. Berufe angehören, sind geboren				Gewinn (+) oder Verlust (-) des Landes	
	deutsch. Reiche	Auß-lande	in der Zählge-meinde	außerh. d. Zähl-gemeinde	in den Städten	auf dem Lande	überhaupt	v. G. d. auf dem Lande Geborenen
A. Land-wirtschaft								
a. Selbst-ständige	Sa. 99,46	0,54	63,01	36,99	13,46	86,54	— 28 269	— 1,31
	m. 99,46	0,54	63,80	36,20	12,97	87,03	— 20 346	— 1,08
	w. 99,48	0,52	57,80	42,20	16,69	83,31	— 7 923	— 2,91
b. Ange-stellte	Sa. 98,49	1,51	12,64	87,36	19,61	80,39	+ 3 304	+ 4,22
	m. 98,40	1,60	13,01	86,99	19,70	80,30	+ 1 876	+ 2,88
	w. 98,97	1,03	10,75	89,25	19,15	80,85	+ 1 428	+ 10,97
c. Arbeiter	Sa. 96,16	3,84	52,61	47,39	12,72	87,28	— 42 024	— 0,69
	m. 94,93	5,07	51,63	48,37	14,53	85,47	— 15 930	— 0,65
	w. 97,03	2,97	53,29	46,71	11,46	88,54	— 26 094	— 0,71
Zusammen a—c.	Sa. 97,02	2,98	54,90	45,10	12,98	87,02	— 66 989	— 0,81
	m. 96,84	3,16	56,16	43,84	13,95	86,05	— 34 400	— 0,78
	w. 97,21	2,79	53,47	46,53	11,87	88,13	— 32 598	— 0,83
B. Indu-strie								
a. Selbst-ständige	Sa. 98,19	1,81	43,29	56,71	46,45	53,55	— 320 453	— 35,43
	m. 98,13	1,87	42,04	57,96	44,99	55,01	— 253 607	— 34,10
	w. 98,44	1,56	48,34	51,66	52,34	47,66	— 66 846	— 41,59
afc. Heim-gewerbe-treibende	Sa. 97,88	2,12	50,43	49,57	53,47	46,53	— 45 826	— 40,62
	m. 97,29	2,71	49,61	50,39	49,78	50,22	— 22 439	— 40,65
	w. 98,38	1,62	51,10	48,90	56,52	43,48	— 23 387	— 40,60
b. An-gestellte	Sa. 96,55	3,45	31,45	68,55	67,47	32,53	— 132 837	— 61,65
	m. 96,42	3,58	29,62	70,38	65,77	34,23	— 125 047	— 60,91
	w. 97,80	2,20	48,99	51,01	83,74	16,26	— 7 790	— 76,61
	Sa. 94,87	5,13	41,23	58,77	50,54	49,46	— 1 997 860	— 49,55
c. Arbeiter	m. 94,44	5,56	38,65	61,35	48,28	51,72	— 1 709 146	— 49,77
	w. 96,79	3,21	52,59	47,41	60,47	39,53	— 288 714	— 48,29
Zusammen a—c.	Sa. 95,55	4,45	41,16	58,84	51,05	48,95	— 2 491 976	— 47,33
	m. 95,17	4,83	38,69	61,31	50,95	49,05	— 2 105 239	— 47,43
	w. 97,19	2,81	51,68	48,32	59,59	40,41	— 386 737	— 46,80
C. Handel								
a. Selbst-ständige	Sa. 97,34	2,66	30,41	69,59	50,77	49,23	— 271 879	— 56,05
	m. 97,20	2,80	30,37	69,63	50,56	49,44	— 203 342	— 55,25
	w. 97,74	2,26	30,53	69,47	51,46	48,54	— 68 537	— 58,57
b. An-gestellte	Sa. 97,18	2,82	29,33	70,67	70,91	29,09	— 109 548	— 76,61
	m. 97,01	2,99	26,81	73,19	68,72	31,28	— 99 311	— 76,80
	w. 98,07	1,93	42,70	57,30	82,50	17,50	— 10 237	— 74,84
c. Arbeiter	Sa. 97,69	2,31	29,47	70,53	50,00	50,00	— 626 411	— 65,45
	m. 97,67	2,33	26,62	73,38	47,58	52,42	— 498 557	— 71,17
	w. 97,74	2,26	35,85	64,15	55,42	44,58	— 132 854	— 50,39
Zusammen a—c.	Sa. 97,51	2,49	29,72	70,28	53,26	46,74	— 1 007 838	— 63,58
	m. 97,42	2,58	27,77	72,23	51,99	48,01	— 796 210	— 66,86
	w. 97,77	2,23	35,03	64,97	56,70	43,30	— 211 628	— 53,67
A—C								
a. Selbst-ständige	Sa. 98,60	1,40	50,33	49,67	32,48	67,52	— 661 427	— 18,10
	m. 98,59	1,41	50,99	49,01	30,36	69,64	— 494 734	— 16,23
	w. 98,60	1,40	47,53	52,47	41,45	58,55	— 166 693	— 27,44
b. An-gestellte	Sa. 96,94	3,06	29,16	70,84	65,10	34,90	— 239 081	— 54,75
	m. 96,79	3,21	27,33	72,67	63,47	36,53	— 222 482	— 55,65
	w. 98,05	1,95	41,93	58,07	76,49	23,51	— 16 599	— 45,03

(Fortsetzung siehe folgende Seite.)

Nach Tabelle 66b Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A—F an der Gebürtigkeit 1907 (Verhältniszahlen)

Berufsabteilung	Stellung im Berufe	B. G. der Erw. in nebenst. Ber. u. in d. Berufsst. sind geboren im		B. G. der im deutsch. Reiche gezählten u. geb. Personen, welche d. gekennz. Berufe angehören, sind geboren				Gewinn (+) oder Verlust (-) des Landes	
		deutsch. Reiche	Auslande	in der Zählg.-gemeinde	außerh. d. Zählg.-gemeinde	in den Städten	auf dem Lande	überhaupt	v. B. d. auf dem Lande Geborenen
c. Arbeiter	{ Sa.	95,71	4,29	44,58	55,42	34,96	65,04	-2 666 295	-24,02
	{ m.	94,95	5,05	40,62	59,38	39,24	60,76	-2 218 633	-33,69
	{ w.	97,04	2,96	51,47	48,53	27,52	72,48	-447 662	-9,91
Zusammen a—c.	{ Sa.	96,42	3,58	45,08	54,92	35,99	64,01	-3 566 803	-23,48
	{ m.	96,03	3,97	42,51	57,49	38,48	61,52	-2 935 849	-29,26
	{ w.	97,28	2,72	50,72	49,28	30,50	69,50	-630 954	-12,23
D. Lohnarbeit	{ Sa.	98,07	1,93	30,75	69,25	48,67	51,33	-174 002	-73,28
	{ m.	97,54	2,46	25,98	74,02	44,19	55,81	-62 100	-75,65
	{ w.	98,31	1,69	50,72	49,38	30,50	69,50	-171 902	-79,82
E1. Mil.-D. E2. Staats- kommu- nal- u. w. D.	{ m.	99,33	0,67	3,75	96,25	40,04	59,96	-356 501	-91,92
	{ Sa.	99,07	0,93	25,40	74,60	55,76	44,24	-112 059	-65,56
	{ m.	99,10	0,90	25,18	74,82	55,45	44,55	-108 966	-65,45
	{ w.	98,11	1,89	31,79	68,21	64,94	35,06	-3 093	-69,82
F. Ohne Beruf	{ Sa.	97,78	2,22	31,10	68,90	44,34	55,66	-691 518	-37,32
	{ m.	97,74	2,26	30,81	69,19	40,86	59,14	-334 283	-35,86
	{ w.	97,81	2,19	31,37	68,63	47,46	52,54	-357 235	-38,79
Zusammen A—F	{ Sa.	96,69	3,31	41,40	58,60	37,83	62,17	-5 055 182	-27,82
	{ m.	96,35	3,65	39,21	60,79	39,33	60,67	-3 886 625	-32,92
	{ w.	97,37	2,63	45,79	54,21	34,86	64,14	-1 168 557	-18,36

weise, sich dort wieder aufhält, darüber erfahren wir nichts. Es wird nur der Ort, in welcher der Erwerbstätige seine Lebensreise angetreten hat, festgehalten, und außerdem nur derjenige, in welchem er am Tage der Zählung gerade gewesen ist, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob er in der Zählungsgemeinde seinen dauernden Wohnsitz hatte oder nicht. Bei der Unmöglichkeit, auf andere Weise die Seßhaftigkeit festzustellen, gewährt diese hier angewandte Methode immerhin doch einen einigermaßen zutreffenden Anhalt für die Beobachtung der nach Berufen verschiedenen Seßhaftigkeit der Bevölkerung..

Ferner geben die Tabellen die Zahl der im Deutschen Reiche geborenen Erwerbstätigen wieder deren Geburtsort eine städtische bzw. eine ländliche Gemeinde ist. Bei diesen wird ferner unterschieden danach, ob die in Städten bzw. auf dem Lande Geborenen am Tage der Zählung sich in Städten oder auf dem Lande aufgehalten haben, so daß sich also berechnen läßt, inwieweit ein Verlust des Landes an Erwerbstätigen zu verzeichnen ist oder nicht. Hierbei ist es wieder etwas störend, daß nicht der Wohnsitz, sondern der Aufenthaltsort als unterscheidendes Merkmal gewählt ist. Dann ist auch zu beachten, daß bei der Unterscheidung der in der Stadt und der auf dem Lande Geborenen lediglich davon ausgegangen ist, ob der Geburtsort zur Zeit der Zählung eine städtische oder eine ländliche Gemeinde war, und zwar ob er 2000 und mehr Einwohner oder weniger Einwohner hatte. Da nun eine

nicht unerhebliche Zahl von Gemeinden erst in den letzten Jahrzehnten oder gar Jahren eine stärkere Bevölkerung erhalten haben, so dürften nicht wenige Erwerbstätige, welche in einem zur Zeit ihrer Geburt den ländlichen Gemeinden zuzurechnenden Orte geboren sein, am 12. Juni 1907 als in Städten Geborene behandelt worden sind. Aber alle diese kleinen Unstimmigkeiten sind nicht imstande, das Bild, welches die Zahlen widerspiegeln, erheblich zu verzerren.

Was nun zunächst die im *Auslande* geborenen Erwerbstätigen anlangt, — auf sie werden wir noch in einem folgenden Abschnitte zurückkommen — so ist ihre absolute Anzahl am größten in der Industrie mit 500 953, demnächst in der Landwirtschaft mit 294 839, dann im Handel mit 86 469 und schließlich in der Berufsabteilung F, ohne Beruf und Berufsangabe mit 75 707. In dieser Berufsabteilung sind die weiblichen — wir wollen kurz sagen — Ausländer zahlreicher als die männlichen (36 508 gegen 39 199), das gleiche ist bei der Berufsabteilung D, Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art, zu beobachten, in welcher auf 3707 männliche Ausländer 5413 weibliche kommen. Bei den übrigen Berufsabteilungen sind die weiblichen Ausländer in der Minderzahl, doch besteht zwischen ihnen und den männlichen in der Landwirtschaft (128 107 weibliche gegen 166 786 männliche) kein großer Unterschied. Dieser ist jedenfalls in den andern Berufsabteilungen bedeutender (in der Industrie 50 179 weibliche gegen 390 621 männliche, im Handel 13 653 gegen 31 552). Der größte Teil der Ausländer entfällt in den Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel auf die Arbeiter und demnächst auf die Selbständigen.

Den bedeutendsten Prozentsatz der Ausländer bemerken wir in der Industrie (4,45 v. H. aller Erwerbstätigen), dann in der Landwirtschaft (2,98 v. H.), dann im Handel (2,49 v. H.) und erst nach diesem in der Berufsabteilung F (2,22 v. H.). In den Berufsstellungen der Berufsabteilungen Landwirtschaft und Industrie ist der Anteil der Ausländer bei den Arbeitern am bedeutendsten (3,84 bzw. 4,45 v. H.). Im Handel sind dagegen die Ausländer unter den Angestellten verhältnismäßig am zahlreichsten (2,88 v. H.), dann bei den Selbständigen (2,66) und an letzter Stelle befinden sich in dieser Beziehung die Arbeiter (2,31 v. H.). Der Anteil der weiblichen Ausländer an den weiblichen Erwerbstätigen ist fast überall geringer als der Anteil der männlichen Ausländer an den männlichen Erwerbstätigen. Eine Ausnahme macht nur die Berufsabteilung E 2 (Staats-, Kommunal- usw. Dienst).

Messen wir die größere oder geringere Seßhaftigkeit der Erwerbstätigen nach dem Prozentsatze derjenigen, welche in ihrem Geburtsorte gezählt worden sind, so finden wir die größte Seßhaftigkeit in der Landwirtschaft, wo weit mehr als die Hälfte (54,90 v. H.) am Zählungstage sich in ihrem Geburtsorte aufhielt, demnächst in der Industrie (41,16 v. H.), dann in der Berufsabteilung F (31,10 v. H.), in der Berufsabteilung D (30,75 v. H.), erst nach dieser kommt der Handel und Verkehr (29,72 v. H.). Von den im Militärdienst Stehenden waren nur 3,75 v. H. an ihrem Geburtsort anwesend, von den öffentlichen Beamten 25,40 v. H. In jeder der Berufsabteilungen A bis C zeigen die größte Seßhaftigkeit die Selbständigen und zwar in der Industrie die Hausgewerbetreibenden, die geringste die

Angestellten. Das weibliche Geschlecht ist fast durchweg seßhafter als das männliche, nur bei den Angestellten in der Landwirtschaft ist das umgekehrte Verhältnis zu beobachten.

Der bei weitem größte Teil aller im Deutschen Reiche geborenen Erwerbstätigen ist auf dem Lande geboren, nämlich 62,17 v. H., und nur 37,83 v. H. in Städten. Dieses Verhältnis verschiebt sich nun in den einzelnen Berufsabteilungen und -stellungen. In der Landwirtschaft ist naturgemäß der Anteil der auf dem Lande Geborenen bei weitem am größten, er beträgt bei den Selbständigen 86,53 v. H., bei den Angestellten 80,39 v. H. und bei den Arbeitern 87,02 v. H. Bei der Industrie ist der erheblichere Teil der Selbständigen, nämlich 53,55 v. H. auf dem Lande geboren, jedoch nur 46,53 v. H. der Hausgewerbetreibenden, 32,53 v. H. der Angestellten und 49,46 v. H. der Arbeiter. Beim Handel liegt der Geburtsort bei genau der Hälfte der Arbeiter auf dem Lande, unter den Selbständigen bei 49,23 v. H. und unter den Angestellten bei nur 29,09 v. H. Das Militär rekrutiert sich zu 59,96 v. H. vom Lande, dagegen der sonstige öffentliche Dienst nur zu 44,24 v. H. In der Abteilung D bzw. F machen die in ländlichen Gemeinden Geborenen 51,33 v. H. bzw. 55,66 v. H. aus.

Wie wir eben festgestellt haben, besitzt das weibliche Geschlecht eine größere Seßhaftigkeit als das männliche. Daher ist der Prozentsatz der weiblichen auf dem Lande Geborenen in den spezifisch ländlichen Berufen größer als der der männlichen auf dem Lande Geborenen. Und bei den städtischen Berufen verhält sich dieses mutatis mutandis ebenso.

Wie bekannt, findet seit vielen Jahren eine starke Abwanderung vom Lande in die Städte statt. Das zeigen uns in Zahlen die beiden letzten Spalten der Tabelle 66 b. Wenn auch in Städten geborene Erwerbstätige aus der Stadt auf das Land ziehen, so ist deren Zahl im Verhältnis zu den vom Lande nach der Stadt abwandernden meist nur gering. So beträgt der Verlust des Landes, wenn wir nur die im Deutschen Reiche gebliebenen Personen ins Auge fassen — wozu wir nur allein imstande sind —, insgesamt 5 055 182 Erwerbstätige oder 27,82 v. H. aller auf dem Lande Geborenen. Einen Wanderungsgewinn bemerken wir nur bei den Angestellten in der Landwirtschaft; er beläuft sich auf 3304 oder 4,22 v. H. der auf dem Lande Geborenen. Sogar hinsichtlich der in der Landwirtschaft erwerbstätigen Selbständigen und Arbeiter ergibt sich ein allerdings nur unerheblicher Verlust des Landes. Da bei dieser Erhebung nur der Hauptberuf ermittelt wurde, welchen jede Person am Tage der Zählung ausübte, so können wir aus diesen Angaben nicht feststellen, welchen Verlust die Landwirtschaft an früher in ihr erwerbstätigen Personen erlitten hat.

III. Die gelernten und ungelerten Arbeiter in den Berufsgruppen nach der Gebürtigkeit und Seßhaftigkeit

Die Tabellen 67a und 67b behandeln die gelernten und ungelerten Arbeiter in den Berufsgruppen nach ihrer Gebürtigkeit und Seßhaftigkeit, in Tabelle 67b wird außerdem mitgeteilt, wie groß der Verlust des platten Landes ist. Die c 1-Personen, also die mithelfenden Familienangehörigen, welche nicht zum Arbeiterstande zu rechnen sind, übergehen wir ganz. Bei der Forstwirtschaft sowie bei Post- und Telegraphen-

betrieb einschließlich des Eisenbahnbetriebs, aber ausschließlich der Straßenbahnen kommen bei den c-Personen keine weiteren Einteilungen. Den c-Personen in letzterer Gruppe stellen wir die b-Personen gegenüber.

Behandeln wir zunächst die Landwirtschaft für sich allein, da sie eine besondere Unterscheidung der c-Personen besitzt, so finden wir die absolut und relativ meisten Ausländer bei den c5-Personen, dann bei den c2-Personen. Von den in ihrer Geburtsgemeinde verbliebenen Personen finden sich die verhältnismäßig meisten unter den landwirtschaftlichen Arbeitern mit eignem oder gepachtetem Lande (47,35 v. H.), die wenigsten unter den c4-Personen. Von letztern sind aber fast alle auf dem Lande geboren, während die Anzahl der in den Städten geborenen c2-, c3- und c5-Personen verhältnismäßig nicht unbedeutend ist. Ein Gewinn ergibt sich für das Land bei den c2-Personen und bei den c4-Personen.

Unter den in der Forstwirtschaft tätigen Arbeitern sind nur wenige Ausländer, ihre Seßhaftigkeit ist sehr bedeutend, die überwiegende Mehrzahl ist auf dem Lande geboren; der Verlust des platten Landes ist hinsichtlich ihrer gering.

In der Berufsgruppe XXII a, Post- und Telegraphenwesen, gibt es sowohl bei den b-Personen, den mittlern Beamten, als auch bei den c-Personen nur ganz wenige im Ausland Geborene. Die Seßhaftigkeit ist gering, und zwar bei den b-Personen geringer als bei den c-Personen. Die Mehrzahl ist in Städten geboren — bei den c-Personen verhältnismäßig mehr als bei den b-Personen —, der Verlust des Landes ist groß.

Gehen wir zu den andern Berufsgruppen über, so sind in fast allen die ungelerten im Auslande geborenen Arbeiter zahlreicher als die gelernten. Das umgekehrte Verhältnis findet sich bei der Gärtnerei, der Fischerei, dem Metallverarbeitungsgewerbe, der Maschinenindustrie und der Lederindustrie. Die Qualität der ausländischen Arbeiter ist somit gering. Verhältnismäßig am zahlreichsten sind sie unter den gelernten Arbeitern in der Industrie der Steine und Erden (7,77 v. H.), im Bergbau (6,62 v. H.), im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe (6,53 v. H.), im „übrigen“ Verkehrsgewerbe (5,92 v. H.), in den künstlerischen Gewerben (5,63 v. H.) und in der Textilindustrie (4,95 v. H.), unter den ungelerten Arbeitern im Baugewerbe (13,26 v. H.), in der Industrie der Steine und Erden (11,90 v. H.), im Bergbau (10,11 v. H.), in den künstlerischen Gewerben (7,73 v. H.), und in der Textilindustrie (5,90 v. H.).

Bei den im Deutschen Reiche geborenen gelernten Arbeitern ist die Seßhaftigkeit am bedeutendsten in der Textilindustrie, wo die in der Zählgemeinde geborenen 56,52 v. H. ausmachen, demnächst in den künstlerischen Gewerben (51,08 v. H.), bei den ungelerten Arbeitern im Bekleidungsgewerbe (53,94 v. H.), in der Textilindustrie (50,77 v. H.), in der Papierindustrie (49,69 v. H.) und in den künstlerischen Gewerben (46,18 v. H.). Die Seßhaftigkeit gelernter Arbeiter ist größer als bei den ungelerten in der Fischerei, der Industrie der Steine und Erden, dem Metallverarbeitungsgewerbe, der Maschinenindustrie, der Textilindustrie, der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel, im Reinigungsgewerbe, dem Baugewerbe, dem künstlerischen Gewerbe, dem Handelsgewerbe, dem Versicherungsgewerbe und dem Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.

Tabelle 67a Gelehrte und ungelerte Arbeiter in den Berufsgruppen nach der Gebürtigkeit und Eckhaftigkeit 1907 (Absolute Zahlen)

Berufsgruppen Stellung im Beruf	Von den im Deutschen Reich gezehten Erwerbstatigen sind geboren in		Von den i. Deutsch. Reich gezeht. Personen, welche dem gekennzeichn. Hauptberuf angehoren, sind geboren in Deutschen Reich, und zwar				auf dem Lande		
	Deutsch. Reich	Auslande	in der Zahlgem.	außerh. d. Zahlgem.	in Städten Dav. f. gezeht i. St. a. d. Ld.	auf dem Lande Dav. f. gezeht i. St. a. d. Ld.			
Ia. Landwirtschaft	c2	1296 259	36 458	421 555	874 704	78 900	118 425	76 509	022 425
	c3	256 749	2 641	121 587	135 162	27 034	10 038	22 195	217 482
	c2	233 447	3 087	40 662	192 785	2 792	11 663	4 026	194 966
	c5	1128 082	215 143	362 768	765 314	76 561	63 538	105 664	882 319
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	c2	67 234	2 481	15 885	51 349	27 064	4 547	20 529	15 094
	c3	34 774	889	9 465	25 309	10 396	1 346	14 101	8 931
IIa. Forstwirtschaft	c2	101 279	2 058	54 302	46 977	10 664	4 318	6 483	79 814
IIb. Fischerei	c2	5 593	100	2 546	3 047	1 423	280	854	3 036
	c3	2 559	59	859	1 700	726	115	606	1 112
III. Bergbau	c2	334 867	27 296	122 666	262 201	172 796	9 424	132 690	69 957
c3	441 078	49 596	151 503	289 575	184 290	12 456	157 735	86 597	
IV. Industrie der Steine und Erden	c2	165 778	13 960	75 808	89 970	58 672	6 935	36 799	63 372
c3	407 407	55 014	147 147	260 260	92 529	19 226	104 283	191 369	
V. Metallverarbeitung	c2	749 640	19 120	315 314	434 326	427 524	20 835	183 075	118 206
c3	215 577	5 109	86 965	128 612	118 984	4 160	63 690	28 743	
VI. Maschinenindustrie	c2	419 769	13 395	169 840	249 299	255 324	10 615	102 728	51 102
c3	258 450	6 612	79 823	178 627	132 001	4 410	98 955	23 084	
VII. Chemische Industrie	c2	12 644	266	3 368	9 276	7 806	378	3 505	955
c3	105 386	3 699	34 818	70 568	47 368	2 548	38 801	16 669	
VIII. Industrie der Leuchtstoffe usw.	c2	3 734	119	1 415	2 319	2 189	69	1 053	423
c3	51 390	1 547	14 823	36 567	23 415	711	21 989	5 275	
IX. Textilindustrie	c2	367 238	19 113	207 541	159 697	222 641	10 782	70 661	63 154
c3	432 303	27 090	219 459	212 844	225 589	11 978	102 116	92 620	
X. Papierindustrie	c2	41 468	1 506	19 247	22 221	29 547	909	7 198	3 814
c3	125 326	3 721	62 271	63 055	60 299	4 500	26 092	34 435	
XI. Lederindustrie	c2	89 761	3 012	37 070	52 691	56 409	2 108	21 333	9 914
c3	62 234	1 715	26 134	36 100	33 385	1 238	18 702	8 909	
XII. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	c2	411 571	12 410	160 566	251 005	208 848	12 293	112 034	78 396
c3	134 388	3 726	53 947	80 441	51 595	4 406	33 174	40 213	
XIII. Industrie der Nahr- u. Genussm.	c2	434 682	10 183	158 014	276 668	184 943	16 722	129 509	103 508
c3	281 333	6 174	101 064	180 269	124 246	6 599	97 562	52 926	
XIV. Bekleidungs- gewerbe	c2	564 156	19 724	257 299	306 857	325 477	10 843	144 407	83 429
c3	90 016	1 606	48 554	41 462	57 778	1 807	19 977	10 454	
XV. Reinigungs- gewerbe	c2	65 710	2 384	23 222	42 488	43 148	1 097	17 877	3 588
c3	67 263	1 130	20 937	46 326	35 182	900	26 324	4 857	
XVI. Baugewerbe	c2	896 172	40 915	416 902	479 270	332 946	27 521	211 836	323 869
c3	547 249	83 687	185 755	361 494	173 543	19 106	183 983	170 617	
XVII. Polygraphische Gewerbe	c2	114 115	3 099	51 654	62 461	91 168	1 561	18 049	3 337
c3	44 669	656	23 144	21 525	33 654	350	9 431	1 234	
XVIII. Künstlerische Gewerbe	c2	19 588	1 168	10 006	9 582	15 408	330	2 641	1 209
c3	1 087	91	502	585	747	13	245	82	
XX. Handels- gewerbe	c2	397 523	8 862	166 710	230 813	286 565	6 775	83 964	20 219
c3	257 782	5 297	81 564	176 218	133 079	2 616	108 856	13 231	
XXI. Versicherungs- gewerbe	c2	502	4	203	299	389	3	97	13
c3	3 247	35	149	2 298	1 961	12	1 232	42	
XXIIa. Post- u. Eisen- bahn, v. Straßenb.	b	151 093	982	26 508	124 585	82 597	6 435	51 010	11 051
c	494 686	2 817	112 034	382 652	165 308	16 437	203 885	109 056	
XXIIb. übriges Verkehrsgewerbe	c2	70 164	4 414	14 969	5 195	29 183	1 048	34 272	5 661
c3	161 990	5 580	37 204	124 786	66 945	2 420	78 817	13 808	
XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	c2	91 596	6 404	14 143	77 453	48 231	2 976	34 650	5 739
c3	180 825	7 280	23 477	157 348	71 501	7 428	82 906	18 990	

Tabelle 67b Gelernte und ungelernete Arbeiter in den Berufsgruppen nach der Gebürtigkeit und Sefhäftigkeit 1907 (Verhältniszahlen)

Berufsgruppen	B. S. aller Erwerbstätigen sind geboren im		B. S. der im deutschen Reiche gezählten Personen, welche dem gefernzeich. Berufe angehören, sind im deutsch. Reiche geboren u. zwar				Gewinn (+) oder Verlust (-) des Landes an Erwerbstätigen	
	Deutsch. Reiche	Auslande	in der Zählg.-meinde	außerh. d. Zählg.-gem.	in Städten	auf dem Lande	überhaupt	B. S. aller Erwerbstätigen
Ia. Landwirtschaft	c2 97,26	2,74	32,52	67,48	15,22	84,78	+ 41 916	+ 3,14
	c3 98,98	1,02	47,35	52,65	14,44	85,56	- 12 157	- 4,69
	c4 98,69	1,31	17,42	82,58	6,19	93,81	+ 7 637	+ 3,23
	c5 83,98	16,02	32,16	67,84	12,42	87,58	- 42 126	- 3,14
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	c2 96,45	3,55	23,63	76,37	47,02	52,98	- 15 982	- 22,92
	c3 97,51	2,49	27,22	72,78	33,77	66,23	- 12 755	- 35,77
Ila. Forstwirtschaft.	c 98,01	1,99	53,62	46,38	14,79	85,21	- 2 165	- 2,10
Ilb. Fischerei	c2 98,24	1,76	45,52	54,48	30,45	69,55	- 574	- 10,08
	c3 97,75	2,25	33,57	66,43	32,86	67,14	- 491	- 18,75
III. Bergbau	c2 93,38	6,62	31,87	68,13	47,35	52,65	- 123 266	- 29,91
	c3 89,89	10,11	34,35	65,65	44,61	55,39	- 145 279	- 29,61
IV. Industrie der Steine u. Erden	c2 92,23	7,77	45,73	54,27	39,58	60,42	- 29 864	- 16,61
	c3 88,10	11,90	36,12	63,88	27,43	72,57	- 85 057	- 18,39
V. Metallverarbeitung	c2 97,51	2,49	42,06	57,94	59,81	40,19	- 162 240	- 21,10
	c3 96,68	2,32	40,34	59,66	57,12	42,88	- 59 530	- 26,97
VI. Maschinenindustrie	c2 97,91	3,09	40,46	59,54	63,35	36,65	- 92 113	- 21,27
	c3 97,51	2,49	30,89	69,11	52,78	47,22	- 94 545	- 35,67
VII. Chemische Industrie	c2 97,94	2,06	26,64	73,36	64,73	35,27	- 3 127	- 24,22
	c3 96,61	3,39	33,04	66,96	47,36	52,64	- 36 253	- 33,23
VIII. Industrie d. Leuchtstoffe	c2 96,91	3,09	37,90	62,10	60,47	39,53	- 984	- 25,54
	c3 97,08	2,92	38,84	61,16	46,95	53,05	- 21 278	- 40,19
IX. Textilindustrie	c2 95,05	4,95	56,52	43,48	63,56	36,44	- 59 879	- 15,50
	c3 94,10	5,90	50,77	49,23	54,95	45,05	- 90 138	- 19,62
X. Papierindustrie	c2 96,50	3,50	46,41	53,59	73,44	26,56	- 6 289	- 14,63
	c3 97,12	2,88	49,69	50,31	51,70	48,30	- 21 592	- 16,73
XI. Lederindustrie	c2 96,75	3,25	41,30	58,70	65,19	34,81	- 19 225	- 20,72
	c3 97,32	2,68	41,99	58,01	55,63	44,37	- 17 464	- 27,31
XII. Ind. der Holz- u. Schnitzst.	c2 97,07	2,93	39,01	60,99	53,73	46,27	- 99 741	- 23,52
	c3 97,30	2,70	40,14	59,86	41,67	58,33	- 33 768	- 24,45
XIII. Industrie d. Nahrungsm.	c2 97,71	2,29	36,35	63,65	46,39	53,61	- 112 787	- 25,35
	c3 97,85	2,15	35,92	64,08	46,51	53,49	- 90 963	- 31,64
XIV. Bekleidungs- gewerbe	c2 96,62	3,38	45,61	54,39	59,61	40,39	- 133 564	- 22,88
	c3 98,25	1,75	53,94	46,06	66,19	33,81	- 18 170	- 19,83
XV. Reinigungs- gewerbe	c2 96,50	3,50	35,34	64,66	67,33	32,67	- 16 780	- 24,64
	c3 98,35	1,65	31,13	68,87	53,64	46,36	- 25 424	- 37,17
XVI. Bau- gewerbe	c2 95,63	4,37	46,52	53,48	40,22	59,78	- 184 315	- 19,67
	c3 86,74	13,26	33,94	66,06	35,20	64,80	- 164 877	- 26,13
XVII. Holzgr. Gewerbe	c2 97,36	2,64	45,26	54,74	81,26	18,74	- 16 488	- 14,07
	c3 98,55	1,45	51,81	48,19	76,12	23,88	- 9 081	- 20,04
XVIII. Künstl. Gewerbe	c2 94,37	5,63	51,08	48,92	80,35	19,65	- 2 311	- 11,13
	c3 92,27	7,73	46,18	53,82	69,92	30,08	- 232	- 19,69
XX. Handels- gewerbe	c2 97,82	2,18	41,94	58,06	73,79	26,21	- 77 189	- 18,99
	c3 97,99	2,01	31,64	68,36	52,64	47,36	- 106 240	- 40,38
XXI. Versicher.- gewerbe	c2 99,21	0,79	40,44	59,56	78,09	21,91	- 94	- 18,58
	c3 98,93	1,07	29,23	70,77	60,76	39,24	- 1 220	- 37,17
XXIIa. Post- u. Eisenbahn	b 99,35	0,65	17,54	82,46	58,93	41,07	- 44 575	- 29,31
	c 99,43	0,57	22,65	77,35	36,74	63,26	- 187 448	- 37,68
XXIIb. Übriges	c2 94,08	5,92	21,33	78,67	43,09	56,91	- 33 224	- 44,55
X. Verkehrsgeu.	c3 96,67	3,33	22,97	77,03	42,82	57,18	- 76 397	- 45,59
XIII. Gast- und Schankwirtsch.	c2 93,47	6,53	15,44	84,56	55,91	44,09	- 31 674	- 32,32
	c3 96,13	3,87	12,98	87,02	43,65	56,35	- 75 478	- 40,13

Die Mehrzahl der gelernten Arbeiter ist in der Stadt geboren im Metallverarbeitungsgewerbe, in der Maschinenindustrie, in der Chemischen Industrie, in der Industrie der Leuchtmittel, in der Textilindustrie, Papier-, Leder-, Holzindustrie, im Bekleidungs-, Reinigungsgewerbe, dem polygraphischen, dem künstlerischen, dem Handels-, Versicherungs- und Gastwirtschaftsgewerbe.

Das gleiche gilt für die ungelerten Arbeiter außer der Chemischen Industrie, der Industrie der Leuchtstoffe, der Holzindustrie und dem Nahrungsmittelgewerbe, wo die Mehrzahl auf dem Lande geboren ist. Aus der Tatsache, daß von den gelernten Arbeitern gerade diejenigen Berufszweige, welche eine höhere geistige Vorbildung beanspruchen, in Verbindung mit dem im vorhergehenden Abschnitt konstatierten Umstand, daß der größere Teil der im Staats- und sonstigen öffentlichen Dienste stehenden und der einer sogenannten freien Berufsart angehörenden Personen in den Städten geboren ist, wird häufig der Schluß gezogen, daß die Landbevölkerung durchschnittlich geringere Intelligenz besitze als die Bewohner städtischer Gemeinwesen.

Einen Verlust des platten Landes finden wir in allen diesen Berufsgruppen, den absolut bedeutendsten bei den gelernten und ungelerten Arbeitern des Baugewerbes mit 184 315 bzw. 164 877. Doch dürfte bei vielen von ihnen nur der Beschäftigungsort eine Stadt sein, der Wohnort dagegen eine ländliche Gemeinde, denn gerade im Baugewerbe ziehen während der Bauzeit viele Arbeiter nach Städten, und zwar vorzugsweise größeren Städten, in denen eine bedeutende Bautätigkeit entfaltet wird, mieten sich dort als Schlafsteller ein, lassen aber ihre Familie in ihrer Heimat, die sie zeitweise des Sonntags besuchen. In dem Metallverarbeitungsgewerbe, bei welchem hinsichtlich der gelernten Arbeiter der Verlust des platten Landes sich auf 162 240 Personen beläuft, mögen in geringerem Grade die gleichen Verhältnisse bestehen, und ebenso bei den gelernten und ungelerten Arbeitern im Bergbau.

IV. Die Fernwanderungen der im Deutschen Reiche geborenen und gezählten Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel nach Gebietsteilen 1907

Wie schon oben erwähnt, findet im Deutschen Reich ein lebhafter Austausch der Bevölkerung der einzelnen Gebietsteile untereinander statt. Der eine Erwerbstätige verläßt seine Heimatprovinz und wandert nach einem andern Gebietsteile; andere wandern wieder zu des erstern Heimatgebiet über. Unter den Gebietsteilen des Deutschen Reiches gibt es einige, welche mehr von ihrer Geburtsbevölkerung abgeben, als sie wiedererhalten; andere erhalten nicht nur vollen Ersatz für ihre abgewanderte Bevölkerung, sondern in ihnen strömen aus allen Teilen unseres Vaterlandes so viele Personen zu, daß die in ihnen am Tage der Erhebung vorhandene Bevölkerung die dort geborene und im Deutschen Reiche gezählte Einwohnerchaft bei weitem übertrifft.

In der Tabelle 68 haben wir nun, um die Fernwanderungen nebst dem Verlust oder Gewinn jedes Gebietsteils zu ermitteln, für jeden Gebietsteil, gemäß unserer Quelle, für Preußen nach Provinzen, für Bayern mit

Tabelle 68 Die Fernwanderungen der Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A, B und C und der Berufsstellungen a, b und c 1907

Gebietsteile geboren = Anzahl der im Ge- bietsteil Geborenen geb. u. gez. = Anzahl d. i. Ge- bietsteil Geborenen u. d. Ge- zähften — vorhanden. = Anzahl der Vorhandenen	A. Landwirtschaft				B. Industrie					
	a	b	c	Σ	a	afc	b	c	Σ	
Ostpreußen	geboren	105 651	7 565	414 600	527 816	54 825	5 316	14 676	271 331	346 148
	geb. u. gez.	103 069	6 244	385 403	494 716	38 919	1 464	6 239	108 984	155 606
	vorhand.	105 418	7 106	390 506	503 030	40 907	1 505	7 922	113 535	163 869
Westpreußen	geboren	75 315	5 746	297 095	378 156	38 399	3 412	11 944	189 116	243 471
	geb. u. gez.	70 323	3 834	261 159	335 316	25 937	677	4 863	88 930	120 407
	vorhand.	75 604	5 444	280 252	361 300	31 883	769	8 028	108 026	148 733
Posen	geboren	89 700	8 500	416 920	515 120	49 831	4 791	12 402	271 633	338 657
	geb. u. gez.	85 501	6 502	360 041	452 044	33 457	1 571	4 774	98 522	138 354
	vorhand.	93 981	8 371	376 784	481 046	38 744	1 810	7 611	112 671	160 836
Schlesien	geboren	195 303	13 918	650 615	859 836	134 101	24 189	58 576	840 105	1056 971
	geb. u. gez.	190 172	11 210	612 985	813 367	104 588	19 253	40 762	651 062	815 660
	vorhand.	194 015	12 818	628 763	835 596	113 040	20 032	48 661	676 543	858 276
Pommern	geboren	71 340	7 417	285 165	363 922	50 050	6 325	13 873	193 485	263 733
	geb. u. gez.	66 872	5 492	258 987	331 351	34 728	2 523	5 697	113 561	156 509
	vorhand.	70 311	7 376	281 947	359 634	40 831	3 013	8 860	130 962	183 666
Weide- Mecklen- burg	geboren	25 355	4 825	93 787	123 967	27 266	1 449	5 639	76 900	111 254
	geb. u. gez.	23 509	4 148	84 936	112 593	19 056	396	1 167	43 698	65 117
	vorhand.	24 974	5 864	103 044	133 882	22 477	510	3 252	53 874	80 113
Schleswig- Holstein	geboren	56 772	2 950	149 702	209 424	45 437	2 376	10 706	131 173	189 692
	geb. u. gez.	55 460	2 447	144 059	201 966	36 914	1 533	6 124	101 499	146 070
	vorhand.	58 125	2 946	160 413	221 484	46 063	2 334	11 329	154 977	214 703
Lübeck	geboren	929	130	2 807	3 866	2 501	131	1 138	9 400	13 170
	geb. u. gez.	565	17	1 238	1 820	1 504	64	470	5 402	7 440
	vorhand.	838	88	3 077	4 003	3 381	208	1 378	14 989	19 956
Hamburg	geboren	3 330	235	8 392	11 957	12 504	1 255	7 656	55 943	77 358
	geb. u. gez.	2 554	57	4 005	6 616	9 823	1 107	5 184	42 709	58 823
	vorhand.	3 379	209	6 855	10 443	20 309	3 879	11 909	112 570	157 667
Branden- burg	geboren	102 419	6 468	363 390	472 277	83 747	11 222	32 101	436 618	563 688
	geb. u. gez.	96 562	3 914	339 269	439 745	58 421	4 218	17 511	312 022	392 172
	vorhand.	103 300	7 299	398 860	509 459	75 757	8 525	45 502	522 743	672 527
Berlin	geboren	1 129	553	6 651	8 333	26 207	10 183	28 276	193 734	258 400
	geb. u. gez.	82	54	478	614	14 862	8 609	16 662	137 144	177 277
	vorhand.	826	222	3 181	4 229	62 234	30 741	47 070	393 218	528 263
Hannover	geboren	156 700	3 326	412 164	581 190	82 116	3 436	23 510	292 750	401 812
	geb. u. gez.	150 144	2 189	400 727	553 060	65 997	1 954	13 673	228 451	310 075
	vorhand.	155 056	3 396	429 792	588 244	79 399	2 614	24 102	315 569	421 684
Weid. Lippe	geboren	10 306	421	19 708	30 435	6 882	921	2 683	34 079	44 565
	geb. u. gez.	9 270	328	16 868	26 466	5 124	737	521	15 147	21 529
	vorhand.	9 978	453	18 912	29 343	6 110	836	959	18 662	26 567
Oldenburg	geboren	27 140	534	48 953	77 227	12 305	1 378	2 750	39 502	55 935
	geb. u. gez.	26 684	351	45 627	72 662	9 344	1 180	1 153	27 688	39 365
	vorhand.	29 268	548	51 860	81 676	12 108	1 342	2 426	43 630	59 506
Bremen	geboren	1 457	97	4 268	5 822	5 442	306	3 475	20 113	29 336
	geb. u. gez.	1 127	39	3 311	4 477	4 226	208	2 244	15 571	22 249
	vorhand.	1 652	106	5 548	7 306	9 997	625	4 747	37 444	52 813

Tabelle 68 Die Fernwanderungen der Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A, B und C und der Berufsstellungen a, b und c 1907

Gebietssteile Geboren = Anzahl der im Gebietssteile Geborenen geb. u. gez. = Anzahl d. i. Ge- betssteile Geborenen u. d. Ge- zählten — vorhand. = Anzahl der Vorhandenen	C. Handel				A—C. Landwirtschaft, Handel und Industrie				
	a	b	c	zuf.	a	b	c	zuf.	
Ostpreußen	geboren	29 207	15 512	79 368	124 087	194 999	37 753	765 299	998 051
	geb. u. gez.	15 974	6 862	45 903	68 739	159 426	19 345	540 290	719 061
	vorhand.	17 836	8 440	48 754	75 030	165 666	23 468	552 795	741 929
Westpreußen	geboren	22 860	10 969	51 188	85 017	140 586	28 659	537 399	706 644
	geb. u. gez.	12 033	4 175	27 721	43 929	108 970	12 872	377 810	499 652
	vorhand.	15 842	6 853	35 082	57 777	124 125	20 325	423 360	567 810
Posen	geboren	30 379	11 599	56 683	98 661	174 701	32 501	745 236	952 438
	geb. u. gez.	15 440	3 943	28 677	48 060	135 969	15 219	487 270	638 458
	vorhand.	18 885	7 060	35 848	61 793	153 320	23 042	527 303	703 675
Schlesien	geboren	80 555	33 881	162 187	276 623	434 148	106 375	1 652 907	2 193 430
	geb. u. gez.	56 859	19 984	116 349	193 192	370 867	71 956	1 379 396	1 822 219
	vorhand.	63 672	25 204	125 875	214 751	390 759	86 683	1 431 181	1 908 623
Pommern	geboren	30 770	16 459	66 921	114 150	158 485	37 749	545 571	741 805
	geb. u. gez.	17 180	6 483	36 693	60 356	121 303	17 672	409 241	548 216
	vorhand.	22 391	9 741	45 656	77 788	136 546	25 977	458 565	621 088
Beide Mecklen- burg	geboren	17 709	7 368	33 780	58 857	71 779	17 832	204 467	294 078
	geb. u. gez.	9 523	2 878	15 093	27 494	52 484	8 993	143 727	205 204
	vorhand.	11 847	4 084	17 925	33 856	59 808	13 200	174 843	247 851
Schleswig- Holstein	geboren	34 747	14 990	57 275	10 012	139 332	28 646	338 150	506 128
	geb. u. gez.	23 795	7 685	38 903	70 383	117 702	16 256	284 461	418 419
	vorhand.	31 729	12 442	54 093	98 264	138 251	26 717	369 483	534 451
Lübeck	geboren	2 370	2 181	4 367	8 918	5 931	3 449	16 574	25 954
	geb. u. gez.	1 194	1 274	2 337	4 805	3 327	1 761	8 977	14 065
	vorhand.	3 259	2 630	6 899	12 788	7 686	4 096	24 965	36 747
Hamburg	geboren	15 550	21 216	34 778	71 544	32 639	29 107	99 113	160 859
	geb. u. gez.	12 174	18 391	29 145	59 710	25 658	23 632	75 859	125 149
	vorhand.	38 168	35 603	80 697	154 468	74 735	47 721	200 122	322 578
Branden- burg	geboren	61 393	28 892	109 711	199 996	258 781	67 461	909 719	1 235 961
	geb. u. gez.	33 987	12 029	62 587	108 603	193 188	33 454	713 878	940 520
	vorhand.	65 656	37 651	121 181	226 488	273 238	90 452	1 042 784	1 406 474
Berlin	geboren	21 159	28 179	62 560	111 898	58 678	57 008	262 945	378 631
	geb. u. gez.	10 818	15 032	44 391	70 241	34 371	31 748	182 013	248 123
	vorhand.	62 052	46 464	144 816	253 332	155 853	88 756	541 215	785 824
Sannover	geboren	48 126	21 653	91 710	161 489	290 378	48 489	805 624	1 144 491
	geb. u. gez.	31 583	10 563	61 072	103 218	249 678	26 425	690 250	966 353
	vorhand.	42 146	17 359	82 606	142 111	279 215	44 857	827 967	1 152 039
Beide Lippe	geboren	2 934	1 180	4 772	8 886	21 043	4 284	58 559	83 886
	geb. u. gez.	1 571	329	2 215	4 115	16 702	1 178	34 230	52 110
	vorhand.	2 270	640	3 222	6 132	19 194	2 052	40 796	62 042
Oldenburg	geboren	7 672	3 293	13 198	24 163	49 095	6 577	101 653	157 325
	geb. u. gez.	4 609	1 297	7 265	13 171	41 817	2 802	80 580	125 198
	vorhand.	6 776	2 180	11 010	19 966	49 494	5 154	106 500	161 148
Bremen	geboren	4 636	6 223	8 479	19 338	11 841	9 795	32 860	54 496
	geb. u. gez.	3 296	4 919	6 422	14 637	8 857	7 202	25 304	41 363
	vorhand.	8 577	8 777	20 331	37 685	20 851	13 630	63 323	97 804

Nach Tabelle 68 Die Fernwanderungen der Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A, B und C und der Berufsstellungen a, b und c 1907

Gebietsteile geboren = Anzahl der im Gebietsteil Geborenen geb. u. gez. = Anzahl d. i. Gebietsteil Geborenen u. d. Geb. zählten = vorhanden = Anzahl der Vorhandenen		A Landwirtschaft				B Industrie				
		a	b	c	zuf.	a	afc.	b	c	zuf.
Provinz Sachsen	geboren	92 886	8 510	344 863	446 259	104 126	9 952	42 158	485 509	641 755
	geb. u. gez.	83 966	5 895	310 069	399 930	71 141	6 391	20 171	339 153	436 856
	vorhand.	89 072	8 241	357 558	454 871	85 761	7 256	30 466	415 569	539 052
Braunschweig u. Anhalt	geboren	18 386	1 799	67 900	88 085	24 384	1 219	21 271	108 703	144 577
	geb. u. gez.	15 970	1 050	54 984	72 004	17 010	644	4 738	76 580	98 972
	vorhand.	18 389	2 060	77 712	98 161	24 633	1 027	9 546	113 793	148 999
Königreich Sachsen	geboren	68 819	5 557	169 912	244 288	137 931	71 074	82 370	796 318	1087 693
	geb. u. gez.	66 175	4 556	157 014	227 745	124 536	69 763	67 951	731 818	994 068
	vorhand.	69 561	5 762	174 653	249 976	150 485	73 349	84 216	855 209	1163 259
Acht Thüringische Staaten	geboren	59 465	1 888	129 755	19 108	51 366	14 841	20 595	260 776	347 578
	geb. u. gez.	55 998	1 108	117 532	174 638	37 417	13 048	10 942	199 685	261 092
	vorhand.	59 716	2 094	131 789	193 599	46 259	14 171	17 321	243 018	320 769
Hessen-Rassau	geboren	93 766	1 765	222 530	318 061	61 810	3 885	22 013	276 225	363 933
	geb. u. gez.	91 148	1 203	213 119	305 740	50 339	2 916	13 157	209 297	275 709
	vorhand.	94 078	2 008	223 483	319 569	65 068	3 769	23 377	272 673	364 887
Waldeck	geboren	4 295	157	10 985	15 437	2 897	304	513	7 656	11 370
	geb. u. gez.	3 896	62	9 792	13 750	1 774	186	88	3 556	5 604
	vorhand.	4 336	124	10 856	15 316	2 294	234	252	4 945	7 725
Westfalen	geboren	103 363	2 437	243 331	349 131	81 607	8 927	43 312	486 013	619 859
	geb. u. gez.	98 797	1 777	233 449	334 023	68 552	7 838	30 583	426 467	533 440
	vorhand.	101 955	2 379	251 234	355 568	83 036	8 573	45 644	664 911	862 164
Rheinland	geboren	198 477	2 943	431 846	633 266	163 545	20 329	85 398	939 036	1208 308
	geb. u. gez.	195 018	2 178	422 629	619 825	148 743	19 475	70 098	872 071	1110 387
	vorhand.	198 217	2 817	436 496	637 530	172 604	21 399	96 123	1083 484	1373 610
Hessen	geboren	61 321	1 133	94 731	157 185	42 323	3 954	12 449	155 318	214 044
	geb. u. gez.	60 088	953	90 481	151 522	35 282	3 490	7 723	125 916	172 411
	vorhand.	61 904	1 290	98 381	161 575	41 822	4 032	12 132	157 339	215 325
Südbayern	geboren	186 137	2 577	575 799	764 513	76 296	3 595	18 269	259 576	357 736
	geb. u. gez.	183 654	2 169	565 468	751 291	70 852	3 245	13 616	224 878	312 591
	vorhand.	188 964	2 728	580 172	771 864	84 821	4 219	20 009	261 504	370 634
Nordbayern	geboren	194 835	1 990	552 614	749 439	89 461	12 837	25 411	364 524	492 233
	geb. u. gez.	190 094	1 342	534 106	715 542	74 671	11 093	16 415	290 500	392 679
	vorhand.	193 995	1 843	546 132	741 970	81 898	11 464	21 613	316 410	431 385
Pfalz	geboren	50 975	328	120 872	172 175	30 530	3 716	8 866	132 003	175 115
	geb. u. gez.	49 795	212	117 031	167 038	26 086	3 446	5 796	108 067	143 395
	vorhand.	50 638	328	120 286	171 252	29 501	3 634	8 825	123 776	165 736
Elsaß-Lothringen	geboren	113 719	901	215 238	329 858	40 745	6 999	13 806	224 138	285 688
	geb. u. gez.	113 367	821	213 294	327 482	39 357	6 885	11 993	212 579	270 814
	vorhand.	114 737	1 162	216 870	332 769	45 158	6 990	16 321	239 628	308 097
Baden	geboren	131 426	511	288 209	420 146	64 219	2 071	19 983	261 439	347 712
	geb. u. gez.	129 243	262	281 903	411 408	56 042	1 652	14 727	230 439	302 860
	vorhand.	131 857	404	291 997	424 258	66 539	2 237	22 612	280 837	372 225
Württemberg	geboren	177 269	2 067	334 603	513 939	92 003	1 617	26 982	331 109	451 711
	geb. u. gez.	172 288	1 620	319 816	493 724	79 092	820	19 993	280 834	380 739
	vorhand.	174 721	1 783	327 129	503 633	83 875	900	24 776	304 430	413 891
Hohenzollern	geboren	8 925	75	17 126	26 126	2 783	396	529	8 100	11 808
	geb. u. gez.	8 300	39	15 486	23 825	1 956	368	142	4 709	7 175
	vorhand.	8 735	54	16 989	25 778	2 245	382	252	5 476	8 355

Nach Tabelle 68 Die Fernwanderungen der Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A, B und C und der Berufsstellungen a, b und c 1907

Gebietsteile geboren = Anzahl der im Ge- bietsteil Geborenen geb. u. gez. = Anzahl d. i. Ge- bietsteil Geborenen u. d. Ge- zähnten — vorhand. = An- zahl der Vorhandenen		C Handel				A—C Landwirtschaft Handel und Industrie			
		a	b	c	zuf	a	b	c	zuf
Provinz Sachsen	geboren	65 530	32 435	113 843	211 808	272 494	83 103	944 215	1 299 128
	geb. u. gez.	37 416	14 223	66 582	118 221	193 914	40 289	715 804	955 007
	vorhand.	48 244	21 909	84 851	155 004	230 333	60 616	857 978	1 148 927
Braun- schweig u Anhalt	geboren	14 009	6 725	26 355	47 089	57 998	18 795	202 958	279 751
	geb. u. gez.	7 965	2 515	15 182	25 662	41 589	8 303	146 746	196 638
	vorhand.	14 242	5 383	25 557	45 182	58 291	16 989	217 062	292 342
Königreich Sachsen	geboren	77 666	46 462	118 953	243 081	335 490	134 389	1 085 183	1 575 062
	geb. u. gez.	69 008	38 714	103 102	210 819	329 477	111 221	991 934	1 432 632
	vorhand.	90 678	50 954	134 308	275 940	384 073	140 932	1 164 170	1 689 175
Acht Thü- ringische Staaten	geboren	26 199	12 191	40 167	78 557	151 871	34 674	430 698	617 243
	geb. u. gez.	16 291	4 912	24 236	45 439	112 754	16 962	341 453	481 169
	vorhand.	23 274	8 726	34 050	66 050	143 420	28 141	408 857	580 418
Hessen- Rassau	geboren	34 263	17 145	65 328	116 736	193 724	40 923	564 083	798 730
	geb. u. gez.	24 445	10 729	49 937	85 111	168 848	25 089	472 353	666 290
	vorhand.	37 485	19 961	77 656	135 102	200 400	45 346	573 812	819 558
Waldeck	geboren	1 507	326	2 588	4 421	9 003	996	22 229	31 228
	geb. u. gez.	528	59	934	1 521	6 334	209	14 282	20 875
	vorhand.	1 127	279	2 037	3 443	7 991	655	17 838	26 484
Westfalen	geboren	44 439	18 312	86 883	149 634	238 336	64 061	816 227	1 118 624
	geb. u. gez.	33 318	10 930	68 623	112 871	208 505	43 290	728 539	980 334
	vorhand.	44 569	18 395	94 099	157 063	238 133	66 418	1 010 244	1 314 795
Rheinland	geboren	100 985	42 635	189 145	332 765	483 336	130 976	1 560 027	2 174 339
	geb. u. gez.	87 419	33 402	167 375	288 196	450 655	105 678	1 462 075	2 018 408
	vorhand.	105 878	46 669	206 054	360 601	498 098	147 609	1 726 034	2 371 741
Hessen	geboren	22 039	9 926	33 517	65 482	119 637	23 508	283 566	436 771
	geb. u. gez.	16 004	5 698	23 387	45 089	114 864	14 374	239 784	369 022
	vorhand.	21 673	8 896	32 858	63 427	129 431	22 318	288 578	440 327
Südbayern	geboren	39 288	16 978	98 059	154 325	305 316	37 824	933 434	1 276 574
	geb. u. gez.	35 021	13 703	86 287	135 041	292 772	29 488	876 633	1 198 893
	vorhand.	44 867	20 836	103 057	168 750	322 871	43 663	944 733	1 311 267
Nordbayern	geboren	46 443	18 800	96 870	162 113	343 576	46 201	1 014 008	1 403 785
	geb. u. gez.	34 889	10 782	72 343	118 014	310 747	28 539	896 949	1 236 235
	vorhand.	40 424	14 060	81 600	136 084	327 781	37 516	944 142	1 309 439
Pfalz	geboren	15 165	5 642	27 885	48 692	100 386	14 386	280 760	395 982
	geb. u. gez.	11 322	3 116	21 567	36 005	90 649	9 124	246 665	346 438
	vorhand.	13 648	4 236	25 177	43 061	97 421	13 389	269 239	350 049
Elsaß- Lothringen	geboren	23 023	8 348	48 240	79 611	184 486	23 055	487 616	695 157
	geb. u. gez.	21 869	6 852	44 390	73 111	181 478	19 666	470 263	671 407
	vorhand.	27 055	11 307	54 076	92 438	193 940	28 790	510 574	733 304
Baden	geboren	28 714	14 983	64 981	108 678	226 430	35 477	614 628	876 536
	geb. u. gez.	22 509	11 244	54 928	88 681	209 446	26 233	567 270	802 949
	vorhand.	29 811	16 753	71 612	118 176	230 444	39 769	644 446	914 659
Württem- berg	geboren	34 763	16 689	62 731	114 783	305 652	45 738	728 443	1 079 833
	geb. u. gez.	27 044	12 816	47 213	87 073	279 244	34 429	647 863	961 536
	vorhand.	30 365	15 987	52 190	98 542	289 861	42 546	683 659	1 016 066
Hohen- zollern	geboren	1 118	427	1 798	3 343	113 222	1 031	27 024	41 277
	geb. u. gez.	618	72	815	1 505	11 242	253	21 010	32 505
	vorhand.	772	140	1 143	2 055	2 134	446	23 608	36 188

Unterscheidung nach Südbayern, Nordbayern und Pfalz, sowie unter Vereinigung von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, von Schaumburg-Lippe und Lippe, von Braunschweig und Anhalt, sowie der acht thüringischen Bundesstaaten zu je einem Gebiete, die Anzahl der in dem betreffenden Gebietsteile geborenen und im Deutschen Reiche gezählten Erwerbstätigen (als „geboren“ bezeichnet), der in dem Gebietsteile geborenen und gezählten, also die in ihm verbliebenen Erwerbstätigen (als „geb. u. gez.“ geboren und gezählt bezeichnen) sowie die Anzahl aller im Deutschen Reiche geborenen und am Zählungstage in dem betr. Gebiete vorhandenen (als „vorhand.“ bezeichnet) mitgeteilt, und zwar für die einzelnen Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel sowie für alle drei zusammen mit Unterscheidung der Hauptberufsstellungen der Selbständigen (a) — bei der Industrie auch nach den Hauptgewerbetreibenden (afr) — Angestellten (b) und Arbeiter (c).

Wie wir nun aus der Tabelle ersehen, ist überall in allen drei Berufsabteilungen und den Berufsstellungen die Anzahl der in den Gebietsteilen überhaupt Geborenen größer als die Anzahl der in ihnen Geborenen und Verbliebenen. Demnach hat in sämtlichen Gebietsteilen eine Abwanderung stattgefunden.

Sehen wir nun zu, ob die Anzahl der Abgewanderten größer oder kleiner ist als die Anzahl der Zugewanderten, was sich daraus ergibt, ob die Anzahl der in jedem einzelnen Gebietsteile geborenen und im Deutschen Reiche gezählten Erwerbstätigen geringer oder beträchtlicher ist als die in dem Gebietsteile vorhandenen. Hierbei wollen wir jede Berufsabteilung für sich behandeln.

In der **Landwirtschaft** ergibt sich für die **Selbständigen** ein Gewinn in Westpreußen, Posen, Hamburg, Brandenburg, Oldenburg, Bremen, Braunschweig und Anhalt, im Königreich Sachsen, in den acht thüringischen Staaten, in Hessen-Rassau, Waldeck, Hessen, Südbayern, Elsaß-Lothringen und Baden, ein Verlust in den übrigen Gebietsteilen. Daß in Westpreußen und Posen die Anzahl der vorhandenen Selbständigen größer ist als die der dort geborenen und im Deutschen Reiche gezählten, hat seinen Grund in der bekanntlich aus politischen Gründen erfolgten Aufteilung von großen Gütern und der Ansiedlung von deutschen Bauern und Kleinstellern. Es dürfte interessieren, woher diese deutschen Ansiedler kommen, daher lassen wir die Anzahl der in Westpreußen und Posen gezählten, aber in andern deutschen Gebietsteilen geborenen selbständigen Landwirte hier folgen. Es sind Selbständige in der Landwirtschaft in andern Teilen des Deutschen Reiches geboren

und zwar in	aber gezählt in		und zwar in	aber gezählt in	
	Westpreußen	Posen		Westpreußen	Posen
Ostpreußen	968	156	Provinz Sachsen	358	705
Westpreußen	—	1552	Braunschw. u. Anh.	59	97
Posen	1414	—	Königr. Sachsen	31	63
Schlesien	166	1568	Thür. Staaten	11	17
Pommern	1418	538	Hessen-Rassau	18	99
Beide Mecklenburg	59	39	Waldeck	4	20
Schleswig-Holstein	24	25	Westfalen	46	1034

und zwar in	aber gezählt in		und zwar in	aber gezählt in	
	Westpreußen	Posen		Westpreußen	Posen
Lübeck	2	3	Rheinland	33	130
Hamburg	11	6	Hessen	1	24
Brandenburg	417	1382	Südbayern	5	5
Berlin	27	47	Nordbayern	12	33
Hannover	77	505	Pfalz	3	24
Beide Lippe	63	97	Elfaß-Lothringen	5	4
Oldenburg	28	101	Baden	6	27
Bremen	2	2	Württemberg	12	85
			Hohenzollern	1	2

Wie wir sehen, ist die Zuwanderung am stärksten aus den den betreffenden Provinzen benachbarten Landesteilen erfolgt, was wohl zum geringsten Teile nur auf der Tätigkeit der Ansiedlungskommission beruhen dürfte. Das ist jedoch der Fall, bei den aus den weit gelegenen deutschen Gebiets-teilen erfolgten Zuwanderungen, namentlich bei den aus den beiden Lippe, Westfalen, dem Rheinlande, Württemberg usw. zugezogenen selbständigen Landwirten der Fall.

Einen Wanderungsgewinn hinsichtlich der Angestellten der Berufsabteilung Landwirtschaft weisen folgende Gegenden des Deutschen Reiches auf: Beide Mecklenburg, Hannover, beide Lippe, Oldenburg, Bremen, Braunschweig und Anhalt, das Königreich Sachsen, die thüring-schen Staaten, Hessen-Nassau, Hessen, Südbayern und Elfaß-Lothringen. In der Pfalz ist die Anzahl aller dort geborenen und aller dort vorhandenen Angestellten genau gleich; die abgewanderten sind demnach durch genau so viele zugewanderte ersetzt worden.

Die Anzahl aller im betreffenden Gebietsteile geborenen Landwirt-schaftlichen Arbeiter ist größer als die Anzahl der am Zählungs-tage vorhandenen; es ist also ein Wanderungsverlust an landwirtschaft-lichen Arbeitern eingetreten in Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Schlesi-en, Pommern, Hamburg, in den beiden Lippe, in Bremen, Waldeck, Nord-bayern, in der Pfalz, in Württemberg und Hohenzollern. Der Verlust ist am bedeutendsten in Posen, Schlesi-en, Ostpreußen und Westpreußen, wo die Anzahl der Mehrabgewanderten 38 136 bzw. 31 952 bzw. 24 094 und 16 843 beträgt.

In der **Industrie** ist ein Gewinn an Selbständigen zu verzeichnen in Schleswig-Holstein, Lübeck, Hamburg, Brandenburg, Berlin, in Bremen, in Braunschweig und Anhalt, im Königreich Sachsen, in Hessen-Nassau, Westfalen, im Rheinland, in Südbayern, Elfaß-Lothringen und Baden; er ist am größten in Berlin mit 36 027 Mehrzugewanderten, dann in Hamburg mit 16 805, im Königreich Sachsen mit 16 554 und in Branden-burg mit 12 010. In den andern Gebietsteilen ist ein Verlust zu beob-achten.

Einen Mehrzugug von Hausgewerbetreibenden weisen auf Lübeck, Hamburg, Berlin, Bremen, das Königreich Sachsen, das Rheinland, Hessen, Südbayern und Baden, von Angestellten industrieller Betriebe Schleswig-Holstein, Lübeck, Hamburg, Brandenburg, Berlin, Hannover das Königreich Sachsen, Hesse-Nassau, Westfalen, Rheinland, Südbayern, Elfaß-Lothringen und Baden.

Die Anzahl der zugezogenen Industriearbeiter überwiegt die der dort geborenen in Schleswig-Holstein, Lübeck, Hamburg, Brandenburg, Berlin, Oldenburg, Bremen, Braunschweig und Anhalt, im Königreich Sachsen, in Westfalen, im Rheinland, in Hessen, Südbayern, Elsaß-Lothringen und Baden, und zwar am meisten in Berlin um 199 484, Westfalen um 178 898, Rheinland um 154 448, Brandenburg um 86 125, Königreich Sachsen um 58 891 und Hamburg um 56 627. Bei den übrigen Gebietsteilen hat eine Mehrabwanderung stattgefunden; diese ist absolut am bedeutendsten in Schlesien mit 164 562 mehr abgewanderten Arbeitern, Ostpreußen mit 159 796, Posen mit 158 962, Westpreußen mit 81 090, die Provinz Sachsen mit 69 940 und Pommern mit 62 523.

Beim **Handel und Verkehr** übertreffen die Zugewanderten die abgewanderten Selbständigen in Lübeck, in Hamburg, Brandenburg, Berlin, Bremen, Braunschweig und Anhalt, im Königreich Sachsen, in Hessen-Nassau, in Westfalen, im Rheinland, in Südbayern, Elsaß-Lothringen und in Baden; das gleiche ist der Fall hinsichtlich der **Angestellten und der Arbeiter** in den genannten Gebieten außer Braunschweig und Anhalt, wo, wie bei den übrigen Teilen des Deutschen Reiches, das umgekehrte Verhältnis besteht.

Fassen wir nun die drei Berufsabteilungen und -stellungen zusammen, so ersehen wir aus der Tabelle, daß folgende Gebietsteile zu den Abwanderungsgebieten zu rechnen sind: Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Schlesien, Pommern, die beiden Mecklenburg, die beiden Lippe, die Provinz Sachsen, die acht thüringischen Staaten, Waldeck, Hessen, Nordbayern, die Pfalz, Württemberg und Hohenzollern. Die Anzahl der Mehrabgewanderten ist mit 256 022 in Ostpreußen am größten, nächst ihm in Schlesien mit 221 726, dann in Posen mit 217 933, in der Provinz Sachsen mit 150 885, in Westpreußen mit 148 834 und in Pommern mit 120 797. Eine derartig starke Abwanderung, wie sie Ostpreußen aufweist, ist von einschneidender Bedeutung in wirtschaftspolitischer und bevölkerungspolitischer Hinsicht. Abwandern tun fast ausschließlich die in physischer und physischer Beschaffenheit am besten ausgestatteten Personen in einem Lebensalter, in dem sich alle Kräfte des Leibes und des Geistes in der blühendsten Entwicklung befinden, und die Leistungsfähigkeit im Beginn ihrer größten Entfaltung steht. Ihre heimatliche Provinz hat die Kosten der Ernährung, Erziehung und Heranbildung getragen, erhält aber durch ihren Fortzug keinen Ersatz. Vielmehr genießen andere Gebietsteile alle Vorteile eines leistungsfähigen Arbeiter- usw. Standes, für dessen Beschaffung sie keine Kosten aufgewendet haben. Natürlich entgehen der Heimatprovinz durch die Abwanderung ihre befähigsten Kinder um so mehr, als ihr die weniger leistungsfähigen bleiben. Dadurch, daß in der Regel nur die mindertwertigeren Personen in der Heimat verbleiben, muß allmählich eine Degenerierung der Bevölkerung eintreten, wie wir sie in Gebirgsgegenden so häufig beobachten können. Für Ostpreußen mit seiner Bevölkerung von nur rund 2 Millionen liegen diese Verhältnisse um so schlimmer, als der Zufluß aus dem Auslande nur in einer kulturell mindertwertigen Bevölkerung besteht, und gerade Ostpreußen selbst noch in manchen seiner Teile einer Blüte der Kultur entbehrt. In Westpreußen und Posen

Tabelle 69 Die aus Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien abgewanderten Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—C nach dem Gebietsteil ihres Wanderungszieles 1907

Gebiets- teile	Anzahl der in ... geborenen im nebenstehenden Gebietsteile gezählten Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—C							
	Ostpreußen		Westpreußen		Posen †		Schlesien	
	über- haupt	davon Arbeit.	über- haupt	davon Arbeit.	über- haupt	davon Arbeit.	über- haupt	davon Arbeit.
Ostpreußen	—	—	10 241	5 942	2 108	1 154	1 552	718
Westpreußen	28 646	21 284	—	—	14 462	9 992	2 889	1 407
Posen	3 558	1 978	18 831	13 015	—	—	15 098	8 905
Schlesien	3 392	1 963	3 324	1 711	28 310	19 541	—	—
Pommern	6 936	4 886	18 692	14 405	6 737	4 991	4 629	2 762
Beide Mecklenburg	2 623	2 257	4 616	4 000	3 178	2 839	1 885	1 381
Schleswig-Holstein	11 529	9 993	5 967	5 036	5 890	5 279	6 574	5 156
Lübeck	751	646	424	346	418	356	836	650
Hamburg	7 671	5 637	4 600	3 276	3 675	2 626	8 248	5 626
Brandenburg	37 247	28 479	35 624	27 620	61 887	50 928	70 398	51 190
Berlin	48 120	33 271	38 058	27 277	51 642	35 607	72 054	48 671
Hannover	11 146	9 754	6 247	5 396	15 376	12 553	12 056	10 033
Beide Lippe	207	172	210	185	328	287	321	237
Oldenburg	879	766	628	529	987	893	1 722	1 487
Bremen	1 589	1 282	987	768	1 458	1 239	1 945	1 468
Provinz Sachsen	6 982	5 556	7 285	6 109	21 401	19 571	25 721	21 044
Braunschw. u. Anh.	4 710	4 175	1 827	1 515	5 601	5 120	5 949	4 908
Königreich Sachsen	3 282	2 060	2 547	1 517	6 649	4 904	68 250	51 395
Acht Thür. Staaten	902	588	789	534	1 986	1 604	6 462	4 840
Hessen-Nassau	1 758	1 138	1 700	1 146	2 557	1 959	5 287	3 553
Waldeck	68	38	29	15	118	93	107	53
Westfalen	57 306	54 611	22 181	20 956	49 104	47 520	27 038	24 407
Rheinland	35 872	32 179	18 609	16 721	27 913	26 169	22 142	17 585
Hessen	791	538	667	506	895	707	1 750	1 193
Südbayern	344	143	248	105	279	114	1 435	737
Nordbayern	404	204	268	116	402	164	1 685	975
Pfalz	247	187	146	99	209	145	480	307
Elfaß-Lothringen	1 071	636	742	488	1 704	916	532	242
Baden	660	394	415	251	1 181	946	2 043	1 274
Württemberg	297	150	193	107	281	175	1 040	636
Hohenzollern	2	—	3	1	6	2	11	6

liegen die Verhältnisse weit günstiger, weil durch die Ansiedlungskommission in bedeutendem Umfang Geld und außerdem noch eine intelligente Bevölkerung in diese Provinzen hereingebracht worden ist. In Schlesien ist die Mehrabwanderung zwar absolut ziemlich erheblich, sie ist aber bei der dortigen großen Bevölkerungszahl von rund 5 Millionen ohne große Bedeutung. Wir wollen nun noch untersuchen, auf welche Gebietsteile sich die aus Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Schlesien und Pommern abgewanderten Erwerbstätigen verteilen.

Nach Tabelle 69 ist die Anzahl derjenigen Ostpreußen, welche sich nach ihrer Nachbarprovinz Westpreußen begeben haben, weit geringer, als die Anzahl derjenigen, welche sich nach weiter gelegenen Gebietsteilen gewendet haben. Denn nur 28 646 wurden in Westpreußen gezählt, dagegen aber 57 306 in Westfalen, 48 120 in Berlin, 37 247 in Brandenburg und 35 872 in dem Rheinland. Rund die Hälfte der aus Westpreußen abgewanderten Erwerbstätigen wurde in Brandenburg und Berlin (35 624 und 38 058) ermittelt, 22 181 in Westfalen, 18 609 im Rheinland, 18 831 in Posen, 18 692 in Pommern und nur 10 241 in Ostpreußen. Von den in Posen geborenen, aber in andern Gebietsteilen gezählten Erwerbstätigen finden wir bei weitem mehr als die Hälfte in Brandenburg und Berlin, nämlich 61 887 und 51 542, ferner 49 104 in Westfalen, 27 913 im Rheinland, 21 401 in der Provinz Sachsen, 15 376 in Hannover, 28 310 in Schlesien, 14 462 in Westpreußen, in Ostpreußen aber nur 2108. Was nun die in Schlesien geborenen, aber aus dieser Provinz abgewanderten anlangt, so hielten sich 70 398 in Brandenburg, 72 054 in Berlin, 68 270 im Königreich Sachsen, 15 721 in der Provinz Sachsen, 27 038 in Westfalen, 22 142 im Rheinland auf. Wir ersehen aus diesen Zahlen, daß die Wanderungen aus den östlichen preußischen Landesteilen vornehmlich westwärts gerichtet sind. Die weitesten Wanderungen legten die Ostpreußen zurück, unter Überspringung von Westpreußen und Posen wandte sich ein nicht geringer Teil nach Brandenburg und Berlin, fast ein Drittel aller Abgewanderten ging nach dem westlichsten Norddeutschland, nach Westfalen und dem Rheinland. Der Zug nach dem Westen zeigt sich auch bei den in Westpreußen, Posen und Schlesien Geborenen. Nur ist bei Einschätzung der bei den Wanderungen zurückgelegten Strecken zu berücksichtigen, daß die Gebiete Westpreußens, Posens und Schlesiens unmittelbar an Brandenburg angrenzen und Schlesiens Grenzen zum Teil in die des Königreichs Sachsen übergehen. Bei den benachbarten Gebietsteilen stellt sich eine Wanderung nach der gewählten Methode nicht selten scheinbar als eine Fernwanderung heraus, obgleich sie tatsächlich nur zwischen benachbarten Orten stattgefunden hat, und daher tatsächlich nur als Nahwanderung zu gelten hat, da die beiden Orte aneinander grenzen oder doch nur eine kleine Entfernung zwischen beiden besteht. Um Nahwanderungen wird es sich wahrscheinlich häufig bei denen handeln, welche von Westpreußen nach Ostpreußen, von Posen nach Westpreußen und von Schlesien nach Posen verzogen sind, da ja die Haupttrichtung aller Wanderungen der Westen ist.

Den Gebieten, welche durch Wanderungen Verluste erlitten haben, stehen andere gegenüber, welche durch sie einen Gewinn erzielten. Zu letztern gehören Schleswig-Holstein, Lübeck, Hamburg, Brandenburg, Berlin, Hannover, Oldenburg, Bremen, Braunschweig und Anhalt, das Königreich Sachsen, Hessen-Nassau, Westfalen, Rheinland, Hessen, Südbayern, Elsaß-Lothringen und Baden. Der Ueberschuß der Zugewanderten über die Abgewanderten ist am größten in Berlin mit 407 193 Erwerbstätigen; er beträgt im Rheinland 197 402, in Westfalen 196 171, in Brandenburg 170 513, im hamburgischen Staate 161 719 und im Königreich Sachsen 114 113. In den andern obengenannten Gebietsteilen ist er geringer.

Sehen wir nun zu, woher die in diese Gebiete eingewanderten, im Deutschen Reiche geborenen Erwerbstätigen gekommen sind.

Nach Tabelle 70 hat H a m b u r g den größten Zuwachs aus den ihm benachbarten Gebieten, beide Mecklenburg (27 565), Schleswig-Holstein (50 198) und Hannover (25 351) erhalten. Aus der nicht weit gelegenen Provinz Brandenburg hat dieser Staat nur 8 436 Erwerbstätige erhalten. Von wichtigern Zuwanderungsgebieten sind für Hamburg noch zu nennen die Provinz Sachsen mit 11 115 aus ihr Zugewanderten, Schlesien mit 8248, das Königreich Sachsen mit 7781, Pommern mit 7773 und Ostpreußen mit 7671.

Die Provinz Brandenburg hat aus dem von ihr umgebenen Berlin 90 690 Erwerbstätige erhalten, 70 398 aus Schlesien, 61 887 aus Posen, 74 097 aus der Provinz Sachsen, von ferner gelegenen Gebieten sind für die Zuwanderung zu nennen Ostpreußen mit 37 247 und Westpreußen mit 35 624.

Die in B e r l i n zugewanderten Erwerbstätigen kommen zum großen Teil aus der Provinz Brandenburg (156 870). Die demnächst meisten lieferte Schlesien mit 72 054, Pommern mit 57 729, dann Posen mit 51 642, Ostpreußen mit 48 120, die Provinz Sachsen mit 39 241, Westpreußen mit 39 058, das Königreich Sachsen aber nur mit 13 729. Da die zur Provinz Brandenburg gehörenden Berliner Vororte mit Berlin ein einziges Wirtschaftszentrum bilden, so handelt es sich bei den nach obigen Zahlen festgestellten Wanderungen zwischen beiden Gebieten in den meisten Fällen um einen in wirtschaftlicher Beziehung nicht als Wanderung aufzufassenden Umzug.

Beim Königreich Sachsen rekrutieren sich die meisten Zugewanderten aus den benachbarten preussischen Provinzen Schlesien mit 68 250 und Sachsen 65 546, sonst kommen noch in Frage die thüringischen Staaten mit 44 214 und Brandenburg mit 12 277.

W e s t f a l e n erhält seinen größten Wanderungsgewinn nicht, wie man erwarten sollte, aus dem ihm im Süden angrenzenden Rheinland, dessen nordwestliche Kreise mit Westfalens südwestlichen Kreisen ein wirtschaftlich einheitliches Gebiet bilden, sondern von dem ferngelegenen Ostpreußen, nämlich 57 306, während aus dem Rheinland nur 56 041 zugewandert sind. Aus dem benachbarten Hannover kamen nur 22 929, dagegen aus Posen 49 104, aus Schlesien 27 038 und aus Westpreußen 22 181.

Das wichtigste Zuwanderungsgebiet für das Rheinland bildet Westfalen mit 76 878 zugezogenen Erwerbstätigen, dann Ostpreußen mit 35 872, Hessen-Nassau mit 34 072, Posen mit 27 913, Schlesien mit 22 142. Aus Westpreußen kamen 18 609, aus der Provinz Sachsen 18 298, aus Hannover 13 349 und aus der Pfalz 11 859.

Auch in diesen Gebieten finden wir einen überwiegenden Zug vom Osten nach dem Westen. Aus dem Süden nach dem Norden ist die Zuwanderung nur sehr gering, dagegen ist die vom Norden nach dem Süden stärker. Eine Untersuchung darüber, inwieweit die Nord-südwanderung die Süd-nordwanderung übertrifft, würde hier zu weit führen, wir müssen daher von einer solchen absehen.

Tabelle 70 Herkunftsgebiet der in Hamburg, Brandenburg, Berlin, im Königreich Sachsen, in Westfalen und im Rheinland aus deutschen Gebietsteilen zugewanderten Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—C 1907

Gebietsteile Sa. = Summe aller Erwerbstätigen c = Arbeiter		Anzahl der Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—C, welche in den in der Vorpalte bezeichneten Gebietsteilen geboren und in den untenstehenden Gebietsteilen gezählt sind.					
		Hamb- burg	Branden- burg	Berlin	Königr. Sachsen	West- falen	Rhein- land
Ostpreußen	Sa.	7 671	37 247	48 120	3 282	57 306	35 872
	c	5 637	28 479	33 271	2 060	54 611	32 179
Westpreußen	Sa.	4 600	35 624	39 058	2 547	22 181	18 609
	c	3 276	27 620	1 517	20 956	27 277	16 721
Posen	Sa.	3 675	61 887	51 642	6 649	49 104	27 913
	c	2 626	50 928	35 607	4 904	47 520	26 169
Schlesien	Sa.	8 248	70 398	72 054	68 250	27 038	22 142
	c	5 626	51 190	48 671	51 395	24 407	17 585
Pommern	Sa.	7 773	55 825	57 729	3 132	4 062	5 792
	c	5 353	41 802	40 151	1 829	3 196	4 130
Beide Mecklen- burg	Sa.	27 565	10 431	8 101	1 345	1 382	1 969
	c	19 383	7 294	5 222	677	962	1 231
Schleswig- Holstein	Sa.	50 198	2 962	2 782	1 307	1 613	2 542
	c	30 199	1 659	1 710	672	1 101	1 557
Lübeck	Sa.	2 871	466	353	178	252	415
	c	1 648	257	212	78	178	238
Hamburg	Sa.	—	2 051	1 675	912	808	1 392
	c	—	1 232	1 020	454	533	817
Brandenburg	Sa.	8 436	—	156 870	12 277	4 841	7 904
	c	5 527	—	105 432	7 713	3 557	5 161
Berlin	Sa.	2 644	90 690	—	3 867	1 884	3 484
	c	1 401	59 338	—	1 848	1 271	1 829
Hannover	Sa.	25 351	6 234	6 439	3 561	22 929	13 349
	c	14 860	3 425	3 693	1 751	16 967	8 622
Beide Lippe	Sa.	424	545	281	627	12 826	5 249
	c	236	403	144	447	10 311	4 412
Oldenburg	Sa.	2 974	481	552	316	1 348	4 588
	c	1 753	225	293	159	988	3 458
Bremen	Sa.	1 294	537	483	375	623	756
	c	597	284	282	155	389	394

(Fortsetzung siehe folgende Seite)

Wie wir in allen obigen Tabellen dieses Teiles unserer Abhandlung ersehen können, übertrifft fast durchweg die Anzahl der wandernden Arbeiter die der wandernden Selbständigen und Angestellten. Wenn das auch natürlich zum Teil darauf beruht, daß der Arbeiterstand am stärksten vertreten ist, so besitzt er doch eine weit größere Beweglichkeit als die andern Stände. Ohne großen Besitz vermag er seinen Wohnsitz leicht zu verändern, sein Hab und Gut, wenn er unverheiratet ist, im Bündel oder doch nur in einem kleinen Koffer mit sich führend. Auch der verheiratete Arbeiter zieht leicht von einem Ort zum andern, selbst wenn beide Orte durch weite Entfernungen voneinander getrennt liegen. Seine Familie läßt er häufig an seinem Heimatorte zurück und wartet, bis er in dem Zuwanderungsorte sein sicheres Auskommen erhalten und soviel verdient hat, um sie nachkommen lassen zu können. Manche allerdings kümmern sich, wenn sie längere Zeit von der Familie fortgewesen sind, immer weniger um sie, bis sie dieselbe ganz aufgeben.

Nach Tabelle 70 Herkunftsgebiet der in Hamburg, Brandenburg, Berlin, im Königreich Sachsen, in Westfalen und im Rheinland aus deutschen Gebietsteilen zugewanderten Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—C 1907

Gebietsteile Sa. = Summe aller Erwerbstätigen c = Arbeiter	Anzahl der Erwerbstätigen der Berufsabteilungen A—C, welche in den in der Vorpalte bezeichneten Gebietsteilen geboren oder in den untenstehenden Gebietsteilen gezählt sind.					
	Hamburg	Brandenburg	Berlin	Königr. Sachsen	Westfalen	Rheinland
Provinz	{Sa. 11 115	44 097	39 241	65 546	15 049	18 298
Sachsen	{c 6 825	28 713	24 564	43 932	11 241	11 908
Braunschweig und Anhalt	{Sa. 2 955	5 209	5 386	5 215	3 656	3 371
Königreich Sachsen	{c 1 784	3 116	3 282	2 976	2 722	2 086
Acht Thüring. Staaten	{Sa. 7 781	14 079	13 759	—	4 626	8 516
	{c 4 875	9 160	9 016	—	3 429	5 499
Hessen-Rassau	{Sa. 3 665	5 576	6 575	44 214	5 084	7 085
	{c 2 181	3 155	4 134	28 341	3 932	4 767
Waldeck	{Sa. 2 727	2 979	3 856	2 700	27 880	34 072
	{c 1 450	1 412	2 115	1 304	23 108	25 009
Weistfalen	{Sa. 154	130	148	79	3 093	3 015
	{c 80	63	78	30	2 359	2 000
Rheinland	{Sa. 2 745	4 079	3 999	1 954	—	76 878
	{c 1 496	1 864	2 147	958	—	51 911
Hessen	{Sa. 3 986	5 901	7 243	3 542	56 041	—
	{c 2 125	2 595	3 830	1 606	39 599	—
Südbayern	{Sa. 898	1 013	1 224	1 074	3 277	8 588
	{c 452	481	630	549	2 601	5 709
Nordbayern	{Sa. 1 478	1 209	1 570	3 167	1 092	4 625
	{c 1 063	728	1 005	2 349	825	3 509
Pfalz	{Sa. 1 964	2 344	3 060	15 754	2 571	8 078
	{c 1 246	1 430	1 977	12 050	2 074	5 790
Elfaß- Lothringen	{Sa. 512	270	448	671	602	11 859
	{c 315	133	263	377	451	9 550
Baden	{Sa. 411	815	924	570	862	6 198
	{c 238	465	566	308	675	4 852
Württemberg	{Sa. 1 512	1 289	1 861	1 505	1 229	5 434
	{c 899	669	1 094	793	866	3 495
Hohenzollern	{Sa. 1 761	1 450	2 199	1 882	1 152	5 099
	{c 1 085	773	1 380	981	841	3 217
	{Sa. 41	36	60	45	50	241
	{c 27	13	36	23	35	154

Da die Wanderungen der Arbeiter am zahlreichsten und in wirtschaftlicher und sozialer Beziehung von großer Bedeutung sind, werden wir die Darstellung in den nächsten Abschnitten dieses Teiles auf sie allein beschränken.

V. Die Sezhaftigkeit und die Nahwanderungen sowie die Gebürtigkeit unter den Landwirtschafts-, Industrie- und Handelsarbeitern in den einzelnen Gebietsteilen

Von den im Ausland geborenen, im Deutschen Reiche gezählten Arbeitern finden wir nach Tabelle 71a die zahlreichsten im Rheinland (91 261), ferner im Königreich Sachsen (80 353), in Schlesien (73 132), in Westfalen (49 278), in Elfaß-Lothringen (46 540) und in Südbayern (40 187). Über das Heimatland der im Reichsausland Geborenen werden

Tabelle 71a **Nah- und Fernwanderungen der Arbeiter der Berufsabteilungen A bis C 1907 (absolute Zahlen)**

Bundesstaaten und Landesteile	Anz. d. c-Verf. d. Berufsabt. A—C überh.	Von diesen sind geboren im		Von den im Deutschen Reiche gebor. und in den betr. Gebietsteilen gezählten Arbeitern sind geboren				
		Deutsch. Reiche	Auslande	in dem Zählgebiete	in der Zählgem.	außerh. der Zählgem. überh.	der Zählgebiete	außerh. d. Zgeb.
Ostpreußen	568 872	552 795	16 077	540 290	167 238	385 557	373 052	12 505
Westpreußen	440 978	423 360	17 618	377 810	144 634	278 726	233 176	45 550
Posen	548 211	527 303	20 908	487 270	182 184	345 119	305 086	40 033
Schlesien	1504 313	1431 181	73 132	1379 396	577 752	853 429	801 644	51 785
Pommern	481 817	458 565	23 252	409 241	145 413	313 152	263 828	49 324
Beide Mecklenb.	193 139	174 843	18 296	143 727	50 079	124 764	93 648	31 116
Schlesw.-Holst.	385 548	369 483	16 065	284 461	101 433	268 050	183 028	85 022
Lübeck	26 673	24 965	1 708	8 977	7 240	17 725	1 737	15 988
Hamburg	211 322	200 122	11 200	75 859	71 150	128 972	4 709	124 263
Brandenburg	1085 882	1042 784	43 098	713 878	330 209	712 575	393 669	328 906
Berlin	558 488	541 215	17 273	182 013	182 013	359 202	182 013	359 202
Hannover	852 262	827 967	24 295	690 250	350 872	477 095	339 378	137 717
Beide Lippe	41 757	40 796	961	34 230	20 025	20 771	14 805	6 566
Oldenburg	110 384	106 500	3 884	80 580	49 552	56 948	31 028	25 920
Bremen	69 441	63 323	6 118	25 304	22 793	40 530	2 511	38 019
Prov. Sachsen	906 274	857 978	48 296	715 804	390 654	467 324	390 654	142 174
Braunsch. u. Anh.	230 747	217 062	13 685	146 746	86 431	130 631	60 315	70 316
Königr. Sachsen	1244 523	1164 170	80 353	991 934	467 855	696 315	524 079	172 236
Acht Thüring. St.	424 796	408 857	15 939	341 453	211 149	197 708	130 304	674 041
Hessen-Nassau	586 363	573 812	12 551	472 353	324 866	248 946	147 489	101 459
Waldeck	18 482	17 838	644	14 282	10 368	7 470	3 924	3 556
Weistfalen	1059 522	1010 244	49 278	728 539	415 838	594 406	312 701	281 705
Rheinland	1817 295	1726 034	91 261	1462 075	885 894	840 140	576 181	263 959
Hessen	295 342	288 578	6 764	239 784	179 609	108 969	50 157	48 794
Südbayern	984 920	944 733	40 187	876 633	412 617	532 116	464 016	68 100
Nordbayern	960 717	944 142	16 575	896 949	521 679	422 463	348 270	47 193
Pfalz	272 844	269 239	3 605	246 665	176 285	92 954	70 380	22 574
Elfaß-Lothringen	557 114	510 574	46 540	470 263	312 443	198 131	157 820	40 311
Baden	672 978	644 446	28 532	567 270	390 509	253 937	176 761	77 176
Württemberg	703 079	683 659	19 420	647 863	406 432	277 227	241 431	35 796
Hohenzollern	23 938	23 608	330	21 010	15 036	8 572	5 974	2 598

wir im letzten Abschnitte dieses Teiles erforderlichen nähern Angaben machen.

Im Verhältnis zu den im Deutschen Reiche geborenen Arbeitern sind die Ausländer am zahlreichsten in den beiden Mecklenburg mit 9,47 v. H., dann in Bremen mit 8,81 v. H., in Elsaß-Lothringen mit 8,35 v. H., ferner im Königreich Sachsen mit 6,46 v. H., in Lübeck mit 6,40 v. H., in Braunschweig und Anhalt mit 6,14 v. H., in der Provinz Sachsen mit 5,33 v. H. und im Rheinland mit 5,02 v. H.

Haben wir im vorhergehenden Abschnitt die Wanderungen hauptsächlich in der Weise zu ermitteln unternommen, daß wir dem Verbleib

Tabelle 71b Nah- und Fernwanderungen der c-Personen in den Berufsabteilungen A bis C 1907 (Verhältniszahlen)

Bundesstaaten und Landesteile	B. S. der im Deutschen Reiche gezählt. c-Personen sind geboren in		B. S. d. i. Deutsch. Reiche geborenen und in dem nebenbezeichneten Gebiets- teile gezählten Arbeitern sind geboren			
	Deutschen Reiche	Aus- lande	über- haupt	in der Zähl- gemeinde	außerh. d. Zähl- gemeinde	halb des Zähl- gebiets
Ostpreußen	97,17	2,83	97,74	30,25	69,75	2,26
Westpreußen	96,00	4,00	89,24	34,16	65,84	10,76
Posen	96,19	3,81	92,41	34,55	65,45	7,59
Schlesien	95,14	4,86	96,38	40,37	59,63	3,62
Pommern	95,17	4,83	89,24	31,71	68,29	10,76
Beide Mecklenburg	90,53	9,47	82,20	28,64	71,36	17,80
Schleswig-Holstein	95,83	4,17	76,99	27,18	72,82	23,01
Lübeck	93,60	6,40	35,96	29,00	71,00	64,04
Hamburg	94,70	5,30	37,91	35,55	64,45	62,09
Brandenburg	96,03	3,97	68,46	31,67	68,33	31,54
Berlin	96,91	3,09	33,63	33,63	—	66,37
Hannover	97,15	2,85	83,37	42,38	57,62	16,63
Beide Lippe	97,70	2,30	83,91	49,09	50,91	16,09
Niedenburg	96,48	3,52	75,66	46,53	53,47	24,34
Bremen	91,19	8,81	39,96	35,99	64,01	60,04
Provinz Sachsen	94,67	5,33	83,43	45,53	54,47	16,57
Braunschweig u. Anh.	93,86	6,14	67,61	39,82	60,18	32,39
Königreich Sachsen	93,54	6,46	85,21	40,19	59,81	14,79
Acht Thüring. Staaten	96,25	3,75	83,51	51,64	48,36	16,49
Hessen-Nassau	97,86	2,14	82,31	56,62	43,38	17,69
Waldeck	96,52	3,48	80,07	58,12	41,88	19,93
Westfalen	95,35	4,65	72,12	41,16	58,84	27,88
Rheinland	94,98	5,02	84,71	51,33	48,67	15,29
Hessen	97,71	2,29	83,09	62,24	37,76	16,91
Südbayern	95,92	4,08	92,79	43,68	56,32	7,21
Nordbayern	98,27	1,73	95,00	55,25	44,75	5,00
Rheinpfalz	98,68	1,32	91,62	65,48	34,52	8,38
Elfaß-Lothringen	91,65	8,35	92,10	61,19	38,81	7,90
Baden	95,76	4,24	88,02	60,60	39,40	11,98
Württemberg	97,24	2,76	94,77	59,45	40,55	5,23
Hohenzollern	98,62	1,38	89,00	63,69	36,31	11,00

der Geburtsbevölkerung der einzelnen Gebietsteile nachgingen, so gehen wir jetzt von der gesamten Arbeitsbevölkerung jedes Gebietsteils aus und versuchen festzustellen, ein wie großer Teil durch Fernwanderung in die betreffenden Gebietsteile gelangt ist, also wie viele von ihnen aus andern Gebietsteilen gekommen sind. Außerdem wollen wir das Maß der Selbsttätigkeit der Arbeiterbevölkerung dadurch ermitteln, daß wir den Prozentsatz der in der Zählgemeinde Geborenen und in ihr Verbliebenen von dem aller im Deutschen Reiche geborenen und in dem betreffenden Gebiets-

teile gezählten Arbeiter berechnen. Schließlich untersuchen wir noch die Nahwanderungen derart, daß wir von der Gesamtzahl der im betreffenden Landesteile geborenen und in ihm gezählten Arbeiter die Anzahl der in der Zählgemeinde gezählten abziehen.

Wenden wir uns zunächst den **Fernwanderungen** zu, so bestehen fast zwei Drittel (66,37 v. H.) aller Arbeiter in Berlin aus solchen, welche aus andern Gebietsteilen zugezogen sind. Die Zugewanderten sind ferner relativ sehr beträchtlich in Lübeck (64,04 v. H.), in Hamburg (62,09 v. H.) und in Bremen (60,04 v. H.). In keinem andern Gebietsteile sind sie auch nur annähernd so stark vertreten. In Braunschweig und Anhalt machen sie 32,39 v. H. aus, in Brandenburg 31,54 v. H., in Oldenburg 24,34 v. H., in Westfalen 27,88 v. H. und im Rheinland gar nur 15,29 v. H.

Die **Sesshaftigkeit** der Arbeiterschaft ist im allgemeinen in den süddeutschen Gebietsteilen, wie ein kurzer Blick auf die Tabelle 71 b lehrt, weit größer als in den norddeutschen. Denn die in der Zählgemeinde Geborenen betragen in der Rheinpfalz 65,48 v. H., in Hohenzollern 63,69 v. H., in Hessen 62,24 v. H., in Elsaß-Lothringen 61,19 v. H., in Baden 60,60 v. H., in Württemberg 59,45 v. H. und in Nordbayern 55,25 v. H. Mehr als die Hälfte aller im Deutschen Reich geborenen und in ihrer Geburts-gemeinde verbliebenen Arbeiter finden wir von norddeutschen Gebiets-teilen nur in Waldeck mit 58,12 v. H., in Hessen-Nassau mit 56,62 v. H., in den thüringischen Staaten mit 51,64 v. H. und im Rheinland (51,33 v. H.). Die verhältnismäßig wenigsten Sesshaften bemerken wir in Schleswig-Holstein (27,18 v. H.), dann in den beiden Mecklenburg (28,64 v. H.) und im lübeckischen Staate (29,00 v. H.). Die Anzahl der im Zähl-gebietsteile verbliebenen, aber außerhalb ihres Geburtsortes gezählten Arbeiter ist am beträchtlichsten in Schleswig-Holstein (72,82 v. H.), dann in den beiden Mecklenburg (71,36 v. H.) und in Mecklenburg (71,00 v. H.). Wenn also in diesen Gebietsteilen die verhältnismäßig wenigsten sesshaften Arbeiter vorhanden sind, so haben sich doch diejenigen, welche ihren Geburtsort verlassen haben, nicht aus ihrem Heimatgebiete begeben.

VI. Wanderungsgewinn und -verlust der einzelnen deutschen Gebiete an Arbeitern

In Tabelle 72 ist außer dem Wanderungsgewinn und -verlust der einzelnen deutschen Gebiete an c-Personen noch festgestellt, wieviel Prozent aller im Deutschen Reiche geborenen Arbeiter auf die in den einzelnen Gebietsteilen geborenen entfallen. Danach lieferte Schlesien 9,68 v. H. aller Arbeiter, das Rheinland 9,16 v. H., das Königreich Sachsen 6,36 v. H., Nordbayern 5,94 v. H., Südbayern 5,47 v. H., Brandenburg 5,33 v. H., Westfalen 4,78 v. H., Hannover 4,72 v. H., Ostpreußen 4,48 v. H., Posen 4,37 v. H. und Württemberg 4,27 v. H.

In derselben Tabelle ist ferner berechnet, wie sich der Zugang bzw. Abzug zu den in dem betreffenden Gebietsteile geborenen Arbeitern verhält, d. h. wie hoch sich der Prozentsatz der zugezogenen bzw. abgezogenen Arbeiter von den in dem betreffenden Gebietsteile geborenen Arbeitern stellt. Demnach findet sich der verhältnismäßig bedeutendste **Zugang** in

Tabelle 72

Wanderungsgewinn oder -verlust an c-Personen

Bundesstaaten und Landesteile	Anzahl der im Deutsch. Reiche ge- zählten u. dem betr. Landes- teile geb. Arbeiter	S. H. aller im Deutsch. Reiche ge- zählten u. in ihm ge- borenen Arbeiter sind geb. in nebenst. Gebietsteil	In dem betr. Ge- bietsteil anwesende im Deutsch. Reiche ge- borene Arbeiter	In dem betr. Ge- bietsteile geborene und dort gezählte Arbeiter	Zugezogene Arbeiter		Abgezogene Arbeiter		Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	
					über- haupt	v. S. d. c-Verf. über- haupt	über- haupt	S. H. d. c-Verf. über- haupt	überhaupt	v. S. der c-Verf. über- haupt
Ostpreußen	765 299	4,48	552 795	540 290	12 505	1,63	225 009	29,40	-212 504	-38,44
Westpreußen	537 399	3,15	432 360	377 810	45 550	8,48	159 589	29,70	-114 039	-26,38
Posen	745 236	4,37	527 303	487 270	40 033	5,37	257 966	34,62	-217 933	-41,33
Schlesien	1652 907	9,68	1431 181	1379 396	51 785	3,13	273 511	16,55	-221 726	-15,49
Pommern	545 571	3,20	458 565	409 241	49 324	8,84	136 330	24,99	- 87 006	-18,97
Beide Mecklenb.	204 467	1,20	174 843	143 727	31 116	15,22	60 740	29,71	- 29 624	-16,94
Schleswig-Holstein	338 150	1,98	369 483	284 461	85 022	25,14	53 689	15,88	+ 31 333	+ 8,48
Lübeck	16 574	0,10	24 965	8 977	15 988	96,46	7 597	45,84	+ 8 391	+33,61
Hamburg	99 113	0,58	200 122	75 859	124 263	125,38	23 254	23,46	+101 009	+50,47
Brandenburg	909 719	5,33	1042 784	713 873	328 906	36,15	195 841	21,53	+133 065	+12,76
Berlin	262 945	1,54	541 215	182 013	359 202	136,61	80 932	30,78	+278 270	+51,42
Hannover	805 624	4,72	827 967	690 250	137 717	17,09	115 374	14,32	+ 22 343	+ 2,70
Beide Lippe	58 559	0,34	40 796	34 230	6 566	11,21	24 329	41,54	- 17 763	-43,54
Oldenburg	101 653	0,60	106 500	80 580	25 920	25,50	21 073	20,73	+ 4 847	+ 4,55
Bremen	32 860	0,19	63 323	25 304	38 019	115,70	7 556	22,99	+ 30 463	+48,11
Prov. Sachsen	944 215	5,53	857 978	715 804	142 174	15,06	228 411	24,19	- 86 237	-10,05
Braunschw. u. Anh.	202 958	1,19	21 706	146 746	70 316	34,65	56 212	27,70	+ 14 104	+ 6,50
Königl. Sachsen	1085 183	6,36	1164 170	991 934	172 236	15,87	93 249	8,59	+ 78 987	+ 6,78
Acht thür. Staaten	430 698	2,52	408 857	341 453	67 404	15,65	89 245	20,72	- 21 841	- 5,34
Hessen-Nassau	564 080	3,30	573 812	472 353	101 457	17,99	91 730	16,26	+ 9 729	+ 1,70
Waldeck	21 229	0,12	17 838	14 282	3 556	16,75	6 947	32,72	- 3 391	-19,01
Westfalen	816 227	4,78	1010 244	728 539	281 705	34,51	87 688	10,74	+194 017	+19,21
Rheinland	1560 027	9,14	1726 034	1462 075	263 959	16,92	97 952	6,28	+166 007	+ 9,62
Hessen	283 566	1,66	288 578	239 784	48 794	17,21	43 782	15,44	+ 5 012	+ 1,74
Südbayern	933 434	5,47	944 733	876 633	68 100	7,30	56 801	6,08	+ 11 299	+ 1,20
Nordbayern	1014 008	5,94	944 142	896 949	47 193	4,65	117 059	11,54	- 69 866	- 7,40
Pfalz	280 760	1,64	269 239	246 665	22 571	8,04	34 095	12,14	- 11 521	- 4,28
Elßaß-Lothringen	487 616	2,86	510 574	470 263	40 314	8,27	17 353	3,56	+ 22 958	+ 4,50
Baden	614 629	3,60	644 446	567 270	77 176	12,56	47 359	7,71	+ 29 817	+ 4,63
Württemberg	728 443	4,27	683 659	647 863	35 796	4,91	80 580	11,06	- 44 784	- 6,55
Hohenzollern	27 024	0,16	23 608	21 010	2 598	9,61	6 014	22,25	- 3 416	-14,47

Berlin (136,61 v. H.), dann in Hamburg (125,38 v. H.), in Bremen (115,70 v. H.) und Lübeck (96,46 v. H.). Von Gebietsteilen größeren Umfangs ist zuerst zu nennen Brandenburg (36,15 v. H.), dann gleich Braunschweig und Anhalt (34,65 v. H.), Westfalen (34,51 v. H.), Oldenburg (25,50 v. H.) und Schleswig-Holstein (25,14 v. H.).

Der Prozentsatz der Abgezogenen ist am höchsten in Lübeck (45,84 v. H.), dann in den beiden Lippe (41,34 v. H.), in Posen (34,62 v. H.), in Waldeck (32,72 v. H.), Berlin (30,78 v. H.), in den beiden Mecklenburg (29,71 v. H.), Westpreußen (29,70 v. H.) und Ostpreußen 29,40 v. H.)

Tabelle 73

Gebürtigkeit der Arbeiter nach Stadt und Land sowie Verlust des Landes

Bundesstaaten und Landesteile	Von den im betr. Gebietsteile gezählten Arbeitern sind geboren im Deutschen Reich, und zwar						Verlust des Landes an c-Personen		Von den im Deutschen Reiche geb. c-Personen sind gezählt in	
	in Städt.	dav. f. gezählt in Städt.	auf d. Lande	auf dem Lande	dav. f. gezählt in Städt.	auf d. Lande	überhaupt	B. S. d. a. d. Ld.gez.	in Städt.	auf d. Lande
Ostpreußen	73 043	55 881	17 162	479 752	71 991	407 761	— 54 829	—12,90	127 872	424 923
Westpreußen	79 101	63 385	15 716	344 259	60 766	283 493	— 45 050	—15,06	124 151	299 209
Posen	70 281	53 553	16 728	457 022	67 145	389 877	— 50 417	—12,40	120 698	406 605
Schlesien	371 708	322 305	49 403	1059 473	293 240	766 233	—243 837	—29,89	615 545	815 636
Pommern	118 715	75 714	43 001	339 850	78 296	261 554	— 35 295	—11,59	154 010	304 555
Beide Mecklenb. Schwerig-Holfst.	44 332	29 504	14 828	130 511	31 852	98 659	— 17 024	—15,00	61 356	113 487
Lübeck	130 054	105 248	24 806	239 429	82 313	157 116	— 57 507	—31,61	187 561	181 922
Hamburg	12 078	11 125	953	12 887	9 296	3 591	— 8 343	—183,60	20 421	4 544
Brandenburg	135 373	134 057	1 316	64 749	61 372	3 377	— 60 056	—1279,69	195 429	4 693
Berlin, Stadt	354 279	354 249	—	189 966	186 966	—	—	—	182 013	—
Hannover	198 960	167 405	31 555	629 007	123 113	505 894	— 91 558	—17,04	290 518	537 449
Beide Lippe	7 626	5 834	1 792	33 170	4 627	28 543	— 2 835	— 9,35	10 461	30 335
Oldenburg	62 862	57 679	5 183	43 638	19 840	23 798	— 14 657	—50,57	77 519	28 981
Bremen, Stadt	79 020	40 530	38 490	21 237	984	20 253	+ 37 506	+63,85	41 514	58 743
Prov. Sachsen	309 118	266 237	42 881	548 860	142 002	406 858	— 99 121	—22,04	408 239	449 739
Braunsch. u. N. Agr. Sachsen	77 374	65 111	12 263	139 688	41 746	97 942	— 29 483	—26,75	106 857	110 205
Nachthür. Staat.	616 920	551 175	65 745	547 250	256 483	290 767	—190 738	—53,50	807 658	356 512
Hessen-Nassau	132 368	112 814	19 554	276 489	63 622	212 867	— 44 068	—18,96	176 436	232 421
	168 128	156 840	11 288	405 684	101 114	304 570	— 89 826	—28,44	257 954	315 858
Waldeck	2 763	2 385	378	15 075	2 339	12 736	— 1 961	—14,95	4 724	13 114
Westfalen	516 057	478 544	37 513	494 187	280 703	213 484	—243 190	—96,89	759 247	250 997
Rheinland	954 234	922 629	31 605	771 800	343 153	428 647	—311 548	—67,69	1265 782	460 252
Hessen	119 697	114 204	5 493	168 881	44 311	124 570	— 38 818	—29,85	158 515	130 063
Südbayern	178 264	146 770	31 494	766 469	151 896	614 573	—120 402	—18,64	298 666	646 067
Nordbayern	167 343	151 775	15 568	776 799	139 364	637 435	—123 796	—18,96	291 139	653 003
Palz	92 307	86 002	6 305	176 932	33 781	143 151	— 27 476	—18,38	119 783	149 456
Elßaß-Lothringen	161 564	149 197	12 367	349 010	78 034	270 976	— 65 667	—23,18	227 231	283 343
Baden	217 051	202 094	14 957	427 395	102 938	324 457	— 87 981	—25,92	305 032	339 414
Württemberg	186 844	173 988	12 856	496 815	115 828	380 987	—102 972	—26,15	289 816	393 843
Hohenzollern	245	192	53	898	241	657	— 188	—26,48	433	710

Den absoluten Wanderungsgewinn oder -verlust setzen wir in das Verhältnis zu den in dem einzelnen Gebietsteile gezählten und im Deutschen Reiche geborenen Arbeitern. Wir beobachten alsdann den bedeutendsten verhältnismäßigen Verlust in den beiden Lippe (43,54 v. H.), dann in Posen (41,33 v. H.), in Ostpreußen (38,44 v. H.) und in Westpreußen (26,38 v. H.). In Schlesien, welches die größte absolute Anzahl von Mehrabgewanderten aufweist, beträgt er nur 16,94 v. H.

VII. Die Gebürtigkeit der Arbeiter nach Stadt und Land

Der Wanderungsverlust des Landes

Die Gebürtigkeit nach Stadt und Land ist nur für die innerhalb des Deutschen Reiches geborenen Erwerbstätigen festgestellt worden, und zwar für jeden Gebietsteil, wobei nicht von der Geburtsbevölkerung, also nicht von sämtlichen innerhalb des betreffenden Gebietes Geborenen ausgegangen ist, sondern von den am Tage der Zählung in dem betreffenden Gebiete vorhandenen Personen, ohne Rücksicht darauf, ob sie in dem Gebiete geboren sind oder nicht. Von den im Deutschen Reiche geborenen Arbeitern ist die Mehrzahl in Städten geboren in Berlin, Oldenburg, im Königreich Sachsen, in Westfalen und im Rheinland. In den übrigen Gebieten ist die Mehrzahl auf dem Lande geboren.

Ein Verlust des platten Landes an Arbeitern, d. h. also einen Überschuss der vom Lande nach der Stadt abgewanderten über die aus der Stadt nach dem Lande zugewanderten bemerken wir in allen Gebietsteilen außer dem bremischen Staate, wo das umgekehrte Verhältnis besteht.

Schließlich ist aus der Tabelle 73 noch zu ersehen, wie sich die Gesamtzahl der im Deutschen Reiche geborenen Arbeiter nach dem Ort ihrer Anwesenheit am Zähltag auf Stadt und Land verteilen. Danach ist die Anzahl der Arbeiter in den Städten größer als auf dem Lande bei folgenden Gebietsteilen: in Schleswig-Holstein, in Lübeck, Hamburg, Brandenburg, Oldenburg, im Königreich Sachsen, in Westfalen, im Rheinland, und in Hessen.

VIII. Die Gebürtigkeit der Erwerbstätigen in den 42 Großstädten überhaupt

Auch hinsichtlich der in den Großstädten gezählten Erwerbstätigen hat eine Auszählung nach der Gebürtigkeit stattgefunden, und zwar sowohl für die Gesamtheit der 42 Großstädte als auch für die einzelnen Großstädte selbst. Wir berücksichtigen zunächst nur die Ergebnisse für die Gesamtheit der 42 Großstädte und beschränken uns auf die Erwerbstätigen der Berufsabteilungen ohne Unterscheidung nach dem Geschlechte.

Wenden wir uns zunächst den im Auslande geborenen Erwerbstätigen zu, so kommen nach Tabelle 74a über zwei Fünftel auf die Industriearbeiter und ein Fünftel auf die Arbeiter in Handel und Verkehr, 6,8 v. H. auf die Selbständigen in der Industrie, 6,5 v. H. auf die Selbständigen in Handel und Verkehr und rund 13 v. H. auf die berufslosen Selbständigen, von welchen wohl viele sich nur vorübergehend in deutschen Großstädten aufgehalten haben dürften.

Der andere Teil der Tabelle 74a gibt zunächst über die Sezhaftigkeit insofern Aufschluß, welcher Teil der in den Großstädten geborenen Erwerbstätigen auch in ihnen am Tage der Zählung anwesend war, also in ihnen verblieben bzw. zu ihnen wieder zurückgekehrt ist. Dieser Maßstab ist für die Sezhaftigkeit insofern nur von einer bedingten Zuverlässigkeit, als ein Teil der Städte, welche am 12. Juni 1907 eine ortsanwesende Bevölkerung von 100 000 Seelen und darüber hatten, erst etwa in den letzten zwei Jahrzehnten zu Großstädten herangewachsen sind, so daß also die Anzahl der in diesen Orten geborenen und am Tage

Tabelle 74a Die Gebürtigkeit der in den 42 Großstädten gezählten Erwerbstätigen 1907 (absolute Zahlen)

Berufsabteilungen	Berufsstellung	Von den in den 42 Großstädten gezählten Erwerbstätigen, welche dem gekennzeichneten Hauptberuf angehören, sind geboren					
		im Deutsch. Reiche	im Auslande	im außerh. der Zähl-gemeinde	in den Städte n überh.	i. d. Zähl-gem. also i. Großst.	auf dem Lande
A. Landwirtschaft	a	15 465	485	8 675	9 908	6 790	5 557
	b	2 579	96	2 065	1 433	514	1 146
	c	47 644	4 893	33 546	25 014	14 098	22 630
	Σa.	65 688	5 474	44 286	36 355	21 402	29 333
B. Industrie	a	429 848	14 920	306 763	276 857	123 085	152 991
	b	246 298	9 886	159 278	191 145	87 020	55 153
	c	2 014 928	91 340	1 306 252	1 317 382	708 676	697 546
	Σa.	2 691 074	116 146	1 772 293	1 785 384	918 781	905 690
C. Handel	a	325 777	14 274	251 947	198 363	73 830	127 414
	b	273 069	9 929	177 302	211 775	95 767	61 294
	c	738 337	22 743	520 262	443 039	218 075	295 298
	Σa.	1 337 183	46 946	949 511	853 177	387 672	484 006
A—C. Landwirt-schaft, Industrie und Handel	a	771 090	29 679	567 385	485 128	203 705	285 962
	b	521 946	19 911	338 645	404 353	183 301	117 593
	c	2 800 909	118 976	1 860 060	1 785 435	940 849	1 015 474
	Σa.	4 093 945	168 566	2 766 090	2 674 916	1 327 855	1 419 029
D. Häusliche Dienste		199 557	4 434	147 884	111 336	51 673	88 221
E1. Armee und Kriegsflotte	a	10 911	432	9 995	8 079	916	2 832
	b	160 231	997	150 903	69 983	9 328	90 248
	Σa.	171 142	1 420	160 898	78 062	10 244	93 080
E2. Öffentlicher Dienst	a	18 792	742	14 468	14 638	4 324	4 154
	b	94 026	737	70 187	60 476	23 839	33 550
	c	22 657	163	18 647	10 733	4 010	11 924
	Σa.	135 475	1 642	103 302	85 847	32 173	49 628
F. Ohne Beruf und Berufsangabe		673 147	28 437	490 419	442 052	182 728	231 095
A—F. Gesamtsumme der Erwerbstätigen		5 466 602	217 545	3 816 828	3 522 453	1 649 774	1 944 149

der Zählung bereits erwerbsfähigen Personen an sich schon geringer sein muß als in solchen Großstädten, welche eine langsame Entwicklung gehabt haben und die Bevölkerungszunahme nicht so sehr auf dem Überschuß der Eingewanderten über die Zugewanderten, als vielmehr in dem Überschuß der Geburten über die Sterbefälle beruht. Im nächsten Teile werden wir hierauf noch näher zurückkommen.

Nach Tabelle 74b, welche die Verhältniszahlen zu der Tabelle 74a enthält, sind von den gesamten in Großstädten gezählten im Deutschen Reiche geborenen Erwerbstätigen nur etwa drei Zehntel in den Zählgemeinden geboren, 64,44 v. H. in Städten überhaupt und nur 35,56 v. H. in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern, also auf dem Lande. Von

Tabelle 74b Die Gebürtigkeit der in den 42 Großstädten gezählten Erwerbstätigen 1907 (Verhältniszahlen)

Berufsabteilung	Stellung im Berufe	v. H. der in den 42 Großstädten gezählten Erwerbstätigen, welche dem gekennzeichneten Beruf angehören und im Deutschen Reiche geboren sind, sind geboren			
		außerhalb der Zähl-gemeinde	in Städten überhaupt	in der Zähl-gemeinde	auf dem Lande
A. Landwirtschaft	a	56,09	64,07	43,91	35,93
	b	80,07	55,56	19,93	44,44
	c	70,41	52,50	29,59	47,50
	Sa.	67,42	55,34	32,58	44,66
B. Industrie	a	71,37	64,41	28,63	35,59
	b	64,67	77,61	35,33	22,39
	c	64,83	65,38	35,17	34,62
	Sa.	65,86	66,34	34,14	33,66
C. Handel	a	77,34	60,89	22,66	39,11
	b	64,93	77,55	35,07	22,45
	c	70,46	60,00	29,54	40,00
	Sa.	71,01	63,80	28,99	36,20
A—C. Landwirt- schaft, Industrie und Handel	a	73,58	62,91	26,42	37,09
	b	64,88	77,47	35,12	22,53
	c	66,41	63,74	33,59	36,26
	Sa.	67,57	65,34	32,43	34,66
D. Häusliche Dienste		74,11	55,79	25,89	44,21
E1. Armee und Kriegsflotte	a	91,61	74,04	8,39	25,96
	b	94,18	43,68	5,82	56,32
	Sa.	94,01	45,61	5,99	54,39
E2. Öffentlicher Dienst	a	76,99	77,89	23,01	22,11
	b	74,65	64,32	25,35	35,68
	c	82,30	47,37	17,70	52,63
	Sa.	76,25	63,37	23,75	36,63
F. Ohne Beruf und Berufsangabe		72,85	65,67	27,15	34,33
A—F. Gesamtsumme der Erwerbstätigen		69,82	64,44	30,18	35,56

diesem Gesamtdurchschnitte finden sich nun in den einzelnen Berufsabteilungen und -stellungen erhebliche Abweichungen. So sind von den Offizieren und den ihnen gleichstehenden Armee- und Marinebeamten nur 8,39 v. H. in den Großstädten, in welchen sie sich am Zählungstag aufhielten, geboren, von den Unteroffizieren und Mannschaften sogar nur 5,82 v. H. Die relativ meisten in der Zählgemeinde geborenen finden wir bei den selbständigen Landwirten (43,91 v. H.), demnächst bei den Angestellten (35,33 v. H.) und den Arbeitern (35,17 v. H.) in der Industrie sowie bei den Angestellten in Handel und Verkehr.

Mehr als die Hälfte ist auf dem Lande geboren bei den Unteroffizieren und Mannschaften von Armee und Marine (56,52 v. H.) und bei den untern

Beamten (52,63 v. H.). In allen andern Berufsabteilungen sind die in Städten geborenen Erwerbstätigen in der Mehrzahl, und zwar sogar bei den in den Großstädten gezählten landwirtschaftlichen Arbeitern, von denen nur 47,50 v. H. auf dem Lande geboren sind. Die verhältnismäßig zahlreichsten in den Städten geborenen sind bei den obern Beamten (77,89 v. H.) anzutreffen, ihnen stehen die Angestellten in der Industrie (77,61 v. H.) und die in Handel und Verkehr (77,55 v. H.) nur wenig nach.

IX. Die Gebürtigkeit der in den einzelnen Großstädten gezählten Arbeiter in Industrie und Handel 1907

In diesem Abschnitte, welcher die Gebürtigkeit der Erwerbstätigen in jeder einzelnen Großstadt betrifft, kann auf die einzelnen Berufsabteilungen und -stellungen nicht eingegangen werden, weil deren Berücksichtigung allzuviel Raum beanspruchen würde. Daher behandeln wir nur die Gebürtigkeit der Arbeiter in der Industrie und die der Arbeiter in Handel und Verkehr, welche beiden Berufsabteilungen in den Großstädten am stärksten vertreten sind. In den folgenden Tabellen bezeichnen wir die Industriearbeiter als Bc-Personen, die Arbeiter in Handel und Verkehr als Cc-Personen.

Die Großstädte sind hinsichtlich der Dauer des Bestehens ihrer Eigenschaft als Großstädte insofern untereinander von großer Verschiedenheit, als die Bevölkerung in vielen von ihnen erst in den letzten Jahrzehnten eine höhere Anzahl erreicht hat. In solchen Gemeinden, welche noch vor relativ kurzer Zeit nur wenige Einwohner zählten, kann daher die Zahl der in ihnen geborenen und in ihnen gezählten Erwerbstätigen auch nur gering sein, was bei der Beurteilung der Seßhaftigkeit wohl zu beachten ist. Um nun unrichtigen Schlüssen nach dieser Richtung hin vorzubeugen, bringen wir in Tabelle 76 Angaben über das Wachstum der Bevölkerung seit 1881 in all den Städten, welche am 12. Juni 1907 100 000 und mehr Einwohner hatten und daher zu den Großstädten zu rechnen waren; auf diese werden wir noch zurückkommen. Bemerken müssen wir hier noch, daß die Zahlen für die Jahre 1871, 1880, 1890, 1900 und 1905 den Stand vom 1. Dezember angeben, die für 1907 den vom 12. Juni; erfahrungsgemäß ist ein nicht geringer Teil der Bevölkerung im Sommer verreis, deshalb ergab sich bei manchen Städten, wie z. B. bei Königsberg, Danzig, Berlin von 1905 auf 1907 keine Zunahme der Einwohnerzahl, sondern eine Abnahme.

In Tabelle 75 bringen wir Angaben über die absolute Anzahl der im Ausland und im Deutschen Reiche geborenen Arbeiter, und von letztern die Anzahl der in der Zählgemeinde, außerhalb der Zählgemeinde, in dem die Zählgemeinde umgebenden Gebiet, also in der Provinz, dem Bundesstaat usw., in der Stadt und auf dem Lande geborenen.

Die meisten im Auslande geborenen Industriearbeiter finden wir nach der genannten Tabelle in Berlin (13 301), demnächst in Chemnitz (6958), Dresden (6205), Duisburg (5982), Hamburg (5561), München (4920), Leipzig (4788), Plauen (3115) und Düsseldorf (3093). Die zahlreichsten im Auslande geborenen Arbeiter in Handel und Verkehr weist

Tabelle 75 Die in den einzelnen Großstädten gezählten, im Ausland, im Deutschen Reich, innerhalb und außerhalb der Zählgemeinde sowie in Stadt und Land geborenen Industrie- und Handelsarbeiter

Großstädte	Berufsabteilung	Von den in den nebenbezeichneten Großstädten gezählten Arbeitern der genannten Berufsabteilung sind geboren im Deutschen Reich, und zwar						
		im Auslande	überhaupt	in der Zähl- ge- meinde	außerh. d. Zähl- ge- meinde	i. dem d. Zählort umgeb. Gebiete	in der Stadt	auf dem Lande
1. Königsb. i. Pr.	Bc	270	31 296	11 217	20 079	30 072	15 528	15 773
	Cc	346	17 693	6 352	11 341	16 631	8 909	8 784
2. Danzig	Bc	164	21 689	8 576	13 113	17 423	13 348	8 341
	Cc	221	9 010	3 201	5 809	7 168	5 298	3 712
3. Berlin	Bc	13 301	393 218	137 144	256 074	75 279	264 864	128 354
	Cc	3 873	144 816	44 391	100 425	29 311	88 062	5 6 754
4. Charlottenburg	Bc	810	32 993	4 225	28 768	16 043 ¹⁾	18 163	14 830
	Cc	286	13 610	1 153	12 457	6 461 ²⁾	7 367	6 243
5. Rixdorf	Bc	847	41 119	3 872	37 247	23 797 ³⁾	27 761	13 358
	Cc	111	8 376	582	7 794	4 651 ⁴⁾	4 801	3 575
6. Schöneberg	Bc	623	16 449	1 070	15 379	7 634 ⁵⁾	9 644	6 805
	Cc	203	8 446	312	8 134	3 873 ⁶⁾	4 605	3 841
7. Stettin	Bc	240	32 580	7 966	24 614	26 653	18 108	14 472
	Cc	522	14 198	3 249	10 949	11 043	7 195	7 003
8. Posen	Bc	273	17 392	5 964	11 428	15 798	9 477	7 915
	Cc	70	7 921	2 118	5 803	6 567	3 750	4 171
9. Breslau	Bc	1 319	76 045	31 944	44 101	71 512	44 297	31 748
	Cc	363	28 403	8 858	19 545	26 055	14 049	14 354
10. Magdeburg	Bc	488	38 618	15 553	23 065	30 240	26 689	11 929
	Cc	138	15 074	4 903	10 171	11 626	9 600	5 474
11. Halle a. S.	Bc	299	26 324	10 071	16 253	21 078	17 632	8 692
	Cc	77	9 523	2 472	7 051	7 277	5 444	4 079
12. Erfurt	Bc	197	16 923	6 811	10 112	11 449	11 421	5 502
	Cc	43	5 026	1 424	3 602	3 047	2 900	2 126
13. Altona	Bc	961	25 146	8 303	16 843	13 964	18 940	6 206
	Cc	259	13 044	3 756	9 288	6 958	8 735	4 309
14. Kiel	Bc	792	26 335	5 087	21 248	14 863	13 721	12 641
	Cc	316	8 744	1 662	7 082	5 993	4 332	4 412
15. Hannover	Bc	671	38 466	12 188	26 278	25 435	25 435	13 031
	Cc	219	14 786	3 975	10 811	9 994	9 232	5 554
16. Dortmund	Bc	2 179	38 485	9 420	29 065	18 453	20 745	17 740
	Cc	175	10 013	2 973	7 040	6 595	6 524	3 484
17. Gelsenkirchen	Bc	1 327	35 263	4 837	30 426	11 769	16 049	19 412
	Cc	85	3 963	842	3 121	2 211	2 418	1 549
18. Bochum	Bc	1 011	28 626	6 175	22 451	16 342	15 138	13 488
	Cc	35	3 980	1 173	2 807	2 583	2 769	1 211
19. Frankfurt a. M.	Bc	1 779	49 420	14 746	34 674	24 187	25 955	19 465
	Cc	852	26 814	6 990	19 824	12 893	14 809	12 005
20. Kassel	Bc	571	21 507	6 999	14 508	15 271	11 933	9 574
	Cc	90	7 795	2 033	5 762	5 495	3 831	3 964
21. Wiesbaden	Bc	416	12 511	4 280	8 231	8 195	7 900	4 611
	Cc	299	7 477	1 605	5 872	3 889	4 270	3 207

¹⁾ Davon 12 025 in der Provinz Brandenburg, 4018 in Berlin. ²⁾ Davon 4532 in der Provinz Brandenburg, 1929 in Berlin. ³⁾ Davon 12 784 in der Provinz Brandenburg, 11 013 in Berlin. ⁴⁾ Davon 2666 in der Provinz Brandenburg, 1985 in Berlin. ⁵⁾ Davon 4750 in der Provinz Brandenburg, 2884 in Berlin. ⁶⁾ Davon 2267 in der Provinz Brandenburg, 1606 in Berlin.

Nach Tabelle 75 Die in den einzelnen Großstädten gezählten, im Ausland, im Deutschen Reich, innerhalb und außerhalb der Zählgemeinde sowie in Stadt und Land geborenen Industrie- und Handelsarbeiter

Großstädte	Berufsabteilung	Von den in den nebenbezeichneten Großstädten gezählten Arbeitern der genannten Berufsabteilung sind geboren im Deutschen Reich, und zwar						
		im Auslande	überhaupt	in der Zähl- ge- meinde	aufserh. d. Zähl- ge- meinde	i. dem d. Zählort umgeb. Gebiete	in der Stadt	auf dem Lande
22. Köln	Bc	2 656	67 994	28 866	39 128	55 522	52 585	15 409
	Cc	691	28 932	10 597	18 335	23 867	20 665	8 267
23. Düsseldorf	Bc	3 043	44 475	15 728	28 747	29 465	33 605	10 870
	Cc	487	14 183	4 604	9 579	9 860	10 466	3 717
24. Essen	Bc	2 637	50 247	13 464	36 783	25 048	30 048	20 199
	Cc	217	8 697	2 940	5 757	5 124	6 481	2 216
25. Duisburg	Bc	5 982	37 958	11 955	26 003	24 470	24 136	13 822
	Cc	1 210	8 907	2 727	6 180	6 370	6 570	2 337
26. Elberfeld	Bc	868	30 928	17 537	13 391	23 994	25 377	5 551
	Cc	110	8 267	4 025	4 242	6 011	6 596	1 671
27. Barmen	Bc	992	36 265	22 165	14 100	28 646	31 054	5 211
	Cc	58	5 606	2 669	2 937	3 767	4 414	1 192
28. Aachen	Bc	1 385	29 553	21 139	8 414	28 643	26 424	3 129
	Cc	344	6 913	4 063	2 850	6 427	6 285	628
29. Greifeld	Bc	714	25 213	16 686	8 527	24 015	21 709	3 504
	Cc	98	4 396	2 337	2 059	4 045	3 518	878
30. München	Bc	4 920	72 542	25 335	47 207	55 235	41 574	30 968
	Cc	1 604	38 720	10 648	28 072	29 246	19 585	19 135
31. Nürnberg	Bc	2 733	71 289	24 178	47 111	61 839	37 104	34 185
	Cc	384	17 129	4 620	12 509	14 909	7 721	9 408
32. Dresden	Bc	6 205	80 406	29 188	51 218	63 437	53 909	26 497
	Cc	1 346	28 918	8 045	20 873	22 030	17 058	11 860
33. Leipzig	Bc	4 788	92 638	36 795	55 843	59 367	65 057	27 581
	Cc	744	30 034	9 067	20 967	18 130	17 931	12 103
34. Chemnitz	Bc	6 958	58 522	22 463	36 059	53 022	43 288	15 234
	Cc	500	10 643	2 950	7 693	9 418	7 239	3 404
35. Bann	Bc	3 115	24 650	8 623	16 027	18 854	15 101	9 549
	Cc	275	3 074	570	2 504	1 980	1 678	1 396
36. Stuttgart	Bc	2 414	44 998	14 601	30 397	39 438	26 301	18 697
	Cc	319	14 542	3 202	11 340	12 799	7 021	7 521
37. Mannheim	Bc	2 086	29 123	8 392	20 731	16 492	17 387	11 736
	Cc	438	12 130	2 402	9 728	7 065	6 215	5 915
38. Karlsruhe	Bc	719	16 259	4 906	11 353	11 985	9 950	6 309
	Cc	216	7 527	1 286	6 241	5 419	3 795	3 732
39. Braunschweig	Bc	897	22 926	8 626	14 300	13 982	14 143	8 783
	Cc	73	6 903	1 971	4 932	4 112	3 889	3 014
40. Bremen	Bc	2 937	30 838	12 465	18 373	20 112 ¹⁾	21 238	9 600
	Cc	731	15 574	5 200	10 374	10 773 ²⁾	9 573	6 001
41. Hamburg	Bc	5 561	104 769	38 439	66 330	54 446 ³⁾	74 688	30 081
	Cc	3 982	77 669	26 812	50 857	40 241 ⁴⁾	51 159	26 510
42. Straßburg i. E.	Bc	1 092	22 930	10 677	12 253	18 266	15 961	6 969
	Cc	333	10 861	3 316	7 545	8 090	6 280	4 581

¹⁾ Davon 13 116 im bremischen Staate, 6996 in der Provinz Hannover. ²⁾ Davon 5581 im bremischen Staate, 5192 in der Provinz Hannover. ³⁾ Davon 39 388 im hamburgischen Staate, 15 058 in der Provinz Schleswig-Holstein. ⁴⁾ Davon 27 886 im hamburgischen Staate, 12 355 in der Provinz Schleswig-Holstein.

Tabelle 76 Die Gesamtbevölkerung der 42 Großstädte 1871, 1880, 1890, 1900, 1905 und 1907

Großstädte	Ortsanwesende Bevölkerung nach der Zählung im Jahre					
	1871	1880	1890	1900	1905	1907
1. Königsberg	112 152	140 909	161 666	189 483	223 770	221 347
2. Danzig	90 141	108 551	120 338	140 563	159 648	158 035
3. Berlin	826 341	1 122 330	1 578 794	1 888 848	2 040 148	2 005 146
4. Charlottenburg	19 518	30 483	79 859	189 305	239 559	246 720
5. Rixdorf	8 125	18 729	35 702	90 422	153 513	177 055
6. Schöneberg	4 555	11 180	28 721	95 998	141 010	147 462
7. Steffin	76 280	91 756	116 228	210 702	224 119	223 378
8. Bösen	56 374	65 713	69 627	117 033	136 808	139 498
9. Breslau	207 997	272 912	335 186	422 709	470 904	472 842
10. Magdeburg	84 401	97 539	202 234	229 667	240 633	239 325
11. Halle a. S.	52 620	71 484	101 401	156 609	169 916	172 149
12. Erfurt	43 616	53 254	72 360	85 262	98 849	100 190
13. Altona	74 102	91 047	143 249	161 501	168 320	167 607
14. Kiel	31 764	43 594	69 172	107 977	163 772	175 497
15. Hannover	87 626	122 843	163 593	235 649	250 024	246 645
16. Dortmund	44 420	66 544	89 663	142 733	175 577	188 817
17. Gelsenkirchen	7 825	14 615	28 057	36 935	147 005	154 585
18. Bochum	21 192	33 440	47 601	65 551	118 464	125 926
19. Frankfurt a. M.	91 040	136 819	179 985	288 989	334 978	272 890
20. Cassel	46 362	58 290	72 477	106 034	120 467	141 228
21. Wiesbaden	35 450	50 238	64 670	86 111	100 953	106 569
22. Köln	129 233	144 772	281 681	372 529	428 722	436 524
23. Düsseldorf	69 365	95 458	144 642	213 711	253 274	262 474
24. Essen	51 513	56 944	78 706	118 862	231 360	242 165
25. Duisburg	30 533	41 242	59 285	92 730	192 346	204 283
26. Elberfeld	71 384	93 538	125 899	156 966	162 853	162 490
27. Barmen	74 449	95 941	116 144	141 944	156 080	158 462
28. Aachen	74 146	85 551	103 470	135 245	144 095	150 290
29. Greifeld	57 105	73 872	105 376	106 893	110 344	110 594
30. München	169 693	230 023	349 024	499 932	538 983	533 253
31. Nürnberg	83 214	99 519	142 590	261 081	294 426	301 358
32. Dresden	177 089	220 818	276 522	396 146	516 996	512 228
33. Leipzig	106 925	149 081	295 025	456 124	503 672	505 026
34. Chemnitz	68 229	95 123	138 954	206 913	244 927	260 795
35. Plauen	23 355	35 082	47 007	73 888	105 381	108 576
36. Stuttgart	91 623	117 303	139 817	176 699	249 286	253 463
37. Mannheim	39 606	53 465	79 058	141 131	163 693	171 594
38. Karlsruhe	36 582	49 283	73 684	97 185	111 249	119 726
39. Braunschweig	57 883	75 038	101 047	128 226	136 397	136 716
40. Bremen	82 807	112 453	125 684	163 297	214 861	221 353
41. Hamburg	239 107	289 859	569 260	705 738	802 793	826 724
42. Straßburg	85 654	104 471	123 500	151 041	167 678	162 836

Hamburg (3982) auf; ihm folgen Berlin (3873), München (1604), Dresden (1346) und Duisburg (1210).

Aus den Angaben dieser Tabelle können wir nicht ohne weiteres Schlüsse auf die Nah- oder Fernwanderung ziehen, welche die Arbeiter bis zur Zählgemeinde zurückgelegt haben; um zu wissen, welcher Teil der Arbeiter in der nähern Umgebung der einzelnen Städte geboren, also aus ihr zugezogen ist, müssen wir die Anzahl der in der Zählgemeinde geborenen Arbeiter von der Anzahl der in dem umgebenden Gebiete geborenen abziehen, da die erstere Zahl in der letztern steckt. Um die Zahl der aus weiter gelegenen Gebieten eingewanderten Arbeiter zu ermitteln, ist es notwendig, die Anzahl der aus der nähern Umgebung zugewanderten von der Anzahl der außerhalb der Zählgemeinde geborenen abzuziehen. Die so gefundenen, für die Beurteilung der Nah- und Fernwanderungen erforderlichen Angaben sind in der zweiten und dritten Spalte der Tabelle 77 enthalten, in deren erste Spalte die Anzahl der in der Zählgemeinde geborenen Arbeiter eingetragen ist. Die übrigen Spalten enthalten Verhältniszahlen.

Wenden wir uns zunächst dem Teile der Arbeiter zu, welcher auf dem Lande geboren ist, so ist mehr als die Hälfte der Industriearbeiter vom Lande zugezogen in Königsberg (50,40 v. H.) und Gelsenkirchen (55,05 v. H.), und mehr als die Hälfte der Arbeiter in Handel und Verkehr in Posen (52,66 v. H.), Breslau (50,54 v. H.), Kiel (50,46 v. H.), Cassel (50,85 v. H.) und Stuttgart (51,72 v. H.). Auffallend gering ist der Anteil der auf dem Lande geborenen Arbeiter bei der Industrie in Aachen (10,59 v. H.), Erfeld (13,90 v. H.), Barmen (14,37 v. H.) und Elberfeld (17,95 v. H.), bei Handel und Verkehr in Aachen (9,08 v. H.) und Erfeld (19,97 v. H.).

Bevor wir die Sesshaftigkeit der Arbeiter näher behandeln, müssen wir noch auf die Zunahme der Bevölkerung der Großstädte näher eingehen. Diese ist, wie wir aus der Tabelle 76 ersehen, seit 1871 in den verschiedenen Städten recht ungleichmäßig erfolgt. So hat sich die Einwohnerzahl von 1871 bis 1907 in Königsberg, Danzig und Erfeld noch nicht einmal verdoppelt, auch in Posen, Breslau, Erfurt, Altona, Elberfeld, Barmen, Aachen und Straßburg ist ihr Anwachsen, das zwar mehr als das Doppelte ausmacht, nicht besonders bedeutend gewesen. Die sehr starke Zunahme der Einwohnerzahl einiger Städte, so namentlich von Dresden, Leipzig, Köln beruht zum Teil auch auf der Eingemeindung von Vororten. Diesen Städten stehen andere mit einer gewaltigen Bevölkerungszunahme gegenüber, die allein auf bedeutende Zuwanderungsgewinne neben der natürlichen Bevölkerungsvermehrung zurückzuführen ist; wir erwähnen nur die Vororte von Berlin, Charlottenburg, Nixdorf, Schöneberg, und die rheinisch-westfälischen Industriestädte Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund und Essen. Diese Verschiedenartigkeit in der Zunahme der Bevölkerung muß sich hinsichtlich der Sesshaftigkeit der Arbeiter bei den Städten mit sehr schnellem Anwachsen notwendig dahin ausdrücken, daß die Anzahl der in ihnen Geborenen verhältnismäßig gering ist. Daher sind nur wenige von den Industrie- und Handelsarbeitern, welche in Charlottenburg, Schöneberg, Nixdorf, Kiel, Gelsenkirchen, Dortmund, Bochum und Essen gezählt

Tabelle 77 Die Selbsttätigkeit sowie die Nah- und die Fernwanderungen der Industrie- und Handelsarbeiter in den einzelnen Großstädten 1907

Großstädte	Berufsabteilung	Von den in den nebenbez. Großstädten gez. Arbeit. der gen. Berufsabt. sind geb. im Dtsch. R., u. zwar			W. H. der in den nebenbez. Großstädten gez. Arbeiter der genannten Berufsabteilung sind geboren im Deutschen Reich, und zwar			
		in der Zähl-ge-meinde	außerhalb der Zählgd. i. dem d. Zählgd. umgeb. Gebiete	u. zwar in and. deutsch. Ge-bieten	in der Zähl-ge-meinde	Zählgemeinde, und zwar i. dem d. Zählgd. umgeb. Gebiete	in and. deutsch. Ge-bieten	auf dem Lande
1. Königsb. i. Pr.	Bc	11 217	18 855	1 224	35,84	60,25	3,91	50,40
	Cc	6 352	10 279	1 062	35,90	58,10	6,00	49,65
2. Danzig	Bc	8 576	8 847	4 266	39,54	40,79	19,67	38,46
	Cc	3 201	3 967	1 842	35,53	44,03	20,44	41,20
3. Berlin	Bc	137 144	75 279	180 795	34,88	19,14	45,98	32,64
	Cc	44 391	29 311	71 114	30,65	20,24	49,11	39,19
4. Charlottenburg	Bc	4 225	11 818	16 950	12,81	35,82	51,37	44,95
	Cc	1 153	5 308	7 149	8,47	39,00	52,53	45,87
5. Rixdorf	Bc	3 872	19 925	17 322	9,42	48,46	42,12	32,49
	Cc	582	4 069	3 725	6,95	48,58	44,47	42,68
6. Schöneberg	Bc	1 070	6 564	8 815	6,50	39,91	53,59	41,37
	Cc	312	3 561	4 573	3,69	42,16	54,15	45,48
7. Stettin	Bc	7 966	18 687	5 927	24,45	57,36	18,19	44,42
	Cc	3 249	7 794	3 155	22,88	54,90	22,22	49,32
8. Posen	Bc	5 964	9 834	1 594	34,29	56,54	9,17	45,51
	Cc	2 118	4 449	1 354	26,74	56,17	17,09	52,66
9. Breslau	Bc	31 944	39 568	4 533	42,01	52,03	5,96	41,75
	Cc	8 858	17 197	2 348	31,19	60,55	8,26	50,54
10. Magdeburg	Bc	15 553	14 687	8 378	40,27	38,03	21,70	30,89
	Cc	4 903	6 723	3 448	32,53	44,60	22,87	36,31
11. Halle a. S.	Bc	10 071	11 007	5 246	38,26	41,81	19,93	33,02
	Cc	2 472	4 805	2 246	25,96	50,46	23,58	42,83
12. Erfurt	Bc	6 811	4 638	5 474	40,25	27,41	32,34	32,51
	Cc	1 424	1 623	1 979	28,33	32,29	39,38	42,30
13. Altona	Bc	8 303	5 661	11 182	33,02	22,51	44,47	24,68
	Cc	3 756	3 202	6 086	28,79	24,55	46,66	33,03
14. Kiel	Bc	5 087	9 776	11 472	19,32	37,12	43,56	48,00
	Cc	1 662	4 331	2 751	19,01	49,53	31,46	50,46
15. Hannover	Bc	12 188	13 247	13 031	31,68	34,44	33,88	33,88
	Cc	3 975	6 019	4 792	26,88	40,71	32,41	37,56
16. Dortmund	B1	9 420	9 033	20 032	24,48	23,47	52,05	46,10
	Cc	2 973	3 622	3 418	29,69	36,17	34,14	34,84
17. Gelsenkirchen	Bc	4 837	6 932	23 494	13,72	19,66	66,62	55,05
	Cc	842	1 369	1 752	21,25	34,54	44,21	38,99
18. Bochum	Bc	6 175	10 167	12 284	21,57	35,52	42,91	47,12
	Cc	1 173	1 410	1 397	29,47	35,43	35,10	30,43
19. Frankfurt a. M.	Bc	14 746	9 441	25 233	29,84	19,10	51,06	39,39
	Cc	6 990	5 903	13 921	26,07	22,01	51,92	44,77
20. Cassel	Bc	6 999	8 272	6 236	32,54	38,46	29,00	44,52
	Cc	2 033	3 462	2 300	26,08	44,41	29,51	50,85
21. Wiesbaden	Bc	4 280	3 915	4 316	34,21	31 29	34,50	36,86
	Cc	1 605	2 284	3 588	21,46	30,55	47,99	42,89

Noch Tabelle 77 Die Seßhaftigkeit sowie die Nah- und die Fernwanderungen der Industrie- und Handelsarbeiter in den einzelnen Großstädten 1907

Großstädte	Berufsabteilung	Von den in den nebenbez. Großstädten gez. Arbeit. der gen. Berufsabt. sind geb. i. Dtsch. R., u. zwar			V. S. der in den nebenbez. Großstädten gez. Arbeiter der genannten Berufsabteilung sind geboren im Deutschen Reiche, und zwar			
		in der Zähl-ge-meinde	Zählgd. i. dem d. Zählgd. umgeb. Gebiete	u. zwar in and. deutsch. Ge-bieten	in der Zähl-ge-meinde	i. dem d. Zählgd. umgeb. Gebiete	in and. deutsch. Ge-bieten	auf dem Lande
22. Köln	Bc	28 866	26 656	12 472	42,45	39,20	18,35	22,66
	Cc	10 597	13 270	5 065	36,63	45,87	17,50	28,57
23. Düsseldorf	Bc	15 728	13 737	15 010	35,36	30,89	33,75	24,44
	Cc	4 604	5 256	4 323	32,46	37,06	30,48	26,21
24. Essen	Bc	13 464	11 584	25 199	26,80	23,05	50,15	40,20
	Cc	2 940	2 184	3 573	33,81	25,11	41,08	25,48
25. Duisburg	Bc	11 955	12 515	13 488	31,50	32,97	35,53	36,41
	Cc	2 727	3 643	2 537	30,62	40,90	28,48	26,24
26. Elberfeld	Bc	17 537	6 457	6 934	56,70	20,88	22,42	17,95
	Cc	4 025	1 986	2 256	48,69	24,02	27,29	20,21
27. Barmen	Bc	22 165	6 481	7 619	61,12	17,87	21,01	14,37
	Cc	2 669	1 098	1 839	47,61	19,59	32,80	21,26
28. Aachen	Bc	21 139	7 504	910	71,53	25,39	3,08	10,59
	Cc	4 063	2 364	486	58,77	34,20	7,03	9,08
29. Greifeld	Bc	16 686	7 329	1 198	66,18	29,07	4,75	13,90
	Cc	2 337	1 708	351	53,16	38,85	7,99	19,97
30. München	Bc	25 335	29 900	17 307	34,92	41,22	23,86	42,69
	Cc	10 648	18 598	9 474	27,50	48,03	24,47	49,42
31. Nürnberg	Bc	24 178	37 661	9 450	33,92	52,83	13,25	47,95
	Cc	4 620	10 289	2 220	26,97	60,07	12,96	54,92
32. Dresden	Bc	29 188	34 249	16 969	36,30	42,60	21,10	32,93
	Cc	8 045	13 985	6 888	27,82	48,36	23,82	41,01
33. Leipzig	Bc	36 795	22 572	33 271	39,72	24,37	35,91	29,77
	Cc	9 067	9 073	11 894	30,19	30,21	39,60	40,30
34. Chemnitz	Bc	22 463	30 559	5 500	38,38	52,22	9,40	26,03
	Cc	2 950	6 468	1 225	27,72	60,77	11,51	31,98
35. Plauen	Bc	8 623	10 231	5 796	34,98	41,51	23,51	38,74
	Cc	570	1 410	1 094	18,54	45,87	35,59	45,41
36. Stuttgart	Bc	14 601	24 837	5 560	32,45	55,19	12,36	41,55
	Cc	3 202	9 597	1 743	22,02	65,99	11,99	51,72
37. Mannheim	Bc	8 392	8 100	12 631	28,82	27,81	43,37	40,30
	Cc	2 402	4 663	5 065	19,80	38,44	41,76	48,76
38. Karlsruhe	Bc	4 906	7 079	4 274	30,17	43,54	26,29	38,80
	Cc	1 286	4 133	2 108	17,09	54,91	28,00	48,25
39. Braunschweig	Bc	8 626	5 356	8 944	37,63	23,36	39,01	38,31
	Cc	1 971	2 141	2 791	28,55	31,02	40,43	43,66
40. Bremen	Bc	12 465	7 647	10 726	40,42	24,80	34,78	31,13
	Cc	5 200	5 573	4 801	33,39	35,78	30,83	38,53
41. Hamburg	Bc	38 439	16 007	50 323	36,69	15,28	48,03	28,71
	Cc	26 812	3 429	47 428	34,52	4,41	61,07	34,13
42. Straßburg i. E.	Bc	10 677	7 589	4 664	46,56	33,10	20,34	30,39
	Cc	3 316	4 774	2 771	30,53	43,95	25,51	42,18

worden sind, dort auch geboren. Nicht notwendig ist es jedoch, daß Städte mit langamer Entwicklung viele in ihnen geborene Arbeiter aufweisen. Solches ist zwar der Fall in Aachen, Crefeld, Barmen und Elberfeld, wo die in ihnen geborenen Industriearbeiter 71,53 bzw. 66,18 bzw. 61,12 und 56,70 v. H. und die in ihnen geborenen Arbeiter in Handel und Verkehr 58,77 bzw. 53,16 bzw. 47,61 und 48,69 v. H. ausmachen. Aber der Bruchteil der in den betreffenden Städten gezählten und geborenen Arbeiter ist in Königsberg und Danzig nicht viel höher als in Berlin, dessen Bevölkerung nicht gerade in dem Maße steht, besonders sesshaft zu sein. Übrigens würde die die Sesshaftigkeit der Berliner Arbeiter ausdrückende Ziffer wesentlich höher sein, wenn die Anzahl der in denjenigen Orten geborenen und in Berlin gezählten Arbeiter, welche mit Berlin eine wirtschaftliche Einheit bilden, berücksichtigt werden könnten. Denn viele dieser Orte hängen schon seit langen Jahren so eng mit der Reichshauptstadt zusammen, daß die Grenzen äußerlich nicht zu erkennen sind. Besonders ist das der Fall bei Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf. Auch bei diesen ist daher die Sesshaftigkeitsziffer zu gering.

Die Verhältniszahl der durch Nahwanderungen in die Großstädte gelangten Arbeiter, also derjenigen Arbeiter, welche aus dem die betreffenden Großstädte umgebenden oder ihnen benachbarten Gebiet eingewandert sind, gibt keinen ganz genauen, für sämtliche Großstädte gleichmäßig anwendbaren Maßstab. Denn die umgebenden bzw. benachbarten Gebiete sind verschieden stark bevölkert, dann liegt auch nur ein Teil der Großstädte im Mittelpunkt der zugehörigen Provinz bzw. des zugehörigen Staates, und schließlich gibt es Großstädte, die sich allein innerhalb eines großen Gebiets befinden, und wieder andere, die mit andern Großstädten zu demselben Gebiete gehören. Immerhin gibt die in Rede stehende Ziffer einen Anhalt für eine vorsichtige Beurteilung der Nahwanderungen.

Im allgemeinen gilt die Regel, daß die Mehrzahl der Arbeiter, welche in der Großstadt gezählt, aber nicht geboren sind, in dem die Großstadt umgebenden Gebiete geboren sind. Das ist jedoch nicht der Fall bei den Arbeitern der Industrie und von Handel und Verkehr in Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg, Erfurt, Altona, Gelsenkirchen, Frankfurt a. M., Essen, Elberfeld, Barmen, Leipzig, Mannheim, Braunschweig und Hamburg sowie bei den Industriearbeitern in Kiel, Dortmund, Bochum, Düsseldorf, Duisburg und Bremen, in welche Städte die Mehrzahl der eingewanderten Arbeiter aus weiterer Entfernung zugezogen ist. Außerordentlich gering ist der Anteil der aus weiter gelegenen Gebieten eingewanderten Industriearbeiter in Königsberg (3,91 v. H.), Posen (9,17 v. H.), Breslau (5,96 v. H.), Aachen (3,08 v. H.), Crefeld (4,75 v. H.), Chemnitz (9,40 v. H.), der der Handels- und Verkehrsarbeiter in Königsberg (6,00 v. H.), Breslau (8,26 v. H.), Aachen (7,03 v. H.) und Crefeld (7,99 v. H.). Ganz besonders hoch ist der Bruchteil der von fernher zugewanderten Industriearbeiter in Berlin (45,98 v. H.), Charlottenburg (51,37 v. H.), Schöneberg (53,59 v. H.), Altona (44,47 v. H.), Dortmund (52,05 v. H.), Gelsenkirchen (66,62 v. H.), Frankfurt a. M. (51,06 v. H.), Essen (50,15 v. H.) und Hamburg (48,03 v. H.) sowie der der Handels- und Verkehrsarbeiter in Berlin (49,11 v. H.), Charlottenburg (52,53 v. H.),

Tabelle 78

Die im Deutschen Reich geborenen, in den einzelnen Großstädten geborenen Industrie- und Handels-

Großstädte	Bc Arbeiter der Berufs- abteilung Industrie	Von den in den einzelnen Großstädten bzw. in den Großstädten überhaupt											in der Prov. Sachf.
		in Ost- preuß.	in West- preuß.	in Po- sen	in Schle- sien	in Pom- mern	in d. beid. Medl.	in Schl. Hollst.	in Hann- burg	in Brand- enburg.	in Ber- lin	in Hann- nover	
1. Königs- berg i. Pr.	Bc Cc	30027 16631	420 386	90 102	139 68	77 128	13 8	17 27	16 7	110 38	58 52	22 24	62 47
2. Danzig	Bc Cc	2732 920	17423 7168	271 174	127 83	440 324	13 18	64 23	11 4	141 65	76 53	41 24	74 35
3. Berlin	Bc Cc	23927 9084	19660 7411	26487 8851	34653 13696	28053 11719	3400 1787	1100 598	659 357	75279 29311	137144 44391	2406 1246	17282 7123
4. Charlotten- burg	Bc Cc	2109 921	1686 666	3770 1065	3039 1324	2369 1133	302 189	116 57	59 36	12025 4532	4018 1929	252 138	1372 720
5. Niddorf	Bc Cc	2074 520	1600 377	2335 451	3590 772	2420 596	331 84	95 34	67 19	12784 2666	11013 1985	230 55	2025 392
6. Schöne- berg	Bc Cc	1017 602	919 424	955 459	1504 866	1215 686	168 99	98 77	32 28	4750 2267	2884 1606	191 95	1209 551
7. Stettin	Bc Cc	907 318	1123 436	651 336	416 282	26653 11043	143 130	52 51	32 20	1568 1046	229 127	6 43	236 150
8. Posen	Bc Cc	93 92	317 204	15798 6567	491 497	86 114	11 7	15 6	5 3	219 213	77 38	25 18	87 62
9. Breslau	Bc Cc	217 117	245 155	1849 811	71512 26055	213 105	27 26	34 15	28 14	482 438	212 87	87 39	305 157
10. Magdeburg	Bc Cc	577 192	456 142	873 299	1137 352	345 157	113 48	69 34	53 17	1051 499	182 88	368 11626	30240 11626
11. Halle a. S.	Bc Cc	146 56	134 56	307 73	1010 307	128 71	55 16	40 15	21 12	507 241	114 71	167 99	21078 7277
12. Erfurt	Bc Cc	46 18	46 10	65 36	301 75	62 22	17 12	21 5	14 3	179 64	85 25	108 53	11449 3047
13. Altona	Bc Cc	662 392	315 158	262 119	629 234	573 418	1365 825	13964 6958	1899 1242	558 266	152 82	1455 972	831 377
14. Kiel	Bc Cc	1597 393	1060 260	628 109	960 169	1448 320	870 219	14863 5993	273 107	599 140	107 35	570 162	793 157
15. Hannover	Bc Cc	842 231	405 103	775 147	827 260	334 105	254 115	256 107	166 72	480 183	203 94	25365 9994	2409 772
16. Dortmund	Bc Cc	3590 488	3605 369	3613 257	1110 188	326 59	110 24	87 21	44 8	277 71	93 32	836 227	1019 199
17. Gelsen- kirchen	Bc Cc	10315 378	2269 110	2303 86	1732 71	231 28	28 9	32 4	13 3	146 21	38 4	428 70	574 57
18. Bochum	Bc Cc	3103 231	1003 67	1963 75	804 67	155 32	37 6	48 9	10 5	150 19	39 11	376 74	504 73
19. Frankfurt a. M.	Bc Cc	177 123	139 91	148 96	570 331	148 98	75 61	107 63	87 59	286 139	198 99	407 250	946 573
20. Kassel	Bc Cc	134 63	115 26	194 42	425 103	96 40	45 10	64 26	40 18	179 67	61 20	821 329	1321 373
21. Wiesbaden	Bc Cc	45 82	34 30	66 32	181 120	33 39	21 18	27 17	24 22	78 63	37 36	85 72	238 180

Arbeiter nach ihrer Gebürtigkeit unter Berücksichtigung der Geburtsstaaten bzw. -landesteile 1907

gezählten Personen der gekennzeichneten Berufsabteilung bzw. -stellung sind geboren																						
in Brich. u. Anh.	in Sachf.	in den 8 thür. Staat.	in Hessen- Rassau.	in West- falen	in Rhein- land	in Hessen	in Süd- bayern	in Nord- bayern	in der Pfalz	in Elsaß- Lothr.	in Ba- den	in Wtt.- berg.	in im Reich überh.)									
16	20	12	10	22	47	3	12	5	—	4	12	6	31 296									
9	32	16	9	18	25	2	2	3	—	2	1	3	17 693									
12	65	12	15	22	57	5	7	7	1	7	6	4	21 689									
5	32	7	15	13	23	2	2	4	—	1	3	1	9 010									
2400	6303	3075	1351	1519	2574	442	681	1479	194	339	808	1037	393 218									
970	2373	1041	746	602	1232	182	323	488	69	215	284	337	144 816									
220	487	256	165	223	352	41	52	184	21	57	73	60	51 316									
159	169	102	79	63	110	20	10	72	3	28	18	27	13 610									
259	873	337	132	125	236	81	54	205	10	29	72	85	41 119									
42	145	57	29	27	48	5	10	16	2	7	16	7	8 376									
140	374	178	79	113	201	29	97	73	12	51	55	66	16 449									
92	137	73	51	52	94	9	34	32	11	17	28	29	8 446									
38	137	45	27	45	67	31	12	36	3	12	12	12	32 580									
25	54	12	12	11	36	5	4	14	1	5	7	6	14 198									
13	37	14	13	24	27	4	8	3	—	5	5	4	17 392									
14	26	11	8	9	15	3	5	2	—	2	1	—	7 921									
59	335	72	49	42	98	11	37	38	6	13	30	26	76 045									
21	154	29	26	23	47	4	7	22	1	13	12	12	28 403									
1327	615	378	132	108	202	45	56	98	7	19	46	36	38 618									
726	255	152	47	45	77	27	12	—	24	11	5	16	15 074									
769	752	565	94	85	105	28	36	55	13	9	28	29	26 324									
360	318	276	51	47	53	15	13	27	4	12	15	13	9 523									
91	387	3392	195	53	108	30	93	48	—	14	34	47	16 923									
46	137	1243	72	29	35	6	24	12	—	5	9	15	5 026									
160	456	192	164	180	294	40	87	123	24	22	82	102	25 146									
72	138	74	66	66	122	16	49	46	9	16	32	16	13 044									
151	478	164	128	280	322	29	59	138	2	14	61	83	26 335									
28	75	36	19	90	145	8	17	33	1	5	14	9	8 744									
1358	555	563	732	889	616	90	83	163	49	62	125	109	38 466									
559	205	124	343	406	319	41	50	42	16	34	43	23	14 786									
161	314	347	1316	18453	1768	129	69	280	58	47	112	83	38 485									
70	55	65	251	6595	723	33	22	55	15	14	26	18	10 013									
87	117	137	903	11769	2889	687	20	119	13	56	48	32	35 263									
5	15	13	92	2211	674	26	7	13	3	4	4	6	3 963									
80	155	391	1267	16342	1425	81	37	121	4	3	44	36	28 626									
6	22	42	111	2563	448	16	3	10	1	3	8	5	3 980									
139	750	834	24187	382	1569	6055	1733	4714	482	236	2177	2641	49 420									
64	296	423	12893	222	1182	3261	975	2406	293	198	1215	1243	26 814									
176	340	713	15271	375	302	152	51	184	41	44	94	79	21 507									
57	86	280	5495	233	138	67	10	51	6	20	30	24	7 795									
27	168	161	8195	123	575	988	132	448	103	56	298	308	12 511									
23	103	109	3889	123	485	736	210	404	74	85	248	226	7 477									

1) Einschließlich der Bc- und Cc-Personen in Lübeck, den beiden Lippe, Bremen, Waldeck und Hohenzollern.

Nach Tabelle 78

Die im Deutschen Reich geborenen, in den einzelnen Großstädten geborenen Industrie- und Handels-

Großstädte Bc Arbeiter der Berufs- abteilung Industrie Cc Arbeiter der Berufs- abteilung Handel	Von den in den einzelnen Großstädten bzw. in den Großstädten überhaupt												
	in Ost- preuß.	in West- preuß.	in Po- sen	in Schle- sien	in Pom- mern	in Säch- sien	in Han- nover	in Bran- denbg.	in Ver- lin	in Han- nover	in Prov. Sach- s.	in der Provinz	
22. Köln	Bc	448	602	650	991	225	88	120	73	382	180	638	815
	Cc	227	194	169	294	108	55	42	36	107	127	263	362
23. Düsseldorf	Bc	1041	867	1024	1013	208	106	132	92	341	164	739	932
	Cc	282	167	144	243	83	10	52	24	106	66	253	299
24. Essen	Bc	7075	2022	1899	1362	342	70	122	28	348	99	765	1022
	Cc	670	214	143	117	43	10	26	15	56	26	171	154
25. Duisburg	Bc	1574	1465	2844	1123	310	60	67	31	287	57	470	565
	Cc	269	168	181	117	47	17	21	17	49	13	128	123
26. Elberfeld	Bc	1372	122	165	321	91	37	51	18	123	57	259	336
	Cc	282	52	44	69	31	14	22	13	45	25	88	115
27. Barmen	Bc	496	243	150	301	68	22	46	19	111	33	241	274
	Cc	155	48	37	54	16	9	13	3	26	9	70	68
28. Aachen	Bc	25	49	39	69	18	7	11	6	56	9	52	71
	Cc	19	6	14	30	10	2	9	7	19	6	38	38
29. Greifeld	Bc	35	48	46	79	17	18	12	10	46	22	75	103
	Cc	16	16	10	20	7	5	2	1	12	9	20	36
30. München	Bc	63	42	40	276	41	25	39	49	169	82	132	195
	Cc	19	10	25	92	15	16	20	24	65	32	42	78
31. Nürnberg	Bc	46	32	23	245	43	35	44	29	88	97	83	214
	Cc	16	13	13	57	8	6	3	4	19	16	25	60
32. Dresden	Bc	223	198	540	8727	220	92	89	65	1153	322	269	2025
	Cc	104	68	175	3657	89	42	35	25	429	108	81	937
33. Leipzig	Bc	405	268	794	4177	275	144	152	103	1206	413	395	15151
	Cc	157	72	211	1243	104	53	37	41	378	139	148	6056
34. Chemnitz	Bc	88	73	221	1401	94	47	35	25	294	83	100	601
	Cc	23	19	24	298	19	8	9	8	69	20	15	133
35. Plauen	Bc	22	16	36	258	26	7	13	14	67	28	39	403
	Cc	15	13	15	65	9	3	6	—	30	11	7	119
36. Stuttgart	Bc	34	25	34	170	43	24	37	36	95	63	94	149
	Cc	15	7	17	40	12	5	5	16	22	7	15	40
37. Mannheim	Bc	77	60	174	227	61	24	51	31	110	61	103	215
	Cc	34	19	20	76	8	10	5	9	32	33	47	86
38. Karlsruhe	Bc	26	17	28	109	24	15	21	16	55	49	57	103
	Cc	24	9	10	50	16	2	6	6	26	23	25	36
39. Braun- schweig	Bc	1127	179	273	538	174	88	70	49	324	88	2349	2321
	Cc	219	52	61	111	38	27	34	14	68	27	958	753
40. Bremen ¹⁾	Bc	642	404	759	845	375	386	469	181	331	130	6996	887
	Cc	344	157	244	243	199	114	103	92	126	59	5192	332
41. Stadt Hamburg	Bc	2829	1709	1491	3522	2529	9729	15058	39388	2722	830	6630	3616
	Cc	2425	1283	934	1767	2514	8719	12355	27886	2477	513	6401	2861
42. Straßburg	Bc	39	25	47	155	31	22	17	8	59	26	49	147
	Cc	42	26	22	107	13	1	5	2	52	12	44	98
Großstädte überhaupt	Bc	102060	61440	74680	151111	70620	18444	47824	43824	120215	159913	54840	124199
	Cc	37209	21262	22700	54670	30626	12845	27050	30294	46602	52146	28202	46791

¹⁾ Im bremischen Staate sind geboren 13 116 Bc-Personen und 5581 Cc-Personen.

arbeiter nach ihrer Gebürtigkeit unter Berücksichtigung der Geburtsstaaten bzw. -landesteile 1907

gezählten Personen der gekennzeichneten Berufsabteilung bzw. -stellung sind geboren																							
in u. Anh.	in Sach- s.	in den Stühr. Staat.	in Hessen- Raffau.	in West- falen	in Rhein- land	in Hessen	in Süd- bayern	in Nord- bayern	in der Pfalz	in Elsaß- Lothr.	in Ba- den	in Wtt- berg	in D. Reich überh. ¹⁾										
140	486	330	1426	2067	55522	385	365	482	106	208	422	465	67 994										
44	181	115	496	1264	23867	143	93	208	49	109	158	134	28 932										
164	559	892	1410	3797	29465	324	164	458	98	116	253	252	44 475										
51	125	108	340	1445	9860	83	42	133	23	50	57	58	14 183										
167	405	390	2647	4880	25048	348	195	236	21	73	149	131	50 247										
28	47	54	311	1191	5124	58	37	46	19	12	28	21	8 697										
112	179	153	845	2232	24670	156	56	224	68	60	103	75	37 958										
19	37	29	209	686	6370	77	26	54	17	19	116	30	8 907										
71	179	217	1021	1460	23994	196	33	222	17	36	73	77	30 928										
29	64	38	258	703	6911	42	20	43	11	14	22	25	8 267										
37	147	177	820	3464	28646	114	41	97	19	30	59	84	36 265										
14	30	37	183	754	3767	26	15	14	5	10	6	18	5 066										
7	28	29	67	174	28643	28	17	43	2	28	20	23	29 553										
11	18	12	37	105	6427	15	8	29	2	19	17	12	6 913										
14	59	40	88	245	24015	25	10	48	5	30	24	26	25 213										
6	13	6	23	92	4045	6	5	12	6	8	10	5	4 396										
41	552	245	217	86	234	128	55235	12144	445	81	504	1399	72 542										
13	159	83	95	32	110	71	29246	7333	255	56	177	624	38 720										
54	849	639	279	79	175	164	4346	61839	256	57	340	1258	71 289										
12	111	128	62	15	59	46	1101	14909	60	22	94	262	17 129										
235	63437	1292	141	112	189	80	210	385	33	36	109	155	80 406										
105	22030	514	47	41	70	10	73	149	15	17	33	31	28 918										
986	59367	5659	327	190	344	165	258	1171	62	65	206	218	92 638										
382	18130	2046	118	63	111	38	67	268	14	18	40	38	30 034										
97	53022	1158	81	70	114	31	134	483	14	13	44	73	58 522										
31	9418	280	19	9	21	6	25	105	6	3	13	6	10 643										
27	18854	2474	22	13	51	11	146	2037	23	7	23	22	24 650										
13	1980	419	10	4	9	6	19	299	4	3	6	4	3 074										
38	445	172	189	79	216	206	989	613	231	111	1220	39438	44 998										
10	79	48	51	21	60	61	410	190	53	42	417	12799	14 542										
62	309	168	468	150	577	1898	779	1004	2335	309	16492	3274	29 123										
13	83	46	218	52	389	742	225	375	751	127	7065	1614	12 130										
25	156	79	127	59	151	176	193	222	545	219	11985	1738	16 259										
11	39	29	82	17	117	99	145	108	229	105	5419	852	7 527										
13982	393	251	115	116	153	23	50	55	12	24	25	45	22 926										
4111	82	59	49	70	43	14	7	10	10	10	7	13	6 903										
655	630	381	360	664	370	75	89	143	49	37	105	143	30 838										
336	168	132	135	433	156	26	22	53	9	11	23	26	15 574										
1096	3185	1469	961	951	1260	282	728	862	225	134	604	773	104 769										
593	1425	592	426	446	731	141	294	332	72	87	252	259	77 669										
22	92	54	144	92	389	126	115	120	446	18226	1695	728	22 930										
13	66	39	94	40	249	72	99	86	271	8090	918	360	10 861										
25715	217374	27590	66055	72080	257705	13944	67542	91413	6040	21002	38660	55307	2014928										
9194	59112	9017	27617	20908	73627	6266	33778	28532	2390	9519	16903	19225	738337										

¹⁾ Einschließlich der Bc- und Cc-Personen in Lübeck, den beiden Lippe, Bremen, Waldeck und Hohenzollern

Rixdorf (44,47 v. H.), Schöneberg (54,15 v. H.), Altona (46,66 v. H.), Gelsenkirchen (42,91 v. H.), Frankfurt a. M. (51,92 v. H.), Wiesbaden (47,99 v. H.) und Hamburg (61,07 v. H.).

In Tabelle 78 bringen wir die Anzahl der in jeder Großstadt gezählten und in den verschiedenen Gebietsteilen des Deutschen Reiches geborenen Industrie- und Handelsarbeiter, wobei wir die in Lübeck, in den beiden Lippe, in Bremen, in Waldeck und in Hohenzollern geborenen Arbeiter übergehen, welche zwar ebenfalls in unserer Quelle nachgewiesen sind, deren Anzahl in den Großstädten jedoch nur gering ist. Diese Tabelle gewährt nähern Aufschluß über die *Fernwanderungen*. Ihre Angaben zeigen, daß fast in allen Großstädten am Tage der Zählung unter den Arbeitern beinahe jedes deutsche Gebiet als Geburtsort in einer größern oder kleinern Anzahl vertreten war. Nur fehlen in der Pfalz geborene Arbeiter unter den Industrie- und Handelsarbeitern Königsbergs, Posen und Erfurts und unter den Handelsarbeitern Danzigs, die in Nordbayern geborenen unter den Handelsarbeitern Magdeburgs sowie die in Hamburg geborenen unter den Handelsarbeitern Plauens.

Beschränken wir nun unsere Untersuchung auf diejenigen Großstädte, bei welchen sich eine bedeutendere Ziffer für die Fernwanderungen ergeben hat, so kommen für Berlin hauptsächlich bei den Industriearbeitern und den Handelsarbeitern Ostpreußen mit 23 927 und 9084 Arbeitern, Westpreußen mit 19 660 und 7411, Posen mit 26 487 und 8851, Schlesien mit 34 653 und 13 696 und Pommern mit 28 053 und 11 719 in Frage, für Dortmund bei den Industriearbeitern Ostpreußen mit 3590, Westpreußen mit 3605, Posen mit 3613, Schlesien, Hessen-Nassau und Rheinland nur mit 1110 bzw. 1316 und 1768, für Gelsenkirchen bei den Industriearbeitern Ostpreußen mit 10 315, Westpreußen mit 2269, Posen mit 2303 und Schlesien nebst Rheinland mit 1732 und 2889, für Essen bei den Industriearbeitern Ostpreußen mit 7075, Westpreußen mit 2022, Posen mit 1899, Schlesien mit 1362, ferner Hessen-Nassau mit 2647, Westfalen mit 4880. Dagegen hat Frankfurt a. M. nicht den bedeutendsten Teil der Arbeiter aus dem Osten erhalten, sondern aus dem Süden und Südwesten, nämlich 6055 Industriearbeiter und 3261 Handelsarbeiter aus Hessen; 4714 bzw. 2406 aus Nordbayern, aus dem Großherzogtum Hessen 2641 bzw. 1243 und 2177 bzw. 1215 aus Baden. Wenn wir die Herkunft der Arbeiter in den süddeutschen Großstädten auf Grund der Angaben der Tabelle verfolgen, so finden wir, daß die bei weitem meisten in dem umgebenden Gebiet oder in den am nächsten gelegenen Territorien geboren sind; aber auch in Süddeutschland geborene Arbeiter kommen in nur geringer Anzahl nach den norddeutschen Großstädten. So ergänzt sich die Arbeiterschaft der südlichen Großstädte in überwiegendem Maße aus dem Süden. Bei den norddeutschen Städten macht sich dagegen der Zug vom Osten nach dem Westen geltend. Aber auch nicht bei allen Städten, sondern im wesentlichen nur bei den obengenannten Städten und in geringerem Maße bei Hamburg und Bremen.

X. Der Geburtsstaat der im Deutschen Reich gezählten im Auslande geborenen Erwerbstätigen

Die im Auslande geborenen Erwerbstätigen fallen nicht unbedingt mit den Ausländern zusammen. Denn das im Auslande Geborensein bedingt noch nicht die Zugehörigkeit zu einem fremden Staate, da die Staatsangehörigkeit der Kinder von der Staatsangehörigkeit des Vaters abhängt, und daher im Auslande geborene Kinder eines reichsdeutschen Vaters Staatsangehörige des Deutschen Reiches sind. Doch werden mit wenigen Ausnahmen die im Deutschen Reich am 12. Juni 1907 gezählten Personen, welche in einem außerdeutschen Staate geboren sind, auch staatsrechtlich Ausländer sein.

Nach Tabelle 79, deren Angaben wir ebenso wie die der nächstfolgenden Tabelle dem „Deutschen Reichsanzeiger“ vom 1. Februar 1911 entnommen haben, waren im Deutschen Reich am Erhebungstag insgesamt 1 342 294 (davon 532 841 weibliche) Personen oder 2 v. H. (1,7 v. H.) der Gesamtbevölkerung im Auslande geboren; von diesen waren 316 843 (244 599) oder rund 24 v. H. Angehörige ohne Hauptberuf, 24 798 (24 055) im Haushalte der Herrschaft lebende Dienende und 75 707 (39 199) ohne Beruf, und 9120 (5413) gehörten zur Berufsabteilung D, Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art. In der Berufsabteilung E, Militär- und öffentlicher Dienst nebst den freien Berufen, waren 33 511 (11 577) im Auslande Geborene vertreten. Auf die drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel zusammen kommen 882 315 (208 652) Erwerbstätige, die im Auslande geboren sind. Von diesen sind 76 915 (14 816) Selbständige, 39 455 (3111) Angestellte und 765 945 (190 725) Arbeiter. Während es nun bei den übrigen Berufsabteilungen, mit alleiniger Ausnahme der Abteilung D, Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art, und auch bei den Selbständigen der Abteilungen A bis C zweifelhaft sein kann, ob der größte Teil der außerhalb geborenen Personen im Deutschen Reich am Tage der Zählung, dem 12. Juni 1907, erwerbstätig war, oder sich vielmehr hier nur als Vergnügungsreisende oder als Heilungssuchende in Bädern aufhielt, dürften die im Auslande geborenen Angestellten und Arbeiter in Landwirtschaft, Industrie und Handel mit nur verschwindenden Ausnahmen der Erwerbstätigkeit wegen nach Deutschland gekommen sein. Auf diese, die Angestellten und Arbeiter allein, wollen wir daher — soweit wir die Berufsabteilungen behandeln — im folgenden unser Augenmerk richten; wir berücksichtigen dabei die Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel je für sich gesondert.

In der Landwirtschaft gab es nur 1489 im Auslande geborene Angestellte, darunter 168 weibliche, wir können sie daher wegen ihrer geringen Zahl übergehen. Von den landwirtschaftlichen Arbeitern waren 279 940 nicht im Deutschen Reich geboren, darunter 126 239 weibliche. Von den Arbeitern stammte der bei weitem größte Teil aus Rußland, nämlich 153 095 (davon 126 239 weibliche); ihnen folgen der Zahl nach die in Osterreich geborenen mit 86 029 (40 019); 11 912 (3658) kamen aus den Niederlanden, 8777 (1058) aus der Schweiz, 7630 (3384) aus

Berufsabteilungen		Berufs- be- völkerung über- haupt	Davon sind geb. in einem außerd. Staate	Rußland in Europa u. Asien	Österrh. einschl. Liechten- stein	Von den Bosn. u. Her- zegovina	
Berufsstellung							
A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tier- zucht, Forstwirtschaft und Fischerei	a	Sa.	2 500 974	13 464	3 206	3 776	—
		w.	328 234	1 700	177	495	—
	b	Sa.	98 812	1 489	546	490	—
		w.	16 264	168	45	67	—
	c	Sa.	7 283 471	279 940	153 095	86 029	73
		w.	4 254 488	126 239	72 884	40 019	33
zus.	Sa.	9 883 257	299 893	156 847	90 295	73	
	w.	4 598 986	128 107	73 106	40 581	33	
B. Industrie einschl. Bergbau und Bau- gewerbe	a	Sa.	1 977 122	36 477	3 439	19 839	22
		w.	477 290	7 542	780	4 298	2
	b	Sa.	686 007	23 676	2 422	11 068	17
		w.	63 936	1 408	204	404	2
	c	Sa.	8 593 125	440 800	39 568	195 664	523
		w.	1 562 698	50 179	4 341	30 360	9
zus.	Sa.	11 256 254	500 953	45 439	226 571	562	
	w.	2 103 924	39 129	5 325	35 362	13	
C. Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft	a	Sa.	1 012 192	26 794	4 078	11 826	11
		w.	246 641	5 574	547	3 007	—
	b	Sa.	5 05 909	14 290	1 704	5 309	7
		w.	79 689	1 535	236	659	1
	c	Sa.	1 959 525	45 205	4 258	19 239	21
		w.	605 043	13 653	1 068	7 443	15
zus.	Sa.	3 477 626	86 469	10 040	36 374	39	
	w.	931 373	20 762	1 851	11 109	16	
D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art	Sa.	471 695	9 120	1 253	4 048	10	
	w.	320 904	5 413	721	2 545	5	
E. Mil., Hof-, bürgerl. u. kirchl. Dienst, sog. freie Berufsart.	Sa.	1 738 530	33 511	5 450	10 423	29	
	w.	288 311	11 577	1 222	3 422	3	
F. Ohne Beruf und Berufsangabe	Sa.	3 404 983	75 707	15 476	21 121	124	
	w.	1 792 207	39 199	6 349	2 127	7	
A—F. Gesamtsumme der Erwerbstätigen	Sa.	30 232 345	1000 653	234 505	388 832	837	
	w.	10 035 705	264 187	88 574	105 146	77	
G. Dienende im Haushalte der Herrschaft	Sa.	1 264 755	24 798	2 765	10 811	11	
	w.	1 249 383	24 055	2 691	10 487	11	
H. Haushaltungsangehörige ohne Hauptberuf	Sa.	30 223 429	316 843	43 491	115 533	100	
	w.	19 974 341	244 599	32 003	91 235	58	
A—H. Drisanwesende Bevölkerung	Sa.	61 720 529	1342 294	280 761	515 176	948	
	w.	31 259 429	532 841	123 268	206 868	146	

Ungarn nebst Kroatien, 3321 (1058) aus Dänemark. Die andern fremden Staaten sind mit weit geringern Zahlen vertreten.

In der Industrie ist von den auswärtigen Angestellten fast die Hälfte, nämlich von 23 676 11 068 (darunter 704 weibliche) aus Österreich gekommen, 2432 (204) aus Rußland, 2184 (117) aus der Schweiz,

in einem außerdeutschen Staate Geborenen sind geboren in		Geborenen sind geboren in										
Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz	Italien u. San Marino	Frank- reich	Luxem- burg	Bel- gien	den Nieder- landen	Däne- mark	Schwe- den	Nor- wegen	Groß- bri- tannien	in einem außerdeutschen Staate Geborenen sind geboren in	
											Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
114	742	103	1 027	382	253	2 304	950	112	6	65	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
9	103	4	268	81	39	389	67	9	1	13	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
43	115	4	29	5	13	56	61	22	2	15	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
1	9	1	2	—	—	4	25	4	—	2	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
7 630	8 777	864	2 345	1 154	702	11 912	3 321	1 079	41	189	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
3 384	1 058	106	1 222	501	357	3 658	1 278	349	17	106	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
7 787	9 634	971	3 401	1 541	968	14 272	4 332	1 213	49	269	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
3 394	1 170	111	1 492	582	396	4 051	1 370	362	18	118	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
1 173	2 331	1 761	1 269	486	486	2 238	935	463	123	411	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
213	565	73	451	96	91	304	160	116	26	93	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
654	2 184	1 325	883	308	441	1 262	439	334	249	648	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
27	117	15	60	15	28	42	28	11	8	54	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
14 494	12 629	120 945	5 111	2 849	3 612	31 351	4 881	2 023	367	887	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
1 105	2 905	5 642	1 199	229	336	2 490	235	326	39	126	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
16 321	17 144	124 031	7 263	3 643	4 359	34 851	6 255	2 820	739	1 946	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
1 345	3 587	5 730	1 710	340	455	2 836	423	453	73	273	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
844	1 232	1 494	804	359	376	2 155	602	493	136	626	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
124	291	344	221	115	64	325	102	111	21	98	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
495	834	300	752	156	270	863	498	458	261	944	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
29	111	23	68	10	18	63	29	30	14	65	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
1 032	2 712	2 760	1 532	574	617	4 639	1 359	1 253	452	1 799	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
2 55	1 099	931	586	257	151	669	186	171	44	168	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
2 371	4 778	4 554	3 088	1 089	1 263	7 657	2 459	2 204	849	3 369	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
408	1 501	1 298	875	382	233	1 057	317	312	79	331	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
335	509	596	337	110	119	729	260	293	26	151	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
184	379	159	236	89	81	355	133	199	18	111	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
1 201	3 195	1 164	2 358	556	594	1 339	582	533	185	1 913	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
333	1 414	278	1 192	262	266	381	241	245	98	1 132	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
1 686	5 874	1 650	4 103	1 097	1 366	5 608	1 338	1 224	401	4 041	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
785	3 223	595	2 212	599	735	2 911	1 059	680	195	2 697	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
29 701	41 134	132 966	20 550	8 036	8 849	64 456	15 726	8 287	2 249	11 689	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
6 449	11 274	8 171	7 717	2 254	2 166	11 591	3 543	2 251	481	4 662	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
739	2 013	355	1 013	365	425	3 408	758	294	100	633	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
692	1 968	326	943	357	414	3 378	751	287	100	605	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
10 278	21 682	13 713	13 972	5 228	5 151	32 845	4 894	3 495	732	6 444	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
7 578	16 059	10 070	10 889	4 172	4 103	26 346	4 318	3 202	600	5 151	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
40 718	64 829	17 034	35 535	13 629	14 425	100 709	21 378	12 076	3 081	18 766	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz
14 719	29 301	18 567	19 549	6 783	6 683	41 315	8 612	5 740	1 181	10 418	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schweiz

1325 (15) aus Italien und 1262 (42) aus den Niederlanden. Von den Arbeitern waren 195 664 (30 360) aus Österreich zugezogen, 120 945 (5642) aus Italien, 39 568 (4341) aus Rußland, 31 351 (2490) aus den Niederlanden, 14 494 (1105) aus Ungarn, 12 629 (2905) aus der Schweiz. Die übrigen auswärtigen Staaten haben geringere Zahlen aufzuweisen.

Tabelle 80

Die Gebürtigkeit der im Deutschen Reiche gezählten, im

Berufsgruppen		Erwerbs- tätige über- haupt	Von den			
			Erwerb- sind geb. in einem außerd. Staate	Rußland in Europa u. Asien	Österr. einschl. Siechten- stein	Bosn. u. Her- zegovina
Ia. Landwirtschaft	Sa.	9 581 802	288 320	155 933	86 954	71
	w.	4 558 718	127 314	72 913	40 151	33
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	Sa.	150 670	4 029	532	1 789	2
	w.	27 031	520	138	253	—
IIa. Forstwirtschaft und Jagd	Sa.	125 980	2 308	353	1 514	—
	w.	11 692	260	51	176	—
IIb. Fischerei	Sa.	24 805	236	29	38	—
	w.	1 545	13	4	1	—
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	Sa.	963 278	78 259	5 763	33 790	63
	w.	19 784	562	216	245	—
IV. Industrie der Steine und Erden	Sa.	714 520	71 930	9 007	24 907	44
	w.	72 270	6 410	1 056	3 330	—
V. Metallverarbeitung	Sa.	1 186 099	27 507	2 380	14 877	22
	w.	73 039	1047	45	648	—
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente, Apparate	Sa.	907 048	27 118	2 867	13 756	27
	w.	43 259	917	74	490	1
VII. Chemische Industrie	Sa.	158 776	5 379	753	2 194	5
	w.	25 691	576	34	370	1
VIII. Ind. der Leuchtstoffe Seifen, Fette, Öle usw	Sa.	75 879	2 131	244	849	2
	w.	9 368	217	24	122	—
IX. Textilindustrie	Sa.	1 057 243	52 247	2 210	33 157	9
	w.	528 235	25 863	869	16 797	2
X. Papierindustrie	Sa.	206 763	6 200	468	4 049	3
	w.	67 322	1 261	78	868	—
XI. Lederindustrie	Sa.	219 443	5 822	585	3 400	3
	w.	20 781	420	30	258	1
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	Sa.	787 754	19 379	1 418	11 352	5
	w.	48 028	850	82	518	—
XIII. Ind. der Nahrungs- und Genussmittel	Sa.	1 127 516	21 999	2 884	10 040	12
	w.	248 962	3 071	592	1 282	3
XIV. Bekleidungsgerwerbe	Sa.	1 421 695	37 250	3 111	24 891	97
	w.	721 445	11 462	1 407	6 301	5
XV. Reinigungsgewerbe	Sa.	270 374	5 865	448	3 680	5
	w.	161 739	2 729	248	1 459	—
XVI. Baugewerbe	Sa.	1 905 987	131 792	12 605	41 319	263
	w.	18 932	2 791	458	2 159	—
XVII. Polygraphische Gewerbe	Sa.	197 903	4 859	383	2 870	3
	w.	37 908	652	55	410	—
XVIII. Künstlerische Gewerbe	Sa.	37 111	2 664	211	1 247	1
	w.	3 049	254	50	81	—
XIX. Fabrikanten, Fabrikarb. usw. ohne nähere Bezeichn.	Sa.	18 865	552	102	193	—
	w.	4 112	47	7	24	—
XX. Handelsgewerbe	Sa.	1 739 910	47 108	6 869	20 463	24
	w.	545 177	9 851	1 156	5 085	3
XXI. Versicherungsgewerbe	Sa.	60 531	976	111	387	—
	w.	3 827	45	4	23	—
XXIIa. Post- und Telegraphenbetrieb	Sa.	667 884	3 959	600	1 544	1
	w.	28 955	212	45	61	1
XXIIb. Übriges Verkehrs- gewerbe	Sa.	358 404	14 005	1 350	2 485	1
	w.	13 859	251	42	83	—
XXIII. Gast- und Schank- wirtschaft	Sa.	650 897	20 421	1 110	11 495	13
	w.	339 555	10 403	604	5 857	12
Z u s a m m e n	Sa.	24 617 137	882 315	212 326	345 240	674
	w.	7 634 283	207 998	80 282	87 052	62

im Auslande geborenen Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 1907

in einem außerdeutschen Staate Geborenen sind geboren in	Geborenen sind geboren in										
	Ungarn einschl. Kro- atien	der Schw.	Italien u. San Marino	Frank- reich	Lugem- burg	Bel- gien	den Nieder- landen	Däne- mark	Schwe- den	Nor- wegen	Groß- bri- tannien
Ia. Landwirtschaft	7 631	9 300	793	3 180	1 477	877	13 532	4 183	1 066	22	228
	3 366	1 141	106	1 470	578	395	4 027	1 365	344	10	116
Ib. Gärtnerei und Tierzucht	108	282	74	153	43	73	491	116	124	24	36
	19	27	1	19	4	1	17	4	16	8	2
IIa. Forstwirtschaft und Jagd	48	35	104	65	19	18	89	10	16	2	3
	18	2	4	3	—	—	1	—	2	—	—
IIb. Fischerei	—	17	—	3	2	—	110	23	7	1	2
	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	4 494	333	23 072	768	1 381	623	7 199	46	58	22	52
	4	—	30	4	1	4	54	1	1	—	1
IV. Industrie der Steine und Erden	1 735	570	30 946	386	113	822	2 408	219	165	19	72
	202	31	1 626	40	2	26	61	6	4	2	6
V. Metallverarbeitung	1 651	1 668	1 526	596	377	308	2 237	691	203	50	126
	29	75	74	18	4	15	67	6	16	2	11
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente, Apparate	1 017	2 305	1 218	626	167	385	1 693	831	407	135	473
	19	119	104	21	4	11	20	9	6	—	15
VII. Chemische Industrie	202	406	643	131	35	106	499	52	69	11	69
	15	19	69	9	3	10	19	3	4	—	5
VIII. Ind. der Leuchtstoffe Seifen, Fette, Öle usw	63	151	176	45	15	28	377	38	30	6	32
	3	26	10	5	—	3	9	—	1	—	2
IX. Textilindustrie	834	3 749	4 516	1 223	129	316	5 006	166	139	27	248
	462	1 772	3 240	621	51	91	1 584	46	64	6	32
X. Papierindustrie	224	439	260	107	25	73	234	79	46	11	33
	24	83	59	27	7	17	43	9	8	—	2
XI. Lederindustrie	2 90	316	219	102	33	98	233	176	106	17	54
	19	17	49	9	3	4	9	2	6	1	3
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	768	982	682	449	160	181	1 612	836	288	63	77
	20	46	42	31	4	9	14	4	53	1	6
XIII. Ind. der Nahrungs- und Genussmittel	527	1 567	1 007	512	269	337	2 755	605	284	55	109
	103	263	139	101	43	31	237	48	60	13	19
XIV. Bekleidungsgerwerbe	1 433	1 404	541	1 046	394	365	1 609	629	372	83	236
	327	806	141	634	158	193	507	210	109	31	116
XV. Reinigungsgewerbe	234	357	60	237	77	64	256	104	122	11	50
	64	236	36	157	52	30	171	52	110	8	25
XVI. Baugewerbe	2 484	2 194	58 710	834	404	750	8 415	1 610	445	181	188
	26	15	93	3	2	2	9	3	—	4	5
XVII. Polygraphische Gewerbe	227	464	45	108	51	38	192	114	38	24	62
	12	56	8	18	5	6	23	14	5	1	8
XVIII. Künstlerische Gewerbe	118	206	375	76	7	29	85	51	38	20	48
	15	22	7	10	2	2	6	9	4	4	17
XIX. Fabrikanten, Fabrikarb. usw. ohne nähere Bezeichn.	20	33	35	17	6	16	41	8	10	4	17
	1	1	3	2	—	1	3	1	2	—	—
XX. Handelsgewerbe	1 523	2 457	2 153	1 814	546	682	3 389	1 228	733	270	1 061
	172	649	260	524	179	147	617	158	122	31	149
XXI. Versicherungsgewerbe	40	97	16	58	15	17	50	26	21	21	37
	1	7	—	3	—	—	1	—	—	1	—
XXIIa. Post- und Telegraphenbetrieb	57	289	198	199	141	69	450	90	48	10	41
	2	18	3	10	4	2	8	4	6	3	9
XXIIb. Übriges Verkehrs- gewerbe	292	348	354	298	102	319	2 952	707	1 077	464	1 905
	3	12	1	16	4	8	17	5	17	6	19
XXIII. Gast- und Schank- wirtschaft	459	1 537	1 833	719	285	176	816	408	325	84	325
	230	815	1 034	322	195	76	414	150	167	38	154
Z u s a m m e n	26 479	31 556	129 556	13 752	6 273	6 770	56 780	13 046	6 237	1 637	2 546
	5 647	6 258	7 239	4 077	1 304	1 084	7 944	2 110	1 127	170	722

Bei Handel und Verkehr stammte eine große Zahl der Angestellten, 5309 (davon 659 weibliche), aus Österreich, 1704 (236) aus Rußland, 944 (65) aus Großbritannien, 863 (63) aus den Niederlanden und 834 (111) aus der Schweiz, von den c-Personen, zu denen bekanntlich hier auch die im Laden beschäftigten Kaufleute gehören, 19 239 (7443) aus Österreich, 4639 (669) aus den Niederlanden, 4258 (1068) aus Rußland, 2760 (931) aus Italien, 2712 (1099) aus der Schweiz, 1799 (168) aus Großbritannien, 1532 (586) aus Frankreich, 1359 (186) aus Dänemark, 1253 (171) aus Schweden und 1032 (255) aus Ungarn.

In den einzelnen Berufsgruppen unterscheidet unsere Quelle leider nicht nach Berufsstellungen, wir können daher bei der Untersuchung darüber, welchen Berufen die aus den einzelnen fremden Staaten zugezogenen Personen vorzugsweise angehören, nur von der Gesamtzahl der Erwerbstätigen ausgehen.

Nach Tabelle 80 entfällt der größte Teil, nämlich 155 933, der 212 326 Russen auf die eigentliche Landwirtschaft, 12 605 auf das Baugewerbe und 6869 auf das Handelsgewerbe.

Auch unter den 345 240 aus Österreich gekommenen Erwerbstätigen ist die eigentliche Landwirtschaft als Beruf mit 86 954 am stärksten besetzt und demnächst das Baugewerbe mit 41 319; aber auch andere Berufsgruppen sind unter ihnen häufig vertreten, so die Berufsgruppe III, Bergbau, mit 33 790 Erwerbstätigen, die Textilindustrie mit 33 157, die Industrie der Steine und Erden mit 24 907, das Bekleidungs-gewerbe mit 24 891, das Handelsgewerbe mit 20 463, das Metallverarbeitungsgewerbe mit 14 877, die Maschinenindustrie mit 13 756, das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mit 11 495, die Holzindustrie mit 11 352, die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 10 040; in den andern Berufsgruppen fehlen die Österreicher ebenfalls nicht und zeigen in ihnen eine nicht unbedeutende Vertretung.

Von den wenigen (674) Bosniaken und Herzegowinern gehören 263 dem Baugewerbe an, 97 dem Bekleidungs-gewerbe und 71 der eigentlichen Landwirtschaft.

Die in Ungarn und Kroatien geborenen Erwerbstätigen haben sich ebenfalls wie die Österreicher in großer Zahl (7631) der Landwirtschaft zugewandt, sonst aber mehr dem Bergbau (4494) und dann dem Baugewerbe (2484).

Unter den Schweizern steht die Landwirtschaft mit 9300 Erwerbstätigen ebenfalls an der Spitze, ihr folgt mit 3749 die Textilindustrie, mit 2457 das Handelsgewerbe, mit 2305 die Maschinenindustrie und mit 2194 das Baugewerbe.

Die eingewanderten 129 556 Italiener haben nur zu einem ganz geringen Teil in der Landwirtschaft Unterkunft gesucht, nämlich nur 793; am stärksten ist mit ihnen das Baugewerbe (58 710) besetzt, sind doch einige Teile Deutschlands hinsichtlich der Bauarbeiter in nicht unerheblichem Grade auf Italiener angewiesen; auch die Industrie der Steine und Erden zählt viele Italiener (30 946) und ebenso der Bergbau (23 072); von andern Berufsgruppen sind noch zu nennen: die Textilindustrie mit 4516 (darunter

3240 weibliche!), das Handelsgewerbe mit 2153, das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mit 1833 und das Metallverarbeitungsgewerbe mit 1526.

Von den 13 752 in Frankreich geborenen Erwerbsthätigen gehören viele — 3180 — der Landwirtschaft an, 1814 dem Handelsgewerbe, 1223 der Textilindustrie und 1046 dem Bekleidungs-gewerbe. Die 6273 Luxemburger sind mit 1471 an der Landwirtschaft, mit 1381 am Bergbau und mit 546 am Handelsgewerbe beteiligt, die 6770 Belgier mit 877 an der Landwirtschaft, mit 822 an der Industrie der Steine und Erden, mit 750 am Baugewerbe, mit 682 am Handelsgewerbe und mit 623 am Bergbau. Wir bemerken somit, daß bei den in diesen drei Staaten geborenen und im Deutschen Reiche gezählten Erwerbsthätigen keine Berufsgruppe durch eine ganz besonders hohe Anzahl die andern bedeutend überwiegt. Das ist auch nicht der Fall bei den 56 780 Niederländern; wenn von ihnen auch 13 532 der eigentlichen Landwirtschaft angehörten, so waren doch 8415 im Baugewerbe erwerbsthätig, 7199 im Bergbau, 5006 in der Textilindustrie, 3389 im Handelsgewerbe, 2952 im „übrigen“ Verkehrsgewerbe, 2755 in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, 2408 in der Industrie der Steine und Erden, 1693 in der Maschinenindustrie usw.

Bei den 6237 Dänen nimmt die Landwirtschaft mit 4183 Erwerbsthätigen die erste Stelle ein, neben welcher nur das Baugewerbe mit 1610 und das Handelsgewerbe mit 1228 zu nennen sind. Von den 6237 in Schweden Geborenen kommen 1077 auf das „übrige“ Verkehrsgewerbe, 1066 auf die Landwirtschaft, 733 auf das Handelsgewerbe. Bei den 1637 Norwegern ist das „übrige“ Verkehrsgewerbe mit 464 Erwerbsthätigen am stärksten vertreten, ihm folgt das Handelsgewerbe mit 270. Auch bei den in Großbritannien geborenen Erwerbsthätigen spielt das „übrige“ Verkehrsgewerbe mit 1905 Erwerbsthätigen die erste Rolle und das Handelsgewerbe mit 1066 Erwerbsthätigen die zweite. Daneben ist noch die Maschinenindustrie mit 773 Erwerbsthätigen zu nennen.

Der Nebenberuf

I. Vorbemerkung

Neben der Erwerbstätigkeit in einem Hauptberuf wird nicht selten noch eine Tätigkeit in einem andern Beruf ausgeübt und aus dieser ein Einkommen erzielt. Nicht nur Personen, welche einem Hauptberuf angehören, sind in einem Nebenberuf tätig, sondern auch solche, welche keinen Hauptberuf ausüben. Dazu sind zu rechnen die Dienenden, welche im Haushalte der Herrschaft leben, die Angehörigen ohne einen Hauptberuf und schließlich alle diejenigen, welche als Selbständige in der Berufsabteilung F, ohne Beruf und Berufsangabe, gezählt sind. Die Anzahl der in einem Nebenberuf Erwerbstätigen ist bei den Berufszählungen ebenfalls festgestellt worden, wobei auch die Berufsstellung, in welcher der Nebenberuf ausgeübt wird, berücksichtigt worden ist. Was als Nebenberuf aufzufassen ist, wird folgendermaßen in der Haushaltungsliste von 1907 mitgeteilt: Als Nebenberuf (Nebenbeschäftigung, Nebenerwerb) gilt jede **e r w e r b e n d e** Tätigkeit, welche, ohne Hauptberuf zu sein, sei es zur Zeit der Zählung oder zu einer andern Jahreszeit, zum Zwecke des eignen Erwerbs ausgeübt wird. Auch die nebenfächliche Erwerbstätigkeit von solchen, welche in der Hauptsache nicht erwerbend tätig sind, sondern aus andern Quellen leben (wie Hausfrauen oder andere Familienangehörige, Leibgedinger, Rentner, Pensionäre) ist anzugeben.

Der Nebenberuf besitzt nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in sozialer Beziehung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Eine ganze Anzahl von Erwerbszweigen sind sogenannte Saisongewerbe, in welchen nicht das ganze Jahr hindurch, sondern nur während eines mehr oder weniger langen Abschnitts des Jahres produziert werden kann. Das ist in gewisser Weise schon in der Landwirtschaft der Fall. Dann ganz besonders ferner im Baugewerbe. Andere Erwerbszweige haben sich in den letzten Jahrzehnten zum Teil infolge der wirtschaftlichen Entwicklung, zum Teil infolge der veränderten Entwicklung der Konsumtion ebenfalls zu Saisongewerben herausgebildet. In allen Saisongewerben folgt auf eine Zeit der angespanntesten Tätigkeit und der Verwendung zahlreicher Arbeitskräfte eine stille Zeit, in welcher der Betrieb ganz ruht oder nur unter Beschäftigung eines geringen Stammes von Arbeitern aufrecht erhalten wird. In der geschäftstillen Zeit sind die Arbeiter, je länger die Zeit dauert, um so mehr genötigt, in einem andern Berufszweige sich ihren Lebensunterhalt zu erwerben; in der geschäftzreichen Zeit aber sind die Unternehmer auf Arbeiter angewiesen, welche sonst in andern Erwerbszweigen tätig sind oder für gewöhnlich gar keinem eigentlichen Berufe nachgehen. Aber auch während

der Arbeiter, Angestellte oder Selbständige irgendeinem Hauptberuf als Erwerbstätiger angehört, ist er nicht selten während der Zeit, in welcher er von seinem Hauptberuf nicht in Anspruch genommen wird, in einem Nebenberuf tätig. Der Nebenerwerb gewährt so vielen hauptberuflichen Erwerbstätigen namentlich solcher Erwerbszweige, in welchen ein ausreichendes Einkommen nicht gewährleistet werden kann, Gelegenheit, sich nebenher das Notwendigste hinzu zu verdienen. Ob der Nebenerwerb als sozialpolitisch ungünstig oder günstig anzusehen ist, kann als für jeden einzelnen Erwerbszweig gemeingültig nicht entschieden werden. Wenn Industriearbeiter noch nebenberuflich in der Landwirtschaft tätig sind und ihre freie Zeit dazu verwenden, um auf eignem oder gepachtetem Lande ihren Kobl oder ihre Kartoffeln zu bauen, so wird auf jeden Fall dieser Nebenerwerb als eine durchaus günstige Erscheinung aufzufassen sein. Entgegengesetzt wird das Urteil lauten, wenn in einem Gewerbszweige neben hauptberuflich tätigen Personen eine große Anzahl Personen nebenerwerbstätig ist. Die nebenerwerbstätigen Arbeiter werden, da sie eben zu ihrem anderweiten Einkommen nur etwas hinzu verdienen wollen, mit geringerer Entlohnung sich abfinden lassen als die ständigen Arbeiter und auf den Lohn im allgemeinen in der Weise drücken, daß er für die in dem betreffenden Gewerbe hauptberuflich Tätigen zur Bestreitung der Lebensbedürfnisse nicht ausreicht. Wo zu der Verrichtung der einschlägigen Arbeiten nur eine geringe Vorbildung erforderlich ist, da werden sich die ungünstigen Momente noch verschärfen.

Ohne die Erfassung der nebenberuflichen Tätigkeit der Bevölkerung würde die Bedeutung der einzelnen Berufe nur ungenügend in Erscheinung treten. Deshalb wurde der Nebenerwerb bereits bei der ersten Berufszählung von 1882 in der eingehendsten Weise berücksichtigt. Weil sich aber die allgemeinen Auszählungsbestimmungen für die zwei letzten Erhebungen etwas geändert haben, so wollen wir hier nur die Ergebnisse der Berufszählung von 1895 mit denen von 1907 vergleichen.

Eine vollständige Erfassung aller Personen, welche einen Nebenberuf ausüben, ist leider nicht möglich. Viele Erwerbstätige im Hauptberuf werden sich gar nicht bewußt sein, daß sie einen Nebenberuf ausüben. So werden sich namentlich zahlreiche selbständige Handwerker, welche in ihrem offenen Laden neben eignen Erzeugnissen von andern produzierte Waren feilhalten, gar nicht sagen, daß sie auch noch als Händler anzusehen sind, obgleich bei manchen Handwerkszweigen, z. B. bei der Schuhmacherei, oft viel weniger die produzierende Tätigkeit den Hauptverdienst gewährt als die Handelstätigkeit. Nicht selten werden Personen der sogenannten bessern Stände aus einem gewissen Schamgefühl heraus ihre nebenberufliche Erwerbstätigkeit verschweigen, sofern es sich um die Anfertigung von Arbeiten mit der Hand handelt. Schließlich, um nur einen naheliegenden Fall heranzuziehen, wird kaum ein Beamter, welcher in der dienstfreien Zeit schriftstellerisch tätig ist, auf dem Fragebogen angegeben haben, daß er nebenberuflich Schriftstellerei betreibt. Vor allem ist aber die Anzahl der nebenerwerbstätigen Arbeiter in ganz unzureichendem Maße erfaßt worden. Wenn ein Selbständiger neben einem Hauptbetrieb noch einen andern unterhält, so ist es fast ausgeschlossen, daß er seine Nebenerwerbstätigkeit bei Ausfüllung der Zählpapiere ver-

gessen hätte. Bei den Arbeitern ist das aber etwas ganz anderes. Wenn diese nebenher noch in der Landwirtschaft tätig sind, sei es, daß sie eignes Land bebauen, oder daß sie gepachtetes bewirtschaften, sei es, daß sie regelmäßig in der Ernte oder zu andern Zeiten drängender Landwirtschaftsarbeit aushelfen, so werden sie sich dieser Nebenerwerbstätigkeit auch ständig bewußt sein. In all den Fällen aber, in welchen Arbeiter in der Industrie oder im Handel nur nebenher oder nur zu den stillen Zeiten ihres Hauptberufs tätig sind, wird es überhaupt kaum möglich sein, anzugeben, in welchem Berufe die Nebenerwerbstätigkeit erfolgt. Namentlich, wo es sich um Leistung von ungelernter Arbeit im Nebenberuf handelt, welche von jedem verrichtet werden kann, wird die Frage nach dem Nebenberuf äußerst mangelhaft beantwortet worden sein. Auf die Erfassung eines wahrscheinlich ganz erheblichen Teiles der Nebenerwerbstätigkeit hat die Statistik überhaupt von vornherein verzichtet. Diejenigen Personen nämlich, welche in der freien Zeit, die ihnen bei ihrer Hauptbeschäftigung verbleibt, in ihrem Hauptberufszweig in derselben Berufsstellung wie beim Hauptberufe noch nebenerwerbstätig sind, werden bei der Auszählung nicht als einen Nebenberuf Ausübende berücksichtigt. Deren Anzahl aber dürfte besonders dort, wo es sich um gelernte Arbeiter handelt, ganz besonders hoch sein.

Aus allen diesen Gründen sind die Zahlen, welche wir in diesem Teile unseres Buches mitteilen werden, nur als Mindestzahlen anzusehen.

II. Personen mit Nebenerwerb in den Berufsabteilungen

In Tabelle 81 wird mitgeteilt, wie viele Erwerbstätige in jeder der Berufsabteilungen A bis F und in jeder Berufsstellung einen Nebenerwerb ausüben. Danach finden sich, wenn wir zunächst von den Berufsstellungen absehen, bei den Erwerbstätigen überhaupt die absolut meisten Nebenberuf habenden Erwerbstätigen in der Industrie, 1907 nämlich 1 734 608 (1 491 865 1895), dann in der Landwirtschaft mit 1311 714 (1 049 542). Die weiblichen Erwerbstätigen mit Nebenberuf sind in allen Berufsabteilungen absolut erheblich weniger zahlreich als die männlichen. Gehen wir nun dazu über, zu untersuchen, wie sich die einen Nebenberuf habenden Erwerbstätigen zu den Erwerbstätigen überhaupt verhalten, so steht auch da wieder die Industrie an der Spitze, ihr folgt die Berufsabteilung F, hinter welcher die Landwirtschaft nur wenig zurückbleibt. Auch in dieser Beziehung ist wieder das männliche Geschlecht relativ stärker vertreten als das weibliche.

Was nun die Berufsstellungen in den Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel anlangt, so sind die Nebenerwerbstätigen bei den Selbständigen verhältnismäßig weit häufiger als bei den Arbeitern, und bei diesen wieder relativ zahlreicher als bei den Angestellten. In dieser Beziehung finden sich auch bei den beiden Geschlechtern keine Unterschiede.

Von 1895 auf 1907 ist absolut die Anzahl der einen Nebenberuf ausübenden Erwerbstätigen fast überall gewachsen. Nur die Nebenerwerbstätigen unter den männlichen Selbständigen der Industrie und unter den männlichen Hausgewerbetreibenden zeigen eine Verminderung; bei erstern ist nämlich die Zahl der Nebenerwerbstätigen von 620 344 auf 569 908, bei den letztern von 45 525 auf 28 301 heruntergegangen. Der Bruchteil aller

Tabelle 81 Erwerbstätige der Berufsabteilungen A bis F mit Nebenerwerb 1895 und 1907

Berufsabteilung und Berufsstellung	Erwerbstätige im Hauptberuf		Von den Erwerbstätigen im Hauptberuf sind o. Nebenerwerb hab. Nebenerwerb				S. S. d. Erw. im Hauptberuf haben Neben- erwerb		
	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	
Erwerbstätige überhaupt									
A. Landwirtschaft	a	2 500 974	2 568 725	1 932 579	2 044 985	568 395	523 740	22,73	20,39
	b	98 812	96 173	78 418	80 099	20 394	16 074	20,14	16,71
	c	7 283 471	5 627 794	6 560 846	5 118 066	722 625	509 728	9,92	9,06
	zuf.	9 883 257	8 292 692	8 571 843	7 243 150	1 311 414	1 049 542	13,27	12,66
B. Industrie	a	1 729 467	1 774 375	1 123 503	1 120 313	605 964	654 062	35,04	36,86
	afr.	247 655	287 389	206 935	233 978	40 700	53 411	16,43	18,58
	b	686 007	263 745	629 925	232 528	56 022	31 217	8,18	11,84
	c	8 593 125	5 955 711	7 561 263	5 202 536	1 081 862	753 175	12,01	12,65
	zuf.	11 256 254	8 281 229	9 521 646	6 789 355	1 734 608	1 491 865	15,41	18,02
C. Handel	a	1 012 192	843 557	745 197	599 747	266 995	243 810	26,38	28,90
	b	505 909	261 907	490 283	252 751	15 626	9 156	3,09	3,50
	c	1 959 525	1 233 047	1 758 404	1 101 908	201 121	131 139	10,26	10,64
	zuf.	3 477 626	2 338 511	2 993 884	1 954 406	483 742	384 105	13,91	16,43
D. Lohnarbeit		471 695	432 491	448 487	401 158	23 208	31 333	4,92	7,24
E. Mil.- u. sw. Dienst		1 738 530	1 425 961	1 600 473	1 310 695	138 057	115 266	7,94	8,08
F. Ohne Beruf		3 404 983	2 142 808	2 948 229	1 941 473	456 754	201 335	13,41	9,40
Summa A bis F		30 232 345	22 913 683	26 084 562	19 640 237	4 147 783	3 273 446	13,72	14,20
Männliche Erwerbstätige									
A. Landwirtschaft	a	2 172 740	221 826	1 634 629	1 725 918	538 111	495 908	24,77	19,56
	b	82 548	78 066	62 417	62 124	20 131	15 942	24,39	40,76
	c	3 028 983	3 239 646	2 455 672	2 810 426	573 311	429 220	18,93	25,17
	zuf.	5 284 271	5 539 538	4 152 718	4 598 468	1 131 553	941 070	21,41	16,99
B. Industrie	a	1 386 857	1 385 270	817 949	764 926	568 908	620 344	41,02	44,78
	afr.	112 975	157 002	84 674	111 477	28 301	45 525	25,05	29,00
	b	622 071	254 421	566 517	223 314	55 554	31 107	8,93	12,21
	c	7 030 427	4 963 332	6 079 570	4 236 517	950 557	726 892	13,52	20,76
	zuf.	9 152 330	6 760 102	7 548 710	5 336 234	1 603 620	1 423 868	17,52	21,06
C. Handel	a	765 551	640 941	538 481	430 028	227 070	210 913	29,66	44,45
	b	426 220	249 920	411 056	240 892	15 164	9 028	3,56	6,34
	c	1 354 432	763 932	1 219 135	763 932	135 347	104 110	9,99	17,24
	zuf.	2 546 253	1 434 852	2 168 672	1 434 852	377 581	324 051	4,17	18,42
D. Lohnarbeit		150 791	198 626	139 192	177 535	11 599	21 091	7,69	10,62
E. Mil.- u. sw. Dienst		1 450 219	1 249 313	1 326 515	1 142 738	123 704	106 575	8,48	8,53
F. Ohne Beruf		1 612 776	1 027 259	1 309 784	897 417	302 992	129 842	18,79	12,64
Summe A bis F		20 196 640	16 533 741	16 045 591	13 587 244	3 551 049	2 946 497	17,58	17,82
Weibliche Erwerbstätige									
A. Landwirtschaft	a	328 234	346 899	297 950	319 067	30 284	27 832	9,23	8,02
	b	16 264	18 107	16 001	17 975	263	132	1,62	0,73
	c	4 254 488	2 388 148	4 105 174	2 307 640	149 314	80 508	3,31	3,37
	zuf.	4 598 986	2 753 154	4 419 125	2 644 682	179 861	108 472	3,91	3,90
B. Industrie	a	342 610	389 105	305 554	355 387	37 056	33 718	10,82	8,67
	afr.	134 680	130 387	122 281	122 501	12 399	7 886	9,21	6,05
	b	63 936	9 324	63 408	9 214	528	110	0,83	1,18
	c	1 562 698	992 302	1 481 693	966 019	81 005	26 286	5,18	2,65
	zuf.	2 103 924	1 521 118	1 972 936	1 453 312	130 988	67 997	6,23	4 47
C. Handel	a	246 641	202 616	206 716	169 719	39 925	32 897	16,19	16,24
	b	79 689	11 987	79 227	11 859	462	128	0,58	1,07
	c	605 043	365 005	539 269	337 976	65 774	27 029	10,87	7,41
	zuf.	931 373	579 608	825 212	519 554	106 161	60 054	11,40	10,36
D. Lohnarbeit		320 904	233 865	309 295	223 623	11 609	10 242	3,62	4,38
E. Mil.- u. sw. Dienst		288 311	176 648	273 958	167 957	14 353	8 691	4,98	4,92
F. Ohne Beruf		1 792 207	1 115 549	638 445	1 044 056	153 762	71 493	8,58	6,41
Summe A bis F		10 035 705	6 379 942	9 438 971	6 052 993	596 734	326 949	5,95	5,21

der Erwerbstätigen im Hauptberuf, welche Nebenerwerb hatten, hat in diesen zwölf Jahren nur bei der Landwirtschaft in allen Berufsstellungen und bei der Berufsabteilung F zugenommen; bei den männlichen Selbständigen in der Landwirtschaft und bei den männlichen Berufslosen sowie bei den weiblichen Selbständigen und Angestellten in der Landwirtschaft, den Selbständigen, Hausgewerbetreibenden und Arbeitern in der Industrie, den Arbeiterinnen im Handel und Verkehr und schließlich bei den Beamtinnen und weiblichen Berufslosen ist der Anteil der Erwerbstätigen mit Nebenberuf von 1895 auf 1907 gewachsen.

Wir haben oben bereits bemerkt, daß die Landwirtschaft — gemeint ist hier stets die Gewerbeart A 1 — für den Nebenerwerb ganz besonders insofern wichtig ist, als der Nebenerwerb in sozialpolitischer Hinsicht niemals ungünstig, vielmehr stets günstig angesehen werden muß. Deshalb ist noch besonders festgestellt worden, wie viele der einen Nebenberuf habenden hauptberuflichen Erwerbstätigen diesen Nebenberuf in der Landwirtschaft ausüben. Die Ergebnisse dieser Feststellungen teilen wir für die Berufsabteilungen in Tabelle 82 mit. Danach finden sich 1907 die absolut meisten Erwerbstätigen mit Nebenberuf in der Landwirtschaft in der Berufsabteilung Industrie 1 451 133 (gegen 1 342 001 1895), demnächst in der Berufsabteilung Landwirtschaft 626 369 (gegen 482 966), dann im Handel 362 116 (gegen 313 966) und schließlich in der Berufsabteilung F 344 008 (gegen 165 891). Von 1895 auf 1907 haben sich die in der Landwirtschaft nebenberuflich tätigen Personen absolut vermindert bei den Selbständigen in der Industrie von 564 425 auf 452 369, bei den Hausgewerbetreibenden von 48 680 auf 452 339, bei den Selbständigen im Handel und Verkehr von 190 199 auf 178 899.

Die Anzahl der Erwerbstätigen mit Nebenberuf in der Landwirtschaft ist 1907 im Verhältnis zu den Erwerbstätigen mit Nebenberuf überhaupt am häufigsten bei den Industriearbeitern mit 89,46 v. H., ihnen folgen die Angestellten in der Landwirtschaft mit 87,78 v. H., die Arbeiter im Handel und Verkehr mit 86,76 v. H., sowie die Hausgewerbetreibenden; sie ist relativ am geringsten bei den Selbständigen in der Landwirtschaft mit 12,88 v. H. Die verhältnismäßige Bedeutung der Landwirtschaft als Nebenerwerb ist von 1895 auf 1907 überall zurückgegangen. Nur bei den weiblichen Selbständigen und Angestellten der Berufsabteilung A, bei den weiblichen Angestellten und den Arbeiterinnen in der Industrie sowie bei den Arbeiterinnen im Handel und Verkehr ist sie gestiegen. Die weiblichen Erwerbstätigen mit Nebenberuf in der Landwirtschaft sind verhältnismäßig zahlreicher als die männlichen bei den Selbständigen der Berufsabteilung A (25,87 v. H. gegen 12,15 v. H.), bei den Hausgewerbetreibenden (85,10 v. H. gegen 82,51 v. H.), bei den c-Personen in der Industrie (88,56 v. H. gegen 88,49 v. H.), bei den Selbständigen im Handel und Verkehr (85,32 v. H. gegen 65,96 v. H.), in der Berufsabteilung E (74,03 v. H. gegen 61,14 v. H.) und in der Berufsabteilung F (77,20 v. H. gegen 74,36 v. H.).

Tabelle 82 Die Landwirtschaft als Nebenerwerb

Berufsabteilung	Von b. Erwerbstätigen mit Nebenberuf in der Landwirtschaft		B. S. b. einen Nebenb. ausübenden Pers. in b. Landw.		Von b. Erwerbstätigen mit Nebenberuf in der Landwirtschaft		B. S. b. einen Nebenb. ausübenden Pers. in b. Landw.		Von b. Erwerbstätigen mit Nebenberuf in der Landwirtschaft		B. S. b. einen Nebenb. ausübenden Pers. in b. Landw.	
	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895
A. Landwirtschaft	73 213	71 738	12 88	13,70	65 379	63 933	12,15	12,89	7 834	7 805	25,87	28,04
a	17 902	14 728	87,78	91,63	17 763	14 666	88,24	92,00	139	62	52,85	46,97
b	535 254	396 500	74,07	77,79	471 698	345 320	82,28	80,45	63 556	51 180	42,57	63,57
c	626 369	482 966	47,76	46,02	554 840	423 919	49,03	45,05	71 529	59 047	39,77	54,44
zus.	564 425	564 425	74,65	86,30	425 381	537 553	74,77	86,65	26 958	26 872	72,75	79,79
B. Industrie	33 902	48 680	83,30	91,14	23 351	41 702	82,51	91,60	10 551	6 978	85,10	88,40
a	41 739	26 470	74,42	84,79	41 504	26 423	74,71	84,94	235	47	44,51	42,73
b	923 153	703 426	89,46	93,39	851 412	680 139	88,49	93,57	71 741	22 287	88,56	84,79
c	1 451 133	1 342 001	83,66	89,95	1 341 648	1 285 817	83,66	90,30	109 485	56 184	83,58	82,63
zus.	1 78 899	190 999	67,00	78,34	149 771	163 425	65,96	77,48	29 128	27 574	72,96	83,82
C. Handel	8 726	6 025	55,84	65,80	8 505	5 951	56,09	65,92	221	74	47,84	57,81
a	174 491	116 942	86,76	89,17	118 370	95 326	87,46	91,56	56 121	21 616	85,32	79,97
b	362 116	313 966	74,86	81,74	276 646	264 702	73,27	81,69	85 470	49 264	80,51	82,03
c	17 095	27 486	73,66	87,72	8 782	18 898	75,71	89,41	8 313	8 628	71,61	84,24
zus.	86 256	90 468	62,48	78,49	75 630	83 822	61,14	78,65	10 626	6 646	74,03	76,47
D. Lohnarbeit	344 008	165 891	75,32	82,40	225 296	106 357	74,36	81,91	118 712	59 534	77,20	83,27
E. Öffentl. Dienst	2 886 977	2 422 778	69,60	74,01	2 482 842	2 183 475	69,91	74,10	404 135	239 303	67,72	73,19
F. Ohne Beruf												
Zusammen A—F												

III. Haupt- und Nebenerwerb in den Berufsabteilungen

Wie wir bereits oben mitgeteilt haben, ist von jeder Person, welche neben-erwerbstätig ist, nicht nur ein einziger Nebenberuf anzugeben gewesen, sondern es waren, falls jemand in mehreren Berufen während des Jahres auf Nebenerwerb ausging, alle Nebenberufe mitzuteilen. Daher waren bei der Aufbereitung des Zählmaterials alle Personen, welche mehrere Nebenberufe hatten, so oft zu zählen, als sie Nebenberufe ausübten. Daher kann man beim Nebenberuf nur bei der einzelnen Berufsart und innerhalb

Tabelle 82

Die Landwirtschaft als Nebenerwerb

Berufsabteilung	Von d. Erwerbstitigen mit Nebenberuf haben Nebenberuf in der Landwirtschaft		V. S. d. einen Nebenb. ausübenden Pers. h. Nebenberuf in d. Landw.		Von d. Erwerbstitigen mit Nebenberuf haben Nebenberuf in der Landwirtschaft		V. S. d. einen Nebenb. ausübenden Pers. h. Nebenberuf in d. Landw.		Von d. Erwerbstitigen mit Nebenberuf haben Nebenberuf in der Landwirtschaft		V. S. d. einen Nebenb. ausübenden Pers. h. Nebenberuf in d. Landw.		
	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	
	Erwerbstitige überhaupt				Männliche Erwerbstitige				Weibliche Erwerbstitige				
A. Landwirtschaft	a	73 213	71 738	12,88	13,70	65 379	63 933	12,15	12,89	7 834	7 805	25,87	28,04
	b	17 902	14 728	87,78	91,63	17 763	14 666	88,24	92,00	139	62	52,85	46,97
	c	535 254	396 500	74,07	77,79	471 698	345 320	82,28	80,45	63 556	51 180	42,57	63,57
	zusf.	626 369	482 966	47,76	46,02	554 840	423 919	49,03	45,05	71 529	59 047	39,77	54,44
B. Industrie	a	564 425	564 425	74,65	86,30	425 381	537 553	74,77	86,65	26 958	26 872	72,75	79,79
	afr.	33 902	48 680	83,30	91,14	23 351	41 702	82,51	91,60	10 551	6 978	85,10	88,40
	b	41 739	26 470	74,42	84,79	41 504	26 423	74,71	84,94	235	47	44,51	42,73
	c	923 153	703 426	89,46	93,39	851 412	680 139	88,49	93,57	71 741	22 287	88,56	84,79
zusf.	1 451 133	1 342 001	83,66	89,95	1 341 648	1 285 817	83,66	90,30	109 485	56 184	83 58	82,63	
C. Handel	a	178 899	190 999	67,00	78,34	149 771	163 425	65,96	77,48	29 128	27 574	72,96	83,82
	b	8 726	6 025	55,84	65,80	8 505	5 951	56,09	65,92	221	74	47,84	57,81
	c	174 491	116 942	86,76	89,17	118 370	95 326	87,46	91,56	56 121	21 616	85,32	79,97
	zusf.	362 116	313 966	74,86	81,74	276 646	264 702	73,27	81,69	85 470	49 264	80,51	82,03
D. Lohnarbeit	17 095	27 486	73,66	87,72	8 782	18 858	75,71	89,41	8 313	8 628	71,61	84,24	
E. Öffentl. Dienst	86 256	90 468	62,48	78,49	75 630	83 822	61,14	78,65	10 626	6 646	74,03	76,47	
F. Ohne Beruf	344 008	165 891	75,32	82,40	225 296	106 357	74,36	81,91	118 712	59 534	77,20	83,27	
Zusammen A—F	2 886 977	2 422 778	69,60	74,01	2 482 842	2 183 475	69,91	74,10	404 135	239 303	67,72	73,19	

dieser nach der einzelnen Berufsstellung von nebenerwerbstätigen Personen reden. Bei jeder Zusammenfassung von Berufsstellungen und Berufsarten handelt es sich dagegen um die Anzahl von Berufsfällen!

Um die Bedeutung des Nebenberufs für die einzelnen Berufsabteilungen festzustellen, haben wir in Tabelle 83 die Anzahl der Nebenerwerbsfälle den Erwerbstätigen im Hauptberufe gegenübergestellt. Danach sind die Nebenerwerbsfälle in der Landwirtschaft am bedeutendsten, wo sie 1907 36,17 v. H. aller Haupt- und Nebenerwerbsfälle ausmachten; beim Handel fielen auf die Nebenerwerbsfälle 21,46 Hundertteile. In jeder der Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel sind die Nebenerwerbsfälle unter den Selbständigen zahlreicher als unter den Angestellten und Arbeitern. Die Nebenberufsfälle sind unter den Hausgewerbetreibenden der Berufsabteilung Industrie relativ viel häufiger als unter den Selbständigen dieser Abteilung. Von 1895 auf 1907 ist der Anteil der Nebenberufsfälle an der Gesamtheit der Haupt- und Nebenberufsfälle bei den Selbständigen und Angestellten gesunken, sonst durchweg gestiegen.

Unterfuchen wir nun, welche Bedeutung die einzelnen Berufsabteilungen durch die Berücksichtigung der Nebenberufsfälle mit den Erwerbstätigen im Hauptberuf erhalten, so wächst diejenige der Landwirtschaft dadurch ganz bedeutend. Während nämlich die Erwerbstätigen im Hauptberuf bei der Landwirtschaft erheblich geringer sind als die in der Industrie (9,88 gegen 11,26 Millionen), sind die, welche aus der Landwirtschaft einen Erwerb finden, bei Hinzurechnung der Nebenberufsfälle zu den hauptberuflichen Erwerbstätigen weit zahlreicher als die, welche in der Industrie haupt- oder nebenberuflich tätig sind. Die Haupt- und Nebenerwerbsfälle in der Landwirtschaft beziffern sich nämlich auf rund 15,48 Millionen, die in der Industrie dagegen nur auf etwa 12,01 Millionen. Da insgesamt 34,04 Millionen Haupt- und Nebenerwerbsfälle gezählt sind, so entfallen 45 v. H. allein auf die Landwirtschaft. Danach besitzt die Landwirtschaft eine weit größere Bedeutung in der beruflichen Gliederung des deutschen Volkes, als wenn lediglich die Erwerbstätigen im Hauptberufe berücksichtigt werden, und diese Bedeutung ist seit 1895 gewachsen, da auf sie in diesem Jahre nur 43 v. H. aller Haupt- und Nebenerwerbsfälle kamen.

Es fragt sich nun, in welcher Berufsstellung die Erwerbstätigen im Hauptberuf den Nebenberuf ausüben, d. h. ob sie im Nebenberuf selbständig oder unselbständig sind. Nach Tabelle 84 ist in allen Berufsabteilungen die Anzahl der Selbständigen im Nebenberuf größer als die der Unselbständigen; nur bei denjenigen, welche keinen Hauptberuf haben und der Berufsabteilung F angehören, ist die Mehrzahl im Nebenberuf unselbständig. Das ist nun rein zahlenmäßig darauf zurückzuführen, daß von den weiblichen berufslosen Selbständigen mit Nebenberuf die recht erhebliche Mehrzahl im Nebenberuf unselbständig ist, während bei den männlichen das Umgekehrte der Fall ist. Der Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern besteht darin, daß die männlichen Erwerbstätigen, welche einen Nebenberuf ausüben, in der Mehrzahl in diesem selbständig sind, während in der Regel der größere Teil der weiblichen Erwerbstätigen, sofern sie in einem Nebenberufe tätig sind, in diesem zu den Unselbständigen gehören. Bei den weib-

Tabelle 83 Die Erwerbstätigen im Hauptberuf und Nebenberuf in den Berufsabteilungen 1895 und 1907

Berufsabteilung und Stellung im Beruf	Erwerbstätige im Hauptberuf		Als Nebenberuf übten den in der Vor- spalte bezeichneten Be- ruf aus Pers. überh.		Gesamtzahl der den betreffenden Beruf ausübenden Personen		B. d. aller Haupt- und Nebenberufs- fälle sind Re- benerwerb.		
	1907	1895	1907	1895	1907	1895	1907	1895	
Erwerbstätige überhaupt									
A. Landwirtschaft	a	2 500 974	2 568 725	2 300 222	2 176 521	4 801 196	4 745 246	47,91	45,87
	b	98 812	96 173	3 124	1 788	101 936	97 961	3,06	1,83
	c	7 283 471	5 627 794	3 297 876	1 469 928	10 581 347	7 097 722	31,17	20,71
	zuf.	9 883 257	8 292 692	5 601 222	3 648 237	15 484 479	11 940 929	36,17	30,55
B. Industrie	a	1 729 467	1 774 375	343 559	356 771	2 073 026	2 131 146	16,57	16,74
	af	247 655	287 389	76 427	46 775	324 082	334 164	23,58	14,00
	b	686 007	263 745	7 244	4 467	693 251	268 212	1,04	1,67
	c	8 393 125	5 985 711	323 144	211 373	8 916 269	6 167 084	3,62	3,43
	zuf.	11 256 254	8 281 220	750 374	619 386	12 006 628	8 900 606	6,25	6,96
C. Handel	a	1 012 192	843 557	533 404	348 463	1 545 496	1 192 020	34,51	29,23
	b	505 909	261 907	13 925	6 363	519 834	268 270	2,68	2,37
	c	1 959 525	1 233 047	403 132	215 051	2 362 657	1 448 098	17,06	14,85
	zuf.	3 477 626	2 338 511	950 361	569 877	4 427 987	2 908 388	21,46	19,59
D. Lohnarbeit		471 695	432 491	51 787	16 765	523 482	449 256	9,89	3,73
E. Mil.- u. w. Dienst		1 738 530	1 425 961	152 951	95 436	1 891 481	1 521 397	8,09	6,27
F. Ohne Beruf		3 404 983	2 142 808	—	—	3 404 983	2 142 808	—	—
Zusammen A—F		30 232 345	22 913 683	7 506 695	4 949 701	37 739 040	27 863 384	19,89	17,76
Weibliche Erwerbstätige									
A. Landwirtschaft	a	2 172 740	221 826	2 120 074	1 970 356	4 292 814	4 192 182	49,39	47,00
	b	82 548	78 066	2 800	1 689	85 348	79 755	3,28	2,22
	c	3 028 983	3 239 646	785 342	324 622	3 814 325	3 564 268	20,59	9,11
	zuf.	5 284 271	5 539 538	2 908 216	2 296 667	8 192 487	7 836 205	35,50	29,31
B. Industrie	a	1 386 857	1 385 270	296 905	315 375	1 683 762	1 700 645	17,63	18,54
	af	112 975	157 002	15 280	18 559	128 255	175 561	11,91	10,57
	b	622 071	254 421	6 788	4 292	628 859	258 713	1,08	1,66
	c	7 030 227	4 963 382	174 126	128 015	7 204 553	5 091 514	2,42	2,52
	zuf.	9 182 330	6 760 102	493 099	466 331	9 645 429	7 226 433	5,11	6,45
C. Handel	a	765 551	640 941	473 521	302 311	1 239 072	943 252	38,22	32,05
	b	426 220	249 920	12 884	5 910	439 104	255 839	2,93	2,31
	c	1 354 482	763 922	72 182	40 572	1 426 664	908 614	5,06	4,47
	zuf.	2 546 253	1 434 852	558 587	348 793	3 104 840	2 107 696	17,99	16,55
D. Lohnarbeit		150 791	198 626	16 626	7 436	167 417	206 062	9,93	3,61
E. Mil.- u. w. Dienst		1 450 219	1 249 313	133 567	84 148	1 583 786	1 333 461	8,43	6,31
F. Ohne Beruf		1 612 776	1 027 259	—	—	1 612 776	1 027 259	—	—
Zusammen A—F		20 196 640	16 533 741	4 110 095	3 203 375	24 306 735	19 737 116	16,91	16,23
Weibliche Erwerbstätige									
A. Landwirtschaft	a	328 248	346 899	180 148	206 165	508 382	553 064	35,44	27,28
	b	16 264	18 107	324	99	16 588	18 206	1,95	0,54
	c	4 254 488	2 388 148	2 512 534	1 145 306	6 767 022	3 533 454	37,13	32,41
	zuf.	4 598 980	2 753 154	2 693 006	1 351 570	7 291 992	4 104 724	36,93	32,93
B. Industrie	a	342 610	389 105	46 654	41 396	389 264	430 501	11,98	9,62
	af	134 680	130 387	61 147	28 216	195 827	158 603	31,23	17,79
	b	63 936	9 324	456	175	64 392	9 499	0,71	1,84
	c	1 562 698	992 302	149 018	83 268	1 711 716	1 075 570	8,71	7,74
	zuf.	2 103 924	1 521 118	257 275	153 055	2 361 199	1 674 173	10,90	9,14
C. Handel	a	246 641	202 616	59 783	46 152	306 424	248 768	19,51	18,55
	b	79 689	11 987	1 041	453	80 730	12 440	1,29	3,64
	c	605 043	365 005	330 950	174 479	935 993	539 484	35,36	32,34
	zuf.	931 373	579 608	391 774	221 084	1 323 147	800 692	29,61	27,61
D. Lohnarbeit		320 904	233 865	35 161	9 329	356 065	243 194	9,87	3,84
E. Mil.- u. w. Dienst		288 311	176 648	19 384	11 288	307 695	187 936	6,30	6,01
F. Ohne Beruf		1 792 207	1 115 549	—	—	1 792 207	1 115 549	—	—
Zusammen A—F		10 035 705	6 399 942	3 396 600	1 746 326	13 432 305	8 126 268	25,29	21,48

Tabelle 84 Die Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen nach ihrer Stellung im Hauptberufe sowie nach ihrer Selbständigkeit bzw. Unselbständigkeit im Nebenberufe 1907 u. 1895

Berufsabteilung und Stellung i. Beruf	Erwerbstätige, die hauptsächlich in dem der Vorpalte bezeichneten Beruf arbeiten, haben Nebenberuf (Zahl der Fälle)								
	als Selbständige		als Unselbständige		insbesondere in der Landwirtschaft als Selbständige		als Unselbständige		
	1907	1895	1907	1895	1907	1908	1907	1895	
A. Landwirtschaft									
a. Selbständige	Sa. 404 824	402 440	207 666	160 917	15 477	17 265	57 525	54 648	
	m. 382 292	381 552	197 232	151 962	14 990	16 644	50 181	47 563	
	w. 22 532	20 888	10 434	8 955	487	621	7 344	7 195	
	Sa. 19 248	15 623	1 506	1 076	17 671	14 562	421	170	
b. Angestellte	m. 19 160	15 555	1 295	1 007	17 634	14 509	332	161	
	w. 88	68	210	69	28	53	89	9	
	Sa. 549 704	420 022	181 652	105 670	517 494	386 745	20 204	10 716	
c. Arbeiter	m. 480 436	361 205	99 900	82 643	460 392	337 327	13 775	8 893	
	w. 69 268	58 817	81 752	23 056	57 102	49 418	6 429	1823	
	Sa. 973 776	838 085	390 824	267 663	550 642	418 572	78 150	65 534	
Zuf. a—c	m. 881 888	758 312	298 427	235 603	493 025	368 480	64 288	56 507	
	w. 91 888	77 773	92 397	32 060	57 617	50 092	13 862	9 027	
B. Industrie									
a. Selbständige	Sa. 626 623	680 001	76 194	45 206	432 830	539 476	53 266	26 031	
	m. 603 031	653 273	43 753	35 825	419 299	520 791	25 074	18 264	
	w. 23 592	26 728	32 441	9 381	13 601	19 185	28 192	7 767	
afr. Hausgewerbetreibende	Sa. 29 508	46 610	12 827	8 690	24 111	42 479	10 103	6 365	
	m. 25 580	42 410	4 163	4 835	21 230	38 892	2 224	2 962	
	w. 3 928	4 200	8 664	3 765	2 881	3 587	7 879	3 403	
	Sa. 50 830	29 376	6 615	3 205	38 583	25 253	3 116	1 248	
b. Angestellte	m. 50 593	29 327	6 193	3 143	38 538	25 231	2 932	1 223	
	w. 237	49	422	62	45	22	184	25	
	Sa. 727 492	612 760	323 732	157 132	644 265	578 447	276 032	125 928	
c. Arbeiter	m. 717 117	606 281	250 157	137 003	637 745	572 892	210 253	109 050	
	w. 10 375	6 479	73 575	20 129	6 520	5 555	65 779	16 858	
	Sa. 1434 453	1368 747	419 368	214 143	1139 789	1186 155	342 517	159 572	
Zuf. a—c	m. 1396 321	1331 291	304 266	180 806	1116 742	1157 806	240 483	131 499	
	w. 38 132	37 456	115 102	33 337	23 047	28 349	102 034	28 073	
C. Handel									
a. Selbständige	Sa. 262 278	268 049	53 731	15 649	159 339	185 371	26 823	6 122	
	m. 228 617	236 342	30 112	11 712	135 725	160 735	10 896	3 112	
	w. 33 661	31 707	23 619	3 937	23 614	24 636	15 927	3 010	
	Sa. 13 286	8 285	2 815	1 445	7 935	5 715	903	316	
b. Angestellte	m. 13 119	8 218	2 486	1 382	7 903	5 679	706	278	
	w. 167	67	319	63	32	36	197	38	
	Sa. 106 399	84 161	102 398	49 378	96 129	79 183	83 723	37 903	
c. Arbeiter	m. 104 010	82 525	33 911	23 462	95 005	78 251	24 284	17 195	
	w. 2 389	1 636	68 487	25 916	1 124	932	59 439	20 708	
	Sa. 381 963	360 495	158 944	66 472	263 403	270 269	111 499	44 341	
Zuf. a—c	m. 345 746	327 085	66 519	36 556	238 633	244 665	35 886	20 855	
	w. 36 217	33 410	92 425	29 916	24 770	25 604	75 563	23 756	
D. Häusliche Dienste									
	Sa. 13 862	26 138	9 570	5 828	10 868	23 747	6 394	3 845	
	m. 9 294	19 221	2 443	2 308	7 832	17 809	950	1 093	
	w. 4 568	6 917	7 127	3 520	3 036	5 938	5 444	2 752	
E. Militär- u. v. Dienst									
	Sa. 120 010	108 103	33 354	18 362	76 423	84 181	12 646	6 672	
	m. 113 795	102 689	24 924	14 868	72 828	80 158	5 447	4 088	
	w. 6 215	5 414	8 430	3 494	3 605	4 023	7 199	2 634	
F. Oh. Beruf									
	Sa. 235 841	151 736	237 500	56 890	186 451	126 770	171 014	40 132	
	m. 164 750	98 414	152 727	37 471	131 984	82 142	104 062	24 889	
	w. 71 091	53 322	84 773	19 419	54 467	44 628	66 952	15 243	
Zusammen A—F									
	Sa. 3159 905	853 304	1249 560	629 358	2227 586	2109 694	722 170	320 096	
	m. 2911 794	2637 012	849 306	507 612	2061 044	1951 060	451 116	238 611	
	w. 248 111	2216 292	400 254	121 746	166 542	158 634	271 054	81 485	

lichen Erwerbstätigen gilt die umgekehrte Regel nur für die selbständigen Hauptberuflichen im Handel und in der Landwirtschaft.

Gehen wir nun zu denjenigen Erwerbstätigen über, welche einen Nebenberuf in der *Landwirtschaft* ausüben, so bemerken wir zunächst, daß die bedeutende Mehrzahl derjenigen männlichen und weiblichen Erwerbstätigen, welche dem Hauptberufe nach der Berufsabteilung A, Landwirtschaft, als Selbständige angehören, im Nebenberuf unselbständig sind. Es dürften das Kleinstellenbesitzer sein, welche, da ihr Stückchen Land ihnen nicht den vollen Lebensunterhalt zu gewähren vermag, auf benachbarten Gütern während der Erntezeit oder einer andern Zeit dringender landwirtschaftlicher Arbeit sich einen Nebenverdienst suchen. Dagegen ist bei den männlichen Angestellten sowie bei den Arbeitern und Arbeiterinnen mit Hauptberuf in derselben Berufsabteilung und mit Nebenberuf in der Landwirtschaft die Anzahl derjenigen, welche im Nebenberuf selbständig sind, bei weitem größer als die der in diesem Nebenberuf Unselbständigen. Im übrigen finden sich keine Abweichungen von den oben festgestellten Regeln.

IV. Personen mit Nebenerwerb sowie Haupt- und Nebenberufsfälle in den Berufsgruppen 1907

Im ersten Teile der Tabelle 85 stellen wir zunächst fest, wieviel von denjenigen Personen, welche den einzelnen Berufsgruppen nach ihrem Hauptberufe zugehören, einen Nebenerwerb haben. Hierbei wird nicht die Haupteinteilung nach Berufsstellungen a, b und c berücksichtigt, sondern die weitestgehende Unterscheidung nach der beruflichen Stellung.

Sehen wir zunächst von den Berufsstellungen ab, so finden wir in jeder Berufsgruppe Erwerbstätige, welche einen Nebenberuf ausüben. Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen übt einen Nebenberuf aus in der Forstwirtschaft und Jagd, ein Viertel bis die Hälfte bei der Fischerei, über ein Zehntel in der Landwirtschaft, Gärtnerei, im Bergbau, in der Industrie der Steine und Erden, im Metallverarbeitungsgewerbe, in der Chemischen Industrie, in der Industrie der Leuchtstoffe, in der Papierindustrie, in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, im Bekleidungsgewerbe sowie im Post-, Telegraphen- usw. Betrieb.

Hinsichtlich der Berufsstellungen bestehen erhebliche Unterschiede, doch beschäftigen wir uns nur mit den c-Personen ohne die c1-Personen, die mitarbeitenden Familienangehörigen, wobei wir nur die wesentlichen Angaben verfolgen. In der Landwirtschaft haben nur recht wenige der Knechte und Mägde (13 645 von 1 332 717) einen Nebenerwerb, dagegen fast alle c3-Personen (240 282 von 259 390) und c4-Personen (231 864 von 236 534), aber nur äußerst wenige der c5-Personen (25 561 von 1 343 225). Nur etwa ein Achtel der gelernten und ungelerten Arbeiter in der Gärtnerei üben einen Nebenerwerb aus. Im Bergbau hat fast der vierte Teil der gelernten Arbeiter einen Nebenberuf, von den ungelerten dagegen noch nicht ein Viertel. Der Unterschied dürfte wohl darauf beruhen, daß die Bergwerkseigner in erster Linie die gelernten Arbeiter mit einem Häuschen und etwas Ackerland versehen, während den ungelerten Arbeitern, welche ja leicht von einer Beschäftigung zur andern übergehen können, in geringerem Maße

Tabelle 85.

Haupt- und Nebenberuf in den Berufsgruppen 1907

Berufsgruppe	Stellung im Berufe	Erwerbstätige im Hauptberuf	Anzahl der Erwerbstätigen mit Nebenberuf		Als Nebenberuf neben den in der Vorpalte bezeichneten Beruf aus Berf. überh. (Zahl b-Fälle)	Gesamtzahl der den betr. Beruf ausübenden Personen im Ganzen	
			überhaupt	insbesondere in der Landwirtschaft			
Ia. Landwirtschaft, Zucht landwirtschaftlicher Tiere usw.	a 1	2 295 210	515 749	48 749	1 334 235	3 629 445	
	a 2	137 710	30 621	7 590	613 701	751 411	
	a 3	17 416	2 286	676	326 049	343 465	
	b 1	44 368	1 821	924	1 001	45 369	
	b 2	28 722	8 648	7 927	1 064	29 786	
	b 3	3 476	367	169	229	3 705	
	c 1	3 883 034	141 372	1 239	2 951 361	6 834 395	
	c 2	1 332 717	13 645	617	79 539	1 412 256	
	c 3	259 390	240 282	238 219	63 962	323 352	
	c 4	236 534	231 864	231 719	6 040	242 574	
	c 5	1 343 325	25 561	936	116 403	1 459 628	
	Σa.	9 581 802	1 212 213	538 765	5 493 584	15 075 386	
	Ib. Gärtnerei und Tierzucht	a 1	26 586	10 085	7 958	12 716	39 302
a 2		3 885	1 067	735	3 497	7 332	
a 3		1 760	357	264	517	2 277	
b 1		766	71	47	11	777	
b 2		2 020	243	184	61	2 081	
b 3		831	43	17	20	851	
c 1		9 444	2 246	2 020	11 195	20 639	
c 2		69 715	8 472	5 211	1 611	71 326	
c 3		35 663	4 537	3 914	3 761	39 424	
Σa.		150 670	27 121	20 350	33 389	184 059	
IIa. Forstwirtschaft und Jagd	a	4 505	1 396	1 228	3 659	8 164	
	b	18 138	9 093	8 543	634	18 772	
	c	103 337	52 008	78 975	61 096	164 433	
	Σa.	125 980	62 497	58 746	65 389	191 369	
IIb. Fischerei	a 1	10 103	4 691	4 044	3 454	13 557	
	a 2	3 630	2 094	1 925	2 301	5 931	
	a 3	169	52	44	93	262	
	b 1	118	12	8	9	127	
	b 2	294	85	76	88	332	
	b 3	79	11	7	7	86	
	c 1	2 101	747	705	1 919	4 020	
	c 2	5 693	1 322	1 178	629	6 322	
	c 3	2 618	569	521	360	2 978	
	Σa.	24 805	9 583	8 508	8 860	33 665	
	III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	a 1	1 158	529	439	2 626	3 784
		a 2	93	58	55	172	265
		a 3	3 129	519	399	105	3 234
afr		3	—	—	—	3	
b 1		7 127	661	552	32	7 159	
b 2		28 751	7 046	6 458	237	28 988	
b 3		19 681	1 677	1 233	99	19 960	
c 1		319	163	159	1 019	1 338	
c 2		412 163	100 690	93 162	2 410	414 573	
c 3		490 674	76 612	72 092	6 963	497 637	
Σa.		963 278	187 955	174 549	13 663	976 941	

Noch Tabelle 85 Haupt- und Nebenberuf in den Berufsgruppen 1907

Berufsgruppe	Stellung im Berufe	Erwerb- stätige im Haupt- beruf	Anzahl der Erwerb- stätigen mit Nebenberuf		Als Neben- beruf neben den in der Vorpalte be- zeichneten Beruf aus Berf. überf. (Zahlv. Fälle)	Gesamtzahl der den betr. Beruf aus- übenden Per- sonen im Ganzen
			über- haupt	insbesondere in der Land- wirtschaft		
IV. Industrie der Steine und Erden	a 1	26 687	12 943	10 690	16 468	45 155
	a 2	1 633	950	843	886	2 519
	a 3	4 694	1 327	1 067	615	5 309
	afr	3 621	1 465	1 333	738	4 359
	b 1	1 824	215	167	37	1 879
	b 2	19 096	5 326	4 673	325	19 421
	b 3	12 343	926	544	158	12 501
	c 1	2 445	953	909	3 328	5 773
	c 2	179 738	32 434	29 402	4 134	183 872
	c 3	462 421	88 412	82 870	17 885	480 306
	Σa.	714 520	144 951	132 498	44 574	759 094
V. Metalüberarbeitung	a 1	128 460	62 200	49 041	21 835	150 295
	a 2	3 804	1 632	1 477	175	3 979
	a 3	2 827	418	322	117	2 944
	afr	8 996	2 216	1 744	1 660	10 676
	b 1	3 376	116	77	15	3 391
	b 2	19 133	2 464	1 993	93	19 226
	b 3	25 576	887	479	103	25 679
	c 1	4 481	1 274	1 159	3 659	8 140
	c 2	768 760	61 133	53 591	4 913	773 673
	c 3	220 686	21 605	19 523	1 727	222 413
	Σa.	1 186 099	153 945	129 406	34 317	1 220 416
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	a 1	77 283	34 409	26 121	18 065	95 348
	a 2	462	114	97	46	508
	a 3	5 385	450	255	313	5 698
	afr	4 275	930	791	791	5 066
	b 1	40 079	863	301	97	40 176
	b 2	25 124	1 716	1 292	112	25 236
	b 3	54 256	1 533	588	321	54 577
	c 1	1 958	680	604	2 049	4 007
	c 2	433 164	29 610	24 483	3 016	436 180
	c 3	265 062	18 260	15 734	2 146	267 208
	Σa.	907 048	89 925	70 266	26 956	934 004
VII. Chemische Industrie	a 1	9 779	1 835	877	950	10 729
	a 2	107	23	10	7	114
	a 3	2 379	194	112	84	2 463
	afr	323	7	3	89	412
	b 1	6 459	209	99	41	6 500
	b 2	4 237	654	537	20	4 347
	b 3	13 287	513	244	82	13 369
	c 1	120	9	7	199	319
	c 2	12 910	629	485	72	12 982
	c 3	109 085	14 186	12 816	867	109 952
	Σa.	158 776	18 259	15 190	2 411	161 187

Berufsgruppe	Stellung im Beruf	Erwerbstätige im Hauptberuf	Anzahl der Erwerbstätigen mit Nebenberuf		Als Nebenberuf neben den in der Vorspalte bezeichneten Beruf aus Verb. überb. (Zahlb. Fälle)	Gesamtzahl der den betr. Beruf ausübenden Personen im Ganzen	
			überhaupt	insbesondere in der Landwirtschaft			
VIII. Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle Firnisse usw.	a 1	3 826	1 236	736	1 741	5 567	
	a 2	44	14	5	31	75	
	a 3	1 183	152	90	66	1 249	
	afr	58	13	9	15	73	
	b 1	1 165	63	43	9	1 174	
	b 2	3 068	282	250	33	3 101	
	b 3	9 359	282	94	86	9 445	
	c 1	386	89	67	4 48	8 34	
	c 2	3 853	388	317	141	3 994	
	c 3	52 937	5 088	4 366	639	53 576	
	Σa.	75 879	7 637	5 968	3 209	79 088	
	IX. Textilindustrie	a 1	37 898	10 218	6 799	9 818	47 716
		a 2	288	80	46	27	315
a 3		3 653	432	311	196	3 849	
afr		81 571	17 787	15 129	34 974	116 545	
b 1		2 361	111	81	7	2 368	
b 2		28 166	4 147	3 365	145	23 311	
b 3		46 784	1 986	1 057	129	46 913	
c 1		10 778	3 185	2 858	16 762	25 540	
c 2		386 351	28 001	24 143	5 670	392 021	
c 3		495 393	34 495	31 631	5 460	464 853	
Σa.		1 057 243	100 442	85 420	73 188	1 130 431	
X. Papierindustrie		a 1	13 377	5 580	1 406	2 090	15 467
		a 2	47	23	12	2	49
	a 3	1 017	154	103	511	1 067	
	afr	3 449	809	688	1 263	4 712	
	b 1	409	15	9	15	424	
	b 2	5 476	673	524	40	5 516	
	b 3	9 984	351	168	45	10 029	
	c 1	983	193	140	1 349	2 332	
	c 2	42 974	2 233	1 401	288	43 262	
	c 3	129 047	13 652	12 621	1 778	130 825	
	Σa.	206 763	23 683	17 072	6 920	213 683	
	XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe	a 1	45 085	17 045	10 962	6 119	51 204
		a 2	164	39	21	11	175
a 3		816	100	59	51	867	
afr		2 932	495	364	415	3 347	
b 1		386	11	6	1	387	
b 2		3 623	412	305	23	3 646	
b 3		8 024	236	92	50	8 074	
c 1		1 691	396	334	1 397	3 088	
c 2		92 773	6 156	4 606	958	93 731	
c 3		63 949	6 731	5 955	592	64 541	
Σa.		219 443	31 621	22 704	9 617	229 060	

Koch Tabelle 85 Haupt- und Nebenerwerb in den Berufsgruppen 1907

Berufsgruppe	Stellung im Berufe	Erwerbstätige im Hauptberuf	Anzahl der Erwerbstätigen mit Nebenerwerb		Als Nebenerwerb haben in der Vorpalte bezeichneten Beruf aus Berf. überh. Zahl d. Fälle)	Gesamtzahl der den betr. Nebenberufen im Ganzen
			überhaupt	insbesondere in der Landwirtschaft		
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	a 1	170 590	80 311	65 857	47 164	217 754
	a 2	924	327	244	386	1 310
	a 3	2 521	456	317	338	2 859
	afr	15 636	5 962	5 482	7 941	23 577
	b 1	1 130	52	25	19	1 149
	b 2	12 647	1 661	1 302	184	12 831
	b 3	12 757	432	201	181	12 938
	c 1	9 454	2 938	2 699	9 550	19 004
	c 2	423 981	38 470	32 360	6 714	430 695
	c 3	138 114	22 161	20 395	5 538	143 652
	Σa.	787 754	152 770	128 882	78 015	865 769
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	a 1	229 574	108 074	81 562	88 496	318 070
	a 2	12 652	5 370	3 859	2 938	15 590
	a 3	12 212	2 808	2 044	1 734	13 955
	afr	14 723	3 398	3 013	3 351	18 074
	b 1	2 762	248	179	109	2 871
	b 2	23 253	3 962	3 227	718	23 971
	b 3	42 725	1 804	831	787	43 512
	c 1	57 243	17 603	14 301	67 543	124 786
	c 2	444 865	47 273	41 697	11 209	456 074
	c 3	287 507	34 822	31 928	13 944	301 451
	Σa.	1 127 516	225 362	182 641	190 838	1 318 354
XIV. Bekleidungs-gewerbe	a 1	554 991	143 510	108 404	59 957	614 948
	a 2	310	107	80	16	326
	a 3	2 366	187	103	114	2 480
	afr	109 399	7 344	5 190	24 768	143 167
	b 1	334	2	2	15	349
	b 2	14 018	595	305	74	14 092
	b 3	33 134	375	137	125	33 259
	c 1	31 641	4 315	3 803	19 476	51 117
	c 2	583 880	23 742	19 439	9 911	593 791
	c 3	91 622	3 760	3 218	2 559	94 181
	Σa.	1 421 695	183 937	140 681	117 015	1 538 710
XV. Reinigungs-gewerbe	a 1	118 507	20 257	8 008	21 864	140 371
	a 2	644	138	37	160	804
	a 3	1 275	112	25	287	1 562
	afr	1 479	88	48	261	1 740
	b 1	140	13	2	18	158
	b 2	2 243	234	70	268	2 511
	b 3	2 367	47	14	61	2 428
	c 1	7 232	590	409	5 333	12 565
	c 2	68 094	1 297	764	1 478	69 572
	c 3	68 393	3 155	2 424	6 010	74 403
	Σa.	270 374	25 931	11 801	75 740	306 114

Noch Tabelle 85 Haupt- und Nebenberuf in den Berufsgruppen 1907

Berufsgruppe	Stellung im Berufe	Erwerbstätige im Hauptberuf	Anzahl der Erwerbstätigen mit Nebenberuf		Als Nebenberuf übenden in der Vorpalte bezeichneten Beruf aus Berf. überh. (Zahlv. Fälle)	Gesamtzahl der den betr. Beruf ausübenden Personen im Ganzen
			überhaupt	insbesondere in der Landwirtschaft		
XVI. Baugewerbe	a 1	201 505	84 572	67 961	33 743	235 248
	a 2	249	77	63	45	294
	a 3	13 196	909	414	255	13 451
	afr	95	26	13	18	113
	b 1	55 802	1 702	846	327	56 129
	b 2	46 341	10 191	8 876	1 588	47 929
	b 3	17 645	646	280	248	17 893
	c 1	3 131	910	789	2 009	5 140
	c 2	937 087	175 186	155 678	43 914	981 001
	c 3	630 936	101 392	93 945	25 897	656 833
	Σa.	1 905 987	375 611	328 865	108 044	2 014 031
	XVII. Photographische Gewerbe	a 1	16 555	3 649	563	2 297
a 2		156	23	4	11	167
a 3		1 504	136	22	54	1 558
afr		432	20	2	65	497
b 1		829	19	1	8	837
b 2		5 462	286	101	17	5 479
b 3		9 643	249	37	77	9 720
c 1		783	73	22	636	1 419
c 2		117 214	3 186	1 313	338	117 552
c 3		45 325	770	420	443	45 768
Σa.		197 903	8 411	2 485	3 946	201 849
XVIII. Künstlerisches Gewerbe		a 1	12 073	1 127	332	911
	a 2	8	1	1	4	12
	a 3	191	17	3	10	201
	afr	662	140	93	58	720
	b 1	1 087	38	8	11	1 098
	b 2	411	27	14	3	414
	b 3	603	14	6	6	609
	c 1	142	10	4	71	213
	c 2	20 756	383	593	123	20 879
	c 3	1 178	77	58	24	1 262
	Σa.	37 111	2 334	1 112	1 221	38 332
	XIX. Fabrik. Fabrika- Gef. Ges., d. näh. Er- werbst. zwöflh. bleibt	a	2 187	122	81	100
b		1 232	80	53	45	1 277
c		15 446	1 632	1 459	555	16 001
Σa.		18 865	1 834	1 593	700	19 565
XX. Handelsgewerbe	a 1	625 417	147 494	93 096	299 830	925 247
	a 2	4 683	1 192	612	2 760	7 443
	a 3	37 138	2 992	1 146	8 721	45 859
	b	268 386	6 154	2 075	7 736	276 122
	c 1	134 822	28 543	24 566	197 490	332 312
	c 2	406 385	8 667	5 222	5 503	411 888
	c 3	263 079	14 484	10 927	15 083	278 162
	Σa.	1 739 910	209 526	137 644	537 123	2 277 033

Noch Tabelle 85 Haupt- und Nebenberuf in den Berufsgruppen 1907

Berufsgruppe	Stellung im Berufe	Erwerbstätige im Hauptberuf	Anzahl der Erwerbstätigen mit Nebenberuf		Als Nebenberuf übenden in der Vorpalste bezeichneten Beruf aus Pers. überh. (Zahl-Fälle)	Gesamtzahl der den betr. Beruf ausübenden Personen im Ganzen
			überhaupt	insbesondere in der Landwirtschaft		
XXI. Versicherungsgewerbe	a 1	1 079	136	236	2 398	3 477
	a 3	12 594	1 643	553	37 943	50 537
	b	42 925	1 488	356	4 368	47 293
	c 1	145	7	5	258	403
	c 2	506	20	7	47	553
	c 3	3 282	232	42	493	3 775
	Σa.	60 531	3 526	989	45 507	106 038
XXII a. Post- u. Telegraph.-Betrieb, Eisenbahnbetr. aussch. des Straßenbahnb.	a	18 306	3 658	2 775	6 892	25 198
	b	152 075	6 228	5 308	1 001	153 076
	c	497 503	86 238	82 196	7 719	502 222
	Σa.	667 884	96 124	90 279	15 612	683 496
XXII b. Übriges Verkehrsgewerbe	a 1	63 738	24 238	20 394	40 258	108 996
	a 2	718	377	284	295	1 013
	a 3	4 843	466	307	968	5 211
	b	36 234	1 614	927	655	36 889
	c 1	5 723	1 913	1 793	7 388	13 106
	c 2	74 578	3 518	2 801	1 313	75 891
	c 3	167 570	14 734	11 309	12 838	180 408
	Σa.	358 404	46 860	37 815	63 719	422 114
	XXIII. Gast- und Schankwirtschaft	a 1	192 445	73 039	52 644	124 920
a 2		32 208	10 793	6 568	7 198	45 406
a 3		8 023	967	494	1 121	9 144
b		6 289	142	60	165	6 454
c 1		119 827	35 300	30 347	142 257	262 084
c 2		98 000	1 757	865	4 321	102 321
c 3		188 105	5 708	4 411	8 427	196 532
Σa.		650 897	127 706	95 389	288 409	939 306

diese Vergünstigung zuteil wird. Bei der Industrie der Steine und Erden hat über ein Sechstel der gelernten und fast ein Fünftel der ungelerten Arbeiter Nebenberuf, im Metallverarbeitungsgewerbe von den erstern etwa ein Zwölftel, von letztern fast ein Zehntel. Auch in andern Gewerben finden wir, daß verhältnismäßig weniger gelernte Arbeiter als ungelerte einen Nebenberuf haben.

Als Nebenerwerb kommt in erster Linie die Landwirtschaft in Frage, und zwar am meisten bei den Arbeitern, in geringerem Grade bei den Selbständigen und nur ausnahmsweise bei den Angestellten.

Der zweite Teil von Tabelle 85 gibt die Anzahl der Nebenberufs-fälle an, welche in den einzelnen Berufsgruppen und -stellungen gezählt worden sind. Nach diesem sind die Nebenberufs-fälle zahlreicher als die Erwerbstätigen im Hauptberufe bei den Pächtern und den Betriebsleitern in der Landwirtschaft, bei den mithelfenden Familienangehörigen in der Gärtnerei, bei den Eigentümern, Pächtern und mithelfenden Familienangehörigen

im Bergbau, Hütten- und Salinenwesen nebst Torfgräberei, bei den mit-helfenden Familienangehörigen in der Industrie der Steine und Erden, in der Maschinenindustrie, in der Chemischen Industrie, der Industrie der Leuchtstoffe, der Textilindustrie, der Papierindustrie, der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe, der Nahrungs- und Genußmittel, im Handelsgewerbe, Versicherungsgewerbe, im „übrigen“ Verkehrsgewerbe und in dem Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe. In den andern Berufsgruppen kommt die Anzahl der nebenberuflichen c 1-Personen derjenigen der Hauptberuflichen sehr nahe, was ja nicht zu verwundern ist, da namentlich in kleinern Betrieben die Ehefrau und die Kinder der Betriebsinhaber, auch wenn sie einen Hauptberuf haben sollten, helfend einspringen werden, falls Not am Mann ist.

Er fragt sich nun, inwieweit diejenigen, welche den Hauptberuf in einer der 23 Berufsgruppen haben, in ihrem Nebenberuf selbständig oder un-selbständig sind. Das wird in Tabelle 86 dargestellt, in welcher, um sie nicht zu groß werden zu lassen, die Stellung im Hauptberuf übergangen werden mußte. Nur für die Landwirtschaft, in der die nebenberufliche Tätigkeit am bedeutendsten ist, wollen wir auch die Stellung im Hauptberufe besprechen.

Es waren nun von denjenigen Erwerbstätigen, welche ihrem Hauptberuf nach der Landwirtschaft angehörten und in ihrem Hauptberuf die bezeichnete Berufsstellung einnahmen

		in ihrem Nebenberuf			
				insbesondere in der Landwirtschaft	
		selb- ständig	unselb- ständig	selb- ständig	unselb- ständig
a 1.	{Sa.	368 076	188 653	—	47 964
	{m.	347 172	180 202	—	42 076
	{w.	20 904	8 451	—	5 888
a 2.	{Sa.	15 953	16 077	10	7 960
	{m.	15 035	14 515	8	6 802
	{w.	918	1 562	2	1 158
a 3.	{Sa.	1 589	909	3	673
	{m.	1 503	750	2	556
	{w.	86	159	1	117
b 1.	{Sa.	1 366	568	805	87
	{m.	1 321	414	793	38
	{w.	45	154	12	49
b 2.	{Sa.	8 361	330	8 068	83
	{m.	8 337	301	8 055	65
	{w.	24	29	13	18
b 3.	{Sa.	265	159	161	46
	{m.	260	144	160	33
	{w.	5	15	1	13
c 1.	{Sa.	19 533	122 867	3 362	543
	{m.	10 543	59 743	1 319	407
	{w.	8 990	63 124	2 043	136
c 2.	{Sa.	1 807	12 135	753	6
	{m.	1 369	9 368	732	2
	{w.	438	2 767	21	4

in ihrem Nebenberuf

insbesondere in der
Landwirtschaft

		selb- ständig	unselb- ständig	selb- ständig	unselb- ständig
c 3.	Σ.	240 504	4 590	238 205	185
	m.	201 290	3 934	199 779	102
	w.	39 214	656	38 426	83
c 4.	Σa.	230 101	1 912	229 763	2
	m.	214 120	1 215	213 898	1
	w.	15 981	697	15 865	1
c 5.	Σa.	7 893	18 327	204	885
	m.	4 372	10 108	166	475
	w.	3 521	8 219	38	410

Hiernach ergibt sich die bemerkenswerte Erscheinung, daß sowohl die Eigentümer als auch die Pächter und die Betriebsleiter nur dann in der Mehrzahl im Nebenberufe selbständig sind, wenn sie aus einem andern Berufe als in der Landwirtschaft Nebenerwerb beziehen, diejenigen aber, welche Nebenberuf in der Landwirtschaft haben, sind bei den Eigentümern durchweg, bei den übrigen Selbständigen mit ganz wenigen Ausnahmen in diesem Nebenberufe unselbständig; nur bei den weiblichen Betriebsleitern ist der größere Teil derjenigen, welche überhaupt nebenerwerbstätig sind, unselbständig. Bei den Angestellten jeder Kategorie, und zwar nur bei den männlichen, sind diejenigen mit Nebenberufe, auch wenn dieser in der Landwirtschaft besteht, in der Mehrzahl im Nebenberufe selbständig. Die meisten der mitarbeitenden Familienangehörigen mit Nebenberufe in der Landwirtschaft üben diesen als Selbständige aus, sofern sie aber in einem andern Berufe Nebenerwerb haben, sind sie mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen in diesem unselbständig. Das gleiche gilt von den Knechten und Mägden. Die c 3- und c 4-Personen mit Nebenerwerb haben diesen mit nur geringen Ausnahmen in der Landwirtschaft und sind dann im Nebenberufe bis auf ganz wenige selbständig; falls sie aber aus einem andern Berufe Nebeneinkommen beziehen, sind sie im Nebenberufe zum größten Teil unselbständig. Von den c 5-Personen ist die Mehrzahl im Nebenberufe unselbständig, mögen sie nun Nebenerwerb in der Landwirtschaft oder in irgend einem andern Berufe haben.

Die Erwerbstätigen in fast allen übrigen Berufsgruppen üben, falls sie Nebenberufe haben, in der Mehrzahl diesen als Selbständige aus, mögen sie ihren Nebenerwerb nun aus der Landwirtschaft oder aus einem andern Berufe beziehen. Von denjenigen dagegen, welche im Hauptberufe dem Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe angehören und Nebenerwerb in einem andern Berufe als in der Landwirtschaft haben, sind 27 182 — also die Mehrzahl — im Nebenberufe unselbständig, und 27 139 selbständig; diejenigen, welche aber Nebenerwerb aus der Landwirtschaft haben, sind zum bei weitem überwiegenden Teil unselbständig.

V. Die Art der Nebenerwerbstätigkeit in den Berufsabteilungen und Berufsgruppen

Wenn wir auch bisher die Frage nach der Art des Nebenberufs mehrfach gestreift haben, so wollen wir in diesem Abschnitt nunmehr etwas näher

Tabelle 86 Die Erwerbstätigen in den Berufsgruppen mit Nebenberuf nach ihrer Selbständigkeit oder Unselbständigkeit im Nebenberuf 1907

Berufsgruppe	Erwerbstätige, die hauptberuflich den in der Vorspalte bezeichneten Beruf ausüben, haben Nebenberuf (Zahl der Fälle)			
	als Selbstständige	als Unselbstständige	insbes. als Selbstständige	als Unselbstständige
I a. Landwirtschaft	895 448	366 527	481 334	58 434
I b. Gärtnerei und Tierzucht	20 510	7 844	14 833	5 811
II a. Forstwirtschaft und Jagd	50 412	13 945	47 960	12 008
II b. Fischerei	7 406	2 508	6 515	1 897
III. Bergbau	158 638	30 354	146 822	26 523
IV. Industrie d. Steine u. Erden	118 785	30 455	107 578	26 468
V. Metallverarbeitung	131 530	31 308	104 871	26 515
VI. Maschinenindustrie	79 134	15 832	59 372	11 828
VII. Chemische Industrie	16 439	2 290	13 611	1 858
VIII. Industrie d. Leuchtstoffe	6 939	1 174	5 410	673
IX. Textilindustrie	70 810	33 479	58 093	29 261
X. Papierindustrie	20 080	5 048	13 364	3 965
XI. Lederindustrie	28 898	5 569	19 632	3 776
XII. Ind. d. Holz- u. Schnitzst.	128 347	35 108	104 493	26 996
XIII. Ind. d. Nahr- u. Genussm.	184 366	74 056	126 598	61 576
XIV. Bekleidungs-gewerbe	142 145	66 385	104 069	55 498
XV. Reinigungs-gewerbe	19 799	11 090	7 699	7 440
XVI. Baugewerbe	317 071	75 024	263 914	59 069
XVII. Polygraphische Gewerbe	7 956	1 362	2 037	519
XVIII. Künstlerische Gewerbe	2 109	364	959	178
XIX. Fabrikanten u. Fabrikarb.	1 407	470	1 267	374
XX. Handelsgewerbe	159 329	67 771	84 114	52 229
XXI. Versicherungsgewerbe	3 077	806	991	104
XXII a. Post- u. Telegr.-Betr. sowie Eisenb. ohne Straßenb.	89 530	9 220	84 396	7 038
XXII b. Übriges Verkehrsgew.	39 422	10 973	30 436	8 086
XXIII. Gast- u. Schankwirtsch.	90 605	70 174	63 466	43 992
Z u s a m m e n I—XXIII	2790 192	969 136	1953 834	532 116

darauf eingehen, und zwar namentlich nach der Richtung hin, welchen sozialen Gruppen die Nebenerwerbstätigen entstammen. Hierbei handelt es sich, was zu beachten ist, um Nebenerwerbsfälle.

In Tabelle 87 sind zunächst Angaben darüber enthalten, inwieweit die in den Berufsabteilungen Nebenerwerbstätigen zu der Kategorie der Erwerbstätigen oder zu derjenigen der Dienenden im Haushalte der Herrschaft, der Angehörigen ohne Hauptberuf und der berufslosen Selbstständigen gehören. Nach den einschlägigen Angaben dieser Tabelle besteht der wesentliche Unterschied zwischen der Landwirtschaft und der Lohnarbeit wechselnder Art einerseits und der Industrie, dem Handel und dem staatlichen Dienst andererseits darin, daß bei jenen die Mehrzahl der Nebenberufsfälle auf Personen ohne Hauptberuf, also auf Dienende, Angehörige

usw. entfällt, während sich bei den zuletzt genannten drei Berufsabteilungen die Nebenerwerbstätigen zum größern Teil aus Erwerbstätigen im Hauptberuf zusammensetzen. Doch sind hier, wenn wir auf die Berufsstellungen, welche die Nebenberufstätigen im Nebenberuf bei der Landwirtschaft, der Industrie und dem Handel einnehmen, von der festgestellten Regel einige erhebliche Unterschiede zu konstatieren.

In der Landwirtschaft sind die in ihr nebenerwerbstätigen Selbständigen und Angestellten in der überwiegenden Anzahl im Hauptberuf Erwerbstätige, während bei den Arbeitern fast sieben Achtel aus Personen ohne Hauptberuf bestehen. Gehen wir gleich zu der Berufsart Landwirtschaft über, so betrug die Anzahl der in der Landwirtschaft nebenerwerbstätigen Personen,

welche im Nebenberufe folgender Berufsstellung angehörten	überhaupt	davon waren beim Hauptberuf geführt als	
		Erwerbstätige	Angeh. ohne Hauptb., Dienende usw.
a 1.	1 334 235	1 179 814	154 421
a 2.	613 701	554 518	59 183
a 3.	326 049	306 803	192 616
b 1.	1 001	684	317
b 2.	1 064	697	367
b 3.	229	141	88
c 1.	2 951 361	439 618	2 511 743
c 2.	79 539	15 922	63 617
c 3.	63 962	59 102	4 860
c 4.	6 040	2 510	3 530
c 5.	116 403	32 482	83 921
S u m m e	5 493 584	2 592 291	2 901 293

Danach üben die im Nebenerwerb als mithelfende Familienangehörige gezählten Personen mit nur wenigen Ausnahmen gar keinen Hauptberuf aus, dasselbe gilt, nur in geringerm Maße, von denjenigen, welche im Nebenberufe Knechte und Mägde oder kein Land bebauende landwirtschaftliche Arbeiter sind. Bei allen übrigen überwiegen die Erwerbstätigen im Hauptberufe.

Bei denjenigen, welche Nebenerwerb in der I n d u s t r i e haben und in dieser zu den Hausgewerbetreibenden gehören, haben 57 203 von insgesamt 76 427 Personen keinen Hauptberuf. Das ist natürlich, weil die Hausgewerbetreibenden zum nicht geringen Teil aus Ehefrauen bestehen, und sich die Hausindustrie besonders für die nebenberufliche Tätigkeit von Frauen und Haustöchtern eignet. Bei den industriellen Arbeitern im Nebenberuf haben zwar diejenigen, welche einen Hauptberuf ausüben (170 862), das Übergewicht, jedoch stehen ihnen diejenigen ohne Hauptberuf (152 282) nicht viel nach. Bei den Selbständigen und Angestellten sind die in einem Hauptberuf Erwerbstätigen bedeutend zahlreicher.

In der Berufsabteilung C, Handel und Verkehr, haben von denjenigen, welche hier im Nebenberuf zu den Arbeitern gehören, die meisten keinen Hauptberuf. Das kommt daher, daß in der Gewerbegruppe Handel von den hier im Nebenerwerbe mithelfenden Familienangehörigen, welche im Betriebe des Haushaltungsvorstandes tätig, aber nicht eigentliche Handlungs-

gehilfen sind, 150 847 keinen Hauptberuf haben und 46 643 einen solchen ausüben.

Im zweiten Teile der Tabelle 87 wird mitgeteilt, wie viele von den Erwerbstätigen, welche den in der Vorspalte angegebenen Beruf im Nebenberuf ausüben, in ihrem Hauptberufe selbständig und wie viele unselbständig sind; außerdem wird noch die Selbständigkeit und Unselbständigkeit in der Landwirtschaft als Hauptberuf berücksichtigt. Wie wir nun sehen, sind die in der Landwirtschaft nebenerwerbstätigen Selbständigen und Arbeiter zum großen Teil im Hauptberuf unselbständig, dagegen ist die allerdings nur geringe Mehrzahl der Angestellten im Hauptberuf selbständig. Gehen wir auch hier wieder auf die einzelnen sozialen Untergruppen der Nebenerwerbstätigen in der Berufsart Landwirtschaft über, so waren von den Erwerbstätigen

in der Nebenberufsstellung der . . . Personen	im Hauptberufe			
	selbständig	unselbständig	insbes. i. d. Landwirtschaft	
			selbständig	unselbständig
a 1.	532 703	647 111	—	156 399
a 2.	114 085	440 433	11	87 020
a 3.	33 429	273 374	2	237 902
b 1.	323	44	—	24
b 2.	436	261	324	40
b 3.	80 485	82	12	2
c 1.	59	359 135	895	1 325
c 2.	4 456	11 466	459	7
c 3.	56 791	2 311	54 371	86
c 4.	1 379	1 131	385	52
c 5.	9 448	23 034	107	302
S u m m e	833 632	1 758 659	56 610	483 159

Hiernach sind die im Nebenberuf als Eigentümer tätigen Personen zu 52 v. H. im Hauptberuf unselbständig und zu rund 78 v. H. selbständig. Von den Pächtern sind kaum ein Fünftel und von den Betriebsleitern nicht viel mehr als ein Zehntel im Hauptberuf in einer abhängigen Stellung. Von den Erwerbstätigen, welche nebenberuflich in der Landwirtschaft als Wirtschaftsbeamte oder als Aufsichtspersonen beschäftigt sind, ist die bei weitem größte Zahl ihrer Haupterwerbstätigkeit nach selbständig, bei dem Rechnungspersonal ist wieder die Mehrzahl im Hauptberuf unselbständig. Von den mithelfenden Familienangehörigen sowie von den c 5-Personen sind die meisten im Hauptberuf unselbständig, dasselbe trifft auch für die Knechte und Mägde zu, jedoch in geringerem Maße. Bei den landbesitzenden Arbeitern sind nur wenige im Hauptberufe selbständig, dagegen bei den c 4-Personen zwar die hauptberuflich Selbständigen überwiegen, die Unselbständigen ihnen jedoch nicht viel nachstehen.

Von den nebenberuflich in der I n d u s t r i e Erwerbstätigen sind sowohl die dabei Selbständigen als auch die Angestellten und Arbeiter im Hauptberufe vorzugsweise selbständig; diesen stehen die Unselbständigen bei den Hausgewerbetreibenden und Arbeitern nur wenig nach.

Beim Handel sind nur die meisten in ihm nebenerwerbstätigen c-Personen im Hauptberuf größtenteils unselbständig, bei den Selbständigen und den Angestellten ist es nur ein verhältnismäßig geringer Teil.

Tabelle 87 Die Nebenerwerbstätigkeit in den Berufsabteilungen 1907

Berufs- abteilungen Stellung im Beruf	Als Nebenberuf (Nebenerwerb) neben den in der Vorpalte bezeichneten Beruf aus (Zahl der Fälle)							
	Personen, d. beim Haupt- beruf geführt sind als			Personen überhaupt				
	Erwerbs- tätige	Dienstboten- berufsl. An- geh., Selbst o. Ber. usw.		Von den Erwerbstätigen sind im Hauptberuf		insbesondere in der Landwirtschaft		
			selb- ständig	unselb- ständig	selb- ständig	unselb- ständig		
A. Land- wirtschaft	a	2 063 996	236 226	2 300 222	697 403	1 366 593	10 935	482 193
	b	2 215	909	3 124	1 286	929	678	140
	c	611 802	2 686 074	3 297 876	191 102	720 700	92 372	19 485
	Σa.	2 678 013	2 923 209	5 601 222	889 791	1 788 222	103 985	501 818
B. Industrie	a	302 861	40 698	343 559	266 940	35 921	187 209	11 624
	afr	19 224	57 203	76 427	10 041	9 183	7 209	4 620
	b	5 442	1 802	7 244	3 658	1 784	1 936	346
	c	170 862	152 282	323 144	87 390	83 472	74 125	59 531
	Σa.	498 389	251 985	750 374	368 029	130 360	270 479	76 121
C. Handel	a	474 503	58 801	533 304	391 026	83 477	169 500	7 413
	b	11 115	2 810	13 925	7 620	3 495	1 911	269
	c	129 474	273 658	403 132	24 005	105 469	8 825	74 238
	Σa.	615 092	335 269	950 361	422 651	192 441	180 236	81 920
A—C. Land- wirtschaft, Industrie u. Handel	a	2 860 584	392 928	3 253 512	1 365 410	1 495 174	374 853	505 850
	b	18 772	5 521	24 293	12 564	6 208	4 525	755
	c	912 138	3 112 014	4 024 152	302 497	609 641	175 322	153 254
	Σa.	3 791 494	3 510 463	7 301 957	1 680 471	2 111 023	554 700	659 859
D. Lohnarb. usw.		17 769	34 018	51 787	7 386	10 383	2 054	1 513
E. Militär- usw. Dienst		126 861	26 090	152 951	91 402	35 459	34 503	9 346
Zusammen		3 936 124	3 570 571	7 506 695	1 779 259	2 156 865	591 257	670 718

Gehen wir nun zu den Berufsgruppen über — die Landwirtschaft können wir hier unberücksichtigt lassen, da wir sie schon oben ausgiebig behandelt haben —, so besteht nach Tabelle 88 die Mehrzahl der in der Textilindustrie, in der Papierindustrie, im Bekleidungsgewerbe und im Reinigungsgewerbe Nebenberufstätigen aus Personen, welche keinen Hauptberuf haben. In der Gärtnerei ist die Anzahl der hauptberuflich Erwerbstätigen mit Nebenberuf nicht bedeutend höher als die der Dienenden, Angehörigen usw. mit Nebenberuf. Von einiger Bedeutung sind hinsichtlich des Nebenberufs auch die Personen ohne Hauptberuf im Bergbau, in der chemischen Industrie, in der Industrie der Leuchtstoffe, in der Lederindustrie, in der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel, im polygraphischen Gewerbe, im Handelsgewerbe und im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.

Von den hauptberuflich Erwerbstätigen mit Nebenerwerb in den einzelnen Berufsgruppen ist überall die Mehrzahl im Hauptberufe selbstständig. Das trifft in besonders hohem Maße zu bei denjenigen, welche im Hauptberuf in der Landwirtschaft tätig sind. Unter denjenigen Erwerbstätigen, welche nach ihrem Hauptberuf einem andern Beruf als der Landwirtschaft angehören, sind von den Personen mit Nebenberuf in der Gärtnerei 5480 im Hauptberuf selbstständig und 5562 unselbstständig; die entsprechenden Zahlen lauten für die Textilindustrie 4350 gegen 4550; für die Fabrikanten und Fabrikarbeiter 107 gegen 123. Nur in diesen wenigen Berufs-

Tabelle 88

Die Nebenerwerbstätigkeit in den Berufsgruppen

Berufsgruppen	Als Nebenerwerb üben den in der Vorpalte bezeichneten Beruf aus (Zahl der Fälle)							
	Personen, d. beim Hauptberuf geführt sind als			Von den Erwerbstätigen sind im Hauptberuf				
	Erwerbstätige	Dienstboten, berufsl. Ang. o. Ber. usw.	Personen überhaupt	selbstständig	unselbstständig	insbesondere in der Landwirtschaft		
						selbstständig	unselbstständig	
Ia. Landwirtschaft	2 592 291	2 901 293	5 493 584	833 632	1 758 659	56 610	423 159	
I b. Gärtnerei u. Tierzucht	18 741	14 648	33 389	11 012	7 729	5 532	2 167	
II a. Forstwirtschaft, u. Jagd	59 659	5 730	65 389	40 016	19 643	37 577	15 100	
II b. Fischerei	7 322	1 538	8 860	5 131	2 191	4 266	1 392	
III. Bergbau	10 306	3 302	13 663	6 890	3 471	6 149	3 055	
IV. Fnd. d. Steine u. Erd.	37 963	6 611	44 574	29 332	8 631	23 072	6 581	
V. Metallverarbeitung	28 138	6 179	34 317	22 682	5 456	17 888	3 623	
VI. Maschinenindustrie	22 464	4 492	26 956	18 122	4 342	13 032	2 307	
VII. Chemische Industrie	1 622	789	2 411	1 339	283	466	64	
VIII. Fnd. d. Leuchtstoffe	2 637	572	3 209	1 985	652	1 116	363	
IX. Textilindustrie	25 110	48 078	73 188	14 435	10 675	10 079	6 125	
X. Papierindustrie	3 419	3 501	6 920	2 614	805	731	228	
XI. Lederindustrie	7 428	2 189	9 617	5 875	1 553	2 975	534	
XII. Holzindustrie	64 203	13 812	78 015	47 689	16 514	35 905	9 963	
XIII. Fnd. d. Nahr. u. G.	123 520	67 318	190 838	88 363	35 157	58 159	21 864	
XIV. Bekleidungs-gewerbe	54 185	62 830	117 015	36 378	17 807	28 503	8 146	
XV. Reinigungs-gewerbe	15 591	20 149	35 740	8 221	7 370	2 710	2 155	
XVI. Baugewerbe	97 588	10 456	108 044	80 881	16 707	69 367	10 994	
XVII. Polygraph. Gew.	2 699	1 247	3 946	2 194	505	81	27	
XVIII. Künstler. Gewerbe	947	274	1 221	716	231	40	14	
XIX. Fabrikant., Fabrikarb.	514	186	700	313	201	206	78	
XX. Handels-gewerbe	335 917	201 206	537 123	239 680	96 337	81 227	34 979	
XXI. Versicherungs-gew.	39 689	5 818	45 507	26 812	12 877	3 749	584	
XXII a. Post- u. Telegr.- sowie Eisenbahn. o. Str.	12 642	2 970	15 612	9 805	2 837	4 745	1 185	
XXII b. Übrig. Verkehrs-g.	57 108	6 602	63 710	42 600	14 508	31 923	9 555	
XXIII. Gast- u. Schankw.	169 736	118 673	288 409	103 754	65 982	58 592	35 617	
Z u s a m m e n I—XXIII	3 791 494	3 510 463	7 301 957	1 680 471	2 111 023	554 700	659 859	

gruppen ist somit die Anzahl der Nebenerwerbstätigen, welche im Hauptberufe selbstständig sind, geringer als die Anzahl der im Hauptberuf Unselbstständigen. Die meisten Nebenerwerbstätigen der übrigen Berufsgruppen sind dagegen in ihrem Hauptberuf selbstständig.

VI. Die hauptberuflich Erwerbstätigen mit Nebenerwerb in den Bundesstaaten 1907

In den Tabellen 89a und 89b bringen wir Angaben über den Umfang, welchen die Nebenerwerbstätigkeit unter den hauptberuflich Erwerbstätigen in den einzelnen Gebieten des Deutschen Reiches besitzt. Hierbei beschränken wir jedoch die Darstellung wegen Mangel an Raum nur auf die einzelnen Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel.

Unter den Erwerbstätigen mit Hauptberuf in der Berufsabteilung Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft und Tierzucht finden sich die verhältnismäßig meisten mit Nebenberuf in Mecklenburg-Schwerin (26,55 v. H.), ihm folgen Schwarzburg-Sondershausen (20,80 v. H.), Braunschweig (19,91 v. H.), Neuß ältere Linie (19,15 v. H.) und Hessen (18,25 v. H.). Die verhältnismäßig wenigsten beobachten wir in Berlin (3,10 v. H.), Bremen (7,52 v. H.), Südbayern (8,84 v. H.), Hamburg (8,96 v. H.) und im Königreich Sachsen (9,81 v. H.). Die Mehrzahl der einen Nebenberuf ausübenden Erwerbstätigen haben diesen in der Landwirtschaft in folgenden Gebieten: Ostpreußen (von 76 438 59 956), Westpreußen (von 55 097 43 825), Brandenburg (von 71 060 44 619), Pommern von (66 638 52 847), Posen (von 70 405 56 857), Provinz Sachsen (von 73 709 49 211), Schleswig-Holstein (von 36 061 25 200), Mecklenburg-Schwerin (von 34 271 30 512), Mecklenburg-Strelitz (von 3590 2880), Braunschweig (von 13 607 9935), Anhalt (von 5135 3609), Schwarzburg-Sondershausen (von 2745 1486), Schaumburg-Lippe (von 945 446) und in Lippe (von 2956 1759). Der Grund dafür, daß die Mehrzahl der Erwerbstätigen in der Berufsabteilung A, welche Nebenberuf haben, diesen gerade in der Landwirtschaft ausüben, dürfte vorzugsweise darin zu suchen sein, daß in den betreffenden Gebieten neben vielen Kleinbesitzern verhältnismäßig viele große Grundbesitzer vorhanden sind, bei welchen die Kleinsteller oder ihre Angehörigen in Zeiten vieler landwirtschaftlicher Arbeit tätig sind.

Unter den Erwerbstätigen mit Hauptberuf in der Industrie haben in Schaumburg-Lippe 48,29 v. H. einen Nebenberuf, in Waldeck 42,25 v. H., in Schwarzburg-Sondershausen 38,84 v. H., in Lippe 38,09 v. H., in Hohenzollern 36,88 v. H., in Schwarzburg-Rudolstadt 32,21 v. H., in Mecklenburg-Schwerin 28,85 v. H., in Sachsen-Coburg-Gotha 28,60 v. H., Mecklenburg-Strelitz 27,57 v. H., Rheinpfalz 26,51 v. H., Hannover 26,36 v. H. und Elsaß-Lothringen 25,62 v. H.; in allen übrigen Gebieten hat weniger als ein Viertel der Erwerbstätigen einen Nebenberuf. Am relativ geringsten ist die Anzahl der nebenberuflich Erwerbstätigen außer in Berlin (1,47 v. H.), in Hamburg (2,98 v. H.), Bremen (5,00 v. H.), Königreich Sachsen (7,07 v. H.), Lübeck (8,13 v. H.), und Neuß jüngere Linie (9,72 v. H.). In fast allen Gebieten bildet bei der Mehrzahl der Erwerbstätigen in der Industrie, welche überhaupt nebenerwerbstätig sind, die Landwirtschaft den Nebenberuf; Ausnahmen hiervon machen nur Berlin, Lübeck und Hamburg.

Mehr als ein Viertel der im Handel und Verkehr Erwerbstätigen hat einen Nebenberuf in Schaumburg-Lippe (40,09 v. H.), Hohenzollern (37,97 v. H.), Schwarzburg-Sondershausen (37,42 v. H.), Lippe (35,46 v. H.), Rheinpfalz (32,77 v. H.), Schwarzburg-Rudolstadt (28,57 v. H.), Oldenburg (26,53 v. H.), Mecklenburg-Strelitz (26,36 v. H.) und Elsaß-Lothringen (25,39 v. H.). Die relativ wenigsten hauptberuflich Erwerbstätigen mit Nebenberuf finden sich wieder in Berlin (1,80 v. H.), Hamburg (2,67 v. H.), Bremen (4,55 v. H.), Königreich Sachsen (7,64 v. H.) und Lübeck (8,25 v. H.). Nur in diesen Gebieten überragt die Landwirtschaft nicht als Nebenberuf, was sonst überall der Fall ist.

Tabelle 89a Die hauptberuflich Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A, B und C mit Nebenberuf nach Bundesstaaten 1908 (absolute Zahlen)

Gebiet	Hauptberuflich Erwerbstätige in der Berufsabteilung								
	A. Landwirtschaft			B. Industrie			C. Handel und Verkehr		
	Zahl der Personen	davon hatten Nebenberuf über- haupt	in der Landw.	Zahl der Personen	davon hatten Nebenberuf über- haupt	in der Landw.	Zahl der Personen	davon hatten Nebenberuf über- haupt	in der Landw.
Ostpreußen	514 522	76 438	59 956	168 540	24 522	21 531	76 815	9 272	6 625
Westpreußen	378 020	55 097	43 825	151 042	19 043	16 058	58 674	8 061	5 580
Berlin (Stadtfr.)	4 416	137	5	546 758	8 043	84	261 491	4 711	112
Brandenburg	534 480	71 060	44 619	692 434	74 133	58 241	228 136	24 816	17 547
Pommern	380 839	66 638	52 847	185 418	30 626	26 429	78 961	11 005	8 296
Posen	501 712	70 405	56 857	163 567	25 175	20 928	62 479	10 413	7 372
Schlesien	873 569	93 659	37 492	895 332	105 106	84 295	218 809	27 075	18 786
Sachsen	494 817	73 709	49 211	548 022	122 446	107 650	156 084	28 805	22 502
Schlesw.-Holstein	230 749	36 061	25 200	222 517	31 689	23 449	100 457	14 282	9 513
Hannover	600 699	78 354	38 082	433 639	114 312	102 071	144 517	35 859	29 412
Westfalen	360 755	38 943	14 766	847 024	164 266	146 765	158 920	31 172	24 872
Hessen-Nassau	323 252	52 960	16 536	373 959	83 359	74 801	138 383	20 340	16 556
Rheinland	653 155	70 026	25 190	1 541 523	202 552	171 069	370 377	51 465	38 935
Hohenzollern	25 876	4 551	414	8 606	3 174	2 593	2 070	786	620
Kgr. Preußen	5 876 841	788 038	465 000	6 688 381	1 008 437	855 964	2 056 173	278 063	206 728
Nordbayern	744 851	90 205	15 865	446 373	87 741	73 757	138 567	28 734	23 543
Südbayern	781 270	69 048	10 849	404 816	55 440	41 874	176 059	20 823	15 472
Rheinpfalz	171 827	23 273	7 952	169 014	44 803	40 574	43 555	14 271	12 764
Kgr. Bayern	697 948	182 526	34 666	1 020 203	187 984	156 205	358 181	63 828	51 779
Kgr. Sachsen	261 902	25 696	8 135	1 238 991	87 557	48 735	286 642	21 892	10 728
Württemberg	506 061	68 547	14 092	432 114	82 115	70 733	100 109	16 916	13 693
Baden	426 796	61 600	10 549	398 858	66 276	57 002	122 003	18 515	14 609
Hessen	163 387	29 822	7 684	220 563	40 196	32 581	64 770	11 892	8 818
Mecklenb.-Schw.	129 075	34 271	30 512	69 464	20 039	18 901	29 486	7 229	6 384
Großh. Sachsen	62 510	9 174	3 143	73 039	14 270	11 549	17 983	3 299	2 253
Mecklenb.-Strelitz	21 860	3 590	2 880	12 171	3 355	2 945	4 644	1 224	998
Oldenburg	82 035	9 988	4 212	63 144	14 625	12 517	20 328	5 393	4 170
Braunschweig	68 356	13 607	9 935	94 263	29 109	26 459	28 469	6 599	5 481
S.-Meiningen	34 668	5 450	1 836	60 075	14 211	12 265	10 631	2 482	1 817
S.-Altenburg	25 803	2 832	1 101	49 096	7 269	5 307	8 622	2 029	1 356
S.-Coburg-Gotha	31 823	5 469	2 616	51 800	14 817	13 314	12 304	2 533	1 951
Anhalt	38 919	5 135	3 609	59 517	11 396	9 205	17 182	3 076	2 078
Schw.-Sondersh.	13 195	2 745	1 486	16 425	6 380	5 826	3 159	1 182	963
Schw.-Rudolst.	13 767	2 467	1 123	20 457	6 590	5 928	3 717	1 062	838
Waldeck	15 660	2 392	1 028	8 037	3 396	3 180	3 563	754	648
Reuß ä. L.	4 941	946	222	21 983	2 641	2 082	2 921	572	357
Reuß j. L.	13 495	1 596	450	37 786	3 672	2 547	7 450	908	508
Schaumb.-Lippe	6 506	945	446	8 337	4 026	3 741	1 851	542	626
Lippe	23 645	2 956	1 759	78 432	7 017	6 234	4 318	1 531	1 156
Lübeck	4 341	561	161	20 876	1 697	480	13 661	1 127	266
Bremen	8 681	653	308	56 990	2 851	1 595	39 372	1 790	813
Hamburg	11 876	1 064	326	164 952	4 918	1 347	162 543	4 338	726
Elb-Lothringen	339 166	49 344	19 090	350 309	89 764	84 491	97 544	24 766	22 372
Deut. Reich	9 883 257	1 311 414	626 369	11 256 173	1 734 608	1 451 133	3 477 626	483 742	362 116

Tabelle 89b Die hauptberuflich Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen A, B und C mit Nebenerwerb nach Bundesstaaten 1907 (Verhältniszahlen)

Bundesstaaten und Landesteile	Es hatten Nebenberuf u. S. aller hauptberufl. Erwerbstätigen der Berufsabt.					
	A. Landwirtschaft		B. Industrie		C. Handel	
	über- haupt	insbesondere in der Land- wirtschaft	über- haupt	insbesondere in der Land- wirtschaft	über- haupt	insbesondere in der Land- wirtschaft
Ostpreußen	14,86	11,65	14,55	12,78	12,07	8,62
Westpreußen	14,58	11,59	12,61	10,63	13,74	9,51
Berlin (Stadtkreis)	3,10	0,11	1,47	0,02	1,80	0,04
Brandenburg	13,30	8,35	10,71	8,41	10,88	7,69
Pommern	17,49	11,72	16,52	14,25	13,94	10,51
Posen	14,03	11,33	15,39	12,79	16,67	11,79
Schlesien	10,72	4,29	11,74	9,41	12,37	8,59
Sachsen	14,90	9,95	22,34	19,64	18,46	14,42
Schleswig-Holstein	15,63	10,92	14,24	10,54	14,22	9,47
Hannover	13,04	8,19	26,36	23,54	24,81	20,35
Westfalen	10,79	4,09	19,30	17,33	19,61	15,65
Hessen-Nassau	16,38	5,12	22,29	20,00	14,70	11,96
Rheinland	10,72	3,86	13,95	11,79	13,90	10,51
Hohenzollern	17,59	1,60	36,88	30,13	37,97	29,95
Kgr. Preußen	13,41	7,91	15,08	12,80	13,52	10,05
Nordbayern	12,11	2,13	19,66	16,52	20,74	16,99
Südbayern	8,84	1,39	13,70	10,34	11,83	8,79
Rheinpfalz	13,54	4,63	26,51	24,01	32,77	29,31
Kgr. Bayern	10,75	2,04	18,43	15,31	17,82	14,46
Kgr. Sachsen	9,81	3,11	7,07	3,93	7,64	3,74
Württemberg	13,55	2,78	19,00	16,37	16,90	13,68
Baden	14,43	2,47	16,62	14,29	15,18	11,97
Hessen	18,25	4,70	18,22	14,77	18,36	13,61
Mecklenb.-Schwerin	26,55	23,64	28,85	27,21	24,52	21,65
Großherzogt. Sachsen	14,68	5,03	19,54	15,81	18,35	12,53
Mecklenburg-Strelitz	16,42	13,17	27,57	24,20	26,36	21,49
Oldenburg	12,18	5,13	30,88	23,16	26,53	20,51
Braunschweig	19,91	14,53	30,88	28,07	23,18	19,25
Sachsen-Meiningen	15,72	5,30	23,65	20,42	23,35	17,09
Sachsen-Altenburg	10,98	4,27	14,81	10,81	23,53	15,73
Sachf.-Coburg-Gotha	17,19	8,22	28,60	25,70	20,59	15,86
Anhalt	13,19	9,27	19,15	15,47	17,90	12,09
Schwarzb.-Sondersh.	20,80	11,26	33,84	35,47	37,42	30,48
Schwarzb.-Rudolstadt	17,92	8,16	32,21	28,98	28,57	22,55
Waldeck	15,27	6,56	42,25	39,57	21,16	18,19
Neuß ältere Linie	19,15	4,49	12,01	9,47	19,58	12,22
Neuß jüngere Linie	11,83	3,33	9,72	6,74	12,19	6,82
Schaumburg-Lippe	14,53	6,86	48,29	44,87	40,09	33,82
Lippe	12,50	7,44	38,09	33,83	35,46	26,77
Lübeck	12,92	3,71	8,13	2,30	8,25	1,95
Bremen	7,52	3,55	5,00	2,80	4,55	2,06
Hamburg	8,96	2,75	2,98	0,82	2,67	0,45
Elfaß-Lothringen	14,55	5,63	25,62	24,12	25,39	22,94
Deutsches Reich	13,27	6,34	15,41	12,89	13,91	10,41

Im Gesamtgebiete des Deutschen Reiches finden sich unter den drei Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel die verhältnißmäßig meisten hauptberuflich Erwerbsthätigen mit Nebenberuf in der Industrie. Das ist auch der Fall in der Provinz Sachsen, in Hannover, Hessen-Nassau, Rheinland, Südbayern, Württemberg, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Großherzogtum Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Schaumburg-Lippe, Lippe und Elsaß-Lothringen. Die Zahl der Erwerbsthätigen mit Nebenberuf ist verhältnißmäßig am größten in der Berufsabteilung Landwirtschaft in Ostpreußen, Westpreußen, Berlin, Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, Königreich Sachsen, Lübeck, Bremen und Hamburg, in der Berufsabteilung Handel und Verkehr in Posen, Schlesien, Westfalen, Hohenzollern, Nordbayern, Rheinpfalz, Hessen, Sachsen-Altenburg, Neuß ältere Linie und Neuß jüngere Linie.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

I. Vorbemerkung

In den frühern Teilen dieses Buches konnten wir nur ausnahmsweise auf die Berufsarten eingehen, und zwar nur auf einzelne, um den Umfang des Werkes nicht allzu groß werden zu lassen. Ein Eingehen auf alle Berufsarten durfte jedoch nicht ganz unterbleiben, da nur bei Kenntnis der Berufsarten, welche zu den verschiedenen Berufsabteilungen und Berufsgruppen gehören, eine größere Vertiefung in die dargestellte Materie möglich ist. In Tabelle 90 werden nun für jede Berufsart nach den Hauptberufstellungen der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter die Anzahl der Erwerbstätigen unter Hervorhebung der weiblichen, der Prozentsatz der drei Berufsstellungen an der Gesamtheit der Erwerbstätigen innerhalb der einzelnen Berufsart, die Gesamtzahl der Berufszugehörigen mit besonderer Berücksichtigung der Angehörigen sowie die Zahl der Haupt- und Nebenberufsfälle mitgeteilt. Die Angaben beschränken sich wegen Raummangel auf die Berufszählung von 1907; übrigens sind im Vergleich zu 1895 und noch mehr zu 1882 verschiedene Änderungen in der Zuweisung von Berufen zu den einzelnen Berufsarten vorgenommen worden, so daß bei einigen Berufsarten eine Vergleichung der Ergebnisse früherer Zählungen mit der von 1907 nicht möglich ist. Die wichtigeren Unterschiede zwischen den Berufsarten wollen wir nun kurz hervorheben.

II. Die Anzahl der Erwerbstätigen in den Berufsarten

Die bei weitem meisten Erwerbstätigen finden wir bei der Berufsart A, Landwirtschaft (9 581 802), ihr folgen in weitem Abstände die von eiguem Vermögen, von Renten oder Pensionen lebenden Selbständigen mit 2 278 022, dann die Gewerbeart Waren- und Produkthandel im stehenden Geschäftsbetriebe mit 1 454 842 Erwerbstätigen; alle übrigen Gewerbearten haben weniger als eine Million Erwerbstätige; über eine halbe bis eine ganze Million finden wir in den Gewerbearten Bauunternehmung und Unterhaltung (668 689), Armee- und Kriegsflotte, auch Armee- und Marineverwaltung (einschließlich Militärärzte 651 194), Gast- und Schankwirtschaft (650 897), Schneider und Schneiderinnen, Kleiderkonfektion (627 414), nicht in der Familie lebende Studierende Schüler, Seminaristen usw. (606 341), Maurer (602 888), Gewinnung von Stein- und Braunkohlen, Brikettfabrikation (602 314), Weberei (514 087); zwischen 250 000 bis 500 000 Erwerbstätige wurden in den Gewerbe-

arten Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten usw. (469 301), Tischlerei, Spiegel-, Bilderrahmen- und Parkettfabrikation usw. (461 921), Eisenbahnbetrieb mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebs (431 538), Hofstaat, Diplomatie, Reichs-, Staats-, Bezirks-, Gemeindegeldwesen usw. (390 005), Schlosserei (375 647), Schuhmacherei (372 812), Bäckerei, Konditorei usw. (336 345), häusliche Dienste, Aufwartefrauen usw. (315 999), Bildung, Erziehung und Unterricht (299 396), Ziegelei und Steinzeugröhrenfabrikation (251 890) gezählt, 100 000 bis 250 000 in Hüttenbetrieb usw. (243 470), Post- und Telegraphenbetrieb (236 346), Fleischerei (220 418), Zimmerer (219 580), Näher und Näherinnen (216 631), Grob(huf)schmiede (214 492), Gesundheitspflege und Krankendienst (207 717), Tabakfabrikation (202 572), Stubenmaler (200 439), Spinnerei, Hecherei usw. (197 926), Lohnarbeit wechselnder Art (155 696), Wasch- und Plättanstalten (153 365), Eisengießerei und Emaillierung (149 543), Kunst- und Handelsgärtnerei (148 237), Buchdruckerei (129 432), von Unterstützung Lebende (126 653), Forstwirtschaft und Jagd (125 980), „Sonstige“ Verarbeitung unedler Metalle mit Ausnahme von Eisen usw. (111 328), Verfertigung von Papier, Pappe und Papierwaren (109 958), Brauerei (108 237), Stellmacher, Wagner, Wagenbauanstalten (107 482), Marmor-, Stein- und Schieferbrüche (107 074) und ohne eigentlichen Beruf (106 806); es hatten schließlich 90 000 bis 100 000 Erwerbstätige die Berufsarten Strickerei und Wirkerei (96 438), Barbier, Friseur, Rückenmacher (94 389), Buchbinderei und Kartonagenfabrikation (91 320) und Musik, Theater und Schausstellungen jeder Art (90 699).

Wie wir aus der frühern Darstellung ersehen haben, sind in der Regel die weiblichen Erwerbstätigen gegenüber den männlichen in der Minderzahl. Das ist ganz besonders der Fall beim Hüttenbetrieb (5865 weibliche von 243 470), bei den Steinmehlen (302 von 56 893), Marmor-, Stein- und Schieferbrüche (2588 von 107 074), Eisengießerei und Emaillierung von Eisen (4398 von 149 543), Schlosserei (2109 von 375 647), Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten (9528 von 469 301), Stellmacher, Wagner, Radmacher, Wagenbauanstalten (1254 von 107 482), Schiffsbau (134 von 46 253), Tischlerei, Spiegel-, Bilderrahmen-, Parkettfabrikation (6435 von 461 921), Brauerei (3693 von 108 237), Bauunternehmung und Bauunterhaltung (13 337 von 668 689), Maurer (1664 von 602 888), Zimmerer (330 von 219 580), Stubenmaler, Staffierer, Aufstreicher, Lüncher (1227 von 200 439), Eisenbahnbetrieb mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebs (6432 von 431 538), Hofstaat, Diplomatie usw. (12 881 von 390 005); das weibliche Geschlecht ist natürlich gar nicht vertreten bei der Armee und Kriegsmarine.

Auf der andern Seite gibt es wieder Gewerbearten, in welchen das weibliche Geschlecht vorherrscht oder doch einen erheblichen Teil der Erwerbstätigen ausmacht. Neben den weiblichen Erwerbstätigen sind nur verschwindend wenige männliche bei den Nähern und Näherinnen (215 912 weibliche von insgesamt 216 631), in der Putzmacherei (54 270 von 56 230). Auch in folgenden Gewerbearten überwiegen die weiblichen Erwerbstätigen (bei einigen sehr bedeutend), und zwar bei der Verfertigung von Spielwaren aus Metall usw. (4001 weibliche von zusammen 7148), in der

Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation (2 011 von 2 815), bei der Bündwarenherstellung (3380 von 6441), bei der Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen (11 798 von 23 584), bei der Spinnerei, Secherei, Hasperei, Spulerei usw. (118 789 von 197 926), bei der Häkelei, Strickerei und Spitzenfabrikation (42 869 von 66 853), bei der Posamentenfabrikation (14 692 von 27 348), bei der Verfertigung von Netzen, Segeln, Säcken u. dgl. (2811 von 5081), bei der Herstellung von Spielwaren aus Filz- und Webstoffen (1097 von 1324), bei der Verfertigung von Spielwaren aus Leder oder mit Leder überzogen (700 von 1395), Verfertigung von Spielwaren aus Kautschuk (178 von 318), bei der Strohhutfabrikation (5739 von 8228), bei der Konservenfabrikation (6494 von 11 626), bei der Tabakfabrikation (113 799 von 202 572), bei Schneidern, Schneiderinnen und Kleiderkonfektion (323 526 von 627 414), bei der Wäschekonfektion (37 618 von 45 396), bei der Fertigstellung, Bekleidung und Ausstattung von Puppen (3129 von 4177), bei der Verfertigung von künstlichen Blumen und Federschmuck (13 449 von 17 074), unter den Handschuhmachern (19 653 von 30 077), bei der Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern (5210 von 6345), bei der Verfertigung von Korsetts (7398 von 8748), in Wasch- und Blätthanstalten (144 453 von 153 365), bei der Reinigerei (Kleider- und Lappenfärbereien usw.) (3578 von 5826), in der Farbendruckerei (5510 von 8710), bei dem Zeitungsverlag und der Zeitungs Expedition (9549 von 17 300), bei der Stellenvermittlung (4703 von 6494) bei den häuslichen Diensten (Aufwartefrauen u. dgl.) (279 208 von 315 999) in der Gesundheitspflege und im Krankendienst (129 197 von 207 717), unter den von eigenem Vermögen, von Renten und Pensionen Lebenden (1 226 608 von 2 278 022), bei den von Unterstützung Lebenden (102 650 von 126 653), unter den Inassen von Invaliden-, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten (43 972 von 66 801), Inassen von Armenhäusern 13 952 von 26 149), Inassen von Siechenanstalten (20 111 von 38 093), sowie bei den Personen ohne eigentlichen Beruf und ohne Berufsangabe (85 392 von 106 806).

Recht erheblich ist die Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen, jedoch niedriger als die der männlichen, in der Landwirtschaft, Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere (4 558 718 von 9 581 802), Steingut- und Porzellanfabrikation und -veredelung (22 414 von 67 825), Bleicherei, Druckerei und Appretur (31 072 von 62 239), Verfertigung von „andern“ vegetabilischen Nahrungsmitteln (17 606 von 35 738), Filzhut- und Mützenmacherei (7604 von 19 764), beim Waren- und Produktenhandel in stehendem Geschäftsbetrieb (495 981 von 1 454 872), Hausierhandel (15 821 von 36 938) sowie bei den nicht in ihrer Familie lebenden Studierenden, Schülern usw. (243 082 von 606 341).

III. Soziale Gliederung in den Berufsarten

Wie bereits oben mitgeteilt ist, machen in der Berufsabteilung A, Landwirtschaft, die Selbständigen 25,31 v. H. aller Erwerbstätigen aus, die Angestellten 1,00 v. H. und die Arbeiter 73,69 v. H. Abweichend hiervon beträgt der Anteil der Selbständigen bei der Berufsart Tierzucht ohne landwirtschaftliche Nutztiere 52,57 v. H., bei der Fischerei auf offener See

56,44 v. H., bei der Fischerei in Binnengewässern 55,61 v. H., dagegen bei der Forstwirtschaft und Jagd nur 3,58 v. H.; die Angestellten machen bei der eigentlichen Landwirtschaft nur 0,80 v. H. aus, dagegen bei der Forstwirtschaft und Jagd 14,40 v. H., die relativ wenigsten Arbeiter finden wir bei der Tierzucht ohne landwirtschaftliche Nutztiere mit 41,18 v. H. aller Erwerbstätigen dieser Berufsart, bei der Fischerei auf offener See mit 41,56 v. H. und bei der Fischerei in Binnengewässern mit 42,44 v. H.

In der Berufsabteilung B, J n d u s t r i e, kommen auf die Selbständigen 17,56 v. H. der Erwerbstätigen, 6,10 auf die Angestellten und 76,34 v. H. auf die Arbeiter. Abweichend hiervon machen die Selbständigen mehr als drei Zehntel der Erwerbstätigen aus in den Gewerbearten Stellmacher, Wagner, Radmacher, Wagenbauanstalten (33,39 v. H.), Anfertigung von Zeitmeßinstrumenten (38,70 v. H.), Apotheker (37,54 v. H.), Seilerei, Keppschlägerei (30,34 v. H.), Verfertigung von Spielwaren aus Papiermaché (31,30 v. H.), Riemerei und Sattlerei (35,44 v. H.), Böttcherei, auch wenn mit Küferei verbunden (37,66 v. H.), Korbmacher und Korbsflechter (51,42 v. H.), Strohhutfabrikation (36,17 v. H.), sonstige Flechtereie, Weberei und Färberei von Holz usw. (40,41 v. H.), Getreidemahl- und Schälmühlen (30,23 v. H.), Bäckerei, Konditorei (32,43 v. H.), Fleischerei (36,21 v. H.), Näher und Näherinnen (50,99 v. H.), Schneider und Schneiderinnen, Kleiderkonfektion (48,91 v. H.), Fertigstellung, Bekleidung und Ausstattung von Puppen (33,77 v. H.), Kürschnerei und Pelzzurichterei (30,86 v. H.), Handschuhmacherei (38,57 v. H.), Verfertigung von Krautwatten und Hosenträgern (32,62 v. H.), Schuhmacherei (52,50 v. H.), Barbierere, Friseurere, Rückenmacher (48,11 v. H.), Wasch- und Plättanstalten (46,58 v. H.), Kleiderreiniger usw. (76,78 v. H.), Glaser (39,43 v. H.), Stubenbohner (41,67 v. H.), Brunnenmacher (30,45 v. H.), Ofenseher usw. (32,60 v. H.), Schornsteinfeger (43,32 v. H.), Photographie (36,13 v. H.), Maler und Bildhauer (62,50 v. H.). Diesen Gewerbearten mit verhältnismäßig sehr vielen Selbständigen stehen andere mit nur wenigen gegenüber; so betrug der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen 3 v. H. und weniger bei der Erzgewinnung (0,55 v. H.), Salzgewinnung (0,94 v. H.), Gewinnung von Stein- und Braunkohlen (0,23 v. H.), Gewinnung von Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernstein (1,53 v. H.), bei der Lehm- und Tongrüberei (2,74 v. H.), bei der Steingut- und Porzellanfabrikation (2,54 v. H.), bei der Eisengießerei (1,19 v. H.), der Schwarz- und Weißblechherstellung (1,41 v. H.), bei der Verfertigung von Schreibfedern aus Stahl usw. (2,97 v. H.), von Maschinen, Instrumenten, Apparaten (2,89 v. H.), beim Schiffsbau (3,69 v. H.), bei der Fabrikation von Erd- und Seekabeln (1,42 v. H.), von Sprengstoffen (1,48 v. H.), bei Gasanstalten (2,31 v. H.), bei der Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen (2,09 v. H.), bei der Spinnerei, Hecherei, Haspeleri usw. (2,00 v. H.), bei Verfertigung von Papier, Pappe und Papiermaché (2,75 v. H.), bei der Wachstuch- und Ledertuchfabrikation (3,00 v. H.), bei der Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren (1,26 v. H.), von Spielwaren aus Kautschuk (1,26 v. H.), bei der Rübenzuckerfabrikation (1,93 v. H.) und bei der Wasserversorgung usw. (2,86 v. H.).

Auf die Angestellten entfallen 10 v. H. der Erwerbstätigen in der Berufsart Gewinnung von Graphit, Asphalt usw. (12,33 v. H.), Blech-

warenfabrikation (10,43 v. H.), Verfertigung von Schreibfedern aus Stahl (10,15 v. H.), Mühlenbauer (10,66 v. H.), Anfertigung von Maschinen, Werkzeug, Apparaten (15,99 v. H.), Automobil- und Fahrräderfabrikation (13,92 v. H.), Schiffsbau (13,14 v. H.), „sonstige“ Verfertigung von Schußwaffen (13,99 v. H.), Verfertigung von Lampen usw. (15,46 v. H.), Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation (12,90 v. H.), Elektrotechnik, Herstellung von elektrischen Maschinen (20,83 v. H.), Fabrikation von Erd- und Seefabeln (12,12 v. H.), chemische, pharmazeutische und photographische Präparate (18,61 v. H.), Apotheker (11,37 v. H.), Farbenmaterialien (15,01 v. H.), Verarbeitung von Abfuhrstoffen, Knochenmühlen, Düngersfabriken (12,64 v. H.), Gasanstalten (17,35 v. H.), Licht- und Seifenfabrikation (18,27 v. H.), Ölmühlen usw. (15,58 v. H.), Kohlenterschwelereien usw. (20,87 v. H.), Ledertreibriemenfabrikation (26,45 v. H.), Wachs- und Ledertuchfabrikation (11,89 v. H.), Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren (13,42 v. H.), Gummireifenfabrikation (21,98 v. H.), Strohhutfabrikation (10,74 v. H.), Rübenzuckerfabrikation (13,02 v. H.), Stärke- und Fruchtzuckerfabrikation usw. (20,56 v. H.), Verfertigung von andern vegetabilischen Nahrungsmitteln (15,55 v. H.), Fischsalzerei und pökelei (11,09 v. H.), Konservenfabrikation (15,13 v. H.), Herstellung von Nahrungsmitteln für Tiere (20,13 v. H.), Wasserversorgung usw. (22,47 v. H.), Mälzerei (15,80 v. H.), Brauerei (13,43 v. H.), Branntweimbrennerei usw. (24,96 v. H.), Schaumwein- und Obstweinfabrikation (12,29 v. H.), Essigfabrikation (23,04 v. H.), Wäschekonfektion (13,07 v. H.), Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern (10,51 v. H.), Verfertigung von Korsetts (10,30 v. H.), Badeanstalten (25,21 v. H.), Reinigerei (12,79 v. H.), Bauunternehmung usw. (11,96 v. H.), Feldmesser, Geometer, Markscheider usw. (42,27 v. H.), Schriftschneiderei und gießerei (12,38 v. H.), Farbdruckerei (14,34 v. H.), Musterzeichner, Kalligraphen (11,14 v. H.) und sonstige künstlerische Berufe (20,44 v. H.). Bei andern Berufsarten sind im Gegensatz hierzu nur verhältnismäßig wenige Angestellte vorhanden; sie machen 2 v. H. und weniger von den Erwerbstätigen aus bei der Verfertigung von Spielwaren aus Stein, Ton usw. (1,95 v. H.), bei der Klempnerei (1,27 v. H.), den Grob(huf)schmieden (1,12 v. H.), in der Schlosserei (1,58 v. H.), bei der Verfertigung von Tapeziererarbeiten (2,00 v. H.), in der Böttcherei (1,46 v. H.), Korbmacherei (1,20 v. H.), Bäckerei und Konditorei (1,71 v. H.), Fleischerei (1,68 v. H.), bei den Nähern und Näherinnen (0,11 v. H.) bei der Fertigstellung, Bekleidung und Ausstattung von Puppen (1,23 v. H.), bei der Schuhmacherei (1,90 v. H.), unter den Schuhmachern (0,14 v. H.), in Wasch- und Plättanstalten (0,88 v. H.), bei den Kleiderreinigern (0,35 v. H.), den Glasern (1,45 v. H.), den Stubenmalern (0,61 v. H.), den Stubenbohnern (2,00 v. H.), den Stoffateuren (0,57 v. H.), den Dachdeckern (0,68 v. H.), den Steinsetzern, Pflasterern (1,79 v. H.), den Ofensetzern (1,34 v. H.) und den Schornsteinfegern (0,72 v. H.).

Auf die Arbeiter entfallen in der Berufsabteilung Industrie über drei Viertel (76,34 v. H.) der Erwerbstätigen. Über diesen Durchschnitt hinaus beträgt ihr Anteil neun Zehntel der Erwerbstätigen und darüber in den Gewerbearten Erzgewinnung (92,65 v. H.), Hüttenbetrieb, auch Frisch- und Streckwerke (91,05 v. H.), Salzgewinnung, Salzbergwerke und Salinen

(90,24 v. H.), Gewinnung von Braun- und Steinkohlen (95,23 v. H.), Torfgräberei und Torfbereitung (90,06 v. H.), Marmor-, Stein- und Schieferbrüche (92,59 v. H.), Gewinnung bzw. Herstellung von Kalk, Zement, Traß, Gips und Schwefelspat (91,45 v. H.), Lehm- und Tongräberei, Kaolingräberei und -schlemmerei, Quarz- und Glasurmühlen (92,83 v. H.), Ziegelei usw. (92,60 v. H.), Steingut- und Porzellanfabrikation und -veredelung (92,61 v. H.), Eisengießerei und Emaillierung von Eisen (91,01 v. H.), Schwarz- und Weißblechherstellung (90,20 v. H.), Schlosserei usw. (91,79 v. H.), Zündwaren (90,17 v. H.), Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen (92,78 v. H.), Spinnerei, Hecherei usw., (92,04 v. H.), Verfertigung von Spielsachen aus Kautschuk (94,34 v. H.) und Maurer (90,10 v. H.). Berufsarten, in denen auf die Arbeiter 60 v. H. und weniger entfallen, sind folgende: Anfertigung von Zeitmeßinstrumenten (Uhrmacher) (58,34 v. H.), Apotheker (51,09 v. H.), Häckerei, Strickerei, Spizzenfabrikation (58,55 v. H.), Ledertreibriemenfabrikation (59,04 v. H.), Korbmacher, Korbflechter (47,38 v. H.) Strohhutfabrikation (53,09 v. H.), sonstige Flechtereie, Weberei und Färberei von Holz (56,31 v. H.), Branntweinbrennerei usw. (53,59 v. H.), Essigfabrikation (53,70 v. H.), Mäher und Mäherinnen (48,90 v. H.), Schneider und Schneiderinnen, Kleiderkonfektion (47,48 v. H.), Handschuhmacherei (55,72 v. H.), Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern (56,87 v. H.), Schuhmacherei (45,60 v. H.), Barbierere, Friseurere, Perückenmacher (51,75 v. H.), Badeanstalten (59,70 v. H.), Wasch- und Plättanstalten (52,54 v. H.), Kleiderreiniger usw. (22,87 v. H.), Feldmesser, Geometer usw. (42,86 v. H.), Glaser (59,01 v. H.), Stubenbohner (56,33 v. H.), Schornsteinfeger (55,96 v. H.), Photographie (57,23 v. H.), Maler und Bildhauer (Künstler) (35,01 v. H.), sonstige künstlerische Berufe (56,40 v. H.).

In der Berufsabteilung **H a n d e l u n d V e r k e h r** ist der Anteil der drei sozialen Schichten an der Gesamtheit der in ihr erwerbstätigen Personen ein wesentlich anderer als in den andern Berufsabteilungen; er beträgt hier bei den Selbständigen 29,10 v. H., bei den Angestellten 14,55 v. H. und bei den Arbeitern 56,35 v. H. Die größten Abweichungen von diesem Durchschnitt bemerken wir zunächst beim Geld- und Kredithandel, wo der Anteil der Angestellten mit 73,86 v. H. am größten ist, bei welchem aber der der Selbständigen auf 12,40 v. H. und der der Arbeiter auf 13,74 v. H. sinkt. Auch im Versicherungsgewerbe ist der Anteil der Angestellten mit 70,91 v. H. sehr hoch, dem gegenüber die Zahl der Selbständigen 22,59 v. H., die der Arbeiter nur 10,43 v. H. beträgt; fast analog liegen die Verhältnisse bei der Annoncervermittlung, wo sich der Anteil der Selbständigen an den Erwerbstätigen auf 28,01 v. H., der der Angestellten auf 61,57 v. H. und der der Arbeiter auf 10,42 v. H. stellt. Beim Zeitungsverlag ist die Zahl der Selbständigen mit 9,69 v. H. sehr gering, wohingegen die Angestellten 23,12 v. H., die Arbeiter 67,29 v. H. ausmachen. Beim Hausierhandel und bei der Handelsvermittlung (Makler, Agenten usw.) treten die Selbständigen besonders hervor, auf welche 90,32 v. H. bzw. 75,96 v. H. kommen, während sich die entsprechenden Ziffern für die Angestellten auf 0,05 bzw. 18,17 v. H. und die der Arbeiter auf 9,63 v. H. bzw. 5,87 v. H. stellen. Einen ganz andern Charakter trägt das Hilfgewerbe des Handels (Stauer-, Schauerleute, Markt-

helfer, Messer, Wäger, Backer, Sackträger usw.), bei welchen der Anteil der Arbeiter 90,71 v. H. beträgt, der der Selbständigen 4,77 v. H. und der der Angestellten 4,52 v. H. Die Verteilung der Erwerbstätigen auf die drei sozialen Schichten im Waren- und Produktenhandel im stehenden Geschäftsbetrieb sowie im Buch-, Kunst- und Musikalienhandel einschließlich -verlag usw. entspricht ungefähr dem Durchschnitt der ganzen Berufsabteilung. Die meisten Abweichungen von diesem zeigen sich in den Berufsabteilungen C 12 bis C 26, die den Verkehr betreffen. Um nur die größten Unterschiede hervorzuheben, so sind die Selbständigen verhältnismäßig gering vertreten im Eisenbahnbetrieb ausschließlich Straßenbahnbetrieb (1,90 v. H.), im Straßenbahnbetrieb (0,72 v. H.) und bei der Straßenreinigung (2,01 v. H.); in diesen Gewerbearten ist die Anzahl der Arbeiter relativ bedeutend (81,60 bzw. 92,28 bzw. 94,37 v. H.). Sehr erheblich ist der Anteil der Angestellten in der Reederei (55,57 v. H.), im Hafen- und Lotsendienst (37,03 v. H.), bei der Auswanderungsvermittlung (69,80 v. H.), außerordentlich gering bei der Posthalterei (1,14 v. H.), beim Frachtfuhrwerk (0,86 v. H.), bei den Dienstmännern usw. (2,55 v. H.) und bei der Abdeckerei (0,89 v. H.). Über die soziale Schichtung im Post- und Telegraphenbetrieb ist das Erforderliche bereits an einer andern Stelle ausgeführt worden.

Von einer sozialen Schichtung in der Berufsabteilung Militär-, Reichs-, Staats- usw. Dienst kann nur in bedingtem Maße die Rede sein, da auch die höhern Beamten immerhin Abhängige sind. Wir verweisen daher auf die Tabelle 90.

IV. Die Angehörigen in den Berufsarten

Die Angehörigen ohne Hauptberuf sind in der Landwirtschaft weniger zahlreich als die Erwerbstätigen. Das gilt jedoch nicht für die einzelnen Berufsstellungen, denn nur bei den Arbeitern findet sich dieses Verhältnis vor, bei welchen auf 7 283 471 Erwerbstätige nur 2 349 581 Angehörige kommen. Abweichend von dieser Regel sind in einigen zur Berufsabteilung A gehörenden Berufsarten auch bei den Arbeitern die Erwerbstätigen geringer als die Angehörigen; das ist der Fall bei der Tierzucht ohne die Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere (auf 1002 Erwerbstätige 1066 Angehörige), Forstwirtschaft und Jagd (auf 103 337 176 760) und bei der Fischerei in Binnengewässern (auf 4962 5355).

In den Berufsabteilungen Industrie und Handel sind durchschnittlich die Angehörigen zahlreicher als die Erwerbstätigen, und zwar sowohl bei den Selbständigen und Angestellten als auch bei den Arbeitern. Ausnahmen finden sich hinsichtlich der Selbständigen nach der Richtung, daß die Zahl der Erwerbstätigen größer ist als die der Angehörigen in der Gummi- und Haarflechterei und -weberei (auf 468 Erwerbstätige nur 429 Angehörige), in der Strickerei und Wirkerei (auf 20 793 nur 20 190), bei der Posamentenfabrikation (auf 7697 nur 6444), bei der Herstellung von Spielwaren (auf 237 nur 131), bei der Strohhutfabrikation (auf 2976 nur 1078), bei den Nähern und Näherinnen (auf 110 465 nur 23 255), bei der Wäschekonfektion (auf 10 541 nur 7 217), bei der Putzmacherei (auf 14 353 nur 4667), bei der Verfertigung von künstlichen Blumen (auf 4509 nur 3398), bei den Handschuhmachern (auf 11 600 nur 6814), bei

Tabelle 90

Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwbst. i. Berufs- entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
A 1. Landwirtschaft, Zucht ldw. Nutztiere, Milchwirtsch. Molkerei, ldw. betriebl. Wein-, Obst-, Gemüse- Tabak- usw. Bau	a	2 450 336	325 590	25,57	7 617 953	5 027 680	4 724 321
	b	76 566	15 996	0,80	171 098	90 442	78 860
	c	7 054 900	4 217 132	73,63	9 131 620	2 073 260	10 272 205
	Σa.	9 581 802	4 558 718	100,00	16 920 671	7 191 382	15 075 386
A 2. Kunst- u. Handelsgärtnerei einschl. der dam. verbundenen Blumen- und Kränzbinderei, Baumschulen	a	30 952	2 241	20,88	104 524	68 437	41 473
	b	3 456	222	2,34	9 281	5 570	3 539
	c	113 820	24 370	76,78	202 966	88 723	129 909
	Σa.	148 237	26 833	100,00	316 771	162 730	174 921
A 3. Tierzucht (Bienen, Fische, Seidenraupen, Singv., Hunde u. dgl.) ohne ldw. Nutztiere, auch zool. Gärten und Aquarien	a	1 279	53	52,57	2 981	1 591	7 488
	b	152	15	6,25	431	255	170
	c	1 002	130	41,18	2 081	1 066	1 480
	Σa.	2 433	198	100,00	5 493	2 912	9 138
A 4. Forstwirtschaft und Jagd	a	4 505	55	3,58	17 977	9 006	8 164
	b	18 138	21	14,40	65 567	43 086	18 772
	c	103 337	11 616	82,02	281 046	176 760	164 433
	Σa.	125 980	16 962	100,00	364 590	228 852	191 369
A 5. Fischerei auf offener See und an den Küsten	a	7 401	137	56,44	28 710	21 028	8 962
	b	263	7	2,00	825	536	275
	c	5 450	844	41,56	9 886	4 417	6 574
	Σa.	13 114	988	100,00	39 421	25 981	15 811
A 6. Fischerei in Binnen- gewässern	a	6 501	158	55,61	23 253	16 468	10 788
	b	228	3	1,95	647	410	320
	c	4 962	396	42,44	10 330	5 355	6 746
	Σa.	11 691	557	100,00	34 230	22 233	17 854
B 1. Erzgewinnung (Erzbergwerke und Erzgruben), auch Aufbereitungsanstalten	a	875	8	1,07	3 279	1 705	934
	b	5 133	20	6,28	15 136	9 635	5 179
	c	75 672	2 673	92,65	217 536	141 657	77 048
	Σa.	81 680	2 701	100,00	235 951	152 997	83 161
B 2. Hüttenbetriebe, auch Frisch- und Streckwerke	a	1 348	19	0,55	6 190	3 439	1 405
	b	20 443	240	8,40	60 645	38 487	20 521
	c	221 679	5 606	91,05	636 780	414 595	222 776
	Σa.	243 470	5 865	100,00	703 615	456 521	244 702
B 3. Salzgewinnung, Salzbergwerke und Salinen	a	246	—	0,94	1 091	602	257
	b	2 308	16	8,82	6 898	4 391	2 328
	c	23 603	125	90,24	77 436	53 766	23 983
	Σa.	26 157	141	100,00	85 425	58 759	26 568
B 4. Gewinnung von Stein- und Braunkohlen, Brickettfabrikation, Koks	a	1 380	20	0,23	6 028	3 424	1 497
	b	27 329	77	4,54	94 855	65 270	27 519
	c	573 605	9 237	95,23	1 835 121	1 259 239	577 586
	Σa.	602 314	9 334	100,00	1 936 004	1 327 933	606 602

Nach Tabelle 90

Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwbst. i. Berufs- entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 5. Gewinnung von Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernstein	a	39	2	1,53	176	97	88
	b	314	13	12,33	899	566	317
	c	2 194	111	86,14	6 171	3 972	2 303
	Σa.	2 547	126	100,00	7 246	4 635	2 708
B 6. Torfgräberei und Torfbereitung	a	495	17	6,96	1 966	1 406	3 108
	b	212	2	2,98	682	460	243
	c	6 403	1 598	90,06	11 272	4 849	9 852
	Σa.	7 110	1 617	100,00	13 920	6 715	13 200
B 7. Steinmehlen, Steinhauer	a	6 522	196	11,46	23 890	16 813	7 589
	b	1 525	31	2,68	4 985	3 422	1 547
	c	48 846	75	85,86	123 632	74 635	51 119
	Σa.	56 893	302	100,00	152 507	94 870	60 255
B 8. Marmor-, Stein- und Schieferbrüche (ausschl. Kalkbrüche), Verf. von groben Marm.-, Stein- u. Schieferw.	a	4 174	148	3,90	15 916	10 582	8 044
	b	3 764	70	3,51	12 970	9 039	3 862
	c	99 136	2 370	92,59	272 163	172 791	107 725
	Σa.	107 074	2 588	100,00	301 049	192 682	119 631
B 9. Verfertigung feiner Steinwaren (einschl. Specksteinwaren)	a	1 890	76	16,22	7 086	4 977	2 061
	b	608	50	5,22	1 818	1 178	613
	c	9 157	1 456	78,56	21 361	12 174	9 294
	Σa.	11 655	1 582	100,00	30 265	18 329	11 968
B 10. Gewinnung von Kies und Sand	a	886	44	7,89	3 191	2 153	2 322
	b	378	8	3,37	1 128	738	404
	c	9 966	395	88,74	24 369	14 378	11 273
	Σa.	11 230	447	100,00	28 688	17 269	14 499
B 11. Gewinnung bzw. Herstellung von Kalk, Zement, Traß, Gips und Schwefelpat	a	1 853	84	3,03	7 341	4 629	3 680
	b	3 369	122	5,52	10 536	6 946	3 416
	c	55 851	2 270	91,45	148 499	92 508	57 596
	Σa.	61 073	2 476	100,00	166 376	104 083	64 692
B 12. Verfertigung von Zementwaren, Zementguß	a	1 224	48	10,74	4 596	3 084	2 233
	b	774	45	6,79	2 122	1 316	790
	c	9 402	209	82,47	25 013	15 587	9 715
	Σa.	11 400	302	100,00	31 731	19 987	12 738
B 13. Verfertigung von Gipsdielen, Kunststein, Kalksandstein usw.	a	660	19	10,40	2 408	1 553	890
	b	526	41	8,29	1 440	894	534
	c	5 159	337	81,31	12 743	7 568	5 265
	Σa.	6 345	397	100,00	16 591	10 015	6 689
B 14. Lehm- und Tongräberei, Kaolingräberei- und -schlämmerie, Quarz- u. Glasurmühlen	a	224	9	2,74	824	512	409
	b	363	10	4,43	1 309	928	378
	c	7 604	150	92,83	21 964	14 344	7 942
	Σa.	8 191	269	100,00	24 097	15 784	8 729

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. b. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 15. Ziegelei, Ton- und Steingutgrößenfabrikation, Verfertigung von sonstigem Steinzeug	a	8 614	429	3,42	34 025	21 701	15 661
	b	10 013	127	3,98	34 325	23 595	10 253
	c	233 263	25 243	92,60	514 505	280 679	241 372
	Σa.	251 890	25 844	100,00	582 882	325 975	267 286
B 16. Töpferei (Verfertigung von gewöhnlichen Tonwaren. Vgl. B 155)	a	4 307	145	14,33	15 682	10 674	4 852
	b	1 094	85	3,56	2 985	1 857	1 099
	c	25 195	2 433	82,11	61 942	36 688	25 772
	Σa.	30 686	2 663	100,00	80 609	49 219	31 723
B 17. Verfertigung von feinen Tonwaren, Terralith- und Siderolithwaren	a	148	4	6,14	588	367	184
	b	258	2	10,71	634	358	261
	c	2 003	212	83,15	5 058	3 051	2 045
	Σa.	2 409	218	100,00	6 280	3 776	2 490
B 18. Steingut- und Porzellanfabrikation und -veredlung	a	1 723	400	2,54	5 442	3 268	2 051
	b	3 290	173	4,85	8 698	5 240	3 299
	c	62 812	21 841	92,61	143 114	80 144	63 514
	Σa.	67 825	22 414	100,00	157 254	88 652	68 864
B 19. Glashütten, Glasveredlung, Glasbläse vor der Lampe, Spiegelglas- und Spiegelfabrikation	a	3 721	382	4,35	13 798	9 071	4 100
	b	7 275	288	8,50	22 799	15 235	7 301
	c	74 592	11 454	87,15	176 661	101 861	75 548
	Σa.	85 588	12 124	100,00	213 258	126 167	86 939
B 20. Verfertigung von Spielwaren aus Stein, Ton, Porzellan, Glas usw.	a	599	68	26,49	2 173	1 557	766
	b	44	3	1,95	119	73	44
	c	1 618	573	71,56	2 919	1 301	1 771
	Σa.	2 261	644	100,00	5 211	2 931	2 581
B 21. Gold- u. Silberschmiede, Juweliers. Sonstige Verarbeitung edler Metalle, Münzstätten und Prägeanstalten	a	6 207	532	11,32	20 892	12 286	6 957
	b	4 559	1 299	8,31	8 506	3 724	4 568
	c	44 078	15 179	80,37	80 497	36 307	44 762
	Σa.	54 844	17 010	100,00	109 895	52 317	56 287
B 22. Kupferschmiede	a	2 504	64	17,88	9 138	6 143	2 664
	b	389	17	2,78	1 188	789	396
	c	11 112	61	79,34	24 310	13 157	11 200
	Σa.	14 005	142	100,00	34 636	20 089	14 260
B 23. Rot- und Weißgießer	a	552	21	10,30	1 971	1 346	587
	b	210	5	3,92	615	399	211
	c	4 596	28	85,78	11 048	6 444	4 626
	Σa.	5 358	54	100,00	13 634	8 189	5 424
B 24. Zinngießer	a	726	90	75,05	2 282	1 426	978
	b	140	20	4,83	318	176	140
	c	2 032	379	70,12	4 217	2 179	2 119
	Σa.	2 898	489	100,00	6 847	3 781	3 237

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. b. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 25. Verfertigung von Spielwaren aus Metall, auch soweit sie aus Apparaten, Maschinen usw. bestehen	a	620	273	8,67	1 574	884	796
	b	588	120	8,23	1 228	620	593
	c	5 940	3 608	83,10	8 944	2 997	6 001
	Σa.	7 148	4 001	100,00	11 746	4 451	7 390
B 26. Erzgießer, Glockengießer	a	98	4	13,30	426	255	106
	b	73	17	9,90	147	71	73
	c	566	84	76,80	1 251	679	573
	Σa.	737	105	100,00	1 824	1 005	752
B 27. Sonst. Verarbeit. unedler Metalle, mit Ausnahme v. Eisen, u. sonst. Erzeugung u. Verarb. v. Metalllegierungen	a	5 560	839	4,99	18 850	11 336	6 509
	b	9 621	1 076	8,64	23 658	13 534	9 657
	c	96 147	19 062	86,37	216 814	120 416	96 907
	Σa.	111 328	20 977	100,00	259 322	145 286	113 073
B 28. Eisengießerei und Emaillierung von Eisen	a	1 778	55	1,19	7 074	4 216	2 004
	b	11 580	343	7,74	33 056	20 772	11 616
	c	136 185	4 000	91,07	385 259	248 639	136 791
	Σa.	149 543	4 398	100,00	425 389	273 627	150 411
B 29. Schwarz- und Weißblechherstellung	a	88	1	1,41	345	197	93
	b	526	11	8,39	1 682	1 124	528
	c	5 653	558	90,20	14 650	8 982	5 669
	Σa.	6 267	570	100,00	16 677	10 303	6 290
B 30. Klempner	a	22 217	678	24,89	81 165	56 016	23 684
	b	1 131	97	1,27	3 381	2 226	1 139
	c	65 898	793	73,84	130 365	64 302	66 918
	Σa.	89 246	1 568	100,00	214 911	122 544	91 741
B 31. Blechwarenfabrikation	a	942	58	5,37	3 382	2 136	1 098
	b	1 831	174	10,43	4 307	2 403	1 839
	c	14 781	5 575	84,20	29 561	14 559	14 938
	Σa.	17 554	5 807	100,00	37 250	19 298	17 875
B 32. Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen usw.	a	3 399	90	8,18	11 884	7 902	4 011
	b	2 583	126	6,22	7 245	4 527	2 593
	c	35 573	4 079	85,60	90 676	55 042	35 928
	Σa.	41 555	4 295	100,00	109 805	67 471	42 532
B 33. Grob(Huf)schmiede	a	58 882	915	27,45	222 292	160 319	74 642
	b	2 404	9	1,12	8 500	6 041	2 427
	c	153 206	373	71,43	316 349	162 802	157 530
	Σa.	214 492	1 297	100,00	547 141	329 162	234 599
B 34. Schlosserei, einschl. Verfertigung v. feuerfesten Gelschränken, eisernen Möbeln, Rolläden, Witzableitern	a	24 898	527	6,63	88 743	61 097	26 811
	b	5 933	221	1,58	18 007	11 926	5 973
	c	344 816	1 361	91,79	691 616	345 883	346 094
	Σa.	375 647	2 109	100,00	798 366	418 906	378 878

Noch Tabelle 90

Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwerbstat. i. Berufsart. entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 35. Zeug-, Senfen-, Messer-, Scheren-, Gabel-, Waffen-, Schmiede und -schleifer	a	10 151	226	22,73	35 347	24 425	10 956
	b	2 484	108	5,56	6 935	4 382	2 495
	c	32 031	1 115	71,71	76 905	44 798	32 359
	Σa.	44 666	1 449	100,00	119 187	73 605	45 810
B 36. Feilenhauer	a	2 131	98	21,98	7 584	5 302	2 192
	b	360	21	3,71	901	534	362
	c	7 203	253	74,31	17 190	9 971	7 280
	Σa.	9 694	372	100,00	25 675	15 807	9 834
B 37. Verfertigung von eisernen Kurzwaren	a	1 940	88	8,91	7 304	4 795	2 094
	b	2 396	167	11,00	5 683	3 169	2 402
	c	17 440	2 031	80,09	41 799	24 324	17 637
	Σa.	21 776	2 286	100,00	54 786	32 288	22 133
B 38. Näh- und Stednadel-, Nadlerwaren-, Drahtgewebe- und Drahtwarenfabrikation	a	1 358	152	7,49	4 242	2 569	1 674
	b	1 154	87	6,37	2 991	1 784	1 161
	c	15 617	4 978	86,14	30 562	14 924	15 840
	Σa.	18 129	5 217	100,00	37 795	19 277	18 675
B 39. Verfertigung von Schreibfedern aus Stahl, Aluminium usw.	a	36	4	2,97	134	70	38
	b	123	33	10,15	253	123	123
	c	1 053	856	86,88	1 380	327	1 054
	Σa.	1 212	893	100,00	1 767	520	1 215
B 40. Verfert. von Maschinen, Werkzeug, Apparaten (auch in den den Eisenbahnverw. untersteh. Betr. Untf.), sow. nicht zu b. Nr. 41-45 geh.	a	13 190	410	2,81	50 480	30 167	14 417
	b	75 042	3 548	15,99	175 857	95 700	75 326
	c	381 069	5 570	81,20	965 843	583 488	382 638
	Σa.	469 301	9 528	100,00	1 192 180	709 355	472 381
B 41. Mühlenbauer	a	1 258	9	23,29	4 406	3 096	1 489
	b	576	15	10,66	1 465	851	581
	c	3 567	15	66,05	9 138	5 553	3 670
	Σa.	5 401	39	100,00	15 009	9 473	5 740
B 42. Stellmacher, Wagner, Radmacher, Wagenbauanstalten (auch für Eisenbahn- und Postwagen)	a	35 886	436	33,39	124 788	87 590	48 438
	b	3 464	70	3,22	10 223	6 613	3 480
	c	68 132	748	63,39	150 863	82 566	70 626
	Σa.	107 482	1 254	100,00	285 874	176 769	122 544
B 43. Automobil- und Fahrräderfabrikation	a	1 110	16	5,37	3 684	2 252	1 779
	b	2 880	310	13,92	6 513	3 471	2 902
	c	16 691	717	80,71	37 915	21 176	16 792
	Σa.	20 681	1 043	100,00	48 112	26 899	21 473
B 44. Schiffsbau	a	1 060	18	2,29	3 894	2 531	1 185
	b	6 075	49	13,14	16 683	10 167	6 127
	c	39 118	67	84,57	108 675	69 349	39 390
	Σa.	46 253	134	100,00	129 252	82 047	46 702

Noch Tabelle 90

Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwerbstat. i. Berufsart. entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 45. Büchsenmacher	a	801	14	21,23	2 719	1 802	903
	b	185	4	4,90	562	374	187
	c	2 787	16	73,87	5 458	2 661	2 807
	Σa.	3 773	34	100,00	8 739	4 837	3 897
B 46. Sonstige Verfertigung von Schußwaffen	a	412	5	3,69	1 574	1 063	432
	b	1 605	30	13,99	4 597	2 902	1 613
	c	9 452	309	82,41	25 993	16 490	9 607
	Σa.	11 469	344	100,00	32 164	20 455	11 649
B 47. Anfertigung von Zeitmeßinstrumenten (Uhrmacher)	a	16 068	300	38,70	51 090	32 373	17 456
	b	1 230	115	2,96	3 134	1 848	1 235
	c	24 219	3 967	58,34	41 597	17 285	25 024
	Σa.	41 517	4 382	100,00	95 821	51 506	43 715
B 48. Pianoforte- und Orgelbau und Orchestrierfabrikation	a	1 894	70	11,42	6 304	3 804	2 120
	b	1 301	156	7,85	3 231	1 855	1 317
	c	13 386	1 179	80,73	32 057	18 588	13 495
	Σa.	16 581	1 405	100,00	41 592	24 247	16 932
B 49. Verfertigung von sonst. musikalischen Instrumenten (mit Ausnahme der Rinderpielwaren)	a	4 917	647	26,87	15 722	10 465	5 542
	b	1 084	140	5,92	2 573	1 445	1 091
	c	12 301	2 154	67,21	25 111	12 779	13 040
	Σa.	18 302	2 941	100,00	43 406	24 689	19 673
B 50. Verfert. v. mathemat., physikalischen, chemischen u. chirurg. Instrum. u. Appar. (auch photogr. Apparat.)	a	6 088	210	11,79	20 574	13 040	7 104
	b	3 817	490	7,29	9 069	5 080	3 831
	c	41 747	2 640	80,82	73 589	31 670	42 055
	Σa.	51 652	3 340	100,00	103 232	49 790	52 990
B 51. Verf. von Lampen und and. Beleuchtungsapparaten (soweit nicht zu Nr. 52 und 53 gehörig)	a	510	31	3,68	2 015	1 164	541
	b	2 144	439	15,46	4 531	2 294	2 152
	c	11 215	4 726	80,86	20 814	9 570	11 284
	Σa.	13 869	5 196	100,00	27 360	13 028	13 977
B 52. Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation	a	172	57	6,11	483	254	221
	b	363	133	12,90	678	296	366
	c	2 280	1 821	80,99	3 005	725	2 307
	Σa.	2 815	2 011	100,00	4 166	1 275	2 894
B 53. Elektrotechniker, Herstellung von elektrischen Maschinen und Apparaten, Anlagen usw.	a	3 923	63	4,37	13 849	8 415	4 860
	b	18 703	1 719	20,83	39 757	19 836	18 790
	c	67 155	8 885	74,80	139 869	72 456	67 571
	Σa.	89 781	10 667	100,00	193 475	100 707	91 230
B 54. Fabrikation von Erd- und Seekabeln, Leitungsschnur und Isoliermaterial	a	116	5	1,42	485	290	124
	b	990	63	12,12	2 520	1 444	991
	c	7 065	873	86,46	17 670	10 585	7 092
	Σa.	8 171	941	100,00	20 675	12 319	8 207

Noch Tabelle 90

Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	W. S. d. Erwbst.: i. Berufs- entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 55. Chemische, pharmazeutische und photographische Präparate	a	3 796	186	4,93	14 629	7 667	4 244
	b	14 336	1 196	18,61	35 745	19 343	14 406
	c	58 910	7 385	76,46	163 497	104 432	59 386
	Σa.	77 042	8 717	100,00	213 871	131 442	78 016
B 56. Apotheker	a	6 785	227	37,54	28 952	14 443	7 002
	b	2 055	173	11,37	3 440	1 183	2 080
	c	9 232	528	51,09	14 091	4 597	9 345
	Σa.	18 072	928	100,00	46 483	20 178	18 427
B 57. Farbmaterialeien, einschl. Kohle- u. Bleistiftfabrikation, v. Teer- u. Kohlenfiltern, Steinkohlenteer- u. Kohlenteerabkömmling.	a	1 221	316	3,95	4 131	2 102	1 384
	b	4 642	362	15,01	11 820	6 707	4 667
	c	25 073	4 663	81,04	63 473	38 319	25 196
	Σa.	30 936	5 341	100,00	79 424	47 424	41 247
B 58. Sprengstoffe	a	324	24	1,48	1 183	652	367
	b	2 073	210	9,46	5 923	3 672	2 085
	c	19 514	6 821	89,06	48 771	29 200	19 718
	Σa.	21 911	7 055	100,00	55 877	33 524	22 170
B 59. Zündwaren	a	219	18	3,40	839	516	289
	b	414	29	6,43	1 076	637	417
	c	5 808	3 333	90,17	10 455	4 624	5 950
	Σa.	6 441	3 380	100,00	12 360	5 777	6 566
B 60. Verarbeitung von Abfuhrstoffen, Knochenmühlen, Düngersfabriken	a	243	8	5,56	1 038	607	452
	b	553	23	12,64	1 534	937	561
	c	3 578	239	81,80	10 535	6 934	3 658
	Σa.	4 374	270	100,00	13 107	8 487	4 671
B 61. Köhlerei, Holzteer-, Ruß-, Pech- und Harzgewinnung	a	202	6	15,41	769	513	405
	b	112	6	8,54	357	230	115
	c	997	39	76,05	2 972	1 974	1 144
	Σa.	1 311	51	100,00	4 098	2 717	1 664
B 62. Gasanstalten	a	756	4	2,31	2 710	1 616	821
	b	5 686	169	17,35	15 997	9 969	5 751
	c	26 321	216	80,34	89 298	62 859	26 637
	Σa.	32 763	389	100,00	108 005	74 444	33 209
B 63. Licht- und Seifenfabrikation	a	2 141	161	11,79	8 141	4 572	2 470
	b	3 320	459	18,27	7 234	3 690	3 348
	c	12 708	4 451	69,94	27 161	14 430	12 967
	Σa.	18 169	5 071	100,00	42 536	22 692	18 785
B 64. Ölmühlen, Ö Raffinerie, Pflanzenfettfabrikation	a	696	47	8,02	2 581	1 466	1 742
	b	1 357	109	15,58	3 142	1 681	1 365
	c	6 624	440	76,39	19 401	12 747	7 003
	Σa.	8 671	596	100,00	25 124	15 894	10 110

Noch Tabelle 90

Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	W. S. d. Erwbst.: i. Berufs- entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 65. Kohlenteeschwelerei, Verfert. v. Mineral- u. ätherischen Ölen, Fetten, Läden, Ritten u. Firnissen, Verarb. v. Harzen, Herstellung von Leim	a	1 316	81	8,79	5 147	2 815	1 526
	b	3 123	389	20,87	6 957	3 625	3 141
	c	10 526	2 791	70,34	25 395	14 840	10 653
	Σa.	14 965	3 261	100,00	37 499	21 280	15 320
B 66. Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen	a	492	135	2,09	1 524	834	745
	b	1 209	65	5,13	3 790	2 516	1 212
	c	21 833	11 598	92,78	39 337	17 440	22 093
	Σa.	23 584	11 798	100,00	44 651	20 790	24 050
B 67. Spinnerei, Fuchselei, Haselei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation	a	3 965	1 527	2,00	11 549	5 667	5 124
	b	11 795	574	5,96	33 281	20 854	11 832
	c	182 166	116 638	92,04	280 018	97 712	183 498
	Σa.	197 926	118 789	100,00	324 848	124 233	200 454
B 68. Weberei	a	54 599	15 146	10,62	136 311	74 689	71 790
	b	41 978	3 066	8,17	105 084	61 134	42 133
	c	417 510	217 807	81,21	726 574	308 655	433 032
	Σa.	514 087	236 019	100,00	967 969	444 478	547 005
B 69. Gummi- und Haarsechterelei und -weberei	a	468	256	23,94	943	429	578
	b	157	28	8,03	384	219	159
	c	1 330	713	68,03	2 508	1 176	1 443
	Σa.	1 955	997	100,00	3 835	1 824	2 180
B 70. Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation)	a	20 793	12 371	21,56	41 986	20 190	31 898
	b	5 947	965	6,17	12 671	6 543	5 970
	c	69 698	43 787	72,27	109 228	39 480	73 764
	Σa.	96 438	57 123	100,00	163 885	66 213	111 632
B 71. Häselei, Strickerei, Spitzenfabrikation	a	21 997	15 045	32,90	45 028	22 000	28 641
	b	5 717	1 522	8,55	9 649	3 794	5 736
	c	39 139	26 302	58,55	58 347	19 170	42 584
	Σa.	66 853	42 869	100,00	113 024	44 964	76 958
B 72. Färberei	a	2 990	445	7,46	10 333	6 051	3 573
	b	3 574	592	8,93	9 349	5 621	3 593
	c	33 490	4 807	83,61	78 919	45 359	33 998
	Σa.	40 054	5 844	100,00	98 601	57 031	41 164
B 73. Bleicherei, Druckerei, Appretur (auch in Verbindung mit Färberei)	a	4 729	3 464	7,60	10 112	4 747	8 328
	b	3 108	147	4,99	9 101	5 814	3 115
	c	54 402	27 461	87,41	97 250	42 794	55 234
	Σa.	62 239	31 072	100,00	116 463	53 355	66 677
B 74. Posamentenfabrikation	a	7 697	5 422	23,14	14 784	6 444	10 921
	b	2 212	380	8,09	4 894	2 623	2 220
	c	17 439	8 890	63,77	31 168	13 705	18 309
	Σa.	27 348	14 692	100,00	50 846	22 772	31 450

Roh Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. b. Erwerbstät. i. Berufsart. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 75. Seilerei, Keepfahlgerei	a	4 616	261	30,24	14 766	9 557	5 452
	b	614	37	4,02	1 650	998	619
	c	10 033	3 064	65,74	17 698	7 600	10 608
	Σa.	15 263	3 344	100,00	34 064	18 155	16 679
B 76. Verfertigung von Netzen, Segeln, Säcken u. dgl.	a	541	154	10,65	1 594	901	705
	b	400	86	7,87	893	475	402
	c	4 140	2 571	81,48	6 824	2 676	4 293
	Σa.	5 081	2 811	100,00	9 311	4 052	5 400
B 77. Herstellung von Filz und Filzwaren, soweit nicht zu Nr. 129 und 134 gehörig	a	286	62	5,62	972	556	346
	b	508	32	9,98	1 274	736	509
	c	4 297	1 686	84,40	9 247	4 944	4 367
	Σa.	5 091	1 780	100,00	11 493	6 236	5 222
B 78. Herstellung von Spielwaren aus Filz- und Webstoffen	a	237	195	17,90	381	131	324
	b	92	48	6,95	124	29	92
	c	995	854	75,15	1 323	328	1 144
	Σa.	1 324	1 097	100,00	1 828	488	1 560
B 79. Verfertigung von Papier, Pappe und Papierwaren, soweit nicht zu Nr. 80 gehörig	a	3 027	368	2,75	11 857	6 481	3 446
	b	10 483	2 217	9,54	27 087	16 009	10 561
	c	96 448	31 376	87,71	218 565	121 934	97 717
	Σa.	109 958	32 961	100,00	257 509	144 424	111 724
B 80. Verfertigung von Spielwaren aus Papiermaché	a	1 717	375	31,30	6 004	4 204	1 935
	b	285	37	5,20	645	347	285
	c	3 483	1 565	63,50	5 923	2 439	4 096
	Σa.	5 485	1 977	100,00	12 572	6 990	6 316
B 81. Buchbinderei und Kartonnagenfabrikation	a	13 146	1 626	14,40	42 609	26 748	15 914
	b	5 101	928	5,58	11 871	6 551	5 123
	c	73 073	29 830	80,02	116 461	43 258	74 606
	Σa.	91 320	32 384	100,00	170 941	76 557	95 643
B 82. Lohmühlen, Lohextraktfabriken	a	68	5	24,20	226	141	224
	b	13	—	4,63	35	20	15
	c	200	11	71,17	512	310	239
	Σa.	281	16	100,00	773	471	478
B 83. Gerberei	a	4 524	170	9,11	16 871	10 406	5 096
	b	2 897	205	5,84	7 681	4 556	2 917
	c	42 212	2 948	85,05	120 531	78 192	42 711
	Σa.	49 633	3 323	100,00	145 083	93 154	50 724
B 84. Lederfärberei und -adlererei	a	223	9	8,22	884	548	257
	b	266	14	9,81	675	387	268
	c	2 223	175	81,97	6 139	3 906	2 249
	Σa.	2 712	198	100,00	7 698	4 841	2 774

Roh Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. b. Erwerbstät. i. Berufsart. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 85. Ledertreibriemenfabrikation	a	232	14	14,51	920	521	256
	b	423	49	26,45	942	493	426
	c	944	181	59,04	2 014	1 065	949
	Σa.	1 599	244	100,00	3 876	2 079	1 631
B 86. Wachs- u. Ledertuchfabrikation, Linoleumfabrikation	a	166	20	3,00	672	388	176
	b	659	59	11,89	1 589	896	661
	c	4 715	382	85,11	12 527	7 794	4 757
	Σa.	5 540	461	100,00	14 788	9 078	5 594
B 87. Riemerei und Sattlerei	a	29 950	879	35,44	102 032	69 524	33 465
	b	2 969	508	3,51	6 365	3 276	2 982
	c	51 595	4 582	61,05	88 283	36 589	52 875
	Σa.	84 514	5 969	100,00	196 680	109 389	89 322
B 88. Verfertigung von Spielwaren aus Leder oder mit Leder überzogen	a	373	147	26,74	1 092	696	497
	b	67	20	4,80	156	87	69
	c	955	533	68,46	1 619	663	1 079
	Σa.	1 395	700	100,00	2 867	1 446	1 645
B 89. Verfertigung von Tapeziererarbeiten	a	12 964	328	28,75	43 624	29 239	15 058
	b	903	92	2,00	2 378	1 447	911
	c	31 220	1 284	69,25	54 912	23 565	32 015
	Σa.	45 087	1 704	100,00	100 914	54 251	47 984
B 90. Verf. von Gummi- und Guttaperchawaren (ausgen. Geflechte u. Gewebe), soweit nicht zu Nr. 91 u. 92 gehörig	a	477	65	1,69	1 857	992	538
	b	3 782	384	13,42	8 658	4 665	3 804
	c	23 923	7 516	84,89	50 514	26 532	24 057
	Σa.	28 182	7 965	100,00	61 029	32 189	28 399
B 91. Gummireifenfabrikation	a	16	1	8,79	49	27	18
	b	40	7	21,98	65	24	40
	c	126	15	69,23	310	183	127
	Σa.	182	23	100,00	424	234	185
B 92. Verfertigung von Spielstücken aus Kautschuk	a	4	—	1,26	27	21	8
	b	14	3	4,40	21	6	14
	c	300	175	94,34	497	197	302
	Σa.	318	178	100,00	545	224	324
B 93. Holzzurichtung u. -konfervierung	a	6 354	247	7,56	24 147	15 096	16 201
	b	5 279	222	6,28	15 488	10 043	5 455
	c	72 391	1 849	86,16	202 713	130 115	77 408
	Σa.	84 024	2 318	100,00	242 348	155 854	99 064
B 94. Verfertigung von groben und glatten Holzwaren und Holzstiften	a	11 886	514	25,15	40 103	27 417	18 188
	b	1 911	146	4,04	4 922	2 942	1 926
	c	33 475	3 591	70,81	75 246	41 685	35 553
	Σa.	47 272	4 251	100,00	120 271	72 044	55 667

Koch Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 95. Tischlerei, Spiegel-, Bilderrahmen- und Parkettfabrikation, Veredlung und Vergoldung	a	106 751	1 699	23,11	375 499	262 321	124 652
	b	12 198	898	2,64	33 764	21 196	12 298
	c	342 972	3 838	74,25	1 759 259	415 186	347 799
	Σa	461 921	6 435	100,00	1 168 522	698 703	484 749
B 96. Böttcherei, auch wenn mit Küferei verbunden	a	17 129	311	37,66	55 554	37 686	23 974
	b	664	14	1,46	2 131	1 436	647
	c	27 696	191	69,88	67 359	39 581	28 886
	Σa	45 489	516	100,00	125 044	78 703	53 534
B 97. Korbmacher und Korbflechter	a	19 624	2 313	51,42	57 490	37 457	25 254
	b	459	40	1,20	1 140	665	469
	c	18 031	3 974	47,38	30 506	12 396	21 496
	Σa	38 164	6 327	100,00	89 136	50 518	47 219
B 98. Strohhutfabrikation	a	2 976	2 548	36,17	4 194	1 078	6 298
	b	884	296	10,74	1 560	640	901
	c	4 368	2 895	53,09	6 964	2 582	5 617
	Σa	8 228	5 739	100,00	12 718	4 300	12 816
B 99. Sonstige Flechtere, Weberei u. Färberei von Holz, Stroh, Bast, Binsen usw.	a	2 228	440	40,41	6 014	3 654	3 769
	b	181	13	3,28	453	264	191
	c	3 105	1 398	56,31	5 448	2 339	3 899
	Σa	5 514	1 851	100,00	11 915	6 257	7 859
B 100. Drechslerei, Verfertigung, Veredlung u. Vergoldung v. Dreh- u. Schnitzwaren, auch Korfschneiderei	a	12 638	551	25,61	41 341	27 677	15 132
	b	1 714	224	3,46	4 462	2 675	1 733
	c	35 149	4 447	70,93	74 099	38 845	36 086
	Σa	49 551	5 222	100,00	119 902	69 197	52 951
B 101. Verfertigung von Spielwaren aus Holz, Horn und andern Schnitzstoffen	a	1 983	266	25,35	6 707	4 597	2 591
	b	412	45	5,27	919	491	416
	c	5 427	1 990	69,38	9 749	4 317	6 296
	Σa	7 822	2 301	100,00	17 375	9 405	9 303
B 102. Kammmacher	a	401	8	11,13	1 254	792	430
	b	223	59	6,19	516	288	225
	c	2 980	664	82,68	5 893	2 905	3 019
	Σa	3 604	731	100,00	7 663	3 985	3 674
B 103. Bürstenmacher, Verfertigung von Pinseln, Federposen	a	5 401	1 158	21,74	16 129	10 143	6 308
	b	1 531	240	6,16	3 570	1 988	1 546
	c	17 915	6 572	72,10	31 682	13 731	19 006
	Σa	24 847	7 970	100,00	51 381	25 862	26 860
B 104. Stock-, Sonnen- und Regenschirmfabrikation	a	2 250	736	19,88	6 145	3 370	2 703
	b	1 078	387	9,52	1 989	865	1 084
	c	7 990	3 244	70,60	14 687	6 674	8 286
	Σa	11 318	4 367	100,00	22 821	10 909	12 073

Koch Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 105. Getreide-, Mehl- und Schäl- und Mehlmühlen, auch Reisschäl- und Reismühlen	a	26 352	1 277	30,23	100 531	67 223	47 184
	b	5 791	197	6,65	15 163	9 032	5 912
	c	55 021	1 783	63,12	118 376	63 202	61 992
	Σa	87 164	3 257	100,00	234 070	139 457	115 088
B 106. Bäckerei, Konditorei, Pfefferkuchler, Lebkuchler (Lebkuchler)	a	105 837	5 590	32,43	417 470	271 699	123 190
	b	5 583	1 328	1,71	11 988	6 237	5 668
	c	214 925	46 177	65,86	258 718	43 565	251 525
	Σa	326 345	53 095	100,00	688 176	321 501	380 383
B 107. Rübenzuckerfabrikation, Melasseverarbeitung und Zuckerraffinerie	a	669	25	1,93	2 899	1 464	763
	b	4 521	135	13,02	13 702	8 699	4 638
	c	29 528	4 723	85,05	82 219	52 613	30 832
	Σa	34 718	4 883	100,00	98 820	62 776	36 233
B 108. Stärke- u. Fruchtzuckerfabrikation, Melasseverarbeitung, Sirupfabrikation	a	122	6	10,03	438	249	175
	b	250	33	20,56	630	367	256
	c	844	178	69,41	2 483	1 638	877
	Σa	1 216	217	100,00	3 551	2 254	1 308
B 109. Verfertigung v. and. vegetabil. Nahrungsmitteln (Nudeln u. Makkaroni, Stärke, Kafao, Schokolade, Kaffeeurrogate)	a	1 594	187	4,46	5 933	3 308	2 325
	b	5 558	1 005	15,55	11 744	5 879	5 602
	c	28 586	16 414	79,99	50 499	21 879	29 049
	Σa	35 738	17 606	100,00	68 176	31 066	36 941
B 110. Fleischerei	a	79 811	3 516	36,21	309 939	198 886	111 747
	b	3 700	775	1,68	9 113	5 227	3 842
	c	136 907	29 069	62,11	176 444	39 259	165 104
	Σa	220 418	33 360	100,00	495 496	243 372	280 693
B 111. Fischsalzerei u. -pöfelerei, Fischräuchererei, -braterei, -mariniererei	a	497	86	15,93	1 705	1 018	708
	b	346	51	11,09	752	394	351
	c	2 277	1 348	72,98	4 331	2 051	2 632
	Σa	3 120	1 485	100,00	6 788	3 463	3 691
B 112. Bereit. v. kondensierter Milch, Butter- u. Käsefabrikation, Verfertigung v. and. animalischen Nahrungsmitteln	a	7 804	596	23,51	26 493	16 562	10 219
	b	2 898	432	8,73	6 158	3 093	3 124
	c	22 493	5 496	67,76	36 666	14 126	25 527
	Σa	33 195	6 524	100,00	69 317	33 781	38 870
B 113. Konervenfabrikation	a	757	58	6,51	2 841	1 637	1 369
	b	1 759	261	15,13	3 731	1 882	1 786
	c	9 110	6 175	78,36	14 954	5 837	9 831
	Σa	11 626	6 794	100,00	21 526	9 356	12 986
B 114. Herstellung von Nahrungsmitteln für Tiere	a	168	12	17,99	595	364	333
	b	188	21	20,13	386	190	193
	c	578	67	61,88	1 578	1 000	615
	Σa	934	100	100,00	2 559	1 554	1 141

Noch Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufs-fälle
		überhaupt	davon weibliche	B. d. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 115. Wasserversorgung, Wasserwerke, Eisbereitung, -bewahrung und -versorgung	a	282	9	2,86	1 140	733	471
	b	2 220	37	22,47	6 749	4 409	2 473
	c	7 380	53	74,67	22 317	14 897	7 620
	Ga.	9 882	99	100,00	30 206	20 039	10 564
B 116. Gewinnung v. natürlichem und Fabrikation von künstlichem Mineralwasser	a	3 116	226	29,48	11 273	7 484	5 790
	b	836	102	7,91	2 000	1 124	873
	c	6 619	1 475	62,61	12 852	6 211	7 612
	Ga.	10 571	1 803	100,00	26 125	14 819	14 275
B 117. Mälzerei	a	589	35	11,46	2 457	1 347	1 129
	b	812	43	15,80	2 365	1 483	842
	c	3 739	100	72,74	12 030	8 267	3 998
	Ga.	5 140	178	100,00	16 852	11 097	5 996
B 118. Brauerei	a	8 676	532	8,02	35 129	19 869	12 415
	b	14 540	453	13,43	39 452	23 441	14 756
	c	85 021	2 708	78,55	235 260	149 855	87 713
	Ga.	108 237	3 693	100,00	309 841	193 165	114 884
B 119. Brauweinbrennerei, Liko- und Preßhefefabrikation	a	5 389	259	21,45	20 719	12 309	13 997
	b	6 271	388	24,96	15 068	8 399	6 421
	c	13 460	983	53,59	35 112	21 587	15 519
	Ga.	25 120	1 630	100,00	70 899	42 295	35 937
B 120. Schaum- und Obstweinfabrikation, Weinpflege (Weinküfer)	a	1 315	69	14,30	4 719	3 010	2 983
	b	1 130	65	12,29	3 074	1 871	1 158
	c	6 749	343	73,41	15 263	8 476	7 233
	Ga.	9 194	477	100,00	23 056	13 357	11 374
B 121. Essigfabrikation	a	541	54	23,26	2 033	1 185	827
	b	536	66	23,04	1 019	464	554
	c	1 249	142	53,70	3 545	2 292	1 320
	Ga.	2 326	262	100,00	6 597	3 941	2 701
B 122. Tabakfabrikation	a	25 642	8 487	12,66	66 338	37 574	30 064
	b	11 801	933	5,83	28 803	16 372	11 905
	c	165 129	104 379	81,51	243 817	78 538	173 317
	Ga.	202 572	113 799	100,00	338 958	132 484	215 286
B 123. Näher und Näherinnen	a	110 465	110 050	50,99	133 926	23 255	122 285
	b	237	186	0,11	316	75	246
	c	105 929	105 676	48,90	113 060	7 114	111 104
	Ga.	216 631	215 912	100,00	247 302	30 444	233 635
B 124. Schneider und Schneiderinnen, Kleiderkonfektion	a	306 887	143 977	48,91	726 039	407 808	332 865
	b	22 667	9 594	3,61	37 188	13 636	22 748
	c	297 860	169 955	47,48	384 301	85 978	311 795
	Ga.	627 414	323 526	100,00	1 147 528	507 422	667 408

Noch Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt und Nebenberufs-fälle
		überhaupt	davon weibliche	B. d. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 125. Wäschekonfektion	a	10 541	8 338	23,22	18 963	7 217	13 460
	b	5 933	3 001	13,07	9 033	2 866	5 957
	c	28 922	26 279	63,71	33 457	4 509	29 986
	Ga.	45 396	37 618	100,00	61 453	14 592	49 403
B 126. Putzmacherei	a	14 353	13 287	25,53	20 660	4 667	16 222
	b	4 787	4 354	8,51	5 266	414	4 811
	c	37 090	36 629	65,96	38 034	915	38 166
	Ga.	56 230	54 270	100,00	63 960	5 996	59 199
B 127. Fertigstellung, Bekleidung und Ausstattung von Puppen	a	1 512	934	33,77	3 893	2 338	2 467
	b	55	26	1,23	96	40	58
	c	2 910	2 169	65,00	4 091	1 180	3 519
	Ga.	4 477	3 129	100,00	8 080	3 558	6 044
B 128. Verfertigung v. künstlichen Blumen und Feder-schmuck	a	4 509	3 514	26,41	8 440	3 398	8 041
	b	1 117	538	6,54	1 816	658	1 119
	c	11 448	9 397	67,05	1 4319	2 864	12 912
	Ga.	17 074	13 449	100,00	24 575	6 920	22 072
B 129. Filzhut- und Mützenmacherei	a	3 267	432	16,53	10 247	6 184	3 606
	b	1 551	421	7,85	3 136	1 515	1 554
	c	14 946	6 751	75,62	27 352	12 382	15 423
	Ga.	19 764	7 604	100,00	40 735	20 081	20 583
B 130. Kürschnerei und Pelzwarenzurichterei	a	5 162	471	30,86	17 070	10 645	5 497
	b	761	184	4,55	1 679	868	769
	c	10 804	3 490	64,59	18 504	7 670	11 359
	Ga.	16 727	4 145	100,00	37 253	19 183	17 625
B 131. Handschuhmacherei	a	11 600	9 459	38,57	19 001	6 814	19 791
	b	1 718	295	5,71	3 395	1 624	1 719
	c	16 759	9 899	55,72	27 777	10 994	17 647
	Ga.	30 077	19 653	100,00	50 173	19 432	39 157
B 132. Verfertigung von Kra-watten und Hosenträgern	a	2 070	1 816	32,62	3 149	873	2 444
	b	667	253	10,51	1 186	484	669
	c	3 608	3 141	56,87	4 308	694	3 716
	Ga.	6 345	5 210	100,00	8 643	2 051	6 829
B 133. Verfertigung von Korsetts	a	973	732	11,12	1 863	688	1 282
	b	901	452	10,30	1 504	582	910
	c	6 874	6 214	78,58	8 445	1 566	7 145
	Ga.	8 748	7 398	100,00	11 812	2 836	9 337
B 134. Schuhmacherei (auch Zeug- und Filzschuhe)	a	195 727	4 362	52,50	639 569	438 746	233 961
	b	7 092	890	1,90	16 900	9 606	7 140
	c	169 993	24 279	45,60	287 548	117 330	176 317
	Ga.	372 812	29 531	100,00	944 017	565 682	407 418

Noch Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	W. S. d. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 135. Barbier, Friseur und Perückenmacher	a	45 411	5 282	48,11	136 111	87 910	53 026
	b	132	43	0,14	224	88	135
	c	48 846	3 291	51,75	52 663	3 755	50 378
	Σa.	94 389	8 616	100,00	188 998	91 753	103 899
B 136. Badeanstalten	a	1 219	217	15,09	3 935	2 276	2 206
	b	2 037	625	25,21	4 942	2 785	2 311
	c	4 824	2 425	59,70	9 621	4 755	6 005
	Σa.	80 80	3 267	100,00	18 498	9 816	10 522
B 137. Wasch- und Blättan- stalten (soweit sie nicht zu Nr. 128 geh.), Wäscherinnen, Blätterinnen	a	71 441	67 371	46,58	113 282	40 462	83 862
	b	1 345	886	0,88	2 117	757	1 354
	c	80 579	76 196	52,54	105 157	24 535	89 457
	Σa.	153 365	144 453	100,00	220 556	65 754	174 673
B 138. Reinigerei (Kleider u. Lappenfärbereien, chemische Waschanstalten)	a	1 201	543	20,61	3 117	1 596	1 558
	b	745	543	12,79	1 103	346	754
	c	3 880	2 492	66,60	5 862	1 977	4 141
	Σa.	5 826	3 578	100,00	10 082	3 919	6 453
B 139. Kleiderreiniger, Stiefel- wischer, Kammerjäger	a	658	40	76,78	1 946	1 253	1 067
	b	3	1	0,35	5	2	6
	c	196	36	22,87	409	212	289
	Σa.	857	77	100,00	2 360	1 467	1 362
B 140. Reinig. v. Wohnungen Wohnungseinricht. u. sonst. Gegenst. Fleckenausmacher, Desinfektionsanstalten	a	1 975	427	25,14	6 161	3 947	2 758
	b	488	77	6,21	1 144	622	597
	c	5 394	1 244	68,65	10 989	5 573	5 910
	Σa.	7 857	1 748	100,00	18 294	10 142	9 205
B 141. Bauunternehm. u. Bau- unterhalt. (Hoch-Eisenbahn-, Weg- u. Wasserbau), soweit nicht z. d. Nrn. 142—154 geh.	a	41 209	507	6,16	153 541	95 572	43 637
	b	79 998	1 846	11,96	186 164	100 231	80 932
	c	547 482	10 984	81,88	1 334 704	785 583	569 393
	Σa.	668 689	13 337	100,00	1 674 409	981 386	693 962
B 142. Feldmesser, Geometer, Marfscheider, Kulturtech- niker und Wiesenbauer	a	2 047	3	9,87	6 544	3 745	2 290
	b	9 800	19	47,27	22 144	11 244	9 921
	c	8 886	149	42,86	21 052	12 118	9 933
	Σa.	20 733	171	100,00	49 740	27 107	22 144
B 143. Maurer	a	42 656	121	7,07	156 957	111 653	52 874
	b	17 026	26	2,83	58 941	41 736	17 648
	c	543 212	1 517	90,10	1 333 493	788 866	572 224
	Σa.	602 888	1 664	100,00	1 549 391	942 255	642 746
B 144. Zimmerer	a	28 658	225	13,05	104 002	73 394	37 760
	b	7 358	30	3,35	24 807	17 363	7 747
	c	183 564	75	83,60	465 772	281 570	197 975
	Σa.	219 580	330	100,00	594 581	372 327	243 482

Noch Tabelle 90 Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	W. S. d. Erwbst. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 145. Glaser	a	10 515	359	39,43	35 334	23 863	14 359
	b	386	70	1,45	953	556	399
	c	15 768	226	59,12	29 519	13 711	16 434
	Σa.	26 669	655	100,00	65 806	38 130	31 192
B 146. Stubenmaler, Staffie- rer, Anstreicher, Lüncher	a	52 570	789	26,23	190 134	133 695	55 358
	b	1 233	93	0,61	3 246	1 978	1 251
	c	146 636	345	73,16	286 932	139 898	148 294
	Σa.	200 439	1 227	100,00	480 312	275 580	204 903
B 147. Stubenbohrer	a	125	3	41,67	362	214	147
	b	6	3	2,00	14	7	7
	c	169	3	56,33	372	202	179
	Σa.	300	9	100,00	748	432	333
B 148. Stuckateure	a	3 856	57	14,30	15 007	10 913	4 206
	b	154	6	0,57	407	246	155
	c	22 958	30	85,13	49 693	26 662	23 237
	Σa.	26 968	93	100,00	65 107	37 821	27 598
B 149. Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Strohh.)	a	12 500	150	29,88	47 201	34 045	14 781
	b	285	13	0,68	673	378	290
	c	29 046	26	69,44	67 951	38 828	30 217
	Σa.	41 831	189	100,00	115 825	73 251	45 288
B 150. Steinsetzer, Pflasterer und Asphaltierer	a	3 958	61	11,18	15 104	10 868	4 454
	b	635	15	1,79	1 768	1 112	650
	c	30 826	73	87,03	77 828	46 878	31 624
	Σa.	35 419	149	100,00	94 700	58 858	36 728
B 151. Brunnenmacher	a	1 772	23	30,45	6 510	4 612	2 579
	b	350	10	6,02	917	555	368
	c	3 697	44	63,53	9 536	5 829	3 990
	Σa.	5 819	77	100,00	16 963	10 996	6 937
B 152. Einrichter v. Gas- u. Wasseranlagen, auch wenn m. Klempnerei verb. (Gas- u. Wasserleitungsinstallateure)	a	3 722	101	15,02	13 664	9 088	4 626
	b	2 192	254	8,84	5 044	2 713	2 212
	c	18 876	153	76,14	44 152	25 195	19 153
	Σa.	24 790	508	100,00	62 860	36 996	25 991
B 153. Ofensetzer (auch Töpfer und Ofenputzer), Ofenputzer	a	7 116	151	32,60	25 208	17 589	7 607
	b	293	22	1,34	705	404	296
	c	14 418	151	66,06	31 954	17 479	14 651
	Σa.	21 827	324	100,00	57 867	35 472	22 554
B 154. Schornsteinfeger	a	4 347	190	43,32	17 327	12 109	4 428
	b	72	2	0,72	177	103	75
	c	5 616	7	55,96	9 023	3 390	5 670
	Σa.	10 035	199	100,00	26 527	15 602	10 173

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstat. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufs-fälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwerbstat. i. Berufsart, auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 155. Schriftschneiderei und -gießerei	a	159	5	4,48	615	363	178
	b	440	62	12,38	1 004	535	440
	c	1 954	397	83,14	6 684	3 717	2 965
	Σa.	3 553	464	100,00	8 303	4 615	3 581
B 156. Holzschnitt	a	362	7	27,30	1 118	709	431
	b	55	11	4,15	118	63	56
	c	909	6	68,55	1 922	1 008	935
	Σa.	1 326	24	100,00	3 158	1 780	1 422
B 157. Buchdruckerei	a	8 743	438	6,75	32 677	20 132	9 847
	b	10 495	1 395	8,11	25 534	14 689	10 565
	c	110 194	20 842	85,14	206 369	95 683	110 983
	Σa.	129 432	22 675	100,00	264 580	130 504	131 395
B 158. Stein- und Zinkdruckerei	a	2 199	97	6,17	7 222	4 472	2 492
	b	2 433	433	6,83	5 657	3 127	2 444
	c	31 014	5 408	87,00	58 229	27 078	31 130
	Σa.	35 646	5 938	100,00	71 108	34 677	36 067
B 159. Kupfer- und Stahl- druckerei	a	106	3	9,79	343	219	122
	b	56	9	5,17	165	109	57
	c	921	35	85,04	1 912	980	928
	Σa.	1 083	47	100,00	2 420	1 308	1 107
B 160. Farbendruckerei	a	520	137	5,97	1 533	834	613
	b	1 249	363	14,34	2 508	1 199	1 252
	c	6 941	5 010	79,69	9 576	2 616	7 006
	Σa.	8 710	5 510	100,00	13 617	4 649	8 871
B 161. Photographie	a	6 558	345	36,13	20 905	12 549	7 390
	b	1 206	580	6,64	1 998	764	1 222
	c	10 389	2 325	57,23	15 554	5 111	10 794
	Σa.	18 153	3 256	100,00	38 457	18 424	19 406
B 162. Maler und Bildhauer (Künstler)	a	8 724	1 476	62,50	22 305	11 219	9 301
	b	348	48	2,49	706	342	353
	c	4 887	350	35,01	8 319	3 294	4 956
	Σa.	13 959	1 874	100,00	31 330	14 855	14 610
B 163. Graveure, Steinschnei- der, Ziseleure, Modellschneideur	a	2 346	43	15,45	7 527	4 941	2 512
	b	551	83	3,63	1 449	882	554
	c	12 284	224	80,92	23 617	11 260	12 366
	Σa.	15 181	350	100,00	32 593	17 083	15 442
B 164. Musterzeichner, Kallig- raphen	a	1 082	80	23,55	3 311	2 118	1 178
	b	512	53	11,14	1 036	514	516
	c	3 001	266	65,31	4 921	1 908	3 033
	Σa.	4 595	399	100,00	9 268	4 540	4 727

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstat. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufs-fälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwerbstat. i. Berufsart, auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
B 165. Sonstige künstlerische Berufe (auschl. Musik, The- ater und Schaustellung)	a	782	72	23,16	2 204	1 301	916
	b	690	131	20,44	1 119	401	698
	c	1 904	223	56,40	3 390	1 476	1 939
	Σa.	3 376	426	100,00	6 713	3 178	3 533
B 166. Fabrikanten, Fabrik- arbeiter, Gesellen u. Gehilf., deren nähere Erwerbstatig- keitsverhältnisse zweifelhaft bleibt	a	2 187	138	11,59	6 253	2 958	2 287
	b	1 232	191	6,53	2 718	1 402	1 277
	c	15 446	3 783	81,88	35 215	19 686	16 001
	Σa.	18 865	4 112	100,00	44 186	24 046	19 565
C 1. Waren- und Produkten- handel in stehendem Ge- schäftsbetrieb	a	557 270	147 494	38,30	1 681 080	957 387	832 863
	b	186 091	38 478	12,79	336 541	137 941	188 590
	c	711 481	310 009	48,91	1 016 037	301 190	916 418
	Σa.	1 454 842	495 981	100,00	3 033 658	1 396 518	1 937 871
C 2. Geld- und Kredithandel	a	8 225	146	12,40	33 685	16 413	11 255
	b	48 996	2 695	73,86	93 241	38 097	53 060
	c	9 117	248	13,74	23 138	13 817	9 657
	Σa.	66 338	3 089	100,00	150 064	68 327	73 942
C 3. Buch-, Kunst- und Musi- kalienhandel, einschl. Verlag, Antiquariatshandel, Leih- bibliotheken	a	10 284	1 137	27,12	32 693	18 051	12 900
	b	11 622	3 063	30,66	21 086	8 935	11 766
	c	16 004	3 118	42,22	25 157	9 012	17 561
	Σa.	37 910	7 318	100,00	78 936	35 998	42 227
C 4. Zeitungsverlag und -spe- dition (auch -expedition)	a	1 676	304	9,69	4 991	2 760	2 661
	b	3 983	1 052	23,02	7 948	3 728	4 083
	c	11 641	8 193	67,29	20 480	8 800	17 144
	Σa.	17 300	9 549	100,00	33 419	15 288	23 888
C 5. Hausierhandel (einschließl. Straßenhandel)	a	33 362	13 543	90,32	75 441	41 640	39 824
	b	20	4	0,05	43	23	34
	c	3 556	2 274	9,63	4 118	561	5 035
	Σa.	36 938	15 821	100,00	79 602	42 224	44 893
C 6. Handelsvermittlung (Wakf. auschl. Schiffs- u. Affekuranz- makf.) Kommiss., Agenten, (ausg. Verich.- u. Schiffsag.)	a	42 453	1 614	75,96	137 990	78 717	53 278
	b	10 154	1 889	18,17	17 424	6 548	10 420
	c	3 287	582	5,87	5 981	2 665	4 229
	Σa.	55 895	4 085	100,00	161 395	87 930	67 928
C 7. Hilfsgerwerbe des Handels (Stauer, Schauerleute, Markthelfer, Messer, Wäger, Fader, Sadträger usw.)	a	2 278	83	4,77	8 659	5 660	3 845
	b	2 159	102	4,52	6 044	3 776	2 559
	c	43 309	1 780	90,71	119 277	75 671	44 209
	Σa.	47 746	1 965	100,00	133 980	85 107	50 613
C 8. Versteigerung, Verleihung, Aufbewahrung	a	4 442	850	41,04	13 544	8 191	12 518
	b	1 394	126	12,88	3 236	1 775	1 534
	c	4 988	379	46,08	13 404	8 381	6 882
	Σa.	10 824	1 355	100,00	30 184	18 347	20 934

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwerb. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. d. Hauptberuf	
C 9. Stellenvermittlung	a	5 670	4 327	87,31	10 076	4 020	7 249
	b	499	142	7,69	888	371	527
	c	325	234	5,00	417	91	574
	Σa.	6 494	4 703	100,00	11 381	4 482	8 350
C 10. Annoncenvermittlung, Auskunfts büreau	a	1 578	172	28,01	4 746	2 710	2 156
	b	3 468	1 058	61,57	5 854	2 257	3 548
	c	587	81	10,42	1 128	583	653
	Σa.	5 633	1 311	100,00	11 728	5 500	6 357
C 11. Versicherungs gewerbe	a	13 673	233	22,59	45 608	27 227	34 014
	b	42 925	3 359	70,91	92 944	47 575	47 293
	c	3 933	235	6,50	10 253	6 268	4 731
	Σa.	60 531	3 827	100,00	148 805	81 070	106 038
C 12. Post- und Telegraphenbetrieb	a	10 121	1 079	4,28	33 935	20 204	16 872
	b	80 879	20 638	34,22	183 613	97 656	81 628
	c	145 346	806	61,50	434 911	288 724	149 942
	Σa.	236 346	22 523	100,00	652 459	406 584	248 442
C 13. Eisenbahnbetrieb, mit Ausschluß des Straßenbahnbetriebs	a	8 185	10	1,90	30 841	20 473	8 326
	b	71 196	2 280	16,50	219 857	144 106	71 448
	c	352 157	4 142	81,60	1 252 271	898 139	355 280
	Σa.	431 538	6 432	100,00	1 502 969	1 062 718	435 054
C 14. Postkalferei u. Personenfuhrwerk	a	21 578	1 148	30,56	77 057	53 661	31 984
	b	802	74	1,14	1 947	1 100	820
	c	48 223	540	68,30	1 15 394	66 925	51 283
	Σa.	70 603	1 762	100,00	194 398	121 686	84 087
C 15. Straßenbahnbetrieb	a	303	7	0,72	1 095	644	348
	b	2 964	140	7,00	9 112	6 035	2 981
	c	39 049	312	92,28	122 710	83 442	39 529
	Σa.	42 316	459	100,00	132 917	90 121	42 858
C 16. Expedition und Güterbeförderung	a	7 436	397	14,22	28 615	18 409	10 088
	b	11 816	1 021	22,59	20 849	8 589	11 887
	c	33 052	439	63,19	95 308	62 101	34 144
	Σa.	52 304	1 857	100,00	144 772	89 099	59 119
C 17. Frachtfuhrwerk	a	17 995	857	32,38	67 700	48 532	40 150
	b	478	29	0,86	1 014	522	496
	c	37 094	405	66,76	91 852	54 662	43 763
	Σa.	55 567	1 291	100,00	160 566	103 736	84 409
C 18. Reederei und Schiffsbefrachtung	a	2 237	74	25,46	8 253	5 041	2 550
	b	4 882	242	55,57	10 737	5 403	4 924
	c	1 666	30	18,97	4 578	2 898	1 703
	Σa.	8 785	346	100,00	23 568	13 342	9 177

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwerb. i. Berufs entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. o. Hauptberuf	
C 19. See- und Küstenschiffahrt	a	1 960	10	7,86	8 790	6 454	2 077
	b	4 761	4	19,10	13 634	8 457	4 774
	c	18 212	123	73,04	36 710	18 396	18 359
	Σa.	24 933	137	100,00	59 134	33 307	25 210
C 20. Binnen schiffahrt	a	12 467	257	23,19	45 410	32 604	13 874
	b	6 537	32	12,16	19 276	12 642	6 619
	c	34 762	745	64,65	79 986	45 104	36 216
	Σa.	53 766	1 034	100,00	144 672	90 350	56 709
C 21. Hafen- und Lotsendienst, Küstenbewachungs- und Beleuchtungsvesen, Schleusen- und Kanalwacht	a	344	—	7,47	1 241	810	379
	b	1 705	7	37,03	6 230	4 317	1 796
	c	2 555	15	55,50	8 755	6 157	2 690
	Σa.	4 604	22	100,00	16 226	11 284	4 865
C 22. Auswanderungsvermittlung	a	86	6	15,55	334	183	202
	b	386	53	69,80	666	254	398
	c	81	14	14,65	272	190	89
	Σa.	553	73	100,00	1 272	627	689
C 23. Dienstmannsinstitute und Dienstm. Wach- u. Schließ- ges., Vohndiener, Botengäng. Koffertv., Fremdenf. u. dgl.	a	6 425	1 741	33,41	15 984	9 450	7 817
	b	490	49	2,55	1 358	847	524
	c	12 313	1 075	64,04	34 867	22 422	15 857
	Σa.	19 228	2 865	100,00	51 209	32 719	24 198
C 24. Straßenreinigung, Abfuhranstalten und Müllbeseitigung ohne Verwertung der Abfallstoffe	a	332	37	2,01	1 232	841	551
	b	597	16	3,62	1 997	1 383	619
	c	15 577	1 168	94,34	44 969	29 331	16 076
	Σa.	16 506	1 221	100,00	48 198	31 555	17 210
25. Abdeckerei	a	742	57	50,86	2 859	2 038	2 384
	b	13	1	0,89	38	25	14
	c	704	25	48,25	1 376	667	876
	Σa.	1 459	83	100,00	4 273	2 730	2 274
26. Leichenbestattung, einschließl. Totengräber	a	2 394	1 555	30,77	4 988	2 471	4 452
	b	803	13	10,22	2 759	1 877	1 037
	c	4 583	1 141	58,91	12 492	7 819	8 820
	Σa.	7 780	2 709	100,00	20 239	12 167	14 309
27. Gast- und Schankwirt- schaft	a	238 676	69 503	36,67	752 202	433 612	371 915
	b	6 289	3 122	0,97	9 117	2 660	6 454
	c	405 932	266 930	62,36	485 896	78 570	560 937
	Σa.	650 897	339 555	100,00	1 247 215	514 842	939 306
D 1. Häusl. Dienste (Aufwartefrauen, nicht bei ihrer Herrschaft wohnende Dienende für häusl. Dienste usw.)	a	315 999	279 208	—	446 641	129 838	357 718
	b	—	—	—	—	—	—
D 2. Lohnarbeit wechselnd. Art	a	155 696	41 696	—	346 107	189 989	165 764
	b	—	—	—	—	—	—

Nach Tabelle 90

Die Bevölkerung nach Berufsarten und Stellung im Berufe 1907

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstat. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	B. S. d. Erwerbstat. j. Berufsart. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. v. Hauptberuf	
E 1. Armee und Kriegsmarine, auch Armee- und Marineverwaltung, einschließlich Militärärzte	a ¹⁾	33 057	—	5,08	97 094	43 795	33 072
	b ²⁾	618 127	—	94,92	683 272	64 352	618 136
	c ³⁾	651 194	—	100,00	780 366	108 147	651 208
	Σ a.						
E 2. Hofstaat, Diplomatie, Reichs-, Staats-, Bezirks-, Gemeinde-, landesherrliche und grundherrliche Verwaltung sowie Rechtspflege, einschließl. Aufsicht- u. Dienstpersonal in Gefängnissen, Straf- und Besserungsanstalten, in Armen- und Wohltätigkeitsanstalten ⁴⁾	a ⁴⁾	55 038	294	14,11	178 495	81 376	63 718
	b ⁵⁾	257 347	7 649	65,99	676 798	399 887	276 607
	c ⁶⁾	77 620	4 938	19,90	236 260	157 042	100 633
	Σ a.	390 005	12 881	100,00	1 091 553	638 665	440 958
E 3. Kirche und Gottesdienst, auch Personal in Anstalten für religiöse Zwecke	a ⁷⁾	47 362	730	59,06	152 180	70 476	60 193
	b ⁸⁾	21 452	18 038	26,75	21 630	82	21 525
	c ⁹⁾	11 376	2 685	14,19	28 508	16 507	23 347
	Σ a.	80 190	21 453	100,00	202 318	870 65	105 065
E 4. Bildung, Erziehung u. Unterricht, Bibliotheken, wissenschaftliche und Kunstsammlungen	a ¹⁰⁾	277 153	89 110	92,57	693 216	365 896	292 042
	b ¹¹⁾	4 127	1 395	1,38	9 118	4 345	4 921
	c ¹²⁾	18 116	8 497	6,05	42 279	23 334	21 025
	Σ a.	299 396	99 002	100,00	744 613	393 575	317 988
E 5. Gesundheitspflege und Kranken- dienst	a ¹³⁾	78 550	31 967	37,81	203 426	83 110	87 103
	b ¹⁴⁾	12 123	5 075	5,84	27 415	14 506	25 406
	c ¹⁵⁾	89 109	71 624	42,90	107 062	17 159	91 071
	Σ a.	207 717	129 197	100,00	373 806	122 429	231 759
E 6. Privatgelehrte, Schriftsteller, Journalisten		8 753	892	—	22 147	10 652	12 002
E 7. Stenographen, Privatsekretäre, Rechnungsführer, Rechner, Schreiber usw.		10 576	1 984	—	22 793	11 447	12 916
E 8. Musik, Theater, Schaustellungen aller Art	a ¹⁷⁾	81 415	20 451	89,76	151 731	64 916	108 157
	b ¹⁸⁾	2 391	573	2,64	5 241	2 702	2 830
	c ¹⁹⁾	6 893	1 893	7,60	12 558	5 610	8 598
	Σ a.	90 699	22 902	100,00	169 530	73 228	119 505
F 1. Von eigenem Vermögen, von Renten und Pensionen Lebende		2 278 622	1 226 608	—	3 959 963	1 481 505	2 278 022
F 2. Von Unterstützung Lebende (ohne die zu Nr. 5)		126 653	102 650	—	171 546	44 776	126 653

¹⁾ Offiziere und Beamte gleichstehenden Ranges. — ²⁾ Unteroffiziere und Gemeine (auch Verwaltungspersonal von gleichem Range). — ³⁾ Beim Forst- und Jagdwesen, beim Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, beim Hoch-, Weg- und Wasserbau, beim Post-, Telegraphen- und Eisenbahnwesen, beim Hafen- und Lotendienst, sowie bei anderen Gewerben angestellte Beamte sind diesen Gewerben zugezählt. — ⁴⁾ Höhere Beamte, Anwälte, Notare usw. — ⁵⁾ Sonstiges Verwaltungspersonal, Aufsicht- und Bureauverpersonal, einschließlich Rechner und Schreiber (außer den bei c bezeichneten). — ⁶⁾ Dienstpersonal (Kaufleute, Portiers, Boten, Bureauangestellte, Latinen usw.). — ⁷⁾ Geistliche, Missionare, Kirchen- und Anstaltsbeamte. — ⁸⁾ Anstaltsinsassen. — ⁹⁾ Kirchenbediensteter, Dienstpersonal in Anstalten usw. — ¹⁰⁾ Direktions- und Lehrpersonal. — ¹¹⁾ Verwaltungspersonal. — ¹²⁾ Dienstpersonal, auch in Anstalten usw. — ¹³⁾ Direktions- und ärztliches Personal. — ¹⁴⁾ Verwaltungspersonal. — ¹⁵⁾ Wartepersonal. — ¹⁶⁾ Sonstiges Dienstpersonal. — ¹⁷⁾ Direktionspersonal, Schauspielers, Musiker, Künstler. — ¹⁸⁾ Verwaltungspersonal (Kassierer, Buchhalter usw.). — ¹⁹⁾ Anderes Hilfspersonal.

Berufsarten	Stellung im Berufe	Erwerbstät. i. Hauptberuf			Berufszugehörige		Haupt- und Nebenberufsfälle
		überhaupt	davon weibliche	W. S. d. Erwerbstät. i. Berufsart entf. auf d. Stell. i. Berufe	überhaupt	davon Angeh. v. Hauptberuf	
F 3. Nicht in ihrer Familie lebende Studierende, Seminaristen u. Schüler, Zöglinge in Anstalten für Erziehung, Bildung u. Unterricht, in Städtchenanstalten, Waisenanstalten		606 341	243 082	—	606 895	429	606 341
F 4. Inassen von Invaliden-, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten		66 801	43 972	—	67 492	662	66 801
F 5. Inassen von Armenhäusern, soweit nicht als gewöhnliche Haushaltungen und Einzellebende zu zählen		26 149	13 952	—	27 399	1 239	26 149
F 6. Inassen von Siechenanstalten		38 073	20 111	—	38 156	63	38 093
F 7. Inassen v. öffentl. Irrenanstalten		89 744	43 016	—	89 744	—	89 744
F 8. Inassen v. Straf- u. Besserungsanstalten		66 374	13 424	—	66 380	8	66 374
F 9. Ohne eigentlichen Beruf und ohne Berufsangabe		106 806	85 392	—	147 128	39 439	106 806

der Verfertigung von Krawatten (auf 2070 nur 873), von Korsetts (auf 973 nur 688), in Wasch- und Plättanstanalten (auf 71 441 nur 40 462) und bei der Stellenvermittlung (auf 5670 nur 4020).

Bei Angestellten ist die Zahl der Angehörigen geringer als die der Erwerbstätigen in folgenden zu Industrie und Handel gehörenden Berufsarten: Gold- und Silberschmiede, Juweliere usw. (auf 4559 nur 3724), Erzgießer, Glockengießer (auf 73 nur 71), Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation (auf 363 nur 296), Apotheker (auf 2 055 nur 1 138), Hätkelei usw. (auf 5717 nur 3794), Herstellung von Spielwaren aus Filz- und Webstoffen (auf 92 nur 29), Gummireifenfabrikation (auf 40 nur 24), Strohhutfabrikation (auf 884 nur 640), Stock-, Sonnenschirm- und Regenschirmfabrikation (auf 1078 nur 865), Näher und Näherinnen (auf 237 nur 75), Schneider und Schneiderinnen, Kleiderkonfektion (auf 22 667 nur 13 636), Wäschekonfektion (auf 5933 nur 2866), Putzmacherei (auf 4787 nur 414), Fertigstellung usw. von Puppen (auf 55 nur 40), Verfertigung von künstlichen Blumen (auf 1117 nur 658), Handschuhmacher (auf 1718 nur 1624), Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern (auf 667 nur 484), von Korsetts (auf 901 nur 582), Barbieri usw. (auf 132 nur 88), Wasch- und Plättanstanalten (auf 1345 nur 757), Kleiderreiniger (auf 3 nur 2), Farbendruckerei (auf 1249 nur 1199), Photographie (auf 1206 nur 764), Maler und Bildhauer (auf 348 nur 342), sonstige künstlerische Berufe (auf 690 nur 401), Waren- und Produktenhandel (auf 186 091 nur 137 941), Geld- und Kredithandel (auf 48 996 nur 38 097), Buch-, Kunst- und Musikalienhandel (auf 11 622 nur 8935), Zeitungsverlag und

spedition (auf 3983 nur 3728), Handelsvermittlung (auf 6548 nur 10 154), Stellenvermittlung (auf 499 nur 371), Annoncenvermittlung (auf 3468 nur 2257), Auswanderungsvermittlung (auf 386 nur 254), Gast- und Schankwirtschaft (auf 6289 nur 2660). Bei den Angestellten in der Verfertigung von Schreibfedern ist die Anzahl der Erwerbstätigen und Angehörigen gleich; sie beträgt 123.

Es findet sich bei den Arbeitern in nachbenannten Berufsarten eine größere Anzahl von Erwerbstätigen als Angehörige ohne Hauptberuf: Dorfgräberei und Dorfbereitung (auf 6403 Erwerbstätige kommen nur 4849 Angehörige), Verfertigung von Spielwaren aus Stein, Ton usw. (auf 1618 nur 1301), Gold- und Silberschmiede, Juweliers usw. (auf 44 078 nur 36 307), Verfertigung von Spielwaren aus Metall usw. (auf 5940 nur 3608), Klempner (auf 65 898 nur 64 302), Blechwarenfabrikation (auf 14 781 nur 14 759), Näh- und Stecknadeln, Madlerwaren usw. (auf 15 617 nur 14 924), Verfertigung von Schreibfedern aus Stahl usw. (auf 1053 nur 327), Büchsenmacher (auf 2787 nur 2661), Verfertigung von Zeitmeßinstrumenten (auf 24 219 nur 17 285), von mathematischen, chirurgischen usw. Instrumenten und Apparaten (auf 41 747 nur 31 670), Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation (auf 2 280 nur 725), Apotheker (auf 9232 nur 4597), Zündwaren (auf 5808 nur 4624), Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen (auf 21 883 nur 17 440), Spinnerei, Hecherei usw. (auf 182 166 nur 97 712), Weberei (auf 417 510 nur 308 655), Gummi, und Haarflecherei und -weberei (auf 1330 nur 1176), Strickerei und Wirkerei (auf 69 698 nur 39 480), Häkelei, Strickerei und Spitzenfabrikation (auf 39 139 nur 19 170), Bleicherei, Druckerei, Appretur (auf 54 402 nur 42 794) Posamentenfabrikation (auf 17 439 nur 13 705), Seilerei, Reepschlagerei (auf 10 033 nur 7600), Verfertigung von Netzen, Segeln usw. (4140 nur 2571), Herstellung von Spielwaren aus Filz- und Webstoffen (auf 995 nur 378), aus Papiermaché (auf 3483 nur 2439), Buchbinderei und Kartonnagenfabrikation (auf 73 073 nur 43 258), Riemerei und Sattlerei (auf 955 nur 663), Verfertigung von Tapeziererarbeiten (31 220 nur 23 565), von Spielwaren aus Kautschuk (auf 300 nur 197), Korbmacher und Korbflechter (auf 18 081 nur 12 396), Strohhutfabrikation (auf 4 368 nur 2582), sonstige Flecherei, Weberei und Färberei von Holz usw. (auf 3105 von 2339), Verfertigung von Spielwaren aus Holz, Horn usw. (auf 5427 nur 4317), Rammacher (auf 2980 nur 2905), Bürstenmacher usw. (auf 17 915 nur 13 731), Stock-, Sonnenschirm- und Regenschirmfabrikation (auf 7990 nur 6674), Bäckerei, Konditorei usw. (auf 214 925 nur 43 565), Verfertigung von andern vegetabilischen Nahrungsmitteln (auf 28 586 nur 21 879), Fleischerei (auf 136 907 nur 39 259), Fischsalzerei (auf 2277 nur 2051), Butter- und Käsefabriken usw. (auf 22 493 nur 14 126), Konservenfabrikation (auf 9110 nur 5837), Gewinnung von natürlichem und und Fabrikation von künstlichem Mineralwasser (auf 6 619 nur 6 211), Tabakfabrikation (auf 165 129 nur 78 538), Näher und Näherinnen (auf 105 929 nur 7114), Schneider und Schneiderinnen, Kleiderkonfektion (auf 297 860 nur 85 978), Wäschekonfektion (auf 28 922 nur 4509), Putzmacherei (auf 37 090 nur 915), Fertigstellung usw. von Puppen (auf 2910 nur 1180), Verfertigung von künstlichen Blumen usw. (auf 11 448 nur

2864), Filzhut- und Mützenmacherei (auf 11 448 nur 2864), Kürschnerei und Pelzwarenzurichtung (auf 10 804 nur 7670), Handschuhmacher (auf 16 759 nur 10 994), Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern (auf 3608 nur 694), von Korsetts (auf 6874 nur 1566), Schuhmacherei (auf 169 993 nur 117 330), Barbieri usw. (auf 44 846 nur 3 755), Badeanstalten (auf 4824 nur 4755), Wasch- und Plättanstalten (auf 80 579 nur 24 535), Glaser (auf 15 768 nur 13 711), Stubenmaler usw. (auf 146 636 nur 139 898), Schornsteinfeger (auf 5616 nur 3390), Buchdruckerei (auf 110 194 nur 95 683), Stein- und Zindruckerei (auf 31 014 nur 27 078), Farbendruckerei (auf 6941 nur 2616), Photographie (auf 10 389 nur 5111), Maler und Bildhauer (Künstler) (auf 4887 nur 3294), Graveure, Steinschneider usw. (auf 12 284 nur 11 260), Musterzeichner, Kalligraphen usw. (auf 3001 nur 1908), sonstige künstlerische Berufe) auf 1904 nur 1476), Waren- und Produktenhandel (auf 711 481 nur 301 190), Buch-, Kunst- und Musikalienhandel usw. (auf 16 004 nur 9012), Zeitungsverlag und -pedition (von 11 641 nur 8800), Hausierhandel (auf 3556 nur 561), Stellenvermittlung (auf 325 nur 91), Annoncenvermittlung (auf 587 nur 533), Abdeckerei (auf 704 nur 667) und Gast- und Schankwirtschaft (auf 405 932 nur 78 570).

Wie wir aus diesen Angaben ersehen können, sind in einigen Berufsarten, sowohl bei den Selbständigen als auch bei den Angestellten und Arbeitern, die Erwerbstätigen zahlreicher als die Angehörigen, und zwar sind das folgende Gewerbearten: Herstellung von Spielwaren aus Filz- und Webstoffen, Strohhutfabrikation, Näher und Näherinnen, Wäsche- konfektion, Putzmacherei, Verfertigung von künstlichen Blumen, Handschuhmacher, Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern, Verfertigung von Korsetts, Wasch- und Plättanstalten und Stellenvermittlung; bei folgenden ist das gleiche hinsichtlich der Angestellten und Arbeiter zu beobachten: Näh- und Stechnadeln- usw. Fabrikation, Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation, Apotheker, Hägelei, Strickerei, Spizzenfabrikation, Verfertigung von Spielwaren aus Kautschuk, Stock-, Sonnenschirm- und Regenschirmfabrikation, Fertigstellung usw. von Puppen, Filzhut- und Mützenmacherei, Barbieri usw., Farbendruckerei, Photographie, Bildhauer und Maler (Künstler), sonstige künstlerische Berufe, Buch-, Kunst-, Musikalienhandel usw., Zeitungsverlag und -pedition, Handelsvermittlung) Annoncenvermittlung und schließlich Gast- und Schankwirtschaft. Bei Selbständigen und Arbeitern ist die Zahl der Angehörigen kleiner als die der Erwerbstätigen in der Gummi- und Haarflechterei und -weberei, in der Strickerei und Wirkerei und in der Posamentenfabrikation.

V. Der Nebenberuf in den Berufsarten

Wie wir bereits im unmittelbar vorhergehenden Teilen dieses Buches gesehen haben, sind, abgesehen von der Berufsabteilung Landwirtschaft, wo die Zahl der Arbeiter im Nebenberufe recht erheblich ist, die Nebenberufsfälle bei den Arbeitern verhältnismäßig weniger zahlreich als bei den Selbständigen, und bei den Angestellten am geringsten. Während nun in jeder Berufsabteilung bei Selbständigen und Arbeitern neben den Haupterwerbstätigen auch noch Nebenberufsfälle vorhanden sind, gibt es einige Berufsarten, in denen diese ganz fehlen. Das trifft zu bei der Verfertigung

von Spielwaren aus Stein, Ton usw., bei den Zinngießern, den Erzgießern und den Glockengießern, bei der Verfertigung von Schreibfedern aus Stahl usw., bei der Herstellung von Spielwaren aus Filz- und Webstoffen sowie von solchen aus Papiermaché, bei der Gummireifenfabrikation, der Verfertigung von Spielwaren aus Kautschuk und schließlich bei der Schriftschneiderei und -gießerei.

Natürlich ist die Anzahl der Nebenerwerbsfälle bei den Selbständigen der einzelnen Berufsarten im Verhältnis zu den Haupterwerbstätigen recht verschieden. Die Nebenberufsfälle sind doppelt so häufig und zahlreicher als die Haupterwerbstätigen bei den Selbständigen in folgenden Berufsarten: Tierzucht ohne die Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere (auf 1279 Haupterwerbstätige kommen 6209 Nebenerwerbsfälle), Gewinnung von Graphit, Asphalt usw. (auf 39 49) Torfgräberei und Torfbereitung (auf 495 3105), Gewinnung von Kies und Sand (auf 886 1936), Köhlerei, Holzteer-, Ruß-, Pech- und Harzgewinnung (auf 202 203), Lohmühlen, Lohextraktfabriken (auf 68 156), Verfertigung von Spielsachen aus Kautschuk (auf 4 kommen 4), Holzzurichtung und Konservierung (auf 6354 9847), Strohhutfabrikation (auf 2976 3322), Branntweinbrennerei, Likör- und Preßhefefabrikation (auf 5389 8608), Schaum- und Obstweinfabrikation (auf 1315 1668), Verfeinerung, Verleihung, Aufbewahrung (auf 4442 8076), Versicherungsgewerbe (auf 13 673 40 341), Frachtfuhrwerk (auf 17 995 40 150), Auswanderungsvermittlung (auf 86 116). Bei den Selbständigen folgender Berufsarten sind die Nebenberufsfälle um 50 bis 100 v. H. so zahlreich wie die Erwerbstätigen im Hauptberuf: Landwirtschaft (auf 2 450 336 Erwerbstätige im Hauptberuf kommen 2 273 985), Forstwirtschaft und Jagd (auf 4505 kommen 3659), Fischerei in Binnengewässern (auf 6501 4287), Marmor-, Stein- und Schieferbrüche (auf 4174 3870), Gewinnung bzw. Herstellung von Kalk, Zement usw. (auf 1853 1827), Verfertigung von Zementwaren, Zementguß (auf 1224 10 091), Lehm- und Tongräberei (auf 224 185), Ziegelei, Ton- und Steinzeugröhrenfabrikation usw. (auf 8614 7247), Verarbeitung von Abfuhrstoffen usw. (auf 243 209), Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen (auf 492 253), Strickerei und Wirkerei (auf 20 793 11 105), Bleicherei, Druckerei, Appretur (auf 4729 3599), Verfertigung von groben, glatten Holzwaren und Holzstäben (auf 11 886 6302), „sonstige“ Flecherei, Weberei und Färberei von Holz usw. (auf 2228 1541), Getreide-, Mahl- und Schälsmühlen (auf 26 352 21 832), Konservenfabrikation (auf 757 612), Herstellung von Nahrungsmitteln für Tiere (auf 168 165), Wasserversorgung (auf 282 189), Mälzerei (auf 589 540), Fertigstellung usw. von Puppen (auf 1512 955), Badeanstalten (auf 1219 927), Kleiderreiniger (auf 658 409), Post- und Telegraphenbetrieb (auf 10 121 6751), Posthalterei und Personenuhrwerk (auf 21 578 10 406), Straßenreinigung usw. (auf 332 183), Abdeckerei (auf 742 642) und Leichenbestattung (auf 2394 2058).

Die Nebenberufsfälle sind bei keiner einzigen Berufsart unter den *Arbete*rn ebenso zahlreich oder zahlreicher als bei den Erwerbstätigen im Hauptberufe. Sie sind jedoch in folgenden Berufsarten im Vergleich zu den hauptberuflich Erwerbstätigen immerhin von einiger Bedeutung: Landwirtschaft und Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere usw. (auf 7 054 900

Erwerbstätige kommen 3 217 305 Nebenberufsfälle), Tierzucht ohne die Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere (auf 103 337 61 096), Torfgräberei und Torfbereitung (auf 6403 3449), Waren- und Produktenhandel in stehendem Geschäftsbetrieb (auf 711 481 204 937), Zeitungsverlag und -spedition (auf 11 641 5503), Leichenbestattung einschließlich der Totengräber (auf 4583 4237).

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

A

- A b w a n d e r u n g e n** der Erwerbstätigen aus Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Schlesien 179
- A l t e r s k l a s s e n** der Arbeiter in Großstädten überhaupt und andern Gemeindecinheiten 10
der Arbeiter in den einzelnen Großstädten 111
in den Bevölkerungsgruppen 12
der mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft 146
der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen 76
der Waisen 156
der Witwen von Arbeitern 154
- A l t e r s k l a s s e n** und **F a m i l i e n s t a n d** in den Bevölkerungsgruppen 17
- A n g e h ö r i g e** überhaupt 7
in den Berufsabteilungen 27
in den Berufsarten 245
in den Bundesstaaten 22
nach Altersklassen 12
nach Alter und Familienstand 17
nach dem Familienstande 14
in Stadt und Land 19
- A n g e s t e l l t e** nach Altersklassen 76
Anteil an der Gesamtbevölkerung 62 158
Anteil an der Gesamtbevölkerung der Bundesstaaten und Landesteile 124
Anteil an der Gesamtbevölkerung der einzelnen Großstädte 109
Anteil ihrer Untergruppen an der Gesamtheit der Erwerbstätigen in der Industrie 135
besondere Arten 127
in den Berufsabteilungen A bis C 65
in den Berufsarten 242
in den Berufsgruppen 70
in den Bundesstaaten und Landesteilen nach Berufsabteilungen A bis C 120
nach dem Familienstande 83
Fernwanderungen nach deutschen Gebieten 171
Gebürtigkeit überhaupt (Inland und Ausland, Stadt und Land) 162
in den einzelnen Großstädten 107
in den Großstädten überhaupt nach der Gebürtigkeit 189

- mit Nebenberuf 209
nach der Religion in den Berufsabteilungen 87
nach der Religion in den Berufsgruppen 90
nach der Religion in Bundesstaaten und Landesteilen 93
Untergruppen in der Industrie 134
Untergruppen in der Landwirtschaft 130
- A n s i e d l e r**, deutsche in Westpreußen und Posen 176
- A n s t a l t s i n s a s s e n** (in religiösen Anstalten) überhaupt 150
nach der Religion 41
- A r c h i t e k t e n**, **H o c h b a u i n g e n i e u r e** und **t e c h n i f e r** 147
- A r b e i t e r**, Altersgruppen in den Berufsabteilungen 76
Anteil an der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches 63 158
in den Berufsarten 243
in den Berufsgruppen 70
besondere Arten 127
in den Bundesstaaten und Landesteilen nach Berufsabteilungen 120
in den Bundesstaaten und Landesteilen, Anteil an der Gesamtbevölkerung 126
nach der Gebürtigkeit (Inland und Ausland, Stadt und Land), Berufsabteilungen 126
nach der Gebürtigkeit (Inland und Ausland, Stadt und Land), Berufsgruppen 167
Gebürtigkeit der Arbeiter in den Großstädten überhaupt, nach Berufsabteilungen 189
von Industrie und Handel in den einzelnen Großstädten nach Gebürtigkeit 192
überhaupt in den einzelnen Großstädten 107
in den einzelnen Großstädten nach Altersgruppen 111
in den einzelnen Großstädten nach dem Familienstande 116
in den einzelnen Großstädten, Anteil an der Gesamtbevölkerung 109
Nahwanderungen und Sesshaftigkeit in den einzelnen deutschen Gebieten 183

- Nahwanderungen, Fernwanderungen, Sefthaftigkeit in den einzelnen Großstädten 197
 mit Nebenberuf in den Berufsabteilungen 214
 nach der Religion in den Berufsabteilungen 87
 nach der Religion in den Bundesstaaten und Landesteilen 87
 in Stadt und Land überhaupt 97
 in Stadt und Land nach Altersgruppen 100
 in Stadt und Land nach dem Familienstande 108
 ungelernete und gelernte in Landwirtschaft, Handel und Verkehr 129
 ungelernete und gelernte in Gärtnerei und Fischerei 131
 ungelernete und gelernte in den Berufsgruppen der Industrie 136
 Untergruppen 127
- Arbeiterwitwen überhaupt 151
 nach Altersgruppen 153
- Armenhausinsassen 10
- Ärzte, Militär- und Marine- 149
 Zivil- 150
- Asphalt siehe Graphit
- Aufsichtspersonal, technische, in den Berufsgruppen der Industrie 134
 in Gärtnerei und Fischerei 131
 in der Landwirtschaft 129
 nach der Religion in den Berufsgruppen 90
- Ausfuhr, deutsche, im Spezialhandel 1
 verschiedener Staaten 2
- Ausländer, im Deutschen Reiche gezählte nach dem Geburtsstaate, Berufsabteilungen 205
 im Deutschen Reiche gezählte nach dem Geburtsstaate, Berufsgruppen 208
- Auswanderer aus Deutschland 160
- B**
- Beamte, mittlere, der Armee und Marine 149
- Beamte, öffentliche, in den Betrieben des Reiches, des Staates und der Kommunen 149
- Beamte, leitende, siehe Betriebsleiter
- Bernstein siehe Graphit
- Berufslose Selbständige überhaupt 8
 Arten von solchen 9
 nach Altersklassen 13
 nach Alter und Familienstand 17
 nach dem Familienstande 15
 in Stadt und Land 19
- Beruf und Religion 58
- Betriebsbeamte, technisch gebildete, nichtleitende überhaupt 129
 in Gärtnerei und Fischerei 131
 in Handel und Verkehr 137
 in der Industrie 134
 in der Landwirtschaft 130
 nach Religion in den Berufsgruppen 90
- Betriebsleiter überhaupt 129
 in Gärtnerei und Fischerei 131
 in Handel und Verkehr 137
 in der Industrie 134
 in der Landwirtschaft 130
 nach Religion in den Berufsgruppen 90
- Bevölkerungsgruppen überhaupt 5
 nach Altersklassen 11
 nach Altersklassen und Familienstand 17
 Anteil an der Gesamtbevölkerung 5
 in den Berufsabteilungen 26
 in den Bundesstaaten 21
 nach dem Familienstande 14
 in Stadt und Land 19
- Bildung, Erziehung und Unterricht, männliche und weibliche Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf 40
- Binnenschiffahrt, männliche und weibliche Erwerbstätige 38
- Leistungsfabrikation siehe Farbmateriale
- Buchhalter, Rechnungsführer, Korrespondenten, Kalkulatoren, Privatberufe 148
- Bundesstaaten und Landesteile, Anteil der Arbeiterbevölkerung an der Gesamtbevölkerung 126
 Anteil der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter an der Gesamtbevölkerung 124
 erwerbende und nichterwerbende Bevölkerung 22
 Erwerbstätige nach Berufsabteilungen 47
 Fernwanderungen der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter in den Berufsabteilungen A B und C 170
 Nah- und Fernwanderungen der Arbeiter 184
 Nebenerwerb 234
 Religion der Selbständigen, Angestellten und Arbeiter 92
 Selbständige, Angestellte u. Arbeiter 120
- Bureaupersonal und kaufmännisch gebildetes Verwaltungspersonal überhaupt 129
 in Gärtnerei und Fischerei 131
 in Handel und Verkehr 137
 in Industrie 134
 in Landwirtschaft 130
 nach Religion in den Berufsgruppen 90

C

Chemiker, Anzahl 147
Chemische, pharmazeutische
Apparate, männliche und weib-
liche Erwerbstätige 38

D

Dienende, im Haushalt der
Herrschaft überhaupt 7 31
nach Altersklassen 12
nach Altersklassen und Familienstand 17
in den Berufsabteilungen 27
in den Bundesstaaten 22
nach dem Familienstande 15
in Stadt und Land 19
Dienstpersonal in kirchlichen
Anstalten siehe Kirchendiener
Direktions- und Lehrpersonal
an Schulen 150
Direktoren, Prokuristen, Abteilungs-
vorsteher, Disponenten in privaten
Berufen 147

E

Eigentümer, Anzahl in Landwirt-
schaft, Industrie, Handel und Verkehr,
Übersicht 129
in Gärtnerei und Fischerei 131
in Handel und Verkehr 137
in Industrie 132
in Landwirtschaft 130
nach der Religion 90
Einfuhr, deutsche im Spezialhandel 1
im Spezialhandel verschiedener Staaten 2
Eisenbahnbetrieb, männliche und
weibliche Erwerbstätige nach der Stel-
lung im Berufe 40
Eisengewinnung verschiedener
Staaten 2
Elektrotechnik, männliche und weib-
liche Erwerbstätige 37
Erbpächter siehe Pächter
Erdöl siehe Graphit
Erwerbstätige überhaupt 6
nach Altersklassen 12
nach Altersklassen und dem Familien-
stande 17
Ausländer in Berufsabteilungen 205
Ausländer in Berufsgruppen 208
der Bevölkerung fremder Staaten 29
nach Berufsabteilungen 27
nach Berufsabteilungen und Alters-
gruppen 43
nach Berufsabteilungen und dem Fami-
lienstande 45
in den Berufsarten überhaupt 239
in den Berufsarten der Berufsgruppe
Bergbau 36
in den Berufsarten der Berufsgruppe
Chemische Industrie 38

in den Berufsarten der Berufsgruppe
Maschinenindustrie 37
in den Berufsarten der Berufsgruppe
Verkehr 38
in den Berufsgruppen überhaupt 93
in den Berufsgruppen nach der Berufs-
stellung 68
in den Bundesstaaten und Landes-
teilen 22
in den Bundesstaaten und Landesteilen
nach Berufsabteilungen 47
nach dem Familienstande 15
in den einzelnen Großstädten nach Berufs-
abteilungen und ausgewählten Berufs-
gruppen 55
mit Nebenerwerb 214
in Stadt und Land überhaupt 19
in Stadt und Land nach Berufsabtei-
lungen 47
weibliche, im öffentlichen Dienste sowie
im Post- und Telegraphenbetrieb und
im Eisenbahnverkehr 39
Erzgewinnung und -aufberei-
tung, männliche und weibliche Er-
werbstätige 36
Erziehung siehe Bildung

F

Familienangehörige, mithelfende
überhaupt 129
in der Gärtnerei und Fischerei 131
in Handel und Verkehr 137
in der Industrie 136
in der Landwirtschaft überhaupt 130
in der Landwirtschaft nach Altersklassen
und nach dem Familienstande 146
mit Nebenerwerb 143
nach der Religion in den Berufsgruppen 90
Familienstand der Angehörigen 15
der Angestellten 83
der Arbeiter 83
der Arbeiter in den Großstädten über-
haupt und den andern Gemeindeein-
heiten 105
der Arbeiter in den einzelnen Groß-
städten 116
der berufslosen Selbständigen 15
der Dienenden 15
der Erwerbstätigen 15
der mithelfenden Familienangehörigen
in der Landwirtschaft 146
der Selbständigen 82
Familienstand und Altersklassen siehe
Altersklassen u. F.
Farbenmaterialien einschl. Kohle-
und Bleistiftfabrikation, männliche und
weibliche Erwerbstätige 38
Fernwanderungen der Erwerbs-
tätigen in den Bundesstaaten und
Landesteilen 171

in den einzelnen Großstädten 197
 Filialinhaber, -leiter, Leiter von
 Konsumvereinen 148

G

Gebürtigkeit der Bevölkerung über-
 haupt 161
 der Arbeiter, gelernten und ungelernten
 nach Berufsgruppen 167
 in den Bundesstaaten 188
 der Ausländer in den Berufsabteilungen
 205
 der Ausländer in den Berufsgruppen 208
 der Erwerbstätigen in den Berufsabtei-
 lungen 161
 der Erwerbstätigen in den Bundes-
 staaten 171
 der Erwerbstätigen in den Großstädten
 überhaupt 189
 der Industrie- und Handelsarbeiter in
 den einzelnen Großstädten 192
 Geistliche, Militär- und Marine- 149
 und Missionare 150
 Missionare und Vorsteher kirchlicher An-
 stalten nach der Religion 41
 Gemeine siehe Unteroffiziere
 Geometer und Landmesser 147
 Gesundheitspflege und Kran-
 kendienst, männliche und weib-
 liche Erwerbstätige nach der Stellung
 im Berufe 40
 Gliederung, soziale, in den Be-
 rufsabteilungen 64
 in den Berufsarten 241
 der Berufsbevölkerung 62
 in den Berufsgruppen 68
 in den Bundesstaaten 120
 in den einzelnen Großstädten 106
 in Stadt und Land 96
 und Religion 86
 Graphit, Asphalt, Erdöl, Bernstein, Ge-
 winnung, männliche und weibliche
 Erwerbstätige 36
 Großstädte im ganzen, Arbeiter
 nach Altersgruppen 100
 Arbeiter nach dem Familienstande 105
 Erwerbstätige in den Berufsabteilungen
 50
 Erwerbstätige in den Berufsabteilungen
 nach der Stellung im Berufe 96
 Erwerbstätige in den Berufsgruppen 54
 Gebürtigkeit der Erwerbstätigen 189
 Großstädte, einzelne, Anteil der
 Arbeiterbevölkerung an der Gesamt-
 bevölkerung 109
 Anteil der Selbständigen, Angestellten
 und Arbeiter an der Gesamtbevölkerung
 108
 Arbeiter nach Altersgruppen 111
 Arbeiter nach dem Familienstande 116

Erwerbstätige nach Berufsabteilungen
 und einzelnen Berufsgruppen 55
 Gebürtigkeit der Arbeiter nach In- und
 Ausland, Stadt und Land 192
 Gebürtigkeit der Industrie- und Handels-
 arbeiter nach dem Geburtsgebiete
 200
 Gesamtbevölkerung 1871—1905 195
 Nah- und Fernwanderungen der In-
 dustrie- und Handelsarbeiter 197
 Selbständige, Angestellte und Arbeiter 106
 Güterbeförderung siehe Expedition

H

Häkelei, Stickerie, Spitzenfa-
 brikation, Hausgewerbetreibende
 140
 Handlungsgehilfen überhaupt 148
 in Handel und Verkehr 137
 Hausgewerbetreibende in den
 Berufsgruppen der Industrie 132
 in besondern Berufszweigen 31
 überhaupt 129
 Häusliche Dienste 31
 Hebammen 150
 Hecherei siehe Spinnerei
 Hilfspersonen in Handel und Ver-
 kehr 137
 Hofbeamte 150
 Hüttenbetrieb, männliche und weib-
 liche Erwerbstätige 36

J

Jungenieure 147
 Inassen von Siechenanstalten 10
 von Strafanstalten 10
 Journalisten 150
 Justizbeamte 149

K

Kaufmännische Berufe, einige
 besondere 148
 Kellner 138
 Kirchenbeamte 150
 Kirchendiener überhaupt 150
 und Dienstpersonal in kirchlichen
 Anstalten nach der Religion 41
 Kirche und Gottesdienst, Berufs-
 stellung und Religion 41
 Kleiderkonfektion siehe Schnei-
 derei
 Knechte und Mägde in der Land-
 wirtschaft überhaupt 130
 in der Landwirtschaft nach der Reli-
 gion 90
 Kommunalbeamte 150
 Kontoristen, Registratoren 148
 Krankendienst siehe Gesundheits-
 pflege
 Küstenschiffahrt siehe Seeschiffahrt

Lageristen 148
 Land siehe Stadt und Land
 Landesteile siehe Bundesstaaten
 Lohnarbeit wechselnder Art 31
 Lehrlinge, kaufmännische 148
 Lehrpersonal an Schulen 150

M

Marktscheider 147
 Maschinenbauingenieure 147
 Maschinenindustrie, männliche und weibliche Erwerbstätige 38
 Missionare siehe Geistliche
 Miteigentümer siehe Eigentümer
 Mühlenbauer, männliche und weibliche Erwerbstätige 37
 Musikalische Instrumente, Vorfertigung von solchen, männliche und weibliche Erwerbstätige 37

N

Näher und Näherinnen, Hausgewerbetreibende 140
 Nahwanderungen der Arbeiter in den Bundesstaaten 183
 der Industrie- und Handelsarbeiter in den einzelnen Großstädten 197
 Naturheilkundige, nichtärztliche 150
 Nebenberuf im allgemeinen 212
 Art desselben in Berufsabteilungen und -gruppen 229
 Bedeutung desselben 212
 in den Berufsarten 269
 Erwerbstätige mit solchem in den Berufsabteilungen 214
 Erwerbstätige mit solchem in den Berufsgruppen 221
 in den Bundesstaaten 234
 die Landwirtschaft als solcher 216 231
 Selbständigkeit und Unselbständigkeit in diesem 220
 Nebenberufsfälle in den Berufsabteilungen 217
 in den Berufsgruppen 221
 Notare 150

O

Oberkellner siehe Kellner
 Öffentliche Berufe, einige besondere 146
 Öffentlicher Dienst, männliche und weibliche Erwerbstätige nach der Stellung im Berufe 40
 Offiziere 149

P

Pächter, überhaupt 129
 in Gärtnerei und Fischerei 131

in Handel und Verkehr 137
 in der Industrie 132
 in der Landwirtschaft 130
 nach der Religion in den Berufsgruppen 90
 Personenfuhrwerk siehe Posthalterei
 Pianofortefabrikation, männliche und weibliche Erwerbstätige 37
 Posamentenfabrikation, Hausgewerbetreibende 140
 Posthalterei und Personenfuhrwerk, männliche und weibliche Erwerbstätige 38
 Post- und Telegraphenbetrieb, männliche u. weibliche Erwerbstätige 40
 Private Berufe, einige besondere 146

R

Rechnungspersonal siehe Bureau-personal
 Rechtsanwälte 150
 Redakteure 150
 Reederei und Schiffsbefrachtung, männliche und weibliche Erwerbstätige 38
 Reichs- und Staatsbeamte 150
 Richter und Staatsanwälte 150
 Reisende 148
 Religion, Beruf und 58
 der Erwerbstätigen in den Berufsabteilungen 59
 der Erwerbstätigen in den Berufsgruppen 60
 von Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten 61
 und soziale Stellung in den Berufsabteilungen 86
 und soziale Stellung in den Berufsgruppen 90
 und soziale Stellung in den Bundesstaaten 93

S

Salzgewinnung, -bergbau, Salinen, männliche u. weibliche Erwerbstätige 38
 Schiffsbau, männliche und weibliche Erwerbstätige 37
 Schiffsbauingenieure und -techniker 147
 Schiffsbefrachtung siehe Reederei
 Schneiderei, Kleider- und Wäschekonfektion, Hausgewerbetreibende 140
 Schreiber 148
 Schriftsteller 150
 Schulbeamte 150
 Schußwaffenverfertigung, männliche und weibliche Erwerbstätige 37

- See- u. Küstenschiffahrt, männliche und weibliche Erwerbstätige 38
- Selbständige, Anteil der Gesamtbevölkerung überhaupt 63 158
nach Altersklassen 76
nach Altersklassen und Familienstand 17
Anteil an der Gesamtbevölkerung der Bundesstaaten und Landesteile 124
Anteil an der Gesamtbevölkerung der einzelnen Großstädte 109
Anteil ihrer Untergruppen an der Gesamtheit der Erwerbstätigen 135
in den Berufsabteilungen 65
in den Berufsarten 241
in den Berufsgruppen 70
in den Bundesstaaten und Landesteilen 120
nach der Gebürtigkeit (In- und Ausland, Stadt und Land) 162
nach der Gebürtigkeit in den Großstädten überhaupt 189
in den einzelnen Großstädten 106
nach dem Familienstande 83
Fernwanderungen in den Gebietsteilen 171
mit Nebenberuf 214
nach der Religion in den Berufsabteilungen 87
nach der Religion in den Bundesstaaten und Landesteilen 93
nach der Religion in den Berufsgruppen in Stadt und Land 96
Untergruppen in Handel und Verkehr 137
Untergruppen in der Industrie 132
Untergruppen in der Landwirtschaft 130
- Seshaftigkeit der Arbeiter in den Bundesstaaten und Landesteilen 183
der Arbeiter, gelernten und ungelerten, in den Berufsgruppen 167
der Erwerbstätigen 166
der Industrie- und Handelsarbeiter in den einzelnen Großstädten 197
- Spedition und Güterbeförderung, männliche und weibliche Erwerbstätige 38
- Spinnerei, Hecherei, Hasperei, Spulerei, Zwirnerei, männliche und weibliche Erwerbstätige 140
- Spitzenfabrikation siehe Häkelei
- Staatsanwälte und Richter 150
- Staatsbeamte 150
- Stadt und Land, Erwerbstätige in den Berufsabteilungen und -gruppen 47
soziale Schichtung 97
- Städte siehe auch Großstädte
- Stellmacher, Wagenbauer 37
- Stein- usw. Kohlengewinnung, männliche und weibliche Erwerbstätige 36
- Stickerie siehe Häkelei
- Strickerei, Hausgewerbetreibende 140
- T**
- Tabakfabrikation, Hausgewerbetreibende 140
- Tagelöhner, Landwirtschaftliche, mit Land bzw. ohne Land, aber Land bearbeitend bzw. ohne Land, kein Land bearbeitend überhaupt nach der Religion 90
mit Nebenerwerb 219
- Tierärzte 150
- Torfgräberei und Torfbereitung, männliche und weibliche Erwerbstätige 36
- U**
- Ungelernte Arbeiter in Handel 137
in Industrie 132
nach der Religion in Berufsgruppen 91
- Unteroffiziere und Gemeine des Heeres und der Marine 91
- Unterricht siehe Bildung
- Unterstützung, von solcher Lebende 10
- V**
- Verkäufer 148
- Verlust des platten Landes der Bundesstaaten und Landesteile an Arbeitern 188
- Vermessungstechniker 147
- Verwaltungspersonal siehe Bureaupersonal
- W**
- Wagenbauer siehe Stellmacher
- Waisen, nach dem Beruf ihres Vaters 154
erwerbstätige und dienende nach dem Alter 156
erwerbstätige und dienende nach ihrem Hauptberufe 157
- Wanderungsgewinn und -verlust der Bundesstaaten und Landesteile an Arbeitern 186
- Weberei, Hausgewerbetreibende 140
- Wirkerei siehe Strickerei
- Wirtschaftsbeamte in der Landwirtschaft überhaupt 130
nach der Religion 90
- Wirtschaftsbeamte, technisch gebildete, siehe Betriebsbeamten
- Witwen der Arbeiter nach ihrem Alter 153
der Erwerbstätigen nach ihrem Beruf und ihrer Berufsstellung und nach dem Be-

- | | |
|---|--|
| ruf und der Berufsstellung ihres Ehemannes 151 | Zeitmeßinstrumentenverfertigung, männliche und weibliche Erwerbstätige 37 |
| 3 | |
| Zahnärzte, Zahntechniker 150 | Zuwanderung von Erwerbstätigen nach Hamburg, Berlin, Königreich Sachsen, Westfalen und Rheinland nach dem Herkunftsgebiete 182 |
| Zeichner, Bauer und sonstige technische Hilfspersonen 147 | Zwirnerei siehe Spinnerei |